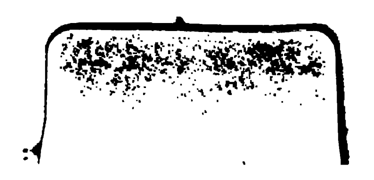




VERGLEICHUNG DER SPRACHEN

VON

EUROPA UND INDIEN.

VERGLEICHUNG DER SPRACHEN

VON

EUROPA UND INDIEN

ODER

UNTERSUCHUNG

DER WICHTIGSTEN ROMANISCHEN, GERMANISCHEN, SLAVISCHEN UND CELTISCHEN SPRACHEN, DURCH VERGLEICHUNG DERSELBEN UNTER SICH UND MIT DER SANSKRIT-SPRACHE,

NEBST

EINEM VERSUCH

EINER ALLGEMEINEN UMSCHREIBUNG DER SPRACHEN,

VON

F. W. EICHHOFF,

DOCTOR DER PHILOSOPHIE, MITGLIED DER ASIATISCHEN GESELLSCHAFT, BIBLIOTHEKAR I. M. DER KÖNIGINN DER FRANZOSEN.

AUS DEM FRANZÖSISCHEN

MIT ALPHABETISCHEN VERZEICHNISSEN DER VERGLICHENEN LATEINISCHEN UND GRIECHISCHEN WÖRTER BEGLEITET

UND

DURCH EINIGE DIE DEUTSCHE SPRACHE BETREFFENDE ETYMOLOGISCHE ANGABEN VERMEHRT

VON

J. H. KALTSCHMIDT,

Doctor der Philosophie.



LEIPZIG,

VERLAG DER J. J. WEBER'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1840.



Vorwort des Uebersetzers.

Der gelehrte Verfasser des anerkannten *) Meisterwerkes *Parallèle des langues de l'Europe et de l'Inde, ou Etude des principales langues Romanes, Germaniques, Slavonnes et Celtiques, comparées entre elles et à la langue Sanscrite, par* **F. G. Eichhoff**, *Dr. ès Lettres, etc. Paris, 1836,* dessen Uebersetzung ich dem deutschen Publikum vorlege, hat in demselben nicht nur eine grosse Uebereinstimmung der von ihm verglichenen Hauptsprachen in ihren grammatischen Formen, sondern auch, was viel wichtiger ist, die völlige Gleichheit derselben in sehr vielen Wortwurzeln nachgewiesen. Er hat hiedurch eine bisher unbeachtet gebliebene Seite der Sprachforschung, nämlich die lexikalische Sprachenvergleichung, in das

*) Herr Dr. Eichhoff sagt am Schlusse eines Briefes an mich, unterm 30. Sept. 1838 „Erlauben Sie mir noch hinzuzufügen, was ich dankbar in Deutschland erwähnen möchte, dass S. M. der König von Sachsen und S. K. H. der Kronprinz von Preussen beide geruhten, die Darbietung meines Werkes mit einer goldnen Medaille anzuerkennen. Von der Pariser Akademie ward es auch mit Beifall aufgenommen."

helleste Licht gestellt, und gezeigt, welche wichtigen Aufschlüsse über die Herkunft und ursprüngliche Verwandtschaft der Völker und Sprachen auf diesem Wege der Untersuchung gewonnen werden, und dass unter allen Denkmälern vergangener Jahrtausende die Sprachen das vollständigste Bild sowohl von der Bildungsstufe der untergegangenen, als auch von den vorgeschichtlichen Zuständen der lebenden Völker darbieten. Die von ihm durch die Erforschung und Vergleichung der Sprachen gewonnenen Ergebnisse stellen sich denen an die Seite, welche man aus dem Studium der Versteinerungen einer früheren Weltperiode gezogen hat, aber sie liegen uns näher, indem sie die Geschichte der Verbreitung des Menschengeschlechts auf dem Erdballe unsern Blicken enthüllen. Wenn wir auch von einer so grossartigen und so vielfach schwierigen Leistung ein vollkommenes Gelungensein bis in alle Einzelnheiten nicht sogleich erwarten können, so ist doch unverkennbar gewiss, dass durch sie über das ganze Gebiet der Sprachwissenschaft ein vorher nicht geahnetes Licht aufgegangen ist, dessen wohlthätigen Strahlen wir nicht nur diese Aufschlüsse über die Urgeschichte der Menschheit, sondern, was uns näher liegt und als ein praktisches Bedürfniss fühlbar geworden ist, auch bei fortgesetztem Fleisse der Sprachforscher das uns bisher mangelnde Verständniss der Wörter unserer Sprachen, und eine grosse Erleichterung der Erlernung fremder Sprachen verdanken werden. Welche Bedenklichkeiten auch einige deutsche Gelehrte gegen die Autorität des von Herrn Eichhoff mitgetheilten indischen Wurzelverzeichnisses zu hegen sich das Ansehen gegeben haben, sie können dieselbe nicht entkräften, da sie

nicht eine einzige der aufgeführten Wortwurzeln als falsch zu erweisen vermocht haben; und wie sehr auch die deutschen Philologen sich gegen jede aus Frankreich kommende Belehrung sträuben, diese Engherzigkeit wird zugleich mit ihrer Befangenheit in dem engen Kreise desjenigen, was in den Schulklassen anwendbar ist, verschwinden, wenn sie erst anfangen, ausser der grammatischen auch die lexikalische Sprachenvergleichung zu ihrem Studium zu machen, und das belohnende Ergebniss eines festbegründeten Wortverständnisses daraus zu gewinnen. Mag auch noch eine geraume Zeit verstreichen, bis die Freunde der Sprachenvergleichung unter den Gelehrten zahlreicher werden, die Fortschritte der nur auf diesem Wege zu gestaltenden Sprachwissenschaft, in welcher das Grammatische und das Lexikalische ihre gemeinsame Erklärung finden, sind von der Art, dass sie zu den schönsten Hoffnungen auf eine kräftige Wiedergeburt der Philologie berechtigen. Die Wichtigkeit des Eichhoff'schen Werkes in dieser Beziehung veranlasste mich, es zu übersetzen, und vermochte den ehrenwerthen Verleger, die Uebersetzung in der durch orientalischen Schriftreichthum ausgezeichneten Buchdruckerei von *Fr. Nies* in *Leipzig* ebenso schön ausstatten zu lassen, wie die königliche Buchdruckerei in Paris das Original ausgestattet hat. Um die Anknüpfung der deutschen Sprachforschung an die von Herrn Eichhoff geschehenen Andeutungen zu erleichtern und zu befördern, habe ich mir erlaubt, in dem Verzeichnisse der Wortwurzeln manche dahingehörende, von dem Verfasser wegen der Allgemeinheit seiner Vergleichungen nicht angeführte Wörter anzumerken, wobei ich aber diese meine Zusätze überall in grade Klammern [ ] eingeschlossen habe. Um zugleich

die Benutzung des Werkes zu erleichtern, habe ich die beiden Verzeichnisse der in demselben verglichenen griechischen und lateinischen Wörter hinzugefügt, und mir ausserdem eine sorgfältige Correctur und die Verbesserung verschiedener Mängel, welche der Herr Verfasser mir anzeigte, angelegen sein lassen. Da jedoch Dr. Eichhoffs Mittheilungen erst an mich gelangten, als bereits eine Anzahl Bogen gedruckt war, konnten folgende, von ihm gewünschte Abänderungen nicht mehr vorgenommen werden.

				Text.		Verbesserung von H. Dr. Eichhoff.
Seite	22,	Zeile	18.	Anhängern des Halbmondes,	lies:	Anhängern des Korans.
-	34,	-	11.	400	-	500.
-	37,	-	40.	(oo) lautet im Englischen und Holländischen u, im Deutschen aber langes o,	-	(oo) lautet im Englischen u, im Deutschen und Holländischen aber langes o.
-	98,	-	42.	Go. ja,	-	Go. jai.
-	99,	-	5.	Go. ni, D. ei*, nein,	-	Go. ne, D. ne*, nein.
-	108,	-	11.	Li. as, a.	-	Li. as, a, a.
		-	14.	Li. as, a,	-	Li. as, a, ai.
		-	18.	Li. is, e,	-	Li. is, e, e.
		-	25.	Li. us, i,	-	Li. us, i, u.
-	180,	-	19.	G. πλησθείς,	-	G. πληθίες.
-	181,	-	29.	G. κενεός, κενός, D. kein,	-	G. κενεός, κενός.
-	206,	-	7.	धूप्, dhûp,	-	धूप्, dhûp.

Vorwort des Verfassers.

„Wer liebt nicht die Wortableitungen? welches Gelehrten Einbildungskraft wäre nicht schon unwillkührlich von einer Annahme zur andern, aus einem Jahrhunderte in das andere geschweift, um Ueberbleibsel einer untergegangenen Sprache aufzufinden, Wortüberbleibsel, welche Bruchstücke der Völkergeschichte sind?“ Diese Worte eines unserer ersten Gelehrten und geistreichsten Kritiker *) deuten treffend den Plan dieses Werkes an, der von dem doppelten Gesichtspunkte der Philologie und der Geschichte ausgeht. Diese beiden Wissenschaften gehen den gleichen Schritt und unterstützen einander; das Leben der Völker offenbart sich in der Sprache, dem getreuen Abbilde ihrer wechselnden Zustände, und wo die Geschichte der Völker schweigt, wo der Faden der Ueberlieferung abgerissen ist, da beleuchtet der uralte Stammbaum der Wörter, welcher den Sturz der Reiche überlebt, den Ursprung der Völker selbst und verewigt ihr Andenken.

*) Le Clerc, Mitglied des Instituts, Dekan der philos. Facultät zu Paris.

Ist aber das Sprachstudium so wichtig für die allgemeine Geschichte, welchen Werth müssen nicht die Europäischen Völker auf dasselbe legen, wenn sie hoffen können, in den einander vorangegangenen Gestalten der Sprache zuverlässige Spuren ihres Ursprunges, ihrer Kämpfe und ihrer Schicksale zu entdecken? wie sehr muss ihnen daran liegen, ihre gemeinsamen Verwandtschaftsbande, die Aehnlichkeiten, die Uebereinstimmungen ihrer Sprachen, welche bei ihrem Ursprunge statt gefunden haben müssen, aufzufinden? Die Sprache, das lebendige Organ so vieler erstorbener Geschlechter, reicht hin, um manche räthselhafte Frage, welche ohne sie unbeantwortbar sein würde, zu lösen, , sobald man, nach gewonnener gründlicher Kenntniss der besonderen Sprache jedes einzelnen Volkes, einen Maasstab der Vergleichung findet, der sie alle mit einem Blicke überschaubar macht.

Tief im Morgenlande ist, nach mehr als dreitausendjährigem Dasein und eben so langer Verborgenheit oder Vergessenheit für Europa, eine Sprache aufgefunden worden, welche durch ihren Geist, durch die Vollkommenheit ihrer Ausbildung, durch ihren Reichthum, und vorzüglich durch ihre gänzliche Uebereinstimmung mit unseren europäischen Sprachen bewunderungswürdig ist. Die Sprachlehre dieser Sprache erklärt alle europäischen Sprachformen, ihr Wörterbuch liefert die Wortwurzeln unserer alten und neueren Sprachen zusammen, und ihr Alphabet umfasst alle Laute der menschlichen Stimme. Die uns überlieferten Vorstellungen, welche aus jedem seiner Wörter entspringen, aufbewahrend, ist das Sanskrit oder die uralte Indische Sprache gleichsam eine Vergleichungstafel für unsere Sprachen, denen es durch eine zwiefache Stufenleiter auf der einen Seite ihre Erbabstammung und auf der andern ihre logische Fortzeugung und alle Arten ihrer Verbindung nachweist.

So durch Analysis entwickelt und bestimmt, stellen sich unsere Sprachformen dem Geiste dar nicht als leere Gebilde des Zufalls, sondern als Verstandesoffenbarungen, in welchen ein tiefer Sinn liegt; und was im gewöhnlichen Gebrauche nur ein Spiel des Gedächtnisses sein kann, wird, aus diesem erhabenen Gesichtspunkte betrachtet, eine lehrreiche und fruchtbare Wissenschaft.

Wenn ein solches Studium jemals Anklang finden konnte, so war es in unserem beglückten Zeitalter, in welchem wir Zeugen sein dürfen von einer freien Mittheilung der Kenntnisse und von einem unwiderstehlichen Streben der Völker zu ihrer, auf Friedensverhältnissen, auf dem Austausche der Mittel und Kräfte, auf dem grossen Grundsatze allgemeiner geselliger Verbindung begründeten neuen Gestaltung. Die Kenntniss und Erkenntniss der Sprachen ist eins der Bedürfnisse unsers Jahrhunderts, und es ist kein nutzloses Bestreben, die Fortschritte darin beschleunigen zu helfen.

Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, und von den innigen Beziehungen, welche die Sprachen Europa's unter sich und mit der indischen Sprache verbinden, angezogen, habe ich mich bemüht, ihre Aehnlichkeiten zu erforschen, und daraus, wo möglich, klare und bestimmte Ergebnisse zu gewinnen. Dem Wörterbuche und der Sprachlehre in den herrschenden Sprachen unseres Systems folgend, habe ich sie im Ganzen, bald einzeln bald vergleichend, zusammen- und ausgezogen und ihre Grundbestandtheile in eine umfassende und vollständige Concordanz zusammen geordnet. Dennoch weit entfernt, mich am Ziele dieser Bemühungen zu wähnen, weiss ich sehr wohl, wie viele Lücken noch auszufüllen übrig sind. Eben so wenig gedenke ich das Lob, welches ich zu erhalten wünsche, mir allein zu erwerben; denn, obgleich ich überall meine ursprüngliche Ansicht zu verfolgen und die Ergebnisse der-

selben unter eigener Verantwortlichkeit zu entwickeln bemüht war, hätte ich mich doch nie auf ein so klippenvolles Fahrwasser gewagt, wenn es nicht schon von ausgezeichneten Männern eröffnet gewesen wäre, von Colebrooke, Wilkins, Wilson in Indien, v. Humboldt, Grimm, Bopp in Deutschland, und von meinem gelehrten Landsmanne E. Burnouf, dessen Name sich mit den werthvollsten Entdeckungen in allen Zweigen der indischen Sprachkunde verbindet.

Ich füge diesen Namen noch zwei hinzu, welche ich dankbar verehre, die Namen zweier der Wissenschaft zu früh entrissener Männer, welche sowohl durch den Umfang ihrer Kenntnisse als durch ihr uneigennütziges Bestreben, dieselben allen Rathsuchenden mitzutheilen, ausgezeichnet waren. Chézy und Mérian, jener der Begründer der Kunde des Sanskrit in Frankreich, dieser der Verbesserer der vergleichenden Sprachkunde: ihrem Andenken sei dieser Versuch gewidmet, weil er unter ihrem Einfluss entstanden ist.

Inhaltsverzeichniss.

Erster Theil.

Einleitung.

Zweiter Theil.

Dritter Theil.

Wörterbuch.

Vierter Theil.

Sprachlehre.

Fünfter Theil.

Anhang.

EINLEITUNG.

VERGLEICHUNG
DER SPRACHEN
VON
EUROPA und INDIEN.

Einleitung.

I.
Sprachen überhaupt.

1.
Bildung der Sprachen.

Die Sprache, der Ausdruck der menschlichen Seele, ist auch ihr edelstes Attribut. In der Natur ist Alles Wohlklang: jedes lebende Wesen zeigt sein Dasein durch einen besonderen Klang an; was aber bei dem nur mit dem Naturtriebe begabten Thiere blos ein unbestimmter ungegliederter Schrei ist, musste beim Menschen seit seinem ersten Erwachen ein vollständiges Bild des Gedankens sein. Wer könnte den Augenblick schildern, in welchem der Mensch, aus dem Nichts hervorgegangen, über die sichtbaren Wunder der Natur erstaunt, über ihre Klänge entzückt, und durch eine plötzliche Regung zur Offenbarung seines eigenen Lebens angetrieben, sprach und redete, im Angesichte der Erde, des unbestreitbaren Herrschgebietes seiner geistigen Kraft! Die heilige Schrift erzählt uns, wie Gott selbst dem Adam die tausendfältigen Geschöpfe, welche sein neues Reich bevölkerten, vorgeführt habe, damit er ihnen Namen geben möchte; eine einfache und erhabene Ueberlieferung, bestimmt, allen Jahrhunderten darzuthun, dass die Sprache nicht eine allmählig entstandene Erfindung, eine Frucht langen Nachdenkens, sondern eine der Seele einwohnende Fähigkeit, und mit ihr aus dem Allmachtswillen, der jedes Wesen zum Wohlsein geschaffen hat, hervorgegangen ist.

Ohne den Ursprung der Sprache, der eben so geheimnissvoll ist als die Entstehung der ersten Menschen und als die Vereinigung des Geistes mit dem Körper, erklären zu wollen, können wir doch bis zu einem gewissen Grade die Gestaltungen wieder erkennen, welche sie durchlaufen hat, und, durch Zeitalter aufsteigend, sie uns in ihrer ursprünglichen Gestalt vorstellen. Nach dem anschauenden und mitfühlenden Zustande, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach die Kindheit des Menschengeschlechts ausmachte, und in welchem die mit der ganzen Natur verbundene Seele gleichsam ein treuer Spiegel derselben war, musste die Sprache, der Dollmetscher des Gedankens, einfach und einklangsvoll sein wie dieser; jeder Laut ward ein Bild, jedes Bild ein Wiederschein der Welt. Die Grundlaute konnten damals hinreichen, alle Gefühle auszudrücken, weil die Vollkommenheit der Sprachwerkzeuge und ihre äusserste Zartheit ohne Zweifel mehr Veränderungen, und eine Menge verschiedener Biegungen derselben, welche in unseren Tagen unbemerkbar geworden sind, erlaubten. Die Selbstlaute waren in ihren wohltönenden Abstuungen die selbstgeschaffenen Laute der Seele, und die festeren und besser gegliederten Mitlaute bezeichneten jeden tiefen Eindruck und hielten mit einem einzigen Zuge den Gedanken fest. So knüpfte eine innige, auf unwandelbaren Gesetzen beruhende Uebereinstimmung die sichtbare Welt an die geistige, und offenbarte diese durch die Rede. Diese Rede ward nothwendigerweise den Empfindungen ähnlich, aus welchen sie entsprang; die sanften Laute bezeichneten die sanften Regungen, die rauhen Töne die schmerzlichen Erschütterungen; die Schönheit, die Leichtigkeit, die Kraft wurden durch verschiedene Betonungen nachgebildet, und jede Sylbe war gleichsam eine musikalische Note, deren Bedeutung wir, nach so vielen Jahrhunderten, noch zuweilen durcherkennen und begreifen. Aber heut zu Tage alle diese Einklänge der Seele mit der Natur entwickeln und sagen zu wollen, wie jede schnelle Auffassung der Gestalt, der Bewegung, der Farbe, den innern Sinn verschieden erregt habe, um einen besondern Laut hervorzubringen, dies wäre ein vergeblicher Versuch, welchem die geistreichsten Ansichten weder Ziel noch Gewissheit geben könnten. Wir können nicht verkennen, dass die ersten Wörter in geringer Anzahl, und alle einsylbig gewesen sein müssen; dass jeder Bestandtheil dieser Sylben, welcher einen wichtigen Gegenstand bezeichnete, bald in verschiedenen Verbindungen auf eine Reihe anderer ähnlicher Gegenstände angewandt worden ist, welche ihrerseits zu Grundformen neuer Aehnlichkeiten dienten; dass so, durch

beständiges Fortschreiten, dieselben Laute sich mit einer Menge immer mehr von einander entfernter Dinge verbunden haben, deren Abstammung, obgleich sie wirklich war, immer weniger sichtbar wurde. Durch diesen dem menschlichen Geiste eigenen Trieb zur Vergleichung schmiegte sich der seinem Wesen nach schrankenlose Gedanke unter die beschränkten Formen der Rede, indem er sich allgemeinen Gesetzen fügte, welche alle einer theilweisen Vergleichung fähige Dinge in die gleiche Klasse ordneten. So sehen wir in den ältesten und der Kindheit am nächsten stehenden Sprachen die Begriffe von Höhe und Tiefe, Höhlung und Vorsprung, Licht und Wärme, Kälte und Dunkelheit durch den gleichen Laut ausdrücken, wie wenn sie gleichen Ursprunges wären. In diesen Sprachen sehen wir auch, dass das Wort, welches den Gegenstand benennt, dasjenige, welches ihn beschreibt, und dasjenige, welches seine Thätigkeit und sein Leben darstellt, meistens nur Ein einsylbiges Wort ist, wie man es wirklich noch bei den Völkern des östlichen Asiens findet, welche die Ueberlieferungen der frühesten Zeitalter heilig bewahren.

Bald mussten jedoch diese allgemeinen Ausdrücke unzureichend werden. Das Anwachsen der Menschenfamilie vervielfältigte die Verhältnisse und Bedürfnisse, der Erfindungsgeist veränderte die sachlichen Gegenstände und bemächtigte sich des Naturreiches, um es zu seinem Nutzen anzuwenden. Von da an musste die Sprache zugleich mit dem Menschen wachsen. Den Regeln der Aehnlichkeit folgend, fing man an, die Grundlaute von dem Einzelwesen auf die Gattung, von dem Wirklichen auf das Gedachte überzutragen; man trennte von jedem Dinge die Eigenschaften, um sie auf verschiedene gleichartige Dinge überzutragen; man unterschied die vorübergehende Handlung von dem bleibenden Wesen, das sie verrichtet; man vermied die lästige Wiederholung der gleichen Benennungen durch die Anwendung einiger bekannter Wörter; man bestimmte endlich die Zahlen, die Zeit- und Ortsverhältnisse und alle Nebenumstände. So bildeten die logischen Theile der Rede, welche dem menschlichen Verstande selbst dann gegenwärtig sind, wenn er sie nicht ausdrückt, sich deutlich in der Sprache ab unter den Formen der Dingnamen, der Eigenschafts-, Handlungs- und Zustandswörter, der Fürwörter und der Bestimmungswörter. Die gegenseitigen Beziehungen der Gegenstände und die genauere Bezeichnung der Handlungen vermannigfaltigten bald diese Redetheile selbst durch Declination und Conjugation. Um so vielen Erfordernissen, so vielen Nebenbestimmungen einer und derselben Vorstellung zu genügen, konnten die Wörter anfangs so zu-

sammengestellt werden, dass sie sämmtlich ihre Geltung behielten; aber das beständige Zusammenstehen der Sylben, welche bei dem wachsenden Reichthume an Vorstellungen sich unaufhörlich verbanden und allen Gedankenverbindungen gemäss zusammenwuchsen, brachte bald die eine oder andere derselben zu der blossen Rolle einer Vor- oder Endsylbe herab; sie vereinigten sich bei ihrer Veränderung, und ihre Vereinigung ward bleibend; seitdem enthielt ein Wort mehrere Vorstellungen, die Sprache hörte auf, sich in dem zu eng gewordenen Kreise mühsam zu bewegen, sie schwang sich empor, und wurde vielsylbig.

Die Sprache hatte aufgehört, Eine zu sein, und ihre eben so mannigfaltige als schnelle Entwickelung trennte alle die verschiedenen Völkerschaften, die sich über den Erdboden verbreiteten. Bald durch Gebirge, Flüsse und Meere, durch grosse Zwischenräume, welche durch Erdrevolutionen noch vergrössert wurden, getrennt, bildeten diese Völkerschaften ihre Sprachen unter den verschiedenartigsten Einflüssen aus. Wohllautend in den gemässigten Gegenden, dumpf und kurz in der Glut der heissen Himmelsstriche, kräftig und rauh auf den Eisgefilden des Nordens, stellte sie das beschauliche Leben des Hirten, das lechzende Umherschweifen des Jägers, das drohende Schreien der kriegerischen Stämme dar; das Schicksal ihrer Horde war auch das ihrige; sie verarmte durch Rohheit, sie pflanzte sich fort durch Eroberung, sie veredelte sich durch bürgerliche Gesittung. Mitten in dem Treiben der Menschenwelt sank eine Menge von Stämmen zum Zustande der Wildheit herab, indem sie sich von dem ersten Mittelpunkte des Wissens entfernten, während andere glücklichere Stämme sich zu einem hohen Grade der Bildung erhoben. Bei den ersteren, welche unaufhörlich beunruhigt und durch innere Kriege getheilt waren, zerstückelte sich die schon ausgeartete Sprache in eine Menge eben so unbestimmter und beweglicher, als sonderbarer und unzusammenhängender Mundarten. Bei den gebildeten Völkern dagegen, bei denjenigen, welche durch die Wohlthat eines fruchtbaren Bodens und eines friedlichen Besitzes ein geistiges Leben führen und Künste und Wissenschaften erlernen konnten, vervollkommnete und erweiterte sich die Sprache auf eine dauernde und gleichförmige Weise und ward nur durch ihre Landesgrenzen eingeschränkt. So haben die europäischen Sprachen alle ein gemeinsames Aeusseres, während die Sprachen der Ureinwohner Amerika's fast in jedem Dorfe verschieden sind.

Indem man die ganze Kette der Sprachen durchläuft und dieses bewegliche, einem beständigen Umschwunge, in welchem die menschliche

Rede in tausend verschiedenen Schattirungen sichtbar wird, unterworfene Gemälde überschaut, erkennt man mit Bewunderung die Einheit und die Mannigfaltigkeit der Natur. Die Einheit in dem Wesen der Sprache selbst, in dem bestimmten Ausdrucke der einfachen Vorstellungen, in der beschränkten Tonleiter der Grundlaute, welche die Zahl von funfzig nicht übersteigen; die Mannigfaltigkeit in ihren endlosen Verbindungen, in der Abziehung und Anähnlichung der vermischten Vorstellungen in den Formen jeder besondern Sprache, welche die Fortschritte eines jeden Volkes zeigen und sich von dem misstönenden Geschrei des Wilden bis zur Begeisterung des Dichters und zu der Kunst des Redners erheben. Wie viele mehr oder weniger ausgebildete Sprachen sind schon vom Erdboden verschwunden! Wie viele andere haben sich vermischt, sind durch gewaltsame Umwälzungen umgestaltet, oder durch den fortschreitenden Gang der Jahrhunderte verändert und umgebildet worden, wie sie sich noch heut zu Tage verändern, ohne dass die Bemühungen der Wissenschaft oder die Meisterwerke des Schriftenthums diesen, allen irdischen Dingen eigenen unwiderstehlichen Fortgang aufzuhalten vermögen! Versuchen wir, die völkerkundlichen Eintheilungen der Erde, wie sie sich zu unserer Zeit darstellen, kurz zu entwerfen, um die Grenzen derjenigen Völkerfamilie, welche der Gegenstand dieses Werkes sein wird, deutlicher hervorzuheben.

2.

Eintheilung der Sprachen.

Die Geschichte der Sprachen ist der Grund der Geschichte der Völker. Mitten in der tiefen Dunkelheit, welche die frühesten Zeitalter der Welt verbirgt, unter so vielen Irrthümern und Mährchen, mit welchen jedes Volk seine Wiege geschmückt hat, ist sie gleichsam ein Führer, der uns, wenn nicht mit Sicherheit, doch mit Zusammenhang und Wahrscheinlichkeit leitet, uns in der Menschenfamilie die Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten bezeichnet, die einander gefolgten Geschlechter nachweist und die Spuren ihres reissend schnellen Vorübergehens erkennbar macht, welche so viele spätere Ereignisse unwiederbringlich ausgelöscht zu haben schienen. Was lehrt uns die Weltgeschichte von den ersten Ansiedelungen der Menschen, von ihren Verhältnissen und Zertheilungen, von der Bildung und Zerstreuung der

Völkerstämme? Wer ist ihrem stillen Zuge über Wüsten, Flüsse und Gebirge gefolgt, und hat dieses grosse, sich fortschreitend über den Erdboden ausbreitende Netz von Völkern beobachtet? Ein einziges Buch lässt uns auf einigen Seiten erhabenen Inhalts dieses grosse Geheimniss erblicken; aber es beschränkt sich auf allgemeine Wahrheiten und spricht die ursprüngliche Einheit der Völker aus, ohne das Gemälde ihrer wechselnden Lagen zu entwerfen. Wo die Geschichte schweigt, wo die geoffenbarte Ueberlieferung inne hält, welcher andere Führer bleibt uns da bei dieser so hochwichtigen Untersuchung, als die vergleichende Völkerkunde, welche auf eine gewisse Weite hin die Weltgeschichte herstellen kann, indem sie durch die Sprachenkunde im Vereine mit der Erdkunde den allgemeinen Gang ihrer Bevölkerung wieder aufzeichnet?

Es ist eine allgemein anerkannte Thatsache, dass der Erdball ursprünglich ganz von Gewässern bedeckt war, welche allmählig sanken und einen Dritttheil seiner Oberfläche unbedeckt liessen, welcher bewohnbares Land wurde. Dieses Land zeigt unsern Blicken zwei grosse Festländer; das eine umfasst Asien, Europa und Afrika; das andere die beiden Amerika; und zwischen ihnen eine Menge Inseln, welche Australien (Océanie) genannt worden sind. Auf diesem grossen, von der Sonne befruchteten und durch die verschiedenen Himmelsstriche abgetheilten Raume wohnen, zugleich mit den durch die Hand der Allmacht ausgesäeten Myriaden anderer Wesen, fünf Rassen oder Haupt-Arten der menschlichen Gattung, welche, ohne im Grunde verschieden zu sein, weil sie sich durch Uebergänge aneinander anschliessen, doch leiblich und geistig sehr verschiedene Eigenschaften haben. Die weisse Rasse mit länglichem Gesichte, Habichtsnasen, grossen und schönen Augen, bewohnt Europa, das westliche Asien und das nördliche Afrika; die gelbe Rasse mit breitem Gesichte, kleinen Augen und flacher Nase herrscht im östlichen Asien vor; die rothe Rasse mit der Stumpfnase und den borstigen Haaren hat Amerika inne; die braune Rasse mit grossem Munde und krausen Haaren bewohnt Australien; die schwarze Rasse mit wolligem Haupthaare und hervorstehenden Wangen wohnt im südlichen Afrika, und in einem Theile von Australien zugleich mit der vorigen. Die Abstufung der Geistesfähigkeiten steht fast mit der der Farben im Verhältnisse, welche hier nach der vorherrschenden Färbung benannt worden sind. Man zählt ungefähr zwei tausend Sprachen, welche von dieser Völkermenge gesprochen werden; aber es ist wahrscheinlich, dass die Völkerkunde, indem sie tiefer in die Sprachen eindringt, von welchen wir nur erst eine un-

vollkommene Vorstellung haben, diese Zahl mehr und mehr herabsetzen und unter den scheinbar verschiedensten Entwickelungen ursprüngliche und wirkliche Verwandtschaften erkennen wird, welche beharrlich der Einheit, dem Grundgesetze der Natur zustreben werden.

Der Vereinigungspunkt der fünf Rassen, wenn ein solcher anzugeben möglich wäre, müsste sich im uralten Asien finden, in der Nähe des grossen Hochlandes, welches, auf nie erschütterten Grundfesten ruhend, von den höchsten Gebirgen umgeben, als der Mittelpunkt des Erdbodens und die Wiege der Menschheit erscheint. Wirklich, wenn man sich die Gewässer der Sündfluth denkt, die vielleicht lange Zeit die Erde bedeckt haben, wie sie allmälig von ihrer Oberfläche abgelaufen oder in die Luft verdünstet sind, wird man den majestätischen Himalaya und seine langen Gebirgsketten zuerst aus dem Schoosse der Fluthen hervorragen sehen, während der übrige Erdball noch von einem uferlosen Meere bedeckt ist. Um diese erstaunlichen Höhen her, deren Verzweigungen sich nach allen Richtungen ausbreiten, finden sich die Menschen, die Himmelsstriche und die Sprachen in den verschiedensten Formen beisammen. In ihrem Schatten blühen die entzückenden Thäler, welche von selbst alle Ackerpflanzen und zahmen Thiergattungen hervorbringen, und welche den Menschen seit seiner Entstehung aufnehmen, und seiner Unerfahrenheit die ersten Hülfsmittel des Lebens darbieten konnten. Doch ohne die Lösung einer unlösbaren Frage vergeblich versuchen zu wollen, beschränken wir uns hier darauf, mit wenigen Worten die Eintheilung der Erde nach Völkersystemen, welche wieder in Familien und Zweige zerfallen, so darzustellen, wie die genauesten und vollständigsten in unsern Tagen vorgenommenen Nachforschungen sie uns darbieten.

Asien. — Asien, das uralte Vaterland der Völker, diese gemeinsame Heimath ihrer Bildung, das reiche und fruchtbare Land, wo das Menschengeschlecht unter den mächtigen Einwirkungen der Natur erwachsen und sich ausbreiten konnte, wird durch eine, vom Himalaya, Altai und Ural gebildete Gebirgskette getheilt in das westliche, von der *weissen* Rasse bewohnte und wieder in das südwestliche, westliche und nordwestliche zerfallende, und in das östliche Asien, welches von der *gelben* Rasse bewohnt wird, und in die südöstliche, östliche und nordöstliche Gegend zerfällt. Die beiden Rassen berühren sich an den Ufern des Ganges, wo sie mit der in Australien ausgebreiteten braunen Rasse zusammen kommen, während die eine durch ihre äussersten Wohnsitze nach Europa und Afrika gelangt und die andere sich bis nach Amerika ausdehnt.

Die Völker der **südwestlichen** Gegend, welche sich von hier über fast ganz Europa ausgebreitet haben, sind diejenigen, welche man nacheinander die indisch-persischen, indisch-germanischen und indisch-europäischen genannt hat, so wie die Vergleichung der Sprachen ihre grosse Ausdehnung deutlicher gezeigt hat. Wirklich bildet diese unzählbare, vom indischen bis zum atlantischen Meere und von der Insel Ceylon bis nach Island fortgesprosste Völkermenge nur Ein System, Eine ethnographische Tribus, welche das lachende Thal von Kaschemir zur Wiege gehabt und von ihm aus seit den frühesten Zeiten auf der einen Seite die grosse Wildniss Europens, auf der andern einen Theil von Asien, wo sie noch in zwei Familien vorhanden ist, bevölkert zu haben scheint. Die *indische* Familie, zwischen dem Ganges und Indus, bildet die einst so beglückte, an geistigem Leben so reiche Nation, von welcher das ganze Alterthum die Wissenschaften und Künste empfing, welche aber, im Verlauf der Jahrhunderte durch mörderische Angriffe zerrissen und mit ihren Unterdrückern vermischt, die verschiedenen Völkerschaften der Bengalesen, Seikhs, Mahratten, Malabaren, Tamuler und Telinger, welche sich mehr oder weniger von den indischen Ureinwohnern unterscheiden, die Mongolen oder indischen Türken, die Zinganen oder Zigeuner, die Cingalesen und Maldivier auf den Inseln, und die wilden Gebirgsbewohner hervorgebracht hat. Die *persische* Familie zwischen dem Indus und Tigris umfasste ehemals das ganz aus kriegerischen Völkern bestehende Reich der Perser und Parther; sie lebt noch in den Feuer anbetenden Gebern, in den neueren Persern, Kurden und Bucharen, den Afghanen und den Belutschen an den Grenzen von Indien, und in den Osseten des Kaukasus. Diese Familie schloss sich an die Völker Kleinasiens und Europens an, von welchen wir später reden werden. Im **Westen** Asiens dehnte sich ehemals eine andere Völkergruppe, eine einzige Familie, die *semitische* oder chaldäische bildend, vom Euphrat bis zum rothen Meere und vom persischen Meerbusen bis zum Mittelmeere aus. Sie umfasst vier Hauptzweige, den assyrischen, hebräischen, arabischen und abyssinischen. Zu dem Ersten gehörten die Hirten von Chaldäa, die Krieger von Ninive und Babylon, die Meder und die Syrer; zu dem Zweiten das hebräische Volk, der Bewahrer des heiligen Gesetzes, die Kananäer, Phönizier und Karthager, gewerbfleissige und handeltreibende Völker; zu dem Dritten die Araber, welche religiöse Begeisterung aus unbekannten Nomaden in unüberwindliche Eroberer verwandelte; zu dem Vierten die in Afrika in den Reichen von Axum und Amhara niedergelassenen Pflanz-

lker. Aus ihren alten Grenzen gezogen und in anderen Gegenden ver-
eitet, wird diese Familie in unseren Tagen durch die Juden, die Araber
d die Abyssinier vertreten.

In der nordwestlichen Gegend, vom Altai bis zum Kaukasus ist
e Reihe verschiedener Familien verbreitet, welche man die *kaukasische*
uppe nennen könnte. Die mächtigste dieser Familien ist die türkische,
lche jetzt die meisten Länder zwischen dem Altai und dem Archipel
deckt, sich von hier aus über einen Theil von Europa verbreitet, und
Türken, Usbeken, Turkomannen, Kirghisen, Tschuwaschen und Jaku-
umfasst. Die armenische Familie zwischen dem Euphrat und dem
spischen Meere, und die georgische Familie zwischen dem kaspischen
l dem schwarzen Meere, sind mit den wilden Stämmen der Lesgier,
Mizjegen, Cirkassier und Abassen verwandt, welche verschiedene
usgebildete Sprachen reden und die unwirthbaren Schluchten des
ukasus bewohnen.

Im Osten des Himalaya, wo die gelbe Rasse anfängt, ist die südtliche Gegend Asiens seit den frühesten Zeiten von zahlreichen Völ-
schaften bewohnt, welche sich von allen andern durch ihre Sitten,
e Ueberlieferungen und ihre einsylbigen Sprachen unterscheiden. An
Spitze dieser, mit dem Namen der *indisch-chinesischen* bezeichneten
uppe steht die grosse chinesische Familie, welche, während eines vier-
sendjährigen glücklichen Bestehens in unumschränkter Herrschaft, alle
issenschaften vorgebildet, allen Entdeckungen vorgearbeitet, und eine
ch geringen Wechsel merkwürdige Volksbildung begründet hat. Um
her wohnen die tibetanische Familie in den Hochthälern des Hi-
laya, die Birmanen, Peguaner, Siamesen und die Anamiten
der hinterindischen Halbinsel, die Koreaner am gelben Meere, und
llich die japanische Nation, welche durch Thätigkeit und Muth berühmt
vorden ist.

Im Osten Asiens, auf dem grossen Hochlande, welches diesen
ltheil beherrscht, und von da bis in die Tartarei, irrt eine Menge
bgebildeter Völker umher, welche unter dem Namen der *tartarischen*
ippe bekannt sind und in zwei grosse Familien zerfallen. Die eine
die mongolische Familie, ein Verein unzähmbarer Horden, welche die
ppen in rollenden Häusern durchziehen, Asien und Europa in Schrek-
gesetzt haben und, mit Mühe in ihre Wüsten zurückgedrängt, da-
st gegenwärtig unter dem Namen der Mongolen, Kalmücken und Bu-
en fortleben; die andere ist die tungusische Familie, welche sich in

zwei Aeste theilt; die Mandschu, die Herren von China, dessen Gebräuche sie angenommen haben, und die nomadischen Tungusen, welche in ihrem rohen Zustande geblieben und Russland unterworfen sind.

In der eisigen nordöstlichen Gegend lebt noch eine Gruppe, welche wir die *sibirische* nennen wollen, unglückliche Völker, welche unter einem lichtarmen Himmel alle Lebensfreuden zu entbehren scheinen und bei welchen dennoch die Vaterlandsliebe grösser ist, als bei allen anderen Völkern. Man unterscheidet hier die auf allen Küsten des Eismeeres verbreitete samojedische Familie, und die weniger zahlreichen Stämme der Jeniseer, Korjäken, Jukaghiren, der Kamtschadalen und Kurilen im äussersten Osten der alten Welt.

Europa. — In dem gemässigten Erdgürtel der nördlichen Halbkugel dehnt sich, etwa 900 Meilen lang, ein Festland aus, welches auf drei Seiten vom Meere bespült und auf der andern an Asien gelehnt ist, von welchem es unmittelbar ausläuft. Hier giebt es, anstatt der Hochebenen, der unzugänglichen Bergspitzen und der ungeheuren Flüsse der Urwelt, nur wellenförmige Ebenen, hin und wieder von Bergreihen durchschnitten und von schiffbaren Flüssen bewässert. Statt der brennenden Hitze und der übermässigen Kälte herrscht hier eine mildere Luftwärme; die Thiere sind minder zahlreich und weniger wild; die nicht übermässig wuchernde Pflanzenwelt fügt sich mehr den Bemühungen der Kunst; die ganze Natur gewährt einen ruhigeren Anblick und scheint, um sich zu beleben, nur auf den Antrieb des menschlichen Willens zu warten. Dieses ist das Land, welches die Vorsehung zum Aufenthaltsorte des aus dem Instinctleben, in welchem Asien seine lange Kindheit wiegte, heraustretenden und sich vervollkommnenden Menschen bestimmte, Europa, die Heimath der Intelligenz, des Kunstfleisses und der Freiheit. — Alle Europäer sind aus dem Oriente gekommen: diese durch die vereinten Zeugnisse der Physiologie uud der Linguistik bestätigte Wahrheit bedarf keines besonderen Beweises mehr. Man braucht auch nur auf die Karte zu blicken, um sich von ihrer Nothwendigkeit zu überzeugen. Europa hat, indem es an Asien in seiner ganzen östlichen Ausdehnung angrenzt und sich Afrika im Westen nähert, durch die Pässe des Ural und des Kaukasus, durch den thrazischen Bosporus und selbst durch die Meerenge von Cadix den Völkern der weissen Rasse, welche das Anwachsen der Volksmenge und ihre natürliche Geistesthätigkeit unaufhörlich antrieb, im Westen eine neue Heimath aufzusuchen, leichte Uebergangswege dargeboten. Dass die Geschichte uns über diese uralten und beständigen

Wanderungen, welche die indisch-persischen Völker vorzugsweise unternommen haben, nichts Bestimmtes sagt, und dass wir auf schwankende Ueberlieferungen, die sich oft zu widersprechen scheinen, beschränkt sind, kommt daher, dass sie früher geschahen als jede Geschichtsaufzeichnung, und sich in die Nacht der Jahrhunderte verlieren. Lange haben diese umherirrenden, von andern weiter gedrängten Stämme ihren ungewissen Zug durch die Ebenen von Europa fortgesetzt, lange haben sie einander bekämpft, sich getrennt, gemischt, verschmolzen, ehe einige der glücklichsten ihre Macht befestigen konnten; und als schon zwei grosse Reiche im Süden bestanden, lebte der Norden lange in dichten Wäldern fort, ehe ein aus dem Mittelpunkte Asiens entsprungenes und schnell von einer Gegend zur andern fortgepflanztes Kriegsgeschrei dieses mit Bewohnern überfüllte Land erschütterte, und mitten aus der Wildheit eine neue Zeit der Bildung und des Glaubens hervorrief. In diesem entscheidenden Zeitpunkte, wo sich endlich ganz Europa den Blicken des Geschichtsforschers wie ein grosser mit unzähligen Kämpfern bedeckter Kampfplatz darstellt, erkennt man unter den Völkern, welche es einnehmen, sechs ursprüngliche Abtheilungen, deren jede in ihrem Aeusseren, in ihren Ueberlieferungen und in ihren Sprachen eine unzerstörbare Eigenthümlichkeit zeigt, welche ein Beweis ist von verschiedenen, nach einander aus dem Osten in den Westen vorgedrungenen Wanderungen. Unter diesen Familien, deren natürliche Grenzen durch Länder und Meere bestimmt werden, scheint sich eine an den Norden von Afrika, eine an das nördliche Asien anzuschliessen, und die vier andern gehören, der Aehnlichkeit der Sprachen zufolge, offenbar dem indisch-persischen oder vielmehr indisch-europäischen Systeme an.

Das südwestliche Ende Europens, vom atlantischen Meere bis zu den Pyrenäen, war seit der ältesten Zeit von einer Familie von Völkern besetzt, welche Indien gänzlich fremd waren und welche, ohne Zweifel von den afrikanischen Küsten herübergekommen, aus dem Westen Asiens, aus der Gegend der chaldäischen Sprachen gestammt zu haben scheinen. Diese Familie, die *iberische* genannt, hat in Spanien die Turdetaner, Lusitanier und Kantabrier, in Gallien die Aquitanier, in Italien die Ligurer hervorgebracht, welche alle, nach langen Kämpfen dem römischen Reiche einverleibt, ihre reiche und merkwürdige Sprache nur in dem einzigen Stamme der Vaskonen oder Basken überliefert haben, welche, in ihren Gebirgen unabhängig geblieben, sie bis in unsere Zeit unverändert beibehalten haben. — Das westliche Europa, von den Pyrenäen bis zum

Rhein, und von den Alpen bis zum atlantischen Meere, war seit undenklicher Zeit der Sitz der *celtischen* Familie, welche man lange für Ureinwohner gehalten hat, welche aber die Vergleichung der Sprachen und mehrere andere Umstände uns als die erste nach Europa vorgedrungene Wanderung darstellen, welche, vielleicht durch einige Stämme des Kaukasus verstärkt, und unaufhörlich durch andere wandernde Schaaren fortgetrieben, erst am westlichen Meere stehen geblieben ist. In zwei verschiedene Zweige, die Gallier und die Cimbrer getheilt, hatte sie Gallien zum Herrschaftssitze, wo die ersteren die Staaten der Aeduer, Sequaner und Arverner bildeten and sich von da unter dem Namen der Umbrier in Italien, und unter dem der Gallier in den brittischen Inseln ausbreiteten, während die andern, in Bojer, Belgier und Armorikaner getheilt, später in eben diese Inseln unter dem Namen der Britten einfielen und ihre Vorgäager nach Norden zurücktrieben. Nach blutigen Kriegen der römischen Herrschaft unterworfen, unter welcher sie ihre Volkseigenthümlichkeit verloren, und später von den Germanen unterjocht, haben die Celten ihre Sprache und einen Theil ihrer Unabhängigkeit nur in zwei wenig zahlreichen Stämmen bewahrt, deren einer von den nach Schottland und Irland getriebenen Gälen, der andere von den im pays de Galles und der französischen Bretagne wohnenden Cymern und Bretonen, gebildet wird. — Das mittägliche Europa, zwischen den Alpen und dem Hämus, dem mittelländischen und dem schwarzen Meere, bildet mit dem Küstenlande Kleinasiens die drei schönsten Halbinseln der Erde. Hier hat in einer verhältnissmässig nicht sehr frühen Zeit, welche später gewesen sein muss, als alle andre Wanderungen, ein ansehnlicher Theil der indischen Völkerschaften, welchen wir die thrakische, pelasgische oder romanische Familie nennen, durch Geistesvorzüge einen der Bildung günstigen Boden befruchtet und die Geistesbildung von Europa vorbereitet. Ein Zweig dieser Familie, der zuletzt über den Taurus kam, konnte in Kleinasien Phrygien, Lydien und die Troas behaupten und dann, den Bosporus überschreitend, in den Ebenen von Thracien stehen bleiben, während ein älterer Zweig, durch Thessalien ziehend, nach Griechenland und in den Peloponnesus vordrang, wo er unter den Namen Pelasger und Hellenen, und später als Aeolier, Jonier, Dorier und Achäer, zu seinen eigenen Ueberlieferungen die Künste der Phönizier und der Aegypter annahm und sie in unsterblichen Meisterwerken erneuerte. Lange vor der Zeit, da seine von den Macedoniern vereinigte Herrschaft sich bis in das Innere von Asien erstreckte, trugen seine zahlreichen Pflanzstädte seine Bil-

dung auf die Inseln und das Festland von Italien über, wo andere Zweige derselben Familie, an den Küsten des adriatischen Meeres hinziehend, sich noch früher, auf der einen Seite unter dem Namen der Tusker oder Etrusker, auf der andern unter dem der Osker oder Latiner angesiedelt hatten. Der bei seinem Entstehen so schwache römische Staat wuchs durch die Verschmelzung der italischen Stämme, besiegte allmälig alle Völker und verähnlichte sie sich selbst. Die den celtischen und iberischen Stämmen von den Eroberern aufgezwungene lateinische Sprache hat die italienisehe, spanische, portugiesische, französische, und einen Theil der englischen Sprache erzeugt und ist mit ihnen bis an die äussersten Enden der Erde vorgedrungen.

Das nördliche Europa, vom Rhein bis zu den Karpathen und von den Alpen bis zum Eismeere, ist der Sitz der *germanischen* Familie, eines andern Zweiges des indisch-persischen Stammes, welcher vielleicht derselbe ist mit den alten Scythen, die den Celten nachwanderten. Durch den Kaukasus in Europa eingedrungen, muss die erste Abtheilung dieser Familie, im Donauthale heraufwandernd, in das Herz Germaniens eingedrungen sein, wo sie zu verschiedenen Zeiten die kriegerischen Stämme der Teutonen, Sueven, Franken und Alemannen bildete, während ein anderer, der Elbe folgend, die Stämme der Sachsen, Friesen, Longobarden und der später nach Grossbritannien gezogenen Angeln hervorbrachte. Eine dritte Abtheilung endlich, welche auf den Ufern der Oder fortzog, bevölkerte unter dem Namen der Skandinavier und Gothen alle Küsten des baltischen Meeres und vervollständigte das furchtbare Völkerbündniss, welches, nach einem Widerstande von mehreren Jahrhunderten, die Herrschaft Roms brach und den Westen neu gestaltete. Die griechische und römische Bildung, grossartig und voll von Keimen künftiger Entwickelung, aber in den letzten Jahrhunderten durch jede Art von Verderbniss schmählich entnervt, musste eine Zeitlang von diesen stolzen Eroberern erstickt werden, um dann von ihrer Rohheit selbst einen neuen und hohen Antrieb zu erhalten. Ihre Sprachen, im Süden mit denen der besiegten Völker vermischt, zu deren Bereicherung sie beitrugen, haben sich im Norden bei den Deutschen, Holländern, Schweden, Dänen und zum Theil bei den Engländern erhalten.

Das östliche Europa, die weite Fläche von den Karpathen bis zu den Poyas und von der Ostsee bis zum schwarzen Meere, ward von der *slavischen* Familie eingenommen, welche ebenfalls indischen Ursprunges,

aber ihren Nachbarn lange Zeit unbekannt war, obgleich sie nicht lange nach den Germanen in Europa eingewandert zu sein scheint, deren Gebiet sie einnahm, so wie diese vorwärts zogen. Darauf zurückgedrängt und zum Theil unterworfen, wandte sie sich wieder gegen Morgen, wo die Sarmaten, Roxolanen, Czechen, Wenden und Preussen ihre Gebiete auf Kosten der angrenzenden Stämme ausdehnten, und wo sie sich in unsern Tagen in drei Hauptzweigen fortgepflanzt und vermehrt haben, auf der einen Seite als Russen und Illyrier, auf der andern als Polen, Böhmen und Wenden, auf der dritten als Letten und Lithauer, deren Sprache sich am reinsten erhalten hat.

Das nordöstliche Ende Europens, von der Wolga bis zum weissen Meere, und vom Ural bis zum Nordkap, ist der Sitz einer Familie anderen Ursprunges, welche die *uralische* Familie heisst und, Indien gänzlich fremd, sich durch ihre Sprachen an das nordwestliche Asien anschliesst, wo sie zahlreich verbreitet und, wie in Europa, von dem Gebiete der slavischen Völker eingeschlossen ist. Im Mittelalter furchtbarer, erzeugte diese Familie die Hunnen und die Uiguren. Jetzt theilt sie sich in den finnischen oder dschudischen Zweig, welcher die Finnen, die Esthländer und die Lappländer umfasst; in den magyarischen oder ungarischen Zweig, welcher abgesondert an den Grenzen von Deutschland wohnt; in die Tscheremissen an den Ufern der Wolga, und die Permier am Ural.

Afrika. — Afrika, fast ganz im heissen Erdgürtel gelegen und seiner verderblichen Einwirkung ausgesetzt, hat nicht, wie Europa, die aus Asien empfangenen Keime der Bildung entwickeln können. Die von der weissen Rasse, welche man dort, ungeachtet der Verdunkelung ihrer Gesichtsfarbe, noch an ihren edlen Zügen erkennt, bewohnte nördliche Gegend ist die einzige, wo glückliche Völker sich in der Geschichte auszeichnen konnten. Die vier andern Gegenden, die westliche, mittlere östliche und südliche, wo die unbesiegbare Natur alle menschlichen Anstrengungen vereitelt, indem sie bald ein Sandmeer, bald überflutende Ströme, bald weite Ebenen, welche Regen und Sonne abwechselnd in Gärten und in Wüsten verwandeln, darbietet, liegen sammt der schwarzen Rasse in der kläglichsten Wildheit. Auch bieten hier die Völker und Sprachen keine sicheren Grenzen mehr dar und da sie in dem Maasse, wie sie schwieriger werden, an Wichtigkeit verlieren, so wollen wir sie nur übersichtlich anführen, ohne bei einer derselben zu verweilen.

Das nördliche Afrika, nämlich das Küstenland vom Eingange des

bewässert und von dem Mondgebirge begrenzt wird, zeichnen sich zuerst die Aegypter aus, ein ernstes und aufgeklärtes Volk, dessen geheimnissvolle Civilisation der chaldäischen und indischen ähnlich, vielleicht gleich war, und dessen schwache Ueberreste noch unter dem Namen Kopten vorhanden sind. In eben dieser Gegend wohnen die Nubier, Bicharier und andere halbgebildete Stämme, und das bemerkenswerthe Volk der Abyssinier, welches eine arabische Mundart angenommen hat. Die andere, vom Atlas durchzogene und von der grossen Wüste begrenzte Gegend umfasste ehemals die blühenden Staaten der Karthager, Cyrener, Numidier und Mauren. Jetzt sind die Ueberreste dieser Völker, welche die Familie der Berberei bilden, unter den Namen Amaziger, Tuariks und Tibbos an den Küsten des Mittelmeeres und auf den Oasen des Sandmeeres zerstreut.

Das westliche Afrika hinter der Wüste Sahara, welches die ganze atlantische Küste vom grünen bis zum schwarzen Vorgebirge umfasst, zeigt ein Gewimmel von Negervölkern, unter welchen folgende die wichtigsten sind: in Senegambien die Wolofs, Mandingos und Fulahs; in Guinea die Aschantis, Dagumbas und Ardrahs; in Kongo die Kongoer und Bengueler.

Das mittlere Afrika, welches noch so wenig bekannt ist, dass man seine Grenze noch nicht bestimmen kann, wird bis zum grossen Landsee oder Binnenmeere Tschadhin von den Kissuren, Haussars, Bornuanen und anderen etwas gewerbfleissigen Völkern bewohnt.

Das östliche Afrika, von den Quellen des Nil bis zum Vorgebirge Sofala, am indischen Meere hin, zeigt uns nur zwei bekannte Völker-Familien: im Norden die Gallas, die jetzigen Unterdrücker Abyssiniens, und im Südosten die Motapas, einen Verein von Stämmen, welche die Küsten Zanguebar, Mozambik und Monomotapa bewohnen.

Das südliche Afrika, vom schwarzen Vorgebirge und dem Cap Sofala bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, umschliesst ebenfalls nur zwei Familien, die der Kaffern und die der Hottentotten.

Australien. — Die Heerschaar von Inseln, welche im Weltmeere die der unsrigen entgegengesetzte Seite des Erdballes bedeckt, die grosse Masse von fruchtbaren Küsten, dichten Wäldern oder gefährlichen Klippen, welche den allgemeinen Namen Australien, Polynesien oder Oceanien führt, ist mit zweien Menschenarten bevölkert: der schwarzen Rasse, welche seit den Urzeiten das Innere der Länder behauptet und sich von den Negern Afrika's nur durch grössere Wildheit unterscheidet, und der

braunen Rasse, welche, an Bildung höher und den asiatischen Völkern näher stehend, als fremde Eroberer die Küsten besetzt hat, wo ihre zahlreichen Pflanzstädte herrschen. Die Sprachen dieser Meerwelt unterscheiden sich eben so: während die australischen Neger eine Menge roher Mundarten reden, welche noch nicht haben untersucht werden können, bieten die braunen Menschen, indem sie überall dieselbe, nur nach den Himmelsstrichen etwas veränderte Sprache reden, die ausserordentliche Erscheinung einer Völkerfamilie dar, welche aus einem und demselben Völkerstamme entsprossen und doch über das grenzenlose Weltmeer von einem Pole zum andern zerstreut ist.

Das westliche Australien oder das Malaienland ist der Sitz der grossen malaiischen Familie, deren Hauptzweige, unter sich durch die Sprache vereinigt, die der asiatischen Malaien, Javaner, Sumatraer, Borneer, Philippiner, Molucker und Madagasker sind. Zu jeder dieser Abtheilungen gehören Negervölker, deren unzusammenhängende Sprachen beinahe unbekannt sind.

Das östliche Australien oder Polynesien, welches ebenfalls von der braunen Rasse bewohnt wird, umfasst die Inselgruppen der Karolinen, Mulgrave- und Sandwichinseln auf der nördlichen Halbkugel, und die Gesellschafts-, Schiffer- und Freundschaftsinseln in der südlichen Erdhälfte. Die Sprachen aller dieser Inseln gehören der malaiischen Familie an.

Das mittlere Oceanien oder Australien im engeren Sinne des Wortes, in welchem Negervölker umherziehen, zeigt uns eine Menge sehr verschiedener aber in gleichem Grade roher Sprachen in Neuholland, Neuguinea, Neuseeland und Vandiemensland.

Amerika. — Amerika, ein zweifaches Festland, welches sich von dem einen Pole zum andern erstreckt und eine unendliche Menge verschiedener Lagen, Himmelsstriche und Erzeugnisse darbietet, ist nicht seiner Ausdehnung angemessen bevölkert. Mit seinen gewaltigen Gebirgen, den höchsten nach den tibetanischen, mit seinen majestätischen Strömen, seinen grünen Wiesenflächen, seinen düsteren Urwäldern und seinem kräftigen Pflanzenwuchse scheint es ein für die überschwellende Bevölkerung der alten Welt bereitetes Zufluchtsland zu sein; und schon haben die indisch-europäischen Völker, welche so viele Staaten gründeten, einen Theil der schwarzen Rasse mit sich schleppend, die schönsten Gegenden dieses Erdtheiles besetzt und sich dort in blühendem Zustande einheimisch gemacht. Die Eingebornen, welche sich jährlich vermindern und auf ihrem eigenen Boden fremd geworden sind, gewähren nur noch ein un-

vollkommenes Bild der Sitten, Gesetze und Sprachen ihrer Vorfahren und der uralten und geheimnissvollen Abkunft, welche sie vielleicht mit Asien verbindet. Sie gehören alle der rothen Rasse mit verschiedenen Graden der Bildung an, und die unvollständigsten Nachrichten zeigen sie uns in grossen Entfernungen von einander in Wüsteneien verbannt und in eine Menge von Völkerschaften zerstückelt, deren jede eine andere Sprache redet. Das einzige Mittel, sie einzutheilen, ist bis jetzt die Gruppirung nach Gegenden, wie sich diese durch Himmelsstriche, Flüsse und Gebirge in die südliche, südwestliche, südöstliche, mittlere, nordöstliche, nordwestliche und nördliche Gegend unterscheiden.

Der Süden von Amerika, vom Cap Horn bis zur Mündung des la Plata und der Wüste von Abakama in den Anden, umfasst die wilden Länder Patagonien und Chili, und zeigt als Hauptbevölkerung die Pescherähs, Patagonier, Araukaner und Puelchen, welche wieder in verschiedene Stämme zerfallen.

Der Südwesten, das von den Cordilleren durchzogene und auf der einen Seite vom grossen Weltmeere, auf der andern von den Flüssen Paraguai und Madeira begrenzte Hochland, bildet den reichen Staat Peru, dessen einst so gebildete und so friedliche Eingeborne die Quichuas, Mokobys und Chiquitos sind.

Der Südosten, zwischem dem la Plata, dem Amazonenflusse und dem atlantischen Meere, umfasst die fruchtbaren Gegenden Paraguai und Brasilien, deren herrschende Völker die Payaguas, Guanas und Guaranis sind, welche sich durch die Vorzüge ihrer Sprache auszeichnen.

Die Mitte von Amerika, zwischen dem Maranhon, dem Mexikanischen Meerbusen und dem stillen Meere, wird durch die Landenge von Pánamá in zwei Theile getheilt: auf der einen Seite liegen Guyana, Columbien und die Antillen; von thätigen, schifffahrttreibenden Völkern, den Moskaz, Salivas, Kaweren und Karaiben bewohnt; auf der andern Guatemala und Mexiko, wo einst die gebildetsten Völker der neuen Welt, die Majas und die Azteken herrschten, und wo noch in dem mittleren Hochlande die freien Stämme der Apachen, Panis und Caddos leben.

Der Nordosten, vom Mexikanischen Meerbusen bis zur Hudsonsbai und vom atlantischen Meere bis zu den columbischen Gebirgen, bildet die weitläufigen Besitzungen der vereinigten Staaten und Neuenglands, welche nur in einigen Theilen von freien Eingebornen, den Columbiern, Sioux, Natschez, Huronen und Lennapiern, welche sich wieder in mehrere Stämme theilen, bewohnt werden.

Der Nordwesten zwischen den Felsgebirgen und dem grossen Weltmeere, ein bis jetzt wenig bekanntes Land, enthält die Jägervölker der Waikuren, Notkas und Koluschen.

Der Norden von Amerika endlich, von der Hudsonsbai bis zum Eismeere, umfasst die kalten und einsamen Küsten, auf welchen die Eskimos fischen, deren armselige Stämme der gelben Rasse angehören und durch die aleutischen Inseln den Uebergang zwischen Amerika und Asien bilden.

II.

Indisch-Europäische Sprachen.

1.

Charakter der Indisch-Europäischen Sprachen.

Wir verlassen jetzt das eben so unsichere als mannigfaltige Feld der Völkerkunde, um uns genauer mit dem wichtigen Sprachensysteme zu beschäftigen, welches der Gegenstand dieses Werkes ist. Hier walten keine Zweifel mehr, keine Ungewissheiten über das Ganze: die Vermuthungen sind Erkenntnisse geworden und, wenn einige Ringe dieser weiten Kette noch auf gewissen Punkten von einander abstehen, so berühren diese Abweichungen nicht mehr ihre Grundeinheit, welche auf unverwerflichen Beweisen beruht. Wir haben so eben in unsrer allgemeinen Uebersicht der Völker der Erde diejenigen angezeigt, welche im Alterthume und in der neueren Zeit die indisch-europäische Gruppe gebildet haben; wir wollen jetzt eine allgemeine Uebersicht des Charakters ihrer verschiedenen Sprachen entwerfen, welche, in Asien wie in Europa, in sechs Hauptabtheilungen oder Familien, die indische, persische, romanische, germanische, slavische und celtische, zerfallen.

Indische Sprachen. — An die Spitze der indischen Familie und des ganzen Systems tritt das Sanskrit, die heilige Sprache der Braminen, die gemeinsame Quelle aller Sprachen Indiens. Ihr Name, wel-

cher die bestimmte, vervollkommnete Sprache bedeutet, zeigt hinlänglich, welche Wechsel sie hat durchlaufen müssen, ehe sie durch den Gebrauch festgestellt wurde; und doch lassen ihre zuverlässigsten schriftlichen Denkmäler sie in ihrer jetzigen Gestalt über funfzehn Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung hinaufreichen; auf zerbrechliche Palmenblätter, welche die Religion in den Tempeln verborgen oder bei den gläubigen Hindus von einem Zeitalter zum andern überliefert hat, geschrieben, sind diese ehrwürdigen Trümmer einer fast erloschenen Geistesbildung endlich an das Licht getreten, um den Europäern nebst dem Grundstoffe ihrer eigenen Sprachen den Ursprung ihres Schriftenthums, ihrer Wissenschaften und ihrer Künste zu enthüllen. Reich durch ein Alphabet von 50 nach den Sprachwerkzeugen geordneten Buchstaben, und mit der Mannigfaltigkeit der Lautveränderungen das genaueste Ebenmaass, mit der Vielheit der Verbindungen die bewundernswürdigste Klarheit verbindend, stellt das Sanskrit, welches wir vorzugsweise das Indische nennen werden, die vollständigsten Sprachen Europas dar und vereinigt sie.

Die Declination, welche 3 Geschlechter, 3 Zahlen und 8 Fälle zählt, bezeichnet alle Beziehungen der Dinge, während die Conjugation in 3 Formen, 6 Redearten und 6 Zeiten die Handlungen in allen ihren Abstufungen bezeichnet, woneben unveränderliche, der unsrigen völlig gleichbedeutende Partikeln die Bedeutung der Zeitwörter bestimmen und abändern. Die Syntax ist einfach und logisch, unzählige Zusammensetzungen der Wörter öffnen der Dichtkunst ein unbegrenztes Feld. Auch beherrscht die Dichtung gleichmässig die vier Zeitalter der indischen Literatur. Das erste und religiöse Zeitalter, welchem die uralten Vedas angehören, weicht bald, in den heroischen Zeiten, den Gesetzen des Manus, des Gesetzgebers von Indien, den Puranas oder Jahrbüchern der Götterlehre, und den riesenhaften Gedichten Ramayan und Mahabharat, von denen das eine die Eroberung von Ceylon, das andere den Kampf zweier Königsgeschlechter preist, und deren Sänger Valmikis und Vyasas, zugleich Dichter und Weltweise, wie zwei hochherrliche, dem Homer gleichzeitige und mit ihm wetteifernde Gestalten erscheinen. Dann kommt das Zeitalter der Verfeinerung, in welchem, kurz vor Virgil, Jayadevas in seinen Hirtenelegien und Kalidasas in seiner anmuthigen Sakontala der indischen Laute die reinsten und süssesten Töne zu entlocken wussten. Nach ihnen begann das Zeitalter des Verfalles, welcher in den Erzeugnissen der späteren Jahrhunderte immer fühlbarer wird, und Indien,

Europas ältere Schwester, hatte sich überlebt, als dieses kaum anfing, seine grossen Erzeugnisse einzuleiten. Dennoch ist ihm seine Sprache geblieben, und dieses ernste und klangreiche Idiom wird noch jetzt, wie bei uns das Latein, von Indiens Braminen und Gelehrten studirt; sein Sprachstoff ist in allen neueren Sprachen der Halbinsel vertheilt, und seine Schriftzeichen dienen, in verschiedener Weise verändert, allen dortigen Schriftarten zur Grundlage.

Das Sanskrit war, selbst zu der Zeit seiner allgemeinen Verbreitung, den bevorrechteten Ständen vorbehalten; das gemeine Volk und die Weiber redeten die gemeine Sprache, welche, Prakrit, d. h. die natürliche, selbstgebildete Sprache genannt, dieselben Wurzeln, aber in ungebildeter und grober, überall verschiedener Form enthielt. Eine andere, mehr ausgebildete Sprache, welche ehemals im Süden Indiens verbreitet war, ward von der Sekte der Budhisten angenommen, welche, von den Braminen aus ihrem Vaterlande vertrieben, ihre Lehren, Ueberlieferungen und Literatur jenseit des Ganges nach Tibet und China brachten.

Indien, von einer Menge Völker durchzogen und zu verschiedenen Malen von den grausamen Anhängern des Halbmondes angefallen, sah seine Sprache sich verwirren und mit denen seiner mächtigen Sieger vermischen und so eine grosse Anzahl Sprachen erzeugen, welche jetzt seine verschiedenen Staaten trennen. Am weitesten verbreitet ist das Hindustani, welches, an den Ufern des Indus durch Vermischung des Sanskrit mit dem Arabischen erzeugt, im ganzen Reiche des Moguls und im ganzen muhamedanischen Indien herrschend geworden ist. Das den Ufern des Ganges und den Anbetern des Brahma eigene Bengali hat sich am mindesten von der Ursprache entfernt. Die Sprache Kaschemirs, der Scheikhs und der Mahratten sind im Norden der Halbinsel entstanden, wie das Zinganische, die Sprache der nach Europa geflüchteten Zigeuner. Das Malabarische, Tamulische und die Telinga-Sprache werden an den südlichen Küsten gesprochen, das Cingalesische und Maldivische auf den Inseln, vieler dazwischen liegender, sich dem Sanskrit mehr oder weniger nähernder Mundarten nicht zu gedenken.

Persische Sprache. — Der Urtypus der persischen Familie ist das Zend, die heilige Sprache der Magier, die Sprache Zoroasters, welche, aus gleichem Stamme entsprossen mit dem Sanskrit, sich im Westen Asiens unter den Anbetern der Sonne verbreitet und sich in den köstlichen Ueberbleibseln des Zend-Avesta erhalten hat. Es war die Sprache der alten Perser, so wie das Pehlwi, eine andere mit Chaldäischem ver-

mischte Sprache, von den Medern und Parthern gesprochen wurde. Männlicher und kürzer als das Sanskrit, weniger mannigfach in ihren Endungen, wurden diese, kriegerischen Völkern angehörenden Sprachen mit keilförmigen Zeichen geschrieben, ehe sie besondere Alphabete hatten. Im Anfange unserer Zeitrechnung trat an ihrer Stelle das Parsi, eine Mundart derselben Familie, welche, lange auf das eigentliche Persien beschränkt, wo es sich mehr und mehr ausbildete, endlich unter der Herrschaft der Sassaniden die herrschende Sprache des ganzen Reiches wurde. Diese Sprache blieb unverändert bis zum Eindringen der Mahomedaner, welche ihr das Arabische beimischten und so das jetzige Persische erzeugten. Diese Sprache ist, ihres doppelten Ursprunges ungeachtet, welcher sie zum Zend in dasselbe Verhältniss stellt, in welchem das Englische zum Deutschen steht, voll Kraft und Kürze, Anmuth und Dichtung. Die Denkmäler ihrer grossen Schriftsteller, wie der Schahnameh von Firdausi und der Gulistan von Saadi, geben ihr eine hohe literarische Wichtigkeit und beweisen, wie viel sie noch leisten kann. Zugleich die arabischen und die indischen Wurzeln, deren Endungen sie abkürzt, besitzend, einfach und klar in ihrem Satzbaue, ausdrucksvoll in ihren Zusammensetzungen, selbst in ihrer, durch das Arabische vervollkommneten Schrift zierlich, gilt sie mit Recht für die ausgebildetste Sprache des neueren Asiens.

Um sie her leben, mehr oder minder entfernt, verschiedene rohe Sprachen, das Afghanische im Reiche Kabul, das Belutschi an den Grenzen Indiens, das Kurdische bei den Gebirgsbewohnern Persiens und das bei einem Stamme des Kaukasus erhaltene Ossetische, ein altes Ueberbleibsel aus der Zeit der grossen Wanderung der indischen Völker nach Europa.

Romanische Sprachen. — Die thracische oder griechisch-römische Familie, welche wir der Kürze halber die romanische nennen wollen, und welche sich zuerst in Kleinasien, dann im ganzen Süden von Europa ausbreitete, theilt sich in vier Zweige, das Phrygische, Griechische, Etruskische und Lateinische.

Das Phrygische umfasst die erloschenen, ehemals in Kleinasien von den Phrygiern, Trojanern, Lydiern, und in Europa von den Thraciern und Macedoniern gesprochenen Sprachen; sie dauern nur noch in Eigennamen fort, welche ihre indische Abstammung hinlänglich beurkunden und in wenigen, noch der Mundart der Arnauten in Albanien beigemischten Ueberresten.

Das Griechische umfasst die Sprachen der Pelasger, eines thätigen und geistreichen Volkes, welches Thessalien, Epirus, die Küsten von Italien und Kleinasien und das griechische Festland nebst den Inseln bevölkerte, und aus dessen Mitte die Hellenen hervorgingen, welche Europa die schönste seiner Sprachen gegeben haben. Die griechische Sprache, anfangs in die aeolische und ionische Mundart getheilt, welche das Dorische und das Attische erzeugten, hatte sich schon vor ihrer festen Ausbildung durch Meisterwerke unsterblich gemacht. In einer Mundart, welche im Grunde Ionisch war, aber auch alle anderen Formen annahm, und deren Anmuth und Wohllaut die indische Sprache erreicht und übertrifft, hat Homer, der Erhabenste der Dichter, Europas hohe Bestimmung weissagend, den Sieg Griechenlands über Asien und die abendländischen Fahrten des Odysseus besungen. In der aeolischen Mundart begannen die lyrischen Dichter ihre Oden, ehe die weniger liebliche aber bestimmte attische Mundart die Muster aller übrigen Schreibarten in den Schriften eines Sophokles, Thucydides und Demosthenes darbot, und die über das Meer verpflanzte dorische Mundart ihren Glanz den Sprachen Italiens mittheilte; so hat mehr als zweitausend Jahre lang in den vier Zeitaltern der Literatur, welche man die Poetische, Athenische, Alexandrinische und Byzantinische nennt, die griechische Sprache sich von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt mit der Einheit der Grundregeln und der Mannigfaltigkeit der Formen, welche allem Schönen auf Erden eigen sind. Allgemein betrachtet ist die griechische Sprache durch ihren musikalischen Wohllaut, ihre reiche Formenmenge, ihre so zart abgestuften Zeitformen, ihren so klaren und logischen Satzbau und die Vielfachheit ihrer Zusammensetzungen merkwürdig. Keine Sprache der Welt nähert sich in diesem letzten Stücke und in Betreff der Endungen so sehr der uralten indischen Sprache. Wenn aber die Griechen dieser ihren Lautstoff verdanken, haben sie von einem andern Volke die Kunst empfangen, ihn durch die Schrift darzustellen; denn ihr Alphabet ist das phönicische oder chaldäische, welches sie verschönert und erweitert haben, indem sie es dem Wohllaute ihrer Sprache anpassten.

Diese Sprache ist, nachdem sie so viele Jahrhunderte durchlebt hat, noch heut zu Tage, zwar geschwächt aber nicht entstellt, in dem Neugriechischen oder Romäischen lebendig, welches jetzt Griechenlands Söhne, nach Zersprengung ihrer Ketten, auf seinem ruhmbedeckten Boden reden. Ihre Sprache, in welcher die ursprünglichen Beugendungen zum

Theil durch die Anwendung von Verhältnisswörtern und Hülfszeitwörtern ersetzt worden sind, hat dadurch die Fähigkeit zu glücklicher Entwickelung nicht verloren. Sie hat dieses schon bewiesen, und wer weiss, welche neue Leistungen ihr in der Zukunft bevorstehen?

Der dritte Zweig der thracischen Sprachen, welcher vormals in Italien blühte, ist der der Etrusker oder Rhasennen, deren dreifacher Ursprung pelasgisch, celtisch und lydisch gewesen zu sein scheint, und deren Sprache, uns nur durch einige Inschriften auf Denkmälern bekannt, ihren Bestandtheilen zufolge derselben Familie angehört haben muss.

Der vierte ist der der Osker und Ausonier und aller latinischer Völker, deren Annäherung und allmählige Vermischung unter sich und mit den Griechen in Italien zuletzt das Lateinische, die Sprache der Welteroberer, hervorgebracht hat. Diese kurze, kräftige Sprache, welche in ihrem Wesen mehr indisch ist als selbst das Griechische, aber weniger als dieses reich an Endungen und weniger geschmeidig in ihren Verbindungen, hat mehrere Umgestaltungen erlitten, bis es im Anfange den christlichen Zeitrechnung festgestellt wurde. Rauh und plump in den Gesängen der Salier, kurz und kriegerisch in den Gedichten des Ennius, hat sie erst zur Zeit des Cicero und Livius, des Virgil und Horaz, die edlen Formen, die Bedeutungsfülle und die männliche Schönheit angenommen, welche sie auszeichnen und einer grossen Nation wahrhaft würdig machen. Die siegreichen Römer haben ihre Sprache von Italien aus bis in den fernsten Orient verbreitet und dem unterjochten Europa vorgeschrieben, und indem sie, nach blutigen Kämpfen, dieselbe mit den friedlicheren und dauerhafteren Eroberungen des Christenthums verbanden, haben sie sie zur Universalsprache, zum Organ der Wissenschaft und der Civilisation erhoben.

Während aber die Schrift- und Büchersprache in einer langen Reihe von Schriftstellern die erlangte Vollkommenheit behielt, bildete sich die von dem Volke und den Soldaten in den Militaircolonien gesprochene *lingua rustica* durch den Verkehr mit den eingedrungenen Bewohnern des Nordens um und erzeugte mehrere Töchtersprachen, welche von Roms Ueberwindern nebst seinem ursprünglich phönizischen Alphabete angenommen wurden und seit dem neunten Jahrhundert im südlichen Europa geherrscht haben.

Das Romanische, die älteste dieser Sprachen und durch die Rittergesänge und Lieder der Troubadours bekannt, ist nicht sowohl eine besondere Sprache, als vielmehr ein Gemisch von sich entwickelnden

Mundarten, ein ungebildetes Latein, worin man die Endungen abkürzen, die Geschlechter durch den Artikel, die Casus durch Verhältnisswörter bezeichnen, die Zeitformen durch Hülfszeitwörter umschreiben, Verkleinerungs- und Vergrösserungswörter an die Stelle der einfachen Benennungen treten, und die ganze Sprachlehre an Ebenmaass und Reichthum verlieren, aber vielleicht an Bestimmtheit und Deutlichkeit gewinnen sieht. Aus diesen romanischen, in den Volksmundarten vorhandenen Formen gingen im Mittelalter die Sprachen Italiens, Frankreichs und Spaniens hervor.

Das Italienische, ein Erzeugniss desselben Bodens, auf welchem die grossen Geister Roms geblüht hatten, und in Toscana, der uralten Wiege italischer Civilisation, ausgezeichnet gepflegt, erlangte bald den mannigfachen Wohllaut und die glückliche Biegsamkeit, welche sie bei Dante ernst, bei Ariost und Tasso lebhaft und glänzend, im geschichtlichen Vortrage würdevoll und für die Accorde der Musik empfänglich gemacht haben. Diese Sprache glänzt vorzüglich in der lebhaften Schilderung der Leidenschaften; sie hat zuerst in Europa die Bahn der neueren Literatur betreten, und bewahrt mitten unter den ehrwürdigen Trümmern, welche ein Heldenvolk verbergen, Kraft genug, um einst Italiens Wiedergeburt zu feiern.

Das Französische, im nördlichen Gallien aus der Vermischung der lateinischen Volkssprache mit der deutschen Mundart der Franken entstanden, hat sich auf unserm Boden nur langsam entwickelt; denn als schon der Einfall der Normannen es in England ausbreitete und zur Grundlage einer neuen Sprache machte, herrschten im südlichen Frankreich noch verschiedene romanische Mundarten. Endlich am Hofe der Könige vorgezogen, und von den Schriftstellern des 16. Jahrhunderts reiner ausgebildet, erlangte das Französische nach und nach die Anmuth, Bestimmtheit und ausdrucksvolle Deutlichkeit, welche ihre künftige Grösse ahnen liessen, und durch Racine und Molière, Fenelon und Bossuet auf's höchste gesteigert, endlich alle Völker unter ihren siegreichen Einfluss gestellt haben. Die französische Sprache, eben so durchaus gesellig wie das sie sprechende Volk, und mit demselben über die ganze Erde verbreitet, ist gleichsam das allgemeine Organ der Gedankenmittheilung, der Dollmetscher der neueren Civilisation geworden. Die andern Sprachen haben von ihr unwillkührlich ihre Schreibart und ihre Wendungen entlehnt, haben ihre Zierlichkeit nachgeahmt und ihren Geist in sich aufgenommen; und diese in ihrem auf Gemeinwohl begründeten Fortgange

beharrliche und unwiderstehliche geistige Ueberlegenheit sichert der französischen Nation einen Ruhm, der ihren Waffenruhm noch weit übertrifft.

Das ernsthafte und feierliche Spanische hat nicht wie das Italienische die harten lateinischen Laute weggeworfen, noch wie das Französische die Endungen abgekürzt; und wenn nicht einige hinzugekommene gothische und arabische Wörter ihm etwas Eigenthümliches gäben, würde es vom reinen Romanischen in nichts verschieden sein. Bis jetzt durch politische Hemmnisse am Aufschwunge gehindert, hat diese schöne Sprache doch ihren Calderon und ihren Cervantes gehabt. Jetzt sammt ihrem Volke in eine neue Zeit der Freiheit und des Lebens getreten, wird sie gewiss in Amerika wie in Europa ihren ganzen rednerischen Reichthum entwickeln.

Das Portugiesische, ein naher Verwandter des Spanischen, ist weniger reich und weniger volltönend, weil es, wie das Französische, die dumpfe Articulation oder die Nasalendung angenommen hat. Es neigt sich sehr zur Zusammenziehung der Wörter; dennoch ist es nicht ohne Zierlichkeit und das Beispiel des Camoëns beweist, dass es der Ausdruck hoher Begeisterung werden kann.

Das in einem Winkel der europäischen Türkei gesprochene Walachische ist auch ein Ueberbleibsel der romanischen Sprache, welches durch Vermischung mit dem Slavischen eine ganz besondere Gestalt angenommen hat, aber wenig Ausbildung zeigt und folglich nur geringe Aufmerksamkeit erregen kann.

Germanische Sprachen. — Die im ganzen Norden Europa's verbreitete germanische Familie scheint ursprünglich in 5 grosse Zweige getheilt zu sein, in den deutschen, sächsischen, anglischen, nordischen und gothischen.

Der erste Zweig, welcher die Völker des mittäglichen Deutschlands in sich begreift, hat das alte Ober- oder Hochdeutsch hervorgebracht, dessen Denkmale bis in das achte Jahrhundert reichen und welches lange am Hofe der fränkischen und sächsischen Könige gesprochen, und an dem einen durch das Romanische, an dem andern durch das Allemannische, die Sprache der Minnesänger und des Nibelungenliedes, verdrängt wurde. Aus Luther's Schriften und durch den mächtigen Antrieb seines Geistes entstand endlich im sechzehnten Jahrhundert die so reiche, so malerische, so kraftvolle gegenwärtige deutsche Schriftsprache, welche von ihm an bis auf Schiller stet an Kraft und Glanz zugenommen hat. Wenn sie auch die mannigfaltigen Endungen, durch welche sie früher

dem Griechischen und Indischen näher stand, verloren hat und ihre Conjugation zu beschränkt, ihr Satzbau zu künstlich ist, besitzt sie doch vor allen neueren Sprachen einen unbestreitbaren Vorzug in der genauen Wortableitung, in ihrer fast schrankenlosen Zusammensetzung, und vor allem in der Betonung, welche, unwandelbar auf jeder Stammsylbe liegend, dem Deutschen einen lebendigen geistigen Ausdruck giebt, wie ihn keine andere Sprache aufzuweisen hat.

Der zweite Zweig, der des westlichen Germaniens, umfasst das alte Niederdeutsche oder Sächsische, welches die jetzige Volkssprache der deutschen Küstenländer hervorgebracht hat; das Friesische, welches auf Hollands Küsten erloschen ist, und das Niederländische, welches in der flamändischen Mundart roh geblieben, und im Holländischen eine Volks- und Schriftsprache geworden ist.

Der dritte, aus einer Mischung fast aller Uebrigen entstandene Zweig, hat sich in Grossbritannien durch die Vereinigung der Sachsen, Jüten und Angeln, zu welchen sich später die Dänen gesellten, gebildet. So entstand das Angelsächsische, dessen früheste Denkmale aus dem achten Jahrhundert sind, und welches, dreihundert Jahre später mit dem durch die normännischen Eroberer eingeführten Französischen verschmolzen, das jetzige Englische hervorgebracht hat. Dieser sonderbaren und so unzusammenhängend erscheinenden Entstehung ungeachtet ist diese Sprache durch die Geisteskraft ihres Volkes und der grossen Männer, welche sie ausgebildet haben, bis auf die Aussprache, eine der denkwürdigsten vorhandenen Sprachen. Mit einem doppelten Wörterbuche, dem nördlichen und dem südlichen versehen, und ihre Mischung durch Verkürzung der Endungen, Vereinfachung der Geschlechter und Genauigkeit des Satzbaues erleichternd, ist die Sprache Shakspears und Byrons für die Literatur und die Wissenschaften wie für den Handel und die Gewerbe ein einflussreiches Mittheilungsmittel, welches alle natürlichen Hindernisse besiegt hat und, mit den englischen Flotten die Enden der Welt erreichend, wie die französische, immer neue Werkstätten einer das ganze Menschengeschlecht umfassenden, allgemeinen Gesittung gründet.

Der vierte Zweig, der des nördlichen Germaniens oder Skandinaviens, hat das alte Nordische, die heilige Sprache der Edda, hervorgebracht, welches später durch das Norwegische oder Isländische, in welchem die Skalden ihre Sagas dichteten, verdrängt wurde. Diese Sprache sank im funfzehnten Jahrhundert und theilte sich in das Schwedische und das Dänische, zwei engverbundene Sprachen, welche mit der Kraft und

Regelmässigkeit der Deutschen eine eigenthümliche Klarheit und Kürze verbinden und keineswegs vernachlässigt werden.

Der fünfte Zweig, aus erobernden Völkern, welche das östliche Germanien erfüllten, deren Mundarten aber alle erloschen sind, bestehend, ist uns nur durch das Möso-Gothische bekannt, dessen Ueberbleibsel wir in Ulfilas Bibelübersetzung besitzen. Dieses köstliche Denkmal des vierten Jahrhunderts, das älteste, welches wir von den germanischen Sprachen besitzen, enthüllt uns in seinen reichen grammatischen Formen zugleich die sie alle verbindende Verwandtschaft unter sich, und ihre nicht minder innige und wirkliche Herkunftverbindung mit dem Lateinischen, Griechischen und Indischen.

Slavische Sprachen. — Die slavische Familie, welche den Osten von Europa einnimmt, theilt sich nur in drei Zweige, welche wir den serbischen, czechischen und lettischen nennen wollen.

Der Erste umfasst die orientalischen Slaven, deren Sprache das alte Slavonische war, welches im neunten Jahrhundert von Cyrillus, der auch ihr Alphabet erfand, in seinen Schriften angewandt wurde. Das Slavonische hat mehrere noch in Illyrien und Serbien lebende Mundarten hervorgebracht; eine todte und kirchliche Sprache ist es dagegen in Russland geworden, wo es von dem wenig von ihm verschiedenen Russischen im Gebrauche verdrängt worden ist. Die unter uns wenig bekannte russische Sprache steht nur der Griechischen und Deutschen im Reichthum an Wurzeln, in der Regelmässigkeit der Ableitung und in glücklicher Wortverbindung nach; sie übertrifft die letztere an Weichheit und Wohllaut und bedarf nur neuer Schriftsteller wie Karamsin, um sich noch mehr auszubilden. Um sie her bestehen, durch merkwürdige Aehnlichkeit verwandt, das Serbische, das Croatische und das Wendische, die Sprachen der Slaven in den türkischen und österreichischen Provinzen.

Der zweite Zweig, der der westlichen Slaven, umfasst das Böhmische, eine vormals ausgebildete Sprache, von welcher das Slovakische in Ungarn eine rohere Mundart ist; das Polnische, eine wie das hochherzige und unglückliche Volk, welches sie spricht, lebhafte und bewegliche Sprache; und das Wendische und Sorbische, noch unausgebildete, in den sächsischen Provinzen verbreitete Sprachen.

Der dritte, von den beiden andern bedeutend verschiedene und wahrscheinlich ältere Zweig ist der der mittleren Slaven, deren ursprüngliche Sprache, das alte Pruczische, jetzt ganz erloschen ist; aber das Litthauische und das Lettische, welche in Litthauen und Curland

gesprochen werden, bieten dem Sprachforscher noch einen höchst anziehenden Stoff zur Vergleichung mit den andern Slavischen Mundarten, deren Grundformen sie enthüllen, und mit der indischen Sprache dar, aus welcher sie unmittelbar entsprungen zu sein scheinen.

Celtische Sprachen. — Diese uralte Familie, welche wir, als die zuerst abgesonderte und folglich von ihrem asiatischen Ursprunge am weitesten Entfernte, bis zuletzt gelassen haben, theilt sich in zwei Aeste, den Gälischen und den Cimbrischen (*Gaëlique et Cymrique*).

Der gälische Zweig, der der unvermischten, in den Norden der britannischen Inseln geflüchteten Celten, zeichnet sich aus durch seine vielen Hauchlaute, durch die geringe Zahl seiner Endungen und durch die Einförmigkeit seiner Verbindungen, welche frühere Beugeformen als die auf uns gekommenen sind, vermuthen lassen. Diese Sprache, welche die Barden begeisterte, welche Ossian's Lieder verherrlichten, und welche im achten Jahrhundert einen bemerkenswerthen Grad der Ausbildung erreichte, lebt jetzt, neben dem Englischen erloschen, nur noch pflanzenartig in zwei unbekannten Mundarten fort, in dem Irländischen oder Ersischen, welches die irländischen Bauern reden, und in dem in Schottlands Hochgebirge verbannten Schottischen oder Caledonischen.

Der cimbrische Zweig, der der celtischen Belgier, welche später unter dem Namen der Britten (*Brétons*) bekannt wurden, ist merkwürdig durch seine beweglichen Articulationen und durch seine nahe Verwandtschaft mit dem Lateinischen, welche wohl vorzüglich durch die lange römische Herrschaft entstanden ist. Weniger sorgfältig als jene ausgebildet, ist diese Sprache auch später durch die Schrift festgestellt worden. Sie lebt jetzt noch in zwei Volksmundarten, dem Gallischen oder Wälischen in England, und dem Nieder-Bretagnischen (*Bas-Bréton*) oder Breyzad in Frankreich.

Dies sind die noch vorhandenen Sprachen, welche die indisch-europäische Gruppe bilden. Dass wir weder vom Baskischen im Südwesten, noch von den finnischen Sprachen im Nordosten von Europa, wie von dem davon abstammenden Ungarischen gesprochen haben, kommt daher, dass sie eine von allen bisher bezeichneten Sprachen allzuverschiedene Gestalt haben, um in dieses System aufgenommen werden zu können, obgleich durch den Verkehr der Völker die Finnen viele Wörter von den Germanen und Slaven entlehnt haben, so wie das Baskische, seiner afrikanischen Natur ungeachtet, einiges Celtisches und Römisches angenommen hat.

2.

Die Gleichheit der indisch-europäischen Sprachen.

Alle so eben aufgezählten Sprachen in Indien, Persien und Europa sind, ihrem Wörterstoffe nach und ohne Rücksicht auf ihre Redensarten betrachtet, ursprünglich gleich, d. h. aus denselben Wurzeln gebildet, welche der Einfluss des Klima's, die volksthümliche Aussprache und die Verbindungen der Vorstellungen verschiedenartig ausgebildet haben, indem sie bald einen Laut mit einem andern verwandten Laute vertauscht, bald eine eigentliche Bedeutung uneigentlich oder bildlich genommen oder sie durch fortgesetzte Ableitung gesteigert haben, ohne dass der Grundstoff der Sprache dadurch wesentlich verändert worden wäre. Diese Aehnlichkeit und Verschiedenheit haben alle Sprachen unseres Systemes gemein, eine grössere Aehnlichkeit aber besteht zwischen denjenigen, welche eine Familie bilden und Laute derselben Stufe und vollkommen ähnliche, nur durch Vorsylben und Ausgänge verschiedene Stammwörter haben. Die in jedem Zweige vereinigten Sprachen nähern sich endlich selbst in ihren Endungen und zeigen keine andere Verschiedenheit mehr als die ihrer Auslaute oder Endvokale und ihres eigenthümlichen Satzbaues. Es ist also begreiflich, dass wir, um eine europäische Synglosse aufzustellen, nicht nöthig haben, die fünfunddreissig oder vierzig Sprachen Europens zu zergliedern, deren Zusammenstellung die Grenzen dieses Werkes weit überschreiten würde; es reicht hin, die wichtigsten hervorzuheben, diejenigen, welche im Alterthume und in der neueren Zeit das Unterscheidende jeder Familie und jedes Zweiges am vollständigsten darstellen und so alle Uebrigen vertreten können. Um jede unnöthige Verwickelung zu vermeiden, beschränken wir uns auf zehn Sprachen; welche wir mit dem Indischen zusammenstellen, in der folgenden Ordnung aufführen und durch ihre Anfangsbuchstaben bezeichnen werden:

Indische Sprachen: Sanskrit oder Indisch (I.).
Romanische Sprachen: Griechisch (G.), Lateinisch (L.), Französisch (F.).
Germanische Sprachen: Gothisch (Go.), Deutsch (D.), Englisch (E.).
Slavische Sprachen: Litthauisch (Li.), Russisch (R.).
Celtische Sprachen: Gälisch (Ga.), Cimbrisch (C.).
Persische Sprachen *).

*) Der eigentliche Vertreter dieser Familie ist die Zendsprache, welche bald, durch die gelehrten Arbeiten E. Burnouf's zusammengestellt, einen vortrefflichen Ueber-

Um die Gleichheit dieser verschiedenen Sprachen nach gewissenhafter Erforschung und nach den Regeln einer gründlichen Kritik zu erweisen, war es nöthig, in dem zweiten Theile dieses Werkes, wo wir die Vergleichung des Alphabets vornehmen, in vielleicht etwas trockene, aber gegebene und unumgängliche Einzelnheiten über die Bildung der Grundlaute, ihre Zahl, Verwandtschaft und die Art, wie jedes indisch-europäische Volk sie durch Schriftzeichen dargestellt hat, einzugehen. Dort sieht man, dass das zum Grunde liegende natürliche Buchstaben-Verzeichniss, welches die verschiedenen Alphabete mehr oder minder vollständig wiedergeben, nur aus funfzig einfachen, nach den Werkzeugen der Stimme in Lautungen und Gliederungen eingetheilten Lauten besteht, wobei die Gliederungen in Kehl-, Zahn- und Lippentöne zerfallen, unter welchen starke und schwache, hauchende, Nasen- und Zungentöne unterschieden werden. Dort zeigt sich, dass, ungeachtet des indischen Ursprunges fast aller europäischen Sprachen, ihr erstes geschriebenes Alphabet das der Phönizier oder der Hebräer war, welches bei den Griechen, Römern, Germanen und Slaven fortgepflanzt und verändert und so die Grundlage unserer jetzigen Schrift geworden ist, welche in der Aussprache so sonderbar verschieden vorgetragen wird. Der verhältnissmässig geringere Werth dieses allgemein angenommenen Alphabets wird auffallend erscheinen, wenn wir es mit dem Indischen zusammenstellen, welches durch die Zahl und Ordnung, das Ebenmaass und die Lautungsveränderungen der Schriftzeichen die natürliche Ordnung der Laute so vollkommen darstellt, dass man für die etymologische Vergleichung der Sprachen keine bessere Grundlage wählen kann. Auch stützt sich auf dem, in römische Buchstaben umgeschriebenen und den eben so dargestellten europäischen ähnlich gemachten, indischen Alphabete die ganze Reihe unserer Zusammenstellungen, das Ganze unserer Sprachvergleichung.

Der dritte Theil, welcher das vergleichende Wörterbuch enthält, handelt von den Wörtern in der dreifachen logischen Erscheinung als Partikeln, Hauptwörter und Zeitwörter. Wir haben die ersteren,

gang vom Indischen zum Norden Europa's bilden wird. Ueber die andern von uns gewählten Sprachen bemerken wir, dass jeder von ihnen eine ähnliche Sprache entspricht, welche fast mit in ihr eingeschlossen ist; so wird man leicht vom Indischen auf das Persische, vom Altgriechischen auf das Neugriechische, vom Lateinischen auf das Italienische und Spanische, vom Deutschen auf das Holländische und Schwedische, vom Russischen auf das Polnische und Böhmische schliessen und so ohne Mühe die Vergleichung erweitern können.

unter welche wir die Fürwörter, Umstandswörter, Bindewörter und Verhältnisswörter begreifen, zuerst abgehandelt, weil nach unserer Ansicht die Kenntniss dieser wenigen, leicht zu behaltenden und so häufig gebrauchten Wörtchen der Erlernung einer jeden Sprache, wie ein steter, das Gleichgewicht der Rede vermittelnder Mechanismus, vorangehen muss. Ueberdies dienen sie in ihrer unveränderlichen, ihrem Dienste so angemessenen Gestalt in der Wortforschung besser als jede andere Wortart dazu, die Familien, Gruppen und Ursysteme zu bestimmen, indem sie in der ursprünglichen Einfachheit, welche bei den verschiedenen Stämmen ihre Abkunft nachwies, von einem Zeitalter zum andern überliefert worden sind. Das persönliche Fürwort, die erste Grundlage der Wortforschung, weil es auf alle grammatischen Abwandlungen Einfluss übt, besteht bekanntlich aus drei Personen, welche in dem ganzen Systeme durch drei allenthalben übereinstimmende Grundformen, erste *m*, zweite *tw*, dritte *sw*, und sechs ebenfalls übereinstimmende abgeleitete Formen dargestellt werden. Das deutende Fürwort hat vier Grundformen, das zeigende Fürwort *t*, das bestimmende *i*, das beziehliche *y* oder *u*, und das fragende *k* oder *kw*, welches oft anstatt des vorhergehenden steht; hieraus entspringen auch die Umstandswörter der Zeit, des Orts, der Art und Weise, und verschiedene Arten ihnen durch die Bedeutung verwandter Bindewörter. Die Zahlfürwörter, welche 10 oder 12 Grundformen bilden, stimmen sammt ihren wichtigsten Verbindungen in allen indisch-europäischen Sprachen überein. Die Verhältnisswörter endlich, oder die über unser ganzes Festland verbreiteten Vorsetzwörtchen, bilden zwanzig feststehende und wandellose Einsylbler, welche im Indischen seit undenklichen Zeiten vorhanden sind.

Der zweite Abschnitt des Wörterbuches erklärt die Bildung der Hauptwörter, Eigenschafts- und Mittelwörter durch die überall gleichbedeutenden, an die Wurzeln gehängten Endungen. Dann theilt er eine Auswahl der gewöhnlichsten Wörter der verschiedenen Sprachen mit. Hier sehen wir die Benennungen der Elemente und der grossen Naturerscheinungen, der Thiere und Pflanzen, des Standes und der Verwandtschaft, der Theile des Körpers, und der frühesten Werkzeuge, und eine Menge Ausdrücke für Eigenschaften und Handlungen, so wie Eigennamen und zusammengesetzte Wörter, durch das ganze System hindurch übereinstimmen; und wenn in den verschiedenen Familien drei oder vier verschiedene Wörter zur Bezeichnung einer und derselben Sache gebraucht

5

werden, so ist man beinahe gewiss, diese alle mit derselben Bedeutung in der indischen Sprache wiederzufinden.

Die im dritten Abschnitte des Wörterbuches in einer dem Sanskrit-Alphabete ähnlichen Buchstabenfolge aufgeführten Zeitwörter sind um die Einsylbler hergestellt, deren Verzeichniss wir den indischen Grammatikern verdanken, welche den glücklichen Gedanken gehabt haben, ihre Sprache zu zerlegen und die Grundbedeutung eines jeden ihrer Bestandtheile aufzuzeichnen. Aus diesem Verzeichnisse, welches zu weitschichtig ist, um ganz mitgetheilt zu werden, weil es viele ungebräuchliche Zeitwörter und andere enthält, deren Bedeutungen sich verwickeln, haben wir etwa 400 Grundformen ausgewählt, deren jede eins der wichtigsten europäischen Zeitwörter ist, in jeder Sprache acht oder zehn abgeleitete Wörter in allen Redetheilen hervorbringt, und so einer lebendigen und fruchtbaren Wurzel gleicht, deren Sprösslinge sich über ganz Europa ausbreiten, und in tausend Gestalten und Wandlungen das weite Gebiet der Sprache erfüllen.

Der vierte Theil dieses Werkes ist der vergleichenden Sprachlehre gewidmet, an welche man, unsrer Ansicht nach, erst nach vorhergegangener Durchforschung des Wörterbuches gehen darf; denn man muss das Wort selbst und seine unveränderliche Wurzel kennen, ehe man sich mit seinen Wandlungen und untergeordneten Veränderungen beschäftigt. An die Spitze der Declination treten die einzelnen Lautanklänge (*les assonnances spéciales*), durch welche die alten indisch-europäischen Völker die drei Geschlechter verschieden bezeichnet haben: das zischende *s* für das männliche Geschlecht im Nominativ, der Zahnlaut *t* oder der Nasenlaut *n* für das sächliche, und der Laut *a* oder *e* für das weibliche Geschlecht, mit verschiedenen Veränderungen in der Zwei- und Mehrzahl. Die Declination oder Casusfolge entsteht bekanntlich aus der Verbindung der Nennwörter mit einer Reihe ursprünglicher Partikeln, welche durch ihre innige Verbindung mit den Wörtern meistens unkenntlich geworden sind. Ihr ältestes Muster ist die Declination der Fürwörter, deren noch kräftige und stark unterschiedene Abwandlungen bei den gewöhnlichen Hauptwörtern mehr und mehr abnehmen und schwächer werden, bis sie zuletzt blosse Buchstaben werden, welche im Griechischen, Lateinischen, Gothischen und Litthauischen so vollkommen mit dem Sanskrit übereinstimmen, dass man hierin unmöglich ein Spiel des Zufalls erblicken kann. So wird der Accusativ der Einzahl allgemein mit *n* oder *m*, der Genitiv mit *s*, der Dativ und Locativ mit *i* bezeichnet; und

selbst die Fälle der Zwei- und Mehrzahl haben manche Aehnlichkeiten aufzuweisen.

Die Conjugation ist bei der Bildung der Sprache durch die Anhängung der persönlichen Fürwörter an den Stamm des Zeitwortes entstanden. Ihr abgekürzter Ausdruck, von welchem in allen unseren Sprachen Spuren übrig sind, ist *m* für die erste Person der Einzahl und Mehrzahl, *s* und *t* für die zweite, *t* und *nt* für die dritte, welche durch das zeigende Fürwort vertreten wird. Diese Spuren werden aber in dem Maasse deutlicher, in welchem man in das Alterthum zurückgeht, bis man sie in dem indischen Zeitworte des Seyns vereinigt findet, dessen Stamm *as*, mit den Pronominal-Endungen verbunden, fast alle Zeiten, wie jede besondere Conjugationsweise sie zusammenstellt und unterscheidet, erklären hilft, indem man bald, wie im Indischen und Griechischen, Augmente und Reduplicationen, bald, wie im Lateinischen, Gothischen und Litthauischen, Verlängerungen und Vocalveränderungen, bald, wie im Slavischen und Celtischen, Umschreibungen, bald, wie in den neueren europäischen Sprachen, Hülfszeitwörter anwendet. Mitten unter allen diesen Formen ist die zum Grunde liegende Abwandlung die gleiche, und alle theilweisen Aehnlichkeiten, welche sich einander in verschiedenen Graden nähern, lassen die Grundidee, welche die europäische Conjugation geschaffen hat, deutlich durchblicken.

Um den durch das Alphabet, das Wörterbuch und die Sprachlehre gebildeten linguistischen Lehrgang zu vervollständigen, sollten wir auch die Syntaxis abhandeln, welche die Wörter vertheilt und zusammenordnet; es leuchtet aber ein, dass dieses eine Aufgabe von durchaus anderer Natur sein würde, bei welcher es sich nicht mehr um eine Zusammenstellung homogener Thatsachen, um die Anordnung verwandter Grundbestandtheile, sondern um Besonderheiten und Eigenthümlichkeiten des Geistes eines jeden Volkes und einer jeden Sprache handeln, und dass ein so wichtiger und vielseitiger Gegenstand ein eigenes Werk füllen würde. Wir sind daher innerhalb der Schranken des vorliegenden Werkes geblieben, in welchem wir nur die Uebereinstimmung der Hauptsprachen Europens unter sich und mit denen Indiens mit Zuverlässigkeit nachweisen, damit aus dieser allgemeinen Vergleichung einige geschichtliche Ueberzeugungen und sprachforschliche Begriffe gewonnen werden können, welche geeignet sind, den classischen und literarischen Studien einen neuen Antrieb zu geben. Wenn man jede der Familien, welche in dieser Vergleichung einbegriffen sind, einzeln betrachtet, wird man es leicht

finden, aus ihr indische, griechische, lateinische, deutsche, russische, nach den Wurzeln geordnete und für den Gebrauch der Schüler eingerichtete Wörterbücher zu entnehmen, in welchen diese den ursprünglichen Bau einer jeden Sprache überblicken, sich leichter mit ihren Grundbestandtheilen bekannt, mit ihren verschiedenen Schattirungen vertraut machen und sich von ihrer sinnlichen Form zu ihrem lebenerweckenden Geiste und dessen Eigenthümlichkeit erheben können. Sie werden zwar diejenige der Verzweigungen, welche jedem die wichtigste ist, vorzugsweise verfolgen, aber sie werden sich auch nicht an einen einzigen Punkt hängen oder Ein Glied dieser unermesslichen Kette berühren können, ohne dass in ihren Vorstellungen eine Menge Beziehungen rege werden, die sie bei ihren Untersuchungen leiten und unterstützen, und ihnen zu allen Sprachen und Schriftgebieten den Zugang erleichtern.

Das Alphabet.

I. Laute.

Das Wort Alphabet kann zwiefach verstanden werden: bald bedeutet es die Schriftzeichen, welche die Laute einer Sprache bezeichnen, bald versteht man darunter in weiterem Sinne das Wesen dieser Laute selbst. Wir wollen es zuerst in dieser letzteren Bedeutung betrachten, um dann das Ergebniss unserer Untersuchung auf die Schriftalphabete Europas und Asiens, in der doppelten Beziehung auf ihre besondere Aussprache und auf ihre Bedeutung für die Wortforschung, anzuwenden.

Beim Anblicke der von den verschiedenen Völkern der Welt gesprochenen Sprachen und der abweichenden Reihen von Schriftzeichen, durch welche sie dargestellt werden, möchte man anfangs glauben, nichts sei veränderlicher als die menschliche Rede, und nichts sei zusammenhangsloser, als die Tausende ihrer Grundbestandtheile. Wenn man aber eine dieser Sprachen, deren Gesammtheit uns verwirrt, allein betrachtet, die Wörter jedes Satzes, die Sylben jedes Wortes und die Laute jeder Sylbe auseinander legt, und es mit einer zweiten, dritten Sprache eben so macht, und so, wenn es möglich ist, die ganze Kette der vorhandenen Sprachen durchforscht, so wird man bald überzeugt, dass diese so vielfältig verbundenen Grundbestandtheile im Wesentlichen genau dieselben und weniger als funfzig sind. Da die Sprachwerkzeuge des Menschen auf der ganzen Erde dieselben sind, so muss auch die Leiter ihrer Laute dieselbe und den natürlichen und beschränkten Leistungen des Sprachmundes angemessen sein. Es giebt nichts Einfacheres und zugleich Bewundernswürdigeres, als das lebendige Getriebe dieses Sprachmundes. Die aus dem Kehlkopfe hervorgestossene tönende Luft belautet sich in der Mundhöhle, oder gliedert sich durch die Berührung der Zunge, der Kehle, der Zähne und der Lippen. Jede Belautung bildet einen Laut, Vocal; jede Gliederung bildet einen Ton, einen Consonanten. Die Belautung stuft sich ab durch die leichten Schwingungen der Kehle, welche sich den Wänden des Mundes mittheilen, und die Gliederung bestimmt sich nach der Art und Kraft der Berührungen. Aus der Verbindung jener Laute mit diesen Tönen entstehen alle Erscheinungen der Sprache.

Nach dem so eben Gesagten kann für alle Sprachen der Welt nur Ein wahres Alphabet, Eine auf die Verrichtungen der Sprachwerkzeuge gegründete Reihe von Sprachlauten vorhanden sein. Zwar wird der Einfluss des Himmelsstriches, der Oertlichkeiten und der Lebensweise oft in der Aussprache hörbar; er macht sie mehr oder minder rein, fliessend und kräftig; er entzieht dem einen Volke gewisse Laute, vervielfacht sie bei einem andern, und verändert sie auf eine durch die Volkseigenthümlichkeit bestimmte Weise; bei einiger Aufmerksamkeit findet man jedoch, dass alle diese Nebenunterschiede gleichsam

Spielarten in einer und derselben Art sind, und dass sie die unveränderliche Grundgestalt des Alphabets keineswegs abändern. So erzeugen überall die Mundstellungen die Vocale, der Lungenhauch die Aspiration, die Berührung der Kehle, der Zähne und der Lippen die Kehl-, Zahn- und Lippentöne. Dieses sind die unwandelbaren Grundlagen, auf welchen die Wortforschung beruht; innerhalb der Grenzen dieser, selbst in verschiedene Stufen getheilten Hauptabtheilungen muss sich die Vergleichung verhalten, so oft sie, einer einfachen Vorstellung durch die Irrgänge der Sprachen nachgehend, die Gleichheit des Lautes und der Bedeutung erweisen soll. Die Veränderungen, welche eine und dieselbe Sprache bei den aufeinanderfolgenden Geschlechtern eines jeden Volkes erleidet, und die grösseren Umgestaltungen, welchen sie beim Uebergange von einem Volke zum andern unterliegt, verwischen nie gänzlich die verwandten Grundlaute. Diese erscheinen sogar oft in grosser Entfernung des Ortes und der Zeit reiner und bestimmter wieder, weil in der Sprache kein Wort ist, das nicht aus einem andern Worte entsprungen wäre, und weil das gleichzeitige Kundwerden des Gedankens und des Wortes, seiner unendlichen Mannigfaltigkeit ungeachtet, sich in einem Kreise herumbewegt, dessen Umfang unermesslich ist, aber dessen Strahlen alle einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt haben.

Man sieht wohl, wie sehr es eben sowohl für den Verkehr als für die Wissenschaft zu wünschen wäre, dass bei den Völkern, deren Sprachen festgesetzt sind, das geschriebene Alphabet dieser natürlichen Eintheilung, welche sie alle umfassen kann, angemessen sein möchte. Aber wie weit ist man, selbst in den gesittetsten Ländern, von diesem Ziele entfernt! Wie viele Lücken und Unregelmässigkeiten sind in den europäischen Alphabeten; wie viele gleiche Buchstaben dienen zur Bezeichnung verschiedener Laute; wie viele verschiedene Buchstaben sind gleichbedeutend geworden; wie viele einfache Laute werden durch zwei Schriftzeichen, und doppelte Laute durch ein einziges ausgedrückt! Diese durch langen Gebrauch geheiligten Missbräuche, welche gewiss so lange bleiben werden, als die Welt dauern wird, bedornen die Anfänge fast aller Sprachen mit eingebildeten Schwierigkeiten und schrecken den ungeübten Anfänger, bis dieser, den Zauberwall scheinbar streitender Formen und Bedeutungen überschreitend, endlich in jeder neuen Sprache die einfachen Grundbestandtheile der Seinigen wiedererkennt.

Indem wir den Entwurf dieses übereinstimmenden Alphabets, welches allen andern als Grundlage dienen soll, vorzulegen versuchen, halten wir uns an die französischen Buchstaben und deren Aussprache, einige Fälle ausgenommen, in welchen wir mit andern Sprachen aushelfen müssen. Oft werden wir mehrere Schriftzeichen anwenden müssen, um einen einzigen Laut darzustellen. Wir bitten unsere Leser, diesen oft unvollkommenen Umschreibungen durch Mehrberathung ihrer Ohren als ihrer Augen nachzuhelfen und uns die Trockenheit der Einzelnheiten um ihrer Wichtigkeit willen zu verzeihen, weil nur die richtige Würdigung der Grundbestandtheile der Rede zu der Wortforschung und durch sie zu einer wohlverstandenen Zerlegung und wahren Erkenntniss der Sprache führen kann.

1. Vocale.

a. Einfache Vocale.

Die Laute sind, ihrem Ursprunge nach, entweder als Vocale belautet, oder als Consonanten gegliedert. Der Vocal, an sich betrachtet, lebendig und leicht wie der ihn erzeugende Hauch, ist der subjective Schrei (*le cri spontané*), der unwillkührliche Wiederhall jedes unsere Sinne berührenden Eindruckes. Die sich in tausend Abstufungen verbindenden Belautungen scheinen beim ersten Anblicke aller strengen Zerlegung zu entfliehen; doch eine aufmerksamere Untersuchung zeigt bald das Gegentheil, und wenn man auch nicht immer jeden beweglichen Uebergang der Vocale auffassen kann, so gelingt es doch, ihre Arten nach der Art ihrer Bildung zu bestimmen.

Aus der verschiedenen Zusammenziehung der Kehle und der vielfach veränderten Lage des Mundes entstehen die drei Grundvocale a, i, u, welche, den vollsten, den schärfsten und den breitesten Laut bezeichnend, in allen alten Alphabeten besondere Zeichen haben. Zwischen dem ersten, dem sogenannten mittleren Vocale, und jedem der beiden andern, welche die äussersten Vocale heissen, weil sie sich den Consonanten am meisten nähern, finden sich acht andere einfache Lautungen, nämlich auf der einen Seite das leise e (e), das offene e (è), das geschlossene e (é) und das russische ĭ; auf der andern das helle o, das tiefe o, das dumpfe ö (eu) und das französische ü (u). Diesen allgemein bekannten elf Vocalen muss man als zwölften den arabischen Zungenlaut a (*l'à glottal arabe*) hinzufügen. Jeder der Vocale kann nach der Dauer der Belautung lang oder kurz sein. Folgendermassen geordnet bilden sie eine Stufenleiter, in welcher alle Vocale der höheren Stufe mit derselben Oeffnung des Mundes ausgesprochen werden, wie die ihnen entsprechenden der niederen Stufe, welche nur eine durch eine leichte Verflachung der Zunge hervorgebrachte Verdünnung derselben sind. Aus diesem Gesichtspunkte betrachtet zerfallen sie in Haupt- und Nebenvocale.

Einfache Vocale.

	Scharfe.		Mittlere.			Breite.	
Hauptvocale	i[1]	é[3]		a[6]		o[8]	u[10]
Nebenvocale	ĭ[2]	è[4]	e[5]		ò[7]	ö[9]	ü[11]
				à[12]			

Folge und Aussprache.

1. Das gewöhnliche i, kurz in Minne, lang in Mine.
2. Das russische ĭ, kurz in byl, lang in ryba.
3. Das é fermé, kurz in dé, lang in fée.
4. Das è ouvert, in mets, bête.
5. Das leise e, in le, de.
6. Das gewöhnliche a, in Fall, Bahn.
7. Das hohe o, in Flotte, Sonne.

8. Das tiefe o, in Dose, Rose.
9. Das dumpfe ŏ (fr. eu), in schŏn (eux, jeûne).
10. Das gewöhnliche u (fr. ou), in gut (clou, boue).
11. Das französische ŭ (u), in une, rue.
12. Das arabische à, in a-in, saa-di.

Aus der Anordnung dieser Tabelle sieht man, dass alle geschärften Vocale zwischen a und i, alle breiten zwischen a und u liegen. Die beiden äussersten Vocale, das scharfe i und das breite u sind unter sich durch ĭ und das französische u verbunden, wie sie es mit den Consonanten sind durch y und w. In dem Verhältnisse der Haupt- und Nebenvocale erzeugt a durch Verdünnung e und ò; é erzeugt è; i erzeugt ĭ; o erzeugt ŏ; u erzeugt ŭ. Das arabische à mit seinen Veränderungen ist eine Art behauchten Vocales.

Obgleich die Belautungen die Seele der Sprache sind, so macht doch ihre grosse Veränderlichkeit, dass sie in der Wortforschung wenig Bedeutsamkeit haben. In zwei Klassen getheilt, zwischen welchen die mittleren den Uebergang bilden, können sie einigermassen entgegengesetzte Vorstellungen bezeichnen, doch sieht man sie auch oft alle in den Beugungen eines und desselben Wortes durcheinander laufen, ohne dass sie dessen Grundgestalt, welche durch die Consonanten bestimmt wird, verändern.

b. Gemischte Vocale.

Wenn zwei ähnliche Vocale nach einander ausgesprochen werden, so fliessen sie in einen einzigen langen Vocal zusammen; wenn aber dieses Zusammentreffen bei zwei verschiedenen Vocalen stattfindet, so entsteht ein gemischter Vocal oder ein Diphthong; jeder wirkliche Diphthong muss, wie er auch in der Schrift erscheinen mag, aus zwei verschiedenen, mit Einem Hauche ausgesprochenen Lauten bestehen. Theoretisch sollten eben so viele vermischte Vocale vorhanden sein, als Verbindungen zwischen den einfachen Vocalen möglich sind, und es scheint sich hier ein weites Feld voll Ungewissheiten und unbestimmbarer Uebergänge zu eröffnen; die Erfahrung zeigt jedoch, dass es in der Wirklichkeit nicht so ist, und dass die meisten Völker nur die folgenden Diphthongen gebrauchen, welche alle mit einem der beiden äussersten Vocale an- oder auslauten.

Gemischte Vocale.

éĭ		oĭ	éu		ou
eĭ	aĭ	òĭ	eu	au	òu
èĭ		ŏĭ	èu		ŏu
ié		io	ué		uo
ie	ia	iò	ue	ua	uò
iè		iŏ	uè		uŏ
	iu			uĭ	

Die Aussprache dieser vermischten Vocale, welche in jeder Sprache anders geschrieben werden, ergiebt sich leicht aus der Aussprache ihrer Bestandtheile. Wir haben sie nach ihrer Verwandtschaft untereinander zusammengestellt, welche sie oft in der Schrift wie in der Aussprache verwechseln lässt. Die vierzehn eigentlichen Diphthongen, welche die drei oberen Zeilen ausmachen, stehen den 16 uneigentlichen in den übrigen Zeilen entgegen, deren Anfangslaut mit den flüssigen Consonanten y und w zusammenfällt.

Jeder Diphthong ist, als aus 2 Vocalen bestehend, von Natur nothwendig lang, und kann sich noch durch Verdoppelung verlängern. In der Wortforschung ist die Bedeutung eines Diphthonges immer die seines letzteren Lautes, woraus sich ihre Eintheilung in geschärfte und breite ergiebt.

2. Consonanten.

a. Einfache Consonanten.

Der zweite Grundbestandtheil der Rede ist der Consonant oder die Gliederung, welche, wie gesagt worden ist, durch die Berührung eines der Theile des Mundes entsteht. Minder beweglich und flüchtig, als der Vocal, hat der Consonant eine unverlierbare Natur, welche sich nur nach bestimmten, in den ihn hervorbringenden Organen liegenden Gesetzen verändert. Diese Organe sind die Kehle, die Zähne und die Lippen, welche in ihrer Zusammenwirkung mit der Zunge gleichsam die drei Tasten des Tonwerkzeuges der Stimme bilden.

Die ihrer Einwirkung ausgesetzte tönende Luft gestaltet sich zu drei Arten von Consonanten, den Kehltönen, Zahntönen und Lippentönen, welche ihrer innern Stärke nach stark, schwach und flüssig, und, je nachdem der Hauch zusammengepresst und angehalten, behaucht und fortgestossen, zurückgedrängt oder in schwingende Bewegung gesetzt wird, stumm, hauchend, Nasen- und Zungentöne sind. Die stummen Töne sind als die Grundtöne in jeder Art zu betrachten, während die hauchenden, die Nasen- und Zungentöne, welche wir insgesammt Halbconsonanten nennen wollen, weichere und leichtere Gliederungen sind, welche allmählig zu den Vocalen übergehen. Die Behauchung oder Aspiration findet bei allen drei Arten statt, während die Zungentöne sich zwischen sie stellen, ohne ihnen eigentlich anzugehören.

Einfache Consonanten.

	Kehltöne.			Zahntöne.			Lippentöne.
Hauchende		y[1]					w[21]
	h[2]	𝔠𝔥[4]	j[6]	z[11]	th[13]	ź[15]	v[22]
	ḥ[3]	𝔠𝔥[5]	ch[7]	s[12]	th[14]	ś[16]	f[23]
Stumme		ġ[8]			ḍ[17]		b[24]
		k[9]			t[18]		p[25]
Nasentöne		gñ[10]			n[19]		m[26]
					ñ[20]		
Zungentöne				r[27]			l[29]
				ṛ[28]			ḷ[30]

Folge und Aussprache.

1. y, flüssiger geschärfter Hauchton (articulirtes i), in ayons.
2. 3. h, ḥ, gehauchter Kehlton, schwach in haine, stark in Held.
4. 5. ch, ċh, behauchter Kehlton, schwach in ich, stark in Buch.
6. 7. j, ch (sch), Gaumenhauch, schwach in jour, stark in chose.
8. 9. g, k, stummer Kehlton, schwach in garde, stark in coeur.
10. gñ, Nasen-Gaumenton, in ligne.
11. 12. z, s, reiner Zischton, schwach in zèle, stark in saint.
13. 14. th, th, Zahnhauch, schwach in engl. that, stark in engl. thiek.
15. 16. ź, ś, geschärfter Zischton, schwach in arab. za, stark in arab. sad.
17. 18. d, t, stummer Zahnton, schwach in doigt, stark in tuile.
19. n, Nasen-Zahnton, in neuf.
20. ñ, reiner Nasenton, in an, in, on, un.
21. w, flüssiger breiter Hauchton (articulirtes u), in oui.
22. 23. v, f, behauchter Lippenton, schwach in vin, stark in faire.
24. 25. b, p, stummer Lippenton, schwach in boire, stark in pas.
26. m, Nasen-Lippenton, in mois.
27. 28. r, ṛ, reiner Zungenton, gewöhnlich in rat, flüssig in engl. warm.
29. 30. l, ḷ, weicher Zungenton, gewöhnlich in loi, flüssig in engl. bottle.

Diese 30 Töne, welche alle gleich einfach sind, d. h. ihrer zusammengesetzten Bezeichnung ungeachtet, durch eine einzige Berührung hervorgebracht werden, stellen die richtig und bestimmt unterschiedenen Gliederungen dar. Was dazwischen liegt, z. B. die harten oder emphatischen Consonanten und verschiedene morgenländische Behauchungen, hat man nur als mehr oder minder nahe liegende Abwandlungen zu betrachten, welche sich in Aussprache und Bedeutung immer an eine der Hauptarten anschliessen und sich leicht auf dieselbe zurückführen lassen.

Die Consonanten bilden gleichsam den Umriss der Sylben, welchen die Vocale nur verschiedenartig ausmalen, und sind daher die wesentlicheren Bestandtheile der Wörter, deren Hauptgestalt sich überhaupt nach den so eben angegebenen Grundeintheilungen bestimmt, welche, in der Natur selbst begründet, wenigen Ausnahmen unterworfen sind. Doch ist zu bemerken, dass bei der Wortforschung die stummen Consonanten, als die Grundbestandtheile der Wurzeln, wichtiger sind als die Halbconsonanten, welche, biegsamer und veränderlicher, meistens auf den verschiedenen Stufen der Wortableitung als Anfangs- oder Endtöne erscheinen. Auch ist wohl zu merken, dass bei den Umbildungen einer und derselben Wurzelsylbe die zu Einer Art gehörenden Consonanten miteinander abwechseln können, ohne dass das Wesen und die Bedeutung des Wortes dadurch verändert wird.

b. Mehrfache Consonanten.

Ausser den verdoppelten Consonanten, welche, wie die langen Vocale, mit den einfachen gleichbedeutend sind und nur eine längere Dauer des Tones

bezeichnen, giebt es in allen Sprachen mehrfache, den Diphthongen ähnliche Gliederungen, welche, wie diese, aus zwei verschiedenen, mit Einer Bewegung des Mundes ausgesprochenen Tönen bestehen. Wie nichts in der Natur willkührlich ist, so entstehen diese verbundenen, auf dem Wortbau der Rede beruhenden Töne aus dem Zusammentreffen und der Verbindung der einander ähnlichsten einfachen Consonanten. Die erste dieser Verbindungen, welche in den alten Sprachen häufig war, aber aus den weicheren Sprachen des neueren Europa fast ganz verschwunden ist, ist diejenige, welche die den stummen Consonanten nach- und den Nasen- und Zungentönen vorgesetzte Behauchung bildet:

gh		dh		bh
kh		th		ph
	hn		hm	
	hr		hl	

Eine andere, viel gewöhnlichere und nie aus dem Gebrauch gekommene Verbindung ist die des reinen Zischtones, welcher vor die starken Nasen- und Zungentöne tritt und folgende Bezeichnungen hervorbringt:

sch		sth		sf
sk		st		sp
	sn		sm	
	sr		sl	

Der Nasenton gesellt sich zu den hauchenden und stummen Tönen und vereinigt sich mit ihnen am Ende der Sylben:

	ns	
nch	nth	mf
ng	nd	mb
nk	nt	mp

Endlich können alle stummen und hauchenden Töne der drei Arten sich miteinander verbinden und eine grosse Anzahl mehrfacher Consonanten hervorbringen, von welchen die folgenden am häufigsten vorkommen:

gj	gz	gv	dj	dz	dv	bj	bz	bv
kch	ks	kf	tch	ts	tf	pch	ps	pf
	gd	gb	dg		db	bg	bd	
	kt	kp	tk		tp	pk	pt	

Die Aussprache einer jeden dieser Verbindungen ergiebt sich aus ihren Bestandtheilen. Die mehrfachen Consonanten dienen in der Wortbildung als Mittelglieder und Uebergangspunkte zwischen den verschiedenartigen Gliederungen, von welchen sie mehr oder minder innige Bestandtheile sind.

Nach dieser Angabe der Laute und Töne, aus welchen die menschliche Rede besteht, können wir auf eine zugleich verständlichere und schnellere Weise die verschiedenen Alphabete durchgehen und das bisher Gefundene auf sie anwenden, indem wir die Geltung jedes Buchstabens durch die Zeichen des harmonischen Alphabets bestimmen.

II. Schriftzeichen.

Kann die Sprache nicht eine menschliche Erfindung genannt werden, weil sie, dem Menschen von Natur eigen, schon mit seinen ersten Empfindungen laut werden musste, so gilt dies nicht auch von der Schrift, welche sich, als ein Fortschritt der Intelligenz, in einigen bevorzugten Ländern mehr oder minder spät entwickelt hat, während eine Menge Völker ihrer noch heut zu Tage entbehren. Die Schrift, die bewundernswerthe Kunst die Rede zu zeichnen und sichtbar zu reden, kann symbolisch oder phonetisch sein, je nachdem sie die Bilder oder die Laute darstellt. Alle indisch-europäischen Völker bedienen sich der letztern, welche eine höhere Stufe der Geistesbildung beurkundet; aber auffallend ist es, dass keins derselben die Schrift aus seinem Mutterlande mitgebracht, sondern alle, mit Ausnahme der Indier, sie von eben der chaldäischen Familie erborgt haben, welche bestimmt war, der Welt 1500 Jahre später das erhabenste der Bücher zu offenbaren. Das phönizische oder hebräische Alphabet hat das griechische, römische, gothische und slavische Alphabet, welche im neueren Europa heimisch geworden sind, nach einander hervorgebracht. Wir wollen sie nach ihren Schriftzeichen, ihrer gleichmässigen Umschreibung, ihrer verglichenen Aussprache und ihrer etymologischen Geltung überschauen, und sie dann unter diesen verschiedenen Gesichtspunkten mit dem indischen Alphabete, der Grundlage unserer Sprachenvergleichung, zusammenstellen.

1. Hebräisches Alphabet.

Dieses uralte, ursprünglich den wichtigsten Völkern des westlichen Asiens, den Chaldäern, Syrern, Hebräern und Phöniziern angehörende Alphabet ist von diesen letzteren den Griechen mitgetheilt worden, welche es in ganz Europa verbreitet haben. Es besteht aus 22 von der Rechten zur Linken geschriebenen Schriftzeichen, deren Gestalt und Geltung nur geringe Veränderungen erlitten haben. Wir wollen es hier in zweifacher Gestalt vorlegen: in der sogenannten samaritanischen Schrift, welche man für die älteste und dem Phönizischen ähnliche hält, und in der sammt ihrer Aussprache im Laufe der Jahrhunderte umgestalteten jetzigen hebräischen Schrift.

Alte hebräische Schriftzeichen.	Jetzige hebräische Schriftzeichen.	Benennung der Buchstaben *).	Geltung.
ࠀ	א	Aleph.	a.
ࠁ	ב	Beth.	b.
ࠂ	ג	Gimel.	g.
ࠃ	ד	Daleth.	d.
ࠄ	ה	He.	schwaches h.
ࠅ	ו	Vav.	u, v.
ࠆ	ז	Sain.	z (weiches s).
ࠇ	ח	Cheth.	starkes h.
ࠈ	ט	Teth.	th, t.
ࠉ	י	Jod.	i, y.
ࠊ	כ	Caph.	k.
ࠋ	ל	Lamed.	l.
ࠌ	מ	Mem.	m.
ࠍ	נ	Nun.	n.
ࠎ	ס	Samech.	s.
ࠏ	ע	Ain.	à Kehllaut.
ࠐ	פ	Pe.	p, f.
ࠑ	צ	Zade.	hartes s' (z).
ࠒ	ק	Koph.	hartes k.
ࠓ	ר	Resch.	r.
ࠔ	ש	Schin.	ch (sch).
ࠕ	ת	Thav.	t.

Wenn man dieses Alphabet zergliedert, findet man darin die in den vorhergehenden Tabellen angezeigten Grundlaute und die wichtigsten Articulationen wieder. Sie bilden 4 Vocale und 18 Consonanten, in eine willkürlich und ungeordnet scheinende Reihe gestellt. Die zum Ausdrucke der mittleren Belautungen unzureichenden Vocale sind ohne Zweifel immer durch mehrere Abweichungen in der Aussprache, welche man später durch die der Schrift beigefügten Vocalpunkte festgesetzt hat, vermehrfacht worden. Die Consonanten,

*) Die Namen der hebräischen Buchstaben, deren Erfindung sich in die Nacht der Zeiten verliert, beziehen sich auf die Dinge, deren Gestalt diese Schriftzeichen ursprünglich darstellten, während sie den ersten Laut dieser Namen bedeuteten. So hiess א (Aleph) im Phönizischen Ochse; ב (Beth) Haus; ג (Gimel) Kameel; ד (Daleth) Thür u. s. w. Eben diese Schriftzeichen dienten auch, ihrer alphabetischen Folge nach, als Zahlzeichen.

deren ursprüngliche Geltung einige Veränderung erlitten haben mag, zeichnen sich durch zahlreiche Behauchungen und durch die Emphasis oder Verstärkung aus, mit welcher mehrere nach asiatischer Sitte hervorgehoben werden. Alle diese Laute sind, wie man sehen wird, in den europäischen Alphabeten verändert und gemildert worden; sie haben dagegen ihre morgenländische Energie in dem reichen arabischen Alphabete behalten, welches, in einer verhältnissmässig bedeutend späteren Zeit aus syrischen Schriftzeichen gebildet und durch den Islamismus in einem grossen Theile von Asien und Afrika verbreitet, vorzüglich von den Arabern, Persern und Türken angenommen worden ist. Es besteht aus 30 Buchstaben, welche fast die ganze Tonleiter darstellen und drei Zeichen durch deren Verbindung die Vocale bezeichnet werden. Ehemals eben so wie das hebräische Alphabet, welches es vervollständigt und vervollkommnet, geordnet, ist es von den späteren Grammatikern nach der Gestalt und Geltungsähnlichkeit der Buchstaben umgestellt worden. Nur dem indischen Alphabete nachstehend, übertrifft es an Reichthum alle europäischen, zu welchen der uns beschäftigende Gegenstand unsere Aufmerksamkeit hinüberleitet.

2. Griechisches Alphabet.

Die wichtigsten Alphabete Europens sind auf der einen Seite das griechische, welches das slavische hervorgebracht hat, und auf der andern das römische, welches das gothische veranlasst hat.

Die griechischen Völkerschaften rückten aus Thracien, wo sich ihre ersten Pflanzstädte angesiedelt hatten, allmälig dem Süden der Halbinsel zu, wo sie bald mit zwei fremden Gesittungen, der ägyptischen und der phönizischen, in Berührung kamen. Den Schiffern dieser letzteren Nation und vorzüglich ihrem Gesetzgeber Kadmus verdankten die Griechen um 1500 vor Christus die Kenntniss des hebräischen Alphabets. Sie wandten es anfangs so an, wie sie es empfangen hatten, indem sie nur die, früher in der entgegengesetzten Richtung gestellte Schrift von der Linken zur Rechten kehrten; da sie aber ihre klangreiche Sprache nicht nach den starken Hauchlauten dieses Alphabets ändern konnten, verwarfen sie bald mehrere derselben, welche zu blossen Zahlzeichen herabsanken; sie veränderten andere und erfanden neue, wodurch die Gesammtzahl auf 24 stieg. Die Namen dieser Buchstaben behielten sie bei, obgleich sie ihnen unverständlich waren. An Gestalt und Geltung müssen diese Schriftzeichen mehrere Umbildungen nach einander erfahren haben, wie die alten Inschriften, deren Zeichen von den in den Handschriften gebrauchten Buchstaben abweichen, und die vom alten Griechischen entlehnten lateinischen Wörter beweisen, deren Aussprache von der der neueren Griechen verschieden ist. Doch wir wollen, um der Wahrheit möglichst nahe zu bleiben, uns hier nicht in schwankende und für den Zweck dieser Schrift wenig bedeutende Untersuchungen einlassen, sondern die Aussprache der griechischen Schriftzeichen zugleich so anzeigen, wie es die Theorie verlangt, und so wie die Zeit sie bei den jetzigen Bewohnern des Landes gestaltet hat.

Griechische Buchstaben.	N a m e n.	G e l t u n g.
Α α	Alpha	a
Β β	Beta	b, v *)
Γ γ	Gamma	g. schwaches ch *
Δ δ	Delta	d, schwaches th *
Ε ε	Epsilon	e, é kurz
Ζ ζ	Zeta	ds, s *
Η η	Eta	é, è lang, i *
Θ ϑ	Theta	englisches th
Ι ι	Jota	i
Κ ϰ	Kappa	k
Λ λ	Lamda	l
Μ μ	Mi	m
Ν ν	Ni	n
Ξ ξ	Xi	ks
Ο ο	Omikron	ò, o kurz
Π π	Pi	p
Ρ ϱ	Rho	r
Σ σ	Sigma	s
Τ τ	Tau	t
Υ υ	Ypsilon	u, i *
Φ φ	Phi	f
Χ χ	Chi	deutsches ch
Ψ ψ	Psi	ps
Ω ω	Omega	ò, o lang.

Alle diese Schriftzeichen können als Ziffern dienen; man muss ihnen dann noch drei andere einfache Zeichen beifügen, welche seit langer Zeit in der Schrift nicht mehr gebraucht wurden, nämlich: ϛ (fau), ϟ (kopha) und ϡ (sampi).

Das griechische Alphabet enthält 6 Diphthongen: *αι, ει, οι, αυ, ευ, ου* **), welche durch Verdoppelung die verlängerten Diphthongen *ᾳ, ῃ, ῳ, ᾱυ, ηυ, ωυ* hervorbringen.

Die alten Griechen bezeichneten die reine Behauchung anfangs durch *Η* (Eta). Später zeigten sie dieselbe durch ein kleines Häkchen (ʽ), *spiritus asper* genannt, und die Nichtbehauchung durch das entgegengesetzte Häkchen

*) Wir bezeichnen die Aussprache der neuern Griechen, wo sie von der wahrscheinlichen Aussprache der alten Griechen abweicht, mit einem Sternchen.

**) Die Neugriechen sprechen diese Diphthonge é, i, i, av, ev, u aus. Das unter die verlängerten Diphthongen gestellte ı, welches nicht ausgesprochen wird, heisst *jota subscriptum*.

('), welches *spiritus lenis* heisst. Die Aeolier fuhren jedoch fort, ihre Behauchung, welche der Lippenhauch war, durch das besondere Zeichen *F*, Digamma genannt, darzustellen. Der Nasen-Gaumenton wird eben so wie der schwache Gaumenton durch *Γ* ausgedrückt.

Drei Accente, der *acutus* (´), *gravis* ( ) und *circumflexus* (˜) bezeichnen die verschiedene Stärke der Belautung.

Wenn man dieses Alphabet mit dem phönizischen, aus dem es gebildet ist, vergleicht, bemerkt man zuerst, dass die hebräische Buchstabenfolge, ihres Mangels an Zusammenhang ungeachtet, von den Griechen genau beibehalten ist, so wie die Namen der Buchstaben selbst, deren Geltung jedoch verändert worden ist. So haben die beiden Hauchtöne ה (He) und ח (Cheth) den Lauten E und H Platz gemacht, obgleich dieser letztere bis zur Erfindung des Spiritus asper die Bezeichnung der Aspiration geblieben ist. Das ו (Vav) ist unter dem Namen Fau eine blosse Ziffer geworden; doch haben die Aeolier es mit der Geltung *v* im Digamma beibehalten. Das ס (Samech) und das ש (Schin) scheinen umgestellt worden zu sein, da man statt des einen *Ξ* und statt des andern das reine *Σ* findet. An die Stelle des asiatischen Vocals ע (Ain) ist das kurze o getreten; und das ק (Koph) und צ (Zade) sind blosse Ziffern geworden mit den Benennungen Kopha und Sampi. Nur 16 Buchstaben des hebräischen Alphabets erscheinen also als unverändert beibehalten, und dies stimmt mit der gewöhnlichen Ueberlieferung überein, welche den 8 andern griechischen Buchstaben einen späteren Ursprung zuschreibt *).

Das griechische Alphabet ist nur noch bei den Neugriechen im Gebrauche; es hat aber im Alterthume zur Bildung des römischen Alphabets beigetragen und in verschiedenen Zeitaltern, in Aegypten das koptische, in Sarmatien das slavische Alphabet erzeugt, mit welchem wir uns bald zu beschäftigen haben werden.

3. Das römische Alphabet.

Italiens Völker erhielten die Kenntniss der Schriftzeichen von den griechischen Pflanzstädten und vielleicht von den Phöniziern selbst in sehr früher Zeit **), was sowohl die Gestalt als auch die Folge ihrer Buchstaben beweist, unter welchen man noch die, dem griechischen Wohllaut unbekannten starken asiatischen Töne wiederfindet. Das etruskische Alphabet stimmt in dieser Hinsicht mit dem römischen überein, mit welchem wir zu thun haben, und aus welchem die dunkeln Namen der griechischen Buchstaben verschwunden sind. Die lateinischen Grammatiker haben mit Recht an ihre Stelle den Ton

*) Man sagt, Simonides habe sie, etwa 500 Jahre vor unserer Zeitrechnung, dem Alphabete beigefügt. Vorher waren die langen Vocale *H* und *Ω* nicht im Gebrauche; die Doppelbuchstaben *Ξ*, *Z*, *Ψ* bezeichnete man durch *ΚΣ*, *ΤΣ*, *ΠΣ*, und die aspirirten *X*, *Θ*, *Φ* durch *KH*, *TH*, *ΠH*.

**) Man vermuthet, dass es zur Zeit des Arkadiers Evander, mehr als 12 Jahrhunderte vor Christus, geschehen sei.

jeder Articulation selbst sammt einem einfachen Vocale gesetzt; aber einer grillenhaften Unterscheidung zufolge, welche unglücklicherweise in Europa beibehalten worden ist, haben sie diesen Vocal bald nachfolgen, bald vorangehen lassen, anstatt, was so leicht und deutlich ist, jedem Consonanten blos ein leises e folgen zu lassen. Die Geltung der römischen Schriftzeichen hat, weniger unbestimmt und beweglich als die der griechischen, und überdies auf Italiens Boden selbst durch Ueberlieferung erhalten, nur geringe Veränderungen erleiden können, welche wir bei den folgenden Tabellen anzugeben suchen wollen.

Römische Buchstaben.		Namen.	Geltung.
A	a	A	a
B	b	Be	b
C	c	Ke	k, tsch *, s **, ze ***
D	d	De	d
E	e	E	è, e
F	f	Ef	f
G	g	Ge	g, ch *, j **
H	h	Ha	h
I	i	I	i
J	j	Jod	y, j **
K	k	Ka	k
L	l	El	l
M	m	Em	m
N	n	En	n
O	o	O	o, ò.
P	p	Pe	p
Q	q	Ku	kv, k **
R	r	Er	r
S	s	Es	s
T	t	Te	t
U	u	U	u, ü **
V	v	We	v, w **
X	x	Iks	ks
Y	y	Ypsilon	y, i **
Z	z	Zet	ds, z **

Von den 25 Buchstaben dieses Alphabets sind nur 20 alt, und die übrigen 5 später hinzugefügt, nämlich: die Buchstaben J und V, deren Ton im Lateinischen wirklich vorhanden war, welche aber die Schrift erst im Mittel-

* Italienische, ** französische, *** deutsche Aussprache.

alter von den ihnen entsprechenden Vocalen unterschieden hat; der Buchstabe K, welcher eingeführt wurde, um in gewissen fremden Wörtern die harte Aussprache des allmählig geschwächten C zu ersetzen; und die Schriftzeichen Y und Z, welche nur griechischen Wörtern eigen waren, so wie die Verbindungen ch, th, ph, welche nur als orthographische Zeichen beibehalten und gewöhnlich wie k, t, f ausgesprochen wurden.

Die Römer hatten vier Diphthonge: ae, oe, au, eu. In den beiden ersten steht das e für i, dessen Geltung und Ton es annimmt. Die Aussprache der beiden andern stimmt mit der ihrer Bestandtheile überein.

Mit dem hebräischen und griechischen verglichen, zeigt das römische Alphabet im Ganzen noch mehr Aehnlichkeit mit dem ersteren als mit dem letzteren. Zwar ist der Consonant C durch Umstellung an die Stelle des ג (Gimel) oder G getreten, welches wieder an die Stelle des ז (Sain) gerückt ist; doch sieht man in ihrer ursprünglichen Ordnung wiedererscheinen das hebräische ו (Wav) oder das griechische *Ϝ*, als F, das ח (Chet) als Hauchton H, das ק (Kuf) als Q, welches mit u verbunden wie kv ausgesprochen wird. Eben dieser Vocal U hat die Stelle des griechischen *Υ*, und die Reihe der Buchstaben schliesst mit X, welches die Gestalt und Geltung der beiden griechischen Zeichen *Χ* und *Ξ* vereinigt.

Die Gewalt der Waffen und die Ausbreitung des Christenthums haben dieses Alphabet fast überall in Europa eingeführt. Die Italiener, Spanier, Portugiesen und Franzosen erhielten es unmittelbar von den Römern selbst, und passten es ihren entstehenden Sprachen vermittelst mehrerer Abänderungen an, welche sich bis jetzt erhalten haben und welche wir umständlich angeben werden, wenn wir von der neueren Aussprache handeln. Später bei den celtischen Völkern, den Schotten, Irländern, Britten und Galliern verbreitet, hat es gedient, alles zu erhalten, was uns von ihrer Literatur übrig ist. Die Polen, Illyrier und mehrere slavische Völker haben es, so wie die Engländer und Holländer, den Lauten ihrer Sprache angepasst. Die übrigen germanischen Völker haben es zwar nicht angenommen, aber sie haben auf ihm ein besonderes Alphabet gegründet, welches mit ihm genau übereinstimmt. Wegen dieser ihrer weiten Verbreitung über die gesittetsten Länder der Erde sind also die römischen Schriftzüge mehr als alle andern geeignet, ein wahrhaft europäisches Alphabet zu bilden, und wir haben uns ihrer deswegen zu allen Umschreibungen, welche dieses Werk enthält, ausschliesslich bedient.

4. Gothisches Alphabet.

Die germanischen Völker bedienten sich anfänglich der Runen, über deren Ursprung man keine sicheren Angaben hat, und welche auch nur zu Inschriften auf Denkmälern verwendet wurden. Erst im vierten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung bildete Ulphilas, ein Bischof der Gothen in Mösien, zum Behuf seiner Bibelübersetzung ein zum gewöhnlichen Gebrauche anwendbares Alphabet. Durch Verbindung und leichte Veränderung der grie-

chischen und römischen Schriftzeichen schuf er eine vollständige Buchstabenfolge, welche mit verschiedenen Abänderungen von den deutschen und scandinavischen Völkern angenommen wurde und endlich die Gestalt erlangte, in welcher die Deutschen sie noch jetzt anwenden. Indem wir dieses Alphabet in seiner gothischen und deutschen Form hersetzen, fügen wir die entsprechenden lateinischen Buchstaben hinzu, mit welchen wir alle Wörter germanischen Ursprunges umschreiben.

Gothische Buchstaben.	Deutsche Buchstaben.	Lateinische Buchstaben.
𐌰	𝔄 𝔞	a
𐌱	𝔅 𝔟	b
	ℭ 𝔠	c
𐌳	𝔇 𝔡	d
𐌴	𝔈 𝔢	e
𐍆	𝔉 𝔣	f
𐌲	𝔊 𝔤	g
𐌷	ℌ 𝔥	h
𐍈		hw
𐌹 (𐌹̈)	ℑ 𝔦	i
𐌾	𝔍 𝔧	j
𐌺	𝔎 𝔨	k
𐌻	𝔏 𝔩	l
𐌼	𝔐 𝔪	m
𐌽	𝔑 𝔫	n
𐍉	𝔒 𝔬	o
𐍀	𝔓 𝔭	p
𐌵	𝔔 𝔮	q
𐍂	ℜ 𝔯	r
𐍃	𝔖 𝔰	s
𐍄	𝔗 𝔱	t
𐌸		th
𐌿	𝔘 𝔲	u
	𝔙 𝔳	v
𐍅	𝔚 𝔴	w
	𝔛 𝔵	x
	𝔜 𝔶	y
𐌶	ℨ 𝔷	z

Zu diesen Schriftzeichen kommen im deutschen Alphabete noch die folgenden zusammengesetzten Zeichen, welche, mit Ausnahme der beiden letzten, einfache Laute bezeichnen:

ä, ö, ü, ch, ſch, ß, ſſ, chs.

Umschreibung: ä, ö, ü, ch, sch, ss, ss, chs.

Die Gothen hatten vier Doppelvocale: ai, ei, au und iu. Auch die Deutschen haben vier Hauptdiphthongen: ai, ei, au und eu oder äu; zu diesen kommen das wenig gebrauchte oi, und ie, welches einen Diphthong darstellt, obgleich es nur wie ein langes i gesprochen wird. Die Verlängerung der andern Vocale wird theils durch Verdoppelung des Zeichens, theils durch Hinzufügung eines stummen h bezeichnet.

Die 24 Buchstaben des gothischen Alphabets und die 26, welche die Deutschen angenommen haben, sind, wie man sieht, nichts als römische Schriftzeichen, welche die geschweifte Form erhalten haben, durch welche sich die Baukunst der nordischen Völker auszeichnet. Die Veränderungen, welche sie bei den Deutschen erlitten haben, bestehen in der sinnreichen Verdünnung der Vocale a, o, u in ä, ö, ü, um die Zwischenlaute zu bezeichnen; in der Hinzufügung des ch als Bezeichnung des blasenden Kehltones, welchen die Gothen durch h ausdrücken, und in der des sch zur Darstellung des blasenden Gaumenlautes, welcher den Gothen ganz gefehlt zu haben scheint, und für welchen sie bald ein einfaches s, bald sk setzten. Sie sprachen das S schärfer, und das Z weicher aus als die Deutschen; vielleicht bezeichnete dieser letztere Buchstab gar nur den einfachen schwachen Zischlaut im Gegensatz mit dem starken. Das gothische ϕ ist den Deutschen unbekannt, nur von den Engländern beibehalten, und der Doppelton θ ist ganz aufgegeben worden. Dagegen fehlen das C, welches die Deutschen statt k oder z verwenden, das V, welches sie fehlerhaft anstatt F gebrauchen, das dem I gleichlautende Y und das X, für welches sie selbst auch chs schreiben, ihren Vorfahren mit Recht, weil sie gänzlich unnütz sind.

Dieses Alphabet war ursprünglich das aller germanischen Völker, der Deutschen, Schweden, Dänen, Holländer und Engländer; aber die beiden letzteren Völker haben dafür die lateinische Schrift angenommen, deren die Deutschen selbst sich zu bedienen anfangen, und welche des allgemeinen Vortheils wegen in allen Sprachen Europens ausschliesslich angewandt werden sollte. Die Umschreibung wäre leicht, da die ganze Folge der Buchstaben in beiden Alphabeten übereinstimmt, und die einmal bewirkte Umtauschung würde sich den meisten slavischen Völkern mittheilen, von denen einige, z. B. die Polen, die lateinische Schrift schon haben. Zwar würden immer grosse Abweichungen in der Aussprache mehrerer Buchstaben, nach der besonderen Geltung, welche ihnen jedes Volk beilegen würde, Statt finden; dennoch aber wären die ersten Schwierigkeiten gehoben, und man hätte dann einen sicheren Maassstab zur Vergleichung der sämmtlichen europäischen Sprachlaute.

5. Slavisches Alphabet.

Den sarmatischen Völkern ward die Schrift erst spät bekannt. Im neunten Jahrhundert der gewöhnlichen Zeitrechnung erfand der Mönch Cyrillus

für sie ein ganz dem griechischen nachgebildetes Alphabet, welches aber alle nöthigen Zeichen mit enthielt, um die mannichfaltigen Laute ihrer Sprache zu bezeichnen. Diesen sinnreichen Zusätzen, welche später von den Serbiern vermehrt, von den Russen aber vereinfacht und geordnet worden sind, verdankt dieses Alphabet den Vorzug, dass es noch jetzt das reichste in Europa ist. In der folgenden Tafel verzeichnen wir seine 35 Buchstaben im alten Slavonischen wie im neueren Russischen, und ihre Bedeutung im allgemeinen Alphabete. Wir fügen derselben die Umschreibung in lateinischen Buchstaben bei, wie wir sie nach polnischer Rechtschreibung für alle russischen Wörter angenommen haben.

Slavonische Buchstaben.	Russische Buchstaben.	Namen.	Bedeutung.	Umschreibung.
А	А а	as	a	a
Б	Б б	bouki	b	b
В	В в	viédi	v	w
Г	Г г	glagol	g, h	g
Д	Д д	dobro	d	d
Є	Е е	iest	é, ié	e
Ж	Ж ж	jiveté	j	ż
З	З з	zemlie	z	z
И	И и	ijé	i	i
І	І ї	i	i, y	i
К	К к	kako	k	k
Л	Л л	lioudi	l, ł	l
М	М м	myslété	m	m
Н	Н н	nach	n	n
О	О о	onn	o	o
П	П п	pokoi	p	p
Р	Р р	rtsy	r	r
С	С с	slovo	s	s
Т	Т т	tverdo	t	t
Оу	У у	ou	ou	u
Ф	Ф ф	fert	f	f
Х	Х х	khier	ch	ch
Ѡ			langes o	o
Ц	Ц ц	tsy	ts	c
Ч	Ч ч	tcherv	tch	cz *
Ш	Ш ш	cha	ch	sz *

* Diese anfangs auffallenden Zusammensetzungen erklären sich dadurch, dass c und z in der russischen und polnischen Aussprache wie ts und j tönen.

Slavonische Buchstaben.	Russische Buchstaben.	Namen.	Bedeutung.	Umschreibung.
Щ	Щ щ	chtcha	* chtch	szez *
Ъ	Ъ ъ	ierr	russ. starkes ĭ finale	
Ы	Ы ы	iery	russ. ĭ	y
Ь	Ь ь	iére	russ. schwaches ĭ finale	(')
Ѣ	Ѣ ѣ	iate	ié	ie
	Э э	é	é	é
Ю	Ю ю	iou	iou	iu
Я	Я я	ia	ia	ia
Ѳ	Ѳ ѳ	phita	f	f
Ѵ	Ѵ ѵ	ijitsa	v, i	ü

Bei den Benennungen dieser Schriftzeichen liegen die des griechischen Alphabetes zum Grunde *).

Die in der Schrift dargestellten slavonischen Diphthonge sind alle, wie man sieht, uneigentliche Doppellaute. Die beiden Zeichen ъ (*ierr*) und ь (*iére*) hängen allen auf Consonanten ausgehenden slavonischen und russischen Wörtern an. Sie bezeichnen deren starke oder schwache Betonung, so dass *ierr* gleichsam eine Verdoppelung des letzten Consonanten bewirkt, und *iére* einem leisen *e*, dem französischen *e muet*, gleichkommt. Wir haben das letztere durch einen Apostroph (') bezeichnet, das erstere aber nicht umschrieben.

Das slavonische und russische Alphabet hat die bemerkenswerthe Eigenheit, dass es, indem es die griechischen Buchstaben getreu nachbildet, auch die Abstufungen ihrer Aussprache genau versinnlicht. So ist das Beta in *b* und *v*, das Zeta in *z* und *j*, das Epsilon in *é* und *ié*, das Jota in *i* und *y* verdoppelt u. s. w. Uebrigens ist die Buchstabenreihe die nämliche; nur einige fehlen, welche von den Slaven zuerst beibehalten, dann aber, weil ihr Laut nicht in der Sprache vorhanden war, verändert oder aufgegeben wurden. Dagegen ist die Beifügung von sechs neuen Consonanten zur Bezeichnung der den Griechen ungewöhnlichen Töne, die von sechs Vocalen oder Diphthongen und zweien Aussprachezeichen ein Reichthum, durch welchen das slavonische Alphabet blos dem indischen nachsteht, und dessen Wichtigkeit unbestreitbar ist. Dieser Vorzüge ungeachtet ist es nur von den Russen und Serbiern beibehalten worden; die andern Völker dieser Familie, die Polen, Illyrier, Böhmen, Litthauer, Letten, haben entweder die lateinischen Buchstaben oder die von diesen abgeleiteten deutschen angenommen; und bei den stets inniger werdenden Verhält-

*) Das slavonische Alphabet enthielt noch die beiden im Russischen ungebräuchlichen Buchstaben Ѯ (ksi) und Ѱ (psi).

nissen der verschiedenen Länder ist es wahrscheinlich, dass das jeder Art der Aussprache sich anschmiegende römische Alphabet bald von einem Ende Europas zum andern herrschen wird.

6. Vergleichung der Aussprache.

Nach dieser Aufzählung der alteuropäischen Alphabete haben wir von den neueren Völkern zu reden, welche den Gebrauch derselben angenommen haben, und von den verschiedenen Veränderungen, zu welchen diese Annahme Veranlassung gegeben hat. So lange wir diese Buchstabenreihen nur in diesem Verhältnisse mit den todten Sprachen, deren Kunde nur noch in Büchern zu finden ist, betrachtet haben, war es unnütz, uns bei ihrer Aussprache aufzuhalten, weil ihre auf der alten Rechtschreibung beruhende etymologische Geltung dadurch nicht minder deutlich und bestimmt ist. Bei ihrer Anwendung auf lebende Sprachen aber, welche wir schon beim Deutschen und Russischen gemacht haben, müssen die Schattirungen der Aussprache, d. h. die besonderen Nebenbestimmungen, welche jeder Buchstabe in jedem Lande erhalten hat, sorgfältig untersucht werden. Dies wollen wir jetzt durch die Vergleichung der neueren Alphabete unter sich zu thun versuchen. Da sie alle aus derselben Quelle fliessen und ihre Buchstaben in derselben Aufeinanderfolge besitzen, so können wir sie recht wohl in eine einzige Reihe vereinigen, nämlich in die der römischen Buchstaben, welche so zugleich die verschiedenen, bei den Völkern romanischen, germanischen, slavischen und celtischen Stammes gebräuchlichen Schriftzeichen darstellen, deren Geltung wir vermittelst des dieser Abhandlung vorangestellten harmonischen Alphabetes bestimmen wollen. Indem wir so die Wiederholungen und das Unbestimmte einer zu grossen Anhäufung von Thatsachen vermeiden, hoffen wir ein, wenn auch nicht vollständiges, doch ziemlich genaues Ganze zu liefern, das ausführlich genug ist, um eine allgemeine Vorstellung von der Aussprache unserer jetzigen Sprachen zu gewähren.

(a) drückt in allen Sprachen Europas den kurzen oder langen Laut des ersten Vocals a aus; nur der Engländer hat ihn blos kurz, während er den langen Laut in é verwandelt.

(ä) im Deutschen, Schwedischen und Dänischen, hat den Werth des Vocales è, der als eine Verdünnung des vorigen betrachtet wird.

(ai) lautet im Französischen è, im Englischen é, in allen andern Sprachen aĭ.

(å) im Schwedischen, bezeichnet das lange ò.

(au) klingt im Französischen o, im Englischen ò, sonst überall au.

(äu) ist im Deutschen dem Diphthong oi gleich.

(aw) lautet im Englischen wie langes o.

(ay) ist im Französischen è, im Englischen é.

(b) hat überall den Ton b, ausser im Spanischen und Neugriechischen, wo er sich zu v erweicht.

(bh) im Gälischen, klingt v.

(c) der wunderlichste aller Buchstaben, tönt allgemein wie k vor den Vocalen

a, o, u; aber vor den Vocalen e, i, tönt er im Französischen, Spanischen, Portugiesischen, Englischen und Holländischen wie s, im Italienischen wie tsch, im Deutschen wie ts. Es ist immer ts im Polnischen, Böhmischen und in unserer Umschreibung des russischen Buchstaben ц; in der celtischen Sprache dagegen ist es immer k.

(ç) im Französischen, Spanischen und Portugiesischen, tönt vor tiefen Vocalen wie s.

(č) im Böhmischen, steht für tsch.

(ch) wird im Französischen wie sch, im Italienischen wie k, im Spanischen, Portugiesischen und Englischen wie tsch ausgesprochen; in allen andern germanischen, slavischen und celtischen Sprachen dagegen tönt es wie das griechische χ oder wie ch.

(cz) ist so viel als tsch im Polnischen, im Litthauischen und in unserer Umschreibung des russischen Buchstabens ч.

(d) lautet überall d, ausser im Neugriechischen, wo es zum leisen th wird, und im Gälischen, wo es zuweilen in dj übergeht.

(e) welches der Franzose als *e faible*, *è couvert* und *é fermé* betont, wird in den meisten andern Sprachen ohne Accent geschrieben und bezeichnet sowohl den langen als den kurzen Laut e. Das Englische und das Neugriechische haben es nur als kurzen Laut behalten, indem sie den langen in i, wie das Russische in ie, verwandelt haben.

(ė) im Litthauischen, bedeutet e oder ö.

(ea) im Englischen, ist i oder e.

(ee) ist im Englischen ein langes i, im Holländischen und Deutschen ein langes e.

(ei) heisst im Englischen i, im Deutschen ei.

(eu) heisst im Französischen ö und ü, im Italienischen e-u, im Englischen iu, im Deutschen eu.

(ew) heisst im Englischen iu.

(ey) heisst im Englischen ä und i.

(f) hat überall den Ton f, nur im Cimbrischen ist es weich wie w.

(ff) im Cimbrischen, ist gleichbedeutend mit f.

(g) ist g vor a, o und u; vor e und i aber ist es im Französischen j, im Italienischen und zuweilen auch im Englischen dj, im Spanischen und Neugriechischen ein weiches ch. Das Deutsche und die germanischen und celtischen Sprachen geben ihm immer den Ton g, und am Ende der Wörter zuweilen den von ch. Im Polnischen, Litthauischen und Russischen ist es bald g, bald ch; im Böhmischen endlich wird es y.

(gh) ist im Gälischen und Cimbrischen ein leichtes ch; im Englischen ist es meistens stumm, lautet aber in einigen Wörtern wie f.

(gl) im Italienischen, ist das liquide l im Anfange oder lj.

(gn) bezeichnet im Französischen den einfachen Guttural-Nasenton gn, sonst überall zwei getrennte Töne.

(h) der Kehlhauch h, in den germanischen und einigen slavischen Sprachen

hart oder stark, wird in den celtischen und romanischen Sprachen schwach und oft stumm, und verschwindet im Litthauischen und Russischen ganz. Es wird allgemein in den zusammengesetzten Consonanten angewandt, und die deutsche Rechtschreibung hat den Gebrauch desselben selbst auf die Bezeichnung der langen Vocale ausgedehnt. Man muss sich wohl hüten, dieses stumme Schriftzeichen, welches nur dazu dient, die Sylben zu schliessen, mit dem radicalen h zu verwechseln, welches im Anfange vieler deutschen Wörter ausgesprochen und behaucht wird.

(i) bezeichnet überall den Laut i. Das Englische hat ihn nur kurz und verwandelt das lange i in ai. Vor andern Vocalen stehend, dient es zur Bildung uneigentlicher Consonanten, welche vorzüglich in den slavischen Sprachen häufig sind.

(ie) lautet überall ye, ausser im Deutschen, wo es das lange i bezeichnet.

(j) ist im Französischen so viel als j, im Englischen und Portugiesischen dj, im Spanischen starkes ch, im Deutschen aber und in den übrigen germanischen Sprachen steht es für das flüssige y.

(k) lautet unveränderlich k.

(l) bezeichnet allgemein den gewöhnlichen Ton l. Im Englischen und Russischen drückt es zuweilen den liquiden, verdünnten Ton aus, welchen wir durch l bezeichnet haben.

(l') das durchstrichene polnische ł ist eine Verdoppelung des Tones l.

(lh) im Portugiesischen, gleicht dem flüssigen l.

(ll) im Französischen, Spanischen und Cymrischen, entspricht dem Tone l.

(m) lautet allgemein m. Im Portugiesischen kommt es in den Endungen dem reinen Nasentone ñ gleich.

(mh) im Gälischen, lautet v.

(n) im Anfange, hat überall den Ton n. Am Ende der Sylben assimilirt es sich den folgenden Consonanten; im Französischen, Gälischen und Cymrischen aber ist der Endton der des reinen Nasentones ñ. Eben dieser Ton war vormals im Polnischen und Lithauischen vorhanden, wo er noch durch das den Vocalen angehängte Zeichen (˛) ausgedrückt wird.

(ñ) im Spanischen, bezeichnet den gutturalen Nasenton gñ.

(o) bezeichnet allenthalben ohne Accentunterscheidung die kurze und lange Geltung des tiefen o und des hohen ò.

(ö) im Deutschen, Schwedischen und Dänischen, kommt dem Vocale eu gleich und wird als eine Verdünnung des vorigen o betrachtet.

(oa) im Englischen, entspricht dem langen o.

(oi) im Französischen, hat sich in oa verändert, in allen übrigen Sprachen ist es oï geblieben.

(oo) lautet im Englischen und Holländischen u, im Deutschen aber langes o.

(ou) lautet überall u, ausser im Englischen, wo es in au verwandelt wird.

(ow) im Englischen, steht bald für au, bald für langes o.

(oy) im Französischen oa, im Englischen eu am Ende.

(p) tönt überall p.

(ph) kommt dem griechischen φ oder dem f gleich.
(q) immer von u begleitet, lautet im Französischen k, in den andern Sprachen kw.
(r) hat allgemein den gewöhnlichen Ton r, im Englischen aber, am Ende der Sylben und in allen germanischen Endungen bezeichnet es die liquide Verdünnung, welche wir durch ṛ bezeichnet haben.
(ř) im Böhmischen, ist so viel als der Doppelton rj.
(s) bezeichnet in allen Sprachen den starken oder schwachen Ton s oder ss. Diesen letzten behält es meistens im Deutschen, ausser vor den stummen Consonanten, wo es zuweilen zu sch wird.
(sc) im Italienischen, wird vor den Vocalen i und e als sch, vor den übrigen sk ausgesprochen.
(sch) im Deutschen, lautet immer sch; im Holländischen und Italienischen aber sk.
(sh) lautet im Englischen sch.
(sk) lautet überall sk, mildert sich aber im Schwedischen und Dänischen zum sch, wenn geschärfte Vocale darauf folgen.
(ss) die Umschreibung des deutschen ß, dient zur Bezeichnung des starken s im Schwedischen und Deutschen; im Böhmischen dagegen gilt es sch.
(sz) ist im Polnischen, Lithauischen und in unserer Umschreibung des russischen Buchstabens Ш dem sch gleich.
(szcz) drückt den dreifachen Ton schtsch im Polnischen und in unserer Umschreibung des russischen Buchstabens Щ aus.
(t) lautet immer t, ausgenommen in einigen Endungen, wo es, von dem Vocale i begleitet, im Französischen dem s und im Englischen dem sch gleich kommt.
(th) fast überall dem t ähnlich, hat nur im Englischen, Gälischen, Cymrischen und Neugriechischen die ursprüngliche Geltung des griechischen ϑ beibehalten, welche wir durch das englische th ausgedrückt haben.
(u) wird im Französischen ü, im Englischen bald e bald iu ausgesprochen; sonst hat dieser Buchstabe überall seine Geltung u behalten und dient zur Bildung uneigentlicher Diphthongen.
(ü) im Deutschen und Schwedischen, lautet wie das französische u, und ist eine Verdünnung (ein Umlaut) des vorigen.
(ui) im Französischen üi, im Holländischen ü, im Englischen u.
(û) im Litthauischen und Böhmischen, ist langes u.
(v) tönt in allen romanischen Sprachen w, wie auch im Englischen; im Deutschen und Holländischen aber wird es f, und im Böhmischen u.
(w) tönt als Consonant in allen slavischen und germanischen Sprachen w; nur im Englischen und Cymbrischen lautet es wie ein hohles oder doppeltes u.
(x) hat überall den Doppelton ks oder gs, ausser im Spanischen, wo es wie ein starkes ch tönt.
(y) bezeichnet im Französischen und Spanischen das articulirte y. In den

meisten andern Sprachen, so wie im Neugriechischen, ist es i geworden. Der Engländer macht daraus ei, der Cymre ö, der Däne und Schwede ü. Im Polnischen, Böhmischen und in unserer Umschreibung des Russischen steht es für den slavonischen Vocal Ы, dessen Aussprache wir durch das russische ї angezeigt haben.

(z) ist im Französischen, Portugiesischen, im Englischen und in allen slavischen Sprachen, wie auch im Neugriechischen nur noch der schwache Zischlaut. Im Spanischen wird es zuweilen th; im Italienischen aber lautet es ds und im Deutschen immer ts.

(ź) bezeichnet den Ton j im Polnischen, Böhmischen und in unserer Umschreibung des russischen Buchstabens ж.

Dies sind die wichtigsten Verschiedenheiten in der Aussprache der neueren europäischen Alphabete. Diese Angaben können zwar nicht hinreichen, eine ganze Sprache richtig aussprechen zu lehren; denn ausser den zarten Tonschattirungen, welche das Zusammentreffen der verschiedenen Buchstaben und die verschiedene Stärke der Anlaute und Auslaute bewirkt, muss man auch die Betonung kennen, welche jede Sprache gestaltet und auszeichnet. Die vollständige Aussprache einer Sprache kann daher nur durch Gebrauch und Uebung erlernt werden. Anders aber ist es mit dem Lesen einzelner, abgesonderter Wörter, welches bei einem analytischen und grammatischen Studium, wie das ist, welches uns jetzt beschäftigt, allein nöthig ist. Hierauf ist die vergleichende Uebersicht, deren Hauptzüge wir so eben geliefert haben, allgemein und leicht anwendbar, und sie kann zugleich als Einleitung dienen zu einer genaueren Kenntniss jeder Sprache, wenn man von der Ansicht zur Anwendung, vom Lesen zum Sprechen übergeht. Wir glauben übrigens hinlänglich erwiesen zu haben, dass die Schwierigkeit des Sprachstudiums nicht in der Menge der Töne, sondern in der Dürftigkeit und Zusammenhangslosigkeit der von jedem Volke anders angewandten Schriftzeichen besteht, und dass das einzige Mittel, diesen Uebelstand, welchen man nie ganz heben kann, zu vermindern, ist, wenigstens auf alle unsere lebenden Sprachen das am weitesten verbreitete Alphabet anzuwenden.

III. Synglosse.

Nach der Aufzählung der Laute und Töne der Sprache, und der Schriftzeichen, durch welche die wichtigsten Völker Europas sie darstellen, haben wir nun ihren etymologischen Werth zu bestimmen und die Gesetze zu erklären, nach welchen sie sich verähnlichen und verändern, in den Wörtern gleichen Ursprunges abwechseln, und so durch steten gegenseitigen Wechsel, welcher auf ihrer Entstehungsart beruht, von Geschlecht zu Geschlecht übergehen.

Ehe wir jedoch zu diesem, in einigen Tabellen abzumachenden Gegenstande übergehen, müssen wir hier, im Gefolge der europäischen Alphabete, das Sanskrit oder indische Alphabet hersetzen, welches sie alle zu erklären

dient, indem es, als das regelmässigste und vollständigste von allen, die gesammten, in den verschiedenen Familien zerstreuten Lautelemente in sich vereinigt und sich mehr als irgend ein anderes dem natürlichen harmonischen Alphabete nähert.

1. Indisches Alphabet.

Die zahlreichen Bewohner der vorderindischen Halbinsel reden eine Menge verschiedener Sprachen, welche durch verschiedene Alphabete dargestellt werden; sobald man aber die Wurzelsylben dieser Sprachen und die Urbestandtheile dieser Schriftzeichen untersucht, findet man überall, in der Bildung der Buchstaben wie in den Tönen und dem Sinne der Wörter, eine innige und unverkennbare Aehnlichkeit, welche alle diese Zweige der nämlichen Sprachenfamilie mit der uralten Sanskritsprache und ihrem bewundernswürdigen Alphabete verbindet. In welche frühe Zeit auch die Erfindung dieses Schriftsystems, welches in Indien wie anderswo erst ziemlich lange nach der Festsetzung der Sprache entstehen konnte, fallen mag, so beurkundet es doch durch seinen Reichthum, seine Deutlichkeit und sein Ebenmaass einen hohen Grad der bürgerlichen und gelehrten Bildung bei dem Volke, welches es erfunden hat. Dies sind nicht die stummen Bilder Aegyptens, nicht die unförmliche Keilschrift Assyriens, nicht die sonderbar verworrenen, geschmacklosen Züge der chinesischen Schrift, sondern eine einfache und bestimmte Buchstabenfolge, regelmässiger als die der Hebräer, vollständiger als die der Römer, biegsamer als selbst die der Griechen, und in ihrer tonkünstlerischen Eintheilung fähig, fast alle Laute der menschlichen Stimme zu bezeichnen.

Nach der Haupteintheilung der Schriftzeichen in Lautzeichen und Tonzeichen, theilen die Indier die ersteren wieder ein in Grundlaute, welche allen Sprachen der Welt gemeinsam sind, in flüssige Laute (*voyelles liquides*) oder lautbare Töne (*consonnes modulées*) und in Doppellaute oder Diphthongen. Auf diese folgen die beiden Endklänge (*assonnances finales*), von denen der eine ein Nasenton, der andere ein zischender Hauch ist. Die Töne oder Consonanten folgen dann so, wie ihre Organe im Munde selbst, als Kehltöne, Gaumentöne, starke Zahntöne (*cérébrales*), schwache Zahntöne (*dentales*) und Lippentöne. Zu jeder dieser Classen gehören zwei stumme, zwei behauchte Töne, ein Nasenton, ein Zischton und ein flüssiger Ton oder Halblaut; diese beiden letzten Ordnungen schliessen das Alphabet, welches aus funfzig Buchstaben besteht. Jeder Laut wird so benannt, wie er lautet, und jedem Tone wird ein schwaches a angehängt. Die Schrift kann zweierlei Gestalt haben; die älteste und bestimmteste ist diejenige, welche Devanagari oder Schrift der heiligen Stadt heisst und seit unvordenklichen Zeiten in der Stadt Benares gebraucht wird. Diese stellt die folgende Tafel dar, auf welcher wir nach den Schriftzeichen und Namen den harmonischen Werth der Sanskritbuchstaben, wie ihn die Wortforschung ergiebt und wie ihn die Fortpflanzer der heiligen Sprache in Indien festgehalten haben, angeben. Am Rande steht auch die

lateinische Umschreibung, welche wir im ganzen Werke für das Indische angenommen haben, um die Aufmerksamkeit unserer Leser so wenig als möglich zu ermüden. Wir haben uns möglichst beflissen, jeden einfachen Laut oder Ton durch einen einzigen Buchstaben auszudrücken und uns keine anderen Schriftverbindungen erlaubt, als diejenigen, welche durch die Behauchung veranlasst werden, und die diesen Buchstaben beigegebenen Accentzeichen machen es leicht, jedes Wort wieder in die indische Schrift überzutragen *).

	Indische Buchstaben.	Namen. (französisch)	Werth.	Umschreibung.
Vocale.	** अ	a	a, e, ȯ	a
	आ ा	â	langes a	â
	इ ि	i	kurzes i	i
	ई ी	î	langes i	î
	उ ु	ou	kurzes u	u
	ऊ ू	où	langes u	û
	ऋ ृ	ri	flüssiges ṛ	ar
	ॠ ॄ	rî	langes ṛ	âr
	ऌ ॢ	lri	flüssiges ḷ	al
	ॡ ॣ	lrî	langes ḷ	âl
Diphthonge.	ए े	ai	langes e	ai
	ऐ ै	âi	e–i	âi
	ओ ो	au	langes o	au
	औ ौ	âu	o–u	âu

*) Den ersten Gedanken zu dieser Umschreibung und vielen andern Einzelnheiten dieses Werkes verdanken wir dem Rathe und den Mittheilungen des gelehrten Chézy, dessen sinnreiches System wir bis auf einige nebensächliche, von ihm selbst gebilligte Abänderungen beibehalten haben. Die Aussprache der Sanskritbuchstaben haben wir aus dem Munde des berühmten Braminen Rammohun Roy, dessen kurzer Aufenthalt in Frankreich bei allen, die ihn gekannt haben, ein bleibendes Gefühl der Bewunderung und des Vermissens hervorgebracht hat.

**) Wenn die indischen Vocale in der Mitte oder am Ende eines Wortes stehen, so werden sie mit den kleinen oder abgekürzten Zeichen geschrieben, welche wir angegeben haben; nur der erste wird dann nicht geschrieben, weil dieser erste und einfachste Laut jedem Consonanten anhängt, bei welchem nicht das Zeichen der Quiescenz ् oder ein anderer Vocal steht. Bei diesen bemerke man, dass die Vocalzeichen ा, ी, ो, ौ den Consonanten, welchen sie begleiten, nachstehen, das Zeichen ि aber vor demselben, die Zeichen े und ै über, und die Zeichen ु, ू, ृ, ॄ, ॢ und ॣ unter demselben stehen. Die beiden Endklänge haben nothwendig kleine Zeichen.

	Indische Buchstaben.	Namen. (französisch)	Werth.	Umschreibung.
Assonanzen.	ं	an	finales ñ	n
	ः	ah	finales h	s
Kehltöne. Gutturales.	क	ka	k	k
	ख	kha	aspirirtes k	kh
	ग	ga	g	g
	घ	gha	aspirirtes g	gh
	ङ	gna	gñ	ñ
Gaumentöne. Palatales.	च	tcha	tch	ć
	छ	tchha	aspirirtes tch	ćh
	ज	dja	dj	j́
	झ	djha	aspirirtes dj	j́h
	ञ	jna	jñ	ń
Starke Zahntöne. Cérébrales.	ट	tta	hartes t	ṭ
	ठ	ttha	asp. hartes t	ṭh
	ड	dda	hartes d	ḍ
	ढ	ddha	asp. hartes d	ḍh
	ण	nha	hartes n	ṇ
Schwache Zahntöne. Dentales.	त	ta	t	t
	थ	tha	aspirirtes t	th
	द	da	d	d
	ध	dha	aspirirtes d	dh
	न	na	n	n
Lippentöne. Labiales.	प	pa	p	p
	फ	pha	aspirirtes p	ph
	ब	ba	b	b
	भ	bha	aspirirtes b	bh
	म	ma	m	m
Halblaute. Liquides.	य	ya	y, j	y
	र	ra	r	r
	ल	la	l	l
	व	wa	w, v	v

	Indische Buchstaben.	Namen. (französisch)	Werth.	Umschreibung.
Zischtöne. Sifflantes.	श	cha	ch	ç
	ष	sha	hartes s	ṣ
	स	sa	s	s
	ह	ha	h	h
	क्ष	ksha	hartes ks	kṣ

Alle Buchstaben dieses Alphabets werden von der Linken zur Rechten geschrieben. Die Zahlzeichen sind:

१ (1), २ (2), ३ (3), ४ (4), ५ (5), ६ (6), ७ (7), ८ (8), ९ (9), ० (0).

Die Schrift der Indier wäre einfach und leicht, wenn sie die in ihrem schönen Alphabete enthaltenen Schriftzeichen getrennt anwendeten; aber die Natur zu ängstlich nachahmend, haben sie die Verbindung der Töne und Laute durch den ununterbrochenen Zusammenhang der Buchstaben ausdrücken wollen, und so viele Töne die geläufige Rede vereinigt und verbindet, so viele jedem Hauptzeichen aufgepfropfte Buchstabengruppen haben sie gebildet. Diese Verbindung erstreckt sich von den Sylben auf die Wörter und von den Wörtern auf ganze Sätze, welche man ganz so zusammengeschrieben findet, wie sie gesprochen werden, wobei sogar jeder Anfangsbuchstabe den vorhergehenden Endbuchstaben modificirt. Die europäische Buchdruckerkunst hat diese wesentliche Schwierigkeit zu vermindern und die indische Schrift durch eine richtige Trennung der Wörter zu vereinfachen gesucht. Da wir die indischen Wörter nur in französischer Umschreibung und einzeln zu betrachten haben, so verweilen wir hierbei nicht.

Das indische Alphabet hat, mit denen der Hebräer, Griechen und Römer verglichen, vor diesen den grossen Vorzug, dass es nach den Sprachorganen geordnet ist und die zartesten unterschiedenen Töne derselben bezeichnet. An der Spitze des Verzeichnisses stehen die drei Grundlaute अ (a), इ (i), उ (u), welche auch im Hebräischen und in allen alten Alphabeten vorherrschen. Der erste, अ, welcher alle mittleren Laute umfasst, ist die Seele und der Beweger der Sprache, der nothwendige Wiederhall aller Tonerzeugung; auch hängt er jedem einzeln stehenden Tonzeichen an, wenn nicht schon ein anderer Laut oder das Zeichen der Quiescenz dafür dasteht. Er entspricht dem hebräischen א, welches durch alle Vocalpunkte wandelt, dem griechischen *A*, *E*, *O*, dem kurzen römischen A, E, O, wie sowohl die Wortforschung, als auch die ihm noch jetzt in Indien gegebenen verschiedenen Geltungen bezeugen. Der lange Laut आ erinnert an die griechischen *A*, *H*, *Ω*, und an die langen römischen A, E, O. Die beiden andern Vocale इ und उ, kurz oder lang, stellen die hebräischen י und ו, die griechischen *I* und *Y*, und die römischen I und U dar. Aus ihrer Verbindung mit dem vorhergehenden Laute entspringen die beiden Doppellaute ए (ai) und औ (au), welche, obgleich von Natur lang, noch

verdoppelt werden können, und bei den Griechen durch η, ει, αι, οι, und ῳ, ου, αυ, ευ, bei den Römern durch e, ae, oe und o, au, eu ausgedrückt werden. Darauf folgen die beiden Buchstaben ऋ (ri) und ऌ (lri), welche die Indier Vocale nennen, obgleich sie eigentlich nur halblaute Consonanten sind, die sich den Vocalen nähern. Der zweite ist nur in der Theorie vorhanden; ऋ aber, kurz oder lang, wird häufig gebraucht und stellt ein verdünntes r vor, dessen in der englischen Sprache sehr gewöhnlicher Laut ein schwaches i oder e bald vor, bald nach sich zu haben scheint. In dieser unbestimmten Gestalt erscheint auch das griechische *P* und das römische R in allen Endungen, und wir glaubten diesen indischen Laut nicht besser als durch die Verbindung des mittleren Grundlautes, welcher alle Belautungen umfasst, mit diesem Consonanten darstellen zu können.

Die Töne bilden fünf Abtheilungen, welche man wieder in 3 grosse Klassen theilen kann: 1) die Kehl- und Gaumentöne, 2) die starken und schwachen Zahntöne, und 3) die Lippentöne. Jede Abtheilung enthält vier Töne, zwei dünne und zwei behauchte. Wir wissen nicht, ob in der alten Aussprache diese letzteren unsern europäischen Hauchtönen gleich gewesen sind, die jetzigen Indier lassen beim Lesen einem jeden einen leichten Hauch nachfolgen. Wie dem auch sei, ihr etymologischer Werth unterliegt keinem Zweifel. Die Gutturaltöne क (ka), ख (kha), ग (ga), घ (gha), und die Gaumentöne च (tcha), छ (tchha), ज (dja), झ (djha), vertreten die hebräischen Buchstaben כ, ג, ק, die griechischen *K*, *Γ*, *X*, und die römischen C, G, wie sie die Alten aussprachen und wie sie sich in der neueren Aussprache verändert haben. Ebenso ist es mit der zweiten Klasse, den starken Zahntönen ट (tta), ठ (ttha), ड (dda), ढ (ddha), und den schwachen Zahntönen त (ta), थ (tha), द (da), ध (dha). Diese letzteren sind europäische Articulationen; die andern sind eine im Indischen selbst ziemlich seltene Verstärkung derselben, welche sich auch bei den Hebräern und Arabern findet. Alle zusammen entsprechen den hebräischen Buchstaben ת, ד, ט, den griechischen *T*, *Δ*, *Θ*, und den römischen T, D. Die letzte Classe, die der Lippentöne, प (pa), फ (pha), ब (ba), भ (bha), wird im Hebräischen durch פ, ב, im Griechischen durch *Π*, *B*, *Φ*, und im Lateinischen durch P, B, F ausgedrückt.

An jede der indischen Abtheilungen schliesst sich ein Nasenton an. Die beiden ersten ङ (gna) und ञ (jna) entsprechen dem griechischen nasalen *Γ*, werden aber in der Schrift der andern Völker mit den beiden folgenden ण (nha) und न (na), welche dem hebräischen נ, dem griechischen und römischen N entsprechen, verwechselt. Die fünfte, म (ma), ist das hebräische מ, das griechische und lateinische M. Alle diese Nasentöne werden am Ende der Sylben und besonders am Ende der Wörter durch das an die französische Endung n erinnernde Assonanzzeichen (ं) vertreten, welches wir durch n umschrieben haben.

Zu jeder der indischen Buchstabenabtheilungen, die letzte ausgenommen, gehört auch ein Zischton. Unter diesen Zischtönen ist ह (ha) die im Hebräischen durch ה, im Lateinischen durch H, im Griechischen durch das starke Hauch-

zeichen, den spiritus asper (‘), ausgedrückte starke Behauchung; श (cha) ist der zischende Gaumenton, welcher im Hebräischen durch שׁ vertreten wird und den Römern und Griechen unbekannt war; die folgenden ष (sha) und स (sa) sind, jener der emphatische oder verstärkte Zischton, welchen das hebräische צ bezeichnet, dieser der reine Zischton, das hebräische ס, das griechische Σ, das römische S. Alle Zischtöne werden am Ende der Wörter durch das einzige Zeichen (ः) vertreten, welches ursprünglich wie das h am Ende, gewöhnlich aber wie s lautet, und dessen mittleren Werth wir durch ṡ umschrieben haben.

Unter den vier vorhergehenden Buchstaben, welche die Indier flüssige Töne oder Halblaute nennen, entsprechen zwei, य (ya) und व (wa), den lateinischen J und V und werden in der hebräischen und griechischen Schrift mit den ihnen ähnlichen Consonanten verwechselt. Die beiden andern, र (ra) und ल (la), sind die hebräischen Zungentöne ר und ל, die griechischen *P* und *Λ*, und die römischen R und L.

Der letzte Buchstabe endlich, क्ष (ksha), welcher dem griechischen Ξ und dem römischen X entspricht, gehört eigentlich nicht zu der einfachen Buchstabenfolge, sondern ist eine der vielen Gruppen von Consonanten, welche durch die Verbindung der indischen Buchstaben entstehen, und von denen die gebräuchlichsten, ausser diesen, sind: ज्ञ (djna), स्क (ska), स्त (sta), स्प (spa), त्स (tsa), प्स (psa), स्न (sna), स्म (sma) u. s. w. Einige Grammatiker beschliessen das Alphabet mit dem selbsterfundenen Zeichen ळ (lra).

Dieses an Bestandtheilen so reiche und an Verbindungen so fruchtbare Sanskrit-Alphabet ist die Grundlage aller bei den jetzigen Indiern gebräuchlichen Schriftsysteme, in welchen seine Gestalt bei den verschiedenen Völkern mannigfaltige Veränderungen erlitten hat. So haben die Bengalesen es in eine fliessendere Form gebracht. Die Mahratten, Tamulen, Telingas und Cingalesen eigenthümliche Buchstabenreihen daraus gebildet, und die Mogolen oder Hindustaner haben es dem arabischen Alphabete einverleibt. Unter seinen früheren Umgestaltungen ist die Schrift des Pali, der indischen-chinesischen Weihsprache, und besonders die des Zend, der ursprünglichen Sprache der alten Perser, zu bemerken, deren merkwürdiges Alphabet, welches seit Kurzem durch gelehrte Untersuchungen in Europa bekannt geworden ist *), zugleich dem indischen und dem chaldäischen Systeme anzugehören scheint, indem es, wie das letztere, von der Rechten zur Linken geschrieben wird und ihm in seinen Zügen ähnlich ist, aber alle Töne des ersteren und alle in Europa gebräuchlichen Laute besitzt.

Das so eben erklärte Alphabet ist unser Vergleichungsmaassstab im Verlaufe des ganzen folgenden Werkes; wir ordnen nach ihm unsere Sprachenvergleichung an, und es wird gleichsam das Gebälk des weitläufigen Gebäudes, das wir durch die Zusammenstellung der europäischen Sprachen aufzuführen gedenken. Wir unterlassen daher von hier an die Anwendung der indischen Schrift-

*) Siehe den Vendidad-Sade von *E. Burnouf*, und *Bopp's* vergleichende Sprachlehre.

zeichen und bedienen uns statt ihrer der Umschreibung, welche wir dem indischen Alphabete beigefügt haben, und deren erste Anwendung im nächsten Abschnitte geschehen wird.

2. Lautsystem *(Classification phonétique)*.

Aus allem bisher sowohl über die Grundtheile der Sprache als über die sie darstellenden Schriftzeichen Gesagten kann man Folgendes herleiten.

Alle Erscheinungen in der Rede entspringen aus einer sehr geringen Anzahl von Lauten, welche theils als eigentliche Laute oder Vocale lauten, theils als Töne oder Consonanten tönen, mitklingen oder articulirt werden.

Die ihrer Natur nach gleichartigen Laute (Vocale) unterscheiden sich nach den Stellungen des Mundes in drei Arten, als hohe, mittlere und tiefe Laute.

Die Töne (Consonanten) entstehen vorzüglich durch die Berührungen der drei Sprachorgane, der Kehle, der Zähne und der Lippen, mit Beihülfe der Zunge, und unterscheiden sich daher in drei Classen als Kehltöne, Zahntöne und Lippentöne, und in jeder Classe als stumme Töne, Zischtöne, Nasen- und Zungentöne.

Die Eintheilung der doppelten oder gemischten Töne hängt von der der einfachen Töne ab, aus denen sie bestehen.

Die von einem und demselben Organe hervorgebrachten Töne wechseln mit einander im Gebrauch, indem sie durch Zeiten und Länder fortgehen, ohne dass das Wort, welches sie bilden, aufhört genau dasselbe zu sein.

Zwischen Tönen verschiedener Organe ist dieser Wechsel selten und geschieht nur ausnahmsweise.

Da die Buchstaben bei jedem Volke die mehr oder minder vollkommene sichtbare Darstellung der Laute sind, so lassen sich alle diese Grundregeln an ihnen sichtbar anwenden. Man braucht sie hiezu nur nach den Organen des Mundes und den von der Natur gemachten Haupteintheilungen zu ordnen. So erhält man ein fortschreitendes Lautsystem, aus welchem sich die Veränderungen in der Sprache bestimmt und richtig erklären.

Wir wenden dieses Verfahren auf die oben erklärten Alphabete an und beginnen mit dem indischen, welches als das reichste an Buchstaben, am geeignetsten ist, als ein Muster zu dienen und die Gesammtansicht des harmonischen Alphabetes durch Schrift zu gewähren. Wir bedienen uns für diese Tafel der von uns angenommenen französischen Umschreibung, welche wir in allen folgenden Vergleichungen beibehalten werden *).

*) Die Anwendung der Buchstaben geschieht in den folgenden Tabellen so: Vocale 1) hohe, 2) mittlere, 3) tiefe; Consonanten 1) Gaumentöne, 2) Zahntöne, 3) Lippentöne, wieder eingetheilt in 1) Zischtöne, 2) stumme Töne, 3) Nasentöne, 4) Zungentöne.

Indisches Alphabet.

1.					2.			3.	
						a			
		i				â			u
		î							û
		ai							au
		âi							âu
1.					2.			3.	
1)		y							v
	h		ç		s		ṣ		
2)	gh		jh		dh		ḍh		bh
	kh		ćh		th		ṭh		ph
	g		j		d		ḍ		b
	k		ć		t		ṭ		p
		ks				ts			ps
		sk				st			sp
		ng				nd			mb
3)	ñ		ń		n		ṇ		m
		hn				sn			sm
4)				r				l	
				ar				al	
				âr				âl	

Aus der Anordnung dieser Tabelle, welche alle einfachen und die wichtigsten zusammengesetzten Töne enthält, entspringen alle Regeln der indischen Tonverbindung, welche zwar keine andern sind als die der natürlichen Aussprache, aber in der alten Sanskritsprache viel zahlreicher und verwickelter sind als sonst überall, weil die Indier die zartesten Schattirungen der Aussprache durch die Schrift ausdrücken. Feststehend und in ihrer Anwendung unerlässlich, haben sie nicht nur auf die Gestalt eines jeden Wortes Einfluss, sondern auf die Verbindung der Wörter im ganzen Satze, in welchem jeder Anfangsbuchstabe eines Wortes durch den vorhergehenden Endbuchstaben besonders bestimmt wird; und noch unmittelbarer wirken sie ein auf die abgeleiteten Formen, auf die grammatischen Flexionen, und auf die Casus- und Tempus-Endungen. In dieser Beziehung ist ihre Kenntniss vorzüglich nothwendig, und wir wollen sie in dieser Hinsicht kurz zusammenstellen.

Bei den Vocalen sind die Regeln leicht. Zwei gleiche zusammenkommende Vocale fliessen immer in einen langen Vocal zusammen (â, î, û). Tritt a vor einen andern Vocal, so entsteht ein Diphthong (ai, au); tritt es vor einen Diphthong, so entsteht durch Verdoppelung ein verlängerter Diphthong (âi, âu); steht es endlich nach einem andern Vocale, so verwandelt sich dieser in den

ihm entsprechenden liquiden Ton oder Halblaut (ya, va). Die Consonanten werden von den Grammatikern in zwei grosse Reihen getheilt, die starken, sowohl *tenues* als *adspiratae*, an welche sich die Zischtöne anschliessen, und die schwachen, sowohl *tenues* als *adspiratae*, zu welchen die Nasentöne und die *liquidae* kommen. Vor einem starken Consonanten darf nur ein starker Consonant stehen (g+t=kt, d+s=ts); und vor einem schwachen Consonanten darf nur ein schwacher Consonant stehen (p+d=bd); oder, mit andern Worten, jeder Buchstabe erfordert vor sich einen Buchstaben von gleicher Stärke. Ausser dieser allgemeinen Regel bemerkt man im Indischen, dass jeder Consonant, vor welchen eine *adspirata* tritt, diese in die ihr entsprechende *tenuis* verwandelt (gh+b=gb), dass die Palatal- und Cerebraltöne sich die vor sie tretenden Zahntöne assimiliren (d+j=jj, d+t=tt), und dass die Nasentöne gewöhnlich eben diese Assimilation bewirken (d+n=nn). Der die Sylben schliessende Nasenton verwandelt sich, der Classe des folgenden Tones gemäss, in ñ, ń, n oder m; folgt aber ein Vocal, so geht er allemal in m über. Der endigende Zischton bietet mehr Verschiedenheiten dar; vor einem starken Consonanten wird aus ihm, der Classe desselben gemäss, h, ç, s oder s; vor einem schwachen Tone und nach den Lauten i und u verwandelt er sich durch Annäherung in den Ton r; vor einem schwachen Tone und nach dem Laute a erweicht er sich zu dem zischenden Lippentone und bildet die Sylbe au; ist aber das a lang, so fällt er aus.

Dies sind die wichtigsten Regeln der indischen Tonverbindung oder vielmehr Rechtschreibung, welche die schnellen Uebergänge der Stimme getreuer darstellt als jede andere; denn an sich ist die Tonverbindung bei allen Völkern ähnlich und der Unterschied besteht nur in der grösseren oder geringeren Bestimmtheit ihrer Darstellung in der Schrift. Eben so ist es mit der Prosodie, deren Quantität hier durch die Form der kurzen und langen Vocale bezeichnet ist, mit der einzigen allgemeinen Regel, dass jeder von Natur kurze Vocal vor zwei Consonanten oder vor einer finalen Assonanz lang gesprochen wird.

Griechisches Alphabet.

	Hohe Vocale.	Mittlere Vocale.	Tiefe Vocale.
		A	
		E *O*	
	I	*H* *Ω*	*Y*
	ει αι οι		*ου, αυ, ευ*
	Kehltöne.	Zahntöne.	Lippentöne.
(Zischtöne)	(ʽ)	Σ	(ʼ)
(stumme	*X*	*Θ*	*Φ*
Töne)	*Γ*	*Δ*	*B*
	K	*T*	*Π*
	Ξ	*Z*	*Ψ*
	σκ	*στ*	*σπ*
	γγ	*νδ*	*μβ*
(Nasentöne)	*Γ*	*N*	*M*
(Zungentöne)	*P*		*Λ*

Die Anordnung dieses dem vorigen vollkommen ähnlichen Alphabetes zeigt, dass die Griechen zwar ein ausgebildeteres Vocalsystem haben, als die Indier, dass sie ihnen aber in der Anzahl der Consonanten nachstehen, obgleich sie hierin noch alle übrigen europäischen Völker übertreffen. Die in ihrem Alphabete, wenn man es in etymologischer Hinsicht betrachtet, fühlbare Leere entspringt vorzüglich aus dem Mangel der *liquidae* und aus der Schwäche der einfachen Adspirationen, welche unbestimmt durch die beiden Spiritus bezeichnet sind. Daraus geht hervor, dass die Anfangsvocale im Griechischen mehr als sonst irgendwo vorherrschen und ihm auf den ersten Anblick ein fremdes Ansehen geben mitten in der Sprachenfamilie, an welche es sich in andern Beziehungen so innig anschliesst.

Die griechische Tonverbindung hat sich nach den Zeitumständen und nach dem Einflusse jedes Stammes geändert. Bei den alten Aeoliern und später bei den Ioniern beleidigte die Verbindung vieler Vocale das Ohr nicht; ihr Zusammenkommen gab der Sprache viel Weichheit und Anmuth, und machte sie einem anhaltenden Gesange ähnlich. Die Dorier und Attiker beschränkten dagegen dieses überreiche Lautwesen und bildeten es, ihrer besondern Aussprache nach, in eine beschränkte Anzahl von Doppellauten um *). Die Grundregel für die Verbindung der Consonanten ist im Griechischen, wie in den andern Sprachen, dass vor jedem Buchstaben in einem Worte nur ein Buchstab des gleichen Grades stehen darf, vor einem schwachen ein schwacher, vor einem starken ein starker, vor einem behauchten ein behauchter. In diesem letzten Punkte weichen die Griechen von den Indiern ab, welche die *adspirata* in die *tenuis* verwandeln. Der den stummen Buchstaben nachfolgende Zischton erzeugt die gemischten Consonanten Ξ, Z, Ψ, wie der den *tenues* nachfolgende Spiritus asper sie in die aspirirten X, Θ, Φ verwandelt. Jeder Consonant, vor welchen ein Nasenton tritt, verwandelt sich in den Nasenton seiner Classe. Die nasale Endung wird durch ν, und die zischende Endung durch ς bezeichnet.

Die griechische Prosodie wird durch die Schrift erleichtert, welche die kurzen und langen Vocale unterscheidet. Jeder lange Endvocal kann vor einem andern mit einem Vocale anhebenden Worte wieder kurz werden, wenn nicht eine Elision vorgeht. Jeder Vocal, auf welchen zwei Consonanten folgen, wird nothwendig lang.

*) Die Vocale η, ου herrschen bei den Ioniern und Attikern, und die Vocale α, ω bei den Aeoliern und Doriern vor, deren Aussprache sich mehr der indischen und italischen nähert.

Römisches Alphabet.

	Hohe Vocale.	Mittlere Vocale.	Tiefe Vocale.
		A	
	I	E O	U
	ae oe		au eu
	Kehltöne.	Zahntöne.	Lippentöne.
(Zischtöne)	J		V
	H	S	F
(stumme Töne)	G	D	B
	C Q	T	P
	X		
	sc	st	sp
	ng	nd	mb
(Nasentöne)	N	N	M
(Zungentöne)	R	L	

Die Sprache scheint sich zusammenzuziehen, indem sie gegen Abend vorrückt. Die lateinischen Vocale und Diphthongen sind weit weniger zahlreich als die griechischen, und die Hauptconsonanten jeder Classe, welche bei den Indiern 5 bis 10, bei den Griechen 4 waren, sind bei den Römern und den meisten Völkern des neueren Europa auf 3 herabgekommen. Die Regeln der Tonverbindung sind sehr einfach: vor einem starken Tone steht nur ein starker Ton; der Nasenton n dient als Kehlton und als Zahnton, der Nasenton m ist immer Lippenton, und bildet zugleich die nasale Endung, wie die zischende Assonanz durch s bezeichnet ist. In prosodischer Hinsicht sind die fünf lateinischen Vocale in der Schrift unbestimmt; vor zwei Consonanten werden sie immer lang; einer vor den andern gestellt, erleiden sie die Elision, welcher auch die Adspiration im Anfange und die nasale Endung unterworfen sind.

Wir könnten diese Nachweisung auch noch über die andern europäischen Hauptalphabete ausdehnen, da aber der Gang überall derselbe ist, so beschränken wir uns auf einige allgemeine Bemerkungen.

Das gothische oder deutsche Alphabet ist, wie man weiss, auf dem römischen begründet. Mit der gleichen Anzahl und Folge der Buchstaben hat es auch die gleichen Tonverbindungsregeln. Die starken Töne herrschen vor, und jeder schwache Consonant wird vor einem starken härter ausgesprochen; ohne sich jedoch in der Schrift zu ändern. Die nasale Endung wird, wie im Griechischen, mit n bezeichnet; die zischende Endung schwankt, nach den verschiedenen Mundarten, zwischen s und r. Die Prosodie zeigt die bemerkenswerthe Eigenthümlichkeit, dass sie weniger auf der Quantität als auf der Urabstammung jedes Wortes beruht. Sie betont die Stammsylbe und nicht die langen Sylben, obgleich sie auch diese neben jener hervorheben kann. Im Deutschen wird die Kürze der Vocale meistens durch die Verdoppelung des folgenden Consonanten bezeichnet; ihre Länge wird durch ihre Wiederholung oder durch die missbräuchliche Anwendung des stummen h ausgedrückt, ohne

welches die deutsche Rechtschreibung die vollkommenste der neueren Zeit sein würde.

Das slavonische oder russische Alphabet ist eine Erweiterung des griechischen, besonders in Hinsicht der Consonanten. Obgleich sein Lautwesen einförmig ist, indem alle Doppellaute mit i anheben, hat doch seine Tonverbindung dieselbe Weichheit wie die griechische; und bei der Verbindung der Sylben schwächt jeder schwache Anfangsbuchstabe den vorhergehenden Consonanten, wie jeder starke ihn verstärkt, während der römische und deutsche Wohllaut sich fast ganz auf die letztere Veränderung beschränkt, welche grössere Härte und Heftigkeit bezeichnet. Die zischende Endung ist im Litthauischen und Lettischen vorhanden, sie fehlt dagegen, wie die nasale Endung, allen andern slavischen Völkern. Die Russen haben dafür den starken (ъ) und den schwachen (ь) Endungston. Die slavische Betonung ist, wie die der Griechen und Römer, rein musikalisch, und nicht, wie die deutsche, auf dem Bedeutungswerth der Sylben begründet.

Das celtische, von den Gälen und Cymern gebrauchte Alphabet ist das der Form nach unverändert gebliebene, der Geltung nach aber mehrfach abgeänderte römische Alphabet. Bei den Gälen herrschen die Adspirationen vor; bei den Cymern kann die Schrift, beweglich wie die Rede, jeden Augenblick in einem und demselben Worte nicht nur die *tenues* in *adspiratas*, sondern auch die harten Consonanten in weiche und die Zischtöne in Nasentöne verwandeln, je nachdem der Einfluss des folgenden Anfangsbuchstaben auf die Endung jeder Sylbe einwirkt. Uebrigens stimmt ihre Tonverbindung mit der der germanischen Völker überein und ist dadurch deutlicher, dass sie sich durch die Schrift bestimmter darstellt.

Die neueren europäischen Alphabete sind den bisher besprochenen gleich, und bedürfen für die Anordnung der Buchstaben keiner besondern Erklärung. Um die von einer zu grossen Anhäufung von Zeichen unzertrennliche Verwirrung zu vermeiden, schliessen wir sie selbst von der folgenden Zusammenstellung aus, in welcher wir die Laute, Töne und Buchstaben in ihrer Anwendung auf die Wortforschung betrachten.

3. Etymologische Concordanz.

Wenn man zur Vergleichung der Sprachen nur die verschiedenen Buchstaben zu kennen brauchte, durch welche jedes Volk dieselben Töne und Laute bezeichnet, wenn die durch ein ganzes Sprachensystem gleichbedeutenden Wurzelsylben in der Form genau übereinstimmten, so bedürfte man, um vergleichen zu können, nur der Kenntniss des Alphabets und der Uebung im Lesen, und jetzt schon hätten wir unsere Aufgabe gelöst. Aber wie nicht nur bei dem ganzen Menschengeschlechte, sondern in einer und derselben Rasse und Völkerfamilie die Hautfarbe und die Gesichtszüge nach den Himmelsstrichen verschieden sind und nach und nach die eigenthümliche Grundform annahmen, welche man die allgemeine Physiognomie eines Volkes (*physionomie nationale*)

nennt, so nehmen Völker gleichen Ursprungs, deren Trennung aber uralt und vollständig ist, abweichende Eigenthümlichkeiten in der Aussprache an, eignen sich gewisse Laute und Töne vor andern an und geben ihnen mehr oder minder Härte oder Weichheit, Kürze oder Länge, ohne sie jedoch dem Gebiete des Organes, welchem ein jeder angehört, zu entziehen. Diese allmählige Abweichung der einer Familie angehörenden Sprachen bewirkt ihre individuelle Gestaltung, welche immer der ursprünglichen Gleichheit, durch welche sie in früheren Jahrhunderten verbunden waren, untergeordnet bleibt *). Da die genaue Kenntniss dieser Abweichungen die Grundlage der Wortforschung ist, wollen wir sie in den wichtigsten Sprachen, welche der Gegenstand dieses Werkes sind, kurz angeben und in einer Tabelle zusammenstellen. In dieser wird man sehen, wie die Töne des indischen Alphabets, des ältesten Stellvertreters unsers Systems, sich in der griechischen, lateinischen, gothischen, deutschen, litthauischen, russischen und celtischen Sprache wiederholen und umstimmen. Die Ordnung, in welcher wir die indischen Buchstaben und neben ihnen alle andern, welche ihnen entsprechen, aufführen, ist diejenige, welche wir als die folgerechteste und deutlichste im ganzen Werke und besonders in dem Wörterbuche befolgt haben. Voran stellen wir den ersten Vocal und die sich auf ihn beziehenden *dentales* und *cérébrales*, sowohl die zischenden als die nasalen und stummen; dann den zweiten Vocal sammt den Kehl- und Gaumentönen; darauf den dritten mit den Lippentönen, und zuletzt die Zungentöne, welche allen Classen mit angehören. Diese neue Methode hat, wie ihre Anwendung beweisen wird, den Vorzug, dass sie die verwandten Töne und folglich Wörter zusammenstellt und so in diesen drei grossen Abtheilungen eine fortlaufende harmonische Kette bildet. Wir beabsichtigen nicht, eine vollständige Uebersicht aller Umwandlungen der Rede zu liefern; wir hüten uns vorzüglich, zu leicht die Vertauschung der Classen zuzulassen, durch welche so viele Fehler begangen sind und welche bei der allgemeinen Vergleichung zahlreicher verwandter Sprachen nur mit der grössten Behutsamkeit angewandt werden darf. Indem wir möglichst in den Grenzen einer strengen Analogie bleiben, betrachten wir die einfachen und zusammengesetzten Töne und Laute in ihren gewöhnlichsten, durch die Eintheilung der Organe selbst gegebenen Abänderungen. Die Anordnung der früheren Tabellen erklärt die der folgenden hinlänglich.

Die für einander erscheinenden Laute, Töne und Buchstaben.

Indisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Celtisch.
a	α, ε, ο	a, e, o	a, e, o	a, e, o	a, e, o	a, e, o	a, e, o
	ι, υ	i, u	i, u	i, u	i, u	i, u	i, u
â	α, η, ω	a, e, o	a, e, o	a, e, o	a, e, o	a, e, o	a, e, o
s, ṣ	σ, (ʽ), (ʼ)	s	s	s, sch	s, sz	s, sz	s, h

*) Man lese hierüber J. Grimm's geistreiche Bemerkungen vor seiner deutschen Grammatik.

Indisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Celtisch.
s finale	ς	s, r	s	r	s	. .	. .
n, ṇ	ν	n	n	n	n	n	n
d, ḍ	δ, ϑ	d	t, d	z, t	d	d	d
dh, ḍh	ϑ	d	d, th	t, d	d	d	d, dh
t, ṭ	τ	t	th, d	d, t	t	t	t, th
th, ṭh	τ, ϑ	t	th	d	t	t	t
i, î	ι, ει	i, e	i	i	i	i	i, y
ai, âi	αι, η, οι, ῳ	ae, e, oe, o	ai, ei	ai, ei	ai, ei	ie	ai, ei
y	ι, ζ, (ʽ)	j	j	j	j	i	i
h	χ, γ	h, g	g, h	g, h	ż, sz	z, s	h
ç	κ, σκ	c, sc	h, sk	h, sch	sz, s	sz, s	c
ñ, ń	γ	n	n	n	n	n	n
g	γ	g	k, g	k, g	g	g	g
j	γ, ζ	g	k	k	g, ż	g, ż	g
gh	χ, γ	g	g, k	k, ch	g	g	g, gh
jh	χ, γ	g	g	k	g	g	g
k	κ	c, q	h, k	h, k	k	k	c, ch
ć	κ, χ	c	h	h	k, cz	k, cz	c
kh	κ, χ	c, q	h	h	k	k	c
ćh	σκ, σχ	sc	sk	sch	sk, sz	sk, sz	sg
kṣ	ξ, σσ	x, c	hs, g	chs, g	sk, k	sk, k	sg
u, û	υ, ου	u	u	u	u	u	u, w
au, âu	αυ, ευ, ηυ	au, eu	au, iu	au, eu	iu, ů	iu	au, eu
v	υ, F, (ʼ)	v	w	w	w	w	w, f
m	μ	m	m	m	m	m	m
b	β, π	b, p	p, b	p, b	b	b	b
bh	φ	f	b, f	b, f	b	b	b, bh
p	π	p	f	f, v		p	p, bh
ph	π, φ	p	f	f, b	p	p	p
ar, âr	αρ, ερ, ορ	ar, er, or	ar	er	. .	. .	ar, er
r	ρ	r	r	r	r	r	r
l	λ	l	l	l	l	l	l, ll

Man sieht aus dieser Tabelle, dass die häufigsten Buchstabenvertauschungen bei den Vocalen und Diphthongen vorkommen, welche in einem und demselben Worte die ganze Reihe der Laute durchlaufen können. Bei den Consonanten zeigen sich die wichtigsten Veränderungen in der Stärke derselben, in dem Uebergange der starken in schwache, der einfachen in doppelte, der stummen in Zischtöne. Zuweilen, aber seltner, erleiden sie auch Classenveränderungen, welche die Kehltöne in Lippentöne, die Zahntöne in Kehltöne, die Zischtöne und Nasentöne in Zungentöne verwandeln. Obwohl wir weit entfernt sind, die Wirklichkeit dieser Verwandlungen zu läugnen, so hat doch

die Seltenheit ihres Vorkommens in den indisch-europäischen Sprachen und ihr geringer Einfluss in denselben uns ihrer Aufführung in obiger Tabelle überhoben, wenn gleich im Verlaufe dieses Werkes Beispiele von ihnen vorkommen werden. Diese ihre Anwendung, welche in der Vergleichung der Sprachen einer Familie so selten und einzeln vorkommt, würde in einer Zusammenstellung aller Sprachen der Erde, deren ursprüngliche Einheit augenscheinlich auf dieser Grundlage beruht, eine ganz andere Wichtigkeit erhalten. Da die Töne der menschlichen Stimme in Sprachen, welche lange gleichlautend waren und deren Trennung vergleichungsweise sehr jung ist, Organvertauschungen haben erleiden können, wie viel häufiger und abweichender haben diese nicht zwischen Sprachen werden müssen, die seit langer Zeit durch die allgemeine Zerstreuung der Volksstämme getrennt und in ungeheure Entfernungen bis an die Enden der Welt versetzt worden sind? Hoffen wir, dass die unablässigen Forschungen der jetzt so reissend fortschreitenden Wissenschaft bald hinlängliche Vorarbeiten zusammenbringen werden, um diese grosse Frage, welche das ganze Menschengeschlecht angeht, zu lösen *). Bis dahin kann es nur heilsam sein, sich voreiliger Urtheile zu enthalten, welche Zweifel und Irrthümer an die Stelle ehrwürdiger Ueberlieferungen zu setzen bezwecken könnten. Wie die Geologie, nach einer Menge verschiedener Systeme, sich durch ihre Vervollkommnung der erhabenen Einfachheit der Genesis wieder genähert hat, so wird aller Wahrscheinlichkeit nach die vervollkommnete Linguistik, nach gewonnenem Ueberblick über alle Sprachen, die ursprüngliche Einheit des Menschengeschlechts bestätigen.

Wir, zur Durchlaufung eines minder unermesslichen Feldes, dessen Grenzen wir uns vorgezeichnet haben, bestimmt, werden alles bisher Gesagte auf die Vergleichung der Sprachen Europas und Indiens anzuwenden suchen, indem wir in dem folgenden, dem Wörterbuche gewidmeten Abschnitte die wichtigsten Wortarten in der griechischen, lateinischen, französischen, gothischen, deutschen, englischen, litthauischen, russischen, gälischen und cymrischen Sprache, deren Verein die Gesammtheit der europäischen Sprachen hinreichend darstellt und welche alle mit dem Indischen als ihrem ursprünglichen Mittelpunkte zusammenhängen, durchmustern werden. Der von uns in der Aufzählung der Laute und Buchstaben und in ihrer Anordnung aufgestellten Regel getreu, werden wir jede wesentliche Abweichung davon sorgfältig vermeiden. Gewiss werden diejenigen unsrer Leser, welche sich eben dieser Art der Forschung gewidmet haben und zugleich die Schwierigkeit unsrer Aufgabe kennen und deren Wichtigkeit zu schätzen wissen, uns verzeihen, wenn wir zuweilen in mehr scheinbare als wirkliche Widersprüche gerathen, welche entweder aus dem Eigensinn des Sprachgebrauchs, oder aus der Verwicklung des Gegenstandes, oder aus der Kürze unsrer Darstellung entspringen. Um vor allem eine ermüdende Weitläufigkeit zu vermeiden, welche durch Erklä-

*) Siehe die Synglosse und das Tripartitum, zwei anonyme Werke des verstorbenen Freiherrn von Merian.

rungen dunkel wird, haben wir die synoptischen Tabellen vorgezogen, welche in wenigen Worten viel sagen, und welche der Geist mit einem Blicke auffasst, ohne sich bei langen Reden zu erschöpfen. Es werden also die verwickeltsten Angaben in der einfachsten Form dargestellt, und der Stoff zu mehreren Bänden in einem einzigen vorgetragen werden. Aber eben diese Einfachheit erfordert eine ununterbrochene Aufmerksamkeit, welche jedes folgende Ergebniss an das ihm vorausgegangene anknüpft. Wenn man diese unserm Werke widmet, so fürchten wir den Vorwurf der Dunkelheit nicht und unterwerfen uns mit Vertrauen dem unparteiischen Urtheile unsrer Leser.

Wörterbuch.

I.

Partikeln.

Die Wörter, die Abbildungen der Vorstellungen, sind, wie diese, zugleich einfach und fortschreitend. Aus einer geringen Anzahl von Urbestandtheilen, deren Entstehung mit der des Menschengeschlechts zusammenfällt, entsprungen, haben sie nicht aufgehört, sich in tausend Formen, doch immer nach bleibenden Gesetzen, von Jahrhundert zu Jahrhundert, von Himmelsstrich zu Himmelsstrich fortzuerzeugen und zu vervielfältigen. Durch die Entwickelung des menschlichen Geistes vermehrt und durch physische Einflüsse vermannichfacht, hat die in ihrem Wesen einartige Sprache beim Uebergange von den Familien zu den Stämmen, von den Stämmen zu den Völkerschaften, von den Völkerschaften zu den Nationen, in dem Maasse, wie die menschlichen Geschlechter sich bei ihrer Ausbreitung über den Erdboden zerstreuten, sich unendlich vielartig gestaltet. In dem grossen indisch-europäischen Systeme, welches sich wie ein ungeheures Netz vom Himalaya-Gebirge zum Nordcap und von den Mündungen des Ganges bis zu denen des Tajo ausbreitet, sehen wir nur ein einziges, den sechs Völkerfamilien, welche es umfasst, gemeinsam angehörendes Wörterbuch herrschen. In ihren ersten Lautelementen, wie alle Sprachen des Erdballes, gleichen Ursprunges, sind es die indisch-europäischen Sprachen auch noch in den aus jenen entsprossenen Wurzelsylben, welche bis auf die leichten Abänderungen, welche die Abstufungen der Stärke und Schwäche, der Behauchung oder der Hervorstossung durch die Nase in den Tönen der gleichen Classe hervorbringen, in Laut und Bedeutung, so weit sich das System ausdehnt, übereinstimmen. Diese Sylben, deren jede die Grundform einer Vorstellung ist, haben anfangs ausreichen können, um die einfache Vorstellung in ihren nothwendigsten Verhältnissen zu bezeichnen, und Ding, Eigenschaft und Handlung sind in einem und demselben Worte enthalten. Bald aber machte die Vielfältigkeit der Bedürfnisse neue Verbindungen nothwendig, und die anfangs durch den Accent unterschiedenen, dann angepassten, darauf angewachsenen Wurzeln vereinigten sich zuletzt mit einander nach dem besonderen Gebrauch eines jeden Volkes, welcher einer gewissen Anzahl von Sylben eine bestimmende unwandelbare Bedeutung gegeben und aus ihnen Hülfsylben für die Uebrigen gemacht hat, welche durch sie in der Rede ausgemalt und näher bestimmt werden. So haben sich aus den ursprünglichen Wurzeln alle Wörter der Sprache gebildet, bald durch Auslaute, d. h. durch Anhängung eines Vocals oder einer Assonanz, bald durch Endungen, d. h. durch Hinzufügung einer bedeutsamen Sylbe, bald durch Zusammensetzung oder Verbindung mehrerer Wurzeln. So sieht man aus jeder ursprünglichen Vorstellung die Verba, die Nomina und die Partikeln

Uebertreibung in einer so hochwichtigen und ernsten Wissenschaft vorgebeugt zu haben, welche, wie wir mit Bedauern hinzufügen, so oft und so unverständig blossgestellt worden ist. Es ist die Pflicht eines jeden Grammatikers, ja eines jeden Philologen, der Linguistik, welche den Stammbaum der Wörter erklärt, die gleiche Würde und denselben Einfluss zu sichern, welchen niemand der Grammatik und Rhetorik, der Chronologie und der Geschichte streitig macht. Unentbehrliche Hülfswissenschaft dieser beiden Zweige des menschlichen Wissens, unterstützt und vergeistigt sie dieselben gleichsam, indem sie sie dem Menschen und dem Ausdrucke seines Geistes näher bringt. Um jedoch diesen hohen Beruf zu erfüllen, muss sie vor allem wahr sein oder doch die Wahrheit nahe genug erreichen, um eine vernünftige Ueberzeugung zu bewirken und keine Anstrengung, keine kleinliche Sorgfalt darf für die Erreichung dieses Zweckes gescheut werden.

In der Eintheilung unsers Wörterbuches, welche durch seine Vielfachheit sehr schwierig wurde, haben wir den Weg eingeschlagen, der uns der folgerechteste und einfachste zu sein schien. Immer vom Bekannten zum Unbekannten, vom Eigentlichen zum Bildlichen und Abstracten fortschreitend, haben wir in der Darstellung der gewöhnlichsten Wörter die romanischen, germanischen, slavischen und celtischen Sprachen, welche alle sich den indischen anschliessen, nach einander durchgemustert. Auf diese Weise erscheint die uralte Sprache der Braminen zuletzt als die alle andern zusammenfassende, als der Schlussstein eines unermesslichen Gebäudes, welches das Auge ohne Mühe überblickt, indem es alle schon bekannten Linien in der Richtung ihrer natürlichen Vereinigung verfolgt. Die drei grossen Abtheilungen des Wörterbuches, welche keine anderen sind als die der Rede selbst, sind auf der einen Seite die Zeitwörter, Wörter von weiter und verhältnissfähiger Bedeutung, unmittelbar aus der Wurzel entsprungen, beweglich wie die Handlung, welche sie ausdrücken, fruchtbar wie der sie auffassende Gedanke; auf der andern die Nennwörter, sowohl Hauptwörter als Eigenschaftswörter, welche die Dinge bezeichnen oder beschreiben, der Bedeutung nach beschränkt, der Zahl nach aber unbeschränkt; auf der dritten Seite die Partikeln, welche, viel weniger unbestimmt als die Verba, viel weniger zahlreich als die Nomina, in den verschiedenen Classen der Pronomina, Adverbien, der Präfixe und Endungen alle Wörter enthalten, welche zu Hülfswörtern oder Hülfsformen geworden und als solche gleichsam erstarrt, in jeder Sprache dazu dienen, die Vorstellungen zu verbinden, ihre Verhältnisse festzusetzen und die Rede, deren unentbehrliche Stützen sie sind, zu gestalten. Unsrer Synthesis getreu, welche die Elemente sammelt, um sie wieder zusammenzusetzen, handeln wir zuerst diese gewöhnlichsten aller Wörter ab, und steigen dann von den Partikeln zu den Nennwörtern, von diesen zu den Zeitwörtern und Wurzeln hinauf. Um jedoch diese drei grossen Abtheilungen möglichst aneinander anzuschliessen und, indem wir fortschreiten, von dem wahrscheinlichen Ursprunge jedes Wortes Rechenschaft zu geben, werden wir im ersten und zweiten Buche durch Zahlen die im dritten enthaltenen Wurzel-

sylben anzeigen, bei welchen der Leser eine vollständige Uebersicht der in dem Werke angeführten Thatsachen findet.

Die Partikeln, welche uns zuerst beschäftigen, sind meist unveränderliche, den Sätzen oder Satztheilen vorangestellte Wörter, welche deren Verhältniss oder Dependenz angeben. Indem wir jedoch dieser Benennung eine etwas weitere Ausdehnung geben, wenden wir sie in unserm ersten Buche nicht nur auf die der Flexion entbehrenden Wörter an, sondern auch auf diejenigen, welche, die einfachen Vorstellungen, die ersten Bestandtheile des Denkens in einsylbiger und flexibler Form ausdrückend, die Grundlage der Grammatik geworden sind, und die Nomina und Verba durch die Declination und Conjugation belebt haben. Die Pronomina, uralte und geheimnissvolle, in jedem entgegenstehenden Systeme verschiedene, in allen gleichartigen Sprachen übereinstimmende Wörter, müssen, unserer Ansicht nach, an die Spitze des Wörterbuches und der Sprachlehre gestellt werden und dem Studium der andern Wortarten, deren sämmtliche Gestaltungen sie zu erklären scheinen, als bleibende Einleitung dienen. Ihnen schliessen sich die Adverbia an, welche mit ihnen ursprünglich verbunden sind, mögen sie die Umstände des Ortes, der Zeit und der Art und Weise bezeichnen, oder eine conjunctive, disjunctive oder dubitative Bedeutung haben.

Die aus verbalen Wurzeln entsprungenen Präfixa bilden eine dritte Classe bestimmter Wörter, welche, seit undenklichen Zeiten einen tiefliegenden Sinn bewahrend, bald durch Attraction, bald durch Apposition auf die Nomina und Verba einwirken, deren gegenseitige Beziehungen sie festsetzen oder deren Bedeutungen sie vervielfachen. Endlich wird dieses in vier Capitel getheilte erste Buch durch die theils vocalischen, theils syllabischen Endungen, welche die Stufenleiter der Nomina ausbilden, vervollständigt *).

1. Pronomina.

Das Pronomen ist nach der gewöhnlichen Erklärung ein Wort, welches die Stelle des Hauptwortes vertritt; dem höheren und wahreren Begriffe nach ist aber das Pronomen die wichtigste Wortart der Rede, welche zur allgemeinen Bezeichnung aller Wesen und Dinge dient und die Grundform jeder in den andern Wörtern entwickelten Flexion in sich trägt. Die an den Zeit- und Nennwörtern durch angefügte Endungen geschehenen Bezeichnungen der Personen, Geschlechter, Zahlen und Fälle hängen beim Pronomen am Worte selbst und sind von seinem Wesen unzertrennlich.

*) Wir halten es für zweckmässig, unsern Lesern hier die Abkürzungen zu erklären, durch welche im Laufe des Werkes die angeführten Sprachen bezeichnet sind, nämlich: I. indisch, G. griechisch, L. lateinisch, F. französisch, Go. gothisch, D. deutsch, E. englisch, Li. litthauisch, R. russisch, Gä. gälisch, C. cymrisch. Das einem Worte nachfolgende Sternchen zeigt an, dass dasselbe entweder der Form oder der Bedeutung nach ausser Gebrauch gekommen ist.

Beim Sprechen erscheinen drei Personen, die sprechende, die angeredete und die besprochene. Die drei von der Natur zur Unterscheidung der beiden Geschlechter und der geschlechtlosen Dinge veranlassten Genera sind in den meisten Sprachen durch eine unpassende Personification, welche den Gebrauch der Nomina verwickelt und verwirrt, übertragen worden, in den Fürwörtern aber sind sie ungemissbraucht geblieben, ausser bei einigen neueren Völkern, welche das sächliche Geschlecht wieder mit dem männlichen zusammengeworfen haben. Die Zahlen sind die Einzahl und die Mehrzahl, wozu der Dualis oder die Zweizahl kommt, welche, ehe man sie mit der Mehrzahl verwechselte, das paarweise Erscheinen der Personen zu bezeichnen diente. Die Casus sind in den verschiedenen Sprachen verschieden, und oft werden die Endungsveränderungen durch Präfixa ersetzt. Wenn aber auch die äusseren Zeichen derselben am Nomen ganz verschwunden sind, so sind doch am Pronomen die beiden Hauptcasus, der Nominativ oder Subjectsfall und der Accusativ oder Objectsfall, immer erhalten. Die andern Fälle, welche man Ergänzungsfälle nennen könnte, gehören in die Sprachlehre, wo wir von ihnen ausführlich reden werden.

Die Wurzeln der Pronomina sind wenige und von den Verbalwurzeln, welchen sie als Grundformen jeder Sprache zur Seite treten, durchaus verschieden. Diese Thatsache beweist ihr hohes Alterthum und wenn man überdies ihre vollkommene Gleichheit in den verschwisterten Sprachen, und ihre Verschiedenheit in den nichtverwandten Sprachen erwägt, möchte man sie mit den Losungswörtern eines jeden Nomadenstammes vergleichen, der sie von Geschlecht zu Geschlecht auf seine unzähligen Nachkommen vererbt hat, gleichsam um ihre gemeinsame Herkunft zu bezeichnen und ihre Nationalität zu erhalten. In logischer Hinsicht, in ihrer Verbindung mit den von ihnen bezeichneten Gegenständen betrachtet, können die Pronomina persönliche, zeigende und zählende sein; wir werden sie daher in drei Paragraphen abhandeln.

1) Persönliche Fürwörter.

Die persönlichen Fürwörter, sowohl die substantivischen oder individuellen, als die adjectivischen oder possessiven, tragen ihre Erklärung in ihrem Namen. Die Menschen und Dinge ohne Hülfe anderer Wörter bezeichnend, haben sie immer bestimmte Formen für jede Person, für jede Zahl und für die beiden Hauptfälle gehabt. Um durch unser Wörterbuch eine möglichst vollständige Vergleichung zu gewähren, stellen wir in den folgenden Tabellen die Fürwörter der drei Personen, die dritte in der reflexiven Form, nicht nur in den alten, sondern auch in allen gebräuchlichen romanischen, germanischen, slavischen und celtischen Sprachen, wie auch im Persischen und indischen dar. Diese Zusammenstellung umfasst 26 Sprachen in 6 grossen Familien, deren jede in gleichförmiger Aufstellung dem ersten Blicke die sie auszeichnende nationale Gestaltung und zugleich die Züge allgemeiner Aehnlichkeit zeigt, durch welche sie alle zu einem grossen Systeme verbunden sind.

Romanische Sprachen.

		Griechisch.	Lateinisch.	Romanisch.	Spanisch.	Portugiesisch.	Italienisch.	Französisch.
1. Person.	Sing.							
	N.	ἐγώ	ego	ieu	yo	eu	io	je
	A.	μέ	me	me, mi	me, mi	me, mim	me, mi	me, moi
	Pl. D.							
	N.	ἡμεῖς, νῶϊ	nos	nos	nos	nos	noi	nous
	A.	ἡμᾶς, νῶϊ	nos	nos	nos	nos	noi, ci	nous
2. Person.	Sing.							
	N.	σύ	tu	tu	tu	tu	tu	tu
	A.	σέ	te	te, ti	te, ti	te, ti	te, ti	te, toi
	Pl. D.							
	N.	ὑμεῖς, σφῶϊ	vos	vos	vos	vos	voi	vous
	A.	ὑμᾶς, σφῶϊ	vos	vos	vos *, os	vos	voi, vi	vous
3. Pers.	S. Pl. D.							
	A.	ἕ	se	se, si	se, si	se, si	se, si	se, soi

Germanische Sprachen.

		Gothisch.	Altdeutsch.	Deutsch.	Holländisch.	Schwedisch.	Dänisch.	Englisch.
1. Person.	Sing.							
	N.	ik	ih	ich	ik	jag	jeg	i
	A.	mik	mih	mich	mij	mig	mig	me
	Plur.							
	N.	weis	wir	wir	wij	wi	wi	we
	A.	unsis	unsih	uns	ons	oss	os	us
2. Person.	Sing.							
	N.	thu	du	du	du *	du	du	thou
	A.	thuk	dich	dich	dij *	dig	dig	thee
	Plur.							
	N.	jus	ir	ihr	gij	i	i	ye, you
	A.	izwis	iwih	euch	u	eder, er	eder, ier	you
3. Pers.	S. Pl.							
	A.	sik	sih	sich	zich	sig	sig	. . . .

Slavische Sprachen.

		Pruczisch.	Litthauisch.	Slavisch.	Russisch.	Serbisch.	Böhmisch.	Polnisch.
1. Pers.	Sing.							
	N.	as	asz	az	ia	ja	ga	ia
	A.	mien	manę	mia	menia	mene, me	mne, mē	mnie, mie

		Pruczisch.	Lit-thauisch.	Slavisch.	Russisch.	Serbisch.	Böhmisch.	Polnisch.
1. Pers.	Plur.							
	N.	mes	mes	my	my	mi	my	my
	A.	mans	mus	ny	nas	nas	nas	nas
2. Person.	Sing.							
	N.	tu	tu	ty	ty	ti	ty	ty
	A.	tien	tawę	tia	tebia	tebe, te	tebe, tē	ciebie,cię
	Plur.							
	N.	jous	jûs	wy	wy	wi	wy	wy
	A.	wans	jus	wy	was	was	was	was
3. Pers.	S. Pl.							
	A.	sien	sawę	sia	sebia, s'	sebe, se	sebe, sē	siebie,się

Celtische Sprachen.

		Gälisch.	Cymrisch.
	Sing.		
1. Person.	N.	mi	mi
	A.	me, -m	fi,-f
	Plur.		
	N.	sinn	ni
	A.	sinn, -in	ni,-n
	Sing.		
2. Person.	N.	tu	ti
	A.	thu, -t	thi,-t
	Plur.		
	N.	sibh	chwi
	A.	sibh, -ibh	chwi,-ch
3. Pers.	S. Pl.		
	A.	....	....

Persische Sprachen.

		Zend.	Persisch.
	Sing.		
1. Person.	N.	azem	men
	A.	mâm	merâ
	Plur.		
	N.	vaêm	mâ
	A.	ahmân, nô	mârâ
	Sing.		
2. Person.	N.	tûm	tû
	A.	thvâm	turâ
	Plur.		
	N.	yûjem	shumâ
	A.	yusmân, vô	shumârâ
3. Pers.	S. Pl.		
	A.	hvaêm,qaêm	khûd

Indische Sprachen.

Sanskrit oder Indisch.

1. Person.	Sing.		
	N.	ahan	ich
	A.	mân, mâ	mich
	Pl. D.		
	N.	vayan; âvân	wir; wir beide
	A.	asmân, nas; nâu	uns; uns beide.

Sanskrit oder Indisch.

2. Person.	Sing.		
	N.	tvân	du
	A.	tvân, tvâ	dich
	Pl. D.		
	N.	yûyan; yûvân	ihr; ihr beide
	A.	yusmân, vas; vân	euch; euch beide
3. Pers.	S. Pl. D.		
	A.	suayan	sich

Beim schnellen Ueberblicken dieser Pronominalformen, welche einander so gleichmässig entsprechen, könnte man anfangs glauben, sie alle gehörten einer und derselben Sprache an, welche von Einem Volke in verschiedenen gleichzeitigen Mundarten gesprochen werde. Bedenkt man aber, dass Jahrtausende und unermessliche Entfernungen mehrere derselben trennen, dass sie Europa und Asien, dem Alterthume und der neueren Zeit, erloschenen Geschlechtern und der jetzigen Welt angehören, von welcher sie den spätesten Nachkommen überliefert werden, so erstaunt man über die wunderbare Uebereinstimmung der Sprache, welche seit mehr als drei Jahrtausenden in so ausgedehnten Ländern herrscht. Um diese auf einem kleinen Raume noch auffallender hervorzuheben, wollen wir die persönlichen Fürwörter der herrschenden Sprachen des Systems zusammenstellen. So ergiebt sich die folgende Tabelle, welche, mit den griechischen, sowohl attischen als dorischen Formen anhebend und mit den indischen Fürwörtern endigend, zwischen diesen beiden Grenzen die hervorstechendsten Formen jeder Familie enthält.

Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
1. ἐγώ	ego	ik	ich	asz	ia	....	ahan
2. μέ	me	mik	mich	manę	menia	mi	mâ
3.	....	weis	wir	....	....	....	vayan
4. ἡμεῖς, ἄμμες / ἡμᾶς, ἄμμας	....	unsis	uns	mes / mus	my	....	asmân
5. νῶϊ	nos	....	...	....	nas	-n	nas
6. σύ, τύ / σέ, τέ	tu / te	thu / thuk	du / dich	tu / tawę	ty / tebia	tu	tvan / tvâ
7. ὑμεῖς, ὔμμες / ὑμᾶς, ὔμμας	....	jus / izwis	ihr / euch	jûs / jus	....	....	yûyan / yusmân
8. σφῶϊ	vos	....	....	....	wy / was	-bh	vas
9. ἕ	se	sik	sich	sawę	sebia, s'	....	svayan

Wir fügen hier noch, mit denselben Zahlen, die französischen, englischen und cymrischen Fürwörter bei, welche in der Tabelle nicht Platz finden konnten. 1. F. je; E. J. 2. F. me; E. me; C. mi. 3. E. we. 4. E. us. 5. F.

nous; C. ni. 6. F. tu, te; E. thou, thee; C. ti. 7. E. ye, you. 8. Fr. vous; C. chwi. 9. F. se.

Die Zeilen dieser synoptischen Tabelle, deren jede eine ursprünglich gleiche Wurzel enthält, zeigen für die europäischen und indischen Pronomina neun Grundformen, deren fünf der ersten, drei der zweiten und eine der dritten Person angehören. Ehe wir sie genauer vergleichen, bemerken wir, dass im Indischen die nasale und zischende Endung (n und s) blos angehängt ist und keinen Einfluss auf das Wort selbst hat, und dass der Grundlaut (a) alle mittleren Laute der andern Sprachen vertritt. So haben wir als erste Grundform, in der ersten Person des Nominativs in der Einzahl, ah, deren Keim der zischende Kehlton ist, welcher sich zum schwachen, starken oder behauchten Kehltone, und in einigen neueren Sprachen selbst zu einem hohen Vocale umgestaltet. Die zweite Grundform, die des Accusativs der Einzahl, ist ma oder m, und überall unverändert geblieben. Die dritte, die des Nominativs der Mehrzahl, ist vai, und hat sich blos in den germanischen Sprachen erhalten. Die vierte, die des indischen Accusativs der Mehrzahl, ist asm, woraus der ganze griechische Pluralis gebildet wird, und welches sich in den germanischen und slavischen Sprachen verschieden gestaltet, indem die einen die Anfangs-, die andern die Endbuchstaben beibehalten haben. Die fünfte Grundform, ein zweiter Accusativ sowohl des Pluralis als des Dualis im Griechischen, hat zum Grundtone na oder n, und bildet den griechischen Dualis und sonst fast überall den Pluralis. Die sechste Grundform, die der zweiten Person im Nominativ und Accusativ der Einzahl, ist tv oder t, ein starker Zahnton, welcher sich überall erhalten hat, bis auf den attischen Dialect, welcher ihn in den zischenden Zahnton abgeändert hat. Die siebente, die des Nominativs und Accusativs, der Mehrzahl, ist yu oder yusm, in der letztern Form von den Griechen, in der erstern einfachen von den germanischen Völkern wie von den Litthauern beibehalten. Die achte, ein zweiter Accusativ sowohl des Pluralis als des Dualis im Indischen, hat als Grundton va oder v, und bildet bei den Griechen mit vorgesetztem Zischtone den Dualis, und bei den Lateinern, Russen und Celten, welche ihn ebenfalls etwas verändert haben, den Pluralis. Die neunte Grundform endlich, der einzige Ausdruck für die dritte Person im reflexiven Sinne, als allgemeine Objectsform und ohne Zahlbezeichnung, ist sv oder s, welches die meisten Völker beibehalten, die Griechen aber zum blossen Vocale geschwächt haben.

Aus dem Vorhergehenden ist nun leicht zu schliessen, dass die herrschende Grundform oder ursprüngliche Wurzel in jeder Person die des Accusativs oder des Objectsfalles ist, welcher durch die Töne m, t, s bezeichnet ist, und dass wahrscheinlich aus diesen mit ihren Vocalen verbundenen oder durch sie ersetzten Grundformen alle übrigen entstanden sind *). Eben diese

*) Zur Unterstützung dieser Behauptung bemerken wir, dass, da im Indischen die nasalen und die zischenden Endtöne, so wie auch das (vielleicht dem griechischen μεν analoge) sma, sichtbar angehängt und beweglich sind, man durch ihre Hinwegnehmung

Consonanten dienen auch zur Bildung der Besitzfürwörter, welche sich in allen Sprachen genau an die Personfürwörter der Einzahl anschliessen. In der Mehrzahl weichen sie mehr ab, je nach den von jeder Sprache angenommenen Nebenformen. Da diese Pronomina einander im ganzen Systeme nicht nur der Wurzel nach, sondern auch in den männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechtsendungen, der ersten Grundlage der Declination, entsprechen, wollen wir sie hier in eben den Sprachen wie vorher, und eben so familienweise zusammengestellt, aufführen.

Romanische Sprachen.

	Griechisch.	Lateinisch.	Romanisch	Spanisch.	Portugiesisch.	Italienisch.	Französisch.
1. Person.	ἐμός	meus	mos	mio	meu	mio	mon
	ἐμή, ἐμά	mea	ma	mia	minha	mia	ma
	ἐμόν	meum					
	ἡμέτερος, νωΐτερος	noster	nostre	nuestro	nosso	nostro	notre
	ἡμέτερα, νωΐτερα	nostra	nostra	nuestra	nossa	nostra	notre
	ἡμέτερον, νωΐτερον	nostrum					
2. Person.	σός, τεός	tuus	tos	tuyo	teu	tuo	ton
	σή, τεά	tua	ta	tuya	tua	tua	ta
	σόν, τεόν	tuum					
	ὑμέτερος, σφωΐτερος	vester	vostre	vuestro	vosso	vostro	votre
	ὑμέτερα, σφωΐτερα	vestra	vostra	vuestra	vossa	vostra	votre
	ὑμέτερον, σφωΐτερον	vestrum					
3. Pers.	ἑός	suus	sos	suyo	seu	suo	son
	ἑή, ἑά	sua	sa	suya	sua	sua	sa
	ἑόν	suum					

Germanische Sprachen.

	Gothisch.	Altdeutsch.	Deutsch.	Holländisch.	Schwedisch.	Dänisch.	Englisch.
1. Person.	meins	miner	meiner	mijn	min	min	my
	meina	minu	meine	mijne	min	min	my
	meinata	minaz	meines	mijn	mitt	mit	my
	unsar	unsarer	unſerer	ons	wår	wor	our
	unsara	unsaru	unſere	onze	wår	wor	our
	unsar	unsaraz	unſeres	ons	wårt	wort	our
2. Person.	theins	diner	deiner	dijn *	din	din	thy
	theina	dinu	deine	dijne *	din	din	thy
	theinata	dinaz	deines	dijn *	ditt	dit	thy
	izwar	iwarer	eurer	uw	eder	eder	your
	izwar	iwaru	eure	uwe	eder	eder	your
	izwara	iwaraz	eures	uw	edert	edert	your
3. Pers.	seins	siner	ſeiner	zijn	sin	sin	. . . .
	seina	sinu	ſeine	zijne	sin	sin	. . . .
	seinata	sinaz	ſeines	zijn	sitt	sit	. . . .

für die erste Person in den drei Zahlen a, ma, va, na erhält, worin m und a vorherrschen; für die zweite Person tv, yu, va, worin t und u herrschen, und für die dritte Person su oder s und u.

Slavonische Sprachen.

	Pruczisch.	Litthauisch.	Slavonisch.	Russisch.	Servisch.	Böhmisch.	Polnisch.
1. Person.	maisei	manas	moi	moi	moj	můg	moy
	....	mana	moia	moia	moja	ma	moia
	....	....	moe	moe	moje	me	moie
	....	musu	nasz	nasz	nasz	nass	nasz
	....	musu	nasza	nasza	nasza	nasse	nasza
	....	....	nasze	nasze	nasze	nasse	nasze
2. Person.	twaisei	tawas	twoi	twoi	twoj	twůg	twoy
	....	tawa	twoia	twoia	twoja	twa	twoia
	....	....	twoe	twoe	twoje	twe	twoie
	....	jusu	wasz	wasz	wasz	wass	wasz
	....	jusu	wasza	wasza	wasza	wasse	wasza
	....	....	wasze	wasze	wasze	wasse	wasze
3. Pers.	swaisei	sawas	swoi	swoi	swoj	swůg	swoy
	....	sawa	swoia	swoia	swoja	swa	swoia
	....	....	swoe	swoe	swoje	swe	swoie

Celtische Sprachen.

	Gälisch.	Cymrisch.
1. Pers.	mo	mau
	ar	cin
2. Pers.	do	tau
	bhor	eich
3. Pers.	....	....

Persische Sprachen.

	Zend.	Persisch.
1. Pers.	mama	men, m
	ahmat	mâ
2. Pers.	tawa	tû, t
	yusmat	shumâ
3. Pers.	hvô *, qô	khâd
	hvâ *, qâ	
	hvem *, qem	

Indische Sprachen.

Sanskrit oder Indisch.	
mat	mein, meine
asmat	unser
tvat	dein, deine
yusmat	euer
svas, svâ, svan	se in, seine, ih

Indem wir, wie vorher, eine Uebersicht dieser Tabellen entwerfen, erhalten wir für die Possessiva in der Einzahl die folgende Zusammenstellung aus den abweichendsten Sprachen.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
1. Pers.	ἐμός	meus	meins	meiner	manas	moi	mo	mat
	ἐμή, ἐμά	mea	meina	meine	mana	moia	mo	
	ἐμόν	meum	meinata	meines	....	moe	....	
2. Pers.	σός, τεός	tuus	theins	deiner	tawas	twoi	do	tvat
	σή, τεά	tua	theina	deine	tawa	twoia	do	
	σόν, τεόν	tuum	theinata	deines	....	twoe	....	
3. Pe	ἑός	suus	seins	seiner	sawas	swoi	....	svas
	ἑή, ἑά	sua	seina	seine	sawa	swoia	....	svâ
	ἑόν	suum	seinata	seines	....	swoe	....	svan

1. F. mon, ma; E. my; C. mau. 2. F. ton, ta; E. thy; C. tau. 3. F. son, sa.

Beim Ueberblicken dieser Zusammenstellung sieht man, dass gewisse europäische Sprachen nur zwei Geschlechter behalten haben, und dass die indischen Besitzfürwörter der beiden ersten Personen nur eine abstracte und indeclinable Form haben, indem sie durch das der dritten Person ergänzt werden können. Dagegen beweisen uns die Ausgänge dieser letzteren, das älteste Muster der generischen Declination, durch ihre vollkommene Uebereinstimmung mit den vollständigsten europäischen Endungen, dass die eigenthümliche Bezeichnung des männlichen Geschlechts der Zischton, die des weiblichen die Verlängerung des Vocals, die des sächlichen Geschlechts der Nasenton, zuweilen der stumme Zahnton, zuweilen auch die Abwesenheit jedes Endtones ist. Man wird die Anwendung dieser Grundansicht in dem Wörterbuche der Nomina und im vierten Theile des Werkes, wo wir die Sprachlehre abhandeln, wiederfinden.

Die Reihe der in diesem Capitel enthaltenen Tabellen muss hinreichen, um die Verkettung der in Zweigen und Familien zusammenliegenden indisch-europäischen Sprachen darzulegen, deren jede mit anderer Eigenthümlichkeit die in allen vorhandenen Grundbestandtheile wieder erzeugt. Die Vergleichung nach einem so weitläuftigen Plane fortsetzen, hiesse dieses Werk unnöthigerweise vergrössern und die Klarheit des Gegenstandes beeinträchtigen; wir haben nur sein Gebiet, welches alle Einzelnheiten umschliesst, andeuten wollen, und werden, zu unserem gewöhnlichen Gange zurückkehrend, uns auf die zehn europäischen Sprachen beschränken, welche uns als die hervorragendsten erscheinen und welche wir mit dem Indischen zu vergleichen fortfahren.

2. Zeigende Fürwörter.

Zeigende Fürwörter nennen wir alle diejenigen, welche sich auf eine demonstrative, determinative, relative oder interrogative Weise auf einen Gegenstand beziehen. Die vier unter diese Benennung begriffenen Arten von Fürwörtern entsprechen einander so genau und durchaus, dass man, um auf ihren Ursprung zurückzugehen oder ihre Geltung völlig einzusehen, sie zusammen betrachten muss. Das demonstrative Fürwort bezeichnet einen entfernten Gegenstand, dient zuweilen als Artikel und drückt die Vorstellung der, der da, jener allgemein aus; das determinative Fürwort bezeichnet einen näheren Gegenstand, dient ebenfalls als Artikel und drückt die Vorstellung der hier, dieser, er aus; das relative Fürwort bezeichnet die Beziehung welcher, der; und das fragende Fürwort die Frage wer? welcher? An jedes dieser durch besondere Grundformen bezeichneten Fürwörter schliessen sich durch Ableitung Pronomina oder Verhältniss-Adjectiva der Menge, des Ranges, der Beschaffenheit und des Vorzuges, so wie Adverbia der Art und Weise, der Zeit und des Ortes. Oft findet man auch neben dem einfachen Fürworte eine zweite oder Hülfsform, welche den gleichen Sinn ausdrückt und aus welcher eben so viele Veränderungen entspringen; doch noch öfter sind die vier zeigenden Fürwörter in der Sprache nicht vollständig, obgleich sie es in der

Vorstellung sind. Bald verändert sich eine Grundform und ist nur noch in einigen Ableitungen vorhanden, bald erlischt sie gänzlich und wird durch eine andere Grundform ersetzt, welche dann eine doppelte Bedeutung erhält. So haben sich vorzüglich das Demonstrativum und das Relativum in der griechischen Sprache unverändert erhalten, während das Determinativum und das Interrogativum fast ausschliesslich im Lateinischen herrschen, wo von den beiden andern nur Ableitungen übrig sind. Das Relativum fehlt eben so den germanischen und slavischen Sprachen, und alle sind in den celtischen Sprachen unvollständig, während die indische Sprache allein sie alle vollständig besitzt. Wir stellen sie hier in vier Tabellen zusammen, welche auf den ersten Blick ihre Grundformen, ihre gegenseitigen Beziehungen und ihre Abweichungen in jeder Sprachenfamilie überschauen lassen. Die Nummer 1 bezeichnet das einfache Fürwort im Nominativ und Accusativ der drei Geschlechter; die folgenden Nummern, die Verhältnissfürwörter der Quantität, des Ranges, der Qualität und Präferenz, und das Zeichen + das secundäre Fürwort, welches zuweilen neben dem einfachen durch eine unregelmässige Ableitung entsteht. Um die Vergleichung zu vervollständigen, werden dieselben Ziffern die von der Zeit gemachten Lücken bezeichnen, welche man durch die zusammengesetzten Fürwörter ausfüllt, von denen wir am Ende des Paragraphen reden werden; und die vier im folgenden Capitel stehenden Tabellen von Adverbien, welche in ähnlicher Ordnung dieselbe Verhältnissreihe fortführen, werden die Zusammenfassung der allmäligen Abstufungen der vier Grundformen, welche wir insgesammt die zeigenden oder indicativen Fürwörter genannt haben, vollenden.

Pronomen demonstrativum.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
1	ὁ	....	sa	der	tas	tot	so	sas
	ἡ, ἁ	....	so	die	ta	ta	so	sâ
	τό	....	thata	das	tai	to	....	tat
	τόν	....	thana	den	tą	tot	....	tan
	τήν, τάν	....	tho	die	tą	tu	....	tân
	τό	....	thata	das	tai	to	....	tat
2	τοῖος	....	....	....	....	....	....	tâvân
3	τόσος	tantus	....	....	toks	tak	....	tati
4	τηλίκος	talis	swaleiks	solch	toley	tolik	....	(tâdarç)
5	....	....	....	....	....	....	....	tataras
+	(τίς)	....	....	....	(szis)	(sei)	(sin)	

1. E. the, this, that. 3. F. tant. 4. F. tel; E. such; C. sawl.

Pronomen determinativum.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
1	....	is	is	er	jis	on	e	ayan
	....	ea	si	ſie	ji	ona	eisin	iyan
	....	id	ita	es	....	ono	....	idan
	....	eum	ina	ihn	ji	ego	....	iman
	....	eam	ija	ſie	ję	ee	....	imân
	....	id	ita	es	....	ono	....	idan
2	ἴος	....	....	....	....	....	....	iyân
3	ἴσος	iste	....	....	....	....	....	iti
4	ἡλίκος	ille	....	....	....	....	....	(îdarç)
5	ἕτερος	....	....	....	....	....	....	itaras
+	....	(hic)	(his)	.,..	....	ow	(an)	

1. E. he, she, it; him, her, it. C. ef, hi. 4. F. il, le. + C. (yr, y).

Pronomen relativum.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
1	ὅς	....	....	....	....	....	a	yas
	ἥ, ἅ	....	....	....	....	....	a	yâ
	ὅ	....	....	....	....	....	....	yat
	ὅν	....	....	....	....	....	....	yan
	ἥν, ἅν	....	....	....	....	....	....	yân
	ὅ	....	....	....	....	....	....	yat
2	οἷος	....	....	....	....	....	....	yâvân
3	ὅσος	....	....	....	....	iako	....	yati
4	ἡλίκος	....	....	....	....	ieliko	....	(yadarç)
5	....	uter	....	....	....	ieter	....	yataras
+	....	....	....	....	....	(iże)	....	

Französisch, Englisch, Cymrisch: rien.

Pronomen interrogativum.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
1	....	quis	hwas	wer	kas	koi	co	kas
	....	quae	hwo	....	....	koia	cia	ka
	....	quid	hwa	was	....	koe	ciod	kin
	....	quem	hwana	wen	ka	koi	....	kan
	....	quam	hwo	....	....	koiu	....	kân
	....	quid	hwa	was	....	koe	....	kin
2	ποῖος κοῖος	....	....	....	....	....	....	kiyân
3	πόσος κόσος	quantus	....	....	koks	kak	....	kati

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
4	πηλίκος κηλίκος	qualis	hweleiks	welch	koley	kolik	....	(kîdarç)
5	πότερος κότερος	....	hwathar	....	katras	kotoryi	....	kataras
+	....	....	....	....	....	(kto)	....	

1. Fr. qui, que. E. who, what; whom, what. C. pwy, pa. 3. Fr. quant. 4. Fr. quel. E. which.

Das Pronomen demonstrativum hat, wie man aus der ersten Tabelle ersehen kann, als Grundform einen Nasenton mit folgendem Vocale, der im Indischen die Sylbe ta bildet. Im männlichen und weiblichen Nominativ mehrerer Sprachen nimmt es den Zischton und selbst die Adspiration an, sein Grundton t aber erscheint wieder in den andern Casus, wie in der Conjugation, wo es immer die dritte Person bezeichnet. Vollständig vorhanden im Griechischen, Litthauischen, Russischen, Gälischen, wie auch im Gothischen und Deutschen, wo es zuweilen relativ gebraucht wird, zeigt dieses Pronomen sein Dasein im Lateinischen und Französischen, wo es durch das folgende ersetzt wird, nur durch einige abgeleitete Formen an.

Das Determinativum hat zur Grundform im Indischen die Vocale i und a, von denen der eine wahrscheinlich nur eine Verdünnung des andern ist. Der erste ist in der That in ganz Europa verbreitet, obgleich das einfache Fürwort im Griechischen verschwunden und in mehreren Sprachen durch fremde Zusätze entstellt ist, z. B. durch den im Femininum der germanischen Sprachen vorgesetzten Zischton, durch den Nasenton der drei Nominative im Russischen und endlich durch die im Indischen hinzugekommene nasale Assonanz. Ungeachtet dieser durch die äusserste Kürze des Wurzellautes veranlassten Ausbildungen erscheint seine Urgestalt immer wieder und dient als Grundlage mehrerer Ableitungen, von denen die bemerkenswerthesten, die lateinischen Pronominal-Adjectiva, wirkliche Pronomina geworden sind, denen die französische Sprache ihr Demonstrativum und ihren Artikel verdankt *). Das Ergänzungsfürwort im Lateinischen entspricht dem des Gothischen, während eine andere Formation im Russischen und beim celtischen Artikel stattgefunden hat. Der Buchstabe i kann als der Grundlaut des Determinativs betrachtet werden.

Das Relativum hat zur Grundform im Indischen ya, welches sich in den wenigen Wörtern, in welchen es noch in Europa fortlebt, in verschiedene Vocale verändert; es ist nämlich nur bei den Griechen und Celten, und in einigen lateinischen und slavischen Ableitungen geblieben; sonst ist es überall durch das folgende ersetzt worden.

*) Wir halten dafür, dass die lateinischen Pronomina is-te, il-le nichts anderes sind, als das einfache Pronomen is mit den veränderten Endungen tus und lis. Das letztere hat im Französischen il und le hervorgebracht; das erstere, mit vorhergehendem qui, hat cet erzeugt.

Das Interrogativum, welches fast in allen Sprachen auch die relative Bedeutung hat, hat zur Grundform im Indischen die Sylbe ka, deren Form sich unverändert im Lateinischen, Litthauischen, Russischen und Gälischen wiederfindet, in den germanischen Sprachen aber in den Lippenton übergegangen ist, wie auch im Cymrischen und Griechischen, wo der Kehlton jedoch im äolischen Dialekte wiedererscheint.

Indem wir jetzt auf die indische Sprache zurückblicken, welche alle diese Pronomina zusammen besitzt, bemerken wir für jedes derselben eine einfache Grundform, deren generische Endtöne der Declination zur Grundlage dienen. Dann kommt ein *Pronominale quantitatis*, welches die Vorstellung wie viel ausdrückt, dann ein Pronominale des Ranges, welches den Begriff der wievielste darstellt, eins der Qualität, das welcher, und eins des Vorzuges, das welcher von beiden bedeutet. Die Indier fügen noch ein Pronominale der Vorzüglichheit hinzu, welches wir nicht kennen und dessen Bedeutung ist welcher unter allen. Die besondern Endungen eines jeden dieser Grade, welche wir in dem Abschnitte von den Endungen wieder vorführen werden, zeigen alle, mit Ausnahme einer einzigen, der des Pronominals der Qualität, eine vollkommene Uebereinstimmung in Indien und in Europa. Eben diese Aehnlichkeit herrscht auch bei den aus den zeigenden Fürwörtern gebildeten Adverbien, welche man im folgenden Abschnitte in vier gleichlaufende Tabellen geordnet findet.

Wir haben noch einige zusammengesetzte Pronomina zu besprechen, welche in einigen Sprachen die einfachen Fürwörter ersetzen. Die bemerkenswerthesten sind:

1) Griechisch: αὐτός, (er) selbst, aus den beiden ersten Grundformen (i und t) zusammengesetzt, wie im Deutschen jeder und im Russischen etot. Im Indischen steht dafür aiṣas, aiṣâ, aitat, dieser, e, es, zusammengesetzt aus i und sas, und dem Fürworte asâu, asâu, adas, jener, e, es entgegenstehend.

2) Griechisch: ἐκεῖνος, jener, aus der zweiten und vierten Grundform (i und k) zusammengesetzt, und die Derivata ἑκάς, ἑκάτερος, ἕκαστος hervorbringend; im Indischen aikas, aikâ, aikan, einer, eine, eines, zusammengesetzt aus i und kas, und die Abgeleiteten aikan, einzeln, aikataras, einer von beiden, aikatamas, einer von allen, erzeugend.

3) Lateinisch: quisquis, wer immer, Indisch: kaskas, ein jeder. — L. quisque, I. kaçćit. — L. quisquam; I. kaçćana. — L. quispiam, I. kaupi; lauter zusammengesetzte Wörter, theils durch Verdoppelung, theils durch Hinzufügung von Endungen gebildet aus dem indischen Interrogativum kas, kâ, kin, im relativen Sinne genommen, und aus dem lateinischen Fragefürworte quis, quae, quid, welches in der Form qui, quae, quod ebenfalls relativ ist.

3) Zählende Fürwörter.

Unter diesem Namen fassen wir die Zahlwörter und einige Fürwörter zusammen, welche gewöhnlich unbestimmte, *indefinita* genannt werden und mit den zeigenden Fürwörtern nahe verwandt sind, z. B. diejenigen, welche die

Vorstellungen ein, ander, zwei u. s. w. ausdrücken. Wir fangen mit diesen letzteren an.

Das Wort **ein**, welches zugleich Fürwort, Artikel und Zahlwort ist, lautet im Indischen allgemein aikas, aikâ, aikan, und ist aus der determinativen Grundform in Verbindung mit der interrogativen gebildet. In allen europäischen Sprachen dagegen scheint es die privative Partikel, welche im Indischen ebenfalls gebräuchlich ist, zur Grundlage zu haben, gleichsam um anzudeuten, dass die Einheit die vollständige Abstraction von aller Mehrheit ist. Griechisch *εἷς, ἕν*. Lateinisch unus. Französisch un. Gothisch ains. Deutsch einer. Englisch one, an. Litthauisch wienas. Russisch odn. Gälisch aon. Cymrisch un. Im Indischen hat ûnas, â, an die Bedeutung **minder, beraubt, vereinzelt.**

Das Wort **ander** umfasst zwei Grade, den Positiv, Gr. *ἄλλος*, L. alius, Go. alis *, jains, D. jener, E. yon, Li. anas, R. inyi, Ga. eile, C. allan, Indisch, anyas, â, at, ander; und den Comparativ, G. *ἀλλότριος*, L. alter, F. autre, Go. anthar, D. andere, E. other, Li. antras, Indisch anyataras oder antaras, der andere.

Die Vorstellungen zwei und beide entsprechen einander in den verschiedenen Sprachen gleichmässig: G. *δυο*, L. duo, Fr. deux, Go. twai, D. zwei, E. two, Li. dwi, R. dwa, Ga. da, C. dau, Indisch dvi oder dvâu, zwei. — G. *ἄμφω*, L. ambo oder bini, Go. bai, D. beide, E. both, Li. abbu, R. oba, Indisch ubha oder ubhâu, beide, mit der Dualendung, während die folgenden im unbedingten Pluralis stehen.

Bei den eigentlich sogenannten Zahlwörtern angelangt, stellen wir diese in einer synoptischen Tabelle zusammen, welche, den Hauptsprachen entnommen, die gesammte europäische Zahlensprache darstellt. Man sieht in derselben, dass die Art zu zählen einförmig decimalisch, d. h. auf der Zahl der Finger gebaut ist; dass sie, bis auf wenige Abänderungen, dieselben Namen für dieselben Zahlen darbietet, und dass selbst die bei uns statt der griechischen und römischen eingeführten arabischen Ziffern eine gewisse Verwandtschaft mit dem uralten indischen Zahlenwesen hat.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.	
1	*εἷς, ἕν*	unus	ains	eins	wienas	odin	aon	(aikas) ûnas *	१
2	*δύο*	duo	twai	zwei	dwi	dwa	da	dvi	२
3	*τρεῖς*	tres	threis	drei	trys	tri	tri	tri	३
4	*τέτταρες*	quatuor	fidwor	vier	keturi	czetyre	ceithar	ćatur	४
5	*πέντε*	quinque	fimf	fünf	penki	piat'	coig	pańćan	५
6	*ἕξ*	sex	saihs	sechs	szeszi	szest'	sia	ṣaṣ	६
7	*ἕπτα*	septem	sibun	sieben	septyni	sedm'	seachd	saptan	७
8	*ὀκτώ*	octo	ahtau	acht	asztůni	osm'	ochd	aṣṭan	८
9	*ἐννέα*	novem	niun	neun	dewyni	dewiat'	noi	navan	९
10	*δέκα*	decem	taihun	zehn	deszimt	desiat'	deich	daçan	१०
100	*ἑκατόν*	centum	hund	hundert	szimtas	sto	ciad	çatan	१००

1. F. un, E. one, C. un. 2. F. deux, E. two, C. dau. 3. F. trois, E. three, C. tri. 4. F. quatre, E. four, C. pedwar. 5. F. cinq, E. five, C. pump. 6. F. six, E. six, C. chwech. 7. F. sept, E. seven, C. saith. 8. F. huit, E. eight, C. wyth. 9. F. neuf, E. nine, C. naw. 10. F. dix, E. ten, C. deg. 100. F. cent, E. hundred, C. cant.

Beim Ueberblicken jeder dieser Zahlen wird man bemerken, dass 1 im russischen wie im griechischen Femininum anders heisst *), sonst aber überall mit der privativen Partikel der Indier übereinstimmt. 2 und 3 zeigen keine Abweichung, 4 aber vertauscht den Grundton im Griechischen mit dem Zahntone, im Deutschen und Cymrischen, wie auch im Aeolischen **) mit dem Lippentone. 5 erhält bei den Lateinern und Gälen den Kehlton; 6 und 7 verlieren im Griechischen den Anfangston, während 8 im Französischen, Cymrischen und zuweilen im Russischen die Adspiration, und 9 im Griechischen ein Augment annimmt. Die wichtigste Veränderung dieser Zahl ist im Litthauischen und Russischen vorgegangen, wo ihr Nasenton in einen Zahnton übergegangen ist. 10 ist überall gleich, wie auch die Zahl 100, welche ebenfalls zur Darstellung der decimalen Fortschreitung dient. Man hat oft versucht, den ursprünglichen Sinn der zehn ersten Zahlen zu erklären, und zu diesem Ende verschiedene mehr oder minder sinnreiche Vermuthungen aufgestellt; wir gestehen aber, dass, selbst mit Hülfe des Indischen, der in Beziehung auf die Wortforschung deutlichsten unter allen Sprachen der Erde, diese Erklärung zu viel Ungewisses behält, als dass wir sie hier vornehmen könnten, obgleich wir fest überzeugt sind, dass jede Zahl, durch Ableitung oder Zusammensetzung, einer Verbalwurzel angehört. So findet man leicht, dass e i n von der Wurzel aun oder ûn, abschneiden, vereinzeln, herkommt; z w e i von der Wurzel dau, schneiden, trennen; d r e i von der Wurzel târ, eindringen, einschalten; lauter einfache Stammverba, welche man in dem allgemeinen Verzeichnisse findet. Z e h n, der letzte Einer, scheint sich an das Verbum daç, schneiden, brechen, und h u n d e r t, die zweite Endziffer, an das Verbum çâl, vergehen, aufhören, anzuschliessen. So könnte man wohl auch zu allen andern Zahlen passende Wurzeln finden und wir vermuthen, dass ein vollständigeres und tieferes Studium der asiatischen Sprachen den verborgenen Sinn dieser alten bildlichen Ausdrücke endlich enthüllen wird. Wir halten uns jedoch dabei nicht länger auf, sondern gehen zu den zusammengesetzten Zahlen über.

Von zehn bis zwanzig werden allgemein die Einer vor die Zahl zehn gesetzt.

11, 12. G. ἕνδεκα, δώδεκα. L. undecim, duodecim. F. onze, douze. Go. ainlif, twalif. D. eilf, zwölf. E. eleven, twelve. Li. wienolika, dwylika. R.

*) Vielleicht hat die russische Einheit odin den gleichen Ursprung wie das griechische Adjectiv ἴδιος, getrennt; wie auch μία, das griechische Femininum der Einheit, mit dem Adverb μεῖον, minder, zusammenzuhängen scheint.

**) Τέτταρες oder τέσσαρες, vier, wird im äolischen Dialecte πισσύρες, und πέντε, fünf, verwandelt sich dort in πέμπε.

odinnadcat', dwenadcat'. Ga. aon deug, dá deug. C. un ar deg, deuddeg. Indisch: aikâdaçan, eilf, dvâdaçan, zwölf. Die Franzosen haben, wie man hier sieht, die zehn zusammengezogen und fast verwischt; die Deutschen und Litthauer haben sie ganz beseitigt und an ihre Stelle eine Sylbe gesetzt, deren Bedeutung übersteigend, höher gehend (*excédant*) ist, während die Russen und die Cymrer ihr eine Präposition vorgesetzt haben. Das Griechische, Lateinische, Gälische und Indische allein drücken diese beiden Zahlen regelmässig aus.

13 bis 19. Die übrigen Zahlen ohne zwanzig werden allgemein aus dem Einer und der Zehn zusammengesetzt, welche sich in folgender Gestalt anhängt: G. —*δεκα*, L. —decim, F. —ze, Go. —taihun, D. —zehn, E. —teen, R. —dcat', Ga. —deug, C. —deg, Indisch —daçan. Nur das Litthauische behält die Sylbe lika.

Das Fortschreiten der Decimalzahlen von 20 bis 100 hat zwei verschiedene Bildungsweisen, je nachdem es aus der Verbindung mit dem Worte zehn, oder aus der mit dem als Mehrzahl in einer allgemeinen Bedeutung genommenen Worte L. centum, hundert, entspringt. Diese letztere Weise ist die älteste und findet im Indischen, Griechischen und Lateinischen Statt; die andre herrscht bei den Germanen und Slaven, während die Celten sonderbarer Weise nach Zwanzigen zählen, wie es mitunter auch im Französischen geschieht *). Das Wort zwanzig hat einige Unregelmässigkeiten, welche in den andern Zehnern wieder verschwinden.

20. G. *εἴκοσι*. L. viginti. F. vingt. Go. twaitigus. D. zwanzig. E. twenty. Li. dwideszimt. R. dwadesiat'. Ga. fichid. C. ugain. Indisch vińçati, zwanzig. Das griechische Wort, dessen Anfangston weggefallen, ist fast gleichlautend mit *ἑκατον*, hundert. Das lateinische und indische, von den Franzosen und Celten behaltene Wort scheint eine Abänderung des alten dviginti zu sein (wie im Indischen, aus *dvi*, duo, und *çatan*, centum zusammengesetzt). Alle anderen endigen sich auf zehn.

30 bis 90. Die folgenden Zehner haben die gemeinsamen Endungen: G. —*κοντα*. L. —ginta. F. —ante. Go. —tigus oder tehund. D. —zig. E. —ty. Li. —deszimtis. R. —desiat'. I. —çat oder ati. In mehreren Hauptsprachen heissen daher die Zahlen so: G. *τριάκοντα*, *τετταράκοντα*, *πεντήκοντα*, *ἑξήκοντα*, *ἑβδομήκοντα*, *ὀγδοήκοντα*, *ἐννενήκοντα*. L. triginta, quadraginta, quinquaginta, sexaginta, septuaginta, octoginta, nonaginta. Go. threistigus, fidwortigus, fimftigus, saihstigus, sibuntehund, ahtautehund, niuntehund. Li. trydeszimtis, keturios deszimtis, penkios deszimtis, szeszios deszimtis, septynios deszimtis, asztůnos deszimtis, dewynos deszimtis. Indisch: trińçat, 30; ćatvârińçat, 40; pańćâçat, 50; sasti, 60; saptati, 70; açîti, 80; navati, 90.

Die Zahl hundert, mehrfach oder als besondere Zahl betrachtet, ist in allen indisch-europäischen Sprachen gleich: G. *ἑκατόν*, L. centum, G. hund,

*) Die französischen Ausdrücke soixante et dix, quatre-vingts, quatre-vingt-dix, anstatt septante, octante, nonante, sind zwar durch den Gebrauch geheiligt, aber der gesunde Verstand verwirft sie.

Li. szimtas, Ga. ciad, I. çatan. Die Zahl **tausend** aber, ein wirkliches Hauptwort, ist in jeder Familie anders: G. χίλιοι, L. mille, Go. tauzandi, I. sahasran.

Aus den so eben besprochenen Cardinalzahlen bilden sich vermittelst gewisser Endungen, welche das Indische in tas und mas zusammenfasst, die numerischen Pronominalia oder Ordnungszahlen, welche die Reihen- oder Stufenfolge bezeichnen. Hier folgt das Verzeichniss derselben in den Sprachen, welche vollständige Endungen haben, d. h. deren Endformen sich in ihrer ganzen Ausbildung erhalten haben und den Casusflexionen unterworfen geblieben sind. Es ist zu bemerken, dass die erste dieser Zahlen nicht von der einfachen Eins abstammt, sondern von einem Vorworte des Vorzuges (*préfixe de supériorité*), und dass die zweite fast überall durch das Zahlfürwort **ander** ersetzt worden ist. Die übrigen sind allgemein regelmässig.

Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Indisch.
1 πρῶτος	primus	fruma	fürste *	pirmas	perwyi	prathamas
2 δεύτερος	....	....	zweite	....	....	dvitîyas
3 τρίτος	tertius	tridia	dritte	treczias	tretii	tritîyas
4 τέταρτος	quartus	fidwortha	vierte	ketwirtas	czetwertyi	ćaturthas
5 πέμπτος	quintus	fimfta	fünfte	penktas	piatyi	pańćamas
6 ἕκτος	sextus	saihsta	sechste	szesztas	szestyi	ṣaṣtas
7 ἕβδομος	septimus	sibunda	siebente	septintas	sedmyi	saptamas
8 ὄγδοος	octavus	ahtuda	achte	asztuntas	osmyi	aṣṭamas
9 ἔννατος	nonus	niunda	neunte	dewintas	dewiatyi	navamas
10 δέκατος	decimus	taihunda	zehnte	deszimtas	desiatyi	daçamas

Unter den Sprachen mit kurzen Endungen finden wir im Französischen: premier, deuxième, troisième, quatrième, cinquième, sixième, septième, huitième, neuvième, dixième; im Englischen: first, ..., third, fourth, fifth, sixth, seventh, eighth, ninth, tenth. Die Gälen setzen die Endung e an, und die Cymern die Endung ed oder fed.

Es ist nutzlos, diese Vergleichung weiter durchzuführen; sie geht, mit verschiedenen Abänderungen, durch die Zahlbenennungen aller Sprachen, sowohl bei den einfachen als bei den zusammengesetzten Zahlen. Was die distributiven und collectiven Pronomina und verschiedene in diesem Abschnitte unerwähnt gebliebene Arten von Pronominalien betrifft, haben wir die einen unter die Adverbia, die andern unter die Adjectiva gesetzt.

2) Adverbia.

Das Wort Adverbium hat in den gewöhnlichen Begriffsangaben der Sprachlehre einen so weiten Sinn, dass wir ihm, ohne die Genauigkeit zu sehr zu verletzen, eine noch grössere Ausdehnung geben zu dürfen glauben, indem wir es auf alle unveränderlichen Partikeln anwenden, welche mittelbar oder unmittelbar auf die Geltung des Zeitwortes einwirken, nämlich auf die eigentlich sogenannten Adverbia, auf die Conjunctionen und auf die Interjectionen. — Aus diesem allgemeinen Gesichtspunkte betrachtet, können diese verschiedenen

Redetheile, welche einander in mehreren Punkten berühren, in drei Hauptclassen getheilt werden, in anzeigende Adverbia (*adverbes indicatifs*), welche die Umstände bezeichnen, verbindende Adverbia (*adrerbes conjonctifs*), welche die Verhältnisse bestimmen, und unverbundene Adverbia (*adverbes absolus*), welche die Eigenschaften anzeigen. Dies ist der Inhalt der drei folgenden Paragraphen.

a. *Adverbia indicativa.*

Diese Abtheilung enthält die Umstandswörter der Art und Weise, der Zeit und des Ortes, welche, grösstentheils aus den gleichen Wurzeln gebildet wie die anzeigenden Fürwörter, welchen sie in ihrem Dienste entsprechen, sich an diese so genau anschliessen, dass die folgenden Tabellen derselben sich an die früheren als deren Fortsetzung anreihen. Sie begreifen eben so vier Grundformen, die demonstrative, determinative, relative und interrogative, welchen es bei den Umstandswörtern eben so gegangen ist, wie bei den Fürwörtern, indem sie oft durch den Sprachgebrauch vertauscht, und zuweilen ganz weggelassen und durch Ueberformen oder Mischformen ersetzt worden sind. Wir bezeichnen ihre regelmässige Folge durch Ordnungszahlen, welche sich unmittelbar an die der zeigenden Fürwörter anschliessen. Die Zahl 6 bezeichnet das in adverbieller und unverbundener Bedeutung genommene sächliche Fürwort; die folgenden Zahlen bezeichnen die Adverbien der Art und Weise, der Zeit, des Ortes wohin und woher; und das Kreuz (+) bezeichnet die oft jede Grundform begleitende Nebenform.

Adverbium demonstrativum.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
6	τό	....	that'	das	tai	to	so	tat
7	τῶς	tot, tam	the	dá	taip	tak	....	tathâ
8	τότε	tunc, tum	than	dann	tada	togda	....	tadâ
9	τόθι	....	thar	dar, da	ten	tuda	....	tatra
10	τόθεν	....	thathro	dannen	ten	tuda	....	tatas
+	....	(sic)	(swa)	(ſo)	(szi)	(sïe)	....	

6. E. that. 7. E. thus. 8. F. donc. E. then. 9. E. there. 10. E. thence.
+ F. (si). E. (so).

Adverbium determinativum.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
6	....	id	ita	es	....	....	e	idan
7	ὥς, ἦ	ita, eia	ja	ja	je	ei	....	itthan, iva
8	ἔτι, ἰδέ	item, et	ith	jetzt	ir	i	....	atha, iti
9	ἔνθα	ibi	....	....	....	....	....	atra, ita
10	ἔνθεν	inde	....	....	....	....	....	atas, itas
+	....	(hic)	(her)	(her)	....	....	....	....

6. E. it. 7. F. oui. E. yea. 8. Fr. et. E. yet. 9. F. y. 10. F. en. + E. (here).

Adverbium relativum.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
6	ὅ	....	....	....	....	....	a	yat
7	ὡς	ut	at	....	....	iak	....	yathâ
8	ὅτε	ut	....	....	....	iegda	....	yadâ
9	ὕθι, οὗ	ubi	....	....	....	iudu	....	yatra
10	ὅθεν	unde	....	....	....	iudu	....	yatas
+	....	....	....	....	....	(eże)	....	

7. E. as. C. ac. 9. Fr. où.

Adverbium interrogativum.

	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Deutsch.	Litthauisch.	Russisch.	Gälisch.	Indisch.
6	....	quid	hwa	was	kai	koe	cia	kin
7	πῶς, κῶς	quot, quam	hwe	wie	kaip	kak	....	kathan, kin
8	πότε, κότε	quando, quum	hwan	wann	kada	kogda	....	kadâ
9	πόθι, ποῦ, κόθι, κοῦ	quo	hwar	wo, wer	kur	kuda	....	kutra, kva
10	πόθεν, κόθεν	qua	hwathro	wannen	kur	kuda	....	kutas
+	....	....	....	....	....	(czto)	....	

6. Fr. que. E. what. C. pa. 7. Fr. quoi. E. why. 8. Fr. quand. E. when. 9. E. where. 10. E. whence.

Aus der Ansicht dieser Tabellen, deren Uebereinstimmung sogleich ins Auge fällt, geht hervor, dass die vier pronominalen Grundformen sich in ihnen fortsetzen und mit allen den Abänderungen wieder erzeugen, welche sie bei den Pronomen selbst erleiden.

Das im Indischen durch den Zahnton bezeichnete Demonstrativ verändert sich in den andern Sprachen nicht, obgleich es sich zuweilen zum Zischton erweicht. Das Determinativ ist durch den geschärften Vocal, und das Relativ durch den liquiden Kehlton ausgedrückt, welche sich verschiedentlich abstufen. Das auch in relativer Bedeutung angewandte Interrogativ erleidet die grösste Veränderung, indem sein Kehlton zu einem Lippentone wird. Die bezeichnenden Endungsformen des Indischen verändern sich ebenfalls in den andern Sprachen, doch immer in gleichförmiger Weise. Wir lassen unsere Leser selbst entscheiden, ob, dieser zufälligen Verschiedenheiten ungeachtet, die allgemeine Aehnlichkeit eingebildet oder wirklich ist. Wir, von ihrer Erwiesenheit innig überzeugt, glauben darin einen um so stärkeren Beweis von der Uebereinstimmung der indisch-europäischen Sprachen zu erblicken, weil diese so unbedeutend scheinenden Partikeln die unentbehrlichen Stützpfeiler der Rede sind, deren Gleichgewicht sie gewissermaassen ordnen. Ihr Ursprung muss also bis in die allerfrühesten Gedankenverbindungen hinaufreichen, und ihr Zeuginss

ist um so zuverlässiger, weil sie nie dem Eigensinne der Mode unterlegen sind. Einige von ihnen haben eine conjunctive Bedeutung und hängen mit dem folgenden Abschnitte zusammen.

b. *Adverbia conjunctiva.*

Die Classe von Adverbien, in welche wir alle Conjunctionen sammt den bejahenden und verneinenden Umstandswörtern begreifen, schliesst sich ursprünglich theils an die Pronomina, theils an die Vorwörter (*préfixes*). Ohne hier alle diese Partikeln geben zu wollen, deren Aufzählung ermüdend wäre, wollen wir die wichtigsten und unentbehrlichsten derselben untersuchen.

Das erste Adverb dieser Art ist das Conjunctivum **und**, welches verschieden ausgedrückt wird:

G. ἰδέ, ἠδέ, L. et, Fr. et, D. und, E. and, Li. ir, R. i, Indisch iti oder atha, auch, welches sich der determinativen Grundform anschliesst.

G. τε, δε, Indisch tu, ausfüllendes Anhängewörtchen.

G. αὖ, L. ac, Fr. avec, Go. jah, auh, D. auch, F. eke, Gä. agus, C. a, eu. Diese Form ist nicht als indische Conjunction vorhanden, aber ihr Ursprung findet sich vor in dem Adverb uċċâis, jenseits, welches vom Vorwörtchen ut, über, ausser, abstammt.

G. καί, L. que, Ind. ća, und, welches, wie im Lateinischen, an das Ende der Wörter tritt.

Das Disjunctivum **oder**, welches dem vorigen entgegensteht, nimmt ebenfalls mehrere Formen an.

G. ἤ, ἤτε, L. at, aut, Fr. ou, Go. aithau, R. a, Gä. ach, C. ai; im Indischen beziehen sich atha und uta, oder, auf die determinative Grundform.

L. ve, Ind. vâ, beide am Ende der Wörter angehängt.

L. uter, D. oder, E. either, or; Ind. yataran, welcher von beiden, relatives Pronominale.

G. ἀλλά, L. alio*, Go. alia, D. als, Li. alle, R. ili, Ind. anyat, **anders**, das Neutrum eines Zahlpronomens.

Das Relativum **dass** wird immer durch eine pronominale Conjunction ausgedrückt, welche jede Sprachenfamilie aus einer andern Grundform hernimmt.

G. ὡς, ὅτι, L. ut, Go. at, Ind. yat, **dass**, von der relativen Fürwortsform.

L. quam, F. que, Li. kai, R. czto, vom Fragefürwort hergenommen.

Go. thatei, D. dass, E. that, vom Demonstrativ abgeleitet.

Das Dubitativum **ob** erscheint in verschiedener Gestalt.

G. εἰ, ἐάν, L. an, Go. an, Li. jey, R. aszcze, Ind. yadi, gehört zu der relativen Grundform.

L. si, F. si, E. so, D. so, eine Nebenform des Demonstrativs.

G. ἐπεί, Go. jabai, D. ob, E. if, Ind. api, gleichbedeutend mit der im Griechischen durch ἐπί ausgedrückten Präposition.

Die Bejahung ist überall pronominalen Ursprunges.

G. ἦ, L. jam, eia, F. -ja, oui, Go. ja, D. ja, E. yea, yes, Li. je, R. ei, Gä. e, C. efe; Ind. iva oder aiva, **so**, von der determinativen Grundform abgeleitet.

G. τοί, δή, Li. taip, R. tak, da, C. do, Ind. tat, so, von der demonstrativen Grundform.

L. sic, D. so, E. so, Go. seadh, Nebenform derselben Grundform.

Die Verneinung ist dagegen ganz präpositiv.

G. νη, L. ne, non, F. ne, non, Go. ni, D. ei*, nein, E. no, not, Li. ne, R. ne, niet, Gä. nach, C. na, nad; Ind. na oder nau, dem verneinenden Vorwörtchen ähnlich und, wie dieses, aus dem Nasentone, dem natürlichen Verneinungstone, gebildet. Es erzeugt, mit verschiedenen Partikeln, die zusammengesetzten Verneinungen naha, nicht, navâ, noch, nanu, nicht? L. neque, neve, nonne.

G. οὐ, οὐκ, Ind. vi, vahis, ohne, ausser, negative Wörtchen.

G. μή, Ind. mâ, nicht, eine prohibitive Partikel.

c. *Adverbia absoluta.*

Diese zahlreichste der drei Classen von Umstandswörtern kann man wieder in präpositive Adverbien, welche von Präpositionen abstammen, und in qualificative, welche von Adjectiven herkommen, eintheilen. Wir versuchen es nicht, die einen oder die andern hier aufzuzählen, weil die ersteren bei den Präfixen stehen, welche sie in allgemeinerer Bedeutung wiederholen, die letzteren bei den Eigenschaftswörtern, aus welchen sie sich durch unwandelbare Endungen bilden. Wir wollen hier nur einige von ihnen vorlegen, welche sich theils auf die Zeit, theils auf die Zahl beziehen und uns wegen ihrer besondern Eigenthümlichkeit eine besondere Erwähnung zu verdienen scheinen.

G. νῦν, L. nunc, Go. nu, D. nun, E. now, R. nynie, Gä. nois; Ind. nu, ein Ausfüllungswörtchen, welches im fragenden Sinne noch dem Lateinischen ne oder nam entspricht.

G. αἰεί, L. aevo*, Go. aiw, D. je, E. aye, Li. jo, C. eu, Ind. âyâu, immer, aus dem Substantiv âyus, Zeit, gebildet, welches vom Verb ay, gehen, vorübergehen, herstammt. Man sehe, im dritten Buche des Wörterbuchs, das allgemeine Verzeichniss der einfachen Verba (8).

G. χθές, L. heri, F. hier, Ind. hyas, gestern, wahrscheinlich aus dem Verb hi, werfen, verlassen (189), gebildet. Das indische Adjectiv hyastanas, gestrig, entspricht dem G. χθεσινός, L. hesternus, Gr. gistra, D. gestern, E. yester.

L. hodie, F. -hui, Go. hindag, D. heute, L. szendiēn, Gä. anduigh, Ind. sadyas oder adya, aus dem Pronomen sas, dieser, und dem Substantiv dyu oder div, Tag, zusammengesetzt, wodurch das europäische Adverb seine Erklärung findet. Dem Adjectiv adyatanas, heutig, entspricht L. hodiernus.

L. cras, Ind. çvas, morgen, scheint vom Verb çvi, anwachsen, vermehren (215) herzukommen. Das Adjectiv çvastanas, morgig, morgend, ist L. crastinus.

G. ἡμι, L. semi, F. semi, Ind. sâmi, halb, kommt vom Verb. sam, vermischen, vereinigen (46).

G. δίς, Go. twis, E. twice, Ind. dvis, zweimal, von dvi, zwei, welches auch das Adjectiv dvidhas, doppelt, zweifach, G. διςσός, R. dwaźdy, erzeugt.
G. τρίς, L. ter, E. thrice, Ind. tris, dreimal, von tri, drei, welches auch das Adjectiv tridhas, dreifach, G. τρισσός, R. trizdy, hervorbringt.

In Hinsicht auf die übrigen Umstandswörter dieser Classe verweisen wir unsere Leser theils auf den Abschnitt von den Vorsetzwörtchen (*préfixes*), theils auf das Verzeichniss der Eigenschaftswörter, theils auf die Endungen, welche ihre Bildung in jeder Sprache nachweisen. Was die Interjectionen betrifft, von denen wir noch zu reden hätten, so begreift man leicht, dass die unarticulirten Laute, welche ohne eine Vorstellung des Verstandes die plötzlichen Regungen der Seele hörbar machen, in allen Ländern dieselben und in der Wortforschung von keinem Belange sind.

3. Vorwörtchen. (*Préfixes.*)

Die Vorwörtchen sind ursprünglich untrennbare Partikeln, welche den Zeitwörtern vorgesetzt werden, um ihre Bedeutung zu verändern und zu vervielfachen. So erscheinen sie uns in den ältesten Sprachen, namentlich im Indischen, wo ein Reichthum von Casusendungen aufs vollständigste alle anderen Erfordernisse der Rede erfüllt. Aber wie die Sprachen, indem sie sich uns nähern, am Klange verlieren und sich abkürzen und verdünnen, so werden die Vorwörtchen wichtiger; sie werden abgesonderte Wörter, welche als Präpositionen die Verhältnisse der Substantiva zu den Verben bezeichnen, und als präpositive Adverbia oft ganze Sätze regieren. Es gehört nicht zu unserm Vorhaben, sie alle in diesen verschiedenen Anwendungen zu verfolgen; aber wir wollen, indem wir die wichtigsten herausheben und auf ihren Ursprung zurückgehen, ihre genaue Aehnlichkeit in allen indisch-europäischen Sprachen darthun und zeigen, dass diese unbedeutenden Wörtchen, welche sich fast nicht zerlegen lassen, noch auf unsere Zeitwörter, vor welchen wir sie beständig wiederfinden, denselben Einfluss haben, welchen sie auf die Sprache unserer Vorfahren hatten, als diese ihre Zelte im innern Asien errichteten. Um bei dieser so ins Kleine gehenden Arbeit, bei diesem anatomischen Studium der Sprache, die sich so leicht einschleichende Verwirrung zu vermeiden, zählen wir zuerst die einfachen Vorwörtchen der wichtigsten Sprachen auf und begleiten jedes mit einer Hinweisungsziffer, welche seinen Platz in der allgemeinen Vergleichung nachweist. Also folgen hier die alphabetischen Verzeichnisse der griechischen, lateinischen, gothischen, deutschen, litthauischen, russischen, gälischen und indischen Präfixa.

Die griechischen Präfixa.

ἀ, ἀν (1), ἀ, ἀμα (18), ἀμφι (32), ἀνα (5), ἀντι (7), ἀπο (31), ἀρι, ερι (43), βου (41), βρι (42), δα, ζα (11), δια (10), δυς (12), ἐκ, ἐξ (24), ἐν (3), ἐπι (33), ἐς, ἐις (8), εὐ (15), κατα (20), μέτα (30), μη (29), οὐ, οὐκ (25), νη (2), παρα (38), περι (39), προ (36), προς (37), συν, ξυν (17), ὑπερ (34), ὑπο (34).

Die lateinischen Präfixa.

a, ab (31), ad (8), amb (32), ante (7), circum (21), contra (19), cum (19), de (9), dis (10), e, ex (24), in (1), in (3), inter (3), ne (2), ob (33), per (38), post (35), prae (36), praeter (36), pro (37), re (44), se (16), sub (34), super (34), sus (34), trans (14), ve (25), versus (27).

Die gothischen Präfixa.

af (31), ana (5), and (7), at (8), bi (33), dis (10), du (9), fair (38), faur (37), faura (36), faurth (36), fra (38), fulla (40), ga (19), hindar (23), hith (22), in (3), iup (34), missa (29), mith (30), nehwa (6), ni (2), sama (17), tus (12), thairh (14), thar (13), uf (34), ufar (34), un (1), undar (3), us (24), ut (24), wairths (27), withra (26).

Die deutschen Vorwörtchen.

ab (31), an (5), auf (34), aus (24), be (33), bei (33), dar (13), durch (14), ein (3), ent (7), er (24), fort (36), für (37), ge (19), gen, gegen (19), her (22), hin (23), hinter (23), in (3), miss (29), mit (30), nach (6), ni, nicht (2), nieder (4), ob (34), ohn (1), rück (44), sammen (17), über (34), um (32), un (1), unter (3), ur (24), ver (38), voll (40), von (35), vor (36), wärts (27), weg (25), wider (26), wieder (26), zer (10), zu (9), zwischen (10).

Die litthauischen Präfixa.

ap (31), ap, api (32), at, ant (7), be (31), į (3), isz (24), na (5), ne (2), nů, nůg (4), pa, po (34), pi (33), par, per (38), pas (35), pra (36), pri (39), pro (37), są, su (17), tarp (14), uż (24).

Die russischen Präfixa.

bez (31), wo (32), woz (24), wy (25), do (9), za (9), iz (24), meź (30), na, nad (5), ne (2), niz (4), o (31), ob (32), ot (24), po, pod (34), pre, pere (38), pred (36), pri (39), pro (38), raz (44), s (16), so (17), u (32), czrez (14).

Die gälischen Präfixa.

air (43), an (18), ann (5), ao (1), as (24), ath (7), co (19), do (9), ei (1), foi (25), gan (20), le (28), mi (29), neo (2), o (31), ri (44), so (17), thar (14), trid (14).

Die indischen Präfixa.

a, an (1), â (3), anu (5), adhi (8), ati (7), ava (31), abhi (32), apa (31), api (33), sam (17), su (15), na (2), ni (3), nir (4), dur (12), ut (24), upa (34), vi (25), parâ (38), pari (39), pra (36), prati (37).

Dies sind die wichtigsten einfachen Vorwörtchen, welche in den indisch-europäischen Sprachen vor den Zeit- und Nennwörtern gebraucht werden. Um sie nun methodisch zusammenzustellen und zu vergleichen, müssen wir eine

andere Ordnung befolgen; der Tongleichheit nachgehend, welche zwar in so kurzen Wörtern oft durch das Wegfallen der Anfangs- oder Endtöne verändert, immer aber noch erkennbar geblieben ist, werden wir die einer und derselben Grundform angehörenden Präfixa unter eine Nummer zusammenstellen und so viel wie möglich die von ihnen unmittelbar abgeleiteten Wörter hinzufügen. So werden die so eben umschriebenen besonderen Verzeichnisse beträchtlich vermehrt, je nachdem das einfache Präfixum in einer Sprache einer Präposition oder einem präpositiven Adverb entspricht. Die französischen, englischen und cymrischen Partikeln, welche oben aufzuzählen uns überflüssig schien, finden ihren Platz in der allgemeinen Vergleichung wieder, nur mit der Einschränkung, dass wir im Französischen blos von den aus dem Latein stammenden, und im Englischen blos von den aus dem Gothischen herkommenden Präfixen reden, ohne die blos erborgten aufzunehmen, welche das Französische dem Griechischen und das Englische dem Lateinischen verdankt und welche den beiden Sprachen nicht angehören. Jede Gruppe wird, nach unserer Gewohnheit, durch ein indisches Wort, ein Präfix, ein präpositives Adverb, ein Adjectiv oder Particip zusammengefasst, welches einer Verbalwurzel angehört. Man wird sehen, dass die in Indien seit undenklichen Zeiten gebräuchlichen einfachen Vorwörtchen, obgleich sie nicht hinreichen, um alle jetzt in Europa gebrauchten zu erklären, doch den wichtigsten derselben mit bemerkenswerther Genauigkeit entsprechen, und dass sie den meisten Wörtern mit zusammengesetzten Formen zur Grundlage dienen. Ueberdies wird man an den Verbalwurzeln, welche jeder Gruppe beigefügt sind, eine immer genügende Erklärung der in den alten, wie in den im Laufe der Zeit aus ihnen gebildeten und bei den neueren Völkern eingeführten, Präfixen enthaltenen Grundvorstellung erhalten.

1. G. ἀν-, ἀ-, L. in-, F. in-, Go. un-, D. un-, E. un-, Gä. ao-, ei-, C. an-, privatives Präfix, Ind. an oder a, ohne. — G. ἄνευ, Go. inuh, wana-, D. ohn, wahn-, R. wnie, eine Partikel, welche Ermangelung bedeutet, Ind. ûna, minder, sammt dem privativen Präfix vom Verb aṇ oder ûn (wegnehmen) abstammend, welches selbst aus dem Nasentone gebildet ist *). Man sehe das Verzeichniss der einfachen Verba (323).

2. G. νε-, νη-, L. ne-, F. né-, non, Go. ni-, D. ni-, nicht, E. not, Li. ne-, R. ne-, Gä. neo-, negatives Präfix, Ind. na, nein, vom Verb naç (umkommen, zerstören) (62), welches ebenfalls aus dem Nasentone gebildet ist.

3. G. ἐν, ἐνι, L. in, F. in-, en, Go. in, inn, D. in, ein-, E. in, L. į, C. yn, i, eine Partikel, welche Ankunft, Eintritt bezeichnet und die beiden indischen Präfixe â (ursprünglich ân) und ni (unter, in) zu vereinigen scheint. — G. ἐντος, L. ind-, inter, F. inter-, entre, gegen, Go. und-, undar, D. unter, E. under, R. wnutr', Gä. adar, bezeichnet Eintritt, Einschlucken, Ind. antar

*) Es scheint uns einleuchtend zu sein, dass in dem Präfix ἀν oder ἀ, wie in vielen griechischen Endungen, der Buchstab ν nicht euphonisch, sondern vielmehr radical ist und anstatt, wie man gewöhnlich sagt, angehängt zu werden, nur vor Vocalen stehen bleibt, während er vor Consonanten wegfällt.

(unter, zwischen). Diese verschiedenen Partikeln kommen von den Verben an (bewegen, gehen) (5), und nî (bewegen, richten) (60).

4. D. nied, nieder, E. neath, nether, L. nů, nůg. R. niz-, eine Partikel, welche Neigung, Senkung anzeigt, wie das griechische Adjectiv νηρος, ähnlich den indischen Partikeln nir oder niṣ, ausser, nîċâis, nieder, vom Verb nî, bewegen, richten (60).

5. G. ἀνα, Go. ana, E. on, D. an, Li. -na, R. na, nad, Gä. ann, eine Partikel, welche Aufsteigen, Rückkehr bedeutet, Ind. â, gegen, anu, nach, vom Verb an, bewegen, gehen (5).

6. Go. nehwa, D. nah, nach, E. nigh, near, eine Partikel, welche Annäherung, Verbindung bezeichnet, wie das griechische Adjectiv νηπος, ähnlich dem indischen naddhas, verbunden, naddhan, nah, vom Verb nah, nähern, verbinden (61).

7. G. ἀντι, ἀντα, L. ante, F. anté-, avant, Go. and, anda-, D. ant-, ent-, Li. ant, at-, Gä. ath-, C. ad-, eine Partikel, welche einen Gegensatz bezeichnet, Ind. ati, jenseit, vom Verb at, bewegen, springen (7).

8. G. ἐς, εἰς, L. ad, F. ad-, à, Go. at, E. at, C. at, eine Partikel, welche Richtung, Aufsteigung bedeutet, Ind. â, gegen, adhi, auf, ebenfalls vom Verb at, bewegen, springen (7).

9. L. ad*, de, F. dé-, de, Go. du, D. zu, E. to, R. do, za, Gä. do, eine Partikel, welche Streben, Senkung bedeutet und eine Veränderung des indischen adha, gegen, unter, zu sein scheint, auch vom Verb at, bewegen, springen (7).

10. G. δια, L. dis-, F. dis-, di-, Go. dis-, D. zer-, eine Partikel, welche Theilung, Trennung bezeichnet, und dem indischen Adverb dvis, zweimal, entspricht. — G. διχα, D. zwischen, E. -tween, Li. dêl, R. dlia, Gä. dlu, bezeichnet Zwischenraum, Ind. dvidhâ, von beiden Seiten, vom Verb dau, schneiden, trennen (85).

11. G. δα-, ζα-, ein intensives Präfix, scheint dem Adjectiv διος verwandt zu sein, Ind. dâivas, göttlich, vom Verb div, glänzen, erquicken (86).

12. G. δυς-, Go. tus-, C. dir-, ein missbilligendes Wörtchen (*particule improbative*), Ind. dur oder duṣ, übel, vom Verb duṣ, schaden, verderben (84).

13. Go. thar, D. dar, eine Partikel, welche Setzung, Gegenwart anzeigt, entspricht dem indischen tatra, von der demonstrativen Grundform ta.

14. L. trans, F. trans-, tra-, Go. thairh, D. durch, E. through, L. tarp, R. czrez, Gä. thar, trid, C. tros, eine Partikel, welche Durchgang, Durchzug bedeutet, Ind. tiras, durch, vom Verb târ, durchdringen, durchgehen (128).

15. G. εὐ, C. hy-, billigende Partikel, Ind. su, stark, wohl, vom Verb su, werfen, erreichen (43).

16. L. sed*, se-, F. sé-, Go. seithu, D. seit, R. s-, eine Partikel, welche Weggehen, Trennung bezeichnet, und dem indischen Adjectiv sitas, gesenkt, verwandt ist. — L. sine, F. sans, Go. sundro, D. sonder, E. -sunder, bezeichnet Trennung, Beraubung, Ind. sannas, vermindert, sannan, wenig, vom Verb sâi, senken, aufhören (36).

17. G. συν, Li. sa-, su, R. so, s-, Gä. so-, eine Partikel, welche Verbindung,

Vereinigung bedeutet, Ind. sam oder sa, mit. — L. simul, F. -semble, Go. sama-, samana, D. -sammen, sammt, Ind. saman. — L. secus, Ind. saha, zusammen, beisammen, von den Verben sam, vermischen, vereinigen (46), und sah, halten, verbinden (37).

18. G. ἁμα. ἁ-, Gä. an-, C. a-, eine Partikel, welche Verbindung, Wachsthum bezeichnet, Ind. amâ, zusammen, mit Veränderung abgeleitet vom Verb sam, vermischen, verbinden (46).

19. L. cum, F. con-, co-, Go. ga-, D. ge-, Gä. co-, C. can, eine Partikel, welche Verbindung, Vereinigung bezeichnet, wie das griechische ξυν aus dem indischen Präfix sam oder sa, mit, verändert. — L. contra, F. contre, E. -gain, D. gen, C. cyn, bezeichnet Näherung, Entgegensetzung, ähnlich dem indischen satrâ, zusammen. In dieser Form, mit Veränderung des Zischtones in den Kehlton, kommen diese verschiedenen Partikeln vom Verb çam, versöhnen, vereinigen (216).

20. G. κατα, R. ko, Gä. gan, eine Partikel, welche Neigung, Fall bezeichnet, ähnlich, wie das lateinische cis. cessim, den indischen Wörtern çâtas, gefallen, çanâis, schwach, vom Verb çai, vorübergehen, mangeln.

21. L. circa, circum, F. circon-, C. cylch, eine Partikel, welche Umriss, Umkreis bedeutet, scheint mit dem indischen Adjectiv karças begrenzt, karçan, hohl, vom Verb karç, spalten, höhlen (279) herzukommen.

22. Go. hith, D. her, eine Partikel, welche Ankunft, Annäherung bedeutet, aus dem indischen Adverb atra, hier, verändert, von der determinativen Grundform i oder a.

23. D. hin, eine Partikel, welche Weggehen, Entfernung bedeutet, wie das lateinische uls, alio, Ind. anyat, anders. — Go. hindar, D. hinter, E. -hind, eine Partikel, welche Entfernung, Zurückziehen bedeutet, Ind. anyatra, anderswo, von der numerischen Grundform an.

24. G. ἐκ, ἐξ, L. ex, e, F. -ex, é-, Go. us, ut, D. ur-, er-, aus, E. a-, out, L. už, isz, R. woz-, ot, iz, Gä. as, C. uch, eine Partikel, welche Aufsteigung, Fortgehen bedeutet, Ind. ut, auf, ausser. — G. ἐξώ, Go. uta, D. ausser, Gä.o scion, bezeichnet Aufschwung, Erhebung, Ind. uććâis, hinauf, aufwärts, vom Verb uć, wachsen, ausdehnen (316).

25. G. οὐ, L. ve-, R. wy-, eine Partikel, welche Fortgehen, Mangel bezeichnet, Ind. vi, ohne. — G. οὐκ, οὐχι, D. weg, E. -way, bezeichnet Entfernung, Ind. vahis, fern, und hängt zusammen mit den Verben vî, bewegen, vorübergehen (339), und vah, bewegen, tragen (341).

26. Go. withra, D. wider, wieder, E. with*, eine Partikel, welche Gegensatz, Abstand bezeichnet und, wie das griechische ἀτερ, mit dem indischen Adjectiv viddhas, getrennt, vom Verb vidh, sondern, trennen (335), verwandt zu sein scheint.

27. L. versus, F. vers, Go. -wairths, D. -wärts, E. -wards, C. wrth, eine Partikel, welche Richtung, Näherung bezeichnet, Ind. vârtas, gewendet, vom Verb. vart, werden, wenden (357).

28. Go. waila-, D. wohl, E. well, eine Partikel, welche Ueberfluss, Erfolg

bezeichnet und sich wie das griechische ὁλος und das Gälische le auf die indischen Wörter valan, Masse, alan, viel, zu beziehen scheint, von den Verben val, bedecken, aufrechthalten (359), und al, besetzen, bedecken (28).

29. G. μη, Gä. mi–, prohibitive Partikel, Ind. mâ, nicht. — Go. missa–, D. miss–, E. mis–, ähnlich, wie das französische més–, dem indischen Adjectiv mitas, weggenommen, welches mit den Verben man, wegnehmen (369), und mi, zerstreuen, wegnehmen (380) zusammenhängt.

30. μετα, Go. mith, D. mit, E. mid, R. meź, Ind. mithas, zusammen, sammt. — G. μεσῳ, μεσοθι, L. medio, Go. media–, D. mitten, R. meźdu, Ind. madhyai, madhyatas, in der Mitte, wahrscheinlich vom Verb mid oder maḍ, anpassen, versöhnen (375).

31. G. ἀπο, L. ab, a, Fr. ab–, Go. af, D. ab, E. of, Li. ap–, R. ob–, o, Gä. o, C. o, eine Partikel, welche Fortgehen, Entfernung bezeichnet, Ind. apa, fern, weit, ava, ausser. — G. ἀψ, ὀψε, Go. afar, D. aber–, Li. be, R. bez, Ind. avać, nieder, nach Süden, scheinen sich auf das Verb ab oder amb, gehen, bewegen (22) zu beziehen.

32. G. ἀμφι, L. amb–, F. amb–, am–, D. umb*, um, Li. api–, ap–, R. ob, o, wo, u, C. am, eine Partikel, welche Umriss und Anhangen bedeutet, Ind. abhi, ringsum. — G. ἀμφις, L. apud, bezeichnet Umgebung, Ind. abhitas, umher, vom Verb ab oder amb, gehen, bewegen (22) abgeleitet.

33. G. ἐπι, L. ob, F. ob–, Go. bi, E. by, be–, D. bei, be–, Li. pi–, eine der vorhergehenden ähnliche Partikel, welche Näherung, Anschliessen bedeutet, Ind. abhi, um, api oder epi, bei, auf. — G. ὀπισω, ὀπιθεν, bezeichnet Anschliessung, Anlehnung, Ind. apitu, ausser, abgeleitet von demselben Verb ab oder amb, gehen, bewegen (22).

34. G. ὑπο, L. sub, F. sub–, sous, Go. uf, D. ob, Li. pa–, po, R. po, pod, eine Partikel, welche Nähe, nahe Verwandtschaft, Abhängigkeit bezeichnet, Ind. upa, bei. — G. ὑψι–, L. sus–, F. sus–, Go. iup, D. auf, E. up, bezeichnet Näherung, Aufsteigen, Ind. upa, bei. — G. ὑπερ, L. super, F. super–, sur, Go. ufar, D. über, E. over, bezeichnet Auflegen, Ind. upari, über, welches wahrscheinlich mit dem Verb ubh oder umbh, aufhäufen, vereinigen (318) zusammenhängt.

35. L. pos–, post, pone, F. post–, puis, D. von, Li. pas, R. po, Gä. foi, eine Partikel, welche Anschliessung, Nachfolge bezeichnet, Ind. paçu, mehr, paççât, nach, von den Verben pas, binden, heften (442), und paç, binden, halten (456).

36. G. προ, L. prae, pro–, F. pré–, pro–, Go. faura, D. vor, E. fore–, Li. pra–, R. pra–*, pred, eine Partikel, welche Fortschritt, Voraussein bezeichnet, Ind. pra, vor, vorn. — Gr. πριν, πρωι, L. prius, D. früh, bezeichnet Frühe, Ind. prać, im Osten, am Morgen. — G. προσω, προσθεν, L. praeter, Go. faurth, D. fort, E. forth, R. preźde, bezeichnet Vorrücken, Ind. prâtar, bald, früh, eher, vom Verb par oder pur, bewegen, vorrücken (465).

37. G. προς, προτι, L. pro, prod–, F. pro–, pour, Go. faur, D. für, C. for, Li. pro, eine Partikel, welche Richtung, Streben bedeutet, Ind. prati, gegen. —

L. prope, F. proche, près, R. protiw, bezeichnet Annäherung, Ind. prati, gegen, -wärts, von demselben Verb par, bewegen, vorrücken, fördern (465) abgeleitet.

38. G. παρα, L. per, F. per, par, Go. fra-, fair, D. ver-, E. for-, Li. par-, per, R. pre-, pere-, eine Partikel, welche Ueberfahrt, Rückkehr bedeutet, Ind. parâ, quer durch, jenseit. — G. περα, περαν, Go. fram, E. from, bezeichnet Ferne, Ind. paran, paraina, jenseits; — G. παρος, πορρω, L. porro, Go. fairra, D. fern, fêrn, E. far, R. pro, bezeichnet Abstand, Ind. puras, purâ, vor, früher, vor Alters; — G. περυσι, Ind. parut, voriges Jahr, vom Verb par oder pur, bewegen, vorrücken (465).

39. G. περι, L. per, F. par, Li. pri, R. pri, eine Partikel, welche Umriss, Umgebung bedeutet, Ind. pari, um; — G. περιξ, Li. priesz, bezeichnet Umkreis, Ind. paritas, ringsum, von demselben Verb par, bewegen, vorrücken (465).

40. Go. fulla-, D. voll, E. full, eine Partikel, welche Fülle, Vollendung bedeutet, und wie das griechische πολυ, durch das indische Adjectiv pulas, voll, pulan, viel, vertreten wird, vom Verb pul, zusammenhäufen, ausbreiten (477).

41. G. βου-, ein verstärkendes Präfix, scheint dem indischen Adverb bhûyas, reichlich, zu entsprechen, vom Verb bhû, sein, wachsen (430).

42. G. βρι-, ein verstärkendes Präfix, entspricht dem indischen Adverb baran, stark, sehr, vom Verb bâr, nähren, erhalten (412).

43. G. ἀρι-, ἐρι-, Go. air, Gä. air, C. ar, eine Partikel, welche Ueberlegenheit, Auszeichnung bedeutet, ähnlich den indischen Adjectiven varas, stark, aryas, vortrefflich, welche von den Verben var, vorziehen, erreichen (353) und ar, gehen, erreichen (495) abgeleitet sind.

44. L. ar*, re-, F. re-, Gä. ri, C. rhy-, eine Partikel, welche Bewegung Rückkehr bedeutet, Ind. artai, ausser, vom Verb ar, gehen, erreichen (495).

Die so eben verglichenen Vorwörtchen sind die Umgestalter aller europäischen Verben, deren Bedeutung sie verschieden bestimmen, verengern und erweitern. Ihre Formen, welche in ihren regelmässigen Abweichungen immer dieselben bleiben, gelten nicht nur bei den von uns hervorgehobenen Hauptsprachen, sondern auch bei allen neueren Sprachen, welche sich in den verschiedenen Familien an sie anschliessen. So kann man sich das unermessliche Gebiet, welches diese Partikeln in der menschlichen Sprache einnehmen, vorstellen, und einsehen, dass es nicht unwichtig ist, ihre wahre Geltung zu untersuchen, welche um so leichter zu bestimmen ist, je grösser die Stufenleiter ist, auf welcher sie beisammen erscheinen. Sie wird übrigens bei den zusammengesetzten Zeitwörtern noch deutlicher werden. Was die in unserer Vergleichung nicht aufgenommenen Präpositionen und präpositiven Adverbien betrifft, so schliessen sie sich grösstentheils an die Eigenschaftswörter an, bei welchen sie vorkommen werden.

4. Endungen.

Nachdem wir die Pronomina, Adverbia und Präfixa, lauter einfache und fast alle einsylbige Wörter durchgemustert haben, ist es, da wir im Begriff sind von andern Wörtern, deren Ableitung verwickelter ist, zu reden, nöthig, die zu ihrer Bildung dienenden Endungen schnell zu überblicken. Von diesen Endungen sind die einen vocalisch, indem sie aus einem Vocale bestehen, auf welchen eine Assonanz folgt, die andern syllabisch, indem sie von einer Sylbe herkommen, welche ein oft unkenntliches Ueberbleibsel einer durch den Gebrauch abgekürzten accessorischen Wurzel ist. Wir nennen die ersteren Endungen (*finales*), die andern Endsylben (*terminaisons*), und ohne uns an eine alphabetische Ordnung, welche hier nutzlos wäre, zu binden, wollen wir in dem folgenden Verzeichnisse die durch natürliche Abstufung verbundenen allgemeinsten Endungen erklären, welche in allen unseren Sprachen, besonders in den vollständigsten derselben, im Griechischen, Lateinischen, Gothischen und Litthauischen verbreitet, alle ihre Stellvertreter im Indischen haben, wo sich ihre ersten Anfänge vorfinden. Da unser Wörterbuch die Wörter nur so zu betrachten hat, wie sie in den Wörterbüchern stehen, so brauchen wir jede Endung in den europäischen Sprachen nur im Nominativ der Einzahl anzuführen. Im Indischen dagegen, wo die Analyse frühzeitig auf die Rede angewandt worden ist, können wir, nach den vortrefflichen Arbeiten der Grammatiker, die abstracte Grundform, auf welcher alle Casusflexionen sich wie Zweige impfen, mit Sicherheit angeben. Diese Grundform werden wir auch im Verlaufe des Wörterbuches bei jedem auf einen Consonanten endigenden indischen Worte beibehalten. Was die Wörter mit vocalischer Endung betrifft, welche im Nominativ die zischende oder die nasale Assonanz bekommen, so wird ihre Gestalt in ihrer declinablen Form besser hervortreten. Beim Durchlaufen dieses vergleichenden Verzeichnisses werden unsere Leser bald sehen, dass sie in demselben nicht blos die Aehnlichkeit der Laute, sondern auch die logische Uebereinstimmung zu suchen haben, nicht nur Buchstaben, welche andere Buchstaben in den verschiedenen Ländern von Europa übersetzen, sondern auch Vorstellungen, welche einander entsprechen und die nämlichen Verbindungen erzeugen. Sie werden sehen, dass die hierunter erklärten Endungen diese beiden Erfordernisse zugleich haben, und dass selbst in unseren neueren Sprachen, wo sie sich öfter davon zu entfernen scheinen, die fortschreitende Lautveränderung sich sogleich wiedererkennen und uns ohne Mühe zu der ursprünglichen Grundform gelangen lässt. *)

G. ς, **L.** s, der gewöhnliche Endton des Nominativs der Einzahl der griechischen und lateinischen Einsylbler, deren letzten Consonant er oft verschlingt. Er findet sich auch im Gothischen und Litthauischen, fehlt aber im Deutschen

*) So oft eine Endung in einer Sprache verschwunden und dafür keine gleichbedeutende vorhanden ist, zeigen wir das Fehlen derselben durch einen Strich (-) an, ebenso bezeichnen wir die russische harte End-Assonanz (ъ), während wir die weiche (ь) durch den Apostroph anzeigen.

und Russischen, wie auch im Französischen, Gälischen und Cymrischen. Die indischen Einsylbler, welche unmittelbar aus den Wurzeln entspringen, nehmen die zischende Assonanz nicht an, aber ihr Einfluss wird durch die Veränderung des Endconsonanten ersetzt.

G. ος, L. us, F. –, Go. s, D. –, E. –, Li. as, R. –, Gä. –, C. –, gewöhnliche Endung der männlichen Substantiven, im Indischen as.

G. α oder η, L. a, F. e, Go. a, D. e, E. –, Li. a, R. a, Gä. –, C. –, gewöhnliche Endung der weiblichen Hauptwörter, Ind. â.

G. ον, L. um, Go. –, D. –, E. –, R. o, gewöhnliche Endung der sächlichen Substantiva, Ind. an.

G. ος, α oder η, ον, L. us, a, um, Go. s, a, ata, D. er, e, es, L. as, a, R. –, a, o, Endung der drei Geschlechter für die Adjectiva, Ind. as, â, an.

G. ος, α oder η, ο, L. us oder e, a, ud, Go. s, a, ata, D. er, e, es, Li. as, a, R. –, a, o, dreigeschlechtige Fürwort-Endung, Ind. as, â, at.

G. ις oder ης, L. is oder es, Go. is, i, Li. is, ê, R. ', ia, Endung männlicher und weiblicher Substantiva, Ind. is und î.

G. ι, Go. i, R. e, Endung sächlicher Hauptwörter, Ind. i.

G. ις, ις, ι oder ης, ης, ες, L. is, is, e, Li. is, e, Adjectiv-Endung von drei Geschlechtern, Ind. is, is, i.

G. ιος, ια, ιον, L. ius, ia, ium, Go. is, ia, i, R. yi, aia, oe oder ii, iaia, ee, Adjectiv-Endung, Ind. yas, yâ, yan.

G. υς oder ευς, L. us, Go. us, Li. us, Endung männlicher und weiblicher Hauptwörter, Ind. us und ûs.

G. υ, L. u, Go. u, Endung sächlicher Substantiva, Ind. u.

G. υς, εια, υ, Go. us, us, u, Li. us, i, Endung dreigeschlechtiger Adjectiva, Ind. us, us oder vî, u.

G. οος, οη, οον, L. uus, ua, uum, Endung von Adjectiven, Ind. vas, va, van.

G. ος, L. us, Endung sächlicher Hauptwörter, Ind. as und us (Nominativ as und us).

G. ης, L. er, Endung männlicher Substantiva, Ind. ar (Nominativ â).

G. ην oder ων, L. en oder enis, Endung männlicher Hauptwörter, Ind. an (Nominativ â).

G. ην, εινα, εν oder ων, ων, ον, Adjectiv-Endung, Ind. in (Nominativ î, inî, i) und vin (Nominativ vî, vinî, vi).

G. ων, ουσα, ον oder εις, εσσα, εν oder ας, ασα, αν, L. ens oder ans, F. ent oder ant, Go. ands, and, D. end, E. ing, Li. ąs, anti oder is, inti, Gä. adh, Endung der Participien des Präsens Activi, Ind. ant (Nom. an, antî oder atî, at) und vant (Nom. vân, vatî, vat).

G. ως, υια, ος, Li. ęs, usi, Endung von Participien des Perfectum Passivi, Ind. vas (Nom. vân, usi, vas).

G. ιων, ιων, ιον, L. ior, ior, ius, Go. iza, izei, izo, D. er, E. er, Li. esnis, esne, R. iee, Gä. e, C. ach, Adjectiv-Endung im Comparativ, Ind. îyas (Nom. îyân, îyasî, îyas).

G. ιστος, ιστη, ιστον, L. issimus, issima, issimum, Gä. ists, ista, ist, D. este, E. est, Li. ausas, ausa, R. iszii, iszaia, iszee, Adjectiv-Endung im Superlativ, Ind. iṣṭhas, iṣṭhâ, iṣṭhan.

G. εναι oder ειν, Go. an, D. en, R. enie, Endung von Infinitiven und sächlichen Verbalien, Ind. anan.

G. νος, νη, νον, L. nus, na, num, Gä. ns, na, n, D. n, E. n, R. nyi, naia, noe, Endung von Adjectiven und Participien der Vergangenheit im Passiv, Ind. nas, nâ, nan.

G. τος, L. tus, F. t, Go. ths oder ds, D. t oder d, E. d, Endung männlicher Verbalien, Ind. tas.

G. τη oder της, L. ta oder tas, F. té, Go. tha oder da, D. te oder de, E. ty, Endung weiblicher Verbalien, Ind. tâ.

G. τον oder τος, L. tum, Go. th oder d, D. t oder d, E. d, R. tie oder two, Endung sächlicher Verbalien, Ind. tan und tvan.

G. τον, L. tum oder sum, Li. ti, R. t', Endung von Gerundien und Infinitiven, Ind. tun.

G. τος, τη, τον oder θεις, θεισα, θεν, L. tus, ta, tum oder sus, sa, sum, F. té, tée oder é, ée, Go. ths, tha, th, D. t, E. d, Li. tas, ta, R. tyi, taia, toe, Gä. te, Endung von Adjectiven und Participien der Vergangenheit im Passiv, Ind. tas, tâ, tan.

G. τεος, τεα, τεον, L. tivus, tiva, tivum, Endung von Verbal-Adjectiven, Ind. tavyas, tavyâ, tavyan.

G. τις oder σις, L. tio oder sio, F. tion oder sion, Endung weiblicher Handlungsnamen, Ind. tis.

G. τινος, τινη, τινον oder σινος, σινη, σινον, L. tinus, tina, tinum, Endung von Zeit-Adjectiven, Ind. tanas, tanâ, tanan.

G. της, L. ter, Endung männlicher und weiblicher Verwandtschaftsnamen, Ind. tar (Nom. tâ).

G. τηρ oder τωρ, τειρα, L. tor oder sor, trix, F. teur, trice, R. tel', Endung männlicher und weiblicher Benennungen der Handelnden, Ind. tar (Nominativ tâ, trî).

G. τρον oder τηρια, L. trum oder tura, F. tre oder ture, Endung sächlicher Namen von Werkzeugen, Ind. tran und trâ.

G. τερος, τερα, τερον, L. terus, tera, terum oder terior, terior, terius, F. térieur, Comparativ-Endung von Adjectiven, Ind. taras, tarâ, taran oder tarat.

G. τατος, τατη, τατον, L. timus, tima, timum oder tremus, trema, tremum, F. time oder trême, Superlativ-Endung von Adjectiven, Ind. tamas, tamâ, taman oder tamat.

G. θι, θεν, L. tus, de, Go. thro, R. da, undeclinirbare Endung von Adverbien des Ortes und der Bewegung, Ind. tra und tras.

G. ς, τε, L. t, do, Li. da, R. gda, indeclinable Endung von Adverbien der Art und Weise und der Zeit, Ind. thâ und dâ.

G. σον, L. t, Endung der Zahl-Pronominalien, Ind. ti.

G. σος, ση, σον, L. sus, sa, sum, Adjectiv-Endung, Ind. sas, sâ, san.

G. σων, σουσα, σον, L. ses, senti, Endung der Participien Futuri Activi, Ind. syant (Nom. syan, syantî, syat).

G. κος, κη, κον, L. cus, ca, cum, F. que, Go. ks, ka, k, D. g, E. y, Li. kas, ka, R. kyi, kaia, koe, Adjectiv-Endung, vor welcher immer ein eingeschobener Vocal steht, Ind. kas, kâ, kan.

G. κις, Li. gis, Endungen von Zahl-Adverbien, Ind. ças.

G. μι oder ω, L. o, F. e, Go. a, D. e, E. -, Li. mi oder u, R. u, Gä. am, C. -, Endung der ersten Person der Verba im Präsens Indicativi Activi, Ind. mi und âmi.

G. μαι, L. or, Endung der ersten Person im Präsens Indicativi Medii oder Passivi, Ind. ai und yai.

G. μος, μη, μον, L. mus, ma, mum, Adjectiv-Endung, Ind. mas, mâ, man.

G. μην oder μων, L. mo, F. mon, Go. ma, Li. mas oder mů, Endung männlicher Wirkungsnamen, Ind. man (Nom. mâ).

G. μα, L. men, F. me, Go. mo, D. me, Endung sächlicher Wirkungsnamen, Ind. (Nom. ma).

G. μων, μων, μον, Adjectiv-Endung, Ind. min (Nom. mî, minî, mi) und mant (Nom. mân, matî, mat).

G. μενος, μενη, μενον, Li. mas, ma, R. myi, maia, moe, Endung der Participien des Präsens Medii oder Passivi, Ind. mânas, mânâ, mânan und ânas, ânâ, ânan.

G. ρος, ρα, ρον, L. r oder rus, ra, rum, Adjectiv-Endung, Ind. ras, râ, ran.

G. λος, λη, λον, L. lus, la, lum, Adjectiv-Endung, Ind. las, lâ, lan.

G. λικος, λικη, λικον, L. lis, lis, le, F. l, Go. leiks, leika, leik, D. lch, E. ch, Li. ley, R. lik, lika, liko, Endung von Zahl-Pronominalien, Ind. laks oder laksyas, â, an.

Ausser den so eben aufgezählten Endungen, welche Indien und Europa gemeinschaftlich sind, bestehen bei jeder Völkerfamilie noch besondere, später entstandene und meistens aus noch unveränderten Wörtern gebildete Ausgänge. Da diese später entstandenen Endungen nicht dem ganzen Sprachsysteme, sondern der Volkseigenthümlicskeit eines jeden Landes angehören, so gehört die Besprechung derselben nicht in unsern Plan; sie erklären sich übrigens leicht von selbst. Wer sie in den besondern Wörterbüchern der verschiedenen Sprachen nachsehen und untersuchen will, wird finden, dass sie, weit entfernt unserer Behauptung durch ihre scheinbare Besonderheit zu widersprechen, sie vielmehr bestätigen und neue Beweise der Aehnlichkeit liefern, weil sie durch die Ableitung der Wörter, aus welchen sie entstanden sind, alle auf das Indische zurückgeführt werden können. Was die allgemeinen Ausgänge betrifft, welche wir abgesondert vorgelegt haben, so werden wir sie deutlicher und schärfer in den folgenden Büchern wieder erscheinen sehen, wo sie zu der Bildung der Nenn- und Zeitwörter unentbehrliche Grundbestandtheile bilden.

II.

Nomina.

Das Nomen dient, als Substantiv ein Ding, als Adjectiv eine Eigenschaft zu benennen. Immer aus einer Verbalwurzel entsprungen, stellt es dieselbe selten wieder in ihrer Einfachheit dar, sondern bildet sich, indem es gewöhnlich irgend eine der so eben aufgezählten Endungen annimmt, durch einen Endlaut oder eine Endsylbe oder durch beides zugleich aus, je nachdem die von ihm benannte Vorstellung mehr oder weniger einfache Grundvorstellungen in sich schliesst. Zu dieser Verbindung kommt bald eine andere hinzu; kaum ist nämlich das Nomen entstanden und besteht als Wurzelwort, so macht der Sprachgebrauch es lebendig und trägt es in das Gebiet der Grammatik über, indem er es durch die beweglichen Biegendungen der Geschlechter, der Zahlen und der Fälle näher bestimmt. In dieser Vielfachheit der Formen stellen sich die Nomina, eben so mannichfaltig als die Natur und eben so unerschöpflich als ihre Verbindungen, dem Geiste dar und fliessen in ununterbrochener Folge aus jedem Munde. Unfähig, diese unermessliche Kette, welche sich um einen so weiten Raum schlingt, zusammen zu fassen, begnügen wir uns, in der folgenden Zusammenstellung die hervorragendsten Ringe derselben hervorzuheben, welche alle übrigen beherrschen und stützen, indem sie dem gemeinen Leben angehören und den ersten Gefühlen wie den ersten Bedürfnissen des Lebens zum Ausdrucke dienen. Ungeachtet dieser Beschränkung, welche nur die einfachen, gewöhnlichsten und unentbehrlichsten Nomina zulässt, ist die Zahl dieser in zehn Sprachen wiedererscheinenden Wörter noch so beträchtlich, dass wir in Verlegenheit gewesen sind, sie methodisch so zu ordnen, dass ihre Uebersicht leicht und befriedigend werden möchte. Wir schmeicheln uns auch nicht, dass uns dies gelungen sei, obgleich wir nichts dabei vernachlässigt haben; doch werden unsere Leser sich auch gewiss erinnern, dass wir weder ein Wörterbuch vieler Sprachen, noch ein vollständiges Wörterverzeichniss jeder einzelnen Sprache, sondern blos eine Zusammenstellung der Sprachen liefern und möglichst viele Beweise der innern Einheit des indisch-europäischen Systems zusammenstellen wollen.

In dieser Absicht haben wir die einfachen Vorstellungen, welche uns vorzüglich beschäftigen müssen, von den mit unserem Plane verträglichen zusammengesetzten Vorstellungen abgesondert, und die ersteren in logische Reihen gestellt, deren jede eine andere Classe unter sich verschiedener Dinge enthält und so in eben so viele Ueberschriften getheilt ist, als sie Gegenstände darbietet. Da diese Gegenstände oft in jeder Sprachenfamilie andere Benennungen haben, so haben wir alle diejenigen aufgezählt, welche im Indischen ihre Erklärung finden, indem wir zugleich das sie vertretende Wort und die Wurzel, welcher dasselbe entsprossen zu sein scheint, angegeben haben. Auf diese Weise, welche allein uns durch die Abweichungen der Alphabete hindurch führen konnte, glauben wir, so weit es uns möglich war, die mit un-

serer Aufgabe verbundene Verwirrung vermindert zu haben. Da wir das Vermuthete stets auf das Wirkliche begründen, so werden unsere Angaben deutlich und scharf sein, und wenn wir, nach Verfolgung eines Ausdruckes durch alle Hauptsprachen Europas und nach Ueberschauung seiner verschiedenen Gestaltungen in der romanischen, germanischen, slavischen und celtischen Familie, nur noch seine Grundform nachzuweisen haben, so wird diese aus der indischen Sprache in ihrer ursprünglichen Reinheit hervorleuchten. Dieses Ergebniss wird um so leichter und sicherer durch das Indische erreicht, weil in dem Wörterbuche dieser Sprache die Nomina in ihrer Wurzelform erscheinen, ohne Beifügung der Nebenbezeichnungen des Geschlechts, der Zahl und des Casus, wogegen sie allen europäischen Wörterbüchern im Nominativ der Einzahl erscheinen, welchen eine blinde Gewohnheit als die Grundform ansehen lässt, da er doch nur eine oft von der Wurzelform sehr abweichende Abänderung ist. Der blosse Anblick des indischen Wortes, welches wir in seiner abstracten Form lassen, so oft es sich auf einen Consonanten endigt, wird also hinreichen die Aufmerksamkeit wieder auf diese so oft verkannte Wurzelform zu lenken, deren Kenntniss doch so nützlich ist um sich von den grammatischen Biegungen und von den Ableitungen, deren unwandelbare Grundlage sie ist, genaue Kunde zu verschaffen. Die auf Vocale ausgehenden Wörter haben wir, da die Abänderung, welche sie im Nominativ erleiden, nur gleichsam äusserlich ist und das Wort selbst nie verändert, gleich mit ihren Endlauten hergesetzt, und auch hier wieder schliesst sich das Indische an die europäischen Sprachen an, indem es die eigentlichen Kennzeichen eines jeden Geschlechts scharf bezeichnet.

Ungeachtet der wichtigen Rolle, welche die Sprache der Braminen in unserem Werke spielt, weil sie dieselbe, nach unserer Meinung, bei der Bildung der europäischen Sprachen selbst gespielt hat, sind wir doch nicht so thöricht zu behaupten, dass sie über dieselben bis in ihre kleinsten Einzelnheiten herab Aufschluss gebe und dass man jede derselben mit ihr zu vergleichen brauche, um sie darin wie in einem Spiegel abgebildet zu sehen. Die ausserordentliche Beweglichkeit der menschlichen Vorstellungen, die allmählige Veränderung der sprachlichen Formen und besonders die stete Uebertragung aus der eigentlichen in die bildliche Bedeutung, haben nothwendig Abweichungen erzeugen müssen, welche, je länger desto merklicher werdend, denselben nominalen Grundformen endlich eine ganz entgegengesetzte Gestaltung gegeben haben. Auch massen wir uns nicht an, von jedem von uns aufgeführten indischen Nomen eine gewöhnliche Bedeutung nachzuweisen, welche mit der der von ihm vertretenen europäischen Nomina dieselbe wäre. Da wir kein indisches Wörterbuch verfassten, sondern ein vergleichendes Wörterbuch der europäischen Sprachen, so musste unser Augenmerk darauf gerichtet sein, die Grundbedeutung der Wörter möglichst zu erforschen, und nachzuweisen, wie von den Ufern des Ganges her diese so lebendige und so fruchtbare Vegetation sich mit tausend verschiedenen Abweichungen, aber immer mit denselben Stengeln oder Stämmen und regelmässigen Verzweigungen, über den unermess-

lichen Raum ausgebreitet hat, welchen sie heut zu Tage einnimmt und dessen Grenzen sie täglich erweitert. Es reichte also, um unsern Zweck zu erreichen, hin, jeden Stamm zu bestimmen und jede Verzweigung zu bezeichnen, und dieses haben wir durch die wahrscheinlichste Schlussfolge zu thun uns bestrebt.

Was die Verbalwurzeln betrifft, welche die gemeinsame Quelle aller Nomina sind und welche wir durch auf das Verzeichniss der Stammverba verweisende Nachweisungszahlen anzeigen, so ist zu bemerken, dass die indischen Grammatiker zwar den glücklichen Gedanken gehabt haben, alle Verba ihrer Sprache zu abstrahiren und nach Wurzeln zu ordnen, aber nicht die gleiche Schärfe der Unterscheidung bei der Anwendung derselben auf die Nomina angewandt haben. Ihre Ableitungen sind oft gezwungen, zuweilen offenbar falsch. Wir haben also diese ganze Arbeit nach unseren Kräften noch einmal machen müssen, indem wir uns nicht nur auf das Indische, sondern auf alle europäischen Sprachen stützten; und wenn wir nicht überall das Wahre getroffen haben und zuweilen unsichere Ableitungen gaben, so haben wir doch immer eine einfache und wahrscheinliche Schlussfolge angewandt, welche die hier erforderliche Ueberzeugungskraft gewährt. Meistens können wir die Wahrheit unserer Behauptungen so begründen, dass wir für sie auch die strengste Untersuchung nicht fürchten dürfen. So oft wir so glücklich waren zu diesem Ergebnisse zu gelangen, glauben wir der Wissenschaft einen Dienst geleistet zu haben, indem wir die Grundvorstellung eines jeden Wortes aufgedeckt und so die gewöhnlichen Ausdrücke, um deren eigentliche Bedeutung man sich so selten bekümmert, aus der Reihe der stummen Zeichen in die der Verstandesoffenbarungen versetzt haben, deren Geltung und Bereich man versteht. Um diese Erklärung noch näher und überschaubarer vorzulegen, werden wir im folgenden Buche alle Nomina wieder um die Stammverba her, von welchen wir sie glauben ableiten zu dürfen, zusammenstellen, und so ein nachweisendes Verzeichniss aller europäischen Sprachwurzeln bilden.

Wir haben noch zu bemerken, dass wir, durch die Zusammenstellung aller übereinstimmenden Wörter der verschiedenen europäischen Sprachfamilien, ihre gemeinsame Entstehung, nicht aber die Uebereinstimmung ihrer Anwendung haben beweisen wollen. Jedes Wort hat, indem es von dem einen Volke zu dem andern überging, Veränderungen der Bedeutung erleiden können, wie es Abänderungen der Form erlitten hat; selbst seine Endungen konnten oft wechseln und verschiedene Abstufungen ausdrücken, ohne dass das eigenthümliche Grundwesen, der Urbegriff des Wortes, dadurch verändert worden wäre. Manche Ausdrücke sind auch in einigen Sprachen aus dem Gebrauche gekommen, während sie in anderen noch im täglichen Gebrauche gelten. Indem wir diese zusammenstellten, wollten wir nur ihren gemeinsamen Ursprung zeigen; der Sprachgebrauch und die Rection einer jeden Sprache aber zeigt ihre Abweichungen hinlänglich.

Nach möglichst sorgfältiger Vergleichung der einfachen Nomina, stellen wir im zweiten Capitel einige zusammengesetzte Nomina, welche durch die

verschiedenen Sprachen dieselbe zusammengesetzte Bedeutung, welche ursprünglich in ihren Bestandtheilen lag, behalten haben, beispielsweise zusammen; auch fügen wir einige Eigennamen bei, welche uns bemerkenswerth scheinen, weil sie nach unserer Ansicht beweisen, dass zwischen Europa und dem südwestlichen Asien zu allen Zeiten Einheit der Ueberlieferungen so gut wie Einheit der Sprachen bestanden hat *).

1. Einfache Nomina.

Um die wichtigsten einfachen Nomina in logischer Ordnung darzulegen, wollen wir sie angegebener Maassen in acht Begriffsreihen unter folgenden Ueberschriften abtheilen: 1) die Welt und die Elemente, 2) die Thiere und Pflanzen, 3) der Körper und die Glieder, 4) die Familie und die Gesellschaft, 5) die Stadt und die Gebäude, 6) die Künste und die Geräthe, 7) Handlungen und Wirkungen, 8) Eigenschaften und Beschaffenheiten. Die sechs ersten Reihen enthalten körperliche Dinge, welche alle durch Substantiva ausgedrückt werden, und stehen in einer natürlichen Aufeinanderfolge, welche wir beizubehalten gesucht haben. Die beiden letzten aber bestehen aus geistigen Vorstellungen, welche nicht nur durch Hauptwörter, sondern auch durch Eigenschafts- und Mittelwörter bezeichnet werden, und bieten dadurch grössere Schwierigkeit dar; daher haben wir sie, der grösseren Verständlichkeit wegen, alphabetisch geordnet.

1) Die Welt und die Elemente.

Die in dieser Reihe vorkommenden Begriffe sind die ersten, welche das Menschengeschlecht aufgefasst hat, weil sie die grossen Erscheinungen betreffen, welche es seit der Erschaffung gesehen hat und deren mannigfache Verbindungen die Grundlage von allem, was vorhanden ist, ausmachen. Doch allen diesen materiellen Begriffen, welche sich auf die ersten Erscheinungen beziehen, steht einer voran, welcher sie alle beherrschen muss, weil er, obgleich den Blicken unerfasslich, doch jedem menschlichen Gewissen gegenwärtig ist. Nach der Vorstellung von Gott, welche wir in ihrer allgemeinen Auffassung betrachten, lassen wir die von der Welt, dem Himmel, der Sonne, dem Monde, den Sternen, von Feuer, Licht, Schatten, Morgen, Abend, Tag, Nacht, Sommer, Winter, Wärme, Kälte, Luft, Wind, Dunst, Wolken, Wasser, Meer, Wogen, See, Strom, Thau, Erde, Berg, Abgrund folgen. Jeder dieser Begriffe erscheint in seinen gewöhnlichsten, in Europa und Indien täglich gebrauchten Benennungen.

*) Mit einem Sternchen (*) bezeichnen wir die alten abgekommenen und die noch gebräuchlichen, aber von ihrer Bedeutung abgewichenen Wörter. Der Strich (-) bezeichnet die nur in der Zusammensetzung vorkommenden Wörter und das Fragezeichen (?) die unregelmässigen Ableitungen, welche wir nur als wahrscheinlich hinstellen.

Gott.

Kein Begriff ist einfacher und zugleich fruchtbarer, als der von der Gottheit. Unfähig, ihr Wesen zu erforschen und ihre Vollkommenheiten zu bezeichnen, hat jede Nation sie annähernd angedeutet, dem ihr am meisten auffallenden Merkmale folgend. Bei den Völkern des Südens ist Gott Glanz, Licht: Griechisch Δίς, Θεός, Lateinisch Deus, Französisch Dieu; so auch bei den westlichen Völkern: Gälisch Dia, Cymrisch Duw; auch im Litthauischen findet sich dieses Wort, Diewas. Bei den Indiern ist der gemeinsame Name aller Gottheiten daivas, Gott; abgeleitet, wie die Namen des Himmels und des Tages, vom Verb div, glänzen, stärken (86). Eben diese Wurzel hat auch die Wörter daivî, Göttinn, daivatâ, Gottheit: G. ϑεά, ϑεότης, L. dea, deitas, Li. deiwē, diewystē, hervorgebracht.[1]

Bei den Völkern des Nordens ist Gott Reinheit, Tugend: Gothisch Guth, Deutsch Gott, Englisch God, dem Worte entsprechend, welches die Güte ausdrückt und sich in dem indischen Worte çuddhas, rein, tugendhaft, vom Verb çudh, reinigen, läutern (204) wiederfindet.

Die Menge der mythologischen Gottheiten, welche Personificationen göttlicher Attribute sind, könnte in ihren Namen ein weites Feld der Vergleichung darbieten; und indem wir diesen Gegenstand bloss oberflächlich berühren, werden wir später zeigen, dass auch in diesem Stücke Europa die indischen Ueberlieferungen aufbewahrt hat. Hier bemerken wir nur noch, dass der erhabenste Name, welcher der Gottheit in den ältesten Sprachen der Erde beigelegt worden ist, seinen Ursprung in dem indischen Worte sât oder sân, der Seiende, Ewige, wiederfindet, welches dem griechischen Ὢν, höchstes Wesen, entspricht, und vom Verb as, sein, bestehen (1) herkommt.

Welt.

G. χάος.
has, Flut, Leere, vom Verb hâ, loslassen, mangeln (183).
G. γεγαός.
jagat, Welt, All; vom Verb gâ, schaffen, hervorbringen (227).
G. γενετή, L. gnatura*.
janatâ, Erzeugung; vom Verb jan, gebären, erzeugen (240).
G. φυή, φύσις, L. fons, D. Bau, -bäude, R. bytïe.
bhûs, bhûtis, Erschaffung; vom Verb bhû, entstehen, bestehen (430).

Himmel.

G. δίς, ζεύς, L. dium, jovis*.
div, dyâus, Himmel; vom Verb div, glänzen, stärken (86).
G. αἰϑήρ, αἴϑρα, L. aether, aethra, D. heiter, heitere.
indras, indrâ, Gott und Göttinn des Himmels; vom Verb idh oder indh, glänzen, brennen (162)?

Sonne.

G. σείρ, σείριος, ἥλιος, L. sirius*, sol, F. soleil, Go. sauil, Li. saulē, C. haul.
sûris, sûryas, Sonne.
Go. sunna, sunno, D. Sonne, E. sun, R. solnce, C. huan.

sûnas, **sûnus**, Sonne; von den Verben **sur**, strahlen, glänzen (51) und **sû**, werfen, schleudern (43).

Mond.

G. μήνη, μείς, μήν, L. mensis, F. mois, Go. mena, menoths, D. Mond; Monat, E. moon, month, L. menů, R. miesiac, Gä. mios, C. mis.

mâs, Mond, **mâsas**, Monat, **mânan**, Maass, vom Verb **mâ**, messen, vertheilen (365).

L. luna, F. lune, wie G. λύχνος.

laućanan, Auge, Fackel, vom Verb **lauć**, sehen, erscheinen (541).

Stern.

G. τέρεον, Go. stairno, D. Stern, E. star, wie L. stella.

târan, **târâ**, Stern, vom Verb **târ**, durchdringen, durchkreuzen (128).

G. ἄστρον, L. astrum, F. astre.

âṣtran, Aether, Licht, vom Verb **aṣ**, glänzen, brennen (4).

Feuer.

G. αἴγλη, L. ignis, G. auhns*, Li. ugnis, R. ogn'.

agnis, Feuer, Flamme, vom Verb **aj**, bewegen, schleudern (12)?

G. πῦρ, πρῆσις, D. Feuer, E. fire.

prauṣas, Verbrennung, vom Verb **pruṣ**, brennen, flammen (467).

G. ἀλέα, L. vulcanus.

ulkâ, Flamme, vom Verb **ul**, schiessen, strahlen, glänzen (322).

Licht.

G. φάος, φῶς, L. fax.

bhan, **bhâs**, Licht.

φέγγος, L. focus, F. feu.

bhâsas, **bhâsan**, Glanz.

G. φανός, Go. fon, D. Funke.

bhânus, Heerd, vom Verb **bhâ**, glänzen, brennen (418).

G. λύκη*, L. lux, F. lueur, R. lucz', C. llug.

laukas, Ansicht, Glanz, Ansehen.

Go. liuhath, D. Licht, E. light.

laućitan, glänzend, vom Verb **lauć**, sehen, erscheinen (541).

G. γάνος, L. candor, D. Schein, E, shine.

ćandas, **ćandras**, Mond, Schein, vom Verb **ćad** oder **ćand**, scheinen, glänzen (290).

Li. szwēsa, R. swiet.

tviṣâ, Licht, vom Verb **tviṣ**, strahlen, glänzen (110).

Schatten.

G. σκιά, R. sien'.

ćhâyâ, Schatten.

G. σκότος, Go. skadus, D. Schatten, E. shade.

ćhadas, **ćhadis**, Laub, Schutzdach, vom Verb **ćhad**, bedecken, verhüllen (300).

L. umbra, F. ombre.

abhran, Wolke, vom Verb **ab** oder **amb**, gehen, bewegen (22)?

L. tenebra*, tenebrae, F. ténèbres, D. dämmern.
tamâ, tamisrâ, Schatten.
Li. tamsa, temnost'.
tamas, Dunkelheit, vom Verb tam, trüben, verdunkeln (124).

Morgen.

G. αὐώς, ἠώς, F. est, D. Ost, E. east.
uṣas, Schein, Dämmerung.
L. aura, aurora, Li. auszra, R. utro.
uṣâ, uṣrâ, Dämmerung, Morgenröthe, vom Verb uṣ, glänzen, brennen (312).
L. mane, F. matin.
mâ, Licht, vom Verb mâ, ausdehnen, messen (365).

Abend.

G. ἕσπερος, L. vesper, F. ouest, D. West, E. west.
vâspas, Dunst, vasatis, Schatten; vom Verb vas, einnehmen, bedecken (237)?
L. serum, F. soir.
sâyan, Abend, vom Verb sâi, sinken, weichen (36).

Tag.

G. δάος, L. dies, F. -di, Go. dags, D. Tag, E. day, C. dydd.
divas, Tag.
G. δάν*, Li. diena, R. den'.
dinas, Tag, vom Verb div, glänzen, erquicken, laben (86).
G. ἆμαρ, ἡμέρα.
uṣman, Glânz, vom Verb uṣ, glänzen, brennen (312).

Nacht.

G. νύξ, L. nox, F. nuit, Go. nahts, D. Nacht, E. night, Li. naktis, R. nocz', Gä. noiche*, C. nos.
niç, niçâ, Nacht, vom Verb naç, vernichten, auslöschen (62)?

Sommer.

G. αἶθος, L. aestus, aestas, F. été, D. eit*, Hitze, E. heat, Gä. aodh, C. ete.
iddhan, aidhas, Hitze, Brand, vom Verb idh oder indh, glänzen, brennen (162).
G. θέρος, L. torror, D. Dürre.
tarṣas, Trockenheit, Hitze, vom Verb tarṣ, trocknen, brennen.

Winter.

G. χεῖμα, L. hiems, Li. źiema, R. zima.
himan, haiman, Schnee, Winter, vom Verb hi, werfen, schütten (189).

Hitze.

G. κήλεον, L. calor, F. chaleur, D. Kohle, glühen, E. glow, Li. szilluma, R. kalenïe.
jvalas, jvalanan, Feuer, Hitze, vom Verb jval, glänzen, brennen (249).
L. tepor, F. tiédeur, R. teplo.
tapas, Hitze, vom Verb tap, brennen, heizen (125).

Kälte.

G. κηλάς*, L. gelu, F. gelée, D. Kühle, Kälte, E. cold, Li. szaltis, R. cholod.
jalan, jalitan, Wasser, Eis, vom Verb jal, bedecken, verdichten (248).

G. φρίξ*, φρίσσον, L. frigus, F. froid, D. Frost, F. frost.
bhraiṣat, Zittern, vom Verb bhraiṣ, fürchten, zittern (434).

Luft.

G. ἀήρ, L. aer, F. air.
vâyus, Wind, Luft, vom Verb vâ, bewegen, wehen (325).
G. ἄνεμος, L. animus, anima, C. awel.
ânas, anilas, Hauch, Athem, vom Verb an, bewegen, leben (5).
G. ἀτμός, αὐτμή, Go. ahma, D. Athem.
âtman, Hauch, Seele, vom Verb at, bewegen, springen (7).

Wind.

G. ἀήτης, L. ventus, F. vent, Go. winds, D. Wind, Wetter, E. wind, weather, Li. wējas, -wēsis, R. wieter, Gä. gaoth, C. gwynt.
vâtás, vâtis, Hauch, Wind, vom Verb vâ, bewegen, wehen (325).

Dunst.

G. θύος, θύμος, D. Dunst, Dampf, Li. dussas, dumas*, R. duch, dym.
dhûkas, dhûmas, Dunst, Rauch.
G. τύφος, D. Duft.
dhûpas, Rauch; von den Verben dhû, bewegen, werfen (101), und dhûp, rauchen, ausdünsten (102).

Nebel.

G. νέφος, L. nubes, F. nuage, D. Nebel, R. nebo, Gä. neamh, C. niwl.
nabhas, Atmosphäre, Nebel, vom Verb nabh, durchdringen, inne haben (67).
G. ὀμίχλη, Li. migla, R. mgla.
maighas, Wolke, Regen, vom Verb mih, giessen, fliessen (383).

Wasser.

G. ὕδος, ὕδωρ, L. udum, unda, F. onde.
udan, Wasser.
Go. wato, D. Wasser, E. water, Li. wandů, R. woda.
vaudan, Flüssigkeit, vom Verb ud oder und, fliessen, benetzen (314).
L. aqua, F. aigue*, eau, Go. ahwa, D. Ach*, Li. uppē, wie auch G. ὀπος.
ap, Wasser.
L. amnis.
apnas, Flüssigkeit, vom Verb ab oder amb, gehen, bewegen (22) ?
G. νηρόν, νηρεύς.
nîran, Wasser, Flüssigkeit, vom Verb nî, bewegen, richten (60).

Meer.

G. πόντος, L. pontus.
pâthis, Wasser, Meer, vom Verb pâ, trinken, begiessen (441).
L. mare, F. mer, Go. marei, D. Meer, Li. marē*, R. more, Gä. muir, C. mor.
mîras, Meer, vom Verb mî, fortfliessen, bewegen (380).
G. σάλος*, ἅλς, L. salum, sal.
salan, Wasser, vom Verb sal, bewegen, springen (54).

Flut.

G. κλυδών.

klaidan, Flut, vom Verb **klid**, benetzen, begiessen (287).
G. ὠγήν, C. eigion.
aughas, laufend, vom Verb **auj**, leben, bewegen (324)?
L. veha*, F. vague, Go. wegs, D. Woge, E. wave.
vahas, Fluss, Lauf, vom Verb **vah**, bewegen, tragen (341).

See.

G. ἕλος.
vilan, Loch; vom Verb **vil**, schneiden, theilen (361).
G. λάκκος, L. lacus, F. lac, D. Loch, Lache, E. lough, lake, R. luźa, C. llwch.
lus, **luk**, Bruch, vom Verb **lû**, schneiden, zerschneiden (542).
G. πῆλος, L. palus, D. Pfuhl, E. pool, Li. bala, R. boloto.
palan, **palvalas**, Moor, Morast, vom Verb **pal**, vergehen, sinken (473).

Strom.

G. ῥόος, L. rivus, F. ru, Go. rign, runs, D. Regen, Rinne, R. rieka.
rayas, Lauf, Strom.
G. ῥέεθρον.
raitran, das Fliessen, vom Verb **ri**, bewegen, fliessen (510).
G. πλόος, L. fluvius, pluvia, F. fleuve, pluie, Go. flodus, D. Fluss, E. flood, R. plawen'.
plavas, Fluss, Lauf, vom Verb **plu**, bewegen, fliessen (480).
G. πηγή, D. Bach.
payas, Wasser, Flüssigkeit, vom Verb **pay**, bewegen, beeilen (455).

Thau.

G. ὄμβρος, L. imber.
ambhas, Wasser, vom Verb **ab** oder **amb**, gehen, fliessen (22).
G. νιφάς, L. nix, F. neige, Go. snaiws, D. Schnee, E. snow, Li. snēgas, R. snieg, Gä. sneachd.
snavas, das Fliessen, vom Verb **snu**, fliessen, begiessen (70).
G. ἕρση.
vâr, **varsas**, Wasser, Regen, vom Verb **var** oder **vars**, durchdringen, begiessen (355).

Erde.

G. γαῖα, γῆ, Go. gawi, D. Gau.
gâus, Erde, vom Verb **gâ**, erschaffen, erzeugen (227).
G. ἔρα, Go. airtha, D. Erde, E. earth, C. ard.
irâ, Erde, vom Verb **îr**, erzeugen, spriessen lassen (169)?
L. terra, F. terre, C. daear.
dharâ, Erde, Boden, vom Verb **dhar**, befestigen, halten (103).
L. tellus, Go. talamh, F. sol.
talan, Boden, Grund, vom Verb **tal**, gründen, fest machen (142).
G. τηθύς, L. titaea*, Go. thiuda, D. Teut*, Gä. tuath, C. tud.
ditis, Göttinn der Erde, vom Verb **dai**, erhalten, nähren (74)?
G. χαμά*, L. humus, Li. ziemē, R. zemlia;

wahrscheinlich eine Umgestaltung von bhûmis, Erde, vom Verb bhû, entstehen, bestehen (430).

Berg.

G. ἄκρον, ἄκρις.
agran, Gipfel, açris, Spitze.
G. ἀκμή, L. acumen, Li. aszmů.
açman, Felsen, Klippe; von den Verben ag, nähern, verdichten (11) und aç, durchkreuzen, durchdringen (10).
G. κολωνός, L. collis, culmen, F. colline, D. Kulm, Holm, E. holm, Li. kalwa, kalnas, R. cholm.
kûlan, Hervorragung, vom Verb kul, vereinigen, aufhäufen (285).
L. mons, F. mont.
mitis, Gränze, vom Verb mâ, messen, ausdehnen (365).
L. cacumen, L. kaukaras.
çikhâ, çikharas, Grad, Gipfel, vom Verb çikh, durchdringen, erreichen (212).
Go. bairgs, D. Berg.
parvan, parvatas, Vorsprung, Hervorragung; vom Verb par oder pûr, anfüllen, aufhäufen (466)?
R. gora.
giris, Berg, vom Verb gâr, verschlingen, einschliessen (231)?

Höhle, Abgrund.

G. ἄντρον, L. antrum, F. antre.
antran, Tiefe, Höhle; vom Verb an, bewegen, durchdringen (5).
G. βυθός, L. puteus, F. puits, D. Pfütze, E. pit.
put, pautas, Schlund, Abgrund, vom Verb pûy, faulen, auflösen (463)?
G. τέλμα.
taliman, Grund, vom Verb tal, gründen, halten (142).

2) Thiere und Pflanzen.

Unter dieser allgemeinen Ueberschrift zählen wir die wichtigsten irdischen Geschöpfe auf, die Thiere, die Pflanzen und die Mineralien, deren Namen in den verschiedenen Sprachen übereinstimmen, und fangen mit den Benennungen an, welche der Mensch sich selbst gegeben hat. Diese Reihe enthält die Wörter: Wesen, Thier, Mensch, Weib, Pferd, Rind, Widder, Bock, Hirsch, Kameel, Esel, Affe, Eber, Hund, Katze, Löwe, Leopard, Bär, Wolf, Iltiss, Hase, Ratze, Amphibie, Gewürm, Vogel, Hahn, Kukuk, Rabe, Eule, Specht, Gans, Fisch, Krabbe, Fliege, Wurm, Baum, Stamm, Zweig, Rinde, Blatt, Rohr, Kraut, Wurzel, Stein, Metall.

Wesen.

G. οὐσία, Go. wisan, D. Wesen, R. weszcz'.
vasu, Wesen, Ding, vom Verb vas, wesen, sein, bestehen (326).
G. φύτον, L. foetus.

bhûtan, Geschöpf, vom Verb **bhû**, geboren werden, entstehen (430).
G. γένημα, Li. gimimas.
janiman, Erzeugung, vom Verb **jan**, geboren werden, hervorbringen (240).

Thier.

G. ζῶον, R. źiwoe.
jîvat, lebendes Wesen, vom Verb jîv, leben, dasein (246).
G. πῶυ, L. pecus, Go. faihu, D. Vieh.
paçus, Thier, vom Verb **paç**, binden, anpassen (456).
G. φήρ, L. fera, so wie G. θήρ, D. Thier.
bhâras, Erzeugniss, vom Verb **bhar**, tragen, hervorbringen (431).

Mensch, Mann.

G. ἀνήρ, L. nero*.
nar, **naras**, Mensch, Mann; vom Verb **nî** oder **nay**, lenken, herrschen (60)? das G. ἄνθρωπος scheint aus ἀνήρ, Mann und ὤψ, Gesicht, zusammengesetzt zu sein.
G. ἄρρην, L. vir, Go. wair, Li. wyras, Gä. fear, C. gwr.
varas, **vîras**, Mann, Krieger; vom Verb **var** oder **vîr**, vertheidigen, beschützen (354).
L. mas, G. manna, D. Mann, E. man, R. muź, C. mon.
mas, Geist, **manus**, Mann.
Go. mannisks, D. Mensch.
mânushas, menschlich, vom Verb **man**, denken, erwägen (370).
L. homo, F. homme, Go. guma, Li. źmone*, [D. -gam, coman*].
wahrscheinlich eine Abänderung von **bhûman**, **bhâumas**, geschaffen, irdisch vom Verb **bhû**, geboren werden, entstehen (430).
G. γόνος, L. gens, F. gent, D. kun*, C. cun.
janas, Mensch, menschlich; vom Verb **jan**, geboren werden, erscheinen (240).
G. λαός, λεῖτος, Go. lauths, D. Leute, R. liud*.
laukas, Welt, Menschengeschlecht, vom Verb **lauć**, sehen, erscheinen (541).

Weib.

G. γυνή, Go. quens, D. kuen*, E. queen, R. źena, C. cena.
janî, Weib, Weibchen.
G. γυναῖξ*, R. źenka.
janikâ, Frau; vom Verb **jan**, gebären, hervorbringen (240).
G. θῆλυς, θήλεια, Go. thiwi, R. diewa.
dhayâ, Tochter, vom Verb **dhai**, tränken, säugen, stillen (99).
L. mulier.
mallâ, Weib, vom Verb **mall**, zusammendrücken, zusammenziehen (400).
L. foemina, F. femme.
bhûman, **bhâumî**, irdisch; vom Verb **bhû**, geboren werden, entstehen (430).
D. Weib, E. wife, wie auch L. ops.
vapus, Substanz; vom Verb **vap**, erzeugen, bewirken, hervorbringen (351).
D. Wamme*, E. woman.
vâmâ, Weib; vom Verb **vam**, spriessen lassen, hervorbringen (350).

16

Pferd.

G. ἴκκος*, ἵππος, L. equus, D. ehu*, Gä. each.
açvas, Pferd.
L. equa, Li. aszwa.
açvâ, Stute, vom Verb **aç**, durchdringen, erreichen (10).
G. πῶλος, L. pullus, F. poulain, Go. fula, D. Füllen, E. foal.
bâlas, Füllen, vom Verb **bal**, leben, wachsen (416).

Rind.

G. ταῦρος, L. taurus, F. taureau, Go. stiurs, D. Stier, E. steer.
sthûras, **sthiras**, Männchen, Stier; vom Verb **sthâ**, sich halten, widerstehen (146)?
L. ceva, D. Kuh, E. cow, R. gowiado.
gâus, Kuh, vom Verb **gâ**, erschaffen, hervorbringen (227).
G. βοῦς, L. bos, Gä. bo, C. buw,
wahrscheinlich eine Abänderung von **gâus**, Kuh, vom Verb **gâ**, erschaffen, hervorbringen (227).
L. vacca, Go. auhs, Ochs, E. ox, C. ych.
ukṣan, Ochse; vom Verb **uć**, anwachsen, grösser werden (316)?
G. ἰταλός, L. vitulus.
vatsas, **vatsalas**, Kalb, Pflegling, vom Verb **vaṭ**, anbinden, halten (336)?

Widder.

G. οἶς, L. ovis, Go. awi*, D. Euwe*, E. ewe, Li. awis, R. owen, Gä. uan, C. oen.
avis, Widder, Schaaf.
L. ovilla, F. ouaille*, Li. awelē.
avilâ, Schaaf, vom Verb **av**, erhalten, bedecken (17).
G. ἄρς, ἔρρας, L. aries, L. eris, erinnis.
uraṇas, Widder; vom Verb **ûrṇ** oder **ûrṇu**, bedecken, bekleiden (320)?

Bock.

G. αἴξ, Li. ożys, wie auch L. agnus.
ajas, Bock, Widder; vom Verb **aj**, bewegen, hüpfen, springen (12).
G. βῆκον, βήκη, F. bouc, D. Bock, E. buck, C. bwch.
bukkas, **bukkâ**, Bock, Ziege; vom Verb **bukk**, schreien, blöken, meckern (411).
L. hoedus, hoedulus.
aiḍakas, Bock, Widder; vom Verb **aidh**, wachsen, grösser werden (172)?

Hirsch.

G. κέραος, L. cervus, F. cerf, R. serna.
çarṅgin, gehörntes Thier, Antilope; vom Verb **çar**, durchstossen, durchdringen (217).
G. ἐλλός, ἔλαφος, F. élan, D. Elch, E. elk, Li. elnis, R. elen'.
ilat, beweglich; vom Verb **il**, bewegen, eilen (171).

Kameel.

G. κάμηλος, L. camelus, F. chameau, D. Kameel, E. camel.

kramailas, Kameel; vom Verb **kram**, bewegen, erreichen (282).

Esel.

G. κίλλος.

kharas, Esel; vom Verb **khâi**, gehen, durchdringen (297)?

Affe.

G. κῆβος, L. cephus.

kapis, Affe; vom Verb **kap**, heftig bewegen, zittern (271).

Eber.

G. συς, L. sus, D. Sau, E. sow, R. swin'ia.

sûs, Erzeugniss, **sûkaras**, Schwein; vom Verb **sû**, hervorbringen, befruchten (43).

G. ἔρρωος, L. verres, F. verrat.

varâhas, Eber; vom Verb **var**, vertheidigen, widerstehen (354).

G. χοῖρος.

kiras, Schwein, vom Verb **kâr**, theilen, zerbrechen (276)?

Hund.

G. κυων, L. canis, F. chien, Go. kunds, D. Hund, E. hound, Li. szů, R. szczenia, Gä. cu, C. ci.

çvan, **çunas**, Hund; vom Verb **çvi**, anwachsen, vermehren, fortpflanzen (215).

Katze.

L. catus, F. chat, D. Katze, E. cat, Li. katē, R. kot, Gä. cat, C. cath, wie auch G. κύος.

çâvas, junges Thier; vom Verb **çvi**, anwachsen, fortpflanzen (215).

Löwe.

G. λέων, L. leo, F. lion, D. Löwe, E. lion, Li. lutas, R. lew.

lunat, **lûnakas**, reissendes Thier; vom Verb **lû**, schneiden, reissen (542).

Leopard.

G. πάρδος, πάρδαλις, L. pardus, pardalis, F. -pard, D. Parder, E. pard, Li. pardas, R. pard.

pardakus, Panther, Leopard, vom Verb **pard**; brüllen, grunzen (468).

Bär.

G. ἄρκος, ἄρκτος, L. ursus, F. ours.

arksas, Bär; vom Verb **arks**, zerbrechen, verletzen (500).

Wolf.

L. vulpes*, Go. wulfs, D. Wolf, Li. wilkas, R. wolk.

varkas, Wolf; vom Verb **vark**, ergreifen, fressen (358).

Iltiss.

L. putacius, F. putois.

pûtikas, Zibeththier; vom Verb **pûy**, stinken, verderben (463).

Hase.

G. λαγῶς, L. lepus, F. lièvre.

laghus, leicht; vom Verb **lagh**, bewegen, erreichen (539).

D. Hase, Li. zuikis, R. zaec.

çaças, Hase, Kaninchen; vom Verb **çaç**, springen, hüpfen (209).

Ratze.

G. μῦς, L. mus, D. Maus, E. mouse, R. mysz'.
mûṣas, Ratte, Maus, vom Verb muṣ, zerbrechen, zernagen (368).

Amphibie.

G. ὕδρος, ὕδρα, L. hydra, F. hydre, D. Otter, Li. udra, R. wydra.
udras, Wasserthier; vom Verb ud oder und, benetzen, baden (314).

Gewürm.

G. ἑρπετός, L. serpens, F. serpent.
sarpas, sarpin, kriechend; vom Verb sarp, gehen, kriechen (53).
G. ἔχις, L. anguis, D. Unke, Li. angis, R. uż [D. Echs in Eidechs].
ahis, agas, Schlange; vom Verb ag, nähern, zusammendrängen (11).

Vogel.

G. πετεινός, R. ptica.
patat, pitsat, Vogel, Geflügel, fliegend.
G. πτηνός, L. penna*.
pannas, fliegend; vom Verb pat, fliegen, fliehen (447).
G. ἀετός. L. avis, C. adn.
âtis, Vogel; vom Verb at, bewegen, springen (7).
Go. fugls, D. Vogel, L. passer, Li. pauksztis.
pakṣas, Flügel, pakṣin, Vogel; vom Verb paç, binden, anfügen (456)?

Hahn.

G. κίκκος, F. coq, D. Göckel, E. cock, R. koczet, C. cok [D. Gükel, Kükelhahn, Gogen, E. -gay].
kukkuṭas, Hahn, vom Verb kuć, schreien, gacksen (267)?
L. gallus, D. Guller*, Gä. caolach.
kalas, klingend, vom Verb kal, erklingen, ertönen (283).

Kukuk.

G. κόκκυξ, L. cuculus, F. coucou, D. Kukuk, Guckuck, E. cuckoo, R. kokuszka.
kaukilas, Kukuk, vom Verb, kuć, ertönen, schreien, gacksen (267).

Rabe.

G. κόραξ, L. corvus, F. corbeau, D. Krähe, E. crow, R. gracz.
karaṭas, Rabe; vom Verb kur, schreien, ertönen, krächzen (277)?
D. Kauch*, [D. Klas, F. geai, choucas, Gä. cawci, Dohle], E. chough, Li. kosas, R. kwakwa.
kakas, Dohle; vom Verb kać, gacksen, schreien (267).

Eule.

G. ὀλολυγών, L. ulula, D. Eule, E. owl.
ûlûkas, Eule, Kauz; vom Verb valk, heulen, schreien, ertönen (364)?
D. Kauz, R. sycz.
ghûkas, Kauz; vom Verb ghu, schreien, brummen (251).
G. νυκτερίς*, L. noctua.
niçâtas, Nachtvogel; vom Verb naç, zerstören, vernichten (62)?

Specht.

L. picus, F. pic, D. Picker, Specht, E. pecker.

pikas, Baumkletterer, Specht; vom Verb pićć, pochen, klopfen (459).

Gans.

G. χήν, L. anser, D. Gans, E. goose, Li. źasis, R. gus'.

hansas, hansî, Gans; vom Verb has, gähnen, lachen (184).

Fisch.

G. ἰχθύς, Gä. iasg.

uksas, uksitas, feucht; vom Verb uks, befeuchten, begiessen (317).

L. piscis, F. poisson, Go. fisks, D. Fisch, E. fish, C. pysg.

payasyas, Wasserthier, vom Verb pay, bewegen, springen (455).

Krabbe.

G. καρκίνος, κάραβας, F. crabe, D. Krabbe, E. crab.

karkas, karkatas, Krebs; vom Verb karç, spalten, aushölen (279)?

Mücke.

G. μυῖα, L. musca, F. mouche, D. Mücke, E. midge, Li. mussē, R. mucha.

maças, maksikâ, Moskito, Mücke, vom Verb maç; brummen, summen (384).

Wurm.

G. κίς.

kîtas, Insect, Wurm; vom Verb kat, durchdringen, durchbohren (259)?

L. vermis, Li. kirminas,

wahrscheinlich eine Abänderung von karmis, Wurm; vom Verb kâr, zertheilen, zerstückeln (276).

Baum.

G. δρῦς, δόρυ, Go. triu, E. tree, R. drewo, derewo, Gä. doire, C. dar.

drus, dâru, Baum, Stamm.

G. δρυμός, L. trabes, Go. thrams, D. Tram*, Trumm.

drumas, Baum, Busch; vom Verb dru, gehen, spriessen, entspringen (93).

Stamm.

G. στύπος, στύμος, L. stipes, D. Stab, Stamm, E. stem, Li. stambas, R. stebel'.

stambhas, Stamm, Pfahl; vom Verb stabh, befestigen, verdichten (154).

G. στύλος*, στέλεχος, D. Stiel, E. stalk, R. stwol.

sthalan, Stiel, Stengel; vom Verb sthal, befestigen, aufhäufen (157).

Zweig.

G. ὄζος, Go. asts, D. Ast.

asthis, Knoten, Knast, Knorren; vom Verb âs, befestigen, anhängen (3)?

Li. szaka, R. suk.

çâkhâ, Zweig; vom Verb çâkh, durchdringen, spriessen (212).

Rinde.

G. κολεός*, κέλυφος, D. Hülle, Hülse [Schelfe, Schale, E. shelf], E. hulk, R. szelucha.

çallas, çalkan, Hülle, Umgebung, Rinde; vom Verb çal, einnehmen, bedecken (224).

L. cortex, D. Kork, E. cork.
karttis, Haut, Schale; vom Verb kart, schneiden, hauen, spalten (278).

Blatt.

G. φύλλον, L. folium, flos, F. feuille, fleur.
phullan, phullis, Spross, Blüte; vom Verb phull, sich entfalten, blühen (483).
G. θαλλός.
dalas, Blatt; vom Verb dal, spalten, sich entfalten (97).
G. πέταλον.
patran, Blatt; vom Verb pat, fliegen, flattern (447).
G. κάλυξ, L. calyx, F. calice, D. Kelch.
kalikâ, Knospe, vom Verb kul, vereinigen, zusammenhäufen (285)?

Rohr.

G. κάλαμος, L. calamus, culmus, F. chaume, D. Halm, E. halm, R. soloma.
kalamas, Rohr; vom Verb kal, spriessen, wachsen (284).
G. κάννα, L. canna, F. canne.
kâṇḍas, Rohr; vom Verb kaṭ, durchdringen, durchbohren (259)?
G. ἰτέα, L. vitis, D. Weide, R. wietw'.
vaitras, Binse; vom Verb vai, umfassen; umgeben (340).
L. ruscus*, F. roseau, Go. raus, D. Reis, R. rozga.
rauhas, rauhis, Pflanze, Stengel; vom Verb ruh, gross werden, wachsen (513).

Kraut.

G. χόρτος, L. herba.
harit, Grünes; vom Verb har, nehmen, pflücken (191).
G. τέρχνος, R. dern.
tarṇan, Rasen; vom Verb tarṇ; reiben, scheuern, brechen (133).
L. palea, F. paille, Li. pellas*, R. plew.
palas, Stroh; vom Verb pal, spriessen, wachsen (474).
G. ἄχνη, ἄχυρα, L. acus, Go. ahs, D. Aehre, E. ear, R. ost', ostrie.
açris, Dorn; vom Verb aç, durchdringen, spriessen (10).
G. στρῶμα*, L. stramen, D. Streu, E. straw.
stariman, Streu; vom Verb star, ausdehnen, ausbreiten (155).
G. ἤϊον, Li. jawas*.
yavas, Gerste, Getreide; vom Verb yâ, gehen, wachsen (174)?

Wurzel.

G. ῥίζα, L. radix, D. reuten, roden, E. root.
radas, Spitze, stechend; vom Verb rad, spalten, durchdringen (505).
G. μῶλυ*.
mûlan, Wurzel; vom Verb mûl, einsetzen, pflanzen (402).

Stein.

G. πέτρος, πέτρα, L. petra, F. pierre.
paṭṭas, Felsen, Mühlstein; vom Verb paṭ, einnehmen, ausdehnen (449).
G. στίον, Go. stains, D. Stein, E. stone.

sthûṇâ, Pfeiler, Block, vom Verb sthâ, sich halten, bleiben (146)?
L. cos, F. queux, D. Kies.
kasas, Stein, Kiesel.
L. cautes.
kâṭhus, Stein, von den Verben kas, hauen, durchdringen (256), und kaṭ, durchdringen, durchbohren (259).
G. λᾶας, λίϑος.
lausṭas, Erdscholle, Erdkloss, Thon [Letten], vom Verb luṣ, hauen, zerbrechen (527).
G. μάνος, L. monile.
maṇis, Edelstein, Juweel, vom Verb man, einschränken, verdichten (369)?

Metall.

G. αρης, D. Erz, F. ora [iron], L. waras.
âras, Metall, Eisen, vom Verb ar, erreichen, durchdringen (495).
L. aes, aerem, F. airain, Go. aiz, aisarn, D. Eisen.
ayas, âyasan, Eisen, vom Verb ay, durchstossen, durchbohren (8).
G. χρυσος, χρυσειον.
hiranan, Gold, vom Verb har, nehmen, besitzen (191)?
L. aurum, F. or.
auṣas, Glanz, vom Verb us, glänzen, strahlen (312).
G. ἀργης, ἀργυρος, L. argentum, F. argent.
râjat, rajatan, Silber, vom Verb raj oder rañj, glänzen, färben (518).
G. κασσιτερος.
kastîran, Zinn, Blei, vom Verb kas, schneiden, durchdringen (256).

3) Der Körper und dessen Glieder.

Hier fassen wir die wichtigsten Benennungen der Theile des menschlichen und thierischen Körpers zusammen und stellen ihnen die der ihn belebenden und bewegenden Seele voran. Diese Reihe umfasst die Wörter: Seele, Gedanke, Leib, Glied, Kopf, Horn, Haar, Braue, Auge, Ohr, Nase, Mund, Zahn, Kinnbacken, Hals, Arm, Hand, Finger, Nagel, Flügel, Herz, Eingeweide, Busen, Nabel, Seite, Knie, Fuss, Ferse, Haut, Fleisch, Knochen, Nerv, Blut, Mark, Säfte.

Seele.

G. ἄνεμος*, L. animus, anima, F. âme.
ânas, anilas, Hauch, Leben, vom Verb an, bewegen, leben (5).
G. ἀϋτμή, ἄσϑμα, Go. ahma, D. Athem.
âtman, Hauch, Seele, vom Verb at, bewegen, springen (7).
L. spiritus, F. esprit.
spartan, Athem, vom Verb spar, leben, athmen (489).
G. ϑύος, ϑυμός, Li. duszia, duma, R. duch, duma.
dhûkas, dhûmas, Dunst, vom Verb dhû, bewegen, werfen (101).
G. ψυχή.
pavas, pavâkâ, Luft, vom Verb pû, reinigen (462).

Gedanke.

G. μένος.
manas, Geist.
G. μενοινή, D. Meinung, E. meaning, R. mnienïe.
mananan, Gedanke.
G. μῆτις, L. mens, Go. munds, E. mind, Li. -mintis.
matis, Verstand, Einsicht.
G. μῆδος, Go. mods, D. Muth, E. mood, Li. mistis, R. mysl'.
maidhas, Gesinnung; von den Verben man, denken, sinnen (370), und maidh, beobachten, begreifen (376).
G. νόος.
nayas, Richtung.
G. νοεῖν, D. Neigung.
nayanan, Hang, vom Verb ni oder nay, bewegen, richten (60).
L. ratio, F. raison, Go. rathio, D. Rath.
artis, Gang, Richtung, Streben, vom Verb ar, gehen, erreichen (495).
L. sensus, F. sens, D. Sinn, E. sense.
çansâ, Wille, Meinung, vom Verbças oder çans, billigen, wollen (199).

Körper.

G. δέμας.
dhâman, Masse, Körper, vom Verb dhâ, bosseln, formen, bilden (98).
L. corpus, F. corps, D. Körper, E. corpse, C. corf, wie auch G. καρπός.
garbhas, Embryo, Form, vom Verb garh, ergreifen, einschliessen (237)?
L. materia, F. matière.
mâtrâ, Substanz, Masse, vom Verb mâ, ausdehnen, messen (365).

Glied.

G. ἅψος.
aptus, Glied, vom Verb âp, inne haben, halten (23).
G. μέρος, L. membrum.
maryâ, Theil, marman, Werkzeug, Organ, vom Verb mâr, durchschneiden, trennen (392).

Kopf.

G. κάρ, κράς, L. cervix.
çiras, Gipfel, Haupt.
G. κάρη, κρανίον, L. cranium, F. crâne, Go. hwairn, D. Hirn.
çiran, Kopf; vom Verb çâr, durchdringen, hervorspriessen (217).
G. κύβη.
kumbhas, kumbhî, Schläfe.
G. κεφαλή, L. caput, F. chef, Go. haubith, D. Kopf, Haupt, E. cop, head.
kapâlas, kapâlan, Schädel; vom Verb kub oder kup, ausdehnen, bedekken (273).
L. calva, Li. galwa, R. golowa, Gä. coll.
çallas, Hülle, Schale; vom Verb çal, einnehmen, decken (224).

Horn.

G. κέρας, κορώνη, L. cornu, F. corne, Go. haurn, D. Horn, E. horn.

çarnis, çarñgan, Spitze, Horn; vom Verb çâr, durchdringen, hervorspriessen (217).

Haupthaar.

G. κόῤῥη, κόρση, L. cirrus, crinis, F. crin, D. Haar, E. hair, Li. karczis, R. szerst'.

çîrṣis, Kamm, çirajas, Haar; vom Verb çar, durchdringen, hervorspringen (217).

G. κώας, χαίτη, Li. kassa, R. kosa.

kaiças, Haupthaar.

L. caesaries.

kaiçaras, Faser, Zaser; vom Verb kaç, schneiden, verdünnen (264)?

Braue.

G. ὀφρύς, D. Braue, E. brow, R. brow', wie auch L. frons.

bhrûs, bhruvas, Augbraue; vom Verb bharv, stossen, hervorspringen (438)?

Auge.

G. ὄκκος, ὄσσος, L. ocus*, oculus, F. oeil, Go. augo, D. Auge, E. eye, Li. akis, R. oko.

akṣas, akṣi, Auge; vom Verb akṣ, einnehmen, durchdringen (16).

Ohr.

G. ὦας, οὖς, L. auris, F. oreille, Go. auso, D. Ohr, E. ear, Li. ausis, R. ucho.

uṣâ, Höhlung, Muschel; vom Verb uṣ, durchdringen, durchbohren (313).

Nase.

L. naris, nasus, F. nez, D. Nase, E. nose, Li. nosis, R. nos.

nas, nâsâ, Nase; vom Verb nas, krümmen, hervorspringen (55).

G. ῥίς, ῥώθων, L. rostrum.

radas, radanas, Spitze, Rüssel; vom Verb rad, brechen, spalten (505).

Mund.

L. os, ostium, R. ust'e.

asu, âsyan, Hauch, Mund; vom Verb as, bewegen, athmen (2).

G. μύτις, F. museau, Go. munths, D. Mund, E. mouth.

mukhas, mukhan, Schnabel, Mund; vom Verb muć, zusammendrücken, brummen (389).

L. labium, F. lèvre, D. Lippe, E. lip, Li. lupa, C. lap.

lâpas, lapanan, Rede, Mund; vom Verb lap, aussagen, reden (546).

Zahn.

G. ὀδούς, ὀδών, L. dens, F. dent, Go. tunthus, D. Zahn, E. tooth, Li. dantis, C. dant.

dat, dantas, Zahn; vom Verb dâ; schneiden, trennen (72).

Kinnbacken.

G. γένυς, Go. kinnus, D. Kinn, E. chin.

hanus, Kinnlade; vom Verb han, schlagen, reiben (186).

G. γνάθος, L. gena, F. joue, Li. žandas.

gaṇḍas, Backe, Wange; vom Verb gaḍ oder gaṇḍ, hervorspringen, sich sträuben (229).

Hals.

G. γύαλον*, L. collum, F. gueule, col, D. Kehle, Hals.

galas, gallas, Schlund, Kinnbacken; vom Verb gal, essen, schlucken (238).

G. γαργαρεών, L. gurges, gurgulio, F. gorge, D. Gurgel, E. gargle, Li. gerklē, R. gorlo.

karkas, Hals, Kehle; vom Verb karc, spalten, höhlen (279)?

Arm.

G. πῆχυς.

bâhus, Arm; vom Verb bah, wachsen, verstärken (410).

G. ἀγκή*, ἀγκάλη.

añgan, añgulî, Gelenk, Verbindung; vom Verb añg, nähern, zusammendrängen (11).

G. πύξ*, πτύξ, D. Bug, -bogen.

bhujas, Ellbogen; vom Verb bhuj, biegen, beugen (427).

L. axilla, D. Achsel.

añças, Schulter; vom Verb añç, durchkreuzen, durchdringen (10).

Hand.

G. χείρ, L. hir*.

karas, Hand; vom Verb kar, machen, bewirken (275).

Go. handus, D. Hand, E. hand.

hastas, Hand; vom Verb his, schlagen, pochen (185)?

G. δεξία, L. dextra, Go. taihswo, D. Zesen*, Li. deszinē, R. desnaia.

dakṣiṇas, stark, dakṣiṇâ, Rechte; vom Verb dakṣ, erreichen, erlangen (82).

G. λαῖα, L. laeva, D. Linke, R. liewaia.

laiças, schwach, laiçâ, Linke; vom Verb liç, vermindern, mangeln (537).

Finger.

G. δάκτυλος, L. digitus, F. doigt, D. Zehe.

daiçinî, Zeiger, Finger; vom Verb diç, zeigen, deuten (81).

G. χηλή, D. Klaue, E. claw.

kulis, Hand, Finger; vom Verb kul, vereinigen, anhäufen (285).

Nagel.

G. ὄνυξ, L. unguis, ungula, D. Nagel, E. nail, Li. nagas, R. nagot.

nakhas, nakharâ, Nagel, Kralle; vom Verb nakk, durchbohren, aushöhlen (63).

Flügel.

G. πτερόν, D. Feder, E. feather, R. pero.

patran, Flügel.

L. penna, pinna, D. Finne, E. fin.

pannas, geflügelt; vom Verb pat, fliegen, fliehen (447).

Herz.

G. κέαρ, καρδία, L. cor, F. coeur, Go. hairto, D. Herz, E. heart, Li. szirdis, R. serdce, Gä. criodhe.

hard, hardavan, Herz; vom Verb hrî, sich beunruhigen, sich bewegen (194)?

Eingeweide.

G. ἦτορ, ἔντερον, L. internum.

antran, antaran, Eingeweide; vom Verb an, bewegen, durchdringen (5).

L. jecur, wie auch G. ἧπαρ.

yakan, yakart, Leber, vom Verb yug, lösen, abspannen (177)?

Busen.

G. στῆθος, στήνιον.

stanas, Busen, stanyam, Brust; vom Verb stâi, schliessen, einschliessen (149).

G. οὖθαρ, L. uter, uterus, F. outre, D. Euter, E. udder, R. utroba.

ûdhas, Euter, udaran, Busen; vom Verb ud, erfüllen, gross machen (315)?

L. alvus, vulva.

ulvan, Gebärmutter; vom Verb ul, werfen, schleudern (322)?

Go. wambâ, D. Wamme, E. womb, R. wymia.

vâmas, Busen; vom Verb vam, werfen, hervorbringen (350).

Nabel.

G. ὀμφαλός, L. umbo*, umbilicus, F. nombril, D. Nabel, E. navel.

nâbhis, Nabel; vom Verb nabh, durchdringen, durchbohren (67).

Seite.

G. ἀγκών, L. ancon, F. hanche, D. Anke*.

aṅgan, Gelenk, Seite, Weiche; vom Verb aṅg, nähern, zusammendrängen (11).

L. coxa, F. cuisse, D. Hackse*, E. hough.

kuksas, Höhlung, Schamleiste; vom Verb kuć, umgeben, einschliessen (266).

Knie.

G. γόνυ, L. genu, F. genou, Go. kniu, D. Knie, E. knee.

jânus, Knie; vom Verb jnâ, brechen, biegen (242).

G. καμπή, F. jambe.

kampas, Biegung, Krümmung; vom Verb kap, bewegen, treiben (271).

Fuss.

G. πούς, L. pes, F. pied, Go. fotus, D. Fuss, Pfote, E. foot, paw, L. pēdas, R. piata.

pad, pâdas, Fuss; vom Verb pad, gehen, schreiten (446).

Ferse.

G. πτερνίς, G. fairzna, D. Ferse.

parsnis, Ferse, Hacken; vom Verb parç, berühren, drücken (471)?

L. talus, F. talon, D. Sohle, E. sole.

talan, Grund, Hacken; vom Verb tal, begründen, feststellen (142).

Haut.

G. κύτος*, σκῦτος, L. cutis, D. Haut, E. hide, R. koža.
kudis, Leib, kudyan, Hülle; vom Verb kud, bedecken, enthalten (260).
G. χρώς, L. corium, F. cuir, D. Kürs, Li. skura.
ćîran, Hülle, Haut; vom Verb ćar oder ćiri, hauen, schneiden, spalten (293).
G. δέῤῥις, δέρας.
dartis, Balg, Haut; vom Verb dar, schneiden, brechen (88).
G. φολίς, L. pellis, F. peau, Go. fill, D. Fell, Li. plēwē, R. plewa, C. pil.
phalan, Hülse, Schote, Schild, vom Verb phal, öffnen, zerbrechen (482).
G. κολεός*, σκύλος, D. Schale, E. shell.
çallas, Hülle, Schale, vom Verb çal, einnehmen, bedecken (224).
G. ἐρέα, εἶρος.
ûrṇâ, Vliess, Wolle; vom Verb ûrṇ oder ûrṇû, bedecken, bekleiden (320).

Fleisch.

G. κρέας, L. caro, F. chair.
kravyan, Fleisch; vom Verb kâr, theilen, zerstückeln (276)?

Knochen.

G. ὀστέον, L. os, F. os.
asthi, Knochen; vom Verb âs, befestigen, anhängen (3)?
G. κῶλον, Li. kaulas.
kulyan, Knochen; vom Verb kul, vereinigen, anhäufen (285).

Nerv.

G. νεῦρον, L. nervum, D. Schnur, R. snur*.
snasâ, Nerv, Ader; vom Verb snâ, befeuchten, durchdringen (68)?
G. τένων, L. tendo, F. tendon, D. Sehne.
tantus, Faden, Sehne; vom Verb tan, verlängern, ausdehnen (111).

Blut.

G. ἰχώρ.
ukṣan, Flüssigkeit; vom Verb ukṣ, befeuchten, begiessen (317).
L. cruor, E. gore, Li. kraujas, R. krow*, C. crau.
çravas, çruvas, Sickerung, Saft; vom Verb çru, hervorspritzen, verbreiten (221).
Go. bloth, D. Blut, E. blood.
plutan, Flüssigkeit; vom Verb plu, bewegen, fliessen (480).

Mark.

G. μυελός, L. medulla.
maidas, Mark; vom Verb mid, erweichen, giessen (374).
D. Mark, R. mozg.
majjan, Mark; vom Verb masj, waschen, befeuchten (398).

Säfte.

G. χυμός, L. humor, F. humeur.
haumas, Flüssigkeit; vom Verb hu, vergiessen, verbreiten (190).
L. succus, F. suc, D. Saft, R. sok.
saikas, Bewässerung, vom Verb sić, benetzen, befeuchten (41).

G. ἶδος, L. sudor, F. sueur, D. Schweiss, E. sweat.
svaidas, Ausdünstung; vom Verb **svid**, ausdünsten, schmelzen (33).
Li. aszara.
açran, Thräne; vom Verb **aç**, durchkreuzen, hervortreten (10).
G. πύιον, L. pus, F. pus, Li. pulis.
pûyan, Absonderung, Eiter; vom Verb **pûy**, eitern, auflösen (463).
L. sanies, F. sanie.
sanas, Hefe; vom Verb **sâi**, senken, auflösen (36).
G. οὖρον, L. urina.
vâr, **vâri**, Wasser, Flüssigkeit; vom Verb **var**, durchdringen, begiessen (355).

4) Familie und Gesellschaft.

Diese Abtheilung umfasst die wichtigsten Verwandtschaftsgrade in der Familie, und die vorzüglichsten Würden, Stände und Gewerbe, welche die Gesellschaft ausmachen. Sie enthält daher die Wörter: Familie, Gatte, Gattinn, Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder, Schwester, Oheim, Muhme, Neffe, Nichte, Schwäher, Schwäherinn, Schwiegersohn, Schnur, Schwager, Schwägerinn, Bundesgenosse, Erbe, Staat, Fürst, Fürstinn, Stifter, Schenker, Krieger, Gelehrter, Redner, Pflanzer, Hirt, Künstler, Gaukler, Seefahrer, Reiter, Fussgänger, Ueberbringer, Späher, Bettler, Räuber.

Familie.

G. γένος, L. genus, F. genre, Go. kuni, D. kunn*, E. kin, Li. gymis.
janus, Geburt, Rasse.
G. γένεσις, L. gens, F. gent, Go. knods, D. kunath*, E. kind, Li. -gimtis.
jantus, Gattung, Rasse, Geschöpf; vom Verb **jan**, geboren werden, hervorbringen (240).

Gatte.

G. πόσις, Go. faths, Li. pats.
patis, Herr, Gatte, Gemahl; vom Verb **pat**, emporhalten, herrschen (448).
L. parens, F. baron*, D. Bar*, R. barin, boiarin.
bharus, Verlobter, Bräutigam; vom Verb **bhar**, tragen, hervorbringen (431).
Go. frauja, D. Frohn, Freier.
priyas, Liebhaber, Gatte; vom Verb **prî**, kosten, lieben (470).

Gattinn.

G. δάμαρ, L. domina, F. dame, D. Dame.
dam, Frau, Gattinn; vom Verb **dam**, besänftigen, zähmen (87).
L. parta, F. bru, Go. bruths, D. Braut, E. bride, wie auch G. πάρθη.
bhâryâ, Verlobte, Braut; vom Verb **bhar**, tragen, hervorbringen (431).
D. Frau.
priyâ, Geliebte, Gattinn; vom Verb **prî**, kosten, lieben (470).

Vater.

G. πᾶν*.
pas, Oberhaupt.

G. πατήρ, L. pater, F. père, Go. fadar, D. Vater, E. father, R. batia.
pitar, Vater.
G. πάππος, L. pappus, F. papa.
papus, Nährvater, Pflegevater; vom Verb pâ, ernähren, erhalten (440).
G. τίτας*, τεττα, L. tata, D. Tatte*, E. tat, Li. tēwas, R. tiatia, C. tad.
tâtas, Vater, Herr; vom Verb tây, beschützen, ehren (116).
G. ἄττα, L. atta, Go. atta, D. Aetti, R. oteç, Gä. athair;
zu dem weiblichen attâ, Mutter; vom Verb aó, ehren, achten (15)?
G. ἄππα, ἀπφύς, L. aba, avus, D. Ohm;
zu dem weiblichen ambâ, Mutter; vom Verb am, ehren, achten (19)?
G. γενετήρ, L. genitor.
janitar, Vater; vom Verb jan, geboren werden, hervorbringen (240).

Mutter.

G. μαῖα.
mâ, Mutter.
G. μήτηρ, L. mater, F. mère, D. Mutter, E. mother, Li. motē*, motina, R. mater*, mat', Gä. mathair, C. mam.
mâtar, Mutter.
G. μήτειρα, L. matercula, D. Mütterchen, R. matuszka.
mâtarkâ, Amme; vom Verb mâ, ausdehnen, ausstrecken, umarmen (365).
G. τίθη, τίτθη, R. teszcza.
tâtâ, Mutter, Matrone; vom Verb tây, beschützen, ehren (116).
G. ἄττα*, Go. aithei.
attâ, akkâ, Mutter; vom Verb aó, ehren, achten (15)?
G. ἄπφα*, L. avia, amita, D. Amme.
ambâ, Mutter; vom Verb am, ehren, achten (19)?
G. γενέτειρα, L. genitrix.
janitrî, Mutter, Gebärerinn; vom Verb jan, geboren werden, hervorbringen (240).

Sohn.

G. παῖς, L. putus*, puer, F. petit, D. buhs*, [Boss, Bursch], E. boy.
pautas, putras, Kind, Sohn; vom Verb puṣ, ernähren, erziehen (444)?
G. πῶλος, L. filius, F. fils.
bâlas, Kind; vom Verb bal, leben, wachsen (416).
G. υἷς, υἱός.
sûs, savas, Fortpflanzung, Fortzeugung.
G. ἶνις, Go. sunus, D. Sohn, E. son, Li. sunus, R. syn.
sûnus, Sohn.
L. satus.
sûtas, Sohn, Erzeugter, vom Verb sû; erzeugen, geboren werden (43).
G. γενητός, L. gnatus, natus, D. Kind.
janitas, jâtas, erzeugt, geboren; vom Verb jan, geboren werden, erzeugen (240).
G. τέκος, τέκνον, D. Zucht, Zeugung.

tuj, taukan, Erzeugniss; vom Verb **tuj**, handeln, bewirken (119).
G. φόρτος, L. partus, D. Brut, E. breed.
bhartas, bhartis, Tracht; vom Verb **bhar**, tragen, gebären (431).
G. κύος.
çâvas, Kleines, Kind; vom Verb **çvi**, anwachsen, fortpflanzen (215)?

Tochter.

G. παῖς, L. puta, puella.
putrî, Tochter; vom Verb **pus**, ernähren, erziehen (444)?
G. πῶλος, L. filia, F. fille.
bâlâ, Kind; vom Verb **bal**, leben, wachsen (416).
G. θυγάτηρ, Go. dauhtar, D. Tochter, E. daughter, Li. duktē, R. dszczer', docz'.
duhitar, Tochter; vom Verb **duh**, melken, säugen (79).
L. virgo, F. vierge, Li. wyrēnē, C. wraig.
vîrâ, Frau, Heldinn; vom Verb **vîr**, bedecken, beschützen, vertheidigen (354).
Go. mawi, magaths, D. Magd, E. maid.
mahî, Boden, **mahilâ**, Weib; vom Verb **mah**, wachsen, vermehren (382).

Bruder.

G. φρατήρ*, L. frater, F. frère, Go. brothar, D. Bruder, E. brother, Li. brolis, R. brat, Go. brathair, C. brawd.
bhrâtar, Bruder; vom Verb **bhar**, tragen, hervorbringen (431).

Schwester.

L. soror, F. soeur, Go. swistar, D. Schwester, E. sister, Li. sessů, R. sestra, C. chwaer, vielleicht auch G. κάσις.
suasar, Schwester; vom Verb **sû**, hervorbringen, geboren werden (43).

Oheim.

G. πάτρως, L. patruus, D. Vetter.
pitarvyas, Oheim von väterlicher Seite; vom Verb **pâ**, ernähren, erhalten (440).
G. θεῖος, L. tutor, D. thius*, Li. dēdzius.
tâtas, tâtagus, Bezchützer, Oheim; vom Verb **tây**, beschützen, ehren (116).

Tante.

G. μητρυιά*, L. matertera.
mâtulâ, Tante von mütterlicher Seite; vom Verb **mâ**, ausdehnen, umarmen (365).
G. θεῖα, D. thia*, Li. tetta, R. tetka.
tâtâ, Matrone; vom Verb **tây**, beschützen, ehren (116).

Neffe.

L. nepos, F. neveu, Go. nithiis, D. Neffe, E. nephew, R. netii*, C. nai, wie auch G. ἀνεψιός.
naptar, Enkel, Neffe, vom Verb **nabh**, erreichen, annähern (67)?

Nichte.

L. neptis, F. nièce, Go. nithio, D. Nichte, E. niece, C. nith, wie auch G. ἀνεψιά.

naptrî, Enkelinn, Nichte; vom Verb nabh, erreichen, annähern (67)?

Schwäher.

G. ἑκυρός, L. socerus, socer, Go. swaihra, D. Schwäher, Li. szeszuras, R. swekor.

çvaçuras, Schwiegervater; durch Verdoppelung gebildet aus çûr, vorherrschen, überwiegen (218)?

G. πενθερός.

bandhus, bândhavas, verwandt, verbündet; vom Verb badh oder bandh, binden, vereinigen (408).

Schwäherinn.

G. ἑκυρά, L. socera, socrus, Go. swaihra, D. Schwieger, R. swekrow'.

çvaçrûs, Schwiegermutter; verdoppelt aus dem Verb çûr, herrschen, überwiegen (218)?

Schwiegersohn.

G. γαμβρός, L. gener, F. gendre.

yâmâtar, Schwiegersohn; vom Verb yam, halten, vereinen (181).

Schnur.

G. νυός, L. nurus, D. Schnur, R. snocha.

snuṣâ, Schnur, Schwiegertochter; vom Verb snus, kosten, geniessen (69)?

G. γαμετίς.

yâmis, Verlobte, Schnur; vom Verb yam, halten, vereinen (181).

Schwager.

G. δαήρ, Li. dēwēris, R. dewer', wie auch L. levir.

daivar, Schwager; vom Verb div, erquicken, erfreuen (86).

D. Schwager, Li. szwogeris.

çvaçuryas, Schwager; verdoppelt aus dem Verb çûr, vorherrschen, überwiegen (218)?

Schwägerinn.

G. γάλως, L. glos, R. zolowka.

çyâlâ, Schwägerinn; vom Verb çâl, loben, rühmen (225)?

G. εἰνάτηρ.

nandâ, nanandar, Schwägerinn; vom Verb nad, glänzen, wohl sein (57).

Verbündeter.

G. γνωτός.

jnâtis, nahe, verwandt, verbündet; von Verb jnâ, kennen, unterscheiden (241).

G. φίλος.

pâlas, Freund, Beschützer.

G. φύλαξ.

pâlakas, Beschützer, vom Verb pâl, lieben, pflegen (475).

G. πρᾶος*, Go. frijonds, D. Freund, E. friend.

priyas, prayat, Liebhaber.

Li. prietelus, R. prïatel'.

prîtas, Geliebter; vom Verb prî, kosten, lieben (470).

L. socius.
sakhâ, sakhyas, Freund.
L. socia.
sakhî, sakhyâ, Freundin, vom Verb sać, sich verbinden, anhängen (40)?

Erbe.

G. χῆρος, L. haeres.
haras, nehmend, empfangend, vom Verb har, ergreifen, nehmen (191).
G. ὀρφανός, L. orbus, F. orphelin, D. Erbe.
arbhas, Kind, Mündel, vom Verb arb, zerstören, wegnehmen (27).

Staat.

G. ἀρχή.
arhat, Macht, vom Verb arh, können, herrschen (24).
L. regia, regnum, F. règne, G. reiki, D. Reich.
râjyan, Reich [Pracht], vom Verb râj, sich auszeichnen, glänzen [prunken] (519).

Fürst.

G. ἀρχός, ἄρχων.
arhas, arhat, Oberhaupt, Vornehmster, vom Verb arh, können, herrschen (24).
G. πᾶν*, L. penes, G. fan, D. Bann*, Li. ponas, R. pan.
pas, pat, Besitzer.
G. πόσις, πότνιος, L. potis, potens, Go. faths, Li. pats.
patis, Haupt, Meister, Oberer, von den Verben pâ, ernähren, unterstützen (440), und pat, aufrecht halten, herrschen (448).
L. rex, F. roi, Go. reiks, C. rhi.
râj, König, Fürst.
L. regius, regens, F. régent, D. Regent.
râjas, râjan, Fürst, vom Verb raj, sich auszeichnen, glänzen (519).
G. βασιλεύς.
bhaḍilas, Krieger, Held, vom Verb bhaḍ, glänzen, gedeihen (422).
D. kun*, König, E. king [Tatarisch: Chan; wahrscheinlich auch Altdeutsch: Hühne, Hüne].
janas, janikas, Mann, Oberhaupt, vom Verb jan, geboren werden, erzeugen (240).
G. -δαμας, δαμαῖος, L. dominus, F. dom*, D. Than*, E. thane, Gä. duine, C. dyn.
damin, damanas, Sieger, Meister, vom Verb dam, zähmen, beruhigen (87).
G. ἴσχων, ἰσχυρός, D. Eigner.
îças, îçvaras, Meister, Besitzer, vom Verb îç, halten, besitzen (164).

Fürstinn.

G. πότνια, Li. patti, R. paniia.
patnî, Fürstinn, vom Verb pat, halten, herrschen (448).
L. regina, F. reine, C. rhiain.
râjnî, Königinn, vom Verb râj, sich auszeichnen, glänzen (519).

Gründer.

G. κραντήρ, L. creator, F. créateur.
kartar, Schöpfer, Gründer, Stifter.
G. κράντειρα, L. créatrix, F. créatrice.
kartrî, Stifterinn, Gründerinn, vom Verb kar, machen, schaffen (275).
G. θέτης, D. Thäter, R. dieiatel'.
dhâtar, Gründer, vom Verb dhâ, stellen, bewirken (98).

Geber.

G. δοτήρ, L. dator, R. datel'.
dâtar, Schenker, Wohlthäter.
G. δότειρα, L. datrix, R. datel'nica.
dâtrî, Wohlthäterinn, vom Verb dâ, geben, anbieten (71).

Krieger.

G. ἄρης, ἄρειος.
aris, Krieger, aryas, tapfer, vom Verb ar, gehen, erreichen (495).
G. ἥρως, οὖρος, L. vir, D. Wehrer, E. warrior, wie auch L. herus, D. Herr.
vîras, vâirin, Krieger, Kämpfer, vom Verb vîr, bedecken, vertheidigen (354).
G. κοῦρος, κύριος, L. quiris*, F. gars, D. Kerl, E. churl, Li. karalus, R. korol'.
çûras, Krieger, Oberhaupt, vom Verb çûr, vorherrschen, herrschen (218).
G. ἀγός, L. agens.
añjis, Oberhaupt, vom Verb aj, bewegen, schleudern (12).
G. ὤστης, L. osor.
yaudhar, Gegner, vom Verb yudh, zurückstossen, bekämpfen (175).
G. δάϊος, δαϊκτήρ.
dvis, dvaiṣṭar, Feind, vom Verb dvis, schneiden, trennen (85).

Gelehrter.

G. ἵστωρ, L. visor, D. Weiser, E. wizard, R. wiedec.
vaittar, Kenner, vom Verb vid, erkennen, wissen (334).
G. γνωστήρ, L. gnotor, D. Kundiger, E. knower, R. znatok.
jnâtar, Kenner, vom Verb jnâ, wissen, kennen (241).
G. μάντις, μηνυτήρ, L. monitor, F. moniteur, D. Mahner.
mantar, Rather, vom Verb man, unterrichten, melden (371).
G. πυθών, πύθιος.
buddhas, Gelehrter, Weiser.
G. πυθία.
buddhâ, Gelehrte, Weise, vom Verb budh, wissen, begreifen (409).
L. sagus, F. sage, D. Seher.
sûćin, Beobachter.
L. sagax.
sûćakas, einsichtsvoll, vom Verb sûć, einsehen, anzeigen (42).

Redner.

G. ὕδης, L. vates.
vâdis, Redner, Dichter, vom Verb vad, aussprechen, reden (333).
G. ῥήτωρ, L. rhetor, F. rhéteur, D. Redner, E. reader, R. ritor.

ratat, redend, vom Verb rat, reden, sprechen (509).
G. ἠχέτης, L. vocator, R. wieszczatel'.
vaktar, Sprecher, Redner, vom Verb vać, aussprechen, reden (347).
G. φραστήρ, L. precator, D. Sprecher.
prastar, Forderer, Frager, vom Verb praćh, aussprechen, fordern, fragen (472).
L. censor, censitor.
çanstar, Schätzer, vom Verb ças oder çans, billigen, wollen (199).

Pflanzer.

G. πυργίτης*, F. bourgeois, Go. bauria, D. Bürger.
pâuras, Einwohner, Bürger, vom Verb pûr, liefern, fällen (466).
L, colonus, F. colon.
halin, Arbeiter, Bauer, vom Verb hal, graben, arbeiten (195).

Hirt.

G. βωτήρ, βωστήρ, L. pastor, F. pasteur, D. Fütterer, R. postuch.
paustar, Ernährer, Züchter, Hirt, vom Verb pus, ernähren, auferziehen (444).

Arbeiter.

G. τέκτων.
taksan, Zimmermann, vom Verb taks, schneiden, hauen (122).
L. operans, D. Weber, E. weaver.
vapras, Weber, vom Verb vap, bewirken, weben (351).
G. καματηρός.
ksamitar, Diener, vom Verb ksam, leiden, ertragen (304).
L. moror, F. moteur, Li. metąs.
mathin, Arbeiter, vom Verb math, bewegen, treiben (378).
G. κουρεύς, D. Scherer, E. shearer, Li. skirrąs.
ksurin, Barbier, vom Verb ksur, schneiden, scheren (305).
L. fossor.
bhaitar, Vorschneider, vom Verb bhid, vorschneiden, zerbrechen (423).

Gaukler.

G. μάγος, μαγικός, L. magus, magicus, F. mage, magicien.
mâyas, mâyikas, Wahrsagender, Gaukler, vom Verb may, gehen, bewegen (381).
L. lusor, ludicrus.
lasvas, lâsikas, Tänzer, Schauspieler, vom Verb las, spassen, scherzen (526).

Seefahrer.

G. ναύτης, L, nauta, navita.
nâvitas, Lothse, Steuermann.
G. νήϊος, L. navalis.
nâvyas, zum Schiffe gehörig, vom Verb nu oder niv, verbreiten, fliessen (65).

Reiter.

G. ἱππεύς, L. eques.
açvin, Reiter, Ritter.

G. ἵππειος, L. equinus.
açvîyas, ritterlich, reitend, vom Verb **aç**, durchdringen, erreichen (10).

Fussgänger.

G. πεζός, πεζίτης, L. pedes.
pattis, **padâtas**, Wanderer, Fussgänger.
G. πεζικός, Li. pĕszczias, R. pieszïi.
padikas, zu Fuss gehend, vom Verb **pad**, gehen, wandern (446).

Träger.

G. φορός, L. ferens.
bharas, **bharat**, tragend, bringend, vom Verb **bhar**, tragen, bringen, hervorbringen (431).
L. vector, F. voyer, D. -weger, L. wadas, R. wożd'.
vaudhar, Führer, vom Verb **vah**, bewegen, bringen (341).

Spion.

G. ἐγερτήριος.
jâgaritar, Erreger, vom Verb **gâr** oder **jâgar**, unterscheiden, wachen (233).
L. spiciens, -spector, F. espion, D. Späher, E. spy, Li. spĕgas, so wie G. σκοπος.
spaças, Beobachter, vom Verb **paç** oder **paçy**, sehen, betrachten (457).

Bettler.

G. πτωχός, L. poscens, Li. bĕdzius.
bhikṣus, Bettler, vom Verb **bhikṣ**, ermangeln, betteln (429).
G. ἐρῆμος, D. Armer.
irâṇas, Verlassener, vom Verb **îr**, werfen, schleudern (169)?

Räuber.

G. κτας, -κτονος, κτάντης.
han, **hanas**, **hantar**, Mörder, vom Verb **han**, schlagen, tödten (186).
L. necans, necator.
nâçan, **naçitar**, Vernichter, vom Verb **naç**, umkommen, zerstören (62).
L. caedens, -cida, F. -cide, D. Schädiger, Li. skaudus.
çaṭhas, schlecht, vom Verb **çaṭh**, verletzen, schaden (205).
G. κλάστης.
klaiṣṭar, Unterdrücker, vom Verb **kliç**, schlagen, unterdrücken (288).
L. rapax, raptor, F. rapace, D. Räuber, E. robber, R. rubacz.
raiphas, **ripras**, Räuber, vom Verb **riph**, erschüttern, zerbrechen (525).
L. rosor, D. Reisser, Li. rĕzʼąs, R. rieswyi.
riṣvas, grausam, vom Verb **riṣ**, hauen, zerschneiden (504).
G. λῄστης, L. latro, Li. latras.
luṇṭat, Räuber, vom Verb **luṭ**, wegnehmen, schaden (530).

5) Stadt und Wohnungen.

Unter dieser Ueberschrift stellen wir die ersten Wirkungen der menschlichen Ausbildung zusammen, die Vertheilung des Bodens und die Anlegung

der Wohnungen. Hier findet man die Wörter: Stadt, Lage, Ort, Strasse, Grenze, Gehäge, Haus, Oertlichkeit, Mauer, Thür, Pfeiler, Masse, Winkel, Dach.

Stadt.

G. πόλις, L. plebs, Li. pillis, G. baile.
pallî, Bevölkerung, Stadt, vom Verb **pall**, aufhäufen, anwachsen (477).
G. πύργος, F. bourg, Go. baurgs, D. Burg, E. burgh, C. brig.
paran, **purî**, Stadt, Burg, vom Verb **pûr**, anfüllen, aufhäufen (466).
G. πέδον, D. Boden.
paṭṭan, Stadt, Ort, vom Verb **paṭ**, besetzen, ausdehnen (449).

Lage.

G. ἕδος, L. sedes, F. siége, Go. sitls, D. Sitz, E. seat, Li. sodas*, sostas.
sadas, Sitz, Lage, Boden.
L. sedimen, R. sidienïe.
sadman, **sadanan**, Boden, Grund, vom Verb **sad**, setzen, aufstellen (31).
L. situs, F. site.
sâtis, Lage, vom Verb **sâi**, senken, niederlassen (36).
G. κτίσις.
kṣitis, Gründung, vom Verb **kṣi**, setzen, bewohnen (303).

Ort.

G. στάσις, L. status, statio, F. station, Go. stads, D. Stätte, E. stead.
sthitis, Stellung, Platz.
Li. stonas, R. stan.
sthanan, Stellung vom Verb **sthâ**, sich halten, sich stellen (146).
G. λέχος, L. locus, F. loge, lieu, Go. ligrs, D. Lager, E. lair, R. leže, C. llech.
layas, Aufenthalt, Lager, vom Verb **lay**, annähern, anhängen (534).

Strasse, Weg.

G. πάτος, L. passus, F. pas, D. Pfad, E. path, R. put'.
pathas, **pathin**, Weg, Strasse, vom Verb **path**, gehen, treten (450).
L. veha, via, F. voie, Go. wigs, D. Weg, E. way.
vahas, Weg, Steig, Pfad, vom Verb **vah**, bewegen, tragen (341).
Go. gatwo, D. Gasse, E. gate, R. chod.
gatis, Marsch, Gang, vom Verb **gâ**, bewegen, gehen (228).
L. stratum, D. Strasse, E. street.
startan, Lager, Oberfläche, vom Verb **star**, ausdehnen, verbreiten (155).
G. πόρος, πέρας, L. portus, F. port, D. Fähre, Fahrt, E. fare, ford.
paras, Durchfahrt, Durchgang, vom Verb **par**, bewegen, fortrücken (465).

Grenze.

G. μέρος, μοῖρα*, L. mos*, mora, Gä. marche, Go. marka, D. Mark, E. mark, Li. miera, R. miera, C. marc.
maryâ, Maass, Schranke, vom Verb **mar** oder **mâr**, schneiden, trennen (392).
L. regio, riga, F. région, rayon, D. Reihe, E. row.
râjis, Grenze, Linie, vom Verb **râj**, sich auszeichnen, bezeichnen (519).

Einfassung.

G. κῆπος, L. campus, F. champ, D. Hof.

kûpas, kumbâ, Höhlung, Umkreis, vom Verb **kup** oder **kub**, ausdehnen bedecken (273).

G. *κίρκος*, L. circus, F. cirque, D. Kreis, R. krug.

karçan, Höhlung, Ausschnitt, vom Verb **karç**, spalten, höhlen (279).

G. *χόρτος*, L. chors, hortus, F. cour, Go. gards, D. Garten, E. garden, Li. gardas, R. gorod, C. gardd.

garhan, Einfassung, Verschluss, Wohnung, vom Verb **garh**, einschliessen, enthalten (237).

L. villa, F. ville, D. Weiler.

vailan, Schnitt, Einschluss, vom Verb **vil**, schneiden, theilen (361).

Haus.

G. *οἶκος*, L. vicus, Go. weihs, D. Weich* [in Weichbild], E. wick, L. ukis, R. wes'.

vaiças, Haus, **aukas**, Wohnung.

G. *οἴκημα*.

vaiçman, Wohnung; von den Verben **viç**, durchdringen, einnehmen (344), und **uó**, ausdehnen, bedecken (316).

G. *δῶμα*, *δόμος*, L. domus, F. dôme, E. dome, D. Dom, R. dom.

dhâman, Gebäude, Haus, vom Verb **dhâ**, stellen, legen, bewirken (98).

G. *κεῦθος*, L. casa, F. case, Go. hus, D. Haus, Hütte [Rathen], E. house, hut, R. chiża, C. cwtt.

kûṭas, kuṭis, Hütte, Haus, vom Verb **kuṭ**, bedecken, enthalten (260).

Oertlichkeit.

G. *ἑστία*, L. vesta.

vastyan, Einschluss, Local, vom Verb **vas**, einnehmen, bedecken (327).

G. *καλιά*, L. cella, D. Halle, E. hall, R. kel'ia.

çâlâ, Kammer, Zimmer, Verschluss.

G. *αὐλή*, L. aula, F. salle, D. Saal, R. zala.

sâlâ, Einfassung, verändert aus dem Verb **çal**, einnehmen, bedecken (294).

G. *ναός**, L. nidus, F. nid, D. Nest, E. nest, Gä. nead, C. nith.

nîḍas, Keller, Nest, vom Verb **naḍ**, versenken, setzen (59)?

Mauer.

G. *εἶλαρ*, L. vallum, vallus, F. val, D. Wall, E. wall, Li. wolus, R. wal.

valan, vallas, Masse, Wall, vom Verb **val** oder **vall**, bedecken, stützen (359).

L. murus, F. mur, D. Mauer, Li. muras, C. mur.

muran, Hinderniss, Umzäunung, vom Verb **mur**, hindern, einzäunen (394).

Thür.

G. *θύρα*, *θυρών*, Go. daur, dauro, D. Thür, Thor, E. door, Li. durrys, dwaras, R. dwer', dwor, Gä. dorus, C. drws, wie auch, L. foris.

dvâr, dvâran, Pforte, Portal, vom Verb **dvar**, anhalten, hindern, hemmen (89).

Pfeiler.

G. *στήλη*, D. -stelle [in Bettstelle].

sthalî, Sessel, Stütze.

G. *στύλος*, Go. stuls, D. Stuhl, E. stool, Li. stalas*, R. stul, Gä. stol.

sthalan, Stütze, vom Verb **sthal**, befestigen, aufhäufen (157).
G. τεκτονία, L. tignum.
taksanan, Zimmerholz, vom Verb **taks**, schneiden, hauen (122).
L. postis, D. Feste, R. postaw.
pastyan, fest, Block, vom Verb **pas**, binden, befestigen (442).

Masse.

G. χόος, χύσις.
ćayas, **ćitis**, Haufe, Erdwall, vom Verb **ći**, schütten, aufhäufen (291).
L. moles, F. môle.
mûlan, **mâulî**, Grund, Boden, vom Verb **mûl**, befestigen, pflanzen (402).

Winkel.

G. ἀγκών, ἄγκυλον, L. angulus, F. angle, D. Enge, R. ugol, C. ing.
añkan, Winkel, vom Verb **añg**, nähern, beengen (11).
G. ἀκή, ἀκρίς, L. acies, D. Ecke, E. edge, R. ostrïe, C. awch.
açris, Ecke, Hervorragung, vom Verb **aç**, durchkreuzen, durchdringen (10).

Dach.

G. τέγος, τεῖχος, L. tectum, F. toit, D. Dach, E. deck, Li. dekis, R. dek, Gä. tigh, C. ty.
tvać, **tvaćan**, Decke, Schirm.
G. τέγη, D. Decke.
tvaćâ, Decke, vom Verb **tvać**, bedecken, einschliessen (121).
G. στέγος, Li. stogas.
sthagus, Hervorragung. Firste.
G. στέγανον.
sthaganan, Firste, vom Verb **sthag**, bedecken, hemmen (150).

6) Künste, Geräthe.

Die ersten Entwickelungen der Künste und Gewerbe finden sich hier unter den Wörtern: Werk, Schiff, Wagen, Achse, Joch, Band, Gewebe, Kleidung, Gefässe, Waffen, Werkzeuge, Masse, Stoffe, Nahrungsmittel, Getränke.

Werk.

G. ἔργον, D. Werk, E. work.
ûrjas, Anstrengung, Arbeit, vom Verb **ûrj**, bewegen, handeln (321).
L. opus, F. oeuvre.
vapus, Gegenstand, vom Verb **vap**, bewirken, hervorbringen (351).
G. τεῦχος, D. Zeug.
tuj, Hervorbringung, vom Verb **tuj**, handeln, bewirken (119).
L. creamen, D. Kram, Li. kromas.
karman, Ergebniss, vom Verb **kas**, machen, bewirken (275).

Schiff.

G. ναῦς, L. navis, F. nef, Go. nota, D. Nachen, C. nawf.
nâus, **nâukâ**, Schiff, Barke, vom Verb **nu** oder **niv**, verbreiten, fliessen (65).
G. πλοῖον, D. Floss, R. plow.
plavas, Floss, Flösse, Boot, vom Verb **plu**, bewegen, fliessen (480).

Fuhrwerk.

G. ὄχος, L. vehes, Li. wažis.
vâhas, Fortschaffung, Fuhrwerk.
Go. wagns, D. Wagen, E. waggon, R. wezenie.
vahanan, Fortschaffung.
L. vectura, F. voiture.
vahitran, Fortschaffung, vom Verb vah, bewegen, tragen (341).
L. currus, F. char, D. Karren, E. car.
ćâras, Lauf, Umdrehung, vom Verb ćar, bewegen, fortrücken (294).
G. ῥέδιον, L. rheda, rota, F. roue, D. Reite*, Rad, Li. ratas, Gä. rhotha, C. rhod.
rathas, Wagen, rathyan, Rad, vom Verb ray, bewegen, laufen (512)?

Achse.

G. ἄξων, L. axis, F. axe, D. Achse, E. axle, Li. aszis, R. os'.
akṣas, Rad, Mittelpunkt, vom Verb akṣ, ausdehnen, einnehmen (16).
G. ὀμφαλός, L. umbo, D. Nabe, E. nave.
nabhis, Nabe, vom Verb nabh, durchdringen, durchbohren (67).

Joch.

G. ζύγον, L. jugum, F. joug, Go. juk, D. Joch, E. yoke, Li. jungas, R. igo, Gä. chüngsi, C. jau.
yuj, yugan, Joch.
G. ζεῦγμα, ζύγωμα, L. jugamentum.
yugman, Gespann.
G. ζύγωθρον, ζευκτηρία, L. junctura.
yauktran, Halfter, vom Verb yuj, binden, zusammenfügen (178).
G. ὁλκή, L. welkē.
valgâ, Zügel, vom Verb valg, bewegen, fortziehen (363).
G. χαλινός.
khalinas, Zaum, vom Verb khal, binden, hemmen (298).

Band.

G. δέσμα, δέσμη.
dâman, dâmâ, Band, Kette, vom Verb dam, beruhigen, zähmen (87)?
G. κάλος, κάλως.
çullas. çulvas, Band, Schnur, vom Verb çal, einnehmen, halten (224).
G. πέδη, L. -pes, Go. bandi, D. band, E. bond.
bandhas, Band, Seil, vom Verb badh oder bandh, strängen, binden, schnüren (408).
G. σφίδη, L. fidis, D. Faden, E. fathom.
bhid, bhidâ, Spaltung, Faser, vom Verb bhid, zerschneiden, zerbrechen (423).
G. σειρά, L. series, G. sail, D. Seil.
sirâ, Nerv, Faden, vom Verb si, binden, verbinden (35).
G. τέννος, L. tenus, C. tant.
tantus, Faden, Sehne, vom Verb tan, verlängern, ausdehnen (111).

Gewebe.

G. ὕφος, L. opus, D. -webe, E. web.

vâpas, vapus, Erzeugniss, Gewebe; vom Verb vap, bewirken, wirken, weben (351).

L. sutum, R. szit'e.

sûtis, syûtis, Nath, Gewebe.

L. sutura, F. suture.

sûtran, Verbindung.

L. sumentum, D. Saum, E. seam.

sîman, Saum, Sahlleiste; von den Verben siv, binden, nähen (44), und si, binden, verbinden (35).

G. νῆσις, L. nexus.

nâhas, Verknüpfung.

G. νητόν, L. nodus, F. noeud, Go. naats, D. Naht, E. net, R. nit', C. neut.

naddhan, Band, Verbindung; vom Verb nah, nähern, verbinden (61).

G. παγή, L. -pages, D. Fug, R. paz.

pâças, Heft, Schleife, Riemen.

G. πῆξις.

pañktis, Zusammenhang; vom Verb paç, binden, halten (456).

L. vitta.

vaṭas, Band, Binde.

L. vimen.

vaiman, Gewebe; von den Verben vaṭ, umgeben, anheften (336) und vai, einschnüren, umgeben (340).

G. κάρβασος, L. carbasus.

karpâsas, Baumwolle; vom Verb karp, brechen, verdünnen (281)?

Kleidung.

G. ἔσθος, ἐσθής, L. vestis, F. veste, Go. wasti, D. wad*, [Gewand], E. weed.

vastis, vastran, Stoff, Kleid; vom Verb vas, bedecken, kleiden (327).

L. mundus.

maṇḍas, Schmuck, Zier; vom Verb maḍ oder maṇḍ, putzen, schmücken (377).

G. σάγη, σάκκος, L. saga, saccus, F. saie, sac, Go. sakkus, D. Sack [Tuch, Decke], E. sack, Li. sakas, R. sak, C. sach.

sajjâ, Kutte, Ueberrock.

G. σάκτης, Li. saktis.

saktis, Heft, Riemen; vom Verb sasj, anfügen, anhängen (40).

Gefässe.

G. κάδος, L. cadus, Go. kas, R. kad, C. caed.

kuṭas, Höhlung, Gefäss.

G. κότυλος, L. cadulus, Go. katils, D. Kessel, E. kettle, Li. katilas, R. kotel.

kuṭiras, Gefäss; vom Verb kuṭ oder kuḍ, bedecken, enthalten (260).

G. κύφος, L. cupa, F. coupe, D. Kufe, E. cup, R. kub, C. cib.

kûpas, kumbhas, Höhlung, Gefäss.

G. κύμβη, F. cymba, D. Kumme.
kumbhî, Gefäss; vom Verb kup oder kub, bedecken, einschliessen (273).
G. κύλιξ, L. calyx, F. calice, D. Kelch, Li. kylikas, R. kulgan.
kalaças, Gefäss; vom Verb kul, vereinigen, anhäufen (285)?
G. ποτήριον, L. patera, F. patère.
pâtran, Pokal; vom Verb pâ, trinken, tränken (441).
G. χύτρον, χύτλον.
hautran, Trankopfer; vom Verb hu, ausgiessen, anbieten (190).

Waffen.

G. ἄρης, D. Wehr, E. war [Altnorddeutsch Or in Orlog].
vâras, Widerstand.
G. ἔρυμα, L. armum*, F. arme.
varman, Bewaffnung; vom Verb var, bedecken, vertheidigen (354).
G. πάλος*, βέλος, L. pilum, D. Pfeil.
pîlus, Pfeil, Wurfspiess.
G. παλτόν, D. Bolzen, E. bolt, R. bolt.
pailitan, Wurf; vom Verb pil, hervorspringen, schleudern (474).
G. ἴος.
iṣus, Pfeil, Bolzen; vom Verb iṣ, verfolgen, bewegen (160).
L. ensis.
asis, Wurfpfeil, Waffe; vom Verb as, bewegen, schleudern (2).
G. ἄκις, ὄγκος, L. acus, uncus, D. Axt, E. ax.
açris, añçus, Spitze, Klinge; vom Verb aç, durchstossen, durchdringen (10).
G. κουρίς, L. quiris, Li. kirwis, [D. Ger*].
çiris, Spitze, Wurfpfeil; vom Verb çâr, durchbohren, durchstossen (217).
G. ξυρός, D. Schere, E. shear.
kṣuras, schneidend, Scheermesser; vom Verb kṣur, schneiden, scheren (305).

Werkzeuge.

G. καυλός, L. caulis, D. Keule, Li. kolas, R. kol.
çalas, çûlas, Stengel, Pfahl; vom Verb çal, bewegen, durchdringen (223).
G. κοντός, L. contus.
kuntas, Pfahl, Spitze; vom Verb kut, durchdringen, burchbohren (259)?
G. σφαῖρα, σφῦρα, L. sphaera, F. sphère.
sphâras, sphuras, Geschwulst, Beule; vom Verb sphar oder sphur, hervorspringen, ausdehnen (490).
G. κύκλος, D. Kugel.
kauças, Knopf, Ball; vom Verb kuç, umgeben, umschliessen (266).
G. κόγχη, L. concha, F. conque.
çañkhas, Muschel, Jägerhorn; vom Verb çâkh, durchdringen, durchbohren (212).
G. βυκάνη, L. buccina, buccinum.
bukkanan, Ton, Brüllen; vom Verb bukk, grunzen, brüllen (411).

Geräthe.

G. μύλη, μυλών, L. mola, molinum, F. meule, moulin, D. Mühle, E. mill, Li. malunas, R. mel'nica, Gä. mulinn, C. melin.

malanan, Zerreibung, Zermalmung; vom Verb mal, halten, zusammendrükken (400).

G. πτύον.

pâvanan, Reinigung, Beuteln; vom Verb pû, reinigen, säubern (462).

G. φρύγετρον, L. frixorium.

bhrâstran, Bratpfanne; vom Verb bhrasj, braten, backen (436).

G. φωστήρ.

bhastrâ, der leuchtende Körper; vom Verb bhas, glänzen, brennen (418).

G. σκιάδιον, [σκοτία, D. Schatten].

ćhatran, Schirm, Sonnenschirm; vom Verb ćhad, bedecken, verhüllen (300).

Maasse.

G. μνᾶ, L. mina.

mânau, Maass.

G. μέτρον, L. metrum, F. mètre.

mâtran, Maass; vom Verb mâ, messen, vertheilen (365).

G. τέλος, τάλαντον, D. Zoll, E. toll.

tulâ, Wage, Gewicht; vom Verb tul, erheben, halten, stützen (144).

G. ποινή*, L. pensum, pondus, D. Pfand, E. pawn, Li. pantas.

paṇas, Preis, Werth, vom Verb paṇ, unterhandeln, austauschen (445).

Stoffe.

G. λίπος, L. limus, D. Leim.

lipas, limpas, Fett, Schmeer; vom Verb lip, schmieren, salben (547).

L. marga, D. Mergel.

mard, Erde, Thon; vom Verb mard, brechen, zerreiben (895).

L. unguen, F. oing, D. Anke.

añjanan, Salbe; vom Verk aj oder añj, bekleiden, bestreichen (13).

G. ἰός, L. virus.

vis, visan, Gift; vom Verb vis, werfen, durchdringen (828).

Nahrungsstoffe.

G. ἔδαρ, L. esum, edulium, D. Aas, Essen, R. iedenie.

attan, adanan, Essen, Nahrung; vom Verb ad, essen, verzehren (6).

G. βόσις, L. pastus, F. pâture, D. Futter.

pustis, Nahrung.

G. βοτάνη, R. pasenie.

pausanan, Nahrung; vom Verb pus, ernähren, weiden (444).

G. φαγεῖν, φάγημα.

bhaugyan, Essen; vom Verb bhuj, essen, fressen (428)?

G. μάζα*, L. mensa, F. mets, Go. mes, D. Mett, E. meat, Li. miesa, R. miaso, C. maeth.

mâṇsan, Fleisch, Fleischspeise; vom Verb mas, schneiden, reiben (366)?

Getränke.

G. πόσις, ποτόν, L. potus, R. pitïe.

pîtis, pîtan, Getränk, Suppe; vom Verb pî, trinken, tränken (452).

G. μέθυ, μίτυς, D. Meth, E. mead, Li. medus, R. mëd, C. medd.

madhu, madhus, Honig, Liqueur; vom Verb mad, berauschen, verwirren (373).

G. ὄρος, L. serum, R. syr'.

saras, Milch, Rahm; vom Verb sar, bewegen, fliessen (49).

L. jus, F. jus, D. Jauche, E. juice, Li. juka, R. iucha.

yûs, yûṣas, Absud, Sauce; vom Verb yu, vereinigen, verbinden (180).

7) Handlungen und Wirkungen.

Nachdem wir in den bisherigen Abschnitten die wichtigsten körperlichen und sichtbaren Dinge aufgezählt haben, stellen wir in diesem die hervorspringendsten geistigen Vorstellungen und Begriffe zusammen, welche in der europäischen und indischen Sprache ähnliche Benennungen haben. Da hier aber die Anordnung ganz willkührlich ist, so haben wir, um Verwirrung zu vermeiden, die alphabetische Ordnung gewählt, nach welcher sich die Begriffe in folgender Reihe darstellen: Alter, Aufruhr, Ausdehnung, Befestigung, Behandlung, Berührung, Betrug, Bewegung, Bitte, Breite, Bruch, Bürde, Dauer, Doppelung, Durst, Einschliessung, Ende, Fehler, Feindschaft, Freude, Freundschaft, Fülle, Gang, Geburt, Gelübde, Geruch, Gesang, Geschmack, Geschenk, Grösse, Hass, Hervorbringung, Iugend, Klage, Kraft, Krankheit, Kühnheit, Lauf, Leben, Leidenschaft, Liebe, Lieblichkeit, Maass, Macht, Mischung, Mitte, Mühe, Murren, Name, Neid, Neigung, Rede, Reife, Ruhe, Schein, Schlaf, Schmelzung, Schnelligkeit, Schnitt, Schreck, Schrei, Schuss, Sinn, Stätte, Steifheit, Stimme, That, Theilung, Thorheit, Tod, Thon, Tugend, Uebel, Unglück, Unterricht, Verbindung, Vereinigung, Verletzung, Wachsamkeit, Wälzung, Wendung, Werk, Wesenheit, Wirklichkeit, Wissen, Zauber, Zauberei, Zeit, Zeitpunkt.

Ieder dieser Benennungen entsprechen mehrere Wörter, welche durch ihre Bedeutung zusammengehören, aber in dem Sprachgebrauche der Völker durch feine Unterschiede und durch eigenthümliche Anwendungen, welche hier nicht angegeben werden können, von einander abweichen. Da wir nur die Gleichheit ihres Ursprunges haben nachweisen wollen, so begnügen wir uns, diesen möglichst deutlich vor Augen zu legen, und überlassen es unsern Lesern, die allmählige Abweichung der Wörter und die mehr oder weniger bildliche Bedeutung, welche sie in den neueren Sprachen angenommen haben, herauszufinden.

Alter.

G. γῆρας.

jarâ, Greisenalter; vom Verb jâr, abnehmen, altern (247).

L. situs.

satis, Sinken, Abnahme; vom Verb **sâi**, senken, aufhören (36).

Aufruhr.

G. ζέσις.

jûtis, heftige Bewegung; vom Verb **ju**, bewegen, aufspringen (245).

L. tumultus, F. tumulte, [D. Taumel],

tumulas, Verwirrung; vom Verb **tam**, verwirren, vermischen (124)?

Ausdehnung.

G. τάσις, L. tensio.

tatis, Ausdehnung.

G. τόνος, D. Dehnung.

tânas, Ausdehnung, Strecke, vom Verb **tan**, verlängern, strecken, ausdehnen (111).

Befestigung.

G. παγή, L. -pages, D. Fug, R. paz.

pâças, Band, Gelenk.

G. πῆξις, L. pactio.

pañktis, Zusammenhang, vom Verb **paç**, binden, fügen (456).

Behandlung.

G. πράξις.

parktis, Berührung, Behandlung, vom Verb **parć**, berühren, drücken (471).

G. λαβή.

lâbhas, Berührung, Ergreifung, vom Verb **labh**, bewegen, erreichen (543).

Berührung.

G. θίξις, L. tactus, F. tact.

tiktas, Biss, Stich.

G. θίγμα, Go. tekan, Li. tikumas.

tigman, Stich, vom Verb **tig**, erreichen, berühren (117).

Betrug.

G. ῥοῖκον, D. Rank, E. wrong.

raikbâ, riñkhas, Schleichweg, Umweg, Betrug, vom Verb **rikh**, abweichen, zittern (517).

G. σκίασμα.

ćhadman, Verstellung, Verkleidung, vom Verb **ćhad**, bedecken, verhüllen (300).

G. κολακεία.

çlâghâ, Lob, Lobspruch, vom Verb **çâl**, ausrufen, rühmen (225)?

Bewegung.

G. ἀγών.

âjis, añjas, Bewegung, Kampf, vom Verb **aj**, bewegen, schleudern (12).

G. μόθος, L. motus, motio, R. metanie.

mâthas, mathanan, Verwirrung, heftige Bewegung, vom Verb **math**, bewegen, treiben (378).

G. μόγος, D. Mühe, R. maian'e.

mayas, Bewegung, Abmüdung, vom Verb **may**, gehen, bewegen, treiben (381).

Bitte.

G. φράσις, L. prex*, F. prière, D. Frage.
parćhâ, Frage, Bitte.
Li. praszimas, R. prozĕnie.
praçnas, Forderung, vom Verb praćh, aussprechen, verlangen (472).
L. petere, petitio, F. pétition, Go. bida, D. Bitte.
paṭhis, paṭhitan, Hersagung, Gebet, vom Verb paṭh, sprechen, reden (451).

Bruch.

G. ῥῆξις, L. rosio, D. Riss, L. režis, R. riez.
riṣtis, Schnitt, Theilung, vom Verb riṣ, schneiden, theilen (504).
G. ῥώξ, ῥωγή.
ruj, rujâ, Verletzung, Krankheit, vom Verb ruj, brechen, schaden (320).
L. fissus, fissio, D. Biss, E. bite.
bhittis, Schnitt, Hieb, vom Verb bhid, zerhauen, zerbrechen (423).

Breite.

G. εὖρος, εὐρεία.
uras, urvî, Körper, Ausdehnung, vom Verb ur, bewegen, ausdehnen (319).
G. πλατεῖα, D. Breite, E. breadth, Li. plotis.
parthvî, Ausdehnung, Oberfläche, vom Verb parth, ausbreiten, entwickeln (469).

Bürde.

G. φόρος, D. Bahre.
bhâras, Last, Ladung.
G. φορτός, L. partus, Go. -baurths, D. Bürde, E. burthen.
bhartis, Erzeugniss, Frucht.
G. φόρημα, R. beremia.
bharman, Last, Bürde; vom Verb bhar, tragen, hervorbringen (431).

Dauer.

G. τήρησις, L. duratio, F. durée, D. Dauer.
dhartis, Festigkeit, Beständigkeit, vom Verb dhar, befestigen, halten (103).

Doppelung.

G. δυάς, δοιή, L. dubium, D. zwier*.
dvayî, dvayan, Paar, eins von beiden, vom Verb dau, schneiden, trennen (85).
G. γέμος, γάμος.
yaman, Verbindung, Joch, Paar, vom Verb yam, halten, zusammenfügen (181).

Durst.

G. θέρος*, τερσία, D. Durst, E. thirst.
tarṣas, tarṣa, Durst, Brand, vom Verb tarṣ, trocknen, dörren, brennen (132).
L. sitis, F. soif, Li. sausis.
çuṣis, suṣis, Austrocknung, vom Verb çuṣ, trocknen, brennen (200).

Einschliessung.

G. μύειν, μύσις.
mûs, Beengung, Zusammendrängung, vom Verb mû, beengen, zusammendrängen (391).

G. κλεῖσις, **L.** -clusio, **F.** -clusion, **D.** Schluss, **E.** close.
çlaiṣas, Berührung, Schliessung, vom Verb **çliṣ**, einschliessen, versperren (226).
G. σπεῖρος, **D.** Sperre, **E.** spar, **Li.** -spirtis.
sparçâs, **sparstis**, Druck, Verschluss, vom Verb **sparç**, halten, schliessen (492).

Ende.

G. τέρμα, τέρμων, **L.** termen, terminus, **F.** terme.
tarman, Ende, Aeusserstes, vom Verb **târ**, durchdringen, durchkreuzen (128).
G. ἔνος, ἄνη, **L.** annus, **Go.** andeis, **D.** Ende, **E.** end.
antas, Ende, Grenze, vom Verb **an**, bewegen, überschreiten (5).
G. ἔτος.
astan, Ende, Grenze, vom Verb **as**, bewegen, erreichen (2).

Fehler.

G. ἄγος.
âgas, Uebel, Sünde, vom Verb **agh**, schlagen, schaden (14)?
G. σκῶλον, **L.** scelus, **Go.** skuld, **D.** Schuld, **Li.** skola.
skhalat, **skhalitan**, Mangel, Fehler, vom Verb **skhal**, abweichen, fehlen (310).

Feindschaft.

G. ἄρης, **Gä.** ar, **C.** aer.
âras, Waffe, **arus**, Wunde; vom Verb **ar**, gehen, erreichen (495).
L. vis, **D.** Wehr.
vîryan, Gewalt, Krieg, vom Verb **var** oder **vîr**, decken, schirmen, vertheidigen (354).
G. δαΐς, **D.** Zwist.
dvaiṣas, Bruch, Hass, vom Verb **diṛs**, schneiden, trennen (85).
L. pugna.
pinjâ, Hieb, Mord, vom Verb **pij**, schlagen, verletzen (459).

Freude.

G. γῆθος, **L.** gaudium, **F.** joie.
jauṣan, Lust, vom Verb **juṣ**, lieben, gefallen (239).
G. λαῦσις, **L.** lusus, **Go.** lustus, **D.** Lust, **E.** lust.
lâsas, Freude, Genuss, vom Verb **las**, geniessen, lieben (526).
G. χλευή, **D.** Geile*, **E.** glee, **Gä.** gaol.
hailâ, Freude, Fröhlichkeit, vom Verb **hil**, froh sein, lustig sein, spassen (196).

Freundschaft.

G. φιλία, φιλεῖν.
pâlanan, Freundschaft, Begünstigung, vom Verb **pal**, lieben, pflegen (475).
L. societas, **F.** société.
sakhitvân, Freundschaft, Vereinigung, vom Verb **sać**, anfügen, anhängen (40).

G. πραΰτης, Go. friathwa, D. Friede, Freude.
prîtis, Liebe, Vergnügen, vom Verb **prî**, schön finden, lieben (470).

Fülle.

G. τέλος, D. Ziel, R. ciel'.
talan, Grundlage, Zweck, vom Verb **tal**, gründen, vollenden (142).
G. ἀδινόν.
sâdhanan, Erfüllung, vom Verb **sâdh**, vollenden, erfüllen (34).

Gang.

G. ἰθύς, L. itus, itio, iter.
îtis, Gang, Weg, vom Verb **i**, gehen, schreiten (158).
G. ῥεῦσις, L. ritus, E. rite, route, D. Reise, E. ride, road.
rîtis, Gang, Richtung, Streben, vom Verb **ri** oder **rî**, bewegen, fliessen (510).

Geburt.

G. γένεσις, γενέτη, L. gens, gnatio, Go. knods, Li. -gimtis.
jantus, **janatâ**, Erzeugung, Geburt, vom Verb **jan**, geboren werden, erzeugen (240).
L. satus, satio, Go. seths, D. Saat, E. seed, C. had.
sûtis, Wurf, Erzeugung, vom Verb **sû**, werfen, hervorbringen (43).

Gelübde.

G. εὐχή.
uçî, Gelübde.
L. votum, F. vote, D. Wunsch, E. wish.
vaçan, **vâńćhâ**, Wunsch, vom Verb **vaç** oder **vaćh**, wünschen, begehren (342).
G. σπαργή, L. spes, F. espoir.
sparhâ, Wunsch, Verlangen, vom Verb **sparh**, wünschen, begehren (491).

Geruch.

G. πύωσις, L. putor.
pûtis, Fäulniss, Gestank, vom Verb **pûy**, faulen, auflösen (463).

Gesang.

G. ἀοιδή, ᾠδή, D. Ode, F. ode.
îḍâ, Gesang, Loblied, vom Verb **îḍ**, preisen, singen (161).
L. canor, cantus, F. chant, Gä. canadh.
kvaṇas, **kvaṇitan**, Ton, Sangweise, vom Verb **kvaṇ**, widerhallen, ertönen (258).

Geschmack.

G. γεῦσις, L. gustus, F. goût, D. Kost.
ghasis, Räumung, vom Verb **ghas**, essen, käuen (250).
G. λίχνος, L. linctus, D. lecken, R. lizanie.
laihas, **laihanan**, das Kosten, vom Verb **lih**, kosten, lecken (535).

Geschenk.

G. δάνος, L. donum, F. don, Li. důnis, R. dan'.
dânan, Geschenk, Gabe, Opfer.

G. δότις, L. dos, F. dot.
dattis, Geschenk, vom Verb **dâ**, geben, anbieten (71).

Grösse.

G. μέγεθος, L. majestas, F. majesté, Go. mahts, D. Macht, E. might, Li. macis, R. mocz', Gä. mead, C. maint.
mahatvan, Grösse, Macht, vom Verb **mah**, wachsen, vorherrschen (382).

Hass.

G. κότος, Go. hatis, D. Hass, E. hate.
hathas, Gewalt, Hass, vom Verb **hath**, plagen, schaden (188).
G. ὦσις, L. odium.
yudh, **yudhan**, Kampf, Ringen.
G. ὠσμος.
yudhmas, Widerstand, vom Verb **yudh**, zurückstossen, kämpfen (175).
G. ἔρις, L. ira, D. yre*, E. ire, R. iarost'.
îrsâ, Hass, Zorn, vom Verb **îrs** oder **îrsy**, beneiden, hassen (170).

Hervorbringung.

G. τέξις, τέχνη, D. Zeug, Zeugung.
tuj, **taukan**, Erzeugung, vom Verb **tuj**, betreiben, bewirken (119).
L. ars, F. art, D. Art, E. art.
arthas, Ursache, Ursprung, vom Verb **ardh**, erheben, wachsen (496)?

Jugend.

G. ἥβη, L. juventus, D. Jugend.
yuva, **yâuvanan**, Jugend, vom Verb **yu**, fügen, anwachsen (180).

Klage.

G. κωκύειν, κωκυτός.
çaukas, **çućitan**, Schrei, Seufzer, vom Verb **çuć**, schreien, seufzen (211).
G. γόος, L. gemitus.
ghus, Murren, Klage, vom Verb **ghu**, ertönen, schreien (251).
G. στόνος, στένειν, D. stöhnen, R. stenanïe.
stananan, Geräusch, Murren, vom Verb **stan**, ertönen, schelten (148).
L. vagitus.
vâçitan, Schrei, Kindergeschrei, vom Verb **vaç**, ertönen, schreien (343).

Kraft.

G. ὑγιής, ὑγίεια.
aujas, Stärke, Gesundheit.
L. vigor, victus, F. vigueur, vie.
vâjas, **vaigas**, Bewegung, Schwung, von den Verben **auj**, leben, gedeihen (324), und **vaj**, bewegen, antreiben (346).
G. ῥῶσις, L. robur, R. rod, rost.
rûdhis, Wachsthum, Kraft, vom Verb **ruh**, aufsteigen, wachsen (513).

Krankheit.

G. μαρασμός.
mariman, Pest, Krankheit, Seuche.
L. marcor.

marakas, Krankheit, vom Verb mar, sterben, tödten (393).
G. ἐμετός.
amatas, Krankheit.
L. vomitus.
vântis, Erbrechen, von den Verben am, leiden, erbrechen (20), und vam, werfen, speien (350).

Kühnheit.

G. θάρσος, θρασύτης, D. Trost, E. trust, Li. drasa, R. dezost'.
dharsas, dharsitan, Kühnheit, Vertrauen, vom Verb dhars, wagen, trotzen (105).

Lauf.

G. χόρος, L. cursus, F. course.
ćâras, Marsch, Gang, Bewegung, vom Verb ćar, bewegen, verrücken (294).
L. error, F. erreur, D. Irre, E. erre.
îryâ, Lauf, Umweg, vom Verb îr, werfen, bewegen (169).

Leben.

G. βίος.
bhavas, Ursprung, Entstehung, vom Verb bhû, entstehen, werden (430).
G. ζωή.
jîvâ, Leben.
Li. gywata, R. żiwot.
jîvitan, Dasein, Bestehen, vom Verb jîv, leben, bestehen (246).

Leidenschaft.

G. ἰότης.
istis, Gelübde, Verlangen.
G. ἵμερος.
ismas, Liebe, vom Verb is, verfolgen, begehren (160).
L. cupere, cupido, D. hoffen, E. hope, C. hoffder.
kaupas, kupitan, Feuer, Leidenschaft, vom Verb kup, sich erzürnen, leidenschaftlich werden (272).
G. ῥαγά, L. rabies, F. rage, D. Rasen.
rajas, Schwung, Leidenschaft, vom Verb raj oder rañj, beleben, färben (518).
L. quaestus, D. -gierde.
gardhas, Verlangen, Suchen, vom Verb gardh, verlangen, sich gelüsten lassen (236).

Liebe.

G. ἔρος, ἔρως.
varas, Liebe, Vorzug, vom Verb var, lieben, vorziehen (353).
L. lubere, libido, D. Liebe, E. love, Li. -luba, R. liubow'.
laubhas, Wunsch, Liebe, vom Verb lubh, wünschen, lieben (545).
G. κῶμος.
kâmas, Liebe, Leidenschaft, vom Verb kam, lieben, werth haben (270).

Lieblichkeit.

G. ἧδος, ἡδονή.
svâdas, svâdanan, Süssigkeit, Lieblichkeit, vom Verb svad, kosten, schmecken (32).
G. τέρψις.
tarptis, Freude, Reiz.
G. τερπνόν, Li. tarpumas.
tarpanan, Befriedigung, vom Verb tarp, erfreuen, befriedigen (140).

Maass.

G. μέτρον, L. metrum, F. mètre.
mâtran, Maass.
L. meta, modus, F. mode, Go. mitaths, D. Maass, E. mode, Li. maczius, R. meża.
mitis, Maass, Grenze, vom Verb mâ, ausdehnen, messen (365).
G. μέρος, μοῖρα, L. mos, mora, Li. miera, R. miera.
maryâ, Antheil, Scheidung, vom Verb mar oder mâr, zerschneiden, zerbrechen (392).

Macht.

G. δάμασις, L. domitio.
damathas, Ueberwältigung, Macht, vom Verb dam, besänftigen, zähmen (87).
L. regia*, regnum, F. régie, règne.
râjyan, Macht, Königswürde, vom Verb raj, sich auszeichnen, glänzen (519).

Mischung.

G. μίσγειν, L. miscere, D. Mischung, E. mixing, Li. -maiszimas, R. mieszanïe.
miçranan, Mischung, vom Verb maks oder miçr, vermischen, mischen (390).

Mitte.

G. μέσον, L. medium, F. moitié, Go. midums, D. Mitte, E. midst, R. mezen', Gä. meadhon.
madhyan, Mittelpunkt, Mitte, vom Verb mad, vereinigen, anfügen (375)?

Mühe.

G. ἄχος, D. Ach, E. ach, C. och.
aghan, Leiden, Schmerz, vom Verb agh, schlagen, schaden (14).
G. τρύσις, L. -tritio, D. -druss, R. trud.
trutis, Wunde, Schmerz, vom Verb trut, brechen, verwunden (135).
G. κάματος.
ksantis, Leiden, Mühe, vom Verb ksam, leiden, ertragen (304).

Murren.

G. μορμύρον, L. murmur, F. murmure, D. Murmeln, Li. murmąs.
marmaras, Lärm, Murren, verdoppelt aus dem Verb marj, ertönen, murren (397)?
L. -serere, susurrus, D. Surren.
svaras, Ton, Murmeln, vom Verb svar, ertönen, murmeln (50).

Name.

G. ὄνομα, L. nomen, F. nom, Go. namo, D. Name, E. name, R. imia.
nâman, Name.

L. nam, Go. namin.
nâma, namentlich, nämlich, vom Verb nam, nennen, anreden (66).

Neid.

G. μῖσος.
miṣan, Neid, Hass, vom Verb miṣ, blinzeln, drohen (367).
G. μῆνις.
manyus, Rache, vom Verb man, gedenken, rächen (370).
Go. naitei, D. Neid.
nindâ, Beleidigung, vom Verb nid, streiten, beleidigen (58).

Neigung.

G. νεῦσις, L. nutus.
nîtis, Richtung, Streben.
G. νεύειν, D. neigen.
nayanan, Neigung, vom Verb nî, bewegen, lenken (60).

Rede.

G. φάσις. L. fas, -fatio.
bhâṣâ, Laut, Rede.
G. φωνή, φώνησις.
bhâṇas, bhaṇitis, Gerede, Gerücht, von den Verben bhaṣ, rufen, reden (419), und bhaṇ, ertönen, schreien (421).
G. ῥῆσις, Go. razda, D. Rede.
râṭis, Lärm, Ton.
Go. runa, D. Rune, E. run*, Gä. runn, C. rhin.
raṇas, Ton, von den Verben raṭ, ertönen, reden (509), und râi, ertönen, schallen (511).
L. versus, verbum, F. verbe, Go. waurd, D. Wort, E. word.
varttan, Spruch, Vers, vom Verb vart, werden, aufsteigen (357).
L. labium*, D. Lob, Li. lěpimas.
lâpas, lapanan, Laut, Rede, vom Verb lap, sprechen, reden (546).

Reife.

G. πέψις.
paktis, das Backen, die Reife.
G. πέσσειν, D. Backen, R. peczenïe.
paćanan, Braten, Backen, vom Verb pać, backen, reifen (460).

Ruhe.

G. κοῖτος, L. quies, Li. -kajus, R. -koi.
çayas, çayathas, Ruhe, Schlaf, vom Verb çî, liegen, schlafen (207).
G. κῶμα.
çâman, Ruhe.
G. κωμαίνεον.
çâmanan, Ruhe, Eintracht, vom Verb çam, versöhnen, vereinigen (216).
L. otium, F. aise, Go. azi, E. ease.
âsanan, Feststehen, Ruhe, vom Verb âs, bleiben, befestigen (3).

Schein.

G. εἶδος, L. visus, Li. weidas, R. wid.

v i d h a s, Anblick, Gestalt.
G. εἰδέα, D. Weise, E. wise.
v i d h â, Schein, Anschein, vom Verb **v i d h**, unterscheiden, trennen (335).

Schlaf.

G. ὕπνος, L. somnus, F. somne, Li. sapnas, R. spanïe.
s v a p n a s, Ruhe, Schlummer.
L. sopor, Go. sleps, D. Schlaf, E. sleep.
s v â p a s, Schlaf, vom Verb **s v a p**, schlafen, ausruhen (48).

Schmelzung.

G. λύειν, L. lues, -luvium, F. -luge, D. Lauge, R. lïanïe.
l i s, **l a y a n**, Auflösung, Schmelzung, vom Verb **l î**, auflösen, schmelzen (532).
L. mersio, F. -mersion.
m a r s̤ t̤ i s, Salbung, Bad, vom Verb **m a r j**, waschen, benetzen (398).

Schnelligkeit.

G. ὠκύτης, ὀξύτης.
â ç u t v a n, Schnelligkeit, Lebhaftigkeit, vom Verb **a ç**, durchkreuzen, durchdringen (10).
L. levamen.
l a g h i m a n, Leichtigkeit, vom Verb **l a g h**, bewegen, erreichen (539).

Schnitt.

G. δόρα, δάρσις.
d â r i s, **d a r t i s**, Schnitt, Beute, vom Verb **d a r**, schneiden, hauen, brechen (88).
G. δῆξις, D. Zanken.
d a ç â, Schnitt, Biss, vom Verb **d a ç**, schneiden, beissen (80).
G. κάρσις, Li. kertis.
k a r s̤ i s, Schnitt, Furche, vom Verb **k a r s̤**, hauen, spalten (278).

Schreck.

G. πτοῖα, L. pavor.
b h i y â, Furcht, Schreck.
G. πτοίησις, R. boiazn'.
b h î t i s, Schrecken, Entsetzen, vom Verb **b h î**, zittern, fürchten (425).
G. τρεῖν, L. terror, D. Traum.
t r â s a s, Schrecken, vom Verb **t r a s**, fürchten, heftig bewegen (131).
G. ῥίγος.
r a i k a s, Zittern, vom Verb **r i g**, abweichen, zittern (517).
G. τάρβος.
d a r b a s, Gespenst, Schreckbild, Bestürzung, vom Verb **d a r b h**, fürchten, fliehen (95).

Schrei.

G. κραυγή, L. crocitus, D. Krähen.
k r a u ç a t, **k r u s̤ t̤ a n**, Schrei, Rufen, vom Verb **k r u ç**, ertönen, schreien (280).
G. ῥόθος, L. ruditus, Li. rauda, R. rydanïe.
r a u d a t, **r u d i t a n**, Geräusch, Geseufze, vom Verb **r u d**, ertönen, seufzen (506).
G. ῥοῖζος, D. Rauschen, R. ryk.

râsas, Laut, Geräusch, vom Verb **râs**, ertönen, schelten (503).
G. ῥοῖβδος, D. Ruf, R. rew.
ravas, Ton, Lärm, **rav**, sprudeln, rauschen (523).

Schuss.

G. σοῦς, σοῦσις.
sûs, **sûtis**, Wurf, Schuss, vom Verb **sû**, schiessen, hervortreiben (43).
G. ποτή, L. -petus.
patis, Flug, Schuss.
G. πιτνεῖν, R. padenie.
pâtanan, Sturz, vom Verb **pat**, fliegen, fallen (447).

Sinn.

G. δαεῖν, δαῆναι.
dhîs, **dhyânan**, Gedanke, Denkkraft, vom Verb **dhyâi**, beobachten, nachdenken (100).
L. scire, D. Sicht, E. sight.
sûćis, Unterscheidungskraft, vom Verb **sûć**, unterscheiden, anzeigen (42).
L. census, sensus, F. sens, D. Sinn, E. sense.
çansâ, Meinung, Gesinnung, vom Verb **çans**, billigen, wollen (199).

Stätte.

G. στάσις, L. status, statio, F. station, Go. stads, D. Stätte, Stand, E. stead, R. stat'.
sthitis, Stand, Stellung, Lage.
G. στῆναι, Li. stonas, R. stan.
sthânan, Stellung, vom Verb **sthâ**, sich halten, sich stellen (146).

Steifheit.

G. στύψις, L. stupor, F. stupeur, D. Steife.
staubhas, Steifheit, Stumpfheit, vom Verb **stubh**, befestigen, stopfen (154).

Stimme.

G. αὐδή.
vâdas, Laut, Rede, vom Verb **vad**, aussprechen, reden (333).
G. ἦχος, ἠχή.
vaćas, **vâćâ**, Ton, Laut.
L. vox, F. voix.
vâć, Stimme, vom Verb **vać**, aussprechen, reden (347).
G. στόμος, στόμα, D. Stimme.
staumas, Rede, vom Verb **stu**, aussprechen, ausrufen (153).
G. γῆρυς, Li. gyrus, R. grai.
gir, **girâ**, Stimme, vom Verb **gâr**, ertönen, schreien (232)

That.

G. θέσις, Go. deds, D. That, E. deed.
dhâtus, Grundlage, That.
G. θέμα, R. dieianie.
dhâman, **dhanan**, Gegenstand, vom Verb **dhâ**, stellen, legen, bewirken (98).
L. creatio, F. création.

kartis, Handlung, That.*
L. creamen, D. Kram.
karman, Gegenstand, vom Verb **kar**, machen, bewirken (275).

Theilung.

G. σχίσις, L. scissus, scissio, F. scission, D. Scheiden.
ćhidis, **ćhaidas**, Schneide, Schnitt.
G. σχιδή, L. skutta.
ćhidâ, Schnitt, Hieb, vom Verb **ćhid**, hauen, spalten (301).
G. θάλος*, θλάσις, Go. dails, D. Theil, E. deal, Li. dalis, R. dolia.
dalan, **dalis**, Theil, Antheil, Bruchstück, vom Verb **dal**, hauen, spalten (97).
Li. -bagas, R. bogatstwo.
bhâgas, **bhâgyan**, Loos, Schicksal, vom Verb **bhaj**, theilen, vertheilen (426).

Thorheit.

G. μαργή, μωρία, L. moria.
mûrćhâ, Dummheit, Thorheit, vom Verb **murćh**, verwirren, stumpfen (399).
G. μανία, F. manie.
mânas, Hochmuth, Leidenschaft, vom Verb **man**, gedenken, rächen (370).
G. μέθη, ματία.
madas, **mattâ**, Trunkenheit, Thorheit, vom Verb **mad**, berauschen, verwirren (373).

Tod.

G. νόσος, L. nex, Go. naus.
nâças, Zerstörung, vom Verb **naç**, umkommen, zerstören.
G. μόρος, Li. maras, R. mor.
mâras, Tod, Sterben.
L. mors, F. mort, Go. maurthr, D. Mord, E. murder, Li. smertis, R. smert.
martis, Mord, Tod, vom Verb **mar**, sterben, morden, tödten (393).
G. θυσία, L. -tusio, G. dauthus, D. Tod, E. death.
taudas, Schlag, Todschlag, vom Verb **tud**, schlagen, zerstören (113).
G. -κτασία.
hatyâ, Mord, vom Verb **han**, schlagen, tödten (186).

Ton.

G. αἶνος*, L. sonus, F. son, Go. sangws, D. Sang, E. song, Li. zwanas*, R. zwon.
svanas, Ton, Geräusch.
L. sonitus.
svanitan, Lärm, vom Verb **svan**, ertönen, erschallen (30).
G. τόνος, L. tonus, F. ton, D. Ton, E. din, tune, C. ton.
tânas, Geräusch, Ton, vom Verb **tan**, erschallen, ertönen (112).
G. κέλωρ, D. Hall, E. call, R. golos.
kalas, Laut, Stimme.
G. κολῳος, L. kalba.
kalahas, Gerücht, vom Verb **kal**, erschallen, ertönen (283).
G. κροῦσις, κρότος.

çrutis, Gehör, Ton, vom Verb çru, erschallen, hören (222).

Tugend.

G. ἀρετή, L. virtus, F. vertu, Go. wairthi, D. Werth, E. worth.
vartis, Verdienst, Auszeichnung, vom Verb var, lieben, vorziehen (353).

Uebel.

G. δύη, R. dur'.
dausas, Uebel, Fehler, vom Verb dû oder dus, schaden, verderben (84).
G. μέλαν*, L. malum, F. mal, D. Maal, E. mole.
malan, Fehler, Fleck, vom Verb mal, bedecken, den Glanz verlieren (401).
L. pestis, F. peste, D. bös, E. bad, Li. bēda.
badhas, bâdhâ, Uebel, Unglück, vom Verb badh, schlagen, schaden (407).

Unglück.

G. κλάσις, L. clades.
kliṣṭis, Unterdrückung, Unglück, vom Verb kliç, schlagen, unterdrücken (288).
G. κῆδος, L. caedes, -cidium, F. -cide, D. Schaden, E. scath, C. cad.
çâṭhyan, Uebels, Mord, vom Verb çaṭh, verwunden, schaden (205).

Unterricht.

G. πεύσις, πύστις.
baudhis, buddhis, Kenntniss, vom Verb budh oder bundh, wissen, begreifen (409).
G. δεῖξις.
diç, Lenkung, Anleitung.
G. δειχθεν, L. dictum.
diṣṭan, Unterweisung, vom Verb diç, zeigen, aussprechen (81).
G. μήνυσις, μαντεία, L. monitus, monitio.
mantus, mantras, Anweisung, Vorschrift, vom Verb man oder mân, unterrichten, benachrichtigen (371).

Verbindung.

G. ζεῦξις, L. junctus, junctio, F. jonction.
yuktis, Band, Verbindung, vom Verb yuj, binden, verbinden (178).

Vereinigung.

G. ἅψις, L. -eptio, D. Haft.
âptis, Berührung, Ergreifung, vom Verb âp, besetzen, halten (23).
L. jus, jussus.
yûtis, Uebereinkunft, Uebereinstimmung, vom Verb yu, verbinden, anpassen (180).

Verletzung.

G. λωβή, λυπή.
laupas, Hieb, Schlag, Wunde, vom Verb lup, schlagen, verwunden (549).
G. ληίς, L. laesio, F. lésion, D. Leid.
lautas, Zerstörung. Plünderung, vom Verb lut, wegnehmen, schaden (530).

Wachsamkeit.

G. ἔγερσις.

jâgaras, Wachen, Thätigkeit, vom Verb **gâr** oder **jâgar**, unterscheiden, wachen (233).
G. δέρκειν, δέρξις.
darç, **darçis**, Auge, Gesicht, vom Verb **darç**, sehen, erblicken (92).

Wälzung.

G. εἱλεῖν, D. Wallung, R. walianïe.
vaillanan, Bewegung, Wälzung, Umdrehung.
G. εἴλησις, L. volutio, F. -volution.
vaillitan, Umdrehung, Wälzung, vom Verb **vail** oder **vaill**, bewegen, drehen (362).

Wendung.

G. καμπή, κάμψις.
kampas, Bewegung, Biegung, vom Verb **kap** oder **kamp**, erschüttern, zittern (271).
L. versus, versio, F. version, Li. wirtis [D. -wärts].
varttis, Lauf, Wendung, vom Verb **vart**, werden, drehen, wenden (357).

Werk.

G. ἔργον, D. Werk, E. work [L. urgeo].
ûrjas, Anstrengung, Arbeit, vom Verb **ûrj**, bewegen, antreiben (321).
L. cura, F. cure*, Go. kar, D. Kur, E. care, C. cur.
kriyâ, Geschäft, Sorge.
L. caerimonia, F. cérémonie.
kriyamâṇan, Sorge, Urkunde, vom Verb **kar**, machen, bewirken (275).
G. πόνος, L. pensum.
paṇas, Aufgabe, Geschäft, vom Verb **paṇ**, handeln, unterhandeln (445).

Wesenheit.

G. ἐτεόν.
satyan, Wirklichkeit.
G. ἔθος.
sattvan, Natur, Wesenheit, vom Verb **as**, sein, bestehen (1).
G. οὐσία, Go. wisan, D. Wesen, R. weszez'.
vasu, Wesen, Ding, vom Verb **vas**, sein, bestehen [wesen] (326).

Wirklichkeit.

G. ἄρσις, L. ortus, ordo, F. ordre [D. Art].
artus, Lauf, **arddhis**, Wachsthum, von den Verben **ar**, gehen, erreichen (495), und **ardh**, erheben, wachsen (496).
L. res.
râs, Ding, Sache, vom Verb **râ**, prüfen, zulassen (502)?

Wissen.

G. εἶδος, D. Witz, E. wit, Li. wyzdzius.
vaidas, Wissen, Einsicht.
G. εἰδέναι, L. visio, F. vision, R. wiedienïe.
vaidanan, Erkenntniss, vom Verb **vid**, unterscheiden, wissen (334).
G. γνῶναι, Go. kunnan, D. kennen, Li. zinnē, R. znanië.

jnânan, Wissen, Kenntniss.
G. γνῶσις, L. gnotio, Go. kunthi, D. Kunde.
jnaptis, Einsicht, Verständniss, vom Verb jnâ, wissen, erkennen (241).

Zauber.

G. χάρις, χρεῖα.
çrîs, Gunst, Gnade.
G. χάρμα, χρῆμα.
çarman, Nützlichkeit, vom Verb çri, ankommen, dienen (220).
L. decus, decens, F. décence, D. Tucht*. Tugend, C. tegwch.
taijas, taijanan, Glanz, Zauber, vom Verb tij, beleben, erhalten (118).

Zauberei.

G. μαγεία, L. magia, F. magie.
mâyâ, Täuschung, Zauberei, vom Verb may, bewegen, handeln (381).

Zeit.

G. αἶες, αἰών, L. aevum, F. âge, G. aiws, D. euue* [ewig].
âyus, Dauer, Zeit.
G. αἰεί, L. aevo, Go. aiw, E. aye, C. eu.
âyâu, lange.
L. aevitas, aetas.
âyatis, Zeitraum, vom Verb ay, gehen, vorübergehen (8).

Zeitpunkt.

G. τέρμα, τέρμων, L. termen, terminus, F. terme.
tarman, Ende, Aeusserstes, vom Verb târ, durchdringen, durchkreuzen (128).
G. ἔνος, ἄνη, L. annus, Go. andeis, D. Endę, E. end.
antas, Ende, Ziel, vom Verb an, bewegen, vorbeigehen (5).
G. ἔτος.
astan, Grenze, Ziel, vom Verb as, bewegen, erreichen (2).

8) Eigenschaften und Beschaffenheiten.

Dieser Abschnitt, der zahlreichste von allen, umfasst die übersinnlichen Vorstellungen, welche allgemein mit den Dingen verbunden und durch Eigenschaftswörter und Participien ausgedrückt werden. Wir haben sie in deutschen Wörtern in folgender alphabetischer Ordnung aufgeführt: ander, arm, ausbreitend, ausgebreitet, äusserst, begehrend, behandelt, bekleidet, bitter, blass, bös, breit, brennend, brüderlich, dauerhaft, dick, doppelt, dreist, dünn, durchbohrend, eng, ernährt, erst, erscheinend, essend, faul, fehlerhaft, feind, feist, fest, feucht, flüssig, freundschaftlich, fruchtbar, fürchtend, gebend, geboren, gebunden, gegeben, gehässig, gehäuft, gehend, gejocht, gekrümmt, gelegen, gelobt, gemacht, gemischt, gesagt, gesammt, geschlossen, getheilt, getragen, gewandt, gleich, glücklich, göttlich, greis, gross, gut, haftend, hart, hoch, jung, kalt, klar, klein, kund, kurz, lahm, lang, laufend, leicht, letzt, lieb, link, lustig, machend, mächtig, mild, mittel, nächtlich, nackt, nass, nett, neu, niedrig, quick, rauh, recht, reif, rein, reissend, roth, ruhig, schädlich, schlafend, schmelzend, schnell, schwarz, schwer, stark, stät, steif, sterblich, stumm, süss, täglich, thöricht, todt,

tönend, trinkend, trocken, unterscheidend, unterschieden, väterlich, verliebt, verständig, voll, vollständig, vorig, wach, wahr, warm, weise, weiss, weit, wesend, windig, wirklich, wohl, zahm, zart, zerbrochen.

Unter jeder dieser Ueberschriften stellen wir mehrere, unter sich durch zarte Abstufungen der Bedeutung, welche sich in jeder Sprache anders darstellen, verschiedene Eigenschaftswörter zusammen. Wir stellen ihre Würdigung unsern Lesern anheim, indem wir in dem folgenden Verzeichnisse nur ihre allgemeine Geltung anzuzeigen beabsichtigen.

Ander.

G. ἄλλος, L. alius, Go. alis*, jains, D. jener, E. yon, L. anas, R. inyi, [G. ἐκεῖνος].
anyas, ander, verschieden.
G. ἀλλότριος, L. alter, F. autre, Go. anthar, D. andere, E. other, Li. antras.
anyataras, antaras, der andere; von der pronominalen Grundform an, gebildet aus an, bewegen, gehen (5)?

Arm.

G. δέων, δεόμενος.
dînas, dîyamânas, mangelhaft, vom Verb dî, vermindern, ermangeln (73).
G. ἐρῆμος, Go. arms, D. arm.
iraṇas, verlassen, vom Verb ir, bewegen, irren (169)?

Ausbreitend.

G. τανύς, τανύων, L. tenens, tendens.
tanvat, verlängernd, ausdehnend, vom Verb tan, verlängern, ausdehnen (111).
G. στρωννύς, L. sternens, D. streuend, F. strewing.
starṇvat, ausdehnend, ausbreitend, vom Verb star, ausdehnen, ausbreiten (155).

Ausgebreitet.

G. ταθείς, τατός*, L. tentus, tensus.
tatas, verlängert, ausgedehnt, vom Verb tan, verlängern, ausdehnen (111).
G. στρωτός, L. stratus, D. -streut, E. strewd.
startas, ausgedehnt, verbreitet, vom Verb star, ausdehnen, verbreiten (155).

Aeusserst.

G. περαῖος, περισσός.
paras, jenseitig, paramas, äusserst, vom Präfix parâ, jenseits, gebildet aus dem Verb par, bewegen, vorrücken (465).
G. ὕστερος, L. exterus.
uttaras, überschreitend.
G. ὕστατος, L. extimus.
uttamas, äusserst, vom Präfix ut, über, gebildet aus dem Verb uć, aufhäufen, anwachsen (316).

Begehrend.

G. ἰθείς.
îtas, bewegt.
G. ἱέμενος.
îyamânas, ungestüm, vom Verb î, bewegen, schleudern (159).

L. cupiens, cupidus.
kupyat, kupitas, heftig, leidenschaftlich, vom Verb **kup,** sich ereifern, heftig werden (272).
L. quaerens, **Go.** gredags, **D.** griddig*, **E.** greedy, **Li.** gardus [**D.** gierig, gern, harrend].
gardhus, lüstern, begierig, vom Verb **gardh,** wünschen, begehren (236).

Behandelt.

G. πρακτός.
parktas, gedrückt, behandelt, vom Verb **parç,** berühren, drücken (471).
G. -λαβής.
labhas, ergreifbar.
G. ληφθείς, ληπτός.
labdhas, genommen, ergriffen, vom Verb **labh,** bewegen, erreichen (543).

Bekleidet.

G. ἐρυσθείς.
varitas, beschirmt, befestigt.
L. armatus.
varmitas, bewaffnet, vom Verb **var,** bedecken, -wahren, befestigen (354).
L. vestitus, **F.** vêtu, **Go.** wasiths.
vasitas, bekleidet, vom Verb **vas,** bedecken, bekleiden (327).

Bitter.

G. ὀξύς, **L.** acer, **F.** aigu, aigre.
âçus, lebhaft, durchdringend, vom Verb **aç,** durchkreuzen, durchdringen (10).
L. amarus, **F.** amer.
amlas, scharf, bitter, vom Verb **am,** leiden, erbrechen (20).

Blass.

G. πολιός, **L.** pallens, pallidus, **F.** pâle, **D.** fahl, falb, **E.** fallow, **Li.** baltas, **R.** bielyi.
palat, palitas, erblichen, gebleicht, vom Verb **pal,** gehen, vergehen (473).

Bös.

G. δυς-, **Go.** tus-, **R.** duren.
duṣ, dur, böse, schlecht, schlimm, vom Verb **dû** oder **duṣ,** schaden, verderben (84).
L. malus, malignus, **F.** mal, malin.
malas, malinas, verschossen, beschmutzt, vom Verb **mal,** bedecken, verschiessen (401).
L. peus*, pejor, **F.** pis, **D.** bös, **E.** bad, **Li.** bĕsas, **R.** bies.
dadhas, schadend, schädlich, vom Verb **badh,** schlagen, schaden (407).

Breit.

G. εὐρύς, **Li.** erdwas.
urus, weit, breit, vom Verb **ur,** bewegen, ausdehnen (319).
G. πλατύς, **Go.** braids, **D.** breit, **E.** broad, **Li.** platus [**D.** platt, **E.** flat].
parthus, ausgedehnt.
L. partim.

parthak, besonders, vom Verb parth, ausbreiten, entfalten (469).

Brennend.

G. δαίων, δαηρός.

dahat, dahras, entflammt, vom Verb dah, brennen, verzehren (77).

G. πύρνος, Go. brunnans, D. brennend, E. burning.

bharṇat, brennend, vom Verb bhâr, erhitzen, heizen, brennen (432).

Brüderlich.

G. φράτριος, L. fraternus, R. bratskii.

bhrâtrîyas, bhrâtarkas, brüderlich, vom Verb bhar, gebären, hervorbringen (431).

L. sororius.

svàsrîyas, schwesterlich, vom Verb sû, hervorbringen, geboren werden (43)?

Dauerhaft.

G. δηρός, L. durans, F. durable.

dharat, fest, beständig.

Go. trigws, D. treu, E. true.

dhruvàs, treu, beständig, vom Verb dhar oder dhru, befestigen, halten (103).

Dick.

G. σπιδής, L. spissus, F. épais, Li. spaustas.

sphîtas, angewachsen, aufgeschwollen, vom Verb sphây, anwachsen, ausdehnen (487).

G. δασύς, L. densus, F. dense, D. dick, dicht, E. thick, Li. dużas.

daihas, daihin, gediegen, massiv, vom Verb dih, anhäufen, anwachsen (78).

G. πυκνός, Go. bugans, D. -bogen.

bhugnas, gebogen, gekrümmt, vom Verb bhuj, krümmen, biegen (437).

Doppelt.

G. ἄμφω, L. ambo, bini, G. bai, D. beide, E. both, Li. abbu, R. òba.

ubhâu, beide, vom Verb ubh oder umbh, anhäufen, vereinigen (318).

G. δίς, δισσός, [L. bis].

dvis, zweimal, dvidhas, doppelt, vom Verb dau, schneiden, trennen (85).

L. geminus, F. jumeau.

yamas, yâmanas, verbunden, Zwilling, vom Verb yam, halten, zusammendrängen (181).

Dreist.

G. θρασύς, L. trux, Li. drasus, R. derzyi.

dharṣus, stolz, kühn.

G. θαρσηθείς, D. dreist, E. trusty, Li. drystas.

dharṣṭas, anmassend, vom Verb dhars, wagen, trotzen (105).

Dünn.

G. ταναός, τύνος, L. tenuis, F. ténu, D. dünn, E. thin, R. tonok, C. tenau.

tanus, faserig, dünn, vom Verb tan, verlängern, ausdehnen (111).

Durchbohrend.

G. τόρος.

târas, durchbohrend, vom Verb târ, durchdringen, durchkreuzen (128).
G. ῥήσσων, D. reissend, Li. rėzʼąs, R. riezwyi.
raiṣat, riṣvas, schneidend, vom Verb riṣ, hauen, schneiden (504).
L. pinsens.
pinṣat, nagend, vom Verb piṣ, nagen, mahlen (443).

Eng.

G. στενός.
stânas, gedrängt, eng, schmal, vom Verb stâi, drängen, einschliessen (149).
G. ἄγχι, ἄγχιστος, L. angustus, Go. angwus, D. eng, Li. anksztas, R. uzkïi, C. agos.
añgas, genähert, gedrängt, vom Verb añg, nähern, zusammendrängen (11).

Ernährt.

G. βωθείς, L. pastus.
puṣtas, ernährt, vom Verb puṣ, ernähren, aufziehen (444).
G. ποτός, L. potus.
pîtas, getränkt, vom Verb pî, trinken, tränken (452).
G. τερφθείς, θρεπτός, Li. tarptas.
tarptas, gesättigt, vom Verb tarp, entzücken, befriedigen (140).

Erscheinend.

G. -ειδής, D. -weise, E. -wise, R. widnyi.
vidh, vidhas, erscheinend, deutlich, vom Verb vidh, unterscheiden, trennen (335).
G. -λικος, L. -licus, -lis, F. -lique, -le, Go. -leiks, D. -lich, E. like, -ly, Li. lygus, -ley, R. -lik.
laks, laksyas, scheinend, ähnlich, vom Verb laks, sehen, erscheinen (541).

Erst.

G. πρῶτος, L. primus, F. premier, Go. fruma, D. fürste*, E. first, Li. pirmas, R. perwyi.
prathamas, erster, frühester, vom Präfix pra, vor, gebildet aus dem Verb par, bewegen, vorrücken (465).
G. ἀρι-, ἐρι-, Go. air.
varas, vorzüglich.
G. ἀρείων, Go. airiza, D. ehr, E. ere.
varîyas, obere.
G. ἄριστος, Go. airists, D. erst, E. erst.
variṣṭhas, oberste, vom Verb var, lieben, vorziehen (353).
G. ἀρχός, F. archi-, D. erz-, E. arch-.
arhas, vornehmst, vom Verb arh, können, vorherrschen (24).
G. ἀγητός, ἀγαθός.
aćitas, achtbar, vom Verb ać, ehren, achten (15).
G. μᾶλλον*, L. melior, F. meilleur.
mallas, stark, vom Verb mal, halten, drücken (400).

Essend.

G. ἔδων, L. edens, G. itands, D. essend, Li. ėdąs.
adat, essend.
L. edax, Li. ėdikas, R. iedok.
adakas, Esser, vom Verb ad, essen, fressen (6).
G. λείχων, L. lingens, F. léchant, Go. laigonds, D. leckend, Li. lėžąs.
laihat, kostend, vom Verb lih, kosten, lecken (535).
G. φάγος, φάγων.
bhuj, bhaugin, Essen, vom Verb bhuj, essen, fressen (428).

Faul.

G. πύθων, L. putis, putris, Li. putas.
pûtas, stinkend, faul, vom Verb pûy, stinken, faulen, sich auflösen (463).

Fehlerhaft.

G. σκολιός, L. scelus, scelestus, Go. skula, D. scheel, schuld, Li. skeląs.
skhalat, skhalitas, abweichend, fehlerhaft, vom Verb skhal, abweichen, mangeln (310).

Feind.

G. δάϊος, δαΐζων.
dviṣ, dvaiṣat, feindlich, vom Verb dviṣ, schneiden, theilen (85).
L. pungens, pugnans, G. fijands, D. Feind, E. fiend, Li. piaująs.
piñjat, zerstörend, vom Verb pij, klopfen, verletzen (459).

Feist.

G. παχύς, L. pinguis [D. weich, Speck].
bahus, dick, dicht.
G. παχυλός, R. puchlyi.
bahulas, dicht, fest, vom Verb bah, wachsen, dick werden (410).
G. πίων, D. fett, feist, E. fat.
pîvan, dick, fett.
G. πίαλος.
pîvaras, fett, feist, vom Verb pîv, wachsen, feisten (454).

Fest.

G. πηκτός, L. paetus, F. -pact.
paçitas, pâñktas, gebunden, gehalten, vom Verb paç, binden, halten (456).
G. πιεστός, L. postus, F. posé, D. fest, E. fast.
pastas, pustas, fest, unbeweglich, vom Verb pas, binden, befestigen (442).

Feucht.

G. ὑέτιος, L. udus, D. wat *, E. wet [D. Wasser].
uttas, benetzt, nass, vom Verb ud oder und, fliessen, netzen (314).
G. ὑγρός, Li. uktas.
ukṣas, feucht, vom Verb ukṣ, netzen, begiessen (317).

Flüssig.

G. πλωτός, L. fluidus, F. fluide, D. flüssig, E. floaty, Go. fliuch.
plutas, bewegt, fliessend, vom Verb plu, bewegen, fliessen (480).
G. ῥαίνων, Go. runnans, D. rinnend, R. rownoi.

rînas, flüssig, vom Verb ri oder rî, bewegen, fliessen (510).
G. χυτός, L. guttans, Go. gutans [D. schüttend, giessend].
hitas, hutas, gegossen, von den Verben hi, werfen, giessen (189), und hu, giessen, darbieten (190).

Freundschaftlich.

G. φίλος.
pâlas, Freund, Beschützer.
G. φιλέων.
pâlayat, freundschaftlich, vom Verb pâl, lieben, versorgen (475).
L. socius.
sakhyas, Freund, Genoss, Begleiter.
L. sociatus.
saćitas, vereinigt, vom Verb sać, gesellen, vereinigen (40).
G. πρᾷος, πραύς, Go. frija, frijonds, D. Freund, E. friend.
priyas, prayat, liebend, günstig, vom Verb prî, kosten, lieben (470).

Fruchtbar.

G. -φόρος, L. -fer, -parus, F. -fère, -pare, G. baurs, D. -bar.
bharas, tragend, hervorbringend, vom Verb bhar, tragen, bringen, hervorbringen (431).

Fürchtend.

G. πτοιηθείς, πτοιαλέος.
bhîtas, bhîlus, furchtsam, vom Verb bhî, zittern, fürchten (425).
G. τρέστης, L. tristis, F. triste, R. trus.
trastas, erschrocken, bestürzt, vom Verb tras, fürchten, heftig bewegen (131).

Gebend.

G. δούς, διδούς, L. dans, Li. dûdąs.
das, dadas, gebend.
G. -δωρος.
dârus, freigebig, vom Verb dâ, geben, anbieten (71).

Geboren.

G. -γένης, L. -gena.
jas, jâtas, entsprungen, geboren.
G. γενητός, L. genitus, Go. kunds, Li. gimtas.
janitas, geboren, vom Verb jan, geboren werden, gebären (240).
L. satus, Li. sĕtas.
sûtas, erzeugt, geboren.
Go. sajans, R. siciannyi.
sûnas, geboren, vom Verb sû, werfen, gebären (43).

Gebunden.

G. νηθείς, νητός, L. nexus, F. noué, Go. nehwa, D. nah, E. nigh, C. nes.
nadhas, genähert, vom Verb nah, nähern, verbinden (61).
L. sutus, Go. siwiths, E. sewed, Li. sutas, R. szityi.
sûtas, syûtas, gebunden, genäht, vom Verb siv, binden, nähen (44).
Go. bundans, D. -bunden, E. bound.

baddhas, verbunden, vom Verb **badh** oder **bandh**, bewegen, binden (108).

Gegeben.

G. δοθείς, δοτός, L. datus, Li. dů̊tas.

dattas, gegeben, vom Verb **dâ**, geben, darbieten (71).

Gehässig.

G. κοτέων, G. hatands, D. hassend, E. hating.

haṭhat, übelthuend, vom Verb **haṭh**, plagen, schaden (188).

L. iratus, R. iargi.

irṣitas, gehässig, vom Verb **îrṣ** oder **îrṣy**, beneiden, hassen (170).

Gehäuft.

G. ἄλιος, ἀλεῖος.

âlis, übertrieben.

G. ἄλις.

alan, überflüssig, vom Verb **al**, einnehmen, erfüllen (28).

G. ἄδης*, ἀδρός, L. satur, F. soûl, Go. sads, D. satt, E. sated, Li. sotus, R. sytyi.

sâdhus, angefüllt, gehäuft.

G. ἀδῆν, L. satis, F. -sez.

sâdhu, vollständig, vom Verb **sâdh**, vollenden, häufen (34).

Gehend.

G. ἰών, L. iens, Li. eįąs.

yat, gehend.

G. ἴτης*, ἰθύς.

itas, beweglich, vom Verb **i**, gehen, schreiten (158).

G. ῥεῖος, ῥέων, L. ruens, F. ruant.

riyat, fliessend, beweglich, vom Verb **ri** oder **rî**, bewegen, fliessen (510).

Gejocht.

G. -ζυξ, ζυγος, L. -jux, jugis.

yuj, **yugyas**, gebunden, ununterbrochen.

G. ζευκτός, L. junctus, F. joint, Li. jungtas.

yuktas, vereinigt.

G. ζυγωθείς, L. jugatus, Go. jukaiths.

yaujitas, angejocht, angespannt, vom Verb **yuj**, binden, vereinigen (178).

Gekrümmt.

G. κάρσιος, -κυρτός, L. curvus, F. courbe, D. quer, F. queer.

hvartas, schräg, vom Verb **hvar**, beugen, krümmen (192).

G. θραυστός*, L. tortus, F. tors.

dhvartas, gekrümmt; vom Verb **dhvar**, krümmen, drücken (104).

Gelegen.

G. κτιστός.

kṣitas, gestellt, errichtet, angelegt, vom Verb **kṣi**, setzen, wohnen (303).

L. situs, F. sis, situé.

sîtas, liegend, vom Verb **sâi**, senken, niederlegen (36).

Gelobt.

G. φρασθείς, φραστός*, L. precatus, Li. praszytas.

parṣṭas, gebeten, gelobt, vom Verb praćh, aussprechen, verlangen (472).

Gemacht.

G. τεθείς, θετός, L. dētas.

dhitas*, hitas, gestellt, gemacht, vom Verb dhâ, stellen, bewirken (98).

G. κρανθείς, L. creatus, F. créé, D. gar*.

kartas, hervorgebracht, vollendet, vom Verb kar, machen, handeln (275).

Gemischt.

G. μιχθείς, μικτός, L. mixtus, F. mixte, D. -mischt, E. mixt, Li. maiszytas.

makṣitas, vermischt, verwechselt, vom Verb makṣ, vertauschen, vermischen (390).

Gesagt.

G. δειχθείς, L. dictus.

diṣṭas, angezeigt, vom Verb diç, zeigen, aussprechen (81).

G. μηνυθείς, L. monitus.

manitas, angezeigt, vom Verb man, berichten, melden (371).

Gesammt.

G. πᾶς, L. par*.

pât, herrschend, vom Verb pâ, ernähren, erhalten (440).

L. totus, F. tout.

tati, so viel, tathyas, wirklich, vom zeigenden Fürworte tat, jener.

G. ὁμός, Go. sama, D. -sammt.

samas, selbst, ganz.

G. ὁμοῦ, ἅμα, L. omnis.

saman, mit, amâ, zusammen, vom Verb sam, vermischen, vereinigen (46).

Li. wissas, R. wes'.

viçvas, visvas, alles, vom Verb viç, durchdringen, einnehmen (344).

G. ὅλος, Go. alls, D. all, E. all, Gä. oll, C. oll.

âlis, übermässig, alan, viel, vom Verb al, einnehmen, erfüllen (28).

Geschlossen.

G. κλεισθείς, L. clausus, F. clos.

cliṣṭas, gebunden, verbunden, vom Verb çliṣ, einschliessen, hemmen (226).

G. σακτός, L. segtas.

saktas, eingeschlossen, vom Verb sasj, verbinden, anhängen (40).

Getheilt.

G. ἡμι-, ἥμισος, L. semi-, F. semi-.

sâmi, halb, vom Verb sam, vermischen, verbinden (46)?

G. θλαστός, G. dailiths, E. dealt, Li. dallytas.

dalitas, getheilt, vom Verb dal, schneiden, spalten (97).

Getragen.

G. φερτός, L. partus.

bhartas, gestützt, gehalten, vom Verb bhar, nähren, erhalten (431).

L. vectus, Li. wesztas.

vadhas, getragen, vom Verb **vah**, bewegen, tragen (341).

Gewandt.

G. καμπτός, καμψός.

kampitas, bewegt, biegsam, vom Verb **kap** oder **kamp**, bewegen, zittern (271).

L. versus, F. verti, Gä. wairths, Li. werstas [D. -wärts].

varttas, **vârtas**, gewandt, gerichtet, vom Verb **vart**, werden, wenden (357).

Gleich.

G. ἴσος.

iti, so, so viel, vom Pronomen determinativum **i** oder **idan**, dieser.

G. εἰκώς, L. aequus, aequalis, F. égal.

aikas, eins, **aikîyas**, glatt, gleich, gebildet aus den Pronomen **i** und **ka**.

G. ὁμός, Go. sama, E. same, R. samyi.

samas, selb, gleich.

G. ὅμοιος, L. similis.

samîyas, ähnlich, vom Verb **sam**, vermischen, vereinigen (46).

Glücklich.

G. καλός, κάλλιμος.

kalyânas, beglückt, vom Verb **kal**, aufspringen, erreichen (284).

G. φαιδρός.

bhadras, glücklich, vom Verb **bhad**, glänzen, gedeihen (422).

G. χαρτός.

harstas, froh, vom Verb **hars**, erfreuen, entzücken (193).

Göttlich.

G. θεῖος, L. divus.

dâivas, göttlich.

G. θεϊκός, Li. diewiszkas.

daivikas, göttlich, vom Verb **div**, glänzen, erquicken (86).

Greis.

G. γεραιός, γέρων, L. grandis, D. greis, C. grai.

jarin, **jarat**, alt, vom Verb **jâr**, sinken, altern (247).

L. senis*, senex, Go. sineigs, Li. senas.

sannas, gesunken, erschöpft, vom Verb **sâi**, senken, aufhören (36).

L. vetus, F. vieux, R. wetchii.

vîtas, vergangen, vom Verb **vî**, bewegen, vergehen (339).

Gross.

G. μέγας, μέγαλος*, L. magnus, F. maint, Go. mikils, manags, D. michel*, manch, E. mickle*, much, Li. macnus, R. mogucz', Gä. mor, C. mawr.

mahat, gross, mächtig, vom Verb **mah**, wachsen, vorherrschen (382).

G. πολύς, L. plus, F. plus, Go. filu, D. viel.

pulas, weitläufig, zahlreich, vom Verb **pul**, anhäufen, anwachsen (477).

L. cretus, crassus, F. gros, D. gross, E. great.

kartas, gebildet, angewachsen, vom Verb **kar**, machen, schaffen (275).

Gut.

G. σόος, εὖς, εὖ, C. hy-.

su, wohl, glücklich, vom Verb su, werfenr, erreichen (43).
L. bonus, F. bon.
puṇyas, rein, vom Verb pû, säubern, reinigen (462).
Go. bats, D. bass, besser, E. better.
bhaṭṭas, bhaṭṭaras, vorzüglich, vom Verb bhaḍ, glänzen, gedeihen (422).

Haftend.

G. ἀφθείς, ἀπτός, L. aptus, F. apte, Go. hafts, D. -haft.
âptas, verbunden, haftend, vom Verb âp, einnehmen, halten (23).
L. -jutus, justus, F. juste.
yutas, vereinigt, angemessen, vom Verb yu, verbinden, anwachsen (180).
L. mitis, mutuus.
mitras, freundschaftlich, vom Verb mith, anpassen, vereinigen (379)?

Hart.

G. στερεός, D. starr, Li. storas.
sthiras, fest, vom Verb sthâ, sich halten, sich stellen (146)?
L. durus, F. dur.
dharas, fest, stark.
L. duratus, Li. drutas.
dhrutas, fest, vom Verb dhar oder dhru, befestigen, halten (103).

Hoch.

G. ἄκρος.
agras, erhaben.
G. ἀκρῶς.
agrai, auf dem Gipfel, vom Verb ag, nähern, durchdringen (11).
L. altus, F. haut, Go. aliths, D. alt*.
alitas, vermehrt, vom Verb al, einnehmen, anfüllen (28).
G. ἀέξων*, Go. auhs, D. hoch, E. high, C. uchel.
uććas, hoch, uććâis, in der Höhe, hinauf.
G. αὐξηθείς, L. auctus, L. auksztas.
aućitas, angewachsen, vom Verb uć, anwachsen, ausdehnen (316).

Jung.

G. ἡβάων, L. juvenis, F. jeune, Go. jungs, D. jung, E. young, Li. jaunas, R. iunyi, C. jeuang.
yuvan, jung, mannbar, vom Verb yu, verbinden, anwachsen (180).

Kalt.

G. χειμάων, L. hiemans.
himavat, beschneit, kalt.
G. χειμέριος, L. hiemalis.
himailus, eisig, beeist, vom Verb hi, werfen, giessen (189).
L. gelans, gelidus, F. gelé, Go. kalds, D. kühl, kalt, E. cool, cold, Li. szaląs, szaltas.
jalas, jalitas, kalt, verdichtet, vom Verb jal, bedecken, verdichten (248).
G. φρίσσων*, L. frigens, F. froid, D. frierend, E. freezing.
bhraiṣat, zitternd, erstarrt, vom Verb bhraiṣ, fürchten, zittern (434).

Klar.

G. -φαης, φάων.
bhât,* glänzend.
G. φαντός, L. fotus.
bhâtas, erhellt, erheitert, vom Verb **bhâ**, glänzen, brennen (418).
G. αἴθριος, L. aetherius, F. éthéré, D. heiter.
âindras, himmlisch, vom Verb **idh** oder **indh**, glänzen, brennen (162).
L. lucidus, F. lucide, D. licht, E. light, R. luczistyi.
lauċitas, offenbar, sichtbar, vom Verb **lauċ**, sehen, erscheinen (541).

Klein.

G. μείων, μιννός, L. minor, F. moindre, Go. mins, D. minn*, minder, E. mean, meaner, R. mnïi, men'szïi.
mînas, geraubt, vermindert.
L. mancus, Li. menk, C. man.
manâċ, schwach, wenig, von den Verben **mî**, zerstreuen, verderben (380), und **man**, beschränken, vermindern (369).
G. παύων*, παυρός, L. paucus, parvus, F. peu, Go. faws, D. feig, E. few, Li. piggus, Gä. beg, C. bach.
pâyyas, schwach, gering, vom Verb **pâi**, verwelken, schmachten (453).
G. λιτός, Go. leitils, D. lützel*, E. little, Li. lēsas, Gä. lughe, C. llai.
listas, **laiças**, vermindert, weniger, vom Verb **liç**, vermindern, verlassen (537).

Kund.

G. γνωτός, L. gnotus, Go. kunths, D. kund, Li. żinotas, R. znatnyi.
jnâtas, bekannt, vom Verb **jnâ**, wissen, kennen (241).
L. visus, Li. -wystas.
vittas, kund, vom Verb **vid**, unterscheiden, wissen (334).

Kurz.

G. καρτός, L. curtus, F. court, D. kurz, E. short, Li. kirstas, R. kratkïi, Gä. giurra, C. corr.
karttas, **karstas**, abgehauen, abgeschnitten, vom Verb **kart** oder **kars**, hauen, spalten (278).

Lahm.

G. χωλός, χωλωθείς, L. claudus, Go. halts, E. halt, R. kaleka.
khaulas, **khaulitas**, hinkend, verstümmelt, vom Verb **khaul**, wanken, hinken (299).

Lang.

G. μακρός.
mahat, gross, vom Verb **mah**, wachsen, vorherrschen (382).
L. longus, F. long, Go. langs, D. lang, E. long.
lagnas, anhangend, ununterbrochen, vom Verb **lag**, annähern, anhangen (534).

Laufend.

G. -χράης, χράων, L. currens, F. courant.
ċaras, **ċarat**, beweglich, vom Verb **ċar**, bewegen, vorrücken (294).

G. ἔρρων, L. errans, F. errant, D. irrend, E. erring.
îrat, gehend, vom Verb îr, schleudern, bewegen (169).

Leicht.

G. ἐλαχύς, L. levis, F. léger, D. leicht, E. light, Li. lengwas, R. legkïi.
laghus, leicht, kurz.
G. ἐλαχίων*, ἐλάσσων, L. levior, D. leichter, E. lighter, L. lengwesnis, R. legczïi.
laghîyas, leichter.
G. ἐλάχιστος, L. levissimus, D. leichtest, E. lightest, Li. lengwausas, R. legczaiszïi.
laghisthas, leichtester, vom Verb lagh, bewegen, eilen (539).

Letzt.

G. λοῖσθος, L. -lictus, D. letzt, E. last.
listas, vermindert, geringer, vom Verb liç, vermindern, verlassen (537)?
L. postumus, postremus.
paçcimas, letzt, vom Verb pas, binden, anfügen (142).

Lieb.

G. χαρίεις, L. carus, F. cher, D. kar*, Li. geras, C. car.
çraiyas, günstig, angenehm.
G. χρηστός, L. gratus, R. choroszïi.
çraisthas, angenehm, vom Verb çri, ankommen, dienen (220).
Go. liubs, D. lieb, R. liubyi.
laubhyas, wünschbar, vom Verb lubh, wünschen, lieben (545).

Link.

G. λαῖος, L. laevus, D. link, E. left, Li. liekas, R. liewyi.
laiças, schwach, link, vom Verb liç, vermindern, ablassen (537).
G. σκαιός, L. scaevus, D. schief.
çâvas, gebrochen, savyas, link, vom Verb çau, hauen, vermindern (213).

Lustig.

G. γηθῶν, L. gaudens, F. gai, joyeux.
jausat, zufrieden, vom Verb jus, lieben, gefallen (239).
G. λῶος*, λῶστος, L. laetus, R. luczszïi.
lastas, angenehm.
L. ludicrus, D. lustig, E. lusty.
lâsikas, erfreut, fröhlich, vom Verb las, freuen, lieben (526).
L. hilaris, D. glat*, E. glad.
hilat, thöricht, vom Verb hil, sich freuen, thöricht sein (196).

Machend.

G. θείς, τιθείς, Li. dedąs.
dhas, dadhat, stellend, machend, vom Verb dhâ, stellen, bewirken (98).
G. -χέρης, L. cerus*.
karas, machend.
L. creans, F. créant.
kart, erzeugend, gebärend, vom Verb kar, machen, handeln (275).

Mächtig.

G. ἴσχων, ἰσχυρός.
îças, îçvaras, Besitzer, Herr, vom Verb îç, halten, besitzen (164).
L. par, penes.
pas, mächtig, vom Verb pâ, ernähren, erhalten (440).
L. potis, potens.
patis, mächtig, vom Verb pat, erhalten, herrschen (448).
G. -δαμας, δαμάων, L. domans, F. domptant, D. Zähmer, zähmend, E. tamor, taming.
damas, dâmyat, Krieger, Sieger, vom Verb dam, beruhigen, zähmen (87).

Mild.

G. μαλός, μαλακός, L. mollis, mollitus, F. mol, D. mild, E. mild, R. malyi.
malitas, zusammengedrückt, vermindert, vom Verb mal, halten, zusammendrücken (400).

Mittel.

G. μέσος, L. medius, F. mi-, Go. midis, D. mittel, E. middle.
madhyas, mittelpunktlich, halb.
G. μέσῳ, μέσοθι, L. medio, F. -mi, D. mitten, E. midst, R. meždu.
madhyai, madhyatas, in der Mitte, vom Verb maḍ, vereinigen, anpassen (575)?

Nächtlich.

G. νύχιος, L. niger, noctius.
nâiças, finster, nächtlich.
G. νύκτωρ, L. noctu.
naktan, Nachts, vom Verb naç, zerstören, verwischen (62).

Nackt.

G. λεπτός, Li. luptas.
luptas, beraubt, vom Verb lup, klopfen, schlagen (549).
L. nudus, F. nu, Go. naquaths, D. nackt, E. naked, Li. nogas, R. nagïi.
nagnas, nackt, vom Verb nakk, durchbohren, berauben (63)?

Nass.

G. μυδάων, L. madens, madidus, E. moist, R. mytyi.
midyat, miditas, schmierig, flüssig, vom Verb mid, erweichen, schmelzen (374).
G. νότιος, D. nass.
niṣtas, benetzt, vom Verb niṣ, fliessen, netzen (56)?

Nett.

G. -αὐγής, Li. aszkus.
acchas, durchsichtig, vom Verb ach, ausdehnen, einnehmen (16).
L. nitens, F. net, D. nett, E. neat.
nandat, glänzend, vom Verb nad, glänzen, gedeihen (57).
L. mundatus, mundulus.
manḍitas, manḍanas, geschmückt, niedlich, vom Verb maḍ oder manḍ, reinigen, schmücken.

Neu.

G. νέος, νεῖος, L. novus, F. neuf, Go. niwis, D. neu, E. new, Li. naigas, R. nowyi, Gä. nua, C. neu.

navas, navyas, neu, vom Verb nu, aussprechen, verbreiten (64)?

Niedrig.

G. νειάτος, νειαρός, D. nied*, nieder, R. niz-, nizkii.

nîças, niedrig, nîçâis, nieder, vom Verb nî, bewegen, neigen (60).

L. casus, cassus.

çâtas, gefallen, verblichen, vom Verb çâi, vorübergehen, fehlen (208).

Quick.

G. ζωός, Li. gywas, R. źiwyi.

jîvat, lebendig, vom Verb jîv, leben, bestehen (246).

G. κικύων, Go. guiws, D. quick, E. quick.

çakas, stark, glücklich, vom Verb çak, gedeihen, vermögen (210).

G. ὑγιής, L. veges, vivus, F. vif, vivant.

vajat, vaigin, thätig, vom Verb vaj oder vij, bewegen, handeln (346).

Rauh.

G. ῥυσσός, L. raucus, F. rauque, D. rauh, E. rough.

ruksas, rauh, roh, vom Verb ruks, sträuben, runzeln (52f).

Recht.

G. δέξιος, L. dexter, Go. taihswa, D. zesen*, Li. deszinis*, R. desnyi.

daksas, daksinas, geschickt, recht, vom Verb daks, erreichen, gelingen (82).

G. ὄρθος, L. ortus, Gä. ard.

ardhas, aufrecht, vom Verb ardh, aufrichten, heranwachsen (496).

G. -άρκης, L. rectus, F. -rect, G. raihts, D. recht, E. right.

urjus, arjitas, recht, ganz, vom Verb arj, bewegen, richten (497).

Reif.

G. πέσσων, πέπων, πεπτός.

pacat, paktas, kochend, gereift, vom Verb paç, kochen, reifen (460).

L. maturus.

madhuras, saftig, vom Verb mad, berauschen, bezaubern (373).

Rein.

G. καϑείς*, καϑαρός, L. castus, F. chaste, Go. gods, D. gut, E. good.

çuddhas, rein, gut, vom Verb çudh, reinigen, säubern (204).

L. putus, F. pur.

pûtas, gereinigt, vom Verb pû, reinigen, schmücken (462).

Reissend.

G. δρᾶς, δράστης.

drâtas, schnell, beweglich, vom Verb drâ, gehen, bewegen (90).

G. πετόων, πτέρινος.

patat, fliegend, patrin, geflügelt, vom Verb pat, fliegen, fallen (447.)

Roth.

G. ῥηχϑείς, ῥούσιος, L. russus, F. roux, D. roth, E. red, Li. ruddas, R. ryzii, Gä. ruad, C. rhudd.

raktas, gefärbt, roth, vom Verb **raj** oder **ranj**, beleben, färben. (518).

Ruhig.

G. κοιταῖος, L. quietus.

çayitas, ruhig, friedlich, vom Verb **çî**, sich niederlegen, schlafen (207).

L. comis, D. -quem.

çamin, friedlich, vom Verb **çam**, versöhnen, vereinigen (216).

Schädlich.

G. κακός, κακόων.

kaçat, übelthuend, vom Verb **kaç**, hauen, spalten (264).

L. nocens, nocuus, F. -nocent, nuisible.

nâçan, **nâçyas**, zerstörend, vom Verb **naç**, umkommen, zerstören (62).

Schlafend.

G. ὑπνόων, Go. slepans.

svapat, schlafend, schlummernd.

L. sopitus, Li. sapnotas.

suptas, eingeschlafen, vom Verb **svap**, schlafen, ruhen (48).

L. jacens, F. gisant.

yaućhat, erstarrt, vom Verb **yućh**, schmachten, still stehen (179).

Schmelzend.

G. λύων, λούων, L. luens, lavans, F. lavant, D. laugend, Li. lějas, C. llaith.

layat, schmelzend, flüssig, vom Verb **lî**, auflösen, schmelzen (532).

L. mergens, mersus, Li. merkis, merktas.

mârjat, waschend, **marṣṭas**, gewaschen, vom Verb **marj**, waschen, netzen (398).

Schnell.

G. ὠκύς, L. ocior.

âçus, lebhaft, schnell, vom Verb **aç**, durchkreuzen, durchdringen (10).

G. κέλης, L. celer.

ćulas, beweglich, hurtig, vom Verb **ćal**, bewegen, vorrücken (295).

G. θοῦρος, D. Thor.

turas, ungestüm, vom Verb **tur**, bewegen, springen (129).

Schwarz.

G. μέλας.

malinas, dunkel, schwarz, vom Verb **mal**, bedecken, dunkel machen (401).

L. tenebrans, D. dämmernd, E. dim, Li. tamsus, R. temnyi.

tâmasas, finster, vom Verb **tam**, verwirren, verdunkeln (124).

Schwer.

G. βαρύς. [D. schwer].

purus, voll, geladen, vom Verb **pûr**, versehen, anfüllen (466).

L. gravis, F. grave, Go. gaurs.

gurus, lastend, schwer.

L. gravans, D. grob, R. grubyi.

garvat, drückend, vom Verb **gur** oder **garv**, wägen, niederdrücken (234).

Süss.

G. ἡδύς, L. suavis, F. suave, Go. sutis, D. süss, E. sweet, Li. saldus, R. sladok.

svâdus, süss, angenehm, vom Verb svad, kosten, schmecken (32).

G. τέρπων, τερπνός.

tarpat, reizend, vom Verb tarp, reizen, erfreuen (140).

Stark.

G. βρι-, βριάων.

baras, stark, hervorragend, vom Verb bâr, nähren, erhalten (412).

G. πέλων, L. pollens, Go. balths, D. bald*, E. bold.

balin, balat, glücklich, gedeihend, vom Verb bal, leben, gedeihen (416).

Stät.

G. στᾶς, στατός, L. stans, status, D. stät, E. steady.

sthas, sthitas, aufrecht, befestigt.

G. στάδιος, L. stativus, Li. staczias, R. stoiaczïi.

sthâtavyas, bleibend, vom Verb sthâ, sich halten, sich stellen (146).

Steif.

G. στειφρός, στυφρός, L. stipatus, stupidus, F. -stipé, stupide, D. steif, E. stiff, Li. stipras.

stabdhas, stubdhas, steif, starr, vom Verb stabh oder stubh, feststellen, verdichten (154).

L. stolidus, stultus, D. stolz, E. stolid.

sthalitas, sthûlitas, massiv, dicht, vom Verb sthal oder sthûl, befestigen, aufhäufen (157).

Sterblich.

G. βροτός, βρότειος, L. mortalis, F. mortel.

martas, martyas, sterblich, menschlich, vom Verb mar, sterben, tödten (393).

Stumm.

G. μύκος, μύδος, L. mutus, F. muet, D. mut*, E. mute.

mûkas, mûtas, verschlossen, stumm, vom Verb mû, verschliessen, zusammendrücken (391).

Täglich.

G. δῖος, L. diutinus.

divyas, divâtanas, himmlisch, den Tag betreffend, am Tage.

L. diu.

divâ, am Tage, vom Verb div, glänzen, laben (86).

Thöricht.

G. μάργος, μωρός, L. morus.

mûrkhas, gestumpft, vom Verb murćh, verwirren, stumpfen (399).

G. μανεῖς, -μάνης, F. -mane.

mânin, leidenschaftlich, eingenommen, vom Verb man, gedenken, rächen (370).

G. μάταιος, D. matz*, E. mad.

mattas, verwirrt, thöricht, vom Verb mad, berauschen, verwirren (373).

Todt.

G. νέκυς, L. nectus.
nâçin, nastas, zerstört, vom Verb naç, umkommen, zerstören (62).
L. mortuus, F. mort, Li. mirtas, R. mertwyi, Gä. marbh, C. marw.
martas, todt, vom Verb mar, sterben, tödten (393).
G. θανών.
tunnas, geschlagen.
G. τυθείς, L. tusus, F. tué, Go. dauths, D. todt, E. dead.
tutas, getödtet, von den Verben tud, schlagen, vernichten (113), und tu, angreifen, schlagen (123).

Tönend.

G. αὐδάων, αὐδήεις.
vadat, vâdin, lärmend, rauschend, vom Verb vad, aussprechen, reden (333).
L. sonax, R. zwonok.
svanaças, helltönend, vom Verb svan, ertönen, erschallen (30).

Trinkend.

G. πίων, πίνων.
pivat, trinkend.
L. bibax.
pipâsus, Trinker, von den Verben pî, trinken, tränken (452), und pa, trinken, begiessen (441).

Trocken.

G. θέρειος, L. torrens, torridus, F. torride, Go. thaursus, thaursiths, D. dürr, E. dried, Li. trokśztas.
tarsyat, tarsitas, durstig, dürr, vom Verb tars, dörren, brennen (132).
G. σαυκός, L. siccus, F. sec, Li. sausas, R. suchïi, C. sych.
çuskas, trocken, vom Verb çus, trocknen, brennen (200).

Unterscheidend.

G. κρίνων, L. cernens.
karnat, unterscheidend, vom Verb kâr, theilen, unterscheiden (276).
L. spiciens, F. épiant, D. spähend, E. spying.
spaças, paçyat, beobachtend, vom Verb paç oder paçy, sehen, erblicken (457).

Unterschieden.

G. τρανός.
tîrnas, durchdrungen.
G. τρητός.
tîritas, durchkreuzt, vom Verb târ oder tîr, durchdringen, durchkreuzen (128).
G. κρυτός, L. cretus.
kâritas, unterschieden, vom Verb kâr, theilen, unterscheiden (276).
L. -spectus, spectatus, F. épié, D. -späht, E. spied.
spastas, gesehen, abgewandelt aus dem Verb paç oder paçy, sehen, erblicken (457).

Väterlich.

G. πάτριος, L. patrius, D. väterlich, E. fatherly.

pitryas, väterlich, vom Verb pâ, ernähren, erhalten (440).

Verliebt.

G. ἐράων, L. verens.

varayat, vorziehend, vom Verb var, lieben, vorziehen (353).

L. lubens, Go. leibiands, D. liebend, E. loving, Li. lubiją̃s, R. liubownyi.

laubhin, lubhyat, wünschend, begehrend, vom Verb lubh, wünschen.

L. amans, F. amant.

amat, ehrend, vom Verb am, ehren, achten (19).

Verständig.

G. δαείς, δαήμων.

dhyâyat, dhîmat, einsichtsvoll, vom Verb dhyâi, beobachten, nachdenken (100).

G. σαφής*, L. sagus, F. sage, D. Seher.

sûćin, hellsehend.

L. sagax.

sûćakas, spitzfindig, vom Verb sûć, unterscheiden, anzeigen (42).

Voll.

G πλέος, L. plenus, F. plein, Go. fulls, D. voll, E. full, Li. pilnas, R. polnyi.

pulas, weit, gross.

G. πλησθείς, L. -pletus, G. fulliths, Li. piltas.

pulitas, angefüllt, vom Verb pul, anhäufen, anwachsen (477).

Vollständig.

G. τέλεος, τελεθείς, L. solus, solidus, F. seul, solide, Li. czélas, R. cielyi.

talat, talitas, voll, vollständig, vom Verb tal, gründen, vollenden (142).

Vorig.

G. ἀντίος, L. antiquus.

âdis, âdyas, vorhergehend, vom Präfix ati, jenseits, gebildet aus dem Verb at, bewegen, aufspringen (7).

G. πρότερος, L. pristinus.

pratanas, vorig. vom Präfix pra, vor, gebildet aus dem Verb par, bewegen, vorrücken (465).

G. περυσινός, Go. fairnis, D. firn.

parutnas, vorigjährig, vom Präfix parâ, jenseits, gebildet aus dem Verb par, bewegen, vorrücken (465).

Wach.

G. ἐγείρων, ἐγερθείς.

jâgarat, wachend, jâgartas, aufgeweckt, vom Verb gâr oder jâgar, unterscheiden, wachen (233).

G. δέρκων, -δράκης.

darçin, sehend, vom Verb darç, sehen, erblicken (92).

L. veges, vigil, D. wach, wacker.

vaigin, handeln, vom Verb vij, bewegen, handeln (346).

Wahr.

G. ἦρος*, L. verus, F. vrai, D. wahr, E. very, Li. wiernas, R. wiernyi, Gä. fearr, C. gwir.

varyas, vortrefflich.
G. ἄρτιος, D. werth, E. worth, Li. wertas.
vartas, vollendet, vom Verb **var**, lieben, vorziehen (353).

Warm.

G. αἶθος, L. assus, D. heiss, E. hot.
iddhas, brennend, heiss, vom Verb **idh** oder **indh**, glänzen, brennen (162).
G. κήλεος, L. calens, calidus, F. chaud, Li. szyląs, szillas.
jvalat, **jvalitas**, brennend, flammend, vom Verb **jval**, glänzen, brennen (249).
L. tepens, tepidus, F. tiède, R. teplyi, Gä. teth.
tapat, **taptas**, geheizt, vom Verb **tap**, brennen, heizen (125).

Weise.

G. ἰδών, L. videns, R. widok.
vid, **vidat**, wissend, sehend.
G. εἰδώς, D. weise, E. wise.
vidvas, unterrichtet, vom Verb **vid**, unterscheiden, wissen (334).
G. γνούς, L. gnarus, D. Kenner, Li. zinąs.
jnas, **jânat**, kennend, vom Verb **jnâ**, wissen, kennen (241).

Weiss.

G. λευκός, λευκόων, L. lucens.
laućayat, klar, leuchtend, vom Verb **lauć**, erscheinen, leuchten (541).
L. candens, D. schön, C. cann.
ćandat, glänzend, vom Verb **ćad** oder **ćand**, leuchten, glänzen (290).
Go. hweits, D. weiss, E. white.
çvaitas, weiss, vom Verb **çvid**, reinigen, bleichen (204).

Weit.

G. χαῦνος.
hînas, gaffend, vom Verb **hâ**, loslassen, mangeln (183).
G. κενεός, κενός, D. kein.
çunyas, leer, vom Verb **çau**, hauen, vermindern (213)?
G. εὖνις, L. vanus, F. vain, Go. wans, D. wahn-, E. wan, Li. wienas*.
ûnas, weggenommen, vermindert, vom Verb **aun** oder **ûn**, abschneiden, wegnehmen (323).
L. viduus, F. vide, Go. authis, D. öde, weit, E. odd, wide, R. odin*.
viddhas, getrennt, abgelöst, vom Verb **vidh**, absondern, trennen (335).

Wesend.

G. ἔων*, ὤν.
sat, seiend.
G. ἐτεός.
satyas, wesentlich, wirklich, vom Verb **as**, sein, bestehen (1).
G. -φυης, L. fiens, Li. buwęs, Gä. beo, C. byw.
bhûs, **bhavat**, seiend, geboren werdend, entstehend.
G. φυτός, L. foetus.
bhûtas, geboren.

L. futurus, F. futur.
bhavitar, zu gebärend, vom Verb bhû, geboren werden, entstehen (430).

Windig.

G. ἀητός, L. ventosus, F. venteux, D. windig, E. windy.
vâtas, vâtikas, luftig, windig, vom Verb vâ, bewegen, wehen (325).

Wirklich.

G. ἀρθείς*, L. ratus, Go. rathis, Gä. rad.
artas, wirklich, râtas, zugegeben, von den Verben ar, gehen, erreichen (495), und râ, erproben, zugeben (502).
L. certus.
çritas, angekommen, erhalten.
L. certe.
çrat, gewiss, vom Verb çri, ankommen, dienen (220).

Wohl.

G. οὖλων, L. valens, validus, F. vaillant, valide, Go. waila, D. wohl, E. well, R. welïi, C. gwell.
valitas, gestützt, stark, vom Verb val, bedecken, stützen (359).

Zahm.

G. δμητός, L. domitus, F. dompté, Go. tamiths, D. zahm, E. tame.
damitas, unterworfen, beruhigt, vom Verb dam, beruhigen, zähmen (87).

Zart.

G. τέρην, Go. taurans.
dirṇas, gebrochen.
L. teres, D. zart.
dâritas, geschwächt, vom Verb dâr, hauen, brechen (88).
G. τύνος, L. tener, F. tendre.
tanus, verdünnt, vom Verb tan, verlängern, dehnen (111).

Zerbrochen.

G. ῥηκτός, L. rosus, Li. rĕsztas.
risṭas, gehauen, geschnitten, vom Verb riṣ, hauen, schneiden (504).
G. ῥυτός, L. -rutus, Li. rautas.
rutas, weggenommen, zerstört, vom Verb ru, rütteln, zerstören (522).
G. ῥικνός.
rugṇas, schwach, vom Verb ruj, zerbrechen, schaden (520).
L. pistus.
pisṭas, gemahlen, vom Verb piṣ, nagen, mahlen (443).

Dies sind diejenigen Nomina, welche wir, wegen ihres häufigen Gebrauches und ihrer genauen Aehnlichkeit in den verschiedenen Sprachen, in diesem Wörterbuche vorzüglich hervorheben zu sollen geglaubt haben. Es giebt viele andere, die aus denselben Wurzeln gebildet sind, die aber durch grössere Veränderungen dem ersten Blicke weniger erkennbar werden. Es giebt noch mehr derselben, welche, von den hier angeführten abstammend und bei den verschiedenen Völkern eine Menge untergeordneter Endungen annehmend, das Gebiet

der Sprache ausdehnen und bereichern, indem sie alle Schattirungen des Denkens ausdrücken. In dieser Beziehung öffnet sich hier ein weites Feld für diejenigen unserer Leser, welche die von uns für die Darstellung des ganzen Systems gewählte Methode auf jede besondere Sprache anwenden und allen von uns angezeigten Wortstämmen in ihren einzelnen Verzweigungen nachspüren wollen. Wir haben uns in den engen Grenzen eines Ueberblickes zu halten, und gehen sogleich zu den bemerkenswerthesten Zusammensetzungen über, welche aus der Vereinigung zweier oder mehrerer Nomina entstehen.

Zusammengesetzte Nennwörter.

Nachdem wir die einfachen Nomina in ihrer allgemeinsten Gestalt betrachtet und ihre ursprüngliche Gleichheit in den indisch-europäischen Sprachen erkannt haben, könnte man mit Recht vermuthen, dass hier die Aehnlichkeit aufhöre und dass sowohl die entfernteren Ableitungen als vorzüglich die Zusammensetzungen in jeder Sprache eine andere Gestaltung annehmen, welche alle Vergleichung aufhebe. Doch diese Ansicht leidet, obgleich sie zum Theil richtig ist, zahlreiche Ausnahmen, welche alle das von uns darzustellende System unterstützen. Um zur Feststellung der Wahrheit möglichst viele Thatsachen beizubringen, wollen wir in diesem Capitel die bei verschiedenen Völkern übereinstimmenden Zusammensetzungen nach ihren verschiedenen Verbindungsarten überblicken und dann einige überlieferte Eigennamen betrachten, welche sich in Europa und Indien erhalten haben.

Die indische Sprache ist unter allen Sprachen der Erde die reichste an Wort-Zusammensetzungen, oder, richtiger gesagt, alle ihre Wörter verbinden sich mit einander in steter harmonischer Zusammensetzung, welche man auflösen muss, um ein einzelnes Wort erkennen zu können. Hieraus entspringt ein Reichthum von Bildern und eine Lebhaftigkeit der Schilderung, welche sich in keiner andern Sprache vorfindet, und deren vollen Glanz selbst die so wohltönende und malerische griechische Sprache nicht wiederzugeben vermag. Das schärfere und strengere Latein kann nur einen geringen Theil der indischen Zusammensetzungen ausdrücken. Man würde einen grösseren Reichthum derselben im Gothischen und Litthauischen finden, wenn von diesen Sprachen die eine uns mehr bekannt, und die andere in ihrem Gebrauche weniger beschränkt wäre; da aber bei ihrem unangebauten Zustande unsre Kenntniss von ihnen sich fast nur auf ihre Formen erstreckt, so schien es uns wichtiger, statt ihrer die an ihre Stelle getretenen deutschen und russischen Zusammensetzungen anzuführen, welche in mehreren Beziehungen den indischen mit Vortheil entgegentreten. Die griechische, lateinische, deutsche und russische Sprache werden daher in diesem Capitel mit der indischen zusammengestellt, weil sie in verschiedenem Maasse der Zusammensetzung fähig sind, und theils durch wörtlich entsprechenden Ausdruck, theils durch Umschreibung einige der zahllosen Bilder ausdrücken können, welche einander in der Sprache der Braminen wie in einem stets bewegten Gemälde unaufhörlich folgen.

Ohne hier die verschiedenen indischen Zusammensetzungsarten zu zergliedern, was nur für das besondere Studium dieser Sprache von Wichtigkeit ist, wollen wir nach einander die durch Präfixa oder Vorsetzpartikeln zusammengesetzten Nomina und die mit andern Nennwörtern zusammengesetzten Adjectiva und Substantiva, wie auch einige Eigennamen, welche Beachtung zu verdienen scheinen, zusammenstellen.

1. Präpositive Zusammensetzungen.

Da die früheste Anwendung der Vorsetzwörtchen bei den Zeitwörtern Statt gefunden hat, deren Sinn sie näher bestimmt und deren Beziehungen sie vervielfacht haben, so sind alle nominellen Verbindungen mit Präfixen von zusammengesetzten Zeitwörtern abgeleitet, welche wir später sammt der erforderlichen Erklärung mitzutheilen Gelegenheit haben werden. Hier beschränken wir uns auf die Mittheilung einiger der bemerkenswerthesten nominalen Zusammensetzungen, welche theils durch Verbalpräfixe, theils durch privative und qualificative Partikeln, welche nicht vor Zeitwörtern gebraucht werden, gebildet sind. Wir beginnen mit den letzteren, und lassen ihnen die andern Vorsetzwörtchen fast in eben der Ordnung folgen, in welcher sie in dem ihnen gewidmeten Abschnitte erscheinen. Nach der von uns bisher befolgten Methode wird jeder Artikel mit den europäischen, entweder griechischen oder lateinischen, gothischen, deutschen, litthauischen oder russischen Wörtern anfangen und mit dem indischen Worte endigen, dessen Bestandtheile einzeln angegeben und durch Uebersetzung erklärt werden. Hiebei zeigt sich, dass die Bedeutung der zusammengesetzten Ausdrücke nicht in allen Sprachen dieselbe geblieben ist, dass sie aus dem eigentlichen Sinne in den bildlichen, aus dem physischen in den moralischen übergegangen und von dem Mehrfachen zum Einfachen fortgeschritten ist. Da aber diese steten Uebergänge sich nicht nur in denjenigen Sprachen zeigen, welche wir studiren, sondern auch in denjenigen, welche wir täglich sprechen, so kann man davon keinen ernstlichen Einwurf gegen die ursprüngliche Einheit des Ausdrucks und der Vorstellung hernehmen, welche sich dennoch oft mit einer hartnäckigen Genauigkeit erhalten hat, die unser Erstaunen viel mehr erregt, als die anderswo sichtbaren leichten Abänderungen.

Die bemerkenswerthesten Zusammensetzungen mit den beiden privativen Partikeln sind folgende.

G. *ἀνάνυτος*, D. unendlich, I. anantas, unendlich, zusammengesetzt aus an, ohne, und antas, Ende (5).

L. iners, D. unartig, I. anarthas oder anarthakas, nichtswürdig, von an und arthas, Wirkung (496).

G. *ἀδέρκης*, I. adarç, blind; — G. *ἀδερκτός*, I. adarṣṭas, unsichtbar, von an oder a, und darç, Gesicht (92).

L. inaequus*, iniquus, I. anaikas, verschieden, ungleich, von an und aikas, eins.

G. ἄγονος, I. ajas oder ajâtas, nicht geboren; — G. αγενής, I. ajanyas, entartet, von a und jas, geboren (240).

G. ἀγνώς, L. ignarus, I. ajnas, unwissend; — G. ἄγνωτος, L. ignotus, I. ajnâtas, unbekannt; — G. ἀγνοεῖν, I. ajnânan, Unwissenheit, von a und jnas, wissend (241).

G. ἀγήραος, I. ajaryas, beständig; — G. ἀγήραον, I. ajaryan, Beständigkeit, von a und jara, Alter (247).

G. ἀχειρής, I. akaras, einhändig, von a und karas, Hand (275).

G. ἄκαμας, I. aksamas, ungeduldig, von a und ksamas, Leiden (304).

G. ἀναυξής, I. anuććas, klein, von an und uććas, gross (316).

L. immitis, I. amitras, Feind, von a und mitras, freundschaftlich (379).

L. immensus, D. unmässig, I. amaiyas, unermesslich, von a und maiyas, messbar (365).

G. ἄμορος, I. amaras, göttlich; — G. ἄμβροτος, L. immortalis, I. amartas oder amartyas, unsterblich; — G. ἀμβροσία, I. amartan, Ambrosia, von a und maras, todt (393).

Go. amala, I. amalas, rein, von a und malan, Mal, Fleck (401).

G. ἀφυής, I. abhûs, ungeschaffen; — G. ἀφυία, I. abhavas, Nichts, von a und bhûs, erzeugt (430).

L. inritus*, irritus, I. anartas, falsch, unächt, von an und artas, wirklich (495).

L. inrectus*, D. unrecht, I. anarjus, verkehrt, von an und arjus, recht (497).

G. ἄῤῥηκτος, I. aristas, unberührt, ganz, von a und ristas, zerbrochen (504).

L. nequis, Li. nekas, I. nakas, niemand; — L. nequam, I. nakin, nichts, von na, nicht, und kas, einer (fragendes Fürwort).

L. neve, I. navâ, wenn nicht, von na und vâ, oder (disjunctives Adverb).

Einige Zusammensetzungen mit billigenden und tadelnden Partikeln.

G. εὔδιος, L. sudus, I. sudin, heiter, von su, wohl, und dyu, Tag (86).

G. εὐκάρδιος, I. suhard, gefühlvoll, von su und hard, Herz (194).

G. εὐχερής, I. sukaras, leicht, von su und karas, möglich, machbar (275).

G. εὐειδής, I. suvidhas, glücklich, von su und vidhas, erscheinend (335).

G. εὐμενής, I. sumanas, freundschaftlich; — G. εὔμητις, I. sumatis, wohlwollend, von su und manas oder matis, Gedanken (370).

G. εὔληπτος, I. sulabhas, zugänglich, von su und labhas, nehmbar (543).

G. δυσχερής, I. duskaras, schwer, von dur, schlecht, und karas, machbar (275).

G. δυσειδής, I. durvidhas, elend, von dur und vidhas, erscheinend (335).

G. δυσμενής, I. durmanas, feindlich; — G. δυσμῆνις, I. durmatis, übelwollend, von dur und manas oder matis, Meinen, Gedanke (370).

G. δύσληπτος, I. durlabhas, unnehmbar, von dur und labhas, nehmbar (543).

Viel zahlreicher als diese wären die mit den Verbalpräfixen gebildeten Zusammensetzungen, wenn wir sie alle aufzählen wollten; wir führen nur die wichtigsten an.

G. ἀνίζων, L. assidens, D. ansitzend, I. âsîdat, beistehend, von â, an, und sad, setzen (31).

G. ἔνδειξις, L. indicium, I. nidaiças, Anzeige, von ni, in, und diç, zeigen (81).

G. ἐγγενής, I. nijas, angeboren, von ni und jan, geboren werden (240).

L. inversus, I. nivarttas, zurückgekehrt; — L. inversio, I. nivarttis, Rückkehr, von ni und vart, wenden (357).

L. impes, I. âpad oder nipad, Schwung; — L. impetus, I. âpâtas oder nipâtas, Sturz, von â oder ni, und pat, fallen (447).

Li. nuwesztas, R. nizwodnyi, I. nirvaḍhas, vollendet, von nir, ausser, und vah, tragen (341).

G. ἀναστάς, I. anuṣṭhas, genähert, von anu, nahe, und sthâ, sich halten (146).

L. agnatus, I. anujas, nachgeboren, von anu und jan, geboren werden (240).

L. agnitus, I. anujnâtas, anerkannt, von anu und jnâ, erkennen (241).

G. ἀνάκαμψις, I. anukampâ, Bewegung, Aufwallung, von anu und kap oder kamp, heftig bewegen (271).

L. interiens, I. antaryat, untergehend; — L. interitus, I. antaritan, Untergang, von antar, unter, zwischen, und i, gehen (158).

L. adstans, I. adhiṣṭhas, herrschend, von adhi, auf, und sthâ, stehen (146).

G. ἀντίπαλος, L. antepollens, I. atibalas, vortrefflich, von ati, jenseits, und bal, gedeihen (416).

G. σύννευσις, I. sannatis, Begrüssung, von sam oder sa, mit, und nam, grüssen (66).

G. σύντονος, L. continuus, I. santanas, immerwährend, von sam und tan, dehnen (111).

G. σύστας, L. constans, I. sansthas, bestehend, von sam und sthâ, stehen 146).

G. συνιών, L. comes, I. samyat, Gesell; — G. σύνεσις, L. coitus, I. samitis, Zusammenkunft, Gesellschaft; — L. civis, I. sâyin, Waffenbruder, von sam oder sa, und i, gehen (158).

G. σύζυξ, L. conjux, I. sanyuj, vereint; — G. συζυγία, L. conjugium, I. sanyaugas, Vereinigung; — G. συζευχθείς, L. conjunctus, Go. gajukaiths, I. sanyuktas, verbunden, von sam und yuj, verbinden (178).

G. σύγκλεισις, L. conclusio, I. sañçlaiṣan, Beengung, Einschliessung, von sam und çliṣ, einschliessen (226).

G. σύγγονος, L. cognatus, I. sañjas oder sañjatas, verwandt, von sam und jan, geboren werden (240).

G. *σύγγνωστος*, L. cognitus, I. sanjnitas, erkannt, von sam und jnâ, erkennen (241).

L. concreatus, concretus, I. sanskartas, zusammengesetzt, von sam und kar, machen (275).

G. *σύνειδος*, I. sanvid, Gewissen, von sam und vid, wissen (334).

G. *συμφυής*, I. sambhûs, ursprünglich, entsprungen; — G. *συμφυία*, I. sambhavas, Ursprung, von sam und bhû, entstehen (430).

G. *σύμφορα*, I. sambhâras, Ueberfluss, Zufluss, von sam und bhar, tragen (431).

G. *ἔκστας*, L. exstans, I. utthas, erhaben, von ut, über, und sthâ, stehen (146).

G. *ἐξιών*, L. exiens, I. udyat, ausgehend, von ut und î, gehen (158).

L. vidua, Go. widuwo, D. Wittwe, R. wdowa, I. vidhavâ, Wittwe, von vi, ohne, und dhavas, Gemahl, vom Verb dhav, sterben, lenken (101).

L. vemens, vehemens, I. vimanas, verwirrt, von vi und man, denken, meinen (370).

G. *ἀπόδειξις*, I. apadaiças, Zeichen, von apa, fern, und diç, zeigen (81).

G. *ἀπιών*, L. abiens, I. apyat, fortgehend, von apa und i, gehen (158).

G. *ἀφίζων*, D. absitzend, I. avasîdat, sich herablassend, von ava, ab, und sad, setzen (31).

G. *ἀφίστας*, D. abstehend, I. avasthas, sich absondernd, von ava und sthâ, stehen (146).

G. *ἐπιθεῖναι*, I. apidhânan, Schutz, von api, über, und dhâ, stellen (98).

G. *ἀμφίθετος*, I. abhihitas, angesetzt, von abhi, um, und dhâ, stellen (98).

L. ambiens, I. abhiyat, durchlaufend, von abhi und i, gehen (158).

G. *ὑπόδειξις*, I. upadaiças, Bericht, Unterweisung, von upa, unter, und diç, zeigen (81).

G. *ὑπόστας*, D. obstehend, I. upasthas, bestehend, von upa und sthâ, stehen (146).

G. *ὑπιών*, L. subiens, I. upayat, begegnend, ankommend; — L. subitus, I. upaitas, gekommen, von upa und i, gehen (158).

G. *ὑπερφερής*, *ὑπερφερόμενος*, I. uparibhramat, bestreichend, überfahrend, von upari, über, und bhar oder bhram, tragen (431).

G. *προΐζων*, L. praesidens, D. vorsitzend, I. prasîdat, beschützend, von pra, vor, und sad, setzen (31).

G. *πρηνής*, L. pronus, I. praṇayat, sich neigend, von pra und nî, bewegen (60).

G. *πρόδους*, L. prudens, I. pradas, liefernd; — G. *πρόδοτος*, L. proditus, I. pradattas, geliefert; — G. *προδοῦναι*, R. predanie, I. pradânan, Abtretung; — G. *προδότης*, L. proditor, R. predatel', I. pradâtar, Abtreter, von pra und dâ, geben (71).

G. *πρόστας*, L. praestans, D. Vorsteher, I. prasthas, Oberer, von pra und sthâ, stehen (146).

G. πρόγονος, L. prognatus, I. prajas oder prajatas, entsprossen; — G. πρόγονον*, L. progenies, I. prajâ oder prajanas, Abkunft, von pra und jan, geboren werden (240).
G. πρόγνους, I. prajnas, weise; — G. προγνῶναι, I. prajnânan, Einsicht, von pra und jnâ, kennen (241).
L. procreatus, I. prakartas, erzeugt; — L. procreatio, I. prakartis, Erzeugung, von pra und kar, machen (275).
G. προσκήνων, L. proscenium, I. praćhannan, Schutz, Schirmdach, von pra und ćhad, verhüllen (300).
L. praepollens, I. prabalas, mächtig, von pra und bal, gedeihen (416).
G. πρόφυς, I. prabhûs, ober, von pra und bhû, bestehen (430).
G. πρόπους, I. prapadan, Vorderfuss, von pra und pad, gehen (446).
L. praepes, praepetens, I. prapatat, reissendschnell, von pra und pat, fallen (447).
L. pronepos, I. pratinaptar, Urenkel, von prati, gegen, und naptar, Enkel, vom Verb nabh, durchdringen, annähern (67).
G. προτίστας, I. pratisthas, beistehend, von prati und sthâ, stehen (146).
G. προσιών, L. prodiens, I. pratiyat, vorrückend; — G. προσιτός, I. pratîtas, erreicht, erlangt, von prati und i, gehen (158).
G. προσίδων, L. providus, R. prowidec, I. prativid, vorsehend, fürsorgend, von prati und vid, wissen (334).
G. παράφυς, I. parâbhûs*, abweichend; — G. παράφυτος, I. parâbhûtas, abgewichen, von parâ, gegen, und bhû, bestehen (430).
L. perversus, I. parâvarttas, abgewandt, von parâ und vart, wenden (357).
G. περίαπτος, L. peraptus, I. paryâptas, angemessen, von pari, um, und âp, halten (23).
G. περίπλοος, L. perfluus, I. pariplavas, begossen, bewässert, von pari und plu, fliessen (480).

2. Andere Zusammensetzungen.

Die blos nominalen Zusammensetzungen, welche, wie wir schon gesagt haben, im Indischen häufiger sind als in jeder andern Sprache der Erde, zerfallen daselbst in mehrere Classen, welche sich in zwei Hauptclassen zusammenfassen lassen, in die Zusammensetzungen von Adjectiven mit Adjectiven oder Substantiven, und in die Zusammensetzungen von Substantiven mit Substantiven oder Adjectiven. Indem wir unter den sich in Menge darbietenden Verbindungen dieser Art nur einige Beispiele auswählen, heben wir in der ersten Classe folgende Indien und Europa gemeinsame Wörter hervor.

G. ὀξυδέρκης, I. âçudarç, hellsehend; — G. ὀξυδέρκια, I. âçudarçan, Scharfsinn, von âçus, lebhaft, und darç, sehen (10 und 92).
G. ἡμίποτος, L. semipotus*, I. sâmipîtas, halb getrunken, von sâmi, halb, und pî, trinken (46 und 452).

L. semicreatus, I. sâmikart, halb gemacht, von sâmi, halb, und kart, machen (46 und 275).

L. sui potens, I. svapatis, unabhängig, von sva, sich, und patis, Meister (448).

G. νεοθαλές, I. navadalan, Spross, von navas, neu, und dalas, Blatt (64 und 97).

G. δίπους, D. Zweifuss, I. dvipad, zweifüssig, von dvi, zwei, und pad, Fuss (85 und 446).

G. τρίπους, L. tripes, D. Dreifuss, I. tripad, dreifüssig, von tri, drei, und pad, Fuss (128 und 446).

G. ἰσόμετρος, I. itimâtras, verhältnissmässig, von iti, gleich, und mâtran, Maass (365).

L. credens, I. çraiddhas, versichert; — L. credulus, I. çraddhâlus, treu, von çrat, sicher, und dhâ, stellen (220 und 98).

L. magnisonans, I. mahâsvanas, ertönend, erschallend, von mahat, gross, und svanas, Ton (382 und 30).

G. μεγαλόδους, I. mahâdantas, grosszahnig, von mahat, gross, und dantas, Zahn (382 und 72).

G. μέγας θεός, L. magnus deus, I. mahâdaivas, grosser Gott, von mahat, gross, und daivas, Gott (382 und 86).

Zu der zweiten Classe gehören die folgenden Zusammensetzungen.

G. ὀμβροφόρος, L. imbrifer, I. ambubhart, regenbringend, von ambu, Wasser, und bhar, hervorbringen (22 und 431).

L. aquipotens, I. appatis, Wassergott, von ap, Wasser, und patis, Herr (22 und 448).

L. nidigenus, I. nîdajas, Vogel, von nîdas, Nest, und jan, geboren werden (59 und 240).

G. δὶς πατήρ*, L. diespiter, I. divaspatis, Gott des Himmels; — G. ζεὺς πατήρ, L. Jupiter, I. dyupatis, Gott des Himmels, von div, Himmel, und patis, Herr (86 und 448).

G. θυρόφυλαξ, D. Thürpfleger, I. dvârapâlas, Thürhüter, von dvâran, Thür, und pâlas, Hüter (89 und 475).

L. juvenis regius, I. yuvarâjas, königlicher Prinz, von yuvan, jung, und râjas, König (180 und 519).

L. hiemis locus, R. zimy loze, I. himâlayas, Winterspitze, von himan, Winter, â (Präfix) und lajas, Aufenthalt (189 und 584).

G. χηνόπους, D. Gänsefuss, I. hansapadan, von hansas, Gans, und pad, Fuss (184 und 446).

G. ὑδογενής, I. udajas, im Wasser wachsend, von udan, Wasser, und jan, geboren werden (314 und 240).

G. ὑδροθήκη, I. udadhis, Wasserbehältniss, von udan, Wasser, und dhâ, stellen (314 und 98).

G. μήτηρ μεγάλη, L. mater magna, I. mâtâmahî, Grossmutter, von mâtar, Mutter, und mahat, gross (365 und 382).
G. πατὴρ μέγας, L. pater magnus, I. pitâmahas, Grossvater, von pitar, Vater, und mahat, gross (440 und 382).

Wir könnten dieses Verzeichniss von Zusammensetzungen sehr vermehren, wenn wir alle ähnlichen Verbindungen aus der griechischen, lateinischen, deutschen und russischen Sprache anführen wollten; ja man könnte es endlos fortsetzen, wenn man die Vorräthe der indischen Sprache ausbeuten und zu den gebräuchlichen Zusammensetzungen alle diejenigen hinzufügen wollte, welche man dort bilden darf. Wir führen nur noch einige Eigennamen an, welche den Ueberlieferungen der Völker angehören; denn auch hier verbieten uns die diesem Werke gesteckten Grenzen alle Einzelnheiten und gestatten nur eine leichte Berührung dieses hochwichtigen Gegenstandes, dessen vollständige Darlegung einen ganzen Band anfüllen würde.

Der Grundbegriff von der Gottheit, welcher, wie wir gesehen haben, in den meisten europäischen Sprachen durch das Wort G. Δίς, Ζεύς, Θεός, L. deus, dem Indischen daivas, Gott überhaupt, entsprechend, ausgedrückt wird, ist bei den Indiern seit den ältesten Zeiten zu einer obersten Dreiheit gestaltet worden, deren drei Namen: brahman, visnus und çivas, die Symbole der Erschaffung, der Erhaltung und der Wiedererzeugung des Weltalls, ihrer wahrscheinlichen Abstammung nach (413, 328, 214) allmächtig, allgegenwärtig und selig bedeuten, und sich durch eben diesen Ursprung an in Europa gebräuchliche Verba anschliessen. Die indische Theologie fasst sie in die mystische Sylbe aum zusammen, welche vielleicht dem hebräischen Worte amen zum Grunde liegt.

Die Geister der fünf Elemente sind bei den Indiern: indras, Geist des Himmels, G. αἰθήρ, L. aether; — agnis, Geist des Feuers, G. αἴγλη, L. ignis; — vâyus, Geist der Luft, G. ἀήρ, L. aer; — varunas, Geist des Wassers, G. ἕρση, ἐρσήεις, L. urinans*, — ditis, Geist der Erde, G. τηθύς, τιτανίς, L. titaea*; die Mutter der dityâs, Titanen, als Gegensatz der daivâs, Götter, in der indischen wie in der europäischen Kosmogonie.

Von den zahlreichen griechischen und römischen Gottheiten, deren Namen und Symbole sich in den indischen Glaubenslehren wiederfinden, wollen wir nur einige der ausgezeichnetsten anführen. — G. δὶς πατήρ*, ζεὺς πατήρ, L. diespiter, jupiter, I. divaspatis oder dyupatis, Gott des Himmels; — G. ἥρη, I. vîrâ, mächtige Frau; — G. ἄρης, I. âras, der Planet Mars; — G. χάρις, I. erîs, die indische Venus; — G. ἔρως, I. varas, die Liebe; — G. πᾶν, I. pas, Fürst, Herrscher; — L. minerva, I. manasvinî, die Einsichtsvolle; — L. ceres, I. karâ, die Erzeugende. — In der skandinavischen und slavischen Mythologie bemerken wir unter andern, Go. mann, I. manus, Gottmensch; — Li. deiwė, I. daivâ, Göttinn, Fee. — Dieselben Aehnlichkeiten finden sich auch in der celtischen und persischen Mythologie.

Auch die Eigennamen der Länder, Flüsse, Gebirge, Völker, und ausgezeichneter Menschen bieten viele Aehnlichkeiten dar, bei welchen wir hier nicht verweilen können. Wir bemerken nur die Wörter: I. sindhus, der Fluss Indus und Indien selbst (34)? — I. himâlayas, das Gebirgshaupt in Tibet, der Imaus (189); I. yavanas, fremd, griechisch, G. Ἰάων (174)? — I. parṇasis, dicht belaubt, schattig, G. Πάρνασός (466). — In Hinsicht der Einzelnamen, welche bei allen Völkern ursprünglich einen bestimmten Sinn gehabt haben, der in den alten Sprachen noch erkennbar ist, behaupten wir unbedenklich, dass man sie mit Hülfe der indischen Sprache alle wiederbilden und erklären könne.

III.

Verba.

Das Verbum ist mit Recht die Seele der Sprache genannt worden, weil es der Ausdruck des durch Handlung verwirklichten und geoffenbarten menschlichen Gedankens ist. Wie man sich auch die Entstehung und allmählige Entwickelung der Sprachen vorstellen mag, immer muss man einen innigen Zusammenhang der Laute mit den ersten Vorstellungen, der Töne des Mundes mit den Empfindungen, deren Ausdruck sie waren, zugeben. Diese so lebhaften, so beseelten Empfindungen konnten nicht von einer bewegungslosen Natur bewirkt sein; nicht der blosse Anblick der Dinge, sondern ihre Bewegung und ihr Leben war es, was mächtig auf die Seele wirkte, ihr nachahmende Töne entlockte und die Wurzelsylben erzeugte, aus welchen die Zeitwörter, Nennwörter und Partikeln entstanden sind. Ohne ein früheres Entstehen einer dieser Wortarten behaupten zu wollen, weil sie nach unserer Ansicht anfänglich alle in einer und derselben abstracten und allgemeinen Form enthalten waren, halten wir doch dafür, dass, wegen der Einfachheit ihres Ausdruckes, wegen ihrer Bedeutungsfülle und der Vielheit ihrer verschiedenen Anwendung, die Zeitwörter als die wichtigsten Urbestandtheile der Rede, als die vollständigsten und den Urlauten naheliegendsten Aeusserungen der Intelligenz zu betrachten sind.

Diese Urlaute oder Keimsylben, welche wir uns nur als in der ersten Menschenfamilie dieselben gewesen, dann durch die allmählige Zerstreuung der Volksstämme erweitert, verbunden, abgeändert denken können, bis jede Völkerverbindung eine besondere Sprache gebildet und ausgebildet hatte, sind in deutlicher und bestimmter Gestalt in allen indisch-europäischen Sprachen vorhanden. Es gehört nichts geringeres als die Absonderung, in welcher die alten europäischen Völker lebten, ihre steten Kämpfe und ihre Nationalvorurtheile dazu, sie so lange Zeit hindurch, in den schönen Tagen Griechenlands und Roms, wie in der Dunkelheit des Mittelalters, die ursprüngliche Verwandtschaft vergessen zu lassen, durch welche sie nur Eine grosse Brüderfamilie ausmachen. Jetzt sind diese Vorurtheile gesunken, diese Dunkelheit ist entflohen, und was unsere Väter nur ahnten, was zu beschränkte Forschungen nur unbestimmt vermuthen liessen, das enthüllt sich plötzlich unsern Blicken, mit unverwerflicher Schrift geschrieben, nicht in den geistreichen Abhandlungen der Griechen, nicht in den weitläufigen Commentaren der Wiedergeburtszeit, sondern in den einfachen und treuen Archiven der Heiligthümer Indiens.

Schon in einer sehr frühen Zeit, welche nicht mehr genau bestimmt werden kann, kamen die indischen Grammatiker, indem sie ihre schöne Sprache zum Gegenstande der mühsamsten Forschungen machten, auf den Gedanken, aus derselben die Wurzeln, d. h. die der veränderlichen Formen entkleideten Verba, herauszuziehen und so die Verkettung aller untergeordneten Ableitungen zu erklären. Diese grosse, mit frommer Ausdauer vollendete Arbeit ward von den beiden Grammatikern C a s i n a t h a s und V o p a d e v a s, deren Schriften die

Grundlage der Wörterbücher wurden, regelrecht geordnet und in den Braminenschulen verbreitet. Dieses unschätzbare Verzeichniss, welches mehrere Gelehrte allmählig den Europäern bekannt gemacht haben, enthält etwa sechzehnhundert methodisch geordnete Sylben, deren jede ein einfaches Verbum darstellt, aus welchem eine Menge von Ableitungen entsprungen ist. Jeder Sylbe ist eine Erläuterung beigefügt, welche ihre Bedeutung nachweist und auf die Conjugation des Zeitwortes bezügliche Nachweisungen enthält.

Um dieses in der gelehrten Sprachwelt einzige Denkmal für Europa nützlich zu machen, um es, nicht auf das Studium des Indischen, sondern auf die Vergleichung der jetzigen Sprachen anzuwenden, genügte nicht, es in der ihm von seinen Urhebern gegebenen Gestalt mitzutheilen. Der gewissenhaften Sorgfalt ungeachtet, welche daran zu bemerken ist und welche, der Kritik zum Trotze, vermuthen lässt, dass die in ihrem Werke enthaltenen Wurzeln, selbst die ausser Gebrauch gekommenen, alle in der theils schriftlichen, theils mündlichen Sprache ihrer Zeit vorhanden gewesen sind, muss man gestehen, dass ihre Erklärungen über den jedem Verb beigelegten Sinn gewöhnlich zu unbestimmt, zu wenig scharf sind, als dass sie befriedigen könnten. Sie in dieser Gestalt vorführen und auf die europäischen Sprachen anwenden, hiesse Beweise anhäufen, ohne etwas zu erweisen, und unsere Leser mit unverarbeiteten Argumenten ermüden, deren Vielheit die Deutlichkeit aufheben würde. Da die Bestimmtheit das nothwendigste Erforderniss bei einer solchen Arbeit ist, weil man das Behauptete zu erweisen suchen muss, aber nichts erweist, wenn man alles zugiebt, haben wir es uns angelegen sein lassen, die wahre Bedeutung jeder Verbalwurzel, sowohl nach der Bedeutung ihrer Ableitungen im Indischen, als auch nach der ihrer Stellvertreter in Europa, möglichst genau anzugeben. Indem wir die Einzelnheiten mit aufmerksamer Sorgfalt und mit Hülfe der Wörterbücher und besondern Abhandlungen untersuchten, glaubten wir uns zu überzeugen, dass von den sechzehnhundert von den indischen Grammatikern gesammelten Wurzeln etwa ein Drittheil aus blos durch Conjugationsverschiedenheit entstandenen Wiederholungen, ein anderer Drittheil aus veralteten oder nur in Indien gebräuchlichen Wurzeln bestand, und dass der letzte Drittheil, welcher die fruchtbarsten und am weitesten verbreiteten Wurzeln enthält, die wahre Grundlage des europäischen Wörtervorrathes bildet. Auf diesen, etwa fünfhundert einsylbige Wurzeln umfassenden Drittheil haben wir daher alle unsere Sorgfalt verwandt, indem wir jede Wurzel besonders verglichen, um ihren Werth zu bestimmen, und uns mit allen erreichbaren Hülfsmitteln dazu umgaben. So gelangten wir allmälig dahin, den Verben ihre wichtigsten Ableitungen beizufügen, und in ihnen ihren ursprünglichen Sinn wiederzuerkennen. Nachdem diese Arbeit an den unmittelbaren Ableitungen von unverkennbarer Abstammung vollbracht war, wünschten wir sie noch weiter, auf die entfernten Ableitungen, auf alle in dem Verzeichnisse der Nennwörter enthaltenen, selbst auf die Adverbia und Präfixa auszudehnen. So ward unsere Aufgabe wichtiger und schwieriger; aber die Erwägung des Gewinnes, welcher daraus für das tiefere Studium der europäischen Sprachen erwachsen könnte, ermuthigte uns,

in der Erklärung des Indischen dreist, ja kühn (*téméraire*) zu sein. Wir haben überall, wo uns Gewissheit fehlte, das Wahrscheinliche aufgesucht, haben alle Annäherungen festgehalten, und alle Beziehungen, welche sich an unser System knüpfen liessen, benutzt, so der schon bekannten etymologischen Verkettung eine Menge Ringe hinzugefügt, und ein vollständiges Repertorium der indisch-europäischen Sprachanfänge zu Stande gebracht.

Dieses ist im ersten Abschnitte dieses Buches enthalten, welcher die einfachen Verba verzeichnet. Im zweiten werden mehrere eben dieser Verba in zusammengesetzter Gestalt vorgezeigt, d. h. mit davorstehenden Präfixen, welche in Indien und Europa dieselben sind und in den verschiedenen Sprachen fast dieselben Bedeutungsabänderungen ausdrücken. Diese kurze, aber entscheidende Zusammenstellung schliesst das Wörterbuch.

1. Einfache Verba.

Das von uns bisher angewandte Verfahren, zu welchem wir nochmals zurückkehren werden, war, immer vom Bekannten zum Unbekannten, von den europäischen Sprachen zu den indischen fortzuschreiten; in diesem Abschnitte dagegen, welcher zugleich die Zusammenfassung der vorhergegangenen und der nachfolgenden, und gleichsam die Synthesis des ganzen Werkes ist, glaubten wir das entgegengesetzte Verfahren anwenden und die indischen Verba an die Spitze der Artikel, und die indischen Nomina in den Anfang jeder Zeile stellen zu müssen, um zugleich mehr Ordnung und eine richtigere Auffassung des Ganzen zu erreichen.

Die Ordnung, in welcher die lateinisch und indisch geschriebenen Verba aufgeführt sind, ist die schon von uns in der etymologischen Concordanz der Synglosse angezeigte, welche dem indischen Alphabete am nächsten kommt und uns die passendste schien, um die allmählige Stufenfolge der in die drei grossen Classen der Zahn-, Kehl- und Lippentöne, an welche sich die allen naheliegenden Zungentöne anschliessen, vertheilten Anfangsbuchstaben deutlich darzustellen. Die über die Artikel gesetzten Nummern dienen dem übrigen Werke zu Nachweisungen.

Die um die Verba zusammengestellten indischen Nomina sind die in dem vorhergehenden Buche erwähnten. Ihre Ableitung ist bald regelmässig und sicher, bald unregelmässig und ungewiss; in dem letztern Falle haben wir sie mit einem Kreuze bezeichnet, welches so viel als ein Fragezeichen bedeutet.

Die Vergleichung der Zeitwörter ist in den zehn Sprachen geschehen, welche wir zu Vertretern des Systems gewählt haben, im Griechischen, Lateinischen, Französischen, Gothischen, Deutschen, Englischen, Litthauischen, Russischen, Gälischen und Cymrischen. Bei den schon einmal angeführten Wörtern schien dieses jedoch unnöthig, und wir haben nur die Sprachen mit vollständigen Endungen, welche zur Hervorhebung der Aehnlichkeiten die geeignetsten sind, gewählt, und die Vergleichung der Nomina und Partikeln nur im Grie-

chischen, Lateinischen, Gothischen und Litthauischen, oder, in Ermangelung dieser beiden letzteren, im Deutschen und Russischen vorgenommen.

Wir brauchen fast nicht zu sagen, dass zwischen den auf diese Weise verglichenen Wörtern entweder eine vollkommene oder eine nur annähernde Aehnlichkeit Statt finden kann. Diese letztere, welche wir jedesmal angenommen haben, wenn sie wahrscheinlich war, bezieht sich einzig auf den Stamm des Wortes, ohne Rücksicht auf die Endungen, während die andre, die zugleich auf das Wort und auf seine Ableitungsendung Bezug nimmt, nicht nur für diesen Theil des Wörterbuches überzeugende Beweise liefert, sondern auch für den Abschnitt von den Endungen zahlreiche Beispiele hergiebt, wie sie uns deren später für den von der Declination an die Hand geben wird.

Die ausser Gebrauch gekommenen Verba und Nomina, die aber theils in den Denkmälern, theils in den Dialekten einer Sprache aufbewahrt sind, haben, wie die getrennten Zusammensetzungen, dieselbe Bezeichnung wie in den andern Büchern. Oft ist auch das Sternchen noch gebräuchlichen Wörtern beigesetzt worden, deren ursprüngliche Bedeutung aber durch den Gebrauch abgeändert worden ist *).

Dies sind die Mittel, welche wir angewandt haben, um unsre Darstellung möglichst zu verdeutlichen, ohne dass wir jedoch eine strenge Durchführung erreicht zu haben glauben. Oft werden unsre Leser die nämlichen europäischen Wörter mit verschiedenen, aber wahrscheinlich Einer Quelle entflossenen indischen Wörtern zusammengestellt finden; oft werden sich auch Nomina bei einander finden, deren Bedeutungen wenig zusammen zu passen scheinen, weil ihre Abstammung sich allmählig verdunkelt hat, oder Partikeln, deren beschränkte Bedeutung nicht leicht an ihre Wurzel erinnert, oder manche andere scheinbare Anlässe zu Einwendungen, welche wir weder voraussehen noch bekämpfen können. Mehrere derselben können nur zu wahr sein, und wir können, um den gordischen Knoten zu trennen, fehl gehauen haben. Doch wir haben dies wenigstens nicht muthwillig gethan, nicht ohne, wenn auch unvollständig, angestellte Untersuchung; und indem wir auf die jetzt so schleunigen Fortschritte der Wissenschaft vertrauen, erwarten wir wohlgemeinte Rathschläge, um unser Werk allmählig zu verbessern, wie wir für die Entschuldigung seiner Mängel auf Nachsicht rechnen.

*) Die von mir hinzugefügten deutschen Wörter, durch welche Herrn Eichhoffs lichtvollen Andeutungen eine vollständigere Uebersicht der deutschen Sprache beigegeben ist, sind in gerade Klammern eingeschlossen.

Anmerkung des Uebersetzers.

Zeitwörter und davon abgeleitete Wörter.

Buchstabenfolge:

a, â, s, ṣ, n, ṇ, d, ḍ, dh, ḍh, t, ṭ, th, ṭh, ts, st, sth;
i, î, ai, âi, y, h, ç, ñ, ṅ, g, j, gh, jh, k, ć, kh, ćh, kṣ, sk, skh;
u, û, au, âu, v, m, b, bh, p, ph, ps, sp, sph.
ar, âr, r, al, âl, l.

1. अस् as, sein [wesen, s. वस्, 326], G. ἔω*; dieses, allen indisch-europäischen Sprachen gemeinsam eigene Grundzeitwort hat in den beiden ersten Personen des Präsens verschiedene Veränderungen erlitten, die dritte aber ist überall gleich. — asmi, ich bin, asi, du bist, asti, er ist; G. ἐμμί*, ἐσσί*, ἐστί; L. sum, es, est; F. suis, es, est; Go. im, is, ist; E. am, art, is; Li. esmi, essi, esti; R. esm', eṣi, est'; Gä. is mi, is tu, is e; C. -yf, -yt, oes. — Seine wichtigsten indischen, in den europäischen Sprachen enthaltenen Zweigwörter sind: sant* oder sat (Nom. san), seiend, G. ἐών*, L. -sens; — sât (Nom. sân), Gott; G. Ὤν. — satyas, G. ἐτεός, wirklich; — satyan, G. ἐτεόν, Wirklichkeit; — sattvan, G. ἔθος, Wesen, F. essence.

2. अस्, as, bewegen, schleudern. G. ἔω*, εἶμι, ἕω*, ἵημι; [husch, haschen, Hase, Hast, hetzen, Husar, hissen, Katze, Hand]; — astan, Ziel. G. ἔτος; — asis, Pfeil, L. ensis; — asu, âsyan, Hauch, Mund. L. os, ostium; [Gosche, kotzen, husten, küssen, kosten, schmatzen, Odem, Athem].

3. आस्, âs, bleiben, befestigen. G. ἕω*, ἧμαι, ἕω*, εἶμαι; [Eisen, Etter, Gatte, Schatz, Kies, Küste, Kette, Hütte, Hut, Schädel, fest, der Mast, Wand, Fessel]; — âsanan, Festigkeit. L. otium, Go. azi; — asthi, Knochen. G. ὀστέον, L. os; — †asthis, Kern, G. ὄζος, Go. asts.

4. अष्, aṣ, glänzen, brennen. G. ἄω*, ἄζω, L. asso; [Esse, Asche, Eid(echs), eisch, heiss, heiter, roth, Rose, lodern, Blitz, knistern]; — âṣṭran, Licht. G. ἄστρον, L. astrum.

5. अन्, an, bewegen, leben. G. ἔω*, ἄω, Go. ana; — †â, in, G. ἐν, L. in, Go. in; — anu, an. G. ἀνά, G. ana; — ânas, anilas, Hauch. G. ἄνεμος, L. animus; [Angs. ond, Schwed. ande, Dän. and, Isl. oend, Geist, Seele; ahnden, ahnen]; — antas, Ziel. G. ἕνος, ἄνη, Go. andeis; — antar, unter. G. ἐντός, L. inter, F. entre, Go. undar; — antaran, antran, inner. G. ἔντερον, ἄντρον, L. antrum; — anyas, anyataras, ander. G. ἄλλος, L. alius, Go. anthar, Li. antras.

6. अद्, ad, essen, fressen. G. ἔδω, ἔσθω, L. edo, Go. ita, E. eat, Li. ėdmi, R. iem, Gä. itham, C. esu; [Aas, atzen, ätzen, essen, Atzel, Adler, Otter; kosten, Köder; fressen; Ratze, Rüde; Luder, Fleisch; naschen, Natter, geniessen; satt, süss, Cider; bös, beissen, Futter, Maus, Mund, speisen, bitter, spotten]; — adat, essend. G. ἔδων, L. edens, Go.

ltands, Li. ėdąs; — attas, gegessen. L. esus, Li. ėstas; — adanan, Nahrung. Gr. ἔδειν, L. edulium; — adakas, Esser. L. edax, Li. ėdikas.

7. अत्, at, bewegen, springen. G. ἀέω, ἄττω; [husch, haschen, hätscheln, kitzeln, Katze, Hader, hassen, hasten, hetzen, hissen, hudeln, Hund, Hand, schaden]; — ati, jenseits. D. ennet, G. ἀντί, L. ante, G. and, Li. ant; — †adhi, hinauf. L. ad, Go. at; — †adha, hinab. L. ad*, de; — †âdis, âdyas, vorder. G. ἀντίος; — âtis, Vogel. G. ἀετός, L. avis [Adler]; — âtman, [Odem, Athem], Seele, G. αὐτμή, Go. ahma.

8. अय्, ay, gehen, vorübergehen. G. ἔω, εἶμι, L. eo, Li. eimi; — âyus, Zeit. G. αἰές, αἰών, L. aevum, Go. aiws; [ewig, oft, immer, nimmer, Epheu, Eppich, Eibe?]; — âyatis, Dauer. L. aevitas, aetas; — ayas, âyasan, Metall, Eisen. L. aes, Go. aiz [Erz].

9. अह्, ah, sprechen, sagen. G. ἄω, ἠμί, L. ajo, Go. aika; [ach, ächzen, Unke; gackern, kichern, quaken, quieken, Gukuk, keuchen, jauchzen; röcheln, krächzen; fragen, sprechen; lachen, schluchzen, locken, Glocke, glucksen, bläken, klingen, klagen, fluchen; schnacken; mucken, meckern, beichten, muhen, pochen].

10. अश्, aç, अंश्, anç, durchgehen, durchdringen. G. ἄγω, ἀγνύω, L. aceo, acuo; [Ecke, Egge, Igel, Achse, Axt, Anker, Angel; hacken; knicken, necken; stecken, stechen; Sech, Degen, Sichel]; — açris, Spitze, Schärfe. G. ἄκρις, L. acies, Go. ahs [Axt, Zacke, Hacke]; — açman, Firste. G. ἀκμή, L. acumen, Li. aszmů; — ańças, Gelenk. G. ἀγκή*; [Aenkel, Nacken, Enkel(bogen), baierisch für Ellbogen, s. Schmeller, I, 83]; ańçus, Strahl. L. acus; — açran, Thräne, Zähre. Li. aszara; — âçus, lebhaft. G. ὠκύς, ὀξύς, L. acer [quick, keck, jung, gäh, jach]; — âçutvan, Lebhaftigkeit. G. ὠκύτης; — açvas, Pferd. G. ἴκκος*, ἵππος, L. equus, D. ehu*; — açvâ, Stute. L. equa, Li. aszwa; — açvin, açvîyas, L. equinus.

11. अग्, ag, अंग्, ańg, nähern, zusammendrücken. G. ἄγω, ἄγχω, L. ango, R. uzu, beengen; [eng, Angst, ängstigen, Ekel, E. ugly; bang, feig, schweigen, weigern, Mangel, schmachten, schmächtig]; — agras, hoch. G. ἄκρος; — agran, Spitze, Gipfel. G. ἄκρον; — ańgas, eng. G. ἄγχι, ἐγγύς, L. angustus, Go. angwus; — ańgan, ańkan, Gelenk. G. ἀγκών, L. ancon [Aenkel]; — ańgulî, Finger. G. ἀγκάλη; — agas, †ahis, Gewürm, Schlange. [Echs, Eidechs], G. ἔχις, L. anguis, Li. angis.

12. अग्, ag, अज्, aj, bewegen, schleudern. G. ἄγω, ἀΐσσω, L. ago [jagen, schicken, gaukeln, schaukeln, scheuchen]; — âjis, ańjas, Bewegung, Kampf. G. ἀγών; — ańjis, Beweger. G. ἄγος, L. agens; — ajas, Bock. G. αἴξ, L. agnus, Li. ożys; — agnis, Feuer. G. αἴγλη, L. ignis, L. ugnis.

13. अज्, aj, अंज्, añj, bekleiden, bestreichen, beschmieren. L. ungo, F. oindre; — añjanan, Anstrich. L. unguen.

14. अघ्, agh, schlagen, schaden. G. ἀχέω*, ἀκάχω; [ach, ächzen, Ochs; E. ake, ache]; — aghan, G. ἄχος, Leiden, Ach; — †âgas, Sünde. G. ἄγος.

15. अच्, aĉ, ehren, achten. G. ἀγάω, ἅζω, Go. ahia; [achten', aichen, ächt, Auge; s. ईत्त्, îks, sehen; gucken, lugen, leuchten, klug, blicken; Nacht; Tag, Docht]; — aĉitas, achtbar. G. ἀγητός, ἀγαθός; — akkâ, attâ, Mutter, Grossmutter. G. ἄττα, L. atta, Go. aithei; [schweizerisch: Att, Atto, Aetti (Vater), Grossatt (Grossvater), Gegenatt (Gegenschwager), Aetter, Etter, Vetter (Vatersbruder), s. Stalder's Idiotikon p. 115.].

16. अक्ष्, aćh, अत्त्, aks, ausdehnen, einnehmen. G. ἄγω*, ἀέξω; [auch, wachsen, schwanger, wuchern, manch, mehr, Busch, Buchs, Wicke]; — aksas, Mittelpunkt, Rad, Achse. G. ἄξων, L. axis; — aksas, aksi, Auge. G. ὄκκος, ὄψις, L. ocus*, oculus, Go. augo, Li. akis; — aććhas, klar. G. -ἀυγης, Li. aszkus.

17. अव्, av, festhalten, bedecken. G. οἴω*, οἴσω; [haben, Haft, hemmen]; avis, Widder. G. ὄϊς, L. ovis, Go. awi*, Li. awis; — avilâ, Schaaf. L. ovilla, Li. awelē; [Schöps, Hammel; Kameel, s. 282].

18. अव्, av, wünschen, wollen. G. ὀΐω, L. aveo; [happen, schnappen, hoffen, gaffen, Gaumen, Gimpel].

19. अम्, am, ehren, achten. L. amo, F. aimer; [Abba, Abt, Amt, schweiz.: Am(mann)]; — amat, ehrend. L. amans; — †ambâ, Mutter, Grossmutter. G. ἄππα, ἄπφα, L. amita [Amme, Mama].

20. अम्, am, leiden, erbrechen. G. ἐμέω; [üb(el), E. ev(il); seufzen; taub, dumm, dumpf; beben, Fieber]; — amatas, Krankheit. G. ἔμετος; — amlas, bitter. L. amarus.

21. अब्, ab, tönen, reden. G. ἔπω, ἀπύω, C. eb; [immen, hummen, Imme, Hummel, summen, brummen, rufen, rumpeln, Trommel, Trompete, pfeifen, piff paff, puffen, wuffen, bäffzen, wimmern, au!].

22. अब्, ab, अंब्, amb, gehen, bewegen. G. ἕπω; [üpp(ig), Affe, Kebs-, Schuft, schieben, schaffen, k en, hüpfen, Gems, Hüfte, humpeln; treiben, streben; klappen, klopfen; laufen, Galopp, Klepper; zappeln, zimpern; wippen, Wimper, Wimpel, baumeln, Pappel, beben, Biber, Fieber, Mops]; — †api, gegen. G. ἐπί, L. ob; — abhi, um. G. ἀμφί, L. amb-, AD. umb, Li. apie; — †apa, ava, fort, fern, ab. G. ἀπό, L. ab, Go. af, Li. ap; — †ap, Wasser, Aue. G. ὄπος*, L. aqua, Li. uppē; — †apnas, flüssig. L. amnis; — ambu, ambhas, Thau. G. ὄμβρος, L. imber; — abhran, Wolke. L. umbra.

23. आप्, âp, inne haben, halten. G. ἄπω*, ἅπτω, ἀφάω, L. apio*, apiscor, habeo, F. avoir, Go. haba, E. have, haben; [haben, hemmen, heben, heftig]; — âptas, gehalten, verbunden. G. ἅπτος, L. aptus; — âptis, berührt. G. ἅψις; — aptus, Glied. G. ἅψος.

24. अर्ह्, arh, können, vermögen. G. ἄρχω, ἀρκέω; [Herr, Kerl, Karl]; — arhas, arhat, würdig, vorzüglich. G. ἄρχος, ἄρχων.

25. अर्ज्, arj, arbeiten, erwerben. G. ἐργάω*, ἐργάομαι; [wirken, Werk; s. ऊर्ज्, ûrj, bewegen, handeln, und बृह्, barh, bewirken].

26. अर्व्, arv, brechen, spalten. G. ἀρόω, L. aro, Go. aria, D. âren, E. are, Li. aru, R. oriu, C. erw; [âren, Art, Aehre, Ernte, Garbe, Arbeit, Jahr, Korn, Hirse, Gerste].

27. अर्ब्, arb, schlagen, zerstören. G. ἀρπάω, L. orbo; [Arm, (ver)derben, darben, sterben, arm, Wurm]; — arbhas, Waise. G. ὀρφανος, L. orbus.

28. अल्, al, einnehmen, anfüllen. G. ἔλω*, οὔλω, L. alo, -oleo, Go. alia, D. ale*; [all-, alle, (ge)sellen, Zeile, Zahl, Buhle, (Ge)mahl, Balz, Wolle, Filz, viel, Volk, voll, (Ge)walt, Welt, folgen, füllen, Wall]; — alan, viel. G. ἅλις; — âlis, all-, vorzüglich. G. ἄλειος, ὅλος, Go. alls; — alitas, angewachsen. L. altus, Go. aliths.

29. सन्, san, dienen, helfen. G. σάω, L. sano, F. -sainis, D. sühnen; [Sünde? (Ge)sinde, senden, dienen, Sohn, Senn].

30. स्वन्, svan, tönen, schallen. G. αἰνέω, L. sono, F. sonner, Li. zwanu, R. zweniu, C. syniu; [tönen, stöhnen, donnern]; — svanâs, Ton, Sang. G. αἶνος, L. sonus, Go. sangws, Li. zwanas; — svanitan, Getön, Geräusch. L. sonitus; — svanaças, tönend, rauschend, tosend. L. sonax.

31. सद्, sad, senken, setzen. G. ἕδω*, ἕζω, ἵζω, L. sedeo, sedo, F. sieds, siège, Go. sita, satia, D. sitzen, setzen, E. sit, set, Li. sėdziu, sodinu, R. sizu, sazu; [Od, nied, ed, siet, Satz, Sinter, Seite, sitzen, setzen, Gesetz, Sitte, Sattel]; — sadas, Sitz. G. ἕδος, L. sedes, Li. sodas; — sadanan, das Setzen, Stellen. G. ἕζειν; — sadman, Grund. L. sedimen.

32. स्वद्, svad, kosten, schmecken. G. ἅδω, ἥδω, L. suavio, D. -süssen, E. sweeten, Li. saldinu, R. sladieiu; [süss, satt, Dotter, Dattel, Cider, Citrone]; — svâdus, süss. G. ἡδύς, L. suavis, Go. sutis, Li. saldus; — svâdas, svâdanan, Süssigkeit. G. ἧδος, ἡδονή.

33. स्विद्, svid, ausdünsten, schmelzen. G. ἰδίω, L. sudo, F. suer, D. sieden, schwitzen, E. seeth, sweat; [schwitzen, Schweiss, Pfütze, Wasser, pissen, patschen, waschen, waten, watscheln, Bad, Fusel, Westen, wischen, Most, Meth]; — svaidas, Schweiss. G. ἴδος, L. sudor.

34. साध्, sâdh, सिध्, sidh, anfüllen, vollenden, vervollkommnen. G. ἄδω, L. satio, F. -sasier, D. sättigen, E. sate, Li. sotinu, R. -syszczaiu; — sâdhus, angefüllt, satt. G. ἄδης, ἁδρός, L. satur, Go. sads, Li. sotus; — sâdhu, sattsam, völlig. G. ἅδην, L. satis; — sâdanan, Sättigung, Anfüllung. G. ἁδινόν.

35. सि, si, binden, verbinden. G. ἕω*, εἴρω, L. suo, sero; — sirâ, Nerv, Faden. G. σειρά, L. series, Go. sail [Seil, Zeile]; — sîman, Saum. L. -sumentum [Saum, Zaum, Damm, Sims, Zimmer, Dom, Stube, Stief-, sammt].

36. सै, sâi, biegen, weichen. G. ἰάω, L. sio*, sino; — sîtas, sâtis, gesenkt, gebogen. L. situs; — sâyan, Abend, spät. L. serum, F. soir; — sannas, erschöpft. L. senis*, senex, Go. sineigs, Li. senas; — sannan, wenig. L. sine; — sanas, Rest, Rückstand. L. sanies.

37. सह्, sah, halten, befestigen. G. σάγω*, σηκόω, L. sacio*, sancio [stecken, stechen, taugen, tüchtig, zäh, dick, Teig, Deich, zagen, zögern, Stag, Stock, Stange]; — saha, mit. L. secus.

38. सघ्, sagh, schneiden, brechen. G. ἄγω, L. seco, F. scier, D. sägen, E. saw, R. sieku, C. sigu [Säge, Sech, Sichel, Degen, Zange, zanken, Dogge, Dachs].

39. सेक्, saik, gehen, nahen. G. ἥκω, L. sequor, F. suivre, Go. sokia, D. suchen, E. seek, Li. seku, R. sieszezu [steigen, Steg, Stiege].

40. सच्, saċ, सस्ज्, sasj, verbinden, anhangen. G. σάγω*, σάσσω, L. socio, F. -socier, Li. segu [Ding, tagen, Tag(satzung)]; — sajjâ, Rock, Waffenrock, Kürass. G. σάγος, L. sagum; — saktis, Band, Schnur. G. σάκτης, Li. saktis; — saktas, befestigt. G. σακτός, Li. segtas; — sakhâ, sakhyas, Freund. L. socius; — †sakhî, sakhyâ, Freundinn. L. socia; — †sakhitvan, Freundschaft. L. societas; — saċitas, vereint. L. sociatus.

41. सिच्, sic, befeuchten, netzen. L. sugo, D. saugen, E. suck, Li. sunkiu, R. sosu [saugen, zechen, Zucker, Ziger, Sekt, schenken, Schank]; — saikas, flüssig. L. succus.

42. सूच्, sûc, unterscheiden, anzeigen. L. sagio, scio, F. -sager, savoir, Go. saihwa, D. sehen, schauen, E. see, show [Tag, sicher, suchen, Docht]; — sûċis, Urtheilskraft. L. scire; — sûċin, Beobachter. L. sciens [Seher]; — sûċakas, einsichtsvoll. L. sagax.

43. सु, su, सू, sû, werfen, schiessen, hervorstossen. G. σεύω, σείω, ἵέω, L. sao*, sero, Go. saija, D. säen, E. sow, Li. sēju, R. sieiu, C. hau; — sûs, Schuss, Schwung. G. σόος, σοῦς; — su, heftig. G. ἐΰς, εὖ; — savas, Erzeugung. G. υἱός [Sohn, Tochter, Zucht, zeugen]; — sûtas, hervorgebracht. G. συθείς, L. satus, Li. sētas; — sûtis, Zeugung. G. σοῦσις, L. satus, Li. seths; — sûnas, sûnus, Sohn

G. ἶνις, Go. sunus, Li. sunus; — sûnas, sûnus, Sonne. Go. sunna, sunno [Schein, schön]; — †svasar, Schwester. L. soror, Go. swistar, Li. sessů, [E. sister]; — †svasrîyas, schwesterlich. L. sororius; — sûs, †sûkaras, Schwein. G. σῦς, L. sus [Sau].

44. सिव्, siv, verbinden, nähen, G. ἕω*, L. suo, Go. siwia, E. sew, Li. suwu, R. sz'iu [sammt, sammeln, ziemen, Stief-, Sims, Dom, Damm, Dame]; — syûtas, sûtas, verbunden. L. sutus, Go. siwiths, Li. sutas; — syûtis, sûtis, Naht. L. sutum [Saum]; — sûtran, Verbindung. L. sutura.

45. सेव्, saiv, helfen, beistehen. G. σαόω, L. servo, salvo, F. sauver [steif, Stab, Stamm, doppelt].

46. सम्, sam, साम्, sâm, vermischen, zusammen thun. G. ὁμόω, L. sumo*, similo, D. sammeln [sammt, Stief-, ziemen, Sims, Damm, Zimmer, Dame]; — sam, sa, mit. G. σύν, Li. są [zu]; — samas, derselbe. G. ὁμός, Go. sama [E. same, selb]; — samîyas, gleich, ähnlich. G. ὅμοιος, L. similis; — samatâ, Gleichheit. G. ὁμοιότης; — samân, †samâ, zugleich. G. ὁμοῦ, ἅμα; — sâmi, halb. G. ἡμί, L. semi.

47. सप्, verbinden, zusammenfügen. G. ἅπω*, L. sepio [zahm, Zaum; Dom, Sims, Zimmer, Stube, Damm; Topf, Stoof, Zuber, Sappe, Sieb].

48. स्वप्, svap, schlafen, ruhen. G. ὑπνόω, L. sopio, F. soupis, Go. slepa, D. schlafen, E. sleep, Li. sapnoiu, R. spliu [Schlaf, schlaff, Schlummer, Laub, Lappen]; — svâpas, Schlaf. L. sopor, Go, sleps; — svapnas, Schlummer. G. ὕπνος, Li. sapnas; — svapat, schlummernd. G. ὑπνόων; — suptas, entschlafen. L. sopitus.

49. सृ, sar, gehen, bewegen. G. σύρω, ὄρω [durch, Thür, Thor; Thier; der Thor; dürfen]; — saras, flüssig, Milch. G. ὀρός, L. serum.

50. स्वृ, svar, tönen, murmeln. G. σύρω, εἴρω, L. -surro, D. surren, R. swiraiu [schwirren, zirpen, murren, murmeln, Furz, Wort, Parder].

51. सुर्, sur, strahlen, glänzen. G. σείρω; — sûris, sûryas, G. σείρ, σείριος, ἥλιος, L. sirius, sol, Go. sauil, Li. saulē [Sirius, Stern, Zier, Dirne, Stirn].

52. सूर्, sûr, schneiden, brechen. G. σαίρω, L. sarrio, D. sehen [sehr, versehren, zerren, zehren, Zorn, Sarras].

53. सृप्, sarp, gehen, kriechen. G. ἕρπω, L. serpo; — sarpas, sarpin, Schlange. G. ἑρπετός, L. serpens.

54. सल्, sal, bewegen, springen. G. ἀλέω*, ἅλλομαι, L. salio, salto, F. saillir, Go. salta [dahlen, toll]; — salan, Wasser. G. σάλος, ἅλς, L. salum, sal [Soole, Salz].

55. नस्, nas, krümmen, springen. G. νέω*, νύσσω [nied, nieder, kneten, Gnade, Nest, Nische, Nisse]; — nas, nâsâ, Nase. L. naris, nasus, Li. nosis, E. nose [Schnauze, Nase, Nüster, schnattern, niesen].

56. निष्, nis, fliessen, netzen. G. νίζω, Go. natia, D. nässen; — nistas, nass. G. νότιος.

57. नद्, nad, glänzen, wohl sein. L. niteo, Go. nasia, D. genesen — nandat, glänzend. L. nitens [niedlich, nett] — nándâ, nanandar, Stiefschwester, Schwägerinn. G. εἰνάτηρ.

58. निद्, nid, streiten, reizen. L. nitor*, Go. naitia, D. neiden [Neid, Natter, Nessel, schneiden, Noth, Nadel]; — nindâ, Reizung. G. naitei.

59. नड्, nad, setzen, senken. G. ναίω, ναιετάω [nieder, kneten, Gnade, nisten, Nische]; — †nîdas, Nest. G. ναός*, L. nidus.

60. नी, ni, नय्, nay, bewegen, richten, lenken. G. νέω, νεύω, L. nuo, Go. neiwa, D. neigen, Li. neszu, R. nesu [nicken, Nacken, knicken, Knicks]; — ni, hin. G. ἐνί; — nis, nir, ausser. AD. nied*, Li. nůg; — nîcas, nieder. G. νεῖος*; — nîtis, Neigung, Richtung. G. νεῦσις, L. nutus; — nayas, nayanan, Streben, Geist. G. νόος, νοεῖν; — nîran, Wasser. G. νηρόν; — †nar, naras, Seele, Mensch. G. ἀνήρ, L. nero*.

61. नह्, nah, nähern, verbinden. G. νήω, νήθω, L. neo, necto, F. nouer, Go. nehwia, D. nahen, nähen, E. nigh, C. nessu [nah, nach, noch, genug]; — nâhas, Verbindung. G. νῆσις, L. nexus; — naddhas, nahe, verbunden. G. νητός, Go. nehwa; — naddhan, Band. G. νητόν, L. nodus [Knoten, knütten, Netz].

62. नश्, nac, umkommen, zerstören. G. νέω*, νοσέω, νύσσω, L. neco, noceo, F. nuis, D. näke* [necken, knicken, knickern, knechen, Knecht, Nickel], E. nick; — na, nicht. G. νη-, L. ne-, Go. ni-, Li. ne-; — nau, nicht. G. νή, L. non [nicht, nichts, nüchtern]; — nâças, Zerstörung. G. νόσος, L. nex; — nâçan, nâçyas, zerstörend. L. necans, nocuus; — nâçin, nastas, zerstört. G. νέκυς, L. nectus; — naçitar, Zerstörer. L. necator; — †niç, niçâ, Nacht. G. νύξ, L. nox, Go. nahts, Li. naktis; — nâiças, nächtlich. G. νύχιος, L. noctius; — naktan, Nachts. G. νύκτωρ, L. noctu; — niçâtas, Nachtvogel. G. νυκτερίς, L. noctua.

63. नुक्, nakk, durchbohren, berauben. G. νύσσω, D. nage, E. nick [Knochen, Knöchel]; — †nakhas, nakharâ, Nagel. G. ὄνυξ, D. nagal*, Li. nagas; — †nagnas, nackt. L. nudus, Go. naquaths, Li. nogas [nackend, Schnecke, Schnake].

64. नु, nu, aussprechen, verbreiten. G. ναύω*; — navas, navyas, neu. G. νέος, νεῖος, L. novus, Go. niwis, Li. naujas.

65. नु, nu, निव्, niv, verbreiten, fliessen. G. νάω, ναύω, L. no, nivo, F. nage; — nâus, Schiff [Nachen]. G. ναῦς, L. navis; — nâukâ, Nachen, Go. nota; — nâvyas, zum Schiffe gehörig. G. νήϊος; — nâvikas, Schiffer, Steuermann. L. navita.

66. नम्, nam, grüssen, aussprechen. G. νεύω, νέμω*; — †nâman, Name. G. ὄνομα, L. nomen, G. namo; — †nâma, namentlich, nämlich. L. nam, Go. namin.

67. नभ्, nabh, नब्ं, namb, durchdringen, erreichen. G. νέω*, νεφόω; — nabhas, Wolke [Nebel]. G. νέφος, L. nubes, R. nebo*; — nabhis, nâbhis, Nabel, Nabe. D. naba*; — †naptar, Neffe. L. nepos [Knabe, Knappe]; — †naptrî, Nichte [Niftel*]. L. neptis.

68. स्ना, snâ, baden, netzen. G. νάω, L. no; — †snasâ, Ader, Nerv. G. νεῦρον, D. Schnur.

69. स्नुस्, snus, kosten, essen. G. νηέω*, L. nutrio, F. nourris, Go. niuta, D. -niesse, nähre, E. nurse [naschen, Natter, Neid, Nudel, Nuss, nutzen, nützen, Nessel, Noth, knausern, Nadel, Nestel, niedlich, nett, genesen, geniessen, Genoss, schneiden, schnitzeln, schnöde]; — †snuṣâ, Schnur, Schwiegertochter. G. νυός, D. snur*.

70. स्नु, snu, fliessen, begiessen. G. ναύω, L. nivo, F. neige, D. schneie, E. snow, Li. snēgu, R. sniezu; — snavas, Ergiessung. G. νιφάς, L. nix, Go. snaiws, Li. snēgas [Schnee].

71. दा, dâ, geben, darbieten. G. δόω*, δίδωμι, L. do, dedo, dono, F. donne, Li. důmi, důdu, R. daiu; — das, gebend. G. δούς, L. dans; — dadat, gebend. G. διδούς, L. dedens, Li. důdąs; — dattas, gegeben. G. δοτός, L. datus, Li. důtas; — dattis, Gabe. G. δόσις, L. dos; — dânan, Geschenk. G. δάνος, L. donum; — dârus, freigebig. G. -δωρος; — dâtar, Geber. G. δωτήρ, L. dator; — dâtrî, Geberinn. G. δώτειρα, L. datrix.

72. दा, dâ, schneiden, theilen. G. δαίω, δαίομαι; — dat, dantas, Zahn. G. ὀδούς, ὀδών, L. dens, Go. tunthus, Li. dantis.

73. दी, dî, vermindern, mangeln. G. δέω, δέομαι; — dînas, dîyamânas, mangelhaft. G. δέων, δεόμενος.

74. दै, dai, erhalten, nähren. G. διάω*, θάω; — ditis, Erde. G. τηθύς, L. titaea, Go. thiuda; — dityas, Erdgeist. G. τιτάν, L. titan.

75. दै, dâi, baden, netzen. G. διάω*, δεύω, D. thaue, E. dew, R. doiu.

76. द्यै, dyâi, zurückwerfen, zurückstossen. G. δίω, διώκω.

77. दह्, dah, brennen, verzehren. G. δαίω, δηιόω, Li. degu; — dahat, brennend. G. δαίων; — dahras, entbrannt. G. δαηρός.

78. दिह्, dih, anhäufen, anwachsen. G. δέω, L. denso, G. theiha, D. -deihe; — daihas, daihin, fest, massiv. G. δασύς, L. densus, Li. dužas [dick, dicht, decken, Dach, Ziegel, Tisch].

79. दुह्, duh, ziehen, melken. G. δέχω*, δέχομαι, L. duco, F. -duis, Go. tiuha, D. ziehe, E. tug; — †duhitar, Tochter. G. θυγάτηρ, Go. dauhtar, Li. duktē.

80. दश्, **daç**, schneiden, beissen. G. δάκω*, δάκνω, Go. tahia, D. zacke, E. tack [ticken, tucken, stecken, stechen, stauchen, stochern]; — **daçâ**, Schnitt. G. δῆξις; — †**daçan**, zehn. G. δέκα, L. decem, Go. taihun, Li. deszimt; — †**daçamas**, zehnte. L. decimus, Li. deszimtas.

81. दिश्, **diç**, zeigen, aussprechen. G. δείκω*, δεικνύω, L. dico, doceo, F. -dique, dis, Go. teiha, D. zeige, E. teach [sagen, tagen, zeugen, zeihen, -zichten, dingen, singen, segnen, zanken, Sache, Ding, zeigen, Zeichen, zeichnen]; — **diç**, Anweisung. G. δεῖξις; — **distas**, angezeigt. G. δειχθείς, L. dictus; — **distan**, Unterweisung. G. δειχθέν, L. dictum; — **daiçinî**, Zeiger, Finger. G. δάκτυλος, L. digitus, F. doigt [D. Zehe].

82. दक्ष्, **daks**, erreichen, gelingen. G. δέχομαι, δεξιόομαι [taugen, Tugend, siegen, Sieg]; — **daksas**, **daksinas**, geschickt, recht [tüchtig, tauglich]. G. δέξιος, L. dexter, G. taihswa, Li. deszinis*.

83. दु, **du**, द्यु, **dyu**, bewegen, durchdringen. G. δύω, L. -duo.

84. दू, **dû**, दुष्, **dus**, schaden, verderben. G. δυάω; — **dus**, **dur**, übel. G. δύς, Go. tus; — **dausas**, Unglück. G. δύη.

85. दौ, **dau**, द्विष्, **dvis**, schneiden, hauen, trennen. G. δαίω, δαΐζω, D. zweie, R. dwoiu; — **dvi**, **dvâu**, zwei. G. δύο, L. duo, Go. twai, Li. dwi; — **dvis**, zweimal. G. δίς; — **dvidhas**, doppelt. G. διςσός; — **dvitîyas**, zweite. G. δεύτερος; — **dvayî**, **dvayan**, Paar, Zweiwahl. G. δοιή, L. dubium; — **dvaisas**, Bruch. G. δαΐς; — **dvis**, **dvaisat**, feindlich. G. δάϊος, δαΐζων; — **dvaistar**, Feind. G. δαϊκτήρ.

86. दिव्, **div**, glänzen, laben. G. δαίω, θεάω*; — **div**, **dyâus**, Himmel. G. δίς, ζεύς; — **divas**, Tag. G. δάος, L. dies, Go. dags; — †**dinas**, Tag. G. δάν*, Li. diena [E. den]; — **divâ**, am Tage. L. diu; — **divyas**, himmlisch. G. δῖος, L. dius; — **divâtanas**, Tag-, L. diutinus; — **daivas**, Gott. G. θεός, L. deus, Li. diewas; — **daivî**, Göttinn. G. θεά, L. dea, Li. deiwē; — **dâivas**, göttlich. G. θεῖος. L. divus; — **daivikas**, göttlich. G. θεϊκός, Li. diewiszkas; — **daivatâ**, Gottheit. G. θεότης, L. deitas; — †**daivar**, Schwager. G. δαήρ, Li. dēwēris.

87. दम्, **dam**, sänftigen, zähmen. G. δέμω, δαμάω, L. domo, F. dompte, Go, tamia, D. zähme, E. tame; — **damas**, **dâmyat**, zähmend. G. -δαμας, δαμάων, L. domans; — **damin**, **damanas**, Sieger. G. δαμαῖος, L. dominus; — **dam**, Dame, Gattinn. G. δάμαρ, L. domina; — **damathas**, Zurückdrängung. G. δάμασις, L. domitio; — **damitas**, gezähmt. G. δμητός, L. domitus, Go. tamiths; — †**dâmâ**, **dâman**, Band, Zwang. G. δέσμη, δέσμα [Damm, Zaum, Saum, Sims, Zimmer, Stube, Stief-, Dom].

88. दृ, **dar**, दॄ, **dâr**, schneiden, brechen. G. δέρω, τείρω, L. tero, F. tire, troue, Go. taira, D. zerre, zehre, E. tire, tear, Li. durru, R. deru, C.

torru [-sehren, sehr, Zorn, zürnen, Sarras; sterben, darben, dürftig, bedürfen]; — dâris, Schnitt. G. δορα, δάρσις; — dartis, Beute, Raub. G. δέρας, δέῤῥις; — dîrṇas, dâritas, gebrochen, vermindert. G. τέρην, L. teres.

89. द्वृ, dvar, aufhalten, hemmen. G. θυρόω, L. -turo; — dvâr, dvâran, Thür, Vorhalle. G. θύρα, θυρῶν, Go. daur, dauro, Li. durrys, dwaras; — [quer, schwer, zwar].

90. द्रा, drâ, gehen, bewegen. G. δράω, L. darau [tragen, E. drag, L. traho; stören, stürzen, stürmen]; — drâtas, beweglich. G. δράστης.

91. द्रै, drâi, ruhen, schlafen. G. δαρθέω, δαρθάνω, L. dormio, F. dors, D. träume, E. dream, R. dremliu [ND. drusen, drünseln].

92. दृश्, darç, sehen, erblicken. G. δέρκω, Li. dyru; — darç, darçis, Auge, Gesicht; — darçin, sehend. G. δέρκων.

93. द्रु, dru, gehen, springen. G. δράω; — drus, Baum. G. δρῦς [Strauch, Strunk]; — dâru, Stamm. G. δόρυ, Go. triu [Trumm, E. tree]; — drumas, Gesträuch. G. δρυμός, Go. thrams.

94. द्रम्, dram, bewegen, schütteln. G. δρέμω, τρέμω, L. tremo, F. tremble [stürmen, strömen, streben, treiben, trüb].

95. दृभ्, darbh, fürchten, fliehen. G. δρέμω* ταρβέω, L. trepido, Go. drobna, Li. drebu; — †darbas, Furcht, Schreck. G. τάρβος.

96. दृप्, darp, schlagen, verwunden. G. δρέμω, δρύπτω, D. treffe, R. drobliu [rammen, triftig, Trümmer].

97. दल्, dal, hauen, spalten. G. δηλέω, θλάω, L. dolo, F. taille, G. dailia, D. theile, E. deal, Li. dallyiu, R. dieliu, C. tyllu [E. till, D. tilgen, Dolch, Suhl]; — dalan, dalis, Bruchstück, Theil. G. θάλος*, θλάσις, Go. dails, Li. dalis; — dalas, Blatt, Zweig. G. θαλλός; — dalitas, gespalten. Go. dailiths, Li. dallytas.

98. धा, dhâ, stellen, bewirken. G. θέω, τίθημι, D. thun, E. do, Li. dēmi, dedu, R. dieiu, Gä. deanam [stehen, sein]; — dhas, stellend. G. θείς; — dadhat, stellend. G. τιθείς, Li. dedąs; — dhitas*, hitas; gestellt. G. θετός, Li. dētas [stät, stets, statt, Stätte, Stadt]; — dhâtus, Grundlage. G. θέσις, Go. deds; — dhâtar, Gründer. G. θέτης [L. stator]; — dhâman, Bau. G. θέμα, δῶμα, L. domus [Dom, Zimmer, Stube]; — †dhanan, Gegenstand. R. dielanie*.

99. धे, dhai, trinken, tränken. G. θάω, τιθεύω; — dhayâ, Tochter. G. θηλεία, Go. thiwi.

100. ध्यै, dhyâi, beobachten, denken. G. θεάω*, δαέω, δοκέω, Go. thankia, D. denke, E. think, Li. dingan [dünken, däuchten, dichten, tichten, -zichten, zeihen etc., vergl. 81]; — dhîs, dhyânan, Gedanke, Ueberlegung. G. δαεῖν, δαῆναι; — dhyâyat, überlegt. G. δαείς; — dhîmat, verständig, kundig. G. δαήμων.

101. धू, dhû, धव्, dhav, bewegen, schleudern. G. θέω, θύω, D. dune*, R. duiu [stampfen, stopfen, stupfen, steppen, stäupen, stieben, stäuben]; — dhavas, männlich. G. θοός* [steif, tapfer, stämmig, Stamm, Daum, Stab, Stumpen, Stummel]; — dhûkas, Hauch. G. θύος, Li. dussas; — dhûmas, Dunst. G. θυμός, Li. dumas* [Dampf, Duft, dumpf, Staub, Thau].

102. धूप्, dhûp, rauchen, ausdünsten. G. θυόω, τύφω, D. dufte; — dhûpas, Rauch. G. τῦφος [s. 101].

103. धृ, dhar, ध्रु, dhru, befestigen, halten. G. θράω, τηρέω, L. duro, F. dure, Li. turru, C. tarlu [dörren, dorren, dauern, dürfen, trotzen, trauen]; — dharas, dharat, fest, beständig. G. δηρός, L. durus, durans [dürr, starr, stark, stier, dreist, trotzig, störrig; zart, zierlich]; — dhartis, Festigkeit. G. τήρησις [Staar, Stirn, Dorn, Stier, Sterz]; — dharâ, Erde. L. terra; — dhrutas, fest. Li. drutas; — dhruvas, beständig. Go. trigws [D. derb, biderb].

104. ध्वृ, dhvar, धुर्व्, dhurv, krümmen, drücken. G. θραύω, τυρόω, L. torqueo, F. tors, G. threiha, D. drehe, C. troi [wringen, E. wrong, writhe, wreathe, wrestle; drechseln, Draht, torkeln, Torkel]; — dhvartas, gekrümmt. G. θραυστός, L. tortus [E. -thwart, Niedersächs. dwars, dwass, D. zwerch, quer, L. torvus].

105. धृष्, dhars, wagen, trotzen. G. θαῤῥέω, θαρσέω, Go. dar, traua, D. dare*, traue [darf], E. dare, trust, Li. drystu, R. derzaiu; — dharsus, stolz. G. θρασύς, Li. drasus [D. trotzig etc., s. 103]; — dharstas, kühn. G. θαρσηθείς, Li. drystas [D. dreist]; — dharsas, dharsitan, Anmaassung. G. θάρσος, θρασύτης [D. Dreistigkeit].

106. ध्रण्, dhran, ertönen, seufzen. G. θρέω, θρηνέω, D. dröhne, E. drone.

107. ध्राख्, dhrâkh, trocknen, abwischen. G. θέρω, τρυγέω, L. tergo, D. treuge*, trockne, E. drain.

108. तस्, tas, bewegen, ausstrecken. G. τάω, τάζω [D. stossen, stottern, zittern, zausen].

109. तुस्, tus, ertönen, erschallen. G. θωύσσω, L. tussio, F. tousse, D. dose* [tosen, tuten, dudeln, sausen, Zeisig].

110. त्विष्, tvis, schleudern, blinken. G. θύσσω*, Li. twiszku, R. swieczu; — tvisâ, Licht. Li. szwēsa [weiss, Fenster, weisen, gewiss, wissen, weise].

111. तन्, tan, verlängern, dehnen. G. τάω, τείνω, τανύω, L. teneo, tendo, F. tiens, tends, Go. thania, D. dehne, E. tend, Li. tęsiu, R. tianu [senden, Gesinde, dienen; sich sehnen, sinnen, Sünde, sühnen]; — tanvat, dehnend. G. τανύς, L. tenens; — tatas, gedehnt. G. τατός, L. tentus; — tatis, Dehnung. G. τάσις; — tânas, Ausdehnung. G. τόνος [Düne, Zinne, Zain, Tanne, Tenne, Thon]; — tanus, dünn. G. ταναός,

L. tenuis [E. thin]; — tantus, Nerv. G. τενών, L. tenus, tendo [D. Sehne, Saite].

112. तन्, tan, ertönen, erschallen. G. τείνω, τονόω, L. tono, tinnio, F. tonne, tinte, A. -done*, töne, E. din, tune [stöhnen, donnern]; — tanas, Ton. G. τόνος, L. tonus.

113. तुद्, tud, schlagen, zerstören. G. θύω, θύσσω, θείνω, L. tudo*, tundo, F. tue, Go. dauthia, D. töde*, tödte; E. die, dead [stossen, Ptisane]; taudas, Schlag, Mord. G. θυσία, L. -tusio, Go. dauthus [Tod, Zeter, Tadel]; — tunnas, getödtet, todt. G. θανών, L. tunsus.

114. तुड्, tuḍ, schneiden, nagen. G. τένδω, L. tondeo, F. tonds [zeideln, Sense].

115. तोड्, tauḍ, verwerfen, vermeiden. G. θείνω*, L. taedeo [tauschen, täuschen, -tuschen].

116. तय्, tay, ताय्, tây, beschützen, ehren. G. τίω, L. tueor; — tâtas, geehrt. G. τιτάς; — tâtas, Vater. G. τέττα, L. tata; — tâtâ, Mutter. G. τιθή; — †tâtagus, Oheim. G. θεῖος, Li. dēdzius.

117. तग्, tag, तिग्, tig, berühren, erreichen. G. θίγω, θιγγάνω, L. tago*, tango, F. touche, Go. teka, D. tieke* [ticke], E. take, Li. tinku, R. tykaiu [stecken, stauchen, stochern, stechen, dengeln]; — tiktas, beissend. G. θίξις, L. tactus [Stock, Stange, Stag, Stacket, Stecken, Stachel; Dogge, Teckel, Dachs, vergl. 80]; — tigman, Stich. G. θίγμα, Li. tikumas [Sech, Sichel, Degen, Säge, Zange].

118. तिज्, tij, beleben, erhalten. G. θήγω*, L. deceo, Go. duga, D. tauge; — taijas, taijanan, Kraft, Glanz. L. decus, decens [D. Tugend].

119. तुय्, tuj, handeln, bewirken. G. τέκω*, τίκτω, τεύχω, G. tauhia, D. zeuge [zuchte]; — tuj, taukan, Frucht, Kind. G. τέκος, τέκνον [Tochter, Zucht, Sohn].

120. तच्, taċ, तंच्, tanċ, gehen, vorübergehen. G. τήκω, ταχύνω, Li. teku, R. teku, Gä. tegam [D. steigen, Steg, Stiege].

121. त्वच्, tvaċ, bedecken, einschliessen. G. τάγω, τειχέω, L. tego, F. -tège, Go. taha*, D. decke, E. deck, Li. dengiu, R. taiu, C. techu; — tvaċ, tvaċâ, Decke, Hülle. G. τέγος, L. teges; — tvaċan, Schirm, Dach. G. τεῖχος [decken, dicht, Decke, Dach, Deckel, Verdeck, Ziegel].

122. तक्ष्, takṣ, hauen, schneiden. G. τύκω, D. teiche*, Li. taszau, R. teszu; — takṣan, Zimmermann. G. τέκτων; — takṣanan, Zimmerwerk. G. τεκτονία [Sech, Sichel, Säge, Degen, Zange; Stachel, Stock].

123. तु, tu, angreifen, schlagen. G. θύω, θύνω; — tutas, geschlagen. G. θυτός, L. tusus, G. dauths.

124. तम्, tam, verwirren, trüben, verdunkeln. G. τέμω*, τέμνω*, L. -tamino, D. dämmern, E. dim, Li. tamsinu, R. tmiu; — tamâ, tamisrâ, Dun-

kelheit, Dämmerung, L. tenebra*; — tamas, Verwirrung. Li. tamsa; — tâmasas, finster. Li. tamsus; — †tumulas, Verwirrung. L. tumultus.

125. तप्, tap, brennen, heizen. G. τύφω, L. tepeo, F. tiédis, D. debe*, R. topliu; — tapas, Wärme, Hitze. L. tepor; — tapat, taptas, heiss. L. tepens, tepidus.

126. तिप्, tip, benetzen, befeuchten. G. δύπω*, δύπτω, Go. daupia, D. taufe, E. dip, R. topnu [stippen, tief, saufen, Sumpf, Suppe, Seim, Semmel].

127. तुप्, tup, klopfen, schlagen. G. τύπω*, τύπτω, F. tape, D. tupfe, tapfe, E. tup, tap, R. topaiu [tippen, topp, stäupen, stampfen, stupfen].

128. तृ, târ, तीर्, tîr, durchdringen, durchkreuzen. G. τράω, τερέω, L. tero*, — târas, klar. G. τορός; — târan, târâ, Stern. G. τέρεον*, Go. stairno [E. star]; — tîrṇas, tîritas, durchkreuzt. G. τρανός, τρητός; — tarman, Grenze. G. τέρμα, L. termen; — tiras, durch. L. trans, Go. thairh [D. durch, E. through, Thür, Thor, zer-, Zarge, Sarg, Darm, Strasse]; — †tri, trayas, drin. G. τρεῖς, L. tres, Go. threis, Li. trys.

129. तुर्, tur, bewegen, spritzen, sprudeln. G. τρέω, θόρω; — turas, schnell. G. θοῦρος.

130. त्रा, tra, beschützen, bewahren. G. τηρέω.

131. त्रस्, tras, fürchten, schütteln. G. τρέω, ταράσσω, L. terreo, R. triasu [D. -driesse]; — trâsas, Furcht. G. τρεῖν [D. Verdruss]; — trastas, erschreckt. G. τρεστής, L. tristis [D. verdriesslich].

132. तृष्, tarṣ, dörren, brennen. G. τέρσω, θέρω, L. torreo, F. taris, Go. thairsa, D. durste, dorre, E. thirst, dry, Li. trokstu; — tarṣâ, tarṣas, Durst, Brand. G. τερσία, θέρος, L. torror; — tarṣyat, tarṣitas, durstig. G. θερεῖος, L. torridus, Go. thaursus, Li. troksztas; [dürr, dörren, Darre].

133. तृण्, tarṇ, reiben, brechen. G. τρόω, τρωννύω, Go. taurna, D. trenne, Li. trinu, R. tru [Rain, Rand, Ranft, Schrund, Schranz, Rinde]; — tarṇan, Kraut, Heu. G. τέρχνος.

134. त्रद्, trad, handeln, drängen. G. τρέω*, L. trudo, Go. truda, D. trete, E. tread [schreiten, grätschen, treten, Tritt, Trott, Trester, dreschen].

135. त्रुट्, truṭ, brechen, verletzen. G. τρύω, L. tero, trituro, Go. thriuta, D. -driesse, R. truźu; — truṭis, Wunde, Schmerz. G. τρύσις, L. -tritio [vergl. 131].

136. तृह्, tarh, तृंह्, tarñh, brechen, zerbrechen. G. τρύχω*, τρυχνόω, L. trunco, F. tronque, D. drücke, Li. droźu [drängen, dringen, trachten, streicheln, streichen].

137. त्रग्, trag, gehen, bewegen. G. τρέχω, L. traho, F. trais, traine, Go.

thragia, D. trage, F. drag, draw, Li. traukiu, R. trogaiu [strecken, drohen].

138. तृच्, tarks, bewegen, laufen. G. τρέχω, τρέσκω [D. stracks].

139. तर्ब्, tarb, bewegen, eilen. G. τρέπω, L. trepido, Go. dreiba, D. treibe, E. drive [streben, strömen, stürmen, traben].

140. तृप्, tarp, तृफ्, tarph, erfreuen, befriedigen. G. τέρπω, τρέφω, Li. tarpstu; — tarpat, angenehm. G. τερπών; — tarptas, befriedigt. G. τερφθείς, θρεπτός, Li. tarptas; — tarptis, Vergnügen. G. τέρψις, θρέψις; — tarpanan, Zufriedenheit. G. τερπνόν.

141. त्रुप्, trup, hauen, durchbohren. G. τρύφω*, τρυπάω, L. terebro, Li. trupu, R. trepliu [D. treffen, -trümmern, Trumpf].

142. तल्, tal, gründen, vollenden. G. τελέω, D. ziele* [stellen, steil, stolz, Stelze, Stuhl, Stiel, Gestalt, Stollen, Stall, Stelle, Ziel, zielen]; — talan, Grundlage. G. τέλος, L. solum; — taliman, Grundfeste. G. τέλμα; — talat, talitas, voll, vollständig. G. τέλεος τελήεις, L. solidus.

143. तिल्, till, bewegen, aufsteigen. G. τέλλω, τελέθω [D. dahlen, toll, stolpern, stülpen].

144. तुल्, tul, aufheben, stützen. G. ταλάω, L. tollo, tuli, tolero, F. tolère, Go. thulă, D. dole*, dulde, E. toil [E. dull, D. still]; — tulâ, Wage. G. τάλαντον.

145. थुर्व्, thurv, angreifen, schlagen. G. θορέω, θορυβέω, L. turbo, F. trouble, D. trübe treffen, treiben, stürmen; raufen, raffen etc.].

146. स्था, sthâ, stehen, sich stellen. G. στάω, ἵστημι, L. sto, sisto, F. -ste, -siste, Go. standa, D. stehe, E. stand, Li. stowiu, R. stoiu; — sthas, sthitas, fest. G. στάς, στατός, L. stans, status; — tisthat, gegenwärtig. G. ἵστας, L. sistens; — sthitis, Stellung. G. στάσις, L. status, Go. stads; — sthânan, Stellung. G. στῆναι, Li. stonas; — sthâtavyas, bleibend. G. στάδιος, L. stativus; — †sthiras, fest. G. στερεός, Li. storas [D. stur, Storch, Thurm]; — †sthivas, sthûras, Stier. G. ταῦρος, L. taurus, Go. stiurs; — sthûnâ, Block. G. στίον, Go. stains [D. Stein, E. stone].

147. स्थस्, sthas, stellen, befestigen. G. στάω, στατίζω, L. statuo, F. étaie, D. -statte, E. stay, Li. stattau, R. staiu [Stätte, statt, stets, Stadt, stät].

148. स्तन्, stan, ertönen, schelten. G. στένω, D. stöhne, Li. stenu, R. steniu; — stananan, Gemurmel. G. στένειν.

149. स्तै, stâi, beengen, einschliessen. G. στύω, στενόω, D. staue, E. stow, — stânas, eng. G. στενός; — stanas, stanyan, Brust, Milch. G. στῆθος, στηνίον.

150. स्थग्, **sthag**, bedecken, versperren. G. *στέγω*, *στεγνόω*, L. stagno, D. stecke, stocke, E. stick, Li. stēgiu [D. ersticken]; — **sthagus**, Sprung. G. *στέγος*, Li. stogas; — **sthaganan**, Decke. G. *στέγανον*.

151. स्तिघ्, **stigh**, nähern, anspringen. G. *στείχω*, Go. steiga, D. steige, Li. staigiu, R. stigu [D. Steg, Stiege].

152. स्तक्, **stak**, schlagen, stechen. G. *στίζω*, L. -stigo, -stinguo, D. steche, E. stick, sting, R. stegaiu [D. stauchen, stochern, stecken, ticken, Stachel].

153. स्तु, **stu**, aussprechen, verkündigen. G. *στεύω**, *στεύομαι*; — **staumas**, Rede, Wort. G. *στόμος*, *στόμα*.

154. स्तभ्, **stabh**, स्तुभ्, **stubh**, befestigen, verdichten. G. *στείβω*, *στέφω*, *στύφω*, L. stipo, stupeo, D. stappe*, stampfe, stopfe, E. stamp, stop, Li. stabdau, stimpu, R. stawliu, stupaiu [D. steppen, staffiren, stupfen, stäupen]; — **stambhas**, Stamm. G. *στύπος*, *στύμος*, L. stipes, Li. stambas [Stab, Daube, Stift, Daum, Stapel, Stämpel, Stöpsel, Stoppel, Stumpen, Stummel, Zapfen]; — **staubhas**, Dichtigkeit. G. *στύψις*, L. stupor; — **stabdhas**, **stubdhas**, steif, stumpf. G. *στειφρός*, *στυφρός*, L. stupidus [D. dumpf, dumm, dämisch, taub].

155. स्तृ, **star**, ausdehnen, verbreiten. G. *στορέω*, *στρωννύω*, L. struo*, sterno, F. -sterne, Go. strauja, D. streue, E. strew, R. stroiu; — **startas**, ausgedehnt. G. *στρωτός*, L. stratus; — **startan**, Oberfläche. G. *στρωτόν*, L. stratum; — **starṇvat**, ausbreitend. G. *στρωννύς*, L. sternens; — **stariman**, Streu. G. *στρῶμα*, L. stramen.

156. स्तृह्, **starh**, schlagen, drängen. G. *στερεόω*, *στραγγεύω*, L. stringo, F. étreins, D. streiche, -strenge, E. strike, string [streicheln, striegeln, drücken, drängen, trachten, triegen].

157. स्थल्, **sthal**, स्थूल्, **sthûl**, befestigen, aufhäufen. G. *στέλλω*, *στηλόω*, F. étale, G. stalda, D. stelle, Li. stelloju, R. steliu [D. s. 142]; — **sthalan**, **sthalî**, Stuhl, Stütze. G. *στῦλος*, *στήλη*, Go. stuls, Li. stalas; — **sthalitas**, **sthûlitas**, gediegen, dicht. G. *σταλθείς*, L. stolidus [D. stolz, steil].

158. इ, **i**, gehen, schreiten. G. *ἴω*, *εἶμι*, L. eo, Li. eimi; — **yat**, gehend. G. *ἰών*, L. iens; — **itas**, beweglich. G. *ἴτης*, *ἴθυς*; — **îtis**, Gang. G. *ἴθυς*, L. itus.

159. ई, **î**, bewegen, schleudern. G. *ἔω*†, *ἵημι*; — **îtas**, bewegt. G. *ἑθείς*; — **îyamânas**, begehrend. G. *ἱέμενος*.

160. इष्, **iṣ**, erstreben, begehren. G. *ἰέω*, *ἵεμαι*; — **iṣus**, Pfeil. G. *ἰός*; — **iṣṭis**, Wunsch. G. *ἰότης*; — **iṣmas**, Liebe. G. *ἵμερος*.

161. ईड्, **îḍ**, feiern, singen. G. *ἀείδω*; — **îḍâ**, Lob. G. *ἀοίδη*, *ᾠδή*, Ode [D. Odem, Athem, athmen].

162 इध्, **idh**, इन्ध्, **indh**, glänzen, brennen. G. *αἴθω*, L. asso, aestuo, D.

eite*, heize, E. heat; — iddhas, brennend. G. αἰθός; — iddhan, aidhás, Hitze, Brand. G. αἶθος, L. aestus, aestas [Esse, Asche, Essig, Eid(echs)]; — †indras, indrâ, Gott und Göttinn des Himmels. G. αἰθήρ, αἴθρα, L. aether, aethra; — âindras, himmlisch. G. αἴθριος

163. इट्, iṭ, gehen, bewegen. G. ἰθύνω, L. ito, Go. iddia, R. idu, C. aethym [D. itzt, jetzt, hetzen, hastig, hissen, hunzen, hassen, Hase].

164. ईश्, îç, halten, besitzen. G. ἔχω, ἴσχω, G. aih, D. eige*, hege, E. owe, Li. jěgiu [hegen, henken, hangen, hängen, Joch, Hag, Hecke]; — îças, îçvaras, Herr, Besitzer. G. ἴσχων, ἰσχυρός.

165. इख्, ikh, gehen, bewegen. G. ἴκω, εἴκω, L. ico, R. iezżu [quick, keck, gäh, jach, jählings, jagen, gehen, gaukeln, schaukeln, scheuchen, schüchtern, haschen, schäkern, schicken, regen, rasch, reichen, bringen etc., fliegen, schlagen etc., nähern, neigen etc., wecken, bewegen, wiegen, fahen, packen etc.].

166. इछ्, ich, verfolgen, wünschen. G. ἰέω, ἵεμαι, L. egeo, D. eische*, heische, E. ask, Li. jěszkau, R. iszczu.

167. ईक्ष्, îks, sehen, erblicken. G. ὄσσω*, ὄσσομαι [Auge, aichen, achten, ächt; davon: gucken, Gieke, lugen, Luchs, klug, licht, leuchten, blicken, blinken, blank, und Tag, sehen, suchen, spähen, Spiegel].

168. इव्, iv, इंव्, imv, besetzen, halten. G. ἕω*, L. emo, -imo, Li. immu, R. emliu, imieiu [hemmen, heben, haben].

169. ईर्, îr, schleudern, bewegen. G. ὄρω*, ἐῤῥω, L. erro, F. erre, D. irre, E. err [arg, karg, Ger, -heeren, Harpun, Schere, Scherbe, schier, Geschirr, Karren, Geräth]; — îrat, irrend. G. ἐῤῥων, L. errans; — îryâ, Lauf. L. error; — †irâ, Erde. G. ἔρα [ur-, -er, irgend, Ort, Erde, Erz, Eisen]; — †iraṇas, verlassen. G. ἔρημος.

170. ईर्ष्, îrs, ईर्ष्य्, îrsy, neiden, hassen. G. ἐρίζω, L. irascor, D. yre*. R. iariu; — îrsâ, Hass. G. ἔρις, L. ira; — îrsitas, gehässig. L. iratus, R. iaryi.

171. इल्, il, bewegen, eilen. G. ἐλάω, ἰάλλω, F. aille*, D. eile; — ilat, beweglich. G. ἐλάων.

172. एध्, aidh, wachsen, schwellen. G. οἰδέω; — †aidakas, Widder. L. hoedus.

173. एज्, aij, sprudeln, glänzen. G. ἀΐσσω [D. s. 167].

174. या, yâ, gehen, bewegen. G. ἕω*, ἵεμαι [gehen, gäh, quick, jagen, scheuchen, schaukeln, Kugel, Schenkel, Schinken]; — †yavas, Gerste. G. ἤιον, Li. jawas*.

175. युध्, yudh, zurücktreiben, kämpfen. G. ὠθέω, L. odi [schiessen, schütten, giessen, schütteln, erschüttern, scheitern, scheiden, schinden, Haut,

scheissen, Koth]; — yudh, yuddhan, Kampf. G. ὦσις, L. odium; yudhmas, Kampf. G. ὠσμός; — yaudhar, Gegner. G. ὠστής, L. osor.

176. यत्, yat, arbeiten, üben. G. ὄθω*, ὄθομαι, L. utor, F use [hudeln, hunzen, hasten, hetzen, heissen, heischen, hissen, schaden, Hand, Hund, Husar].

177. युग्, yug, loslassen, schleudern. L. jacio, F. jette [jagen, scheuchen, schäkern, jachtern, schicken, gaukeln, Hagel, Kunkel]; — †yakan, yakart, Leber. L. jecur.

178. युज्, yuj, binden, vereinigen. G. ζεύγω, ζευγνύω, L. jungo, F. joins, Go. juka, D. joche, E. yoke, Li. jungiu [hangen, henken, hegen]; — yuj, yugan, Band, Joch. G. ζυγόν, L. jugum, Go. juk, Li. jungas [Hag, Hecke, Köcher, Koker, Schachtel, Schacht, Jacke, Schuh, Kachel]; — yuj, yugyas, gebunden. G. -ζύξ, ζύγιος, L. -jux, jugis; — yuktas, verbunden. G. ζευκτός, L. junctus, Li. jungtas; — yuktis, Verbindung. G. ζεῦξις, L. junctus; — yaujitas, angespannt, angejocht. G. ζυγωθείς, L. jugatus, Go. jukaiths; — yauktran, Heftung. G. ζύγωθρον, L. junctura; — yugman, Gespann. G. ζεῦγμα, L. jugamentum.

179. युछ्, yućh, schmachten, faulen. L. jaceo, F. gis; — yaućhat, schmachtend. L. jaçens; — [D. Jauche, Jucks].

180. यु, yu, verbinden, anwachsen. L. juvo; — yûs, yûsas, Gemisch. L. jus; — yutas, angepasst. L. -jutus, justus; — yûtis, Uebereinstimmung. L. jus, jussus; — yuvan, jung. L. juvenis, Go. jungs, Li. jaunas; — yuva, yâuvanan, Jugend. L. juventa.

181. यम्, yam, halten, drängen. G. γέμω [hemmen, heben, haben, heften, haften; Haff, Hafen, Schaft, Scheffel, Schoppen, Schemen, Schemel, Kammer, Käfig, Kiepe, Kober, Korb, Kufe, Kübel, Koben, Koffer, Kompass, Schiff, Schüppe, Humpen, Himten, Haspe, Haspel; Kummet, Kuppe, Koppel, Kuppel, Kapsel, Kipps, Kappe, Haube, Hemd, Jupe, Huf, Behuf; heim, Heimath, heimschen, Hamster, Hof, Hufe]; — yaman, Paar. G. γέμος, γάμος [Kumpan, Gam (Bräutigam), Kamerad]; — yamas, yâmanas, Zwilling. L. geminus; — yâmis, Schwiegertochter. G. γαμετίς; — yâmâtar, Schwiegersohn. G. γαμβρός.

182. यभ्, yabh, vereinigen, paaren. G. οἰφέω [gehört zu 181].

183. हा, hâ, loslassen, mangeln. G. χάω, L. hio; — hâs, Fluss. G. χάος; — hînas, gähnend. G. χαῦνος.

184. हस्, has, gähnen, lachen. G. χάω, χάσκω, L. hio, hisco [gähnen, Gans, Gant, scheiden, Scheit, scheitern]; — †hansas, hansî, Gans. G. χήν, L. anser, Li. zasis.

185. हिस्, his, schlagen, klopfen. G. κείω, κεντέω, Go. hintha, E. hit [quetschen, gautschen, quatschen, schütteln, erschüttern, schaudern, schei-

tern, scheiten, Scheit, scheiden, schinden, Schande, Schund, schaden, hassen]; — †hastas, Hand. Go. handus [G. ἀγοστός].

186. हन्, han, schlagen, tödten. G. καίνω, κτείνω; — han, hanas, schlagend. G. κτάς, —κτονος; — hatyâ, Mord. G. κτασία; — hantar, Mörder. G. κταντής; — hanus, Kinnbacken. G. γένυς, Go. kinnus.

187. हद्, had, leeren, ausleeren. G. χέζω [scheissen, Koth, Küttel, Kuttel, (E. gut), Kaldaunen, Hode, Niedersächs. Kutte].

188. हठ्, haṭh, plagen, schaden. G. χόω, κοτέω, F. haïs, Go. hata, D. hasse, E. hate [gäten, kitzeln, hätscheln, hudeln, hunzen, schaden, hassen, hässlich, Kater, Katze]; — haṭhas, Gewaltthat. G. κότος [Hader]; — haṭhat, gewaltsam. G. κοτέων.

189. हि, hi, giessen, schütten. G. χέω, χείω; — hitas, gegossen. G. χυτός; — himan, haiman, Schnee, Winter. G. χεῖμα, L. hiems, Li. ziema; — himavat, kalt. G. χειμάων, L. hiemans; — himailus, eisig, gefroren. G. χειμέριος, L. hiemalis; — †hyas, gestern. G. χθές, L. heri; — †hyastanas, gestrig. G. χθέσινος, L. hesternus.

190. हु, hu, giessen, spenden. G. χύω, χεύω; — hutas, gegossen. G. χυτος; — haumas, Trankopfer. G. χυμός, L. humor; — hautran, Opfer. G. χύτρον*.

191. हृ, har, ergreifen, nehmen. G. χρέω, L. haereo, gero, F. hère, gère [verheeren, schergen, schurigeln, scheren, scheuern, schüren, schürfen, scharren, karg]; — haras, nehmend. G. χῆρος, L. haeres; — harit, Grünes. G. χόρτος [Kraut]; — †hiranan, Gold. G. χρόα*, χρυσος; — *haurâ, Zeitraum. G. καιρός, ωρα, L. hora [Uhr].

192. ह्वृ, hvar, beugen, krümmen. G. χράω*, χραύω, L. curvo, D. kehre [Quirl, Zwirl, Wirtel, Wirbel, Kurbel, Zwirn, Zwerg, (E. dwarf), Wurm, wirren, Werg]; — hvartas, schräg. G. κάρσιος, κυρτός [quer, zwerch, E. athwart, Niedersächs. dwarss, dwass].

193. हृष्, harṣ, erfreuen, erheben. G. χαίρω, χαιρέω [küren, kiesen, Char-, heuern, Heir(ath), kirre, huren, gern, Gier, Herz, harren]; — harṣṭas, freudig, fröhlich. G. χαρτός.

194. ह्री, hrî, aufgeregt werden, verwirrt werden. G. κηριόω*, L. horreo; — †hard, hardayan, Herz. G. κέαρ, καρδία, L. cor, Go. hairto, Li. szirdis [s. 193].

195. हल्, hal, höhlen, bauen. G. κλάω, κολούω, L. celo, coelo, Go. holo, D. höhle, E. hollow, Li. kalu, R. koliu [hohl, Höhle, Hölle, Keller, hehlen, Holder, Gelte, Kelle, Kelch, Helm, Holfter, Hülse]; — haliu, Bauer. L. colonus.

196. हिल्, hil, geniessen, Muthwillen treiben. G. χλίω, L. hilaro, D. geile, E. glad [geil, heil, Jul(fest), jubeln, hebeln, Kilbe]; — hailâ, Genuss, G. χλευή; — hilat, muthwillig. L. hilaris.

197. हुल्, hul, bedecken, enthalten. G. κλείω, καλύω, L. -culo, celo, F. cèle, Go. hulia, D. hülle, hehle, E. hill, hold, Gä. ceil, C. celu [Hülle, Hülse, Schelfe, Schale, Helm].

198. ह्वल्, hval, wenden, wanken. G. κυλίω, χωλεύω, L. -cello, claudo, D. halte*, E. halt [kuhlen, wälzen, Kaulbarsch, Schollen, Scholle, Schilf, Kolbe, Holper].

199. शस्, ças, शंस्, çans, billigen, wollen, L. censeo, sentio, F. sens, D. sinne [sinnen, sich sehnen, sühnen, Geist, kiesen, küren, kosen, küssen]; — çansâ, Meinung. L. census, sensus; — çanstar, Schätzer, L. censitor.

200. शुष्, çuṣ, trocknen, brennen. G. καίω*, L. sitio, sicco, F. sèche, Li. -sausau, R. suszu [heiss, heizen, Hitze, heiter]; — çuṣis, †suṣis, Austrocknung. L. sitis, Li. sausis; — çuṣkas, trocken. G. σαυκός, L. siccus, Li. sausas.

201. शण्, çaṇ, handeln, dienen. G. κονέω, L. conor [können, Kunst, kühn, hänseln, handeln, Hüne, Chan, König].

202. शोण्, çauṇ, färben, röthen. G. κυανέω [schön, scheinen, Sonne].

203. शद्, çad, vergehen, fallen. G. χάδω*, σχάζω, L. cedo, cado, F. cède, chois, D. -schehe [scheiden, scheitern, schütten, giessen, schiessen].

204. शुध्, çudh, श्विद्, çvid, reinigen, weiss machen. G. κάζω, καθαίρω [weissen, weisen, gewiss, weise, wissen]; — çuddhas, rein. G. κασθείς*, L. castus, Go. gods [D. keusch]; — çvaitas, weiss. G. hweits.

205. शठ्, çaṭh, verwunden, schaden. G. κήδω, σκεδάω, L. caedo, Go. skathia, D. schade, E. scath, Li. skaustu [stossen, zeideln, tadeln, tödten, Zeter, Sense, Ptisane; schaden, hassen]; — çaṭhat, çaṭhas, boshaft. G. κήδων, L. caedens, -cida; — çaṭhyan, Uebels. G. κῆδος, L. caedes, -cidium.

206. शि, çi, schneiden, verdünnen. G. κέω, κείω.

207. शी, çî, liegen, schlafen. G. κείω, κεῖμαι, L. quieo*, quiesco, R. -koiu, -cziiu; — çayas, çayathas, Ruhe. G. κοῖτος, L. quies; — çayitas, friedlich. G. κοιταῖος, L. quietus.

208. शै, çâi, vergehen, fehlen. G. χάω*, χατέω, L. careo, cesso; — çâtas, gefallen. G. κατά, L. casus; — †çanâis, minder. L. cis, cessim; — †çatan, hundert. G. ἑκατόν, L. centum.

209. शश्, çaç, springen, hüpfen. G. κηκίω, Li. szoku [gehen, schicken, jagen, gaukeln, schaukeln, jucken]; — çaças, Hase. D. haso*, Li. zuikis.

210. शक्, çak, gedeihen, vermögen. G. κικύω, L. queo, D. -quicke, E. quicken [D. s. 209); — çakas, stark. G. κικύων, Go. quiws [quick, gäh, keck, jung, jählings].

211. शुच्, çuć, schreien, seufzen. G. κωκύω, Li. szaukin [juchen, jauchzen, keuchen, quieken, quengeln, quaken, kichern, gacksen, gackern, kakeln, Kuh, Kauz, Gukuk, Gogen, Kükel, Küchlein; hauchen]; — çaukas, çućitan, Seufzer. G. κωκύειν, κώκυτος.

212. शाख्, çâkh, शिख्, çikh, durchdringen, erreichen. G. κιχέω [seihen, sickern, seichen, sichten, tauchen, tunken, saugen, zechen]; — çañkhas, Muschel. G. κόγχη, L. concha; — çikhâ, çikharas, First, Gipfel. L. cacumen, Li. kaukaras; — çâkhâ, Zweig. Li. szaka [Zacke, Zinke, Docke, Stachel, Stecken, Stock, Stange, Stag, Stacket].

213. शो, çau, hauen, vermindern. G. κείω, L. cavo, D. haue, kaue, E. hew, chew, R. źuiu [keifen, kabbeln, kämpfen, geifern, happen, kauen, hauen, Heu, Hippe, Kiefe, Kieme, Schimpf, Gift, Kaff, Hafer]; — †çunyas, leer. G. κενεός; — çavas, †savyas, gebrochen, link. G. σκαιός, L. scaevus [schief].

214. शेव्, çaiv, verehren, achten. G. κύω, L. caveo [scheuen, schauen, gaffen].

215. श्वि, çvi, anwachsen, fortpflanzen. G. κύω, κυέω [heben, schaffen, Kebs-, Schober, Hübel, Hopfen, Hefen]; — çâvas, Erzeugniss. G. κύος [Schimmel]; — çvan, çunas, Hund. G. κύων, L. canis, Go. hunds, Li. szů; — †çvas, morgen. L. cras; — †çvastanas, morgend. L. crastinus.

216. शम्, çam, versöhnen, vereinigen. G. κομέω, L. como* [sammeln, sammt, zusammen, ziemen, zähmen, zimmern, Zaum, Saum, Sims, Damm, Dom, Stube, Stief-]; — çamin, friedlich. L. comis [zahm, sanft, sauber]; — çâman, Ruhe. G. κῶμα [F. calme, E. calm]; — câmanân, Stille. G. κωμαίνειν.

217. शृ, çâr, durchdringen, durchbohren. G. κείρω, L. caro, D. -heere [schüren, scharren, scheuern, schärfen, scharf, schier, Scherbe, Kerbe, Scherflein, Kerf (Käfer), Schere, Karst, Scharte, Grat, Gräte, hart]; — çiris, Spitze. G. κουρίς, L. quiris, Li. kirwis [Ger, C. gesum]; — çiras, çiran, Kopf, Stirne. G. κράς, κρανίον, L. cranium, Go. hwairn [Hirn, hören, horchen, kurrig]; — çîrsis, Grat, Kamm. G. κόρση, Li. karczis; — carnis, çarñgan, Horn. G. κέρας, κορώνη, L. cornu, Go. haurn; — çarñgin, Antilope, Hirsch. L. cervus, cervinus.

218. शूर्, çûr, vorherrschen, herrschen. G. κρέω, κυρόω; — curas, Krieger. G. κοῦρος, κύριος [Herr, Kerl, Karl]; — çvaçuras, Schwiegervater, Schwäher. G. ἑκυρός, L. socerus, Go. swaihra, Li. szeszuras; —

— çvaçrûs, Schwiegermutter, Schwäherinn. L. socrus, Go. swaihro; — çvaçuryas, Schwager. Li. szwogeris.

219. श्रा, çrâ, kochen, brennen. G. κεράω*, L. cremo [gähren, gar, gerben, Harn, Urin].

220. श्रि, çri, ankommen, dienen. G. χράω*, χράομαι, L. -gruo, gradior; — — çrîs, Gedeihen. G. χρεῖα, χάρις; — çritas, erhalten. L. certus; — †çrat, sicher. L. certe [certo]; — çraiyas, angenehm. G. χαρίεις, L. carus; — craisthas, glücklich, gedeihend. G χρηστός, L. gratus; — †carman, Nutzen. G. χρῆμα, χάρμα; — †çraddhas, çraddhâlus, beständig, standhaft. L. credens, credulus.

221. श्रु, çru, sprudeln, ausbreiten. G. κρούω*, L. curro, screo; — çravas, çruvas, Flüssigkeit. L. cruor, Li. kraujas.

222. श्रु, çru, erschallen, hören. G. κρούω, κλύω, L. clueo; — çrutis, Gehör. G. κροῦσις*.

223. शल्, çal, bewegen, durchdringen. G. κέλλω, L. -cello, Li. kelu; — çalas, †çûlas, Stengel, Spiess. G. καυλός, L. caulis, Li. kolas [L. calamus, D. Halm, Stiel].

224. शल्, çal, einnehmen, bedecken. G. κλείω, L. celo, F. cèle, D. hehle, Li. kaliu, Go. ceil, C. celu [hüllen, kleiden, beschilden]; — çâlâ, †sâlâ, Einfassung, Umkreis. G. καλία, αὐλή, L. cella, aula [Saal, Tülle, Zelle, Zelt]; — çallas, çalkan, Hülle. G. κολεός, κέλυφος [Schale, Hülse, Schelfe, Kleid, Schild, Kelle, Kelch, Holfter, Gelte]; — †çullas, çulvas, Seil. G. κάλος, κάλως [Seil, Zeile].

225. शाल्, çâl, ausrufen, rühmen. G. κλείω, L. calo, -claro, F. clare [hallen, heulen, jolen, gellen, schallen, schelten, hell, -hällig, Hals, Kehle, Heller, Schilling, Schelle, Schalmei]; — †çyâlâ, Schwägerinn. G. γάλως, L. glos; — †çlâghâ, Lob. G. κολακεία.

226. श्लिष्, çliṣ, befestigen, hemmen. G. κλείζω, L. claudo, F. clos, D. schliesse, E. close; — çlaiṣas, Berührung. G. κλεῖσις, L. -clusio [Schloss, Schlot, Schleuse]; — cliṣṭas, geschlossen. G. κλεισθείς, L. clausus.

227. गा, gâ, schaffen, hervorbringen. G. γάω, L. cio*, D. küe*; — gâus, Erde, G. γαῖα, Go. gawi; — gâus, Kuh. L. ceva, D. chua*; — jagat, Weltall. G. γεγαός.

228. गा, gâ, bewegen, schreiten. G. κίω, L. cio, Go. ganga, D. gehe, E. go, R. chożu [gehen, schicken, jagen, scheuchen]; — gatis, Gang. Go. gatwo [E. gait, D. Gasse, Niedersächs. Gaat, gaatlich].

229. गड्, gaḍ, गंड्, ganḍ, strotzen, sich sträuben. G. χνάω; — ganḍas, Wange. G. γνάθος, Li. żandas.

230. गम्, gam, bewegen, schreiten. G. κομέω*, κομίζω, Go. quima, D. komme, E. come [bequemen, kaum, Keim].

231. गॄ, gâr, einsaugen, einschliessen. G. γράω, L. gero*; — †giras, Berg. R. gora*.

232. गॄ, gâr, wiederhallen, schreien. G. γηρύω, L. garrio, D. girre, Li. girru, R. graiu; [plattd. karjölen, grölen; girren, quarren, schwirren, Harfe]; — gir, girâ, Stimme, G. γῆρυς, Li. gyrus.

233. गॄ, gâr, जागृ, jâgar, unterscheiden, wachen. G. ἐγείρω, γρηγορέω; [hören, harren, horchen, Hirn, kurrig]; — jâgaras, Wache, G. ἔγερσις; [F. garde]; — jâgarat, wachend, G. ἐγείρων; — jâgartas, erwacht, aufgeweckt, G. ἐγερθείς; — jâgaritar, Erwecker, G. ἐγερτήριος.

234. गुर्, gur, गर्व्, garv, wägen, unterdrücken. G. γαυρόω, L. gravo, Go. gauria, R. gružu; — gurus, schwer, L. gravis; Go. gaurs; — garvat, wägend, L. gravans.

235. ग्रस्, gras, essen, fressen. G. γράω, Li. graužu, R. gryzu. [fressen, Fratze, Frettchen, Ratze, Rüde].

236. गृध्, gardh, wünschen, begehren. G. χράω, χρῄζω, L. quaero, F. -quiers, Go. gredo, D. -gehre, E. greed; [harren,] — gardhas, Begehren, Begierde, L. quaestus; [Herz]; — gardhus, gierig, Go. gredags, Li. gardus [gern].

237. गृह्, garh, ergreifen, einschliessen. G. χράω, γυρόω, L. gero, gyro, Go. gairda, D. gürte, E. gird; — garhan, Einfassung, Hürde, G. χῶρος, χόρτος, Go. gards [D. Garten, Hürde, Her(berge), Hort, Horst, Gurt, Kirche]; — †garbhas, Embryo, L. corpus.

238. गल्, gal, essen, verschlingen. G. γεύω*, L. glutio, R. glotaiu; — galas, gallas, Kehle, Hals, G. γύαλον*, L. gula, collum.

239. जुष्, jus, gefallen, lieben. G. γηθέω, L. gaudeo, F. jouis, Go. kiusa, D. kiese* [küssen, kosen]; — jausan, Vergnügen, G. γῆθος, L. gaudium; — jausat, freudig, fröhlich, G. γηθέων, L. gaudens. [gut, kausch, keusch, Schatz, Gatte, heiter].

240. जन्, jan, erzeugen, geboren werden. G. γένω*, γεννάω, γίγνομαι, L. geno*, gigno, gnascor, F. -genère, nais, Go. keina, - ginna, D. kenne*, -ginne, E. kin*, -gin, Li. gemu, gaminu, Go. geinam, C. genedlu; — jas, jâtas, entsprossen, G. -γενής, L. -gena; — janitas, geboren, G. γεννητός, L. genitus, Go. kunds, Li. gimtas [Kind]; — janus, Geburt, G. γένος, L. genus, Go. kuni, Li. gymis; — jâtis, jantus, Rasse, Geschlecht, G. γένεσις, L. gens, Go. knods, Li.-gimtis; — janatâ, Erzeugung, G. γενετή, L. gnatio*; — janiman, Hervorbringung, Product, G. γέννημα, L. gimimas; — janas, janikas, Mann, Oberer, G. γόνος, γονεύς [Chan, Gan, Hüne, König, Hanse]; — janî, janikâ, Frau, Gattinn, G. γυνή, γύναιξ*; — janitar, Vater, G. γενετήρ, L. genitor; — janitrî, Mutter, G. γενέτειρα, L. genitrix.

241. ज्ञा, jnâ, wissen, kennen. G. γνόω*, γινώσκω, L. gnoo*, gnosco, F.

-gnore, -nais, Go. kann, kuuna, D. kann, kenne, E. can, know, Li. zinau; R. znaiu, C. gwn, — jnas, jânat, kundig, G. γνοῦς, Li. zinas; — jnâtas, bekannt, G. γνωτός, L, gnotus, Go, kunths, Li. zinotas; [kund]; — jnâtis, G. γνωτός; — jnânan, wissen, erfahren, G. γνῶναι, Li. zinnē; — jnaptis, Kenntniss, G. γνῶσις, L. gnotio, Go. kunthi [Kunde]; — jnâtar, Kenner, G. γνωστήρ, L. gnotor*.

242. ज्ञा, jnâ, brechen, beugen. G. κνάω, κνύω, R. gnu; — jânus, Knie, G. γόνυ, L. genu, Go. kniu.

243. जि, ji, siegen, demüthigen. G. γαίω.

244. जक्ष्, jaks, lachen, schreien. G. ἰάχω, L. jocor, F. joue, D. jauchze, E, joke, Li. jůkiu. [juchen, juchzen, keuchen, hauchen, quengeln, quaken, kichern, gacksen, gackern, kakeln, Kuh, Kauz, heischen].

245. जु, ju, bewegen, sprudeln. G. ζέω; — jûtis, Bewegung, G. ζέσις.

246. जीव्, jîv, leben, bestehen. G. ζάω, Li. gyiu*, gywoiu, R. ziwu; — jîvat, lebend, G. ζωός, Li. gywas; — jîvâ, Leben, G. ζωή; — jîvitan, Daseyn, Li. gywata.

247. जॄ, jâr, abweichen, sinken, altern. G. γηράω, γηράσκω, L. gradior*, D. greise; — jarat, jarin, alt, bejahrt, G. γέρων, L. grandis; — jarâ, Greisenalter, G. γῆρας.

248. जल्, jal, bedecken, verdichten. G. κλείω*, L. gelo, F. gèle, D. kühle, E. cool, Li. szalu, R. cholozu; — jalas, jalitas, kalt, gefroren, L. gelans, gelidus, Go. kalds, Li. szaląs, szaltas [kalt, kühl, südd. heel (gefroren), schaal]; — jalan, jalitan, Wasser, Frische, G. κηλάς, L. gelu, Go. kald, Li. szaltis. [Kälte].

249. ज्वल्, jval, glänzen, brennen. G. κηλόω, L. caleo, D. -kohle, glühe, E. glow, Li. szylu, R. kaliu; — jvalat, jvalitas, heiss, schwül, G. κήλεος, L. calens, calidus, Li. szyląs. szlltas; — jvalas, jvalanan, Feuer, Hitze, G. κήλεον, L. calor, Li. szilluma [Kohle].

250. घस्, ghas, essen, kauen. G. γεύω, L. gusto, F. goûte, Go. kausia, D. koste, R. kuszaiu; — ghasis, Käuung, G. γεῦσις, L. gustus.

251. घु, ghu, ertönen, murren. G. γοάω, L. gemo, Go. gauno; — ghus, Gemurmel, G. γόος; — ghûkas, Nachteule, D. Kauz.

252. घृ, ghar, befeuchten, bestreichen. G. χράω, χρίω.

253. घृ, ghar, durchdringen, brennen. G. χράω,*, Li. kurru, R. goriu, zariu [gar machen, gärben, gähren, Harn].

254. घुर्, ghur, unterdrücken, plagen. G. γαυρόω [scheren, schergen, schurigeln, Schurke, Scherge, karg]; — ghauras, schrecklich, G. γαῦρος.

255. झर्च्, jharć, schreien, streiten. L. jurgo, jurgor [E. shriek; krakeelen, Gurgel].

256. कस्, kas, hauen, durchdringen. G. κέω, κεάζω [scheiten, scheiden,

scheitern, Scheit, Gant]; — kasas, Stein, L. cos; — †kastîran, Zinn, G. κασσίτερος.

257. कुस्, kus, umarmen, küssen. G. κύω, Go. kukia, D. küsse, E. kiss.

258. कण्, kaṇ, क्वण्, kvaṇ, ertönen, erschallen. L. cano, canto, F. chante, Gc. canam, C. canu; — kvaṇas, kvanan, Ton, Gesang, L. canor, cantus.

259. कट्, kaṭ, कुट्, kuṭ, durchdringen, durchbohren. G. κεάζω, κεντέω, L. -quatio, -cutio, F. casse, D. kutte*, E. cut, Li. kassu, R. koszu, C. cadu [s. 256]; — †kâṭhus, Fels, L. cautes; — kuntas, Lanze, G. κόντος, L. contus; — †kâṇḍas, Rohr, G. κάννα, L. canna; — †kîṭas, Insect, G. κίς.

260. कुट्, kuṭ, कुड्, kuḍ, bedecken, enthalten. G. κεύθω, L. cedo*, D. -kutte, hüte, E. coat, heed, Li. kyszau, E. kutaiu, C. cuddiu; — kuṭis, kûṭas, Einhägung, Haus, G. κεῦθος, L. casa, Go. hus [Haus, Hütte, Gaden, Kathen, Kothe, Schüte, Schanze]; — kuṭas, Gefäss, G. κάδος, L. cadus [D. Schüssel, Schädel, Hut, Schutz(brett), Schooss, Kiste, Kasten, Kasse, Kessel]; — kuṭiras, Pokal, G. κότυλος, L. cadulus, Go. katils, Li. katilas; — kuḍis, kuḍyan, Körper, Hülle, G. κύτος, L. cutis [Kutte, Kittel, Haut, Hose, Scheide, Schote, Schürze, (plattd. Schött)].

261. कथ्, kath, sagen, aussprechen. L. cedo, Go. quitha, D. quede* [schwatzen, schwaddeln] E. quoth.

262. क्वथ्, kvath, heizen, kochen. καίω, L. coquo, F. cuis, D. koche, E. cook, Li. kaicziu, C. cogu [schwitzen, schweissen].

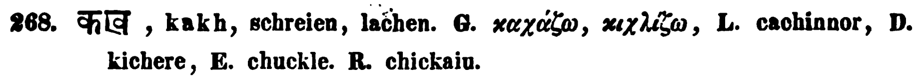
263. कि, ki, wissen, kennen. G. κοέω.

264. कश्, kaç, hauen, spalten. G. κέω, κεάζω, Li. kassau, R. koszu [scheiten, scheitern, Scheit, scheiden, Gant]; — kaçat, schneidend, G. κακός, κακόων; — †kaiças, Haupthaar, κῶας, Li. kassa; — †kaiçaras, Faser, Zaser, L. caesaries.

265. कश्, kaç, ertönen, husten. G. κοΐζω, D. keiche, keuche, E. cough, Li. kostu, R. kaszliaiu [hauchen, juchen, quieken, quaken, kichern, kakeln, gackern].

266. कुश्, kuç, कुच्, kuć, umgeben, einschliessen. G. κυεω*, κόχλω, L. cingo [hägen, hegen, Hag, Joch, Hecke]; — kauças, Kugel, G. κύκλος; — †kuksas, Schambug, L. coxa.

267. कच्, kać, कुच्, kuć, ertönen, schreien. G. κωκύω, κοκκύζω, L. coaxo, cuculo, F. coasse, D. quake, E. quack, Li. kaukiu, R. kokuiu [s. 265]; — †kaukilas, Kukuk, G. κόκκυξ, L. cuculus; — †kukkuṭas, Hahn, κίκκος, [D. Gükel, Gogen, Küchlein]; — †kâkas, Dohle, F. choucas, D. cauha*.



268. कख्, **kakh**, schreien, lachen. G. *καχάζω*, *κιχλίζω*, L. cachinnor, D. kichere, E. chuckle. R. chickaiu.

269. केव्, **kaiv**, ehren, achten. G. *κύω*, L. caveo [scheuen, schaue, gaffen, hoffen].

270. कम्, **kam**, lieben, werthhalten. G. *κομέω*, L. como*; — **kâmas**, Liebe, G. *κῶμος*.

271. कप्, **kap**, कंप्, **kamp**, schütteln, zittern. G. *κάμπω**, *κάμπτω*; — **kampas**, Biegung, G. *κάμπη* [Hamen, Hamme, hämisch]; — **kampitas**, biegsam, G. *καμπτός*; — **kapis**, Affe, G. *κῆβος*, L. cephus.

272. कुप्, **kup**, entbrennen, heftig werden. G. *καπύω**, L. cupio, Go. hwopa, D. hoffe, E. hope [jappen, happen, schnappen]; — **kupyat**, brennend, heftig, L. cupiens [plattd. happig.]; — **kupitas**, entbrannt, L. cupidus; — **kaupas**, **kupitan**, Leidenschaft, L. cupere, cupido.

273. कुप्, **kup**, कुब्, **kub**, ausdehnen, bedecken. G. *κύπω**, *σκέπω*, L. capio, -cupo, F. -cupe, Go. hufla, D. -kappe, hebe, E. keep, heep, Li. kaupoiu, R. kopliu; — **kûpas**, **kumbâ**, Höhlung, Umkreis, G. *κῆπος*, L. campus [Hafen, Haff, Schoppen, Scheffel, Kammer, Käfig, Kiepe, Kufe, Kober, Kübel, Koben, Kaue, Koffer, Kompass, Scheibe, Schiff, Schaufel, Schüppe, Humpen, Himten, Kumme, Kumpf; Iuppe, Hemd, Huf, Haube, Kappe, Kuppe, Kummet]; — †**kumbhî**, Gefäss, G. *κύμβη*, L. cymba; — **kumbhas**, Kugel, Ball, G. *κύμβος*, *κύβη*; — **kapâlas**, Hirnschale, G. *κεφαλή*, L. caput [D. Kopf, Haupt, Schopf, Kuppe, Kuppel].

274. कूप्, **kûp**, senken, fallen. G. *κύπω**, *κύπτω*, L. cubo, F. couche [schief, schieben, schaben, hapern, Schuft, humpeln].

275. कृ, **kar**, machen, schaffen, thun, handeln. G. *κρέω*, *κραίνω*, L, creo, F. crée, D. gare*; — **karas**, machend, G. -*χερής*, L. cerus*; — **karas**, Hand, G, *χεῖρ*, L. hir*; — **kriyâ**, Geschäft, L. cura, Go. kar; — **kart**, bewirkend, G. *κρέων*, L. creans; — **kartas**, bewirkt, G. -*κραντός*, L. creatus; — **kartis**, Handlung, Erschaffung; — **karman**, Geschöpf, Ding, L. creamen; — **kartar**, Schöpfer, G. *κραντήρ*, L. creator; — **kartrî**, Schöpferinn, G. *κράντειρα*, L. creatrix; — **kriyamânan**, Sorge, L. caerimonia.

276. कॄ, **kâr**, theilen, unterscheiden. G. *κείρω*, *κρίνω*, L. caro, cerno, F. -cerne, D. -heere [scheren, schergen, schürfen, scharren, schüren]; — **kirat**, theilend, G. *κείρων* [hart]; — **karṇat**, unterscheidend, G. *κρίνων*, L. cernens; — **kâritas**, getheilt, G. *κριτός*, L. cretus; — †**kravyan**, Fleisch, G. *κρέας*, L. caro, D. hreo*; — †**kiras**, Schwein, G. *χοῖρος*; — †**karmis**, Wurm, Li. kirminas [Kerf, Käfer, Krebs, Krabbe].

277. कुर्, **kur**, ertönen, erschallen. G. *κρούω**. L. queror, F. crie, D. kirre,

E. cry C. criu [girren, schreien, schwirren, plattd. karjölen, scherzen, Harfe]; — †karaṭas. Rabe, G. κόραξ, L. corvus.

278. कृष्, karṣ, कृत्, kart, hauen, spalten. G. κειρω, χραύω, L. caro, curto, F. carde, -courte, D. kraue, kürze, F. card, Li. kertu, R. kroiu [s. 276]; — karṣṭas, karttas, gehauen, gefällt, G. κάρτος, L. curtus, Li. kirstas [kurz]; — karṣis, Spalte, G. κάρσις, Li. kirtis; — karttis, Haut, G. χρώς, L. cortex.

279. कृश्, karç, spalten, höhlen. G. κείρω, χαράσσω, L. caro, crucio, F. creuse, D. kraue, kratze, E. crush, Li. karszu, R. kroszu; — karças, hohl, G, κίρκος*, L. circus; — †karkas, Schlund, [Gurgel], F. gorge, L. gurges; — †karkas, karkaṭas, Krebs, G. καρκίνος, L. carabus [Krabbe, Kerf, Käfer].

280. क्रुश्, kruç, erschallen, schreien. G. κράζω, κρώζω, L. crocio, F. croasse, D. krähe, R. crow, Li. krokiu. R. kriczu [krachen, krächzen, kreischen, kreissen]; — kraučat, kruṣṭan, Schrei, G. κραυγή, L. crocitus.

281. कृव्, karv, कृप्, karp, brechen, verringern. G. κάρφω*, L. carpo, D. kerbe, E. carve, Li. kerpu [schärfen, schürfen, krimpen, krämpen]; — †karpásas, Baumwolle, G. κάρβασος, L. carbasus.

282. क्रम्, kram, gehen, bewegen. G. κάμω*; — kramailas, Kameel, G. κάμηλος, L. camelus.

283. कल्, kal, ertönen, erschallen. G. κέλω, καλέω, L. calo, clamo, F. hêle, D. halle, E. call, Li. kalbu, R. goloszu [s. 225]; — kalas, Ton, Stimme, G. κέλωρ; — kalahas, Lärm, G. κολωός.

284. कल्, kal, sprudeln, erreichen. G, κέλλω, L. -cello, Li. kelu; — kalyâṇas,, gedeihend, G. καλός; — kalamas, Rohr, G. κάλαμος, L. calamus [Halm, Schilf].

285. कुल्, kul, vereinigen, anhäufen. G. κλείω, κωλύω, L. -culo, Go. hulia, D. hülle, Li. kaliu; — kûlan, Hügel, G. κολωνός, L. collis, Li. kaluas; — kulyan, Knochen, G. κῶλον, Li. kaulas; — kulis, Hand, D. clauw*; — †kalikâ, kalaças, Knopf, Gefäss, G. κάλυξ, κύλιξ, L. calyx, Li. kylikas.

286. क्लृद्, klrad, ertönen, seufzen. G. κλαίω, κλάζω, L. clango, D. klage, R. kliszu, klegczu [schelten].

287. क्लिद्, klrid, befeuchten, begiessen. G. κλύζω, L. clueo [gleiten, glitschen, glatt, gleissen]; — klaidan, Flut, G. κλύδων.

288. क्लिश्, klriç, schlagen, unterdrücken. G. κλάω, κλάζω, L. -cello, calco; — kliṣṭas, gebrochen, G. κλασθείς [schlagen, schlachten, schlenkern, Klinge, Schlacke, Flegel]; — kliṣṭis, Schlag, Unfall, G. κλάσις, L. clades; — klaiṣṭar, Unterdrücker, G. κλάστης.

289. क्लृप्, klrap, ertönen, schlagen. G. κολάπτω, L. culpo*, D. klopfe, E.

clap, Li. klabu, R. klepliu [klappen, klappern, klöppeln, klimpern].

290. चद्, ćad, चंद्, ćând, leuchten, glänzen. G. καίω*, γανόω, L. candeo, -cendo, E. -cendie, Go. skeina, D. kiene*, scheine, E. kindle, C. cynne [zünden, scheinen, Sonne, schön, schonen]; — ćandas, ćandras, Mond, Licht, G. γάνος, L. candor; — ćandat, leuchtend, L. candens.

291. चि, ći, schütten, aufstapeln. G. χέω, χόω, [schütten, giessen, schiessen, scheissen]; — ćayas, ćitis, Haufen, Hügel, G. χόος, χῶσις [Schutt, Koth, Küttel].

292. चप्, ćap. brechen, zerbrechen. G. κόπω*, κόπτω, F. coupe, D. kappe, E. chop. Li. kapoiu, R. kopaiu [hauen, kauen, kappen, Hippe, Heu].

293. चॄ, ćâr, चिरि, ćiri, hauen, spalten. G. κείρω, L. caro [-heeren, schürfen, schergen, scheren]; — ćîran, Hülle, G. χρόος, L. corium [Kürs, Kürschner].

294. चर्, ćar, bewegen, vorrücken. G. χράω, χωρέω, L. curro, F. cours; — ćaras, ćarat, beweglich, hurtig, G. -χράης, χράων, L. currens; — çâras, Bewegung, G. χόρος, L. currus, cursus.

295. चल्, ćal, bewegen, vorrücken. G. κέλλω, L. -cello, F. célère; — ćalas, geschwind, hurtig, G. κέλης, L. celer.

296. ख्या, khyâ, reden, aussprechen. G. κοάω*, L. -quam, R. kaiu [schwatzen, engl. quoth, kauen, schimpfen, keifen, kabbeln].

297. खै, khâi, gehen, durchdringen, G. κίω [gehen, jagen, jachtern, jucken, gaukeln, schaukeln, scheuchen, Hase]; — †kharas, Esel, G. κίλλος.

298. खल्, khal, binden, anhalten, hemmen. G. κλείω [halten, hold, schalten, Held, huldigen, Schulter]; — khalinas, Zügel, G. χαλινός [Halfter, Holfter.]

299. खोल्, khaul, schwanken, hinken. G. κυλίω, χωλεύω, L. claudo, claudico [kuhlen, Kaulbarsch, Schilf, Kolbe, Holper, Scholle]; — khaulas, khaulitas, hinkend, verstümmelt; G. χωλός, χωλωθείς, L. claudus, Go. halts.

300. छद्, ćhad, bedecken, verschleiern. G. σκιάζω, σκοτόω, Go. skadwia, D. schatte, E. shade [Schatten, Schutz, Hut, Hütte, Haus, Schatz; Schooss, Hose, Kutte, Kittel, Scheide, Schote]; — ćhadas, ćhadis, Laub, Schutzdach, G. σκότος, Go. skadus; — †ćhâyâ, Schatten, G. σκιά; — ćhatran, Schirm, G. σκιάδιον; — ćhadman, Verkleidung, Verstellung, G. σκίασμα.

301. छिद्, ćhid, hauen, spalten. G. σχίζω, L. scido*, scindo, F. scinde, Go. skaida, D. scheide, schneide, Li. skuttu [scheiten, scheitern, Scheit,

Gant, schinden, Haut, Schande, Schund]; — ćhidis, ćhaidas, Schneide, Schnitt, G. σχίσις, L. scissus; — ćhidâ, Stück, Scheit, G. σχίδη, Li. skutta. [L. scidula, scheda].

302. क्षि, kṣi, brechen, zerstören. G. ξέω, κτέω.

303. क्षि, kṣi, setzen, wohnen. G. κτάω, κτίζω; — kṣis, Boden, Erdreich, G. κτίσις; — kṣitas, gegründet, G. κτιστός.

304. क्षम्, kṣam, leiden, ertragen. G. κάμω*, κάμνω; kṣantis, Mühe, Arbeit, G. κάματος; — kṣamitar, arbeitsvoll, G. καματηρός.

305. क्षुर्, kṣur, schneiden, scheren. G. ξυράω, κουρεύω; D. schere, E. schear, Li. skirru [scharf, schier, Scherbe, Scherflein, Ger, -heeren, -sehren, -zehren, Kerbe, Kerf, Käfer, Schere, Karst, Harpune, Scharte, Grat]; — kṣuras, Scheermesser, G. ξυρός; — kṣurin, Bartscherer, G. κουρεύς.

306. स्कद्, skad, स्कंद्, skand, hüpfen, sprudeln. G. σκάζω, L. scato, scando, F. -scends, D. schiesse, E. shoot, Li. skěcziu. [giessen, schütten, Gosse, Gasse, Hesse; schütteln, gautschen, Kutsche].

307. स्खद्, skhad, zerbrechen, zertrümmern. G. σκεδάω, Go. skathia, D. schade, E. scath, Li. skaustu. [hudeln, hunzen, hassen, gäten, schinden, schänden, [E. to scatter].

308. स्कु, sku, bedecken, umgeben. G. σκεύω,* σκευάζω, D. schütze, E. shut.

309. स्कभ्, skabh, befestigen, stützen. G. σκέπω, σκήπτω. [Schiff, Scheibe, Scheffel, Schaft, Schemel, Kammer, Kufe, Kaue, Koje, Kübel, Koffer, Himten, Humpen, Kompass, Schemen, Haft, Hafen, Schoppen, Käfig, Kiepe, Kober, Korb, Koben].

310. स्खल्, skhal, abweichen, fehlen. G. σκολιόω, L. scelero, Go. skal*, Li. skelu [scheel, schielen, schillern, Schelm; halb, hohl, Schale, schälen, höhlen]; — skhalat, skhalitan, Mangel, Fehler, G. σκῶλον, L. scelus, Go. skuld; — skhalat, skhalitas, fehlerhaft, G. σκόλιος, L. scelestus, Go. skula.

311. उ, u, erschallen, schreien. G. αὔω, L. ovo [Uhu, Unke].

312. उष्, uṣ, glänzen, brennen. G. αὔω, L. uro [Esse, Asche, eiten, Eitechs, Aether, heiss, heizen, heiter; brüten, braten, rösten; roth, lodern, blitzen, blond, lauter, blenden]; — uṣas, Licht, Schein, G. αὔως, ἠώς; — uṣâ, uṣrâ, Morgenröthe, L. aura, aurora, Li. auszra; — uṣman, Glanz, G. ἆμαρ, ἡμέρα.

313. उष्, uṣ, ऊष्, ûṣ, durchdringen, durchbohren. G. ἀάω, L. aro [Eisen, eisch, ritzen, reizen, ratschen, kratzen, grässlich, — driessen, streiten, barsch, todt, Zeter, zeideln, Sense, stossen, stottern, zittern, Ptisane]; — uṣâ, Gefäss, Höhlung, G. ὦας, οὖς, L. auris, G. auso, Li. ausis.

314. उद्, ud, उंद्, und, fliessen, benetzen. G. ὕω, L. undo [Ader, Oder, Eis, Ente, Adel, Auster; fliessen, flott, Blut, Floss, Flötz, fleissig, Flunder, Unflath; nass, netzen; sudeln, tuschen; Wasser, waschen, waten, Bad, Fusel, Westen, wischen, Pfütze, patschen, Schweiss, pissen]; — udan, Wasser, G. ὕδος, L. unda; — uttas, nass, G. ὑέτιος, L. udus; — udras, Amphibie, G. ὕδρος, Li. udra; — †vaudan, flüssig, Go. wato, Li. wandů.

315. उड्, uḍ, anfüllen, dick machen. G. οἰδέω, υδνέω, [aus, ent, Euter; rund, Rad, Kreis, strotzen, gross; Lase, Blase, Flasche, Flausch, platzen, blasen]; — †ûdhas, udaran, Euter, Brust, G. οὖθαρ, L. uter, uterus.

316. उच्, uć, anwachsen, ausdehnen. G. ἀέξω, αὔξω, L. augeo, Go. auka, D. auche*, E. eke, Li. augu [auch, hoch, Höcker, Hügel, wachsen, Wuchs, schwanger, Wucher, manch, Menge, Busch, mehr]; — †ut, oben, G. ἐξ, L. ex, Go. ut, Li. uź; — uććas, erhaben, G. ἕξω*, Go. auhs; — uttaras, überschreitend, G. ὕστερος, L. exterus; — uttamas, äusserst, G. ὕστατος, L. extimus; — aućitas, angewachsen, L. auctus, Li. auksztas; — †aukas, Haus, G. οἶκος, Li. ukis; — †ukṣan, Ochse, L. vacca, Go. auhs.

317. उक्ष्, ukṣ, benetzen, begiessen. G. ὕω, ὑακίζω, D. wasche. E. wasch, Li. ukstu; — ukṣas, feucht, G. ὑγρός, Li. uktas.

318. उभ्, ubh, उंभ्, umbh, aufhäufen, vereinigen. G. ἅπω*, ὀπυίω [auf, ob, oben, ober, über, Ufer, Obst, üppig, übrig, Eibe, emp-, impfen, heben, hemmen, Hefen, Hübel, Schober, Kopf, Haupt, Schopf, Kuppel, Giebel, Gipfel; lüpfen, klopfen, klappen, Klubb, Klippe; Stapel, Stufe, doppelt, Baum, Feim, bauen, Biber]; — †upa, bei, G. ὑπό, L. ob, sub, Go. uf. [D. auf]; — †upari, über, G. ὑπέρ, L. super, Go. ufar; — ubha, ubhâu, beide, G. ἄμφω, L. ambo, Li. abbu.

319. उर्, ur, bewegen, ausdehnen. G. ὄρω, L. orior [ur-, er-, aus, Erde, erst, Erz, Ort, irgend]; — urus, weit, G. εὐρύς; — uras, urvî, Körper, Ausdehnung, G. εὖρος, εὐρεῖα.

320. ऊर्ण्, ûrn, ऊर्णु, ûrṇu, bedecken, bekleiden. G. εἴρω, ὀρεύω, L. orno, F. orne; — ûrṇâ, Wolle, G. ἐρέα; — †uraṇas, Widder, G. ἔρρας, L. aries, Li. eris, erinnis.

321. ऊर्ज्, ûrj, bewegen, handeln. G. ἐργάω*, ἐράγζομαι, L. urgeo, Go. waurkia, D. würke, E. work [wirken, Werk]; — ûrjas, Arbeit, G. ἔργον.

322. उल्, ul, strahlen, wärmen. G. εἰλέω [hell, gelb]; — ulkâ, Flamme, G. ἀλέα, L. vulcanus; — †ulvan, Busen, L. alvus, vulva.

323. ऊण्, aun, ऊन्, ûn, abschneiden, wegnehmen. G. ἀνέω, ἐνύω, ἰνέω, [Ende, und]; — †a n, a, ohne, G. ἀν-, ἀ-, L. in-, Go. un- [un-, ohn-]; — ûna, minder, G. ἄνευ, Go. inuh, [D. noch]; — ûnas, verringert, gering, G. εὖνις, ἕν*, L. vanus, unus, Go. wans, ains, Li. wienas.

324. ऊज्, auj, leben, gedeihen. G. ὑγιέω*, ὑγιαίνω; — aujas, Kraft, Macht, G. ὑγιές, ὑγίεια; — †aughas. Flut, G. ὠγήν.

325. वा, vâ, bewegen, blasen. G. ἀέω, ἄημι, L. vio*, venio, Go. waja, D. wehe, Li. wēju, R. wieiu; — vâyus, Luft, G. ἀήρ, L. aer; — vâtas, vatis, Wind, G. ἀήτης, L. ventus, Go. winds, Li. -wēsis; — vâtas, vâtikas, windig, G, ἄητος, L. ventosus.

326. वस्, vas, sein, bestehen. G. ἔω*, εἰμί, Go wisa, D. wese*; — vasu, Wesen, G. οὐσία, Go. wisan.

327. वस्, vas, einnehmen, bedecken. G. ἕω*, εἷμαι, L. vestio, F. vêts, Go. wasja, D. watte* [Watte, Gewand, Weste, Mütze, Putz, Mieder, Beutel, Gamaschen, Matte, Matratze, Mantel]; — vastis, vastran, Stoff, G. ἔσθος, L. vestis, Go. wasti [D. -wati*, Gewand]; — vastyan, Wohnung, G. ἑστία, L. vesta; — vasitas, bedeckt, L. vestitus, Go. wasiths; — †vâspas, vasatis, Dunst, Schatten. G. ἕσπερος, L. vesper.

328. विष्, vis, werfen, durchdringen. G. ἰέω, ἵημι; — vis, visan, Gift, G. ἰός, L. virus.

329. वन्, van, dienen, lieben. G. ὀνέω, ονημι, L. veneror, G. vénère, Go. unna [Wunsch, Minne].

330. वन्, van, unterhandeln, erwerben. G. ὠνέω*, ὠνέομαι, L. veneo, F. vends, Go. winna, D. -winne, E. win [Gespan, bannen, Banner]

331. वण्, van, erschallen, schreien. G. ὀνόω, ὄνημι, Go winna, D. weine, E. whine [Schwan].

332. वद्, vad, stehen, sich stützen. G. ὀδεύω, L. vado, F. vais, Go. witho, D. wate, E. wade. [watscheln, patschen, waten; Sponde, Fass, Boot, Bude, Bett, Bottich].

333. वद्, vad, aussprechen, reden. G. ὕδω, αὐδάω, Li wadinu [L. fateor; schwatzen, schwaddeln, muthen, betteln, beten, bitten, salbadern, gebieten, zwitschern, Mund, Meise, Spatz, mausig, patzig]; — vâdas, Rede [Wort], G. αὐδή, — vadat, vâdin, redend, G. αὐδάων ἀυδήεις; — vâdis, Redner, G. ὑδής, [μάντις], L. vates.

334. विद्, vid, unterscheiden, wissen. G. εἴδω, εἰδέω, L. video, F. vois, Go. wita*, wait, D. weiss, E. wit, Li. weizdmi, -wystu, R. wizu, wiedaiu, D. wyddu [weiss, weise, gewiss, wissen, weisen, Wald]; — vid, vidat, unterscheidend, G. ἴδων, Li. videns; -vidvas, wissend, G. εἰδώς; — vittas, bewusst, L. visus; — vai-

das, Kenntniss, Wissen, G. εἶδος, L. visus; — vaidanan, Erkenntniss, G. εἰδέναι, Go. witan; — vaittar, Wisser, Kenner, G. ἵστωρ, L. visor.

335. विध्, vidh, व्यध्, vyadh, unterscheiden, sondern. G. εἴδω, ἰδιόω, L. -vido, F. -vise, D. weide*; — vidh, vidhas, unterschieden, erscheinend, G. -ειδης; — vidhas, vidhâ, Anblick, C. εἶδος, εἰδέα, L. visus; — viddhas, abgesondert, G. ἴδιος, L. viduus [D. wett, Wittwer, quitt].

336. वट्, vaṭ, वंट्, vant, umgeben, anheften. G. ἕζω*, L. veto*, Go. witha, winda, D. wette*, winde, E. wed, wind [binden, Band. Bund, Bast, Bott, Faser, Faden, Fitze, Pinsel, Besen, Pesel, Wedel, Schwanz, wenden, winden, Schwindel, Watte, Gewand, Weste, Mütze, Putz, Mieder, Beutel, Matte, Mantel]; — vaṭas, Band, Binde, L. vitta; — †vatsas, vatsalas, Kalb, Pflegling, G. ἴταλος, L. vitulus.

337. वुट्, vuṭ, वुंट्, vunṭ, schlagen, verwunden. G. οὐτάω, Go. wundo, D. -wunde, E. wound. [Faust, metzeln, Messer, Meissel, Betel, Metzger, Muschel].

338. वस्त्, vast, verletzen, zerstören. G. ἀτάω, L. vasto, F. -vaste, D. wüste, E. waste.

339. वी, vî, bewegen, vorübergehen. G. εἴω, εἶμι, L. vio*; — vi, ausser, G. οὐ, L. ve-; — vîtas, vergangen, L, vetus.

340. वे, vai, umfassen, umgeben. G. ἕω*, εἶμαι. L. vieo, Li. wĕju, R. wĭiu [fahen, fangen, Finger, packen, Winkel]; — vaitras, Rohr, Binse, G. ἰτέα, L. vitis; — vaiman, Gewebe, G. εἷμα, L. vimen.

341. वह्, vah, bewegen, tragen. G. ὀχέω, L. veho, F. -voie, Go. wiga, wagia, D.-wege, wiege, E. wag, weigh, Li. weźu, wedu, R. wezu, wedu [wach, wacker, wecken, bewegen, wiegen, wägen, Wagen, weichen, weg, fegen]; — vahis, fern, G. οὐχί, οὐκ; — vahas, Weg, L. veha, via, Go. wigs; — vâhas, Wagen, G. ὄχος, L. vehes, Li. waźis; — vahanan, Fuhrwerk, L. vehela; Go. wagns; — vahitran, Fortschaffung, L. vectura; — vâḍhas, fortgeschafft, L. vectus; — vaudhar, Führer, Lenker, L. vector.

342. वश्, vaç, वछ् vaćh, wünschen, begehren. G. εὔχω*, εὔχομαι, L. L. voveo, F. voue, Fo. weiha, D. weihe, wünsche, E. woo, wish, [mucken, mucksen, mauen, meckern, muhen, mäkeln, munkeln, beichten, schmacken, schmecken, mögen, Magen]; — uçî, Wunsch, G. εὐχή; — vaçan, vâńćhâ, Begehren, L. votum.

343. वाश्, vaç, ertönen, schreien. G. ἠχέω, L. vagio, F. vagis [wie 342]; — vâçitan, Schrei, L. vagitus.

344. विश्, viç, durchdringen, einnehmen. G. ἵκω, οἴγω; — vaiças, Woh-

nung, G. οἶκος. Li. vicus, Go. weihs; — vaiçman, Haus, G οἴκημα; — viçvas, visvas, Li. wissas.

345. वग्, vag, वेङ्ख्, bewegen, treiben. G. ὀχέω, ὀχλέω, L. vago, vacillo, F. vague, vacille, D. wacke*, wackle, E. wag, waggle [wackeln, wanken, schwanken, schwenken, schwingen, Schwank, Schwängel, Bengel, Faxen, Spuk, Wicht, Fuchtel].

346. वज्, vaj, विज्, vij, bewegen, handeln. G. ὑγιέω*. ὑγιαίνω, L. vigeo, vivo, F. vis, Go. waka, D. wache, E, wake [bewegen, wecken, wagen, wachen, zwingen, zwängen]; — vâjas, vaigas, Schwung, Kraft; G. ὑγίεια, L. vigor; — vajat, vaigin, thätig, G. ὑγιής, L. veges.

347. वच्, vać, aussprechen, reden. G. ἠχέω, L. voco, F. -voque, D. wasche*, [wie 342], R. wieszczaiu; — vaćas, vâćâ, Ton, Laut, Stimme, G. ἦχος, ἠχή; — vâć, Stimme, L. vox; — vaktar, Redner, G. ἠχέτης, L. vocator.

348. विच्, vić, entfernen, trennen. G. οἴχω*, οἴχομαι, L. vaco, vacuo, F. vaque, D. weiche [weg, Weg, fegen, biegen, beugen, bugsiren]; — vićis, Lauf, L. vix*, Go wiko.

349. वक्ष्, vaks, vereinigen, anwachsen. G. ἀέξω, L. vegeo, Go, wahsia, D. wachse, E. wax. [Wuchs, Buchs, Wicke, Busch, Fenchel, Wucher, Menge, manch, mehr, schwanger, Zweig].

350. वम्, vam, werfen, speien. G. ἐμέω, L. vomo, F. vomis, Li. wemiu [Pumpe, Pfeife, Feifel]; — vântis, Wurf, L. vomitus; — vâmas, vâmâ, Busen, Weib, Go. wamba [E. womb, woman; Wamme, Wampe, Quabbe, quabbelig, Weib, Muhme, Mama, Memme].

351. वप्, vap, bewirken, weben. G. ἕπω, ὑφάω, L. operor, D. übe, webe, E. weave; — vâpas, vapus, Gewebe, Substanz, G. ὕφος, L. opus, ops [Wabe, Waffel]; — vapras, Erzeuger, L. operans.

352. विप्, vip, वेप्, vaip, bewegen, treiben. G. ἕπω, ἰάπτω, L. vibro, F. vibre, D. webe, E. wave.

353. वृ, var, वर्, var, lieben, vorziehen. G. ἄρω, αἱρέω, ἐράω, L. vereor, F. -vère, Go. weria*, D. ehre, -wahre, E. ware, Li. wieriju, R. wieriu [fürchten, sparen, warnen, bergen, pferchen, werth, werben]; — varas, Liebe, G. ἔρος, ἔρως; — varas, gut, G. ἐρι, -ἀρι-, Go. air; — varîyas, ober, G. ἀρείων, Go. airiza; — varisthas, oberst, G. ἄριστος, Go. airists [D. erst]; — varyas, vollendet, G. ἥρος, L. verus, Li. wiernas; — varayat, vorziehend, G. ἄρτιος, L. verens, — vartas, vortrefflich [werth], G. ἄρτιος, Li. wertas; — vartis, Vortrefflichkeit, G. ἀρετή, L. virtus, Go. wairthi [D. Werth].

354. वृ, var, वीर्, vîr, bedecken, schirmen, vertheidigen. G. ἄρω, αἱρέω,

ἐρύω, Go. waria, D. -wahre,wehre, E. war [Or(log), Wehr, Burg]; — varas, vîras, Mann, Gemahl, G. ἄρης, ἄρρην, L. vir, Go. wair, Li. wyras; — vîrâ, Matrone, L. virgo; — vâras, vîryan, Hinderniss, Anstrengung, G. ἄρης, L. vis; — vâirin, Krieger, G. ἥρως, ἤρανος; — varâhas, Eber, G. ἔρρωσος, L. verres; — varitas, befestigt, G. ἐρυσθείς; — varman, Wehr, Waffen, G. ἔρυμα, L. armum*; — varmitas, bewaffnet, L. armatus.

355. वृ, var, वृष्, vars, durchdringen, begiessen. G. ὄρω, ἄρδω [Moor, Morast, morsch, Mark, Marschland, Mergel, Mörtel, schmieren, Schmergel, Firniss, Farbe, mürbe, Quarg]; — vâr, vâri, Wasser, Flüssiges, G. ὄρος, οὖρον*; — varṣas, Regen, G. ἔρση; — varuṇas, Ocean, L. urinans*, [Meer].

356. वर्ण्, varṇ, bestreichen, färben. G. εἴρω*, L. vario, F. varie [Farbe, Firniss].

357. वृत्, vart, werden, wenden. G. ἔρδω. L. verto, versor, F. -vertis, verse, Go. wairtha, D. werde, Li. werczia, R. werczu [wärts, fern, fahren, Fähre, Fuhr, Furche, führen, fertig, fort, Furt, Spur, Marsch, Ferse]; — varttas, vârtas, gewendet, gerichtet, L. versus, Go. wairths, Li. werstas; — varttis, Richtung, L. versus, Li. wirtis; — varttan, Ausspruch, L. verbum, G. waurd [D. Wort, Furz, murren, murmeln, schwirren].

358. वृक्, vark, ergreifen, einschlucken. G. ὀρύσσω, L. voro. F. -vore, D. würge, E. worry; — varkas, Raubthier, L. vorax, Li. wilkas.

359. वल्, val, वल्ल्, vall, bedecken, halten, stützen. G. ἔλω*, εἴλω, οὔλω, L. velo, vallo, valeo, F. vaux, Go. walda, D. walle*, walte, E. wall, wield, Li. walau*, waldau, R. waliu, weliu [Fell, Pelz, Balg, balgen, Filler, Filz, Falke, Wolle, Wulst, Polster, Pfühl, Pale; Wall, Schwelle, Schwall, schwellen, Pfahl, Balken, Pfeiler, Bollwerk, Meiler, Bohle]; — vallan, vallas, Masse, Wall, G. εἶλαρ, L. vallus, Li. wolus; — valitas, fest, L. validus, Go. waila.

360. वल्, val, व्ली, vlî, lieben, wählen. G. ἔλω*, ἔλδομαι, L. volo, F. veux, Go. walia, wilia, D. wähle, will, E. will, Li. weliju, R. woliu, [wâhlen, wollen, wohl, billig, Bill, (lat. bellus), blühen, Veilchen].

361. विल्, vil, hauen, theilen. G. ἔλω*, ὀλλύω, L. vello, Go. wilwa [fillen, Filler, fallen, fällen, feil, fehlen, falsch]; — vilan, Graben, G. ἕλος; — vailan, umschlossener Ort, L. villa; — vailâ, Zeitraum, Go. weila [D. Weile].

362. वेल्, vail, वेल्ल्, vaill, bewegen, wenden. G. ἐλάω, ειλέω, L. volo, volvo, F. vole, Go. walwia, D. wale*, wolle, E. wheel, wallow; Li. welu, R. waliu [wallen, wahlen, wählig, walzen, wälzen, Felge,

engl. wheel] — vaillanan, vaillitan, Bewegung, Wälzung, G. εἱλεῖν, L. volutio.

363. वल्ग्, valg, bewegen, treiben. G. ἕλκω, D. walke, E. walk, Li. wel-ku [walken, walgen, balgen, buhlen, feilen, fühlen, balzen]; — valgâ, Zaum, Zügel, G. ὁλκή, Li. welkĕ.

364. वल्क्, valk, ershallen, schreien. G. ὀλύζω*, ὀλολύζω; — †ûlûkas, Eule, G. ὀλολύγων, L. ulula; [bölken, blöcken].

365. मा, mâ, मस्, mas, ausdehnen, messen. G. μάω*, μετρέω, L. metior, F. mesure, Go. mita, D. messe, E. mete, Li. mattoiu, R. meźuiu [Maass, messen, passen, Meister, Muster, Mauth]; — mâ, Element, Mutter, G. μαῖα; — mâ, Licht, L. mane; — mâs, mâsas, Mond, Monat, G. μήνη, μείς, L. mensis, Go. mena. Li menů; — mânan, Menge, G. μνᾶ; L. mina; — mitis, Grenze, Maass, L. modus, Go. mitaths; — mâtran, Maass, G. μέτρον, L. metrum; — mâtrâ, Stoff, L. materia; — mâtar, Mutter, G. μήτηρ, L. mater, Li. mote*; — mâtarkâ, Amme, G. μήτειρα, L. matercula; — mâtulâ, Tante, G. μητρυιά.

366. मष्, maṣ, hauen, brechen. G. μασάω*, μασάομαι, L. meto, Go. maita, D. metze*, mähe, E. mess, mow [metzeln, Messer, Meissel, Metzger, Betel, Muschel]; — †mansan, Fleischspeise, G. μάζα, L. mensa, Go. mes, Li. miesa, [F. mets, E. meat].

367. मिष्, miṣ, blinzeln, drohen. G. μισέω; — miṣan, Neid, Hass, G. μῖσος.

368. मुष्, muṣ, brechen, wagen. G. μάσσω, μιστύλλω, L. mutilo, F. mutile, Go. matia, D. mutze, Li. muczu, R. myczu [bös, beissen, fasten, Futter, Butter, Made, Maus, die Mast, Motte, Mus, Mund, Schmatz, Schmaus, Schmant, speisen, Weizen, bitter, Wiesel, feist, mästen, fett]; — mûṣas, Katze, Maus, G. μῦς, L. mus.

369. मन्, man, aufhalten, hemmen, beschränken. G. μένω, L. maneo, munio, R. maniu [wenig, winzig, minder, mein—, schwinden, von]; — †mâ, nicht, G. μά, μή; — manâc, wenig, L. mancus, Li. menk; — †maṇis, Edelstein, G. μανός, L. monile.

370. मन्, man, denken, überlegen. G. μένω*, μενοινάω, L. -meniscor, memini, Go. man, D. meine, E. mean, Li. menu, R. mniu, C. mynnu [meinen, wähnen, Miene, Minne, Wonne, Wunder, Wunsch]; — manas, Geist, G. μένος, [E. mind]; — mananan, Gedanke, G. μενοινή; — matis, Einsicht, Geist, G. μῆτις, L. mens, Go. munds, [D. Muth, Gemüth], Li. -mintis; — manyus, Zorn, Rache, G. μῆνις; — mânas, Leidenschaft, G. μανία; — mânin, toll, überspannt, G. μανεῖς; — manasvin, überlegt, L. minerva*; — †mas, manus, Geist, Mensch, Mann, L. mas, Go. mann; — mânuṣas, menschlich, Go. mannisks.

371. मन्, man, मान्, mân, unterrichten, benachrichtigen. G. μηνύω, L. moneo, mando, F. mande, D. mahne, E. mind, R. manlu [mahnen, bannen, -wöhnen, Bann, Banner, Panier, Fahne, Gespan, gewinnen]; — mantus, mantras, Bericht, Vorschrift, G. μήνυσις, μάντεια, L. monitus, mentio; — manitas, angezeigt, G. μηνυθείς, L. monitus; — mantar, Rathgeber, G. μηνυτήρ, L. monitor.

372. म्ना, mnâ, lernen, nachdenken. G. μνάω, μνάομαι.

373. मद्, mad, berauschen, verwirren. G. μεθύω, ματαω; — madas, mattâ, Rausch, Thorheit, G. μέθη, ματία; — mattas, verwirrt, G. μάταιος; — †madhu, madhus, Honig, Nektar, G. μέθυ, μίτυς, Li. medus, [D. Meth, Most]; — †madhuras, saftig, L. maturus.

374. मिद्, mid, erweichen, schmelzen. G. μαδάω, μυδάω, L. madeo, Li. maudau, R. moiu [Wasser, Bad, Fusel, Pfütze, Westen, waschen, waten, wischen, patschen, schwitzen, pissen]; — maidas, Mark, G. μύελος, L. medulla; — midyat, miditas, schmierig, L. madens, madidus [E. wet].

375. मिद्, mid, मड्, maḍ, versöhnen, anpassen. G. μέδω, μέδομαι, L. medeor* [passen, messen, Maass, Muster, Meister, Model, Mauth; Mitte, mit, beide, miethen, Meute, Geschwader]; — †madhyas, mittel—, G. μέσος, L. medius, Go. midis; — †madhyan, Mitte, G. μέσον, L. medium, Go. midums; — †madhyai, madhyatas, mitten, in der Mitte, G. μέσῳ, μέσοθι.

376. मेद्, maid, मेध्, maidh, beobachten, begreifen. G. μήδω*, μήδομαι, L. meditor, F. médite, Go. mito, D. -muthe, Li. misliju, R. mysliu. [muthen, Mund, Muth, munter, bitten, beten, gebieten, schwatzen, zwitschern, betteln, nieders. patern, salbadern, Meise, Spatz, Fant, mausig, patzig]; — maidhas, Gesinnung, G. μῆδος, Go. mods, [D. Muth].

377. मड्, maḍ, मंड्, manḍ, säubern, schmücken. G. μάττω*, L. mundo, F. -monde [bunt, Maser, putzen, mutzen, Putz]; — mandas, Schmuck, Putz, L. mundus; — manḍitas, manḍauas, geschmückt, L. mundatus, mundulus.

378. मथ्, math, bewegen, treiben. G. μάω*, L. moto, mitto; F. mets, Li. metu, R. metaiu [bis, bass, besser, weiter, fördern, weit, büssen (bessern), Fuder, bieten, spenden]; — mâthas, Bewegung, G. μόθος, L. motus; — mathanan, Treiben, L. motio; — mathin, Antreiber, L. motor.

379. मेथ्, maith, anfügen, vereinigen. G. μέδω*, L. muto, mutuo [mit, beide, Mitte, miethen, Meute, Geschwader; Bütte, Bottich, Beute, Boot, Bett, Bude, Sponde, Fass; passen, messen, Maass, Muster,

Meister, Mauth, Model]; — mithas, mit, G. μετά, Go. mith; — †maitras, freundschaftlich, L. mitis, mutuus.

380. मि, mi, मा, mî, zerstreuen, fliessen. G. μειόω, L. meo, minuo; — mitas, mînas, vergangen, weggenommen, G. μείων, μίνυος, L. minor, Go. mins; — †mîras, Meer, L. mare, Go. marei, Li. marẽ*, F. mer.

381. मय्, may, gehen, bewegen. G. μογέω, L. moveo, F. meus, D. -mühe, E. move, R. maiu [wanken, wackeln, schwanken, schwenken, schwingen, winken, wiegen, wagen, wecken, machen, -mögen, -mühen, zwingen]; — mayas, Bewegung, G. μόγος; — mâya, Täuschung, G. μαγεία, L. magia; — mâyas, Magier, G. μάγος, L. magus; — mâyikas, magisch, G, μάγικος, L. magicus.

382. मह्, mah, wachsen, vorherrschen. G. μάω*, L. meo, macto*, Go. mag, D. mag, E. may, Li. moku, R. mogu [manch, Menge, mehr, lat. magis, major; Wucher, Wuchs, wachsen, Buchs, Busch, shwanger]; — mahat, gross, G. μέγας, μ εγάλος*, L. magnus, Go. mikils, [D. michil*, Michel], Li. macnus; — mahâtvan, Grösse, G. μέγεθος, L. majestas, Go. mahts, [D. Macht]; — mahî, mahilâ, Boden, Weib, Go. mawi, magaths.

383. मिह्, mih, giessen, fliessen. G. μίχω*, ὀμίχω, L. mejo, D. miege*, Li. meziu, moczu [beuchen, feucht, pökeln, Pückling, waschen, Bach, miegen, bähen]; — maighas, Wolke, Nebel, G. ὀμίχλη, Li. migla.

384. मश्, maç, erschallen, schelten. G. μύζω, L. musso, D. mucke, muckse, [muhen, meckern, schmacken, munkeln, mäkeln, mauen, beichten, Fink]; — maças, makṣikâ, Mücke, G. μυῖα, L. musca.

385. मिश्, miç, ertönen, schreien. G. μηκάω*, μηκάομαι, L. miceo, D. meckern, Li. mikenu [wie 384].

386. मुज्, muj, ertönen, schreien. G. μυκάω*, μυκάομαι, L. mugio, F. mugis, D. muhe [maue], E. mow, Li. myczu [wie 384].

387. मुज्, muj, मुंज्, munj, ausdrücken, säubern. G. μυζέω, L. mungo.

388. मघ्, magh, bewegen, handeln. G. μογέω, μηχανάομαι, L. machinor, D. mache, E. make. [vermögen, Macht, wagen, bemühen].

389. मुच्, muć, zusammendrücken, murren. G. μύζω, μυθέομαι, L. musso, mutio, E. mutter [mucken, mucksen, schmacken, muhen, mauen, schmecken, munkeln, mäkeln, Lat. buccina, Posaune]; — mukhas, mukhan, Mund, G, μύτις, Go. munths [Fr. bouche, Ital. bocca.]

390. मक्ष्, makṣ, मिश्र्, miçr, vermischen, vermengen. G. μίγω*, μίσγω, μιγνύω, L. misceo, F. -misce, D. mische, menge, E. mix, mingle, Li. maiszau, R. mieszaiu, C. mysgu; — makṣitas, gemischt, G. μιχθείς, L. mixtus; Li. maiszytas; — miçranan, Mischung, G. μιγνύναι

391. मू, **mû**, zusammendrücken, drängen. G. *μύω*; — **mûs**, Verschliessung, G. *μύειν*; — **mûkas**, **mûtas**, verschlossen, stumm, G. *μύκος*, *μύδος*, L. mutus.

392. मृ, **mar**, मॄ, **mâr**, schneiden, brechen. G. *μείρω*, *μορέω*, D. mere*, merze, Li. mieriju, R. mieriu [morden, würgen, Marder, Marter, Schwert, Wehr, marode, Mörser]; — **maryâ**, Grenze, G. *μέρος*, *μοῖρα*, L. mos, mora, Go. marka, Li. miera [die Mark, March]; — **marman**, Gelenk, G. *μέρος*, *μέρμις*.

393. मृ, **mar**, मॄ, **mâr**, morden, tödten, sterben. G. *μείρω**, *μαραίνω*, L. morior, F. meurs, D. morde, E. murder, Li. mirsztu, marinu, R. mru, moriu [wie 392]; — **mâras**, Tod, G. *μόρος*, Li. maras; — **martis**, Mord, L. mors, Go. maurthr; — **martas**, gemordet, L. mortuus, Li. mirtas; — **martas**, **martyas**, tödtlich, G. *βροτός*, L. mortalis; — **mariman**, Pest, G. *μαρασμός*; — **marakas**, Krankheit, L. marcor.

394. मुर्, **mur**, hemmen, einschliessen. L. moror, F. mure, D. maure, E. mure [sperren, sparen, wahren, bergen, borgen, Pferch, Burg, Wehr, Wuhr]; — **muran**, Einschliessung, L. murus, Li. muras, [D. Mauer].

395. मृद्, **mard**, brechen, nagen. G. *μορέω*, *μερίζω*, L. mordeo, F. mords, D. morse*, [wie 392]; — **mard**, Erde, L. marga [Moor, Morast, Marschland, Mergel].

396. मृश्, **març**, unterscheiden, erkennen. G. *μαίρω*, *μέρδω*, L. miror, F. -mire, Go. marka, D. merke, E. mark, [forschen].

397. मृज्, **marj**, erschallen, murmeln. G. *μύρω**, *μύρομαι*, L. moereo, D. murre, R. murczu; — †**marmaras**, Gemurmel, Murren, G. *μύρμυρον*, L. murmur.

398. मृज्, **marj**, मस्ज्, **masj**, waschen, netzen. L. mergo, F. -merge, D. merche*, Li. merkiu; — **mârjat**, waschend, L. mergens; — **marṣṭas**, gewaschen, L. mersus; — **marṣṭis**, Salbung, L. mersio; — **majjan**, Mark, R. mozg*.

399. मुर्छ्, **murćh**, verwirren, stumpfen. G. *μαργάω*, *μωραίνω*; — **mûrćhâ**, Betäubung, G. *μάργη*, L. moria; — **mûrkhas**, dumm, G. *μάργος*, L. morus.

400. मल्, **mal**, मल्ल्, **mall**, halten, zusammendrücken. *μύλλω*, *μαλάσσω*, L. molo, mollio, F. mouds, mollis, Go. malwia, D. mahle, E. mill, Li. malu, R. meliu, C. malu [ballen, viel, voll, füllen, Ball, Bolle, Pille, mahlen, Mühle, Mehl]; — **mallas**, Ringer, G. *μᾶλλον**, L. melior; — **mallâ**, Weib, G. *μυλλάς**, L. mulier; — **malanan**, Mahlen, G. *μύλη*, *μύλων*, L. mola, molinum; — **malitas**, gedrückt, G. *μαλός*, *μαλακός*, L. mollis, mollitus.

401. मल्, **mal**, म्लै, **mlâi**, bedecken, beschmutzen. G. *μολύνω*, L. molo*, Go. melia, D. male, E. moil, Li. molawoiu, R. malewaiu [malen, Mal,

Bild, melden]; — **malan**, Fleck, G. *μέλαν*, L. malum; — **malas**, **malinas**, beschmutzt, bös, G. *μέλας*, L. malus, malignus.

402. मूल्, **mûl**, befestigen, pflanzen. L. molior; — **mûlan**, Wurzel G. *μῶλυ* [Bolle, Zwiebel]; — **mâulî**, Grundlage, L. moles.

403. स्मि, **smi**, lächeln, spotten. G. *μειδάω*, D. schmähe, schmiele, E.-smay, smile, R. smieiu.

404. स्मृ, **smar**, denken, erinnern. L. moro*, memoro, Go. me ia.

405. बण्, **baṇ**, erschallen, schreien. G. *βοάω*, L. boo, R. baiu [muhen, mauen, puh! E. woe].

406. बद्, **bad**, sich halten, sich stützen. G. *βατέω*, *βαδίζω*, L. bito, itio [Fuss, Pfote, Wade, Pfad, wandern, wandeln, Pass, passiren, spatzieren, sputen].

407. बध्, **badh**, बाध्, **bâdh**, schlagen, schaden. G. *πατέω**, *πατάσσω*, L. batuo, F. bats, D. batte*, E. beat, Li. badau, R. bodu, C. baeddu [butt, buzen, putschen, schmieden, schmeissen, schweissen, schmettern, Amboss, Bossel, Bunzen, Spiess, Spitze]; — **badhas**, übelthuend, L. peus*, Li. bēsas; — **badhas**, **bâdhâ**, Unheil, L. pestis, Li. bēda.

408. बध्, **badh**, बंध्, **bandh**, beengen, binden. G. *πεδάω*, L. -pedio, F. bande, Go. binda, D. binde, E. bind [Band, Bund, Bott, Bast, Faser, Faden, Fitze, Fiedel, Peitsche, Pinsel, Besen]; — **bandhas**, Band, G. *πέδη*, L. -pes, Go. bandi; — **baddhas**, gebunden, Go. bundans; — **bandhus**, **bândhavas**, Verwandter, G. *πενθερός*.

409. बुध्, **budh**, बुंध्, **bundh**, wissen, begreifen. G. *πεύθω**, *πεύθομαι*, *πυνθάνομαι*, L. puto, F. -pute, Li. bundu, R. bdiu [weiss, weise, gewiss, wissen, weisen, Waid, Messing]; — **baudhis**, **buddhis**, Kenntniss, G. *πεῦσις*; — **buddhas**, wissend, gelehrt, G. *πύθων*, *πύθιος*; — **buddhâ**, Gelehrte, G. *πυθία*.

410. बह्, **bah**, बंह्, **bañh**, wachsen, dick werden. G. *πάγω**, *παχύνω*, L. pinguesco, R. puczu, puchnu [wachsen, schwanger, Wuchs, Buchs, Busch, Wicke, Fenchel, Wucher, Menge, manch, mehr; lat. magis, ahd. michil, engl. much]; — **bahus**, dick, G. *παχύς*, L. pinguis; — **bahulas**, dicht, G. *παχυλός*; — **bâhus**, Arm, G. *πῆχυς*.

411. बुक्क्, **bukk**, schelten, schreien. G. *βύζω*, *βαΰζω*, L. butio, buccino, R. buczu, buchaiu, [mucken, mucksen, meckern, schmecken, muhen, mauen, mäkeln, munkeln]; — **bukkas**, **bukkâ**, Bock, Ziege, G. *βῆκον*, *βήκη*; — **bukkanan**, Ton, G. *βυκάνη*, L. buccinum, [D. Posaune].

412. बृ, **bâr**, ernähren, erhalten. G. *βρύω*, *βριάω*; — **baras**, vortrefflich, G. *βριάων*; — **baran**, heftig, G. *βρι*—.

413. बृह्, **barh**, bewirken, sich hervorthun. G. βριάω, βρίθω.

414. बर्ह्, **barh**, ertönen, erschallen. G. βράχω, βρύχω, D. breche*, E. bark, Li. braszku, R. burczu [fragen, sprechen, prachern, lat. praedicare].

415. ब्रू, **brû**, erschallen, aussprechen. G. βρύω*, L. barrio, burrio, F. brais, bruis, D. brause, E. bray.

416. बल्, **bal**, leben, gedeihen. G. πέλω, L. polleo [wohl, blühen, lat. bellus]; — **balin**, **balat**, gedeihend, G. πέλων, L. pollens, Go. balths; — **bâlas**, Kind, Sohn, G. πῶλος, L. pullus, filius, F. fils, Go. fula; — **bâlâ**, Tochter, L. filia, F. fille.

417. बल्ह्, **balh**, erhalten, schreien. G. βληχάω*, βληχάομαι, L. balo, F. bêle, D. blöke, E. bleat, Li. blauju, R. bleiu [nieders. bölken, schmollen, maulen, bellen, Maul, schmälen].

418. भा, **bhâ**, भस्, **bhas**, glänzen, brennen. G. φάω, φώζω, L. foveo, foco [Feuer, warm, schmoren, schwarz, Schwarte]; — **bhan**, Schein, G. φάος; — **bhâs**, Licht, G. φῶς, L. fax; — **bhât**, glänzend, G. φάων; — **bhâtas**, glühend, G. φαντός, L. fotus; — **bhânus**, Heerd, G. φανός, Go. fon; — **bhâsas**, Glanz, G. φέγγος, L. focus; — **bhastrâ**, Fenster, G. φωστήρ.

419. भष्, **bhaṣ**, भाष्, **bhâṣ**, schreien, reden. G. φάω, φάζω, L. for, fateor [schwatzen, muthen, bitten, beten, gebieten, betteln, zwitschern, bieten, Mund, Meise, Spatz, Fant, patzig, mausig]; — **bhâṣâ**, Rede, Wort, G. φάσις, L. fas.

420. भेष्, **bhaiṣ**, fürchten, vermeiden. G. φύζω, φεύγω, L. fugio, F. fuis, Li. bĕgu, R. biegu [meiden, missen, miss —, weder].

421. भण्, **bhaṇ**, erschallen, schreien. G. φάω, φωνέω, L. fano [weinen]; — **bhâṇas**, **bhaṇitis**, Rede, G. φωνή, φώνησις.

422. भद्, **bhad**, भड्, **bhaḍ**, glänzen, gedeihen. G. φάω, φαίδρω, Go. botia, D. batte*, E. boot; — **bhadras**, glücklich, G. φαιδρός; — **bhaṭṭas**, **bhaṭṭaras**, ausgezeichnet, Go. bats, batiza [D. bass, besser]; — **bhadilas**, Held, G. βασιλεύς.

423. भिद्, **bhid**, schneiden, brechen. G. φάζω, L. fido*, findo, fodio, F. fends, Li. fouis, D. beisse, E. bite [beissen, speisen, fasten, Futter, Butter, Mund, bitter, mästen, feist, Weide, Wiese, Matte]; — **bhidâ**, **bhid**, Spaltung, Faser, G. σφιδή, L. fidis; — **bhittis**, Graben, L. fossa; — **bhaittar**, Zerschneider, L. fossor.

424. भुड्, **bhud**, verbergen, verhehlen. G. φείδω*, φείδομαι, L. pudeo [Gewand, Putz, Mütze, Weste, Mieder, Beutel, Mantel].

425. भी, **bhî**, zittern, fürchten. G. πτοέω, L. paveo, Li. bijau, R. boiu; — **bhiya**, **bhîtis**, Schrecken, G. πτοῖα, πτοίησις; — **bhîtas**, **bhîlus**, erschreckt, G. πτοηθείς, πτοιαλέος.

426. भज्, bhaj, theilen, vertheilen. G. φάζω*; — bhâgas, bhâgyan, Schicksal, Loos, Li -bagas.

427. भुज्, bhuj, beugen, krümmen. G. πτύσσω, Go. biuga, D. benge, E. bow, C. bachu [biegen, beugen, bücken, Bauch, Bug, Bügel, Buckel, Bucht, Buch, Bühel, Bogen, Wyk; weich, Backe, Wange, Weiche, Speck, Wachs, schmiegen, schmeicheln, wickeln]; — bhujas, Krümmung, Beugung, G. πύξ*, πτύξ; — bhugnas, gebeugt, gekrümmt, G. πυκνός.

428. भुज्, bhuj, भक्ष्, bhaks, essen, fressen. G. φάγω, φαγέω, [schmekken, mögen, Magen]; — bhuj, bhaugin, Esser, G. φάγος, φάγων; — bhaugyan, essen, G. φαγεῖν.

429. भिक्ष्, bhikṣ; mangeln, betteln. G. πτύσσω, L. posco; — bhikṣus, Bettler, G. πτωχός.

430. भू, bhû, geboren werden, entstehen, seyn. G. φύω, φυεω, L. fuo, facio, F. fus, fais, Go. baua, D. baue*, E. be*, Li. buwau, R. bywaiu, Go. bha, C. bum [wesen, bin, war, werden]; — bhûs, bhavat, seiend, wesend, G. -φύης, L. fiens, Li. buwęs; — bhûtas, geboren, L. foetus; — bhavitar, zu gebärend, L. futurus; — bhûtan, Geschöpf, G. φυτόν, L. foetus; — bhûtis, Schöpfung, G. φύσις, L. fons; — bhavas, Existenz, G. φύος, βίος; — bhûyas, viel, G. βου-; — bhûs, bhûmis, Boden, G. φυή, L. humus*; — bhûman, bhâumas, erzeugend, irdisch, L. foemina, homo*.

431. भृ, bhar, tragen, gebären. G. φέρω, φορέω, L. fero, pario, F. -fère, G. baira, D. -bäre, E. bear, Li. -peru, E. beru, Go. beir [bar, baar, gebären, bürtig, werden, Bahre, Bürde, Pferd]; — bharas, fruchtbar, G. -φόρος, L. -fer, -parus; — bharat, tragend, G. φέρων, L. ferens, pariens; — bhartas, getragen, G. φερτός; — bhâras, Bürde, G. φόρος; — bhartis, Erzeugniss, Geburt, G. φόρτος, L. partus; — bharman, Last, G. φόρημα; — bharus, Gatte, L. parens, Go. baurs; — bhâryâ, Gattinn, L. parta, Go. bruths [D. Braut, Frau]; — bhrâtar, Bruder, G. φράτηρ, L. frater, Go. brothar; — bhrâtrîyas, bhrâtarkas, brüderlich, G. φράτριος, L. fraternus.

432. भॄ, bhâr, heizen, brennen. G. πυρόω, L. ferveo, Go, brinna, D. braue, brenne, E. brew, burn [Feuer, warm, schmoren, schwarz, Schwarte,]; — bharrat, brennend, G. πύρνος, Go. brunnans.

433. भॄ, bhâr, भ्रण्, bhraṇ, schelten, murren. G. φρέω*, φρυάσσω, L. fremo, frendo, F. frémis [murren, murmeln, brummen, schwirren, schwören, Wort, Parder, Furz].

434. भ्रेष्, bhraiṣ, fürchten, zittern. G. φρίσσω, L. frigeo, F. frissonne, D friere, fürchte, E. freeze, fright [Fraiss, fraissen, nieders. fresen]: — bhraiṣat, Zittern, G. φρίξ*, φρίσσον; — bhraiṣat, zitternd, G. φρίσσων. L. frigens.

435. भ्री, bhri, besorgen, fürchten. G. πτύρω, D. fare*, E. fear.

436. भृज्, bharj, भ्रस्ज्, bhrasj, braten, rösten. G. φρύγω, φρύσσω, L. frigo, F. fris, D. preche*, pregle, R. priaźu; — bhrâṣṭran, Bratmaschine, G. φρύγετρον, L. frixorium.

437. भृश्, bharç, ablösen, abspringen, G. πρίζω, L. frago*, frango, Go. brika, D. breche, E. break.

438. भर्व्, bharv, klopfen, zerbrechen. G. φάρω, L. ferio, foro, F. fore, D. bohre, E. bore; — †bhrûs, bhruvas, Braue, G. ὀφρύς, L. frons.

439. भ्लाश्, bhlâç, glänzen, brennen. G. φλέγω, φλογέω, L. fulgeo, flagro, D. blicke, blitze, Li. blizgu, R. blistaiu [bleich, blank, blinken, glotzen, blinzeln, Blitz, bloss, blass, blond, blenden].

440. पा, pâ, ernähren, erhalten. G. πάω, L. pao*; — pât, herrschend, G. πᾶς, L. par; — pas, Meister, G. πᾶν, L. penes*; — Go. fan, Li. ponas; — pitar, Vater, L. pater, G. πατήρ, Go. fadar*; — pitryas, väterlich, G. πάτριος, L. patrius; — pitarvyas, Oheim, G. πάτρως, L. patruus; — †papus, Ernährer, G. πάππος, L. pappus.

441. पा, pâ, trinken, begiessen. G. πόω*, πῶμι, L. poto, R. poiu; — pâthis, Meer, G. πόντος, L. pontus; — pâtran, Pokal, G. ποτήριον, L. patera [E. pitcher?].

442. पस्, pas, binden, befestigen. G. πιέζω, πήσσω, L. poso*, pono, F. pose, D. fasse, F. fasten, Li. paszau, R. paźu [fassen, Faust, mausen, finden, Beute]; — pastas, pustas, fest, G. πιεστός, L. postus; — pastyan, Block, L. postis [D. Pfosten]; — †paçćât, nach, L. post, Li. pas [D. bis]; — †paçćimas. letzte, L. postumus, postremus.

443. पिष्, piṣ, zerreiben, mahlen. G. πτίσσω, L. piso, pinso, Li. paisau; — pinṣaṭ, zerreibend, L. pinsens; — piṣṭas, zerrieben, L. pistus.

444. पुष्, puṣ, ernähren, erziehen. G. πάω, βόω, βόσκω, L. pao*, pasco, F. pais, Go. fodia, D. füttere, R. pasu, pitaiu [beissen, speisen, fasten, Futter, schmausen, mästen]; — puṣṭas, ernährt, G. βοθείς, L. pastus; — puṣṭis, Nahrung, G. βόσις, L. pastus; — pausanan, Nahrungsmittel, G. βόσκειν, βοτάνη; — pauṣṭar, Ernährer, Züchter, G. βωτήρ, L. pastor; — †pautas, putras, Kind, Sohn, G. παῖς, L. putus*, puer; — †putrî. Tochter, L. puta, puella.

445. पन्, pan, पण्, paṇ, handeln, unterhandeln. G. ποιέω, πονέω; — panas, Geschäft, Pfand, G. πόνος, ποινή.

446. पद्, pad, gehen, schreiten. G. πέτω*, πεζεύω [D. fussen, nieders. pedden]; — pad, pâdas, Fuss, G. πούς, L. pes, Go. fotus, Li. pėdas [D. Fuss, Pfote, E. foot.]; — pattis, Fussgänger, G. πέζος, F. -pieton; — padikas, zu Fusse gehend, G. πεζικός, L. pedestris; — padâtas, Fusssoldat, G. πεζίτης, L. pedes, F. fantassin.

447. पत्, pat, fliegen, fallen. G. πέτω*, πετόω, πέτομαι, πιτνέω, L. peto,

pendeo, R. padaiu; — patis, Flug, G. ποτή, L. -petus; — †pitsat, fliegend, Vogel, G. πετάων, πετεινός; — pâtanan, Fall, G. πιτνεῖν; — patran, Blatt, Flügel, G. πέταλον, πτερόν; — patrin, geflügelt, G. πτερινός; — pannas, flüchtig, L. penna*.

448. पत्, pat, schalten, herrschen. G. πάω, πάομαι, L. potior, F. puis; — patis, Gebieter, Gemahl, G. πόσις, L. potis, Go. faths, Li. pat's; — patnî, Gattinn, G. πότνια, Li. patti.

449. पट्, paṭ, einnehmen, ausstrecken. G. πετάω, πιτνάω, L. pateo, pando, — paṭṭan, Platz, G. πεδίον [D. weit, Biet]; — paṭṭas, Stein, G. πέτρος, L. petra.

450. पथ्, path, gehen, treten. G. πατέω, L. spatior [spatzieren, passiren, sputen, waten, watscheln, wandern, wandeln, Fuss, Pfote, Wade]; — pathas, pathin, Weg, G. πάτος, L. passus [D. Pfad].

451. पठ्, paṭh, aussprechen, reden. G. ποθέω*, L. peto, F. -pète, Go. bidia, D. bitte, E. bid [Mund, engl. mouth, bieten, bitten, beten, betteln, muthen, schwatzen, zwitschern, engl. quoth]; — paṭhis, paṭhitan, Herbeten, Gebet, L. petere, petitum.

452. पी, pî, trinken, tränken. G. πίω*, πόω, πίνω, L. bo*, bibo, F. bois, R. piiu; — pivat, trinkend, G. πίων, [L. bibens, F. buvant]; — pîtas, getrunken, G. πότος, L. potus; — pîtis, pîtan, Getränk, G. πόσις, πότον, L. potus, potio; — pipâsus, durstig, L. bibax.

453. पै, pâi, welken, schmachten. G. παύω, L. pauso; — pâyyas, gering, G. παύων, L. paucus, Go. faws, Li. piggus.

454. प्यै, pyâi, पीव्, pîv, wachsen, dick werden. G. πιάω*, πιαίνω; — pîvan, fett, G. πίων; — pîvaras, dicht, G. πίαλος.

455. पय्, pay, bewegen, eilen. G. παίω; — payas, flüssig, G. πηγή; — payasyas, wässerig, L. piscis [D. Fisch].

456. पश्, paç, binden, halten. G. πάγω*, πηγνύω, L. pago*, pango, Go. faha, D. fahe, fange, E. fang, Li. paszau, R. pazu [fangen, fechten, packen, Fehde, backsen, boxen, zwicken, zwacken, pachten]; — pâças, Band, G. πάγη, L. -pages; — pañktis, Zusammenhängung, G. πῆξις, L. pactio; — paçitas, pâñktas, verbunden, G. πηκτός, L. pactus; — paçus, Thier, G. πῶϋ, L. pecus, Go. faihu [D. Vieh]; — pakṣas, pakṣin, Flügel, Vogel, Go. fugls, Li. pauksztis.

457. पश्, paç, पश्य्, paçy, sehen, erblicken. G. παπάω*, παπταίνω, L. -specio, specto, F. épie, D. spähe, E. spy [spiegeln]; — paçyat sehend, L. spiciens; — †spaṣṭas, gesehen, L. -spectus; — †spaças, Beobachter, L. -spector, [D. Späher, E. spy].

458. पिज्, pij, पिंज्, piṅj, zeichnen, färben. G. πείκω*, ποικίλλω, L. pingo, F. peins, R. piszu.

459. पिज्, pij, पिच्, pić, schlagen, verwunden. G. πείκω, πυκτεύω, L. pugo*, pungo, pecco, F. pique, pèche, Go. fija, D. ficke*, fechte, E. fight, Li. piauju, R. pichaiu [pochen, pauken, picken, Pike, Spieker, Specht, Pickelhaube]; — pinjâ, Schlag, G. πύξ, L. pugna; — pinjat, schädlich, L. pungens, Go. fijands; — pikas, Specht, L. picus.

460. पच्, pać, kochen, reifen. G. πέσσω, πέπτω, D. backe, E. bake, R. peku [bähen, backen, weichen, beuchen, pökeln, Wecke, Micke]; — paćat, kochend, G. πέσσων; — paktas, gekocht, G. πεπτός; — paktis, paćanan, Kochen, Reife, G. πέψις, πέσσειν.

461. पुछ्, pućh, schmachten, still stehen, faulen. G. παύω*, L. pigeo.

462. पू, pû, reinigen, säubern. G. πνέω*, πτύω*, L. puro, puto, D. büsse, putze; — pavas, pavâkâ, Hauch, G. ψυχή; — pâvanan, Reinigung, G. πτύον; — pûtas, rein, L. putus; — †punyas, tugendhaft, L. bonus.

463. पूय्, pûy, stinken, faulen. G. πύω, πύθω, L. puteo, putreo, F. pue, pourris, Li. puwu; — pûyan, Eiter, G. πῦον, L. pus; — pûtas, verdorben, L. putis, Li. putas; — pûtis, Verderbniss, G. πύωσις; — pûtikas, Zibetthier, L. puta cius, F. civette; — †put, pautas, Schlund, G. βυθός, L. puteus.

464. पब्, pab, पंब्, pamb, gehen, bewegen. G. πέμπω, πομπεύω.

465. पृ, par, पुर्, pur, bewegen, vorrücken. G. πείρω, περάω, L. -perio, -perior, Go. fara, faria, D. fahre, führe, E. fare, Li. puru [fern, fahren; Fähre, Fuhr, Furche, führen, fertig, Furt, Spur, Marsch, -wärts, Ferse]; — pra, vor, G. πρό, L. prae, Go. faura, Li. pra; — prâć, im Osten, G. πρωΐ, πρίν, L. prius; — prâtar, früh, G. πρόσθεν, L. praeter, Go. faurth; — pratanas, vorder, G. πρότερος, L. pristinus; — prathamas, erster, G. πρῶτος, L. primus, Go. fruma, Li. pirmas; — prati, gegen, G. προτί, πρός, L. pro, Go. faur, Li. pro [D. -wärts]; — pari, um, G. περί, L. per, Li. pri; — parâ, jenseits, G. παρά, L. per, Go. fair, Li. per; — paran, paraina, fern, G. πέρα, πέραν, — pâras, Furt, G. πόρος, πέρας; — paras, paramas, entgegengesetzt, äusserst, G. περαῖος, περισσός; — puras, purâ, vor, früher, G. πάρος, πόῤῥω, L. porro, Go. fairra; — parut, fêrn, voriges Jahr, G. πέρυσι; — parutnas, fêrig, vorigjährig, G. περυσινός.

466. पृ, pâr, पूर्, pûr, liefern, füllen. G. πόρω, βαρέω, L. pario, paro, F. -pare, R. pru; — puras, voll, G. βαρύς; — puran, purî, Stadt, G. πύργος, Go. baurgs [D. Burg]; — pâuras, Bürger, Go. bauria; — parvan, parvatas, Hervorragung, Go. bairgs; — †parnasis, schattig, G. πάρνασος.

467. प्रुष्, prus, brennen, flammen. G. πυρόω, πρήθω, L. -buro, D. feure, E. fire, R. parin, paliu; — prausas, Brand, G. πῦρ, πρῆσις.

468. पर्द्, pard, brausen, farzen. G. πέρδω, L. pedo, D. farze, E. fart, Li. perdziu, R. perźu; — pardakus, Parder, Panther, G. πάρδος, πάρδαλις, L. pardus, pardalis.

469. पृथ्, parth, ausbreiten, entfalten. G. πέρδω, L. partior, F. pars, -partis, D. barte*, breite; — parthus, breit, weit, G. πλατύς, Go. braids, Li. platus; — parthvî, Breite, Ausdehnung, G. πλατεία; — parthak, gesondert, L. partim.

470. प्री, prî, kosten, lieben. G. πειράω*, L. -perior, fruor, Go. frijo, D. freie, freue; — priyas, prayat, glücklich, G. πρᾶος, πραΰς, Go. frija, frijonds; — priyas, Gemahl, Go. frauja; — priyâ, Gemahlinn, D. frow*, Frau; — prîtis, Liebe, G. πραΰτης, Go. friathwa; — prîtas, geliebt, Li. prietelus.

471. पृच्, parć, berühren, drücken. G. πράγω*, πράσσω, L. presso*, premo; — parktis, Berührung, G. πράξις; — parktas, gedrückt, G. πρακτός; — †parsnis, Ferse, πτέρνις.

472. प्रछ्, praćh, sprechen, fragen. G. φράζω, L. precor, F. prie, Go. fraiha, D. frage, E. pray, Li. praszau, R. proszu; — parćhâ, Frage, G. φράσις, L. prex*; — praçnas, Bitte, G. φράζειν, Li. praszimas; — parstas, gebeten, gefragt, G. φρασθείς, L. precatus; — prastar, Frager, G, φραστήρ, L. precator.

473. पल्, pal, gehen, vergehen. G. πολέω, L. palor [wallen, walzen, wälzen, Felge, engl. wheel]; — palat, palitas, vergangen, gebleicht, G. πολιός, παλαιός, L. pallens, pallidus; — palan, palvalâs, Sumpf, Morast, G. πηλός, L. palus, [D. Pfuhl],

474. पल्, pal, पिल्, pil, spritzen, schleudern. G. πάλλω, βάλλω, L. pello, D. bole*, Li. pillu; — pallas, Strohhalm, Splitter, L. palea, F. paille, Li. pellas*; — pîlus, Pfeil, G. πάλος, L. pilum; — pailitas, geschleudert, G. παλθείς.

475. पाल्, pâl, lieben, pflegen. G. φιλέω, φυλάσσω, L. placo, placeo, F. plais, D. buhle [buhlen, balzen, fühlen, wühlen, wählen, wollen, feilen, walgen, walken]; — pâlas, Freund, G. φίλος; — pâlayat, beschützend, G. φιλέων; — pâlanan, Beschützung, Gunst, G. φιλεῖν; pâlakas, Wächter, G. φύλαξ.

476. पील्, pîl, drücken, treten. G. πιλέω, L. pilo.

477. पुल्, pul, पल्ल्, pall, anhäufen, anwachsen. G. πλέω*, πλῆμι, πλήθω, L. -pleo, F. -plis, Go. fullia, D. fülle, E. fill, Li. pillu, R. polniu [viel, voll, füllen, Volk, folgen]; — pulas, feist, G. πολύς, πλέος, L. plus, Go. filu, fulls; — pulitas, angefüllt, G. πλησθείς, L. -pletus, Go. fulliths, Li. piltas; — pallî, Burg, G. πόλις, Li. pillis.

478. प्लुष्, plus, schaden, verzehren. G. πλάγω*, πλήσσω, L. plecto*.

479. प्लिह्, plih, gehen, bewegen. G. πλέω, πλίσσω, D. fliehe, fliege, E. flee, fly [fliegen, flackern, Flagge, Flügel, Flucht, fliehen, flink].

480. प्लु, plu, bewegen, fliessen. G. πλέω, βλύω, βλύζω, L. pluo, fluo, F. pleus, -flue, D. fliesse, E. flow, Li. plauju, R. plywu; — plavas, Fluss, G. πλόος, L. fluvius; — plavas, Floss, G. πλοῖον; — plutas, fliessend, G. πλωτός, L. fluidus, Go. flodus.

481. फण्, phan, welken, auflösen. G. φένω, φονεύω, L. finio, F. finis.

482. फल्, phal, öffnen, brechen. G. φλάω, L. polio*, spolio, D. feile, E. file, Li. peloiu, R. piliu [fillen, spalten, Beil, Falte; Spelt]; — phalan, Balg, G. φολίς, L. pellis, Go. fill.

483. फुल्, phul, aufblühen, blühen. G. φλέω, φλύω, L. floreo, D. blühe, E. blow; — phullan, phullis, Knospe, Blume, G. φύλλον, L. folium, flos.

484. फ्वल्, phval, bewegen, athmen. G. φλάω, φλύω, L. flo, D. blähe, E. blow.

485. प्सा, psâ, zerreiben, essen. G. ψάω, ψώω.

486. स्फुड्, sphuḍ, स्फुट्, sphuṭ, brechen, sprudeln. G. σφύζω, σπεύδω, D, spude*, E. speed.

487. स्फाय, sphây, anwachsen, ausdehnen. G. σπάω, σπίζω, spisso, Li. spaudziu; — sphîtas, gespannt, G. σπιδής, L. spissus, Li. spaustas.

488. स्पश्, spaç, verengern, schmälern. G. σφίγγω, F. spico, D. spitze.

489. स्पृ, spar, leben, athmen. G. σπαίρω, L. spiro, F. -spire; — spartan, Hauch, L. spiritus.

490. स्फॄ, sphar, स्फुर्, sphur, spritzen, ausbreiten. G. σπείρω, D. spreite, sprosse, E. spread; — sphâras, Kugel, G. σφαῖρα; — sphuras, Geschwulst, G. σφύρα.

491. स्पृह्, sparh, begehren, wünschen. G. σπέρχω, σπαργάω, L. spero, F. -spère; — sparhâ, Wunsch, G. σπάργη, L. spes. [F. espoir].

492. स्पृश्, sparç, halten, sperren. G. σπάργω, D. sperre, Li. spirru, R. spiraiu; — sparças, sparstis, Druck, Band, G. σπεῖρος, Li. spirtis.

493. स्पुर्ज्, spurj, spritzen, aufspringen. G. σπριγάω, L. spargo, D. springe, E. spring, Li. sprogstu.

494. स्फल्, sphal, bewegen, abweichen. G. σφάλλω, L. fallo, F. faillis, D. falle, fehle, E. fall, fail.

495. ऋ, ar, ॠ, âr, gehen, erreichen. G. ἄρω*, ὄρω, L. orior; — aran, schnell, L. ar*, re-; — âras, Erz, G. ἄρης; — arus, Wunde, G. ἄρης; — aris, Krieger, G. ἄρης; — aryas, vortrefflich, G. ἄρειος; — artas, wirklich, G. ἀρθείς; — artis, artus, Gang, Lauf, G. ἄρσις.

496. अर्ध्, ardh, erheben, anwachsen. G. ὄρω, ὀρθόω; L. orior, ordior; — arddhas, angewachsen, G. ὀρθός, L. ortus; — arddhis, Wachsthum, L. ortus; — †arthas, Ursache; L. ars [D. Art].

497. अर्ज्, arj, bewegen; richten. G. ἄρχω; — arjus, arjitas, richtig, regelmässig, G. -αρκης.

498. अर्च्, arć, bedecken, einschliessen. G. εἴργω, L. arceo.

499. अर्छ्, arćh, gehen, bewegen. G. ἔρχω*, ἔρχομαι.

500. अर्क्ष् arkṣ, zerbrechen, verletzen. G. ἀράσσω; — arkṣas, Bär, G. ἄρκτος, L. ursus.

501. अर्फ्, arph, klopfen, brechen. G. αρπάω, ἐρείπω.

502. रा, râ, रस्, ras, prüfen, zugeben. G. ῥέω*, ῥέζω, L. reor*; — râs, Sache, L. res; — râtas, wirklich, L. ratus, Go. rathis.

503. रस्, ras, ertönen, schelten. G. ῥάζω, ῥόζω [reden, kreischen, grunzen, kreissen, preisen, rathen, rasseln, ratteln, rauschen, Drossel, Brust, predigen; brausen, rasen, brodeln, sprudeln, rieseln, rascheln]; — râsas, Laut, Ton, G. ῥοῖζος.

504 रिष्, riṣ, hauen, schneiden. G. ῥαίω, ῥήσσω, L. rodo, rado, F. rase, D. reisse, Li. rëžu, R. riezu [ritzen, reizen, ratschen, Rutze, kratzen, grässlich, -driessèn, streiten]; — raiṣat, riṣvas, schneidend, G. ῥήσσων, Li. rëžąs; — riṣṭas, geschnitten, G. ῥηκτός, L. rosus, Li. rësztas; — riṣṭis, Theilung, G. ῥῆξις, L. rosio, Li. rëžis.

505. रद्, rad, brechen, spalten. G. ῥάσσω, L. rodo, D. rotte, rode, E. rout; [reissen, retten, reuten]; — radas, radanas, Zahn, Spitze, G. ῥίς, ῥώθων.

506. रुद्, rud, erschallen, seufzen. G, ῥόζω, L. rudo, Li. raudoiu, R. rydaiu; — raudat, ruditan, Schrei, Murren, G. ῥόθος, L. ruditus.

507. राध्, râdh, bewirken, vollenden. G. ῥέδω*, ῥέζω, D. -reite, rathe, Li. rędau.

508. रुध्, rudh, pflegen, schirmen. G. ῥύω, ῥύσκω, D. rette, E. rid.

509. रट्, raṭ, ertönen, reden. G. ῥέω*, ῥάζω, Go. rodia, D. rede, E. read, R. reszczi, C. reithio [wie 503]; — râṭis, Ton, Laut, G. ῥῆσις, Go. rasda, [D. Rede]; — raṭat, redend, G. ῥήτωρ, L. rhetor.

510. रि, ri, री, rî, bewegen, fliessen. G. ῥέω, L. ruo, F. rue, Go. rinna, D. rinne, E. run, R. rieiu; — riyat, beweglich, G. ῥέων, L. ruens; — rayas, Fluss, G. ῥόος, L. rivus [D. Runst]; — rînas, flüssig, G. ῥαίνων, Go. runnans; — rîtis, Gang, G. ῥεῦσις, L. ritus; — raitran, Verfluss, G. ῥεῖθρον.

511. रै, râi, erschallen, ertönen. G. ῥέω*, L. ruo*, D. raune, E. rown; — raṇas, Ton, Go. runa.

512. रय्, ray, bewegen, laufen. G. ῥέω, L. ruo, F. rue, D. reite, E. ride; — †rathas, rathyan, Wagen, Rad, G. ῥέδιον, L. rota, Li. ratas.

31

513. रुह्, ruh, aufsteigen, wachsen. G. ῥώω*, ῥώομαι, ῥωννύω, L. ruo*, Go. raisa, reira, D. reise*, rühre, E. rise, rear, R. rozu, roszczu; — rauhas, rauhis, Pflanze, L. ruscus, Ge. raus; — rûdhis, Wachsthum, G. ῥῶσις, L. robur.

514. राश्, râç, erschallen, schelten. G. ῥοζω, ῥοιζέω, L. rogo*, rugio, F. rugis, Go. rukia, D. rausche, Li. rèkiu, R. ryczu [Raehen, röcheln, krachen, krähen, krächzen, kreischen, rauschen, rügen, richten, fragen, sprechen, prachern].

515. रिश्, riç, hauen, schneiden. G. ῥάγω*, ῥήσσω, D. reisse, Li. rèkiu, raikau [wie 504].

516. रग्, rag, रघ्, ragh, bewegen, erreichen. G. ῥέζω, ῥογέω, L. -rigo, rego, F. -rige, régis, Go. rika, rakia, D. rege, reiche, E. reach, Go. racham [regen, recken, strecken, drohen, schrecken, tragen, rücken, reichen, renken, kriechen, sprengen, sprühen, springen, streicheln, drücken, prägen, bringen].

517. रिग, rig, रिख्, rikh, abweichen, zittern. G. ῥιγέω, L. rigeo, ringor, D. recke, ringe [wie 516]; — †raikas, Furcht, G. ῥῖγος, [D. Schreck]; — raikhâ, riñkhas, Krümmung, G. ῥοικόν.

518. रज्, raj, रञ्, rañj, beleben, färben. G. ῥάγω*, ῥήσσω, L. rabio, rubeo, F. rage, rougis, D. rase, röthe; — rajas, Leidenschaft, G. ῥάγα, L. rabies; — raktas, gefärbt, G. ῥηχθείς, L. russus; — râjat, rajatan, Silber, G. ἀργής.

519. राज्, râj, hervorleuchten, glänzen. G. ῥογέω, L. rego, Go. rakia; — râj, König, L. rex, F. roi, Go. reiks; — râjas, râjan, Oberherr, L. regius, regens; — râjnî, Herrscherinn, L. regina; — râjyan, Reich, L. regnum, Go. reiki; — râjis, Grenze, Bereich, L. regio, riga.

520. रुज्, ruj, brechen, schaden. G. ῥάγω*, ῥηγνύω, L. runco, F. ronge, Li. rauszu, R. ruszu; — ruj, rujâ, Verletzung, G. ῥῶξ, ῥωγή; — rugṇas, schwach, G. ῥικνός.

521. रुक्ष्, ruks, sträuben, runzeln. G. ῥυσσόω, L. rugo, D. rauhe, Li. raukiu; — ruksas, rauh, roh, G. ῥυσσός, L. raucus.

522. रु, ru, rühren, stören. G. ῥύω, L. ruo, Li. rauju, R. roiu; — rutas, weggenommen, G. ῥυτός, L. -rutus, Li. rautas.

523. रव्, rav, रब्, rab, sprudeln, ertönen. G. ῥέω*, ῥοιβδέω, Go. ropia, D. rufe, R. rewu [rufen, rumpeln, Rummel, Trommel, Trompete, Triumph]; — ravas, Ruf, Laut, G. ῥοῖβδος.

524. रेप्, raip, gehen, bewegen. G. ῥέπω, ῥέμβω, L. repo, F. rampe.

525. रफ्, raph, रिफ्, riph, stören, brechen. G. ῥέπω*, ῥίπτω, ῥοφάω, L. rapio, rumpo, F. ravis, romps, Go. raubo, raupia, D. raube, raufe, E. rob, reap, R. rubliu; — raiphas, ripras, Zerstörer, L. rapax, raptor.

526. ला, lâ, लस्, las, geniessen, tändeln. G. λάω, λαύω, L. laetor, ludo, Go. lusto, D. lüste, E. lust, Li. losztu; — lâsas, Genuss, G. λαῦσις, L. lusus, Go. lustus [D. Lust]; — lastas, glücklich, G. λῶος*, λωστός, L. laetus; — laṣvas, lâsikas, albern, L. lusor, ludicrus.

527. लुष्, lus, hauen, brechen. G. λειόω, ληίζω, L. laxo, F. lâche, Go. lausia, D. löse, E. loose, Li. laužu, R. ložžu; — lauṣṭas, Erdscholle, λίθος.

528. लड्, lad, geniessen, albern. G, λαύω, L. ludo, D. letze.

529. लुड्, lud, bedecken, verbergen. G. λήθω, λανθάνω, L. lateo.

530. लुट्, luṭ, wegnehmen, schaden. G. ληίζω, λάζομαι, L. laedo, F. lèse, D -leide, letze; — lauṭas, Beraubung, G. ληΐς, L. laesio; — luṇṭat, Räuber, G. ληστής, L. latro.

531. लुठ्, luṭ, aussprechen, reden. G. λίτω*, λίτομαι, L. laudo, F. loue, Go. liutho, D. laute [laut, Laute, leise, lauschen, lesen, Leute, Lied, lauschen, plaudern, flüstern, klatschen, plätschern].

532. ली, lî, auflösen, schmelzen. G. λύω, λούω, L. luo, lavo, F. lave, D. lauge, E. lave, Li. lěju, R. liiu; — lis, layan, Schmelzung, Guss, L. lues, -luvium; — layat, giessend, schmelzend, G. λύων, λούων L. luens, lavans.

533. ली, lî, bestreichen, leimen. G. λούω, L. lino, E. lime, R. l'nu.

534. लय्, lay, लग्, lag, nähern, anhängen. G. λέγω, λέχω, L. loco, F. loge, Go. liga, lagia, D. liege, lege, E. lie, lay, R. ležu, ložu, C. llehau [flach, blach, Blech, Blaker, legen, Planke, Flanke, Flechse, schlicht, schlecht, nieders. leeg, gleich, Leiche, liegen, Laken]; — layas, Lage, G. λέχος, L. locus; — lagnas, anstossend, angränzend, L. longus, Go. langs.

535. लिह्, lih, kosten, lecken. G. λείχω, L. lingo, F. leche, Go. laigo, D. lecke, E. lick, Li. lěžu, R. ližu, Go. ligham, C. lyfu [lecken, lekker, schlecken, lechzen, schlucken, schluchzen, glucken, glucksen, lat. lingua, gr. λέγω]; — laihat, leckend, G. λείχων, L. lingens, Go. laigonds, Li. lěžąs; — laihas, laihanan, Ekel, G. λίχος, λείχειν.

536. लुह्, luh, wünschen, lieben. G. λείχω*, λιχάζω, Go. laika, D. leiche*, -lange, E. like, long.

537. लिश्, liç, vermindern, ablassen. G. λείω, λιάζω, λήγω, L. liceo, linquo, F. laisse, Go. liusa, D. lasse, -liere, E. let, lose, Li. liekmi, R. liszaiu [luck, locker, Lunge, leicht, lichten, Lichter, pflügen, Lauch, blähen, Schlauch]; — laiças, schwach, G. λαιός, L. laevus, Li. liekas [D. link]; — liṣṭas, geschwächt, G. λιτός, λοῖσθος, L. -lictus, Go. leitils, Li. lěsas.

538. लिग, lig, nähern, verbinden. G. λέγω*, λυγόω, L. ligo, F. lie, Li. laikau [Laich, Lachs, Geschlecht, geschlacht].

539. लघ्, **lagh**, bewegen, erreichen. G. λάχω*, λαγχάνω, L. lego*, levo, L. lève, Go. laika, D. läcke*, -lange, E. light, Li. lẽkiu, laigau, R. leczu [schleichen, fliegen, flackern, Flagge, Flügel, Flucht, fliehen, flink, Schlange]; — **laghus**, leicht, G. ἐλαχύς, L. levis, F. léger; — **laghîyas**, leichter, G. ἐλαχίων*, L. levior; — **laghiṣṭhas**, sehr leicht, G. ἐλάχιστος, L. levissimus; — **laghiman**, Leichtigkeit, L. levamen.

540. लघ्, **lagh**, लौक्, **lauk**, sprechen, schreien. G. λέγω, ληκέω, L. lego, loquor, Go. lahia, D. lache, E. laugh, R. likuiu [lachen, lächeln, lokken, glucken, blöcken, klingen, lügen, klagen, fluchen].

541. लक्ष्, **lakṣ**, लौच्, **lauć**. sehen, erscheinen. G. λάω, λεύσσω, L. liqueo, luceo, F. luis, D. luge*, leuchte, E. look, light [licht, klug, glühen, leuchten, blicken, blinken, blank, black, Luchs, luchsen]; — **lakṣ**, **laksyas**, scheinbar, G. -λικος, L. -lis, -licus, Go. -leiks; — **laukas**, Leute, G. λαός, λεῖτος, Go. lauths; — **laukas**, Anblick, G. λύκη, L. lux; — **laućanan**, Auge, G. λύχνος, L. lucerna, [D. Leuchte]; — **laućayat**, leuchtend, G. λευκός, λευκόων; — **laućitas**, licht, L. lucidus.

542. लू, **lû**, hauen, schneiden. G. λύω, λειόω, L. luo, lanio; — **lus**, **luk**, Bruch, G. λύσις, lacus; — **lunat**, **lûnakas**, Raubthier, G. λέων.

543. लभ्, **labh**, bewegen, erreichen. G. λάβω*, λαμβάνω [lüpfen, klopfen, klappern, klimpern]; — **labh**, **labhas**, nehmend, G. -λαβης; — **lâbhas**, Ergreifung, G. λαβή; — **labdhas**, genommen, G. ληφθείς, ληπτός.

544. लाभ्, **lâbh**, schleudern, werfen. G. λείβω*, λείπω, L. libo, libro, Go. -laubia, D. -laube, E. leave.

545. लुभ्, **lubh**, wünschen, lieben. G. λίπω*, λίπτω, L. lubeo, libeo, Go. leibia, D. liebe, E. love, Li. lubiju, R. liubliu; — **laubhas**, Wunsch, L. lubere, lubido, Li.-luba; — **laubhin**, **laubhyat**; verliebt, L. lubens, Go -leibiands, Li. lubijąs; — **laubhyas**, wünschenswerth, Go. liubs.

546. लप्, **lap**, sprechen, reden. G. λάπω*, λαπίζω, D. lobe, Li. lẽpiu, Go. labhram [Lippe, Lefze, schlappen, schlabbern, plappern, bläffen, kläffen, loben, glauben, erlauben]; — **lâpas**, **lapanan**, Rede, Mund, L. labium, Li. lupa, [D. Lippe].

547. लिप्, **lip**, schmieren, salben. G. λιπάω, L. libo*, Li. limpu, R. lipnu; — **lipas**, **limpas**, Schleim, G. λίπος, L. limus, [D. Leim, Lehm, kleben, kleiben, bleiben].

548. लेप्, **laip**, bewegen, laufen. G. λείπω, L. labor, Go. laupa, D. laufe, E. leap [schlüpfen, schliefen, schleifen, Klepper, Galopp].

549. लुप्, **lup**, hauen, verwunden. G. λέπω, λυπέω, D. luppe*, E. lop, Li. luppu, R. lupliu [klopfen, klappen, klappern, klimpern, Klempner]; —

laupas, Wunde, G. λύπη, λώβη; — luptas, gehauen, G. λεπτός, Li. luptas.

550. लल्, lal, wünschen, verlangen. G. λιλαίω*, λιλαίομαι.

2. Verba composita.

Zur Bestätigung der obigen Zusammenstellungen und zur Vervollständigung unsrer Sprachenvergleichung haben wir noch die Zeitwörter in ihrer Verbindung mit den Vorwörtern zu betrachten. Hier ist leicht vorauszusehen, dass, da die Zeitwörter und die Nennwörter in den europäischen und indischen Sprachen durchaus dieselben sind, auch ihre Zusammensetzungen übereinstimmen müssen, wenigstens so weit sie noch ihre ursprüngliche Bedeutung haben. Wir legen jedoch die folgende Uebersicht mehr als eine Merkwürdigkeit vor, denn als einen neuen Beweis für die bisher gewonnene Ueberzeugung von der Gleichheit dieser Sprachen. Die hier erscheinenden Verba sind die gebräuchlichsten, welche im täglichen Gebrauche der Rede am häufigsten vorkommen, verbunden mit den von uns im ersten Buche verzeichneten Präfixen. Wir geben sie hier in derselben Folge und fast mit denselben Verbindungen, welche man schon in dem Abschnitte von den zusammengesetzten Nennwörtern hat bemerken können. Hiedurch wird das Verständniss ihrer eigentlichen Bedeutungen im voraus erleichtert; denn was die uneigentlichen Bedeutungen betrifft, welche nicht nur in allen Sprachen abweichen können, sondern welche sich auch oft in jeder derselben so vermehren, dass sie die eigentliche Bedeutung ganz verdrängen, so liegt es nicht in unserem Plane, von ihnen zu reden, weil sie dem besonderen Studium der einzelnen Sprachen angehören. Doch ist es, wenn man einmal die sinnliche Grundbedeutung eines Wortes wohl verstanden hat, leicht, den von jedem Volke damit verbundenen Vorstellungen vergleichend nachzugehen, und so ohne leere Grübelei die grössten scheinbaren Widersprüche aufzulösen. Die Kenntniss einer Sprache muss sich, um zuverlässig zu sein, auf die mehrerer andrer Sprachen stützen.

Die in diesem Abschnitte angeführten indischen Verba sind alle aus den Wörterbüchern gezogen, wo sie meistens mit ihren Präfixen, als verbale Zusammensetzungen, erscheinen. Einige derselben, welche aus dem Gebrauche gekommen sind, stehen nur noch als nennwörtliche Zusammensetzungen da, welche frühere Verba composita mit Nothwendigkeit voraussetzen. Um sie nicht vergessen werden zu lassen, wenn ihr Einfluss noch sichtbar ist, haben wir sie mit einem Sternchen bezeichnet und ihnen die gewöhnliche Bedeutung beigelegt, welche aus der ihrer Derivata natürlich hervorgeht. Dieses Verfahren ist übrigens auf alle Zeitwörter anwendbar, deren unbestimmter und wesentlich schwankender Sinn erst in den Nennwörtern Bestimmtheit erlangt; auch glauben wir nur durch die beständige Anwendung desselben bei der Vergleichung der Wörter die beiden Klippen, zwischen welchen wir uns fortwährend befinden, vermeiden zu können, zu Gunsten der Einheit der Sprachen zu viel oder zu wenig zu sagen.

Ein Blick auf den Abschnitt von den Präfixen und auf den von den einfachen Verben macht, ohne weitere Erklärung, die Anordnung des folgenden Verzeichnisses verständlich.

Â, F. à, gegen, an.
G. ἀνίζω, L. assideo, D. ansitze, I. âsad, nähern, beiwohnen, zusammengesetzt aus â und sad, setzen (31).
L. associo, I. âsasj, anhangen, von â und sasj, verbinden (40).
L. annuo, I. ânî, neigen, von â und nî, bewegen, (60).
L. addo, I. âdâ, empfangen, von â und dâ, geben (71).
L. attollo, I. âtul, aufheben, von â und tul, heben (144).
L. accedo, I. âçad, ankommen, von â und çad, vorübergehen (293).
L. accurro, I. âćar, vorrücken, von â und ćar, bewegen (294).
L. appeto, I. âpat, angreifen, von â und pat, fallen (447).
L. affluo, I. âplu, begiessen, von â und plu, fliessen (480).
L. alligo, I. âlig, umgeben, von â und lig, nähern, (538).
NI, unter, in.
G. ἐνίζω, L. insideo, D. einsitze, I. nisad, besetzen, von ni und sad, setzen (31).
G. ἐνδείκω*, ἐνδεικνύω, L. indico, I. nîdiç, anzeigen, ven ni und diç, zeigen (81).
G. ἐνθέω*, ἐντίθημι, D. einthun, I. nidhâ, niederlegen, von ni und dhâ, stellen (98).
G. ἐνστάω*, ἐνίσταμαι, L. insto, D. einstehe, I. nisthâ, eintreten, von ni und sthâ, stehen (146).
G. ἐνζεύγω*, ἐνιζευγνύω, L. injungo, F. niyuj, anfügen, von ni und yuj, verbinden (178).
G. ἐγγένω*, ἐγγίνομαι, L. ingigno, I. nijan, anzeugen, erzeugen, von ni und jan, geboren werden (240).
L. investio, I. nivas, bekleiden, von ni und vas, bedecken (327).
L. inverto, I. nivart, zurückkehren, von ni und vart, wenden (357).
L. immergo, I. nimasj, tauchen, von ni und masj, benetzen (398).
G. ἐμπεδάω, L. impedio, D. einbinde, I. nibadh, oder nibandh, anheften, von ni und badh, oder bandh, binden (408).
G. ἐμφορέω, L. infero, I. nibhar, auflegen, von ni und bhar, tragen (431).
G. ἐμπέτω*, ἐμπίπτω, L. impeto, I. nipat, anfallen, von ni, und pat, fallen (447).
NIR, ausser, fern.
R. nizwozdu, I. nirvah, vollenden, von nir, und vah, tragen (341).
R. nizpadaiu, I. nirpat, abfallen, von nir und pat, fallen (447).
ANU, nach, über, auf.
G. ἀναδέρκω, I. anudarç, erblicken, von anu, und darç, sehen (92).
G. ἀναθέω, I. anudhâv, herbeilaufen, von anu, und dhav, oder dhâv, bewegen (101).

G. ἀναστάω*, ἀνίσταμαι, D. anstehe, R. nastaiu, I. anusthâ, nähern, von anu und sthâ, stehen (146).

G. ἄνειμι, I, anvi, wiedervereinigen, von anu und i, gehen (158).

G. ἀνακωκύω, I. anuçuć, klagen, von anu und çuó, seufzen (211).

G. ἀναγένω*, ἀναγεννάω, L. agnascor, I. anujań, nachgeboren werden, von anu, und jan, geboren werden (240).

G. ἀναγνόω*, ἀναγινώσκω, L. agnosco, I. anujnâ, billigen, von anu und jnâ, erkennen (241).

G. ἀνακάμπτω, I. anukamp*, beugen, von anu und kap oder kamp, schütteln, (271).

D. anbinde, I. anubandh*, fesseln, von anu und badh, oder bandh, binden (408).

D. anfrage, R. naproczu, G. anupraóh, ersuchen, von anu und braóh, bitten, fragen, (472).

ANTAR, in, unter.

L. intereo, I. antari, umkommen, von antar und i, gehen (158).

D. untergehe, unterkomme, I. antargam, verschwinden, von antar und gam, bewegen (230).

L. intercurro, I. antaçćar, darüberzukommen, von antar und ćar, vorrücken (294).

L. interfui, I. antar bhû, residiren, wohnen; von antar und bhû, sein (430).

ADHI, auf, gegen.

L. adsto, I. adhisthâ, herrschen, von adhi und sthâ, stehen (146).

L. adeo, I. adhî, durchlaufen, von adhi und i, gehen (158).

ATI,, vor, zuvor, vorbei.

G. ἄντειμι, L. anteeo, I. atî, vorhergehen, von ati und i, gehen (158).

D. entgehe, entkomme, I. atigam, zurückkommen, von ati und gam, bewegen (230).

L. antecurro, I. atićar, überschreiten, von ati und ćar, vorrücken (294).

L. anteverto, I. ativart, vorbeigehen, von ati und vart, wenden (357).

SAM, sammt, mit.

G. συνάπτω, L. coapto, I. samâp, anfüllen, von sam und âp, besetzen (23).

G. συνίζω, L. consido, R. sosiedaiu, I. sansad*, sich versammeln, von sam und sad, setzen (31).

G. συννεύω, L. connuo, I. sannam, sich neigen, von sam und nam, grüssen (66).

G. συνθέω*, συντίθημι, R. sodiewaiu, I. sandhâ, zuammensetzen, von sam und dhâ, stellen (98).

G. συντείνω, συντανυω, L. continuo, I. santan, ausdehnen, von san und tan, dehnen, strecken (111).

G. συστάω*, συνίσταμαι, L, consto, R. sostoiu, I. sansthâ, sich versammeln, von san, und sthâ, stehen (146).

G. σύνειμι, L. coeo, I. sami, sich begegnen, von san und i, gehen (158).

G. συζεύγω*, συζευγνύω, L. conjungo, I. sanyuj, vereinigen, von sam und yuj, fügen, jochen (178).

G. συγκλείω, L. concludo, I. sańçlis, umarmen, von sam und clis, schliessen (226).

G. συγγένω*, συγγίνομαι, L. cognascor*, I. sańjan, mitentstehen, von sam und jan, geboren werden (240).

G. συγγνώω*, συγγιγνώσκω, L. cognosco, I. sańjnâ*, wiedererkennen, von sam und jnâ, erkennen (241).

G. συζάω, R. soźiwu, I. sańjîv, bestehen, von sam und jiv, leben, (246).

L. concreo, I. sañkar*, oder sanskar, verbinden, von sam und kar, machen (275).

L. concurro, I. sańćar, zusammenlaufen, von sam und ćar, vorrücken (294).

G. συνανδάω, I. sanvad*, sich unterreden, von sam und vad, sprechen (333).

G. συνειδέω, I. sanvid, nachdenken, von sam, und vid, wissen (334).

L. conveho, R. swoźu, I. sanvah, führen, von sam und vah, tragen (341).

L. converto, R. sowraszczaiu, I. sanvart, wechseln, von sam, und vart, wenden (357).

G. συμπεδάω, L. compedio, I. sambadh*, fesseln, von sam und badh, binden (408).

G. συμφάω*, σύμφημι, L. confiteor, I. sambhâs, aussprechen, von sam und bhâs, sprechen (419).

G. συμφάγω, I. sambhuj, verzehren, von sam und bhuj, essen (428).

G. συμφύω, I. sambhû, anwachsen, von sam und bhû, entstehen (430).

G. συμφέρω, L. confero, I. sambhar, herbeibringen, von sam und bhar, tragen (431).

G. συμπέτω*, συμπίπτω, L. competo, I. sampat, sich begegnen, von sam und pat, fallen (447).

G. συμπλέω, L. confluo, I. samplu, herbeifliessen, von sam und plu, fliessen (480).

G. συλλύω, συλλούω, L. colluo, I. sanlî, auflösen, von sam, und lî, schmelzen (532).

ut, über, ausser.

G. ἐκδείκω*, ἐκδεικνύω, L. edico, D. erzeige, I. uddiç, erklären, von ut und diç, zeigen (81).

G. ἐκστάω*, ἐξίσταμαι, L. exsto, D. erstehe, R. otstaiu, I. utsthâ* oder utthâ, sich erheben, von ut und sthâ, stehen (146).

G. ἔξειμι, L. exeo, I, udi, hinausgehen, von ut und i, gehen (158).

L. excurro, I. uććar, ausleeren, von ut und ćar, vorrücken (294).

L. eveho, R. otwoźu, I. udvah, fortbringen, von ut und vah, tragen (341).

G. ἐξεμέω, L. evomo, I. udvam, verwerfen, von ut und vam, sich erbrechen (350).

L. emolior, I. unmûl, entreissen, von ut und mûl, feststellen (402).

L. emitto, I. unmath, schütteln, von ut und math, bewegen (678).

G. ἐκφύω, I. udbhû, aufsteigen, wachsen, von ut und bhû, entstehen (430).

G. ἐκπλέω, L. effluo, I. utplu, sprudeln, von ut und plu, fliessen (480).

VI, ausser, ohne.

D. wegthue, I. vidhâ, vertheilen, von vi und dhâ, stellen, legen (98).

R. wytianu, I. vitan, verlängern, von vi und tan, dehnen (111).

D. weggehe, wegkomme, I. vigam, abreisen, fortgehen, von vi und gam, bewegen (230).

R. wyplywaiu, I. viplu, schwimmen, von vi und plu, fliessen (480).

APA, ab, fern.

G. ἀπονεύω, L. abnuo, D. abneige, I. apanî, abkehren, abwenden, von apa und nî, bewegen (60).

G. ἀποδείκω*, ἀποδεικνύω, D. abzeige, I. apadiç*, erweisen, von apa und diç, zeigen (81).

G. ἀποστάω*; ἀφίσταμαι, L. absto, D. abstehe, I. apasthâ, sich absondern, von apa und sthâ, stehen (146).

G. ἄπειμι, L. abeo, I. apai, sich entfernen, von apa und i, gehen (158).

G. ἀποκείρω, D. abkratze, I. apakarç, wegnehmen, von apa und karç, graben (279).

G. ἀπαυδάω, I. apavad, widersprechen, von apa und vad, reden (333).

AVA, fern, ab, nieder.

G. ἀφίζω, D. absitze, R. osiedaiu, I. avasad, sich niederlassen, von ava und sad, setzen (31).

G. ἀποθέω, ἀποτίθημι, D. abthue, I. avadhâ, absetzen, von ava und dhâ, stellen (98).

G. ἀφίστημι, R. ostaiu, I. avasthâ, sich absondern, von ava und sthâ, stehen (146).

G. ἀπογνόω*, ἀπογιγνώσκω, I. avajnâ, verkennen, von ava, und jnâ, kennen (241).

G. ἀπολύω, ἀπολούω, L. abluo, I. avalî, untertauchen, von ava und lî, schmelzen, (532).

G. ἀπολείχω. L. ablingo, D. ablecke, R. oblizu, I. avalih, kosten, von ava und lih, lecken (535).

API, bei, auf.

G. ἐπιθέω*, ἐπιτίθημι, D. obthue*, beithue, I. apidhâ, oder pidhâ, auflegen, von api und dhâ, stellen (98).

ABHI, bei, um.

G. ἀμφιθέω*, ἀμφιτίθημι, D. umthue, I. abhidhâ, ausdehnen, von abhi und dhâ, stellen (98).

L. ambio, I. abhî, durchlaufen, von abhi, und i, gehen (158).

G. ἀμφιγνοέω, I. abhijnâ, argwöhnen, von abhi und jnâ, kennen (241).

L. obverto, R. obwertywaiu, I. abhivart, nähern, von abhi und vart, wenden (357).

UPA, bei, unter.

G. ὑποδείκω*, ὑποδεικνύω, D. aufzeige, I. upadiç, anzeigen, von upa und diç, zeigen (81).

G. ὑποθέω*, ὑποτίθημι, D. aufthue, I. upadhâ, anlehnen, aufstützen, von upa und dhâ, stellen (98).

G. ὑποστάω*, ὑφίσταμαι, L. substo, D. obstehe, R. postoiu, I. upasthâ, bestehen, von upa und sthâ, stehen (146).

G. ὕπειμι, , R. subeo, I. upai, eingehen, von upa und i, gehen (158).

G. ὑποζεύγω*, ὑποζευγνύω, L. subjugo, subjungo, I. upayuj, anpassen, von upa und yuj, jochen, verbinden (178).

G. ὑπολάβω*, ὑπολαμβάνω, I. upalabh, empfangen, von upa und labh, erreichen (543).

UPARI, über, auf.

G. ὑπερφέρω, ὑπερφέρομαι, I. uparibhram, schweben, von upari und bhar oder bhram, tragen (431).

PRA, vor.

G. προΐζω*, προΐζομαι, L. praesideo, D. vorsitze, R. predsieżdu, I. prasad, beschützen, von pra und sad, setzen (31).

G. προϊέω, L. praesero, prosero, D. vorsäe, I. prasû, säen, von pra und sû, werfen (43).

G. προνεύω, D. vorneige, I. pranî, neigen, von pra und nî, bewegen (60).

G. προδόω*, προδίδωμι, L. prodo, R. predaiu, I. pradâ, liefern, von pra und dâ, geben (71).

G. προδείκω*, προδεικνύω, L. praedico, D. vorzeige, I. pradiç, vorschreiben, von pra und diç, zeigen (81).

G. προθέω*, προτίθημι, D. vorthue, I. pradhâ, vorstellen, von pra und dhâ, stellen (98).

G. προδαίω*. προδάημι, I. pradhyâi, vorempfinden, ahnen, von pra und dhyâi, denken, erwägen (100).

G. προστάω*, προίσταμαι, L. praesto, D. vorstehe, R. predstaiu, I. prasthâ, vorhergehen, von pra und sthâ, stehen (146).

G. πρόειμι, L. praeeo, I. prai, vorausgehen, von pra und i, gehen (158).

G. προγείω*, προγίνομαι, L. praegigno, progigno, I. prajan*, erzeugen, hervorbringen, von pra und jan, geboren werden (240).

G. προγνώω*, προγινώσκω, I. prajnâ, unterscheiden, von pra und jnâ, kennen (241).

L. procreo, I. prakar, bewirken, von pra und kar, machen (275).

L. praecurro, I. praćar, sprudeln, von pra und ćar, bewegen (294)

L. praecello, I. praćal, eilen, von pra und ćal, bewegen (295)

G. προειδέω, L. praevideo, R. predwiżu, I. pravid*, vorherrschen, von pra und vid, wissen (334).

L. praeveho, I. pravah*, vorbeifahren, von pra und vah, tragen (341).

L. praeverto, I. pravart, vorrücken, von pra und vart wenden (357).

L. promitto, I. pramath, werfen, von pra und math, bewegen (378).

G. προφάω*, προφαίνω, I. prabhâ, aufklären, von pra und bhâ, glänzen (418).

G. προφάω*, πρόφημι, L. praefor*, I. prabhâs, ankündigen, von pra und bhâs, reden (419).

G. προφύω, L. praefui, I. prabhû, im Ueberflusse sein, von pra und bhû, sein (430).
G. προπέτω*, προπίπτω, L. praepeto, I. prapat, sich schwingen, von pra und pat, fallen (447).
L. proluo, I. pralî, auflösen, von pra und li, schmelzen (532).
PRATI, gegen, zu.
G. προτιστάω*, προσίσταμαι, L. prosto, D. fürstehe, I. pratiṣṭhâ, beistehen von prati und sthâ, stehen (146).
G. προσεῖμι, L. prodeo, I. pratî, vorrücken, von prati und i, gehen (158).
G. προτιόσσω*, προτιόσσομαι, I. pratîkṣ, erblicken, von prati und ikṣ, sehen (167).
G. προτιείδω, προσείδω, L. provideo, R. prowizu, I. prativid, vorhersehen, fürsorgen, von prati und vid, wissen (334).
G. προσηχέω*, L. provoco, I. prativaó, unterbrechen, von pra und vaó, reden (347)
G. προσφύω, L. profui, I. pratibhû, ergänzen, von prati und bhû, sein, (430).
PARA, gegen, jenseit.
G. παραφύω, I. parâbhû, abweichen; von parâ und bhû, sein (430).
L. perverto, I. parâvart*, abwenden, von parâ und vart, wenden (357).
PARI, um, durch.
G. περιάπτω, I. paryap, anpassen, von pari und ap, halten (23).
G. περιέζω, L. persedeo, I. pariṣad*, belagern, von pari und sad, setzen (31).
G. περιθέω*, περιτίθημι, R. pridiewaiu, I. paridhâ, bekleiden, von pari und dhâ, stellen, (98).
G. περιθέω, I. paridhav, irren, von pari und dhav oder dhâv, bewegen (101).
G. περιστάω*, περίσταμαι, L. persto, D. verstehe, I. pariṣṭhâ*, erreichen, von pari und sthâ, stehen (146).
G. περιεῖμι, L. pereo, I. pari, wenden, von pari und i, gehen (158).
L. percurro, I. parićar, durchlaufen, von pari und ćar, bewegen (294).
G. περισκιάζω, I. parichad, beschatten, von pari und ćhad, bedecken (300).
G. περισχίζω, I. parićhid, zerstückeln, von pari und ćhid, hauen (301).
G. περιξέω, I. parikṣi, verzehren, von pari und kṣi, zerstören (302).
G. περιπλέω, L. perfluo, R. priplywaiu, I. pariplu, begiessen, von pari und plu, fliessen (480).

Wir schliessen hier die Reihe der in diesem Wörterbuche verzeichneten Wörter, welche ein genaueres Studium ohne Zweifel noch vermehren könnte. Weit entfernt diesen Stoff erschöpfen zu wollen, haben wir nur die hervorspringendsten Punkte desselben bezeichnet, um neue Untersuchungen zu erleichtern und die Anwendung davon vorzubereiten. Diese praktische Anwendung, in der Vergleichung der indischen Sprache mit den europäischen Spra-

chen, betrachten wir als den besten Nutzen, welchen man aus unsrer Arbeit ziehen kann. Alles Unbestimmte, alle Ungewissheiten, welche von dieser allgemeinen Vergleichung noch unzertrennlich sind, werden verschwinden, sobald sie sich in einem engeren Kreise bewegt. Wir wünschen daher, dass besondere Wörterbücher der griechischen, lateinischen, deutschen, russischen etc. Sprache nach einem dem unsrigen ähnlichen Plane verfasst, in einer zugleich alphabetischen und natürlichen Folge, die Grundwörter jeder dieser Sprachen, auf ihre einfachste Grundform zurückgeführt, durch eine gedrängte Nachweisung mit den entsprechenden Wurzeln der andern Sprachen verglichen und mit allen ihren Ableitungen und gebräuchlichsten Zusammensetzungen begleitet, vor Augen stellen mögen. Es ist nicht zu bezweifeln, dass mit einem solchen, zugleich analytischen und collectiven Systeme, dessen Anwendung sich von den alten Sprachen aus auch auf die neueren erstrecken könnte, der Studirende in dem Verständnisse der Sprache reissend schnelle Fortschritte machen würde, welche äussere Formen auch die Sprache bei jedem Volke angenommen haben mag. Wir haben die Aehnlichkeit dieser Formen, aus dem Gesichtspunkte des Wörterbuches betrachtet, dargelegt; zur Lösung unsrer Aufgabe ist noch erforderlich, dass wir auch ihre Uebereinstimmung in Beziehung auf die Sprachlehre erweisen.

Sprachlehre.

I. Declination.

Die aus dem Alphabete entsprungenen, durch das Wörterbuch festgestellten Wörter erhalten erst durch die Sprachlehre Beweglichkeit und Leben. Wie keine Vorstellung abgesondert und ausser aller Beziehung auf andere Vorstellungen sein kann, so kann auch kein Wort in Gebrauch genommen werden, ohne eine Menge von Einflüssen zu erleiden, welche seine Verhältnisse ordnen und vervielfachen. Um diese Verbindungen der Vorstellungen durch etwas Aehnliches in der Sprache darzustellen, hat man seit dem frühesten Alterthume gewisse einverstandene Bezeichnungen, gewisse bedeutungsvolle Sylben angewandt, welche, anfangs den andern Wörtern angehängt und dann unmerklich mit ihnen verwachsen, das geworden sind, was man die Flexionen oder die wandelbaren Endungen der Sprache nennt. Dies ist wenigstens der im indisch-europäischen Systeme ursprünglich befolgte Gang, und die ältesten und vollständigsten Sprachen dieses Systems zeigen alle diese Art der Formation. An dieses ursprüngliche Verfahren schliesst sich ein anderes an, das man als jenes begleitend (accessoire) betrachten kann und welches darin besteht, dass die Vocale der Wortwurzeln verändert werden. Ausser diesen beiden Urverfahrungsarten (principes), welche durch die ganze Sprachlehre herrschen, giebt es bei den neueren Sprachen eine dritte, welche in der Umstellung besteht und in der Anwendung der abgesonderten Vorwörter, so oft die ursprünglichen Endungen durch den Gebrauch bedeutungslos geworden oder geschwunden sind.

Bei dem Versuche, hier die indisch-europäischen grammatischen Formen zu vergleichen, müssen wir vor allem die Grundweise der Flexion vor Augen haben, welche durch Bedeutung habende Endungen oder Ausgänge geschieht, und sich mehr oder minder deutlich in allen alten und neueren Sprachen des Systems wiederholt, indem sie bei Nennwörtern und bei Handlungswörtern, in der Declination und in der Conjugation gleichmässig angewendet wird.*)

Die Declination, mit welcher wir zuerst zu thun haben, umfasst die ganze Reihe logischer Wandelungen, welche die Substantiva, Adjectiva, Participia und Pronomina durch die Verbindung der Vorstellungen erleiden. Diese Wandelungen zeigen sich bei diesen verschiedenen Wortarten durch die Geschlechter, Zahlen und Fälle, welche in der Vorstellung des Redenden immer vollständig sind, in dem Ausdrucke einer jeden Sprache aber, je nach den grammatischen Mitteln derselben, mehr oder minder genau hervortreten. So zählt

*) Die wichtigsten von uns hiebei benutzten Werke sind: De Saçy Allgemeine Sprachlehre, Wilkins Sanskrit-Sprachlehre, Bopp Sanskrit- und vergleichende Sprachlehre, für das Griechische die Sprachlehre von Burnouf, für das Gothische die von Grimm, für das Lithauische die von Ruhig, für das Celtische die von Goldmann, und die bekannten Sprachlehren der übrigen Sprachen.

man in der indischen Sprache drei Genera, drei Numeri und acht Casus, während bei mehreren neueren Sprachen nur noch zwei Genera, zwei Numeri und ein einziger Casus vorhanden sind.

Zu diesen vielfältigen, in den logischen Verhältnissen der Nomina begründeten Unterscheidungen kommt eine noch grössere Mannigfaltigkeit in dem Laut-Ausdrucke dieser Verhältnisse. Jede Sprache besitzt, ihren einheimischen Grammatikern zufolge, mehrere Declinationen, deren Zahl und Anordnung sich in jeder Sprachlehre häufig widersprechen. Um möglichst alles auf eine regelrechte Methode zurückzuführen und die mitten in den grössten scheinbaren Widersprüchen vorhandene Einheit zu erweisen, haben wir die besonderen Declinationen unter gewisse allgemeine Benennungen zusammenfassen müssen, welche nicht auf einer besonderen, nur in einem Lande angewendeten Lehrart, sondern auf der Gestaltung der Nomina und der Natur ihrer Endungen selbst beruhen.

Diese Benennungen oder Flexionen, welche, auf alle Sprachen anwendbar, mit verschiedenen Formen aus einer und derselben Quelle fliessen, sind die einfache, die generische und die pronominale Flexion. Indem wir sie alle drei, theils abstract durch eine gedrängte Uebersicht der Casusendungen, theils praktisch durch Beispiele declinirter Wörter darstellen, wollen wir den Bau der indisch- europäischen Declination kurz zu erklären und darzuthun versuchen, dass sie in ihrer Gesammtheit eben so einfach und verwandt ist, als das Wörterbuch und das Alphabet.

1. Grundlagen der Declination.

Die Geschlechter, Zahlen und Fälle sind, obgleich in der Vorstellung immer vollständig, in jeder einzelnen Sprache anders, nämlich mehr oder minder vollkommen, ausgedrückt. In ihrer vollständigsten Entfaltung, wie die in dieser Sprachlehre an die Spitze aller Vergleichungen gestellte indische Sprache sie uns darbietet, sind die drei Genera das masculinum, femininum und neutrum, die drei Numeri der Singularis, Pluralis und Dualis; die acht Fälle: der Nominativ, welcher das Subject des Satzes kezeichnet; der Vocativ, welcher es anredet; der Accusativ oder Objectiv, welcher das Object angiebt; der Genitiv oder Possessiv, welcher den Besitz bezeichnet; der Locativ oder Situativ, welcher die Lage bezeichnet; der Dativ oder Attributiv, welcher den Empfänger benennt; der Ablativ oder Privativ, welcher Entfernung oder Abwesenheit anzeigt; und der Causativ oder Instrumentalis, welcher die Ursache oder das Mittel bezeichnet. Wir werden die Fälle immer in dieser Folge angeben und mit ihren Anfangsbuchstaben bezeichnen, aber Lücken lassen, so oft sie keinen besondern Ausdruck haben.

Ehe wir zur Erklärung der besonderen Declinationen übergehen, müssen wir hier kurz erinnern, dass in jedem Nennworte eine Wortwurzelform vorhanden ist, welche älter ist als jede hinzugekommene Wandlung, und welche, unmittelbar aus der Wortwurzel entsprungen, den gemeinsamen Träger der wandelbaren Endungen und gleichsam den sie alle tragenden Stamm bildet. An dieser Wurzelform (radical), welche von den verschiedenen Fällen unabhängig,

aber in jedem derselben leicht zu erkennen ist, haftet die ganze Declination. Von ihr gehen wir bei der Unterscheidung der drei casuellen Wandelungen, der einfachen, generischen und pronominalen Flexion aus, welche sich von selbst wieder unterabtheilen, und uns so die Declination vollständig zu umfassen scheinen. Die erste Flexion begreift in sich alle Substantiva und Adjectiva, welche mit einem, nicht auf die Endungen einwirkenden Consonant oder äussersten Vocal endigen; die zweite die Substantiva und Adjectiva, welche auf einen mittleren Vocal ausgehen, der sie merklicher verändert; die dritte die zeigenden und persönlichen Fürwörter, welche sich ganze Sylben anhängen. Ueberschauen wir diese drei Formationsarten in der indischen, romanischen, germanischen, slavischen und celtischen Familie, um sie hernach zusammenzustellen und ihre Einheit zu finden.

a. Indische Declination.

In der indischen Sprache sind die Geschlechter das männliche, weibliche und sächliche, die Zahlen die Ein-, Zwei- und Mehrzahl, die Fälle der Nominativ, Accusativ, Causativ, Dativ, Ablativ, Genitiv, Locativ und Vocativ.*)

Die indischen Grammatiker sind über die genaue Eintheilung der Declinationen uneinig; nach dem natürlichsten Verfahren aber kann man sechs Klassen von Nennwörtern unterscheiden:

1) Nomina mit wesentlichem Endconsonant, oder einsylbige Nomina;
2) Nomina mit hinzugekommenem Endconsonant, auf n, t, s, ar;
3) Nomina mit äusserstem Endvocal, auf i und u;
4) Nomina mit mittlerem Endvocal, auf a;
5) zeigende Pronomina;
6) persönliche Pronomina.

Jede dieser Classen bietet Erscheinungen von besonderer Declination dar, je nachdem die wesentlichen Endbuchstaben des Wortes mehr oder minder auf die Casusendungen einwirken. Doch ist es, bis auf einige dazwischenliegende Uebergänge, leicht, sie alle unter die drei oben angezeigten Arten zu bringen, indem die Classen 1, 2, 3 in die einfache Flexion, die Klasse 4 in die generische, und die Klassen 5 und 6 in die pronominale Flexion fallen. So werden wir sie in der folgenden Tabelle der Endungen, deren Anwendung und Entwickelung später durch Beispiele geschehen wird, darlegen.

Indische Sprache.

Männlich.

I. { Sing. N. s, —; V. —; Ac. n, an; G. s, as, L. i; D. ai; Ab. s, as; C. â.
Plur. N. as; V. as; Ac. s, n; G. ân; L. su; D. bhyas; Ab. bhyas; C. bhis.
Dual. N. V. Ac. âu; G. L. aus; D. Ab. C. bhyân.

*) Um unsre Tabellen gleichmässig zu ordnen, wählen wir statt dieser, von den indischen Grammatikern eingeführten Ordnung die schon von uns angezeigte, nämlich: 1) Nominativ (N.), 2) Vocativ (V.), 3) Accusativ (Ac.). 4) Genitiv (G.), 5) Locativ (L.), 6) Dativ (D.), 7) Ablativ (Ab.), 8) Causativ (C.). Wir bezeichnen die drei Flexionen mit den Zahlen: I (einfach), II (generisch), III (pronominal). Der Strich (—) bedeutet das Fehlen der Endung, und die Punkte (..) das Mangeln des Casus.

II. Sing. N. as; V. a; Ac. an; G. asyas; L. ai; D. âya; Ab. ât; C. aina.
Plur. N. âs, V. âs; Ac. ân; G. ânân; L. aiṣu; D. aibhyas; Ab. aibhyas; C. âis.
Dual. N. V. Ac. âu; G. L. ayaus; D. Ab. C. âbhyân.

III. Sing. N. as; V. as; Ac. an; G asyas; L. asmin; D. asmâi; Ab. asmât; C. aina.
Plur. N. ai; V. ai; Ac. ân; G. aiṣân; L. aiṣu; E. aibhyas; Ab. aibhyas; C. âis.
Dual. N. V. Ac. âu; G. L. ayaus; D. Ab. C. âbhyân.

Weiblich.

I. Sing. N. s, —; V. —; Ac. n, an; G. s, as; L. i, ân; D. ai; Ab. s, as; C. â.
Plur. N. as; V. as; Ac. s; G. ân; L. su; D. bhyas; Ab. bhyas; C. bhis.
Dual. N. G. Ac. âu; G. L. aus; D. Ab. C. bhyân.

II. Sing. N. â; V. ai; Ac. ân; G. âyâs; L. âyân; D. âyâi; Ab. âyâs; C. ayâ.
Plur. N. âs; V. âs; Ac. âs; G. ânân; L. âsu; D. âbhyas; Ab. âbhyas; C. âbhis.
Dual. N. V. Ac. ai; G. L. ayaus; D. Ab. C. âbhyân.

III. Sing. N. â; V. â; Ac. ân; G. asyâs; L. asyân; D. asyâi; Ab. asyâs; C. ayâ.
Plur. N. âs; V. âs; Ac. âs; G. âsân; G. âsu; D. âbhyas; Ab. âbhyas; C. âbhis.
Dual. N. V. Ac. ai; G. L. ayaus; D. Ab. C. âbhyân.

Sächlich.

I. Sing. N. —; V. —; Ac. —; G. s, as, L. i; D. ai; Ab. s, as; C. â.
Plur. N. i, ni; V. i, ni; Ac. i, ni; G. ân; L. su; D. bhyas; Ab. bhyas; C. bhis.
Dual. N. V. Ac. î, nî; G. L. aus; D. Ab. C. bhyân.

II. Sing. N. an; V. a; A. an; G. asyas; L. ai; D. âya; Ab. ât; C. aina.
Plur. N. âni; V. âni; Ac. âni; G. ânân; L. aiṣu; D. aibhyas; Ab. aibhyas; C. âis.
Dual. N. V. Ac. ai; G. L. ayaus; D. Ab. C. âbhyân.

III. Sing. N. at; V. at; Ac. at; G. asyas; L. asmin; D. asmâi; Ab. asmât; C. aina.
Plur. N. âni; V. âni; Ac. âni; G. aiṣân; L. aiṣu; D. aibhyas; Ab. aibhyas; C. âis.
Dual. N. V. Ac. ai; G. L. ayaus; D. Ab. C. âbhyân.

b. Griechische und lateinische Declination.

Die griechische Sprache bezeichnet die drei Geschlechter und die drei Zahlen, aber nur fünf Fälle, Nominativ, Vocativ, Accusativ, Genitiv und Dativ. Wenn man die drei Declinationen, welche die Grammatiker hier unterscheiden, mit den 6 Classen der indischen Declination vergleicht, findet man, dass die erste und zweite griechische Declination, welche die Nomina auf a und o und die zeigenden Pronomina enthält, den indischen Klassen 4 und 5; die dritte Declination, die Abwandlung der auf einen Consonant oder die Vocale ι und υ ausgehenden Nomina, den Classen 1, 2, 3, und die persönlichen Fürwörter der Classe 6, welche man als eine Ausnahme betrachten kann, entsprechen. Daraus folgt, dass die einfache Flexionsweise im Griechischen auf die dritte De-

clination passt, und dass die generische und die pronominale Flexion sich in der ersten und zweiten Declination vermischen, wie auch in der der zeigenden Fürwörter, mit Ausnahme der persönlichen Pronomina, welche, wie im Indischen, unregelmässig sind.

Die lateinische Sprache unterscheidet drei Geschlechter, zwei Zahlen und sechs Fälle: Nominativ, Vocativ, Accusativ, Genitiv, Dativ und Ablativ. Unter ihren fünf Declinationen entsprechen die erste und zweite, welche die Wörter auf â und o (oder kurzes u) enthalten, der 4ten indischen Classe; die dritte, vierte und fünfte, welche die auf einen Consonant oder die Vocale i, u, e ausgehenden Wörter umfassen, den Classen 1, 2, 3; die zeigenden Fürwörter der 5ten, und die persönlichen Fürwörter der 6ten Classe. Die einfache Flexion wird also im Lateinischen in der dritten, vierten und fünften Declination angewandt, die generische Flexion in der ersten und zweiten, und die pronominale Flexion bei den Fürwörtern.

Die folgende Tabelle zeigt die griechischen und lateinischen Casusendungen so, wie sie in der gewöhnlichen Rede vorkommen, nach ihren Geschlechtern, Flexionen, Zahlen und entsprechenden Fällen, den indischen Endungen entsprechend geordnet, was uns aller weiteren Erklärung überhebt.

Griechisch.	Lateinisch.
Männlich.	
I. Sing. ς oder —, —, ν oder α, ος, ι.	I. Sing. s oder –, s oder –, em, is, i, e.
Plur. ες, ες, ας, ων, σι.	Plur. es, es, es, um, ibus, ibus.
Dual. ε, οιν, οιν.	
II. Sing. ος, ε, ον, ου, ῳ.	II. Sing. us, oder –, e oder –, um, i, o, o.
Plur. οι, οι, ους, ων, οις.	Plur. i, i, os, orum, is, is.
Dual. ω, οιν, οιν.	
III. Sing. ος, ος, ον, ου, ῳ.	III. Sing. s, oder e, s oder e, um, ius, i, o.
Plur. οι, οι, ους, ων, οις.	Plur. i, i, os, orum, ibus oder is, ibus oder is.
Dual. ω, οιν, οιν.	
Weiblich.	
I. Sing. ς oder –, –, ν oder α, ος, ι.	I. Sing. s oder –, s oder –, em, is, i, e.
Plur. ες, ες, ας, ων, οι.	Plur. es, es, es, um, ibus, ibus.
Dual. ε, οιν, οιν.	
II. Sing. η oder α, η oder α, ην oder αν, ης oder ας, ῃ oder ᾳ.	II. Sing. a, a, am, ae, ae, â.
Plur. αι, αι, ας, ων, αις.	Plur. ae, ae, as, arum, is, is.
Dual. α, αιν, αιν.	
III. Sing. η oder α, η oder α, ην oder αν, ης oder ας, ῃ oder ᾳ.	III. Sing. a oder ae, a oder ae, am, ius, i, â.
Plur. αι, αι, ας, ων, αις.	Plur. ae, ae, as, arum, ibus oder is, ibus oder is.
Dual. α, αιν, αιν.	

Sächlich.

I. Sing. -, -, -, ος, ι.	I. Sing. -, -, -, is, i, e.
Plur. α, α, α, ων, σι.	Plur. a, a, a, um, ibus, ibus.
Dual. ε, οιν, οιν.	
II. Sing. ον, ον, ον, ου, ῳ.	II. Sing. um, um, um, i, o, o.
Plur. α, α, α, ων, σι.	Plur. a, a, a, orum, is, is.
Dual. ω, οιν, οιν.	
III. Sing. ο, ο, ο, ου, ῳ.	III. Sing. ud oder d, ud oder d, ud oder d, ius, i, o.
Plur. α, α, α, ων, οις.	Plur. a oder ae, a oder ae, a oder ae, orum, ibus oder is, ibus oder is.
Dual. ω, οιν, οιν.	

Die neueren romanischen Sprachen, das Italienische, Spanische, Portugiesische, und Französische, haben alle die lateinischen Casusendungen abgeworfen und nur zwei Geschlechter, zwei Zahlen und die einzige Endung des Nominativs, welche nicht vom lateinischen Nominativ, sondern von der Wurzelform eines jeden Wortes hergenommen ist, beibehalten. Sie unterscheiden das männliche Geschlecht durch die Endungen o, e, oder durch die Abwesenheit jedes Vocales, und das weibliche Geschlecht durch die Endungen a, e, wie auch durch den fürwörtlichen Artikel vor den Nennwörtern. Der Vocativ und Accusativ haben kein besonderes Zeichen, aber der Genitiv und Dativ haben die Vorwörter de und à bei sich, welche sich oft mit dem Artikel verschmelzen. Der Plural wird im Italienischen durch i oder e, im Spanischen und Portugiesischen durch ein lautes s, im Französischen durch ein stummes s, oder x bezeichnet.

c. Gothische und deutsche Declination.

Die gothische Sprache zählt drei Geschlechter, drei (oft auf zwei herabgebrachte) Zahlen, und fünf Fälle: Nominativ, Vocativ, Accusativ, Genitiv, und Dativ. Sie unterscheidet vier Arten der Declination, von denen die drei ersten, unter dem Namen der ursprünglichen Declination zusammengefasst, der einfachen, generischen und pronominalen Flexion entsprechen, während die vierte, welche man die abgeleitete Declination nennt, eine gemischte, durch die Einschiebung des Nasenlautes entstandene Flexion ist, welche in den germanischen Sprachen eine vorzügliche Ausbildung erreicht hat.

Die gothischen Nomina sind in unsern Tagen auf eine eben so gelehrte, als scharfsinnige Weise classificirt worden. Doch ohne uns bei den durch die Verschiedenheit der Endlaute hervorgebrachten Zwischenabtheilungen aufzuhalten, bemerken wir nur, dass die Substantiva sich theils nach der einfachen mit der generischen verbundenen Flexion, theils nach der nasalen oder abgeleiteten Flexion, formiren, welche auch die der Adjectiva definita ist, während die pronominale Flexion die Adjectiva indefinita und die Pronomina umfasst. Was diesem Ueberblicke an Vollständigkeit abgehen mag, das wird später in den Beispielen entwickelt werden.

Die deutsche Sprache hat drei Geschlechter, zwei Zahlen und fünf

Fälle: Nominativ, Vocativ, Accusativ, Genitiv und Dativ. Ihre Declinationsarten sind dieselben wie im Gothischen, obgleich ihre Endlaute weniger bestimmt sind, und allen Hauptwörtern der Artikel vorangeht, welcher oft allein den Verlust der Endungen ersetzt. Die Substantiva nehmen zum Theil die einfache und generische Flexion an, in welcher ihr Wurzelvocal in der Mehrzahl einer Umwandlung fähig ist; theils die nasale Flexion, welche auch die der Adjectiva definita ist, während die Adjectiva indefinita sammt den Fürwörtern der pronominalen Flexion folgen. Hier ist die Tabelle dieser Endungen, in derselben Anordnung wie die vorhergehenden, mit Beifügung der nasalen oder abgeleiteten Flexion.

Männlich.

Gothisch.	Deutsch.
I. Sing. s oder -, -, -, is, a. Plur. eis, eis, ins, ê, im. II. Sing. s, -, -, is, a. Plur. os, os, ans, ê, am.	I. II. Sing. -, -, -, es, e, oder -. Plur. e, oder -, e oder -, e oder -, e oder -, en.
III. Sing. s, s, ana, is, amma. Plur. ai, ai, ans, aize, aim.	III. Sing. er, er, en, es, em. Plur. e, e, e, er, en.
IV. Sing. a, a, an, ins, in. Plur. ans, ans, ans, ane, am.	IV. Sing. e oder -, e oder -, en, en, en. Plur. en, en, en, en.

Weiblich.

Gothisch.	Deutsch.
I. Sing. s oder -, -, -, ais, ai. Plur. eis, eis, ins, ê, im. II. Sing. a, a, a, os, ai. Plur. os, os, os, ô, om.	I. II. Sing. -, -, -, -, -. Plur. e, e, e, e, en,
III. Sing. a oder o, a oder o, a oder o, aizos, aizai. Plur. os, os, os, aizo, aim.	III. Sing. e, e, e, er, er. Plur. e, e, e, er, en.
IV. Sing. o, o, on, ons, on. Plur. ons, ons, ono, om.	IV. Sing. e oder -, e oder -, e oder -, e oder -. Plur. en, en, en, en, en.

Sächlich.

Gothisch.	Deutsch.
I. Sing. -, -, -, is, a. Plur. a, a, a, ê, im. II. Sing. -, -, -, is, a. Plur. a, a, a, ê, am.	I. II. Sing. -, -, -, es, e. Plur. e oder er, e oder er, e oder er, e oder er, en oder ern.
III. Sing. ata oder -, ata oder -, ata oder -, is, amma. Plur. a, a, a, aize, aim.	III. Sing. es oder -, es oder -, es oder -, es oder em. Plur. e, e, e, er, en.
IV. Sing. o, o, o, ins, in. Plur. ona, ona, ona, one, am.	IV. Sing. e oder -, e oder -, e oder -, en oder ens, en. Plur. en, en, en, en, en.

In den übrigen germanischen Sprachen, den Holländischen, Schwedischen, Dänischen und Englischen, welche alle drei Geschlechter und zwei Zahlen haben, sind die Casusbezeichnungen so sehr geschwunden, dass es dort nur einen Nominativ in jedem Geschlechte und einen immer mit s bezeichneten Genitiv giebt, und die andern Casus sich vom Nominativ nur durch die sie regierenden Präpositionen unterscheiden. Die Mehrzahl wird im Holländischen durch e, im Schwedischen und Dänischen durch r, im Englischen, wie in den romanischen Sprachen, durch s ausgedrückt.

d. Lithauische und russische Declination.

Die lithauische Sprache kennt nur zwei Geschlechter und ersetzt das sächliche durch das männliche, dagegen hat sie drei Zahlen und sieben Fälle: Nominativ, Vocativ, Accusativ, Genitiv, Locativ, Dativ, Causativ. Ihre vollständige und regelmässige Declination, welche in fast identischer Form die drei Flexionen, die einfache, generische und pronominale Flexion vereinigt, weicht nur in den durch die Endlaute der Nennwörter veranlassten Nebenbestimmungen davon ab.

Die russische Sprache besitzt drei Geschlechter, zwei Zahlen und sieben Fälle, den Nominativ, Vocativ, Accusativ und Genitiv, Locativ, Dativ und Causativ. In ihrer Declination, an welcher die Endlaute durchgängig nur eine fast unmerkliche Veränderung hervorbringen, gehen die Substantiva alle nach der einfachen, mit der generischen verbundenen Flexion, während die Adjectiva und Pronomina sowohl an dieser als an der ihnen eigenen pronominalen Flexion Theil nehmen.

Hier sind ihre vorzüglichsten Ausgänge, nach Art der indischen zusammengestellt.

Männlich.

Lithauisch.	Russisch.
I. Sing. s oder -, -, i, o, ie, ui, ù oder mi. Plur. ys, ys, is, û, isa, ims, imis. Dual. u, û, im. II. Sing. as, e, a, o, ė, ui, ù. Plur. ai, ai, us, û, ůse, ams, ais. Dual. u, û, am.	I. II. Sing. -, -, -, oder a, a, ie, u, om. Plur. y, y, y, oder ow, ow, ach, am, ami.
III. Sing. as, as, a, o, ame, am, ù. Plur. ì oder ie, ì oder ie, us, û, ůse, iems, ais. Dual. u, û, iem.	III. Sing. yi, yi, yi, ago, om, omu, ym. Plur. ye, ye, ye, ych, ych, ym, ymi.

Weiblich.

Lithauisch.	Russisch.
I. Sing. s oder -, -, e, es, ie, ei, ė oder mi. Plur. ẽs, ès, es, û, isa, ims, imis. Dual. i, û, im.	

II. Sing. a, a, ą, os, oie, ai, à. Plur. os, os, as, û, osa, oms, omis. Dual. i, û, om. III. Sing. a, a, ą, os, oie, ai, à.	I. II. Sing. a, a, u, y, ie, ie, oiu. Plur. y, y, y, –, ach, am, ami.
Plur. os, os, as, û, osa, oms, omis. Dual. i, û, om.	III. Sing. aia, aia, uiu, yia, oi, oi, oiu. Plur. yia, yia, yia, ych, ych, ym, ymi.

Sächlich.

I. II. Sing. —. III. Sing. a.	I. II. Sing. o, o, o, a, ie, u, om. Plur. a, a, a, –, ach, am, ami. III. Sing. oe, oe, oe, ago, om, omu, ym. Plur. yia, yia, yia, ych, ych, ym, ymi.

Unter den übrigen slavischen Sprachen hat das Lettische die lithauische, das Serbische, Böhmische und Polnische die russische Declination in so vollkommener Aehnlichkeit, dass sie mehr wie Mundarten Einer Sprache erscheinen.

e. Gälische und cymrische Declination.

Die gälische Sprache hat nur zwei Geschlechter, zwei Zahlen und zwei Fälle, den Nominativ und den Genitiv, welche sich auch nur durch Behauchung des Anfangs-Consonanten oder Veränderung des Stammvocales unterscheiden, während die übrigen Fälle durch mit oder ohne Artikel vorgesetzte Präpositionen angezeigt werden. Die Mehrzahl ist bald der Einzahl gleich, bald durch Anhängung eines a bezeichnet.

Die cymrische Sprache hat ebenfalls zwei Geschlechter und zwei Zahlen, aber eigentlich nur einen Casus, den Nominativ, dessen Anfangsconsonant sich nach den ihn begleitenden Präpositionen ändert. Der Plural ist entweder dem Singular gleich, oder er wird durch Anhängung verschiedener Sylben gebildet.

Bei dieser Gestaltung der celtischen Declination, in welcher die Casusausgänge fehlen, können wir keine Tabelle derselben geben, auch findet sie in der folgenden Zusammenstellung eben so wenig eine Stelle, wie die französische und die englische Declination, welche blos in der Vorstellung vorhanden sind.

f. Vergleichung der Declination.

Wir nehmen jetzt die verschiedenen Tabellen von Endungen der indischen, griechischen, lateinischen, gothischen, und lithauischen Sprache, welche die Hauptfamilien des Systems vertreten, wieder auf, fügen den gewöhnlichen Endungen diejenigen, welche sich in den Mundarten und alten Inschriften vorfinden, bei, und stellen sie sowohl in der einfachen als in der vereinigten generischen und pronominalen Flexion zusammen, um aus ihrer gegenseitigen Aehnlichkeit die Grundbezeichnungen der Declination zu erkennen.

Einfache Flexion.

Singularis.

Indisch.		Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Lithauisch.
N.	m. f. s, —	ς, —	s, —	s, —	s, —
	n. —	—	—	—	...
V.	m. f. —	ς, —	s, —	—	—
	n. —	—	—	—	...
Ac.	m. f. n, an	ν, α	em	—	ę
	n. —	—	—	—	...
G.	m. f. n. s, as	ος	is	is	es
L.	m. f. n. i	ι	i	a	ie, ei
D.	m. f. n. ai				
Ab.	m. f. n. as	...	e	...	ė
C.	m. f. n. â				

Pluralis.

Indisch.		Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Lithauisch.
N.	m. f. as	ες	es	eis	ēs
	n. -i	α	a	a	...
V.	m. f. as	ες	es	eis	ēs
	n -i	α	a	a	...
Ac.	m. f. s, n	ας	es	ins	es
	n. -i	α	a	a	...
G.	m. f. n. ân	ων	um	ê	û
L.	m. f. n. su	σι, φι*	ibus	im	isa, ims
D.	m. f. n. bhyas				
Ab.	m. f. n. bhyas	...	ibus	...	imis
C.	m. f. n. bhis				

Dualis.

Indisch.		Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Lithauisch.
N. V. Ac.	m. f. âu.	ε	...	...	i
	n. î	ε	...	...	...
G. L.	m. f n. aus	οιν	...	...	û
D. Ab. C.	m. f. n. bhyân	οιν	...	...	im

Generische und pronominale Flexion.

Singularis.

Indisch.		Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Lithauisch.
N.	m. as	ος	us, —	s	as
	f. â	η, α	a	a, o	a
	n. an, at	ον, ο.	um, ud	—, ata	a
V.	m. a	ε	e, —	—	e
	f. â	η, α	a	a, o	a
	n. an, at	ον, ο	um, ud	—, ata	...
Ac.	m. an	ον	um	—, ana	ą
	f. ân	ην, αν	am	a, o	ą
	n ân,. at	ον, ο	um, ud	—, ata	...

	Indisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Lithauisch.
G.	m. asyas	ου, οιο*	i, ius	is	o
	f. âyâs, asyâs	ης, ας	ae, ius	os, aizos	os
	n. asyas	ου, οιο*	i, ius	is	...
L.	m. ai, asmin				
	f. âyân, asyân				
	n. ai, asmin	ῳ	o, i	a, amma	ė, am
D.	m. âya, asmâi	ῃ, ᾳ	ae, i	ai, aiza	oie, ai
	f. âyâi, asyâi	ῳ	o, i	a, amma	...
	n. âya, asmâi				
Ab.	m. ât, asmât				
	f. âyâs, asyâs				
	n. ât, asmât	...	o, od*	...	ů
C.	m. aina	...	â	...	à
	f. ayâ	...	o, od*	...	...
	n. aina				

Pluralis.

	Indisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Lithauisch.
N.	m. âs, ai	οι	i, ei*	os, ai	ai, ì
	f. âs	αι	ae	os	os
	n. âni	α	a, ae	a	...
V.	m. âs, ai	οι	i, ei*	os, ai	ai, ì
	f. âs	αι	ae	os	os
	n. âni	α	a, ae	a	...
Ac.	m. ân	ους	os	ans	us
	f. âs	ας	as	os	as
	n. âni	α	a, ae	a	...
G.	m. ânân, aisân	ων, εων*	orum	ê, aize	û
	f. ânân, âsân	ων, αων*	arum	ô, aizo	û
	n. ânân, aisân	ων, εων*	orum	ê, aize	...
L.	m. aisu				
	f. âsu				
	n. aisu	οις, οφι*	is, ibus	am, aim	ůse, ams
D.	m. aibhyas	αις, ηφι*	ís, ibus	om, aim	osa, oms
	f. âbhyas	οις, οφι*	is, ibus	am, aim	...
	n. aibhyas				
Ab.	m. aibhyas				
	f. âbhyas				
	n. aibhyas	...	is, ibus	...	ais
C.	m. âis	...	is, ibus	...	omis
	f. âbhis	...	is, ibus	...	...
	n. âis				

Dualis.

	Indisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Lithauisch.
N. V. Ac.	m. âu	ω	..	...	u
	f. ai	α	...	...	i
	n. ai	ω	...	...	...
G. L.	m. ayaus	ʹοιν	...	...	û
	f. ayaus	αιν	...	...	û
	n. ayaus	οιν	...	...	...
D. Ab. C.	m. âbhyan	οιν	...	...	am
	f. âbhyân	αιν	...	...	om
	n. âbhyân	οιν	...	...	...

Man sieht aus diesen Tabellen, deren Anwendung wir bald in den Beispielen finden werden, dass die indisch-europäischen Declinationen offenbar mit einander übereinstimmen, und dass die Grundform der Casus in wenigen Ausgängen besteht, welche mit geringen Veränderungen in allen Theilen des Systems wiedererscheinen.

Im Singular wird der männliche Nominativ allgemein mit dem Zischlaute s bezeichnet, welcher zuweilen durch Abkürzung wegfällt, oder sich in einen andern Consonant verändert. Der weibliche Nominativ ist entweder dem männlichen ähnlich, oder wird mit dem Vocal a bezeichnet. Der sächliche Nominativ unterscheidet sich entweder durch den Mangel des Endlautes, oder durch die Anhängung des Zahnlautes t oder des Nasenlautes n oder m.

Der Vocativ nähert sich im männlichen Geschlechte der Wurzelform, im weiblichen und sächlichen dem Nominativ.

Das Merkmal des Accusativs ist der Nasenton n oder m; im Neutrum aber gleicht er immer den Nominativ.

Der Genitiv wird ursprünglich mit dem Zischlaute s bezeichnet, welchem ein Vocal voran- oder nachsteht, der ihn zuweilen ganz verdrängt.

Der Locativ, an dessen Stelle in vielen Sprachen der Dativ getreten ist, hat den Vocal i zum Zeichen, welcher sich auf verschiedene Weise verändert.

Der Dativ hat durchgängig den Vocal i, welcher sich zu einem Doppellaute verlängert oder den Nasenton m, welcher dann vorherrschend wird, nach sich hat.

Der Ablativ, ehemals durch den Zahnton t oder at bezeichnet, hat in den meisten Sprachen seine Selbständigkeit verloren.

Der Causativ, dessen Form meistens den Ablativ ersetzt, hat den Vocal a oder irgend einen andern langen Vocal zum Kennzeichen.

Im Plural nimmt der männliche und weibliche Nominativ den Zischton s vom Singular an, und stellt ihm einen Vocal voran, der ihn zuweilen verdrängt. Der sächliche Nominativ nimmt einen Vocal ohne Consonant an, im Indischen i, in den andern Sprachen a.

Der Vocativ ist immer dem Nominativ gleich.

Der männliche und weibliche Accusativ nimmt statt des ihm eigenthümlichen Nasentones n, oft den Zischton s an. Im Neutrum gleicht er immer dem Nominativ.

Der Genitiv unterscheidet sich durch einen langen Vocal, welchem sich ein Zischton oder ein Nasenton, oder beide zugleich anhängen.

Der Locativ nimmt die Sylbe su oder si an.

Der Dativ hängt sich die Sylbe bhyas oder bus an, welche sich zuweilen in ms umgestaltet.

Der Ablativ hat, wie der Dativ, die Endsylbe bhyas oder bus.

Der Causativ wird mit derselben Sylbe bhis bezeichnet, welche sich zuweilen in is zusammenzieht.

Im Dualis werden der Nominativ, Vocativ und Accusativ gleichförmig durch einen Doppellaut bezeichnet, welcher oft in einen Vocal verkürzt ist. Der Genitiv und der Locativ fügen diesem Doppellaute einen Consonanten bei. Der Dativ, Ablativ und Causativ nehmen eine dem Pluralis dieser Casus ähnliche Endung an.

Wenn man diesen, nur das Allgemeine umfassenden, Ueberblick zusammenfasst, so sieht man, dass von den acht Casus, welche die in allen Geschlechtern und Zahlen vollständige Declination ausmachen, die vier ersten sich durch Endlaute bilden, nämlich durch die Anhängung eines Consonanten oder durch eine einfache Vocalverlängerung. Kaum aus der Wurzelform entsprossen, erhält der Nominativ oder das Subject im männlichen Geschlechte den Zischlaut, einen reinen und helltönenden Consonant, welcher die Lebendigkeit und Kraft vortrefflich bezeichnet, während am Femininum der Vocal mit anmuthsvollem Wohllaute sich verlängert, im Neutrum aber ein unbestimmter und stummer Druck die Unbeweglichkeit bezeichnet. Der Vocativ oder Appellativ ist, in möglichst kurzer und beziehungsloser Haltung, oft die blosse Wurzelform in ihrer ursprünglichen Kürze. Der Accusativ oder das Object, welcher wie das Neutrum den leidenden Zustand anzeigen soll, nimmt den Nasenton an, welcher die Verneinung der Lebendigkeit ist. Der Genitiv oder Possessiv endlich wiederholt die Bezeichnung des männlichen Nominativs, welche er verlängert und betont, gleichsam um ein längeres Beharren auszudrücken.

Die vier übrigen Fälle sind anderen Ursprunges, indem sie aus Präpositionen entstanden sind, welche allmählig umgewandelt und Anhängesylben (suffixes) geworden sind, in welchen man sie kaum wiedererkennt. Wenn man jedoch zur indischen Sprache zurückgeht und besonders zu der pronominalen Flexion, welche unstreitig die älteste von allen ist, so erkennt man, dass die Einschaltungssylbe sma ursprünglich die Obliquität der Casus bei den Nennwörtern bezeichnete, wie sie noch jetzt das Passivum bei den Verben anzeigt. Neben dieser Sylbe, oder ausser ihr nach ihrem Verschwinden, bemerkt man, als Zeichen des Locativus und Dativus in der Einzahl, die Endungen in und i welche wir für die indische Präposition ni (in, auf) halten. Im Causativ und Ablativ der Einzahl unterscheidet man die Endungen â und at, welche an die Präpositionen â, zu, gegen, und ati, über, jenseit, erinnern. Der Locativ der

Mehrzahl zeigt die Endung su, welche man mit der Präposition sam oder sa, mit, sammt, vergleichen kann; während der Causativ, Dativ und Ablativ im Pluralis und Dualis gleichförmig die Endungen bhis, bhyas, abhya annehmen, welche an die Präposition abhi, um, erinnern. Dies sind wenigstens unsre wahrscheinlichsten Vermuthungen aus der Vergleichung der Casus, und wir stimmen darin mit den vor uns bekannt gemachten Ansichten überein. Ohne uns in diese Frage, welche auf eine ganz bündige Weise zu lösen unmöglich ist, weiter zu vertiefen, wollen wir jetzt die praktische Anwendung unsrer Tabellen in Beispielen nachweisen.

2. Beispiele der Declination.

Um die Anwendung der von uns aufgestellten Regeln möglichst zu erleichtern, wollen wir hier, in den drei Flexionen, diejenigen Nomina hersetzen, deren Declination in den wichtigsten indisch-europäischen Sprachen am ähnlichsten ist. Jede Flexion umfasst eine oder mehrere harmonische Classen, nach dem Auslaute eines jeden Wortes bestimmt, dessen Wurzelform immer neben seiner declinirten Form angezeigt wird. Aus diesen verschiedenen Classen ausgewählte und in ihrer gewöhnlichen Declination in allen Casus der Ein- und Mehrzahl dargestellte Beispiele zeigen die besonderen, sie bei jedem Volke auszeichnenden Abänderungen. Den in wenigen Sprachen gebräuchlichen Dualis haben wir nur bei der pronominalen Declination angeführt, um unnöthige Wiederholungen zu vermeiden, da er überdies in den allgemeinen Tabellen der Endungen hinlänglich angezeigt ist. Wir verweisen unsere Leser auf diese Tabellen für das völlige Verständniss der Beispiele, in welchen wir die acht indischen Casus in gleichförmiger Folge aufstellen und dann zusammenschliessen, wenn ihrer zwei einem einzigen europäischen Casus entsprechen. So wird man im indischen Nominativ, Vocativ, Accusativ und Genitiv eben diese Casus im Griechischen, Lateinischen, Gothischen, Deutschen, Lithauischen und Russischen wiederfinden; im indischen Locativ und Dativ den griechischen, lateinischen, gothischen und deutschen Dativ, und den lithauischen und russischen Locativ und Dativ; im indischen Ablativ und Causativ aber blos den lateinischen, lithauischen und russischen Ablativ, da dieser Casus in den übrigen Sprachen verschwunden ist.

a. Einfache Flexion.

Die einfache Flexion umfasst alle Wörter, welche ihre Casusendungen unmittelbar oder fast unmittelbar an die Wurzelform anhängen, ohne dieselben merklich zu verändern. Sie zerfällt in zwei grosse Classen, in die auf einen Consonant ausgehenden, und in die sich auf einen äussersten Vocal endigenden Nennwörter, und jede dieser Classen theilt sich wieder in zwei Abtheilungen.

Auf einen Consonant ausgehende Nennwörter.

Unter den sich auf einen Consonannt endigenden Nennwörtern besteht die erste Abtheilung, die kürzeste und einfachste von allen, aus Nennwörtern mit auslautendem Endconsonanten, welche blos einsylbige, in den drei Geschlechtern

als Substantiva und Adjectiva angewandte Wurzeln sind. Ihr endigender Wurzelconsonant verändert sich zuweilen im Nominativ der Einzahl, mit diesem Unterschiede, dass er sich im Indischen blos verändert ohne zu verschwinden, während er in den andern Sprachen oft dem Zischtone weicht. Hier sind einige dieser Wörter in ihren beiden Formen, der Wurzelform und der declinirbaren Form.

Indisch: (Wurzelform pad) männlicher Nominativ: pad, Fuss, Griechisch: (ποδ-) ποῦς; Lateinisch: (ped-) pes; — I. (râj) m. nom.: râṭ, König, L. (reg-) rex; Go. (reik-) reiks; — I. (mâs) m. nom.: mâs, Mond, G. (μην-) μείς.

I. (niç) femin. nom.: niṭ, Nacht, G. (νυκτ-) νύξ; L. (noct-) nox, Go. (naht*-) nahts, Li. (nakt*-) nakt's; — I. (vâć) f. nom.: vâk, Stimme, L. (voc-) vox; — I. ruj) f. nom.: ruk, Wunde, G. (ῥωγ-) ῥώξ.

I. (hard) neutr. nom.: hard, Herz, G. (κεατ-) κέαρ, L. (cord-) cor; — I. (yuj) n. nom.: yuk, Band, Joch, G. (-ζυγ-) -ζυξ, L. (-jug-) -jux, Go. (juk-) juk.

Wir heben aus diesen Nennwörtern drei als Beispiele heraus, deren eins die einfache griechische und lateinische Flexion, welche gemeiniglich die dritte Declination heisst, und die übrigen eben diese Endungen im Gothischen und Lithauischen darstellen.

pad, m. Fuss.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	pad	pad	padan	padas	padi / padai	padas / padâ
	G.	ποῦς	ποῦς	πόδα	ποδός	ποδί	...
	L.	pes	pes	pedem	pedis	pedi	pede
		Fuss	Fuss	Fuss	Fusses	Fusse	...
Mehrzahl.	I.	padas	padas	padas	padân	patsu / padbhyas	padbhyas / padbhis
	G.	πόδες	πόδες	πόδας	ποδῶν	ποσί	...
	L.	pedes	pedes	pedes	pedum	pedibus	pedibus
		Füsse	Füsse	Füsse	Füsse	Füssen	...

râj, m. König.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	râṭ,	râṭ,	râjan,	râjas,	râji / râjai	râjas / râjâ
	L.	rex	rex	regem	regis	regi	rege
	Go.	reiks	reik	reik	reikis	reika	...
Mehrzahl.	I.	râjas	râjas	râjas	râjân	raṭsu / râḍbhyas	râḍbhyas / râḍbhis
	L.	reges	reges	reges	regum	regibus	regibus
	Go.	reikos*	reikos*	reikans	reikê	reikam	...

niç, f. Nacht.

		Nominativ.	Vocativ	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Ab. u. Caus.
Einzahl.	I.	niṭ,	niṭ	niçan	niças	nici niçai	niças niçâ
	G.	νύξ	νύξ	νύκτα	νυκτός	νύκτι	...
	L.	nox	nox	noctem	noctis	nocti	nocte
	Go.	nahts	naht	naht	nahtais*	nahtai*	...
	Li.	nakt's	naktie	naktį	nakties	naktiie,-ei	naktė
Mehrzahl.	I.	niças	niças	niças	niçân	niṭsu niḍbhyas	niḍbhyas niḍbhis
	G.	νύκτες	νύκτες	νύκτας	νύκτων	νύξι	...
	L.	noctes	noctes	noctes	noctium	noctibus	noctibus
	Go.	nahteis*	nahteis*	nahtins*	nahtê	nahtim	...
	Li.	naktys	naktys	naktis	naktiu	naktisa,-ims	naktimis.

Die zweite Abtheilung besteht aus Nennwörtern mit angehängtem Endconsonanten, welche mittelst einer meistens auf n, t, s oder r ausgehenden Sylbe von Verbalwurzeln abgeleitet sind. Hieran fügen sich die Casusendungen fast ohne alle Veränderung, ausgenommen im Nominativ der Einzahl, welcher sich nach dem Geschlechte und dem dasselbe bezeichnenden Buchstaben eines jeden Nennwortes verschieden bestimmt.

Die Endung n umfasst männliche und sächliche Substantiva, welche ihren Endconsonant im indischen Nominativ der Einzahl wegwerfen; aus dieser Wegwerfung erklären sich mehrere Einzelnheiten der griechischen und lithauischen Declination, und besonders die nasale Flexion der Germanen.

I. (çvan) m. nom. çvâ, Hund, G. (*κυν-*) *κύων*, Li. (szun-) szů; — I. (yuvan) m. nom. yuvâ, jung, Go. (jungan-) junga; — I. (pîvan) m. nom. pîvâ, feist, G. (*πιον-*) *πίων*; — I. (takṣan) m. nom. takṣa, Arbeiter. G. (*τεκτον-*) *τέκτων*; — I. (âtman) m. nom. âtmâ, Athem, Seele, G. (*ἀυτμεν-*) *ἀυτμήν*, Go. (ahman-) ahma; — I. (açman) m. nom. açmâ, Felsen Li. (akmen-) akmů.

I. (nâman) n. nom. nâma, Name, G. (*ὀνοματ-*) *ὄνομα*, L. (nomin-) nomen; Go. (namon-) namo; — I. (tarman) n. nom. tarma, Ziel, Grenze, G. (*τερματ-*) *τέρμα*, L. (termin-) termen; — I. (stariman) n. nom. starima, Streu, G. *στρωματ-*) *στρῶμα*, L. (stramin-) stramen; — I. (çâman) n. nom. çâma, Ruhe, G. (*κωματ-*) *κῶμα*; — I. (yugman) n. nom. yugma, Verbindung, G. (*ζευγματ-*) *ζεῦγμα*; — I. (karman) n. nom. karma, Gegenstand, L. (creamin-) creamen.

Die Endung t oder nt ist einer kleinen Anzahl Substantiva und Adjectiva, und allen Participien Praesentis und Futuri Activi im männlichen und sächlichen Geschlechte eigen. Zu bemerken ist, dass in der indischen Wurzelform so wie in dem sie vertretenden sächlichen Nominativ, diese Participia ihren angenommenen Nasenton abwerfen, während sie ihn im männlichen No-

*) Wir stellen hier zwei gothische Nomina, die gewöhnlich zusammengezogen werden, ohne Zusammenziehung auf. In Beziehung auf die lithauischen Nomina bemerken wir, dass die dem Endvocale des Accusativs der Einzahl anhängende Cedille an die nasale Endung erinnern soll, welche sich in der Aussprache verloren hat.

minativ mit Ablegung des Zahntones behalten. Im Griechischen nehmen sie den Nasenton oder den Zischton, im Lithauischen den Zischton, im Lateinischen und Gothischen beide zugleich an.

I. (sant* oder sat) m. nom. san, seiend, G. (ἐοντ-) ἐών, L. (-sent-) -sens; — I. (yat) m. nom. yan, gehend, G. (ἰοντ-) ἰών, L. (eunt-) iens; — I. (taṅgat) m. nom. taṅgan, angreifend, G. (θιγοντ-) θίγων, L. (tangent-) tangens, Go. (tekand-) tekands, Li. (tinkant-) tinkąs; — I. (laihat) m. nom. laihan, kostend, leckend, G. (λειχοντ-) λείχων, L. (lingent-) lingens, Go. (laigond-) laigonds, Li. (lëżant-) lëżąs; — I. (laiksyat) m. nom. laiksyan, kosten sollend, G. (λειξοντ-) λείξων; — Li. (leszent-) leszęs; — I. (dhîmat)m. nom. dhîmân, erkennend, G. (δαημον-) δαήμων.

I. (pât) m. nom. pân, herrschend, G. (παντ-) πᾶς; — I. (tisthat) tisthan, befestigend, G. (ἱσταντ-) ἵστας, L. (sistent-) sistens; — I. (dadat) m. nom. dadan, gebend, G. (διδοντ-) διδούς, L. (dedent-) dedens, Li. (dudant-) dů̊dąs; — I. (dadhat, m. nom. dadhan, stellend, G. (τιθεντ-) τιθείς, Li. (dedant-) dedąs; — I. (tanvat) m. nom. tanvan, dehnend, G. (τανυντ-) τανύς; — I. (starnvat) m. nom. starnvan, streuend, G. (στρωννυντ-) στρωννύς.

Die Endung s findet sich bei Participiis Perfecti Activi, bei Eigenschaftswörtern im Comparativ, und bei einer Anzahl Substantiva neutra, die sich fast alle im Griechischen und Lateinischen erhalten haben.

I. (vidvas) m. nom. vidvân, gelernt habend, wissend, G. (εἰδοτ-) εἰδώς, Li. (wydus-) wydęs; — I. (lilihvas) m. nom. lilihvân, gekostet habend, G. (λελειχοτ-) λελειχως; — I. (varîyas) m. nom. varîyân, oberer, G. (ἀρειον-) ἀρείων; — L. (laghîyas) m. nom. laghîyân, leichter, G. (ἐλαχιον-) ἐλαχίων*, L. (levior-) levior.

I. (âgas) n. nom. âgas, Sünde, G. (ἀγε-) ἄγος; — I. (sadas) n. nom. sadas, Sitz, G. (ἑδε-) ἕδος; — I. (nabhas) n. nom. nabhas, Nebel, G. (νεφε-) νέφος; — I. (manas) n. nom. manas, Geist, G. (μενε-) μένος; (vapus) n. nom. vapus, Gewebe, G. (ὑφε-) ὕφος; L. (oper-) opus; — I. (janus) n. nom. janus, Gattung, G. (γενε-) γένος; L. (gener-) genus.

Die Endung auf ein liquides r, welches die Indier einem Vokale ähnlich machen, hängt sich an Verwandtschaftsbenennungen, welche im männlichen und weiblichen Geschlechte dieselbe Endung haben, und an männliche und sächliche Benennungen von handelnden Personen, deren Feminina in die folgende Classe gehören. Diese Namen zeigen im Indischen einige Unregelmässigkeiten in der Declination, welche in den europäischen Sprachen zum Theil verschwunden sind.

I. (pitar) m. nom. pitâ, Vater, G. (πατρ-) πατήρ; L. (patr-) pater; — I. (mâtar) f. nom. mâtâ, Mutter, G. (μητρ-) μήτηρ, L. (matr-) mater, Li. (moter-) motė; — I. (duhitar) f. nom. duhitâ, Tochter, (θυγατρ-) θυγάτηρ, Go. (dauhtr-) dauhtar; Li. (dukter-) duktě; — I. (bhrâtar) m. nom. bhrâtâ, Bruder, G. (φρατρ-) φράτηρ, Li. (fratr-) frater, Go. (brothr-) brothar; — I. (svasar) f. nom. svasâ, Schwester, L. (soror-) soror, Go.

(swistr-) swistar, Li. (sesser-) sessů; — I. (daivar) m. nom. daivâ, [Stiefbrüder] Schwager, G. (δαερ-) δαήρ.

I. (dâtar) m. nom. dâtâ, Geber, G. (δωτηρ-) δωτήρ, L. (dator-) dator; — I. (janitar) m. nom. janitâ, Erzeuger, G. (γενετηρ-) γενετήρ, L. (genitor-) genitor; — I. (kartar) m. nom. kartâ, Schöpfer, G. (κραντηρ-) κραντήρ, L. (creator-) creator; — I. (mantar) m. nom. mantâ, Rathgeber, G. (μηνυτηρ-) μηνυτήρ, L. (monitor-) monitor; — I. (paustar) m. nom. paustâ, Ernährer, G. (βωστηρ-) βωστήρ, L. (pastor-) pastor; — I. (vaittar) m. nom. vaittâ, Wisser, Kenner, G. (ἱστορ-) ἵστωρ, L. (visor-) visor.

Wir wollen diese zahlreiche Abtheilung in fünf Beispiele zusammenfassen, welche den wichtigsten Endungen entsprechen. Die beiden ersten zeigen, in der einfachen Flexion mit nasaler Endung, den Ursprung der gothischen und lithauischen nasalen Flexion; das dritte Beispiel erklärt die Declination der griechischen und lateinischen Participia Präsentis; im vierten finden sich die Formen der Nomina neutra in diesen Sprachen, und im fünften die der Verwandtschaftsbenennungen und der Benennungen handelnder Personen (noms d'agent et de parenté), welche auch im Lithauischen und Gothischen vorhanden sind.

a t m a n, m. Seele.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Genit.
Einzahl.	I.	âtmâ	âtman	âtmânan	âtmanas	âtmani âtmanai	âtmanas âtmanâ
	G.	ἀυτμήν	αὖτμεν	αὔτμένα	ἀυτμένος	ἀύτμενι	....
	Go.	ahma	ahma	ahman	ahmins	ahmin	...
Mehrzahl.	I.	âtmânas	âtmânas	âtmanas	âtmanân	âtmasu âtmabhyas	âtmabhyas âtmabhis
	G.	ἀύτμενες	ἀύτμενες	ἀυτμένας	ἀυτμένων	ἀύτμεσι	...
	Go.	ahmans	ahmans	ahmans	ahmanê	ahman	...

ç v a n, m. Hund.

Einzahl.	I.	çvâ	çvan	çvânan	çunas	çuni çunai	çunas çunâ
	G.	κύων	κύον	κύνα	κυνός	κυνί	...
	Li.	szů	szŭ	szunį	szunies	szuniie, -ui	szuniu
Mehrzahl.	I.	çvânas	çvânas	çunas	çunân	çvasu çvabhyas	çvabhyas çvabhis
	G.	κύνες	κύνες	κύνας	κύνων	κυσί	...
	Li.	szunys	szunys	szunis	szunû	szunisa, -ims	szunimis

y a t, m. gehend.

Einzahl.	I.	yan	yan	yantan	yatas	yati yatai	yatas yatâ
	G.	ἰών	ἰών	ἰόντα	ἰόντος	ἰόντι	...
	Li.	iens	iens	euntem	euntis	eunti	eunte

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Gen.
Mehrzahl.	I.	yantas	yantas	yatas	yatân	yatsu / yadbhyas	yadbhyas / yadbhis
	G.	ἰόντες	ἰόντες	ἰόντας	ἰόντων	ἴουσι	..,
	Li.	euntes	euntes	euntes	euntium	euntibus	euntibus

janus, n. Gattung.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Gen.
Einzahl.	I.	janus	janus	janus	janusas	januṣi / januṣai	januṣas / januṣâ
	G.	γένος	γένος	γένος	γένεος	γένει	...
	Li.	genus	genus	genus	generis	generi	genere
Mehrzahl.	I.	janûṇṣi	janûṇṣi	janûṇṣi	janusân	januṣṣu / janurbhyas	janurbhyas / janurbhis
	G.	γένεα	γένεα	γένεα	γενέων	γένεσι	...
	Li.	genera	genera	genera	generum	geueribus	generibus

mâtar, f. Mutter.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Gen.
Einzahl.	I.	mâtâ	mâtar	mâtaran	mâtus	mâtari / mâtrai	mâtus / mâtrâ
	G.	μήτηρ	μῆτερ	μητέρα	μητρός	μητρί	...
	Li.	mater	mater	matrem	matris	matri	matre
Mehrzahl.	I.	mâtaras	mâtaras	mâtârs	mâtârṇân	mâtarsu / mâtarbhyas	mâtarbhyas / mâtarbhis
	G.	μητέρες	μητέρες	μητέρας	μητέρων	μητράσι	...
	Li.	matres	matres	matres	matrum	matribus	matribus

Nennwörter, welche sich auf einen äussersten Vocal endigen.

Die auf einen äussersten Vocal (voyelle extrême), d. h. auf einen den Consonanten nahe verwandten Vocal ausgehenden Nomina bilden die zweite Classe der einfachen Flexion, welche sie allmählig der generischen Flexion nähern.

Die erste Abtheilung dieser Classe, die der Nomina mit scharfem Endvocal, umfasst die Endungen i, î, ai, welche sich der Wurzelform vor den Casusendungen, auf welche sie mehrfach einwirken, anfügen.

Die Endung i (ĭ) begleitet Substantiva und Adjectiva von allen drei Geschlechtern, welche im männlichen und weiblichen Nominativ den Zischlaut annehmen, im sächlichen aber ohne Consonant bleiben. Bei den Lateinern vermischt sie sich häufig mit der Endung der folgenden Abtheilung.

I. (avi) m. nom.: avis, Widder, G. (οἰ-*)) οἶς, L. (ovi-) ovis, Li. (awi-) awis; — I. (ahi) m. nom.: ahis, Echs, Schlange, G. (ἐχι-) ἔχις, L. (angui-) anguis, Li. (angi-) angis; — I. (pat -) m. nom.: patis, Meister, Herr G. (ποσι-) πόσις, L. (poti-) potis, Go. (fathi-) faths, Li. (pati-) pat's;

*) Wir geben die Wurzelformen dieser und aller folgenden Beispiele mit ihrem characteristischen Endvocale, welchen man wegnehmen muss, wenn man unsre Methode auf elementarische Studien sollte anwenden wollen.

— I. (agni) m. nom.: agnis, Feuer, L. (igni-) ignis, Li. (ugni-) ugnis; — I. (vâti) m. nom.: vâtis, Wind, Li. (-wēsi-) -wēsis; — I. (vâdi) m. nom.: vâdis, Redner, L. (vati-) vates.

I. (mati) f. nom.: matis, Gedanke, G. (μητι-) μῆτις, L. (menti-) mens, Go. (mundi-) munds, Li. (-minti-) -mintis; — I. (bhûti) f. nom.: bhûtis, Geburt, G. (φυσι-) φύσις, L. (fonti-) fons; — I. karṣi) f. nom. karṣis, Schnitt, G. (καρσι-) κάρσις, Li. (kirti-) kirtis; — I. (vasti) f. nom.: vastis, Gewand, L. (vesti-) vestis, Go. (wasti-) wasti; — I. (sthiti) f. nom.: sthitis, Statt, Stand, G. (στασι-) στάσις, L. (statu-) status, Go. (stadi-) stads; — I. (sûti) f. nom. sûtis, Wurf, G. (σουσι-) σοῦσις, L. (satu-) satus, Go. (sethi-) seths.

Die Endung lang î begreift Substantiva und Adjectiva weiblichen Geschlechts, welche im indischen Nominativ keinen Consonanten annehmen.

I. (pallî) f. nom.: pallî, Stadt, G. (πολι-) πόλις, L. (pilli-) pillis; — I. (patnî) f. nom.: patnî, Gattinn, Li. (patti-) patti.

I. (satî) f. nom. satî, seiende, G. (ἐουση-) ἐοῦσα; — I. (tañgantî) f. nom.: tañgantî, angreifende, Li. (tinkanti-) tinkanti; — I. (viduṣî) f. nom.: viduṣî, gelehrte, Li. (wydusi-) wydusi; — I. (svadvî), f. nom. svadvî, süsse, L. (suavi-) suavis, Go. (suti-) sutis.

Die Endung ai zeigt sich nur an einem Hauptworte, welches eine Ausnahme bildet, und dessen Vocal sich in einen Diphthong verwandelt hat.

I. (râi) f. nom. râs, Sache, L. (re-) res.

Die vier folgenden Beispiele zeigen die Hauptzüge dieser Abtheilung in den verschiedenen Sprachen hinlänglich. Das erste bezieht sich vorzüglich auf die griechische ionische Form, das zweite auf die einfache Flexion des Griechischen und Lateinischen, verglichen mit dem Lithauischen, das dritte auf eben diese Declination verglichen mit dem Gothischen, und das vierte auf die lateinische zusammengezogene Form, welche gewöhnlich die fünfte Declination genannt wird.

pallî, f. Stadt.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	pallî	palli	pallîn	pallyâs	pallyân pallyâi	pallyâs pallyâ
	G.	πόλις	πόλι	πόλιν	πόλιος	πολιί	...
Mehrzahl.	I.	pallyas	pallyas	pallîs	pallînân	pallîṣu pallîbhyas	pallîbhyas pallîbhis
	G.	πόλιες	πόλιες	πόλιας	πολίων	πολισί	...

avi, m. Widder.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	avis	avai	avin	avais	avân avyai	avais avinâ
	G.	οἴς	οἴς	οἶν	οἰός	ὄϊ	...
	L.	ovis	ovis	ovem	ovis	ovi	ove
	Li.	awis	awie	awį	awies	awiie, -iei	awė

Mehrzahl.	I.	avayas	avayas	avîn	âvînân	avisu avibhyas	âvibhyas avibhis
	G.	οἴες	οἴες	οἴας	οἴων	οἰεσί	...
	L.	oves	oves	oves	ovium	ovibus	ovibus
	Li.	awys	awys	awis	awiû	awisa, -ims	awimis

pati, m. Meister.

Einzahl.	I.	patis	patai	patin	patyus	patyâu patyai	patyus patyû
	G.	πόσις	πόσι	πόσιν	πόσεως	πόσει	...
	L.	potis	potis	potem	potis	poti	pote
	Go.	fahts	fath	fath	fathis	fatha	...
Mehrzahl.	I.	patayas	patayas	patîn	patînân	patisu patibhyas	patibhyas patibhis
	G.	πόσεες	πόσεες	πόσεας	ποσέων	πόσεσι	...
	L.	potes	potes	potes	potum	potibus	potibus
	Go.	fatheis	fatheis	fathins	fathê	fathim	...

râi, f. Sache.

Einzahl.	I.	râs	râs	râyan	râyas	râyi râyai	râyas râyâ
	L.	res	res	rem	rei	rei	re
Mehrzahl.	I.	râyas	râyas	râyas	râyân	râsu râbhyas	râbhyas râbhis
	L.	res	res	res	rerum	rebus	rebus.

Die zweite Abtheilung, die der Nomina mit tiefem Endvocale, enthält die Endungen u, û, au, welche den drei vorigen entsprechen.

Die Endung kurzes u gehört männlichen Hauptwörtern mit dem Zischtone im Nominativ, und sächlichen ohne Consonant, wie auch mehreren männlichen und sächlichen Eigenschaftswörtern, deren weibliche Form im Indischen von der vorigen Abtheilung abhängt, welcher sie im Lateinischen und Gothischen ganz angehören.

I. (dru) m. nom. drus, Baum, G. (δρυ-) δρῦς; — I. (bâhu) m. nom. bâhus, Arm, G. (πηχυ-) πῆχυς; — I. (anċu), m. nom. anċus, Pfeil, L. (acu-) acus; — I. (artu) m. nom. artus, Periode, L. (ortu-) ortus; — I. (hanu) m. nom. hanus, Kinnlade, G. (γενυ-) γένυς, Go. (kinnu-) kinnus; — I. (sûnu) m. nom. sûnus, Sohn, Go. (sunu-) sunus, Li. (sunu-) sunus.

I. (madhu) n. nom. madhu, Meth, G. (μεθυ-) μέθυ; — I. (dâru) n. nom. dâru, Holz, G. (δορυ-) δόρυ.

I. (âçu) m. nom. âçus, lebhaft, G. (ὠκε-) ὠκύς; — I. (uru) m. nom. urus, breit, G. (εὐρε-) εὐρύς; — I. (laghu) m. nom. laghus, leicht, G. (ἐλαχε-) ἐλαχύς; — (levi-) levis; — I. (svâdu) m. nom. svâdus, süss, G. (ἡδυ-) ἡδύς; — (suavi-) suavis, Go. (sutî-) sutis; — I. (dharsu) m. nom. dharsus, dreist, G. (θρασε-) θρασύς; Li. (drasu-) drasus; — I. (parthu) m. nom. parthus, breit, G. (πλατε-) πλατύς, Li. (platu-) platus.

Die Endung lang û begreift mehrere Substantiva und Adjectiva weiblichen Geschlechts, welchè im Nominativ den Zischton annehmen.

I. (**bhrû**) f. nom.: **bhrûs**, Braue, G. (ὀφρυ-) ὀφρύς; — I. (**çvaçrû**) f. nom. **çvaçrûs**, Schwiegermutter, L. (sochru-) socrus.

Die Endung **au** findet sich nur bei einem oder zwei unregelmässigen Hauptwörtnrn:

I. (nâu) m. nom. **nâus**, Schiff, G. (ναυ-) ναύς.

Unter den vier von uns gewählten Beispielen, bezieht sich das erste besonders auf das Griechische, das zweite auf die zusammengezogene lateinische Declination, welche die vierte heisst, das dritte auf das Gothische und Lithauische, und das vierte auf Ausnahmen.

bhrû, f. Braue.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	bhrûs	bhrûs	bhruvan	bhruvas	bhruvi bhruvai	bhruvas bhruvâ
	G.	ὀφρύς	ὀφρύ	ὀφρύν	ὀφρύος	ὀφρυί	...
Mehrzahl.	I.	bhruvas	bhruvas	bhruvas	bhruvân	bhrûsu bhrûbhyas,	bhrûbhyas bhrûbhis
	G.	ὀφρύες	ὀφρύες	ὀφρύας	ὀφρύων	ὀφρυσί	...

artu, m. Periode.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	artus	artau	artun	artaus	artâu artavai	artaus artunâ
	L.	ortus	ortus	ortum	ortûs	ortui	ortu
Mehrzahl.	I.	artavas	artavas	artûn	artûnân	artusu artubhyas,	artubhyas artubhis
	L.	ortus	ortus	ortus	ortuum	ortubus*	ortubus*

sûnu, m. Sohn.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	sûnus	sûnau	sûnun	sûnaus	sûnâu sûnavai,	sûnaus sûnunâ
	Go.	sunus	sunau	sunu	sunaus	sunau	...
	Li.	sunus	snau	sunų	sunaus	sunuie, -ui	sunumi
Mehrzahl.	I.	sûnavas	sûnavas	sûnûn	sûnûnân	sûnusu sûnubhyas,	sûnubhyas sûnubhis
	Go.	sunius	sunius	sununs	suniwê	sunum	...
	Li.	sunus	sunus	sunùs	sunû	sunůse, -ums,	sunumis.

nâu, f. Schiff.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	nâus	nâus	nâvan	nâvas	nâvi nâvai	nâvas nâvâ
	G.	νηῦς	νηῦ	νῆα	νηός	νηΐ	...
	L.	navis	navis	navem	navis	navi	nave
Mehrzahl.	I.	nâvas	nâvas	nâvas	nâvân	nâusu nâubhyas,	nâubhyas naubhis
	G.	νῆες	νῆες	νῆας	νήων	νηυσί	...
	L.	naves	naves	naves	navium	navibus	navibus

2. Generische Flexion.

Auf einen mittleren Vocal endigende Nennwörter.

Die generische Flexion hat nur Eine Classe, die der auf einen mittleren Vocal ausgehenden Nomina, d. h. auf den unbestimmtesten und ausgedehntesten Laut, welcher, im Indischen durch a oder â dargestellt, sich in den europäischen Sprachen verschieden bildet. Sein Einfluss auf die Casusendungen bringt Einschaltungen oder Zusammenziehungen hervor, welche sich mehr oder minder regelmässig in allen Sprachen des Systems wiederholen. Viel zahlreicher als die vorige, umfasst diese Classe die Mehrheit der Substantiva, Adjectiva und Participia der drei Geschlechter, deren Unterscheidung gleich beim Nominativ der Einzahl sichtbar ist.

Die indische Endung kurz a, welche im Griechischen o, im Lateinischen kurz o oder u, im Lithauischen a wird und im gothischen verschwindet, kommt vor bei männlichen und sächlichen Nennwörtern; deren erstere im Nominativ den Zischton, die andern den Nasenton annehmen. Wir führen nur folgende an.

I. (svana) m. nom. svanas, Ton, G. (αἰνο-) αἶνος, L. (sono-) sonus, Go. (sangw-) sangws, Li. (zwana-) zwanas; — I. (daiva) m. nom. daivas, Gott, G. (θεο-) θεός, L. (deo-) deus, Li. (diewa-) diewas; — I. (bâla) m. nom. balas, Kind, G. (πωλο-) πῶλος, L. (pullo-) pullus; — I. (kunta) m. nom. kuntas, Pfahl, G. (κοντο-) κόντος, L. (conto-) contus; — I. (mâra) m. nom. mâras, Tod, Mord, G. (μορο-) μόρος, Li. (mara-) maras; — I. (vîra) m. nom. vîras, Gemahl, L. (viro-) vir, Li. (wyra-) wyras.

I. (yuga) n. nom. yugan, Joch, G. (ζυγο-) ζυγόν, L. (jugo-) jugum, Go. (juk-) juk; — I. (phulla), n. nom. phullan, Spross, G. (φυλλο-) φύλλον, L. (folio-) folium; — I. (antra) n. nom. antran, Grund, G. (ἀντρο-) ἄντρον, L. (antro-) antrum; — I. (mâtra) n. nom. mâtran, Maass, G. (μετρο-) μέτρον, L. (metro-) metrum.

Die indische Endung lang â, welche im Griechischen α oder η, in allen andern Sprachen a bleibt, findet sich an weiblichen Nennwörtern ohne Consonant im Nominativ.

I. (maryâ) f. nom. maryâ, Grenze, G. (μοιρα-) μοῖρα, L. (mora-) mora, Go. (marka-) marka, Li. (miera-) miera; — I. (haurâ) f. nom. haurâ, Zeitabschnitt, G. (ὡρα-) ὥρα, L. (hora-) hora; — I. (mâyâ) f. nom. mâyâ, Täuschung, G. (μαγεια-) μαγεία, L. (magia-) magia; — I. (çâlâ) f. nom çâlâ, Wohnung G. (καλια-) καλιά, L. (cella-) cella; — I. (irâ) f. nom. irâ, Erde, G. (ἐρα-) ἔρα, Go. (airtha-) airtha; — I. (açvâ) f. nom. açva, Stute, L. (equa-) equa, Li. (aszwa-) aszwa.

Diese beiden Endungen finden sich vereinigt an einer unermesslichen Menge von Adjectiven dreier Geschlechter und von Participien Perfecti Passivi von welchen wir nur einige anführen wollen.

I. (nava) m. f. n. navas, â, an, neu, G. (νέο-) νέος, α, ον, L. (novo-,) novus, a, um, Go. (niuj-) niujis, a, -, Li. (nauja-) naujas, a, ..; — I. (madhya) m. f. n. madhyas, â, an, mittler, G. (μέσο-) μέσος, η, ον,

L. (medio-) medius, ia, ium, Go. (midi-) midis, ia, i; — I. (çuṣka) m. f. n. çuṣkas, â, an, trocken, G. (σαυκο-) σαυκός, η, ον, L. (sicco-) siccus, a, um, Li. (sausa-) sausas, a, ..; — I. (datta) m. f. n. dattas, â, an, gegeben, G. (δοτο-) δοτός, ή, όν, L. (dato-) datus, a, um, Li. (důta-) důtas, a, ..; — I. (jnâta) m. f. n. juâtas, â, an, gekannt, G. (γνωτο-) γνωτός, ή, όν, L. (gnoto-) gnotus, a, um, Go. (kunth-) kunths, a, -; — I. (bhugna) m. f. n. bhugnas, â, an, gebogen, G. (πυκνο-) πυκνός, ή, όν, Go. (bugan-) bugans, a, -; — I. (ûna) m. f. n. ûnas, â, an, abgesondert, L. (uno-) unus, a, um, Go. (ain-) ains, a, -, Li. (wiena-) wienas, a, ..; — I. (sva) m. f. n. svas, â, an, sein, G. (ἑο-) ἑός, ά, όν, L. (suo-) suus, a, um, G. (sein-) seins, a, -, Li. (sawa-) sawas, a, ...

Wir geben drei Beispiele von dieser Classe, das erste und dritte für das Masculinum und das Neutrum, welche die zweite griechische und lateinische Declination darstellen, und das zweite für das Femininum, welches die erste Declination dieser Sprache vertritt. Diese Beispiele lassen sich gleichmässig mit fortschreitenden Abänderungen, auf das Gothische, das Lithauische und auf alle declinirbaren Sprachen des Systems anwenden.

s v a n a, m. Ton, Sang.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	svanas	svana	svanan	svanasya	svanai / svanâya	svanât / svanaina
	G.	αἶνος	αἶνε	αἶνον	αἴνου	αἴνῳ	...
	L.	sonus	sone	sonum	soni	sono	sono
	Go.	sangws	sangw	sangw	sangwis	sangwa	...
	D.	Sang	Sang	Sang	Sanges	Sange	...
	Li.	zwanas	zwane	zwana	zwano	zwanè,-ui	zwanu
	R.	zwon	zwon	zwon	zwona	zwonie,-u	zwonom
Mehrzahl.	I.	svanâs	svanâs	svanân	svanânân	svanaisu / svanaibhyas	svanaibhyas / svanâis
	G.	αἶνοι	αἶνοι	αἴνους	αἴνων	αἴνοις	...
	L.	soni	soni	sonos	sonorum	sonis	sonis
	Go.	sangweis	sangweis	sangwins	sangwê	sangwim	...
	D.	Sänge	Sänge	Sänge	Sänge	Sängen	...
	Li.	zwanai	zwanai	zwanus	zwanů	zwanůse,-ams	zwanais
	R.	zwony	zẃony	zwony	zwonow	zwonach,-am	zwonami

m a r y â, f. Mark, Grenze.

Ein-	I.	maryâ	maryai	maryân	maryâyâs	maryâyân / margâyâi	maryâyâs / margayâ
	G.	μοῖρα	μοῖρα	μοῖραν	μοίρας	μοίρᾳ	...
	L.	moar	mora	moram	morae	morae	morâ
	Go.	marka	marka	marka	markos	markai	...

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
zahl.	D.	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	...
	Li.	miera	miera	mierą	mieros	mieroie,-ai	mierà
	R.	miera	miera	mieru	miery	mierie,-ie	mieroiu
Mehrzahl.	I.	maryâs	maryâs	maryâs	maryânân	maryâsu maryâbhyas	maryâbhyas maryâbhis
	G.	μοῖραι	μοῖραι	μοίρας	μοιρῶν	μοίραις	...
	L.	morae	morae	moras	morarum	moris	moris
	Go.	markos	markos	markos	markô	markom	...
	D.	Marken	Marken	Marken	Marken	Marken	...
	Li.	mieros	mieros	mieras	mierû	mierosa,-oms	mieromis
	R.	miery	miery	miery	mier	mierach,-am	mierami

y u g a, n. Joch.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
Einzahl.	I.	yugan	yuga	yugan	yugasya	yugai yugâya	yugât yugaina
	G.	ζυγόν	ζυγόν	ζυγόν	ζυγοῦ	ζυγῷ	...
	L.	jugum	jugum	jugum	jugi	jugo	jugo
	Go.	juk	juk	juk	jukis	juka	...
	D.	Joch	Joch	Joch	Joches	Joche	...
	R.	igo	igo	igo	iga	igie,-u	igom
Mehrzahl.	I.	yugâni	yugâni	yugâni	yuyânân	yugaisu yugaibhyas	yugaibhyas yugâis
	G.	ζυγά	ζυγά	ζυγά	ζυγῶν	ζυγοῖς	...
	L.	juga	juga	juga	jugorum	jugis	jugis
	Go.	juka	juka	juka	jukê	jukam	...
	D.	Joche	Joche	Joche	Joche	Jochen	...
	R.	iga	iga	iga	ig	igach,-am	igami

Diese Beispiele generischer Flexion fassen wir nun durch die vollständige Declination eines Adjectivs von drei Geschlechtern im Indischen, Griechischen und Lateinischen zusammen, und fügen ihnen die alten Formen bei, welche sich durch Ueberlieferung erhalten haben. Die gothischen und deutschen Adjectiva werden theils nach der nasalen, theils nach der pronominalen Flexion abgewandelt, in welcher auch die lithauischen und russischen Adjectiva begriffen sind.

n a v a, neu.

Einzahl.

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
I.	m.	navas	nava	navan	navasyas	navai,-âya	navât,-aina
	f.	navâ	navai	navân	navâyâs	navâyân,-âyâi	navâyâs,-ayâ
	n.	navan	nava	navan	navasyas	navai,-âya	navât,-aina
G.	m.	νέος	νέε	νέον	νέου,-οιο*	νέῳ	...
	f.	νέά	νέα	νέαν,-ην	νέας,-ης	νέᾳ,-ῃ	...
	n.	νέον	νέον	νέον	νέου,-οιο*	νέῳ	...

		Nominativ.	Vocativ.	Accusativ.	Genitiv.	Loc. u. Dat.	Abl. u. Caus.
L.	m.	novus	nove	novum	novi,-ei*	novo	novo,-od*
	f.	nova	nova	novam	novae,-ai*	novae,-ai*	novâ,-ad*
	n.	novum	novum	novum	novi,-ei*	novo	novo,-od*
				Mehrzahl.			
I.	m.	navâs	navàs	navân	navânân	navaiṣu,-aibhyas	navaibhyas,-âis
	f.	navâs	navâs	navâs	navânân	navâsu,-âbhyas	navâbhyas,-âbhis
	n.	navâni	navâni	navâni	navânân	navaiṣu,-aibhyas	navaibhyas,-âis
G.	m.	*νέοι*	*νέοι*	*νέους*	*νέων,-έων**	*νέοις,-όφι**	...
	f.	*νέαι*	*νέαι*	*νέας*	*νέων,-άων**	*νέαις,-ῆφι**	...
	n.	*νέα*	*νέα*	*νέα*	*νέων,-έων**	*νέοις,-όφι**	...
L.	m.	novi,-ei*	novi,-ei*	novos	novorum	novis,-eis*	novis,-eis*
	f.	novae,-ai*	novae,-ai*	novas	novarum	novis,-eis*	novis,-eis*
	n.	nova,-ea*	nova,-ea*	nova	novorum	novis,-eis*	novis,-eis*

3. Pronominale Flexion.

Zeigende und persönliche Fürwörter.

Die pronominale Flexion, welche wie die vorige auf einen mittleren Vocal ausgeht, unterscheidet sich von ihr nur durch gewisse Einschaltungssylben, welche, der indischen Sprache ursprünglich eigen, im Gothischen, Lithauischen, und in allen germanischen und slavischen Sprachen Spuren hinterlassen haben. Im Lateinischen hat sie an der einfachen und generischen Flexion Antheil; im Griechischen vermischt sie sich mit der letzteren.

Sie bildet zwei Klassen, eine regelmässige, die der zeigenden Fürwörter, und eine unregelmässige, die der persönlichen Fürwörter. Hier folgen die zeigenden Fürwörter der drei Geschlechter, welche eigentlich diese Flexion darstellen.

I. (ta) m. f. n. sas, sâ, tat, jener, e, es, G. ὁ, ἡ, τό, Go. (tha-) sa, so, thata, D. (de-) der, die, das, Li. (ta-) tas, ta, tai, R. (to-) tot, ta, to; — I. (ka) m. f. n. kas, kâ, kin, welcher? L. (qui-) quis, quae, quid, Go. (hwa-) hwas, hwo, hwa, D. (we-) wer, was, Li. (ka-) kas, ..., R. (ko-) koi, koia, koe; — I. (ya) m. f. n. yas, yâ, yat, welcher, G. (ὁ-) ὅς, ἥ, ὅ; — I. (i oder a) m. f. n. ayan, iyan, idan, dieser, e, es, L. (i-) is, ea, id, Go. (i-) is, si, ita, D. (i-) er, sie, es, Li. (i-) jis, ji, R. (i-) on, ona, ono, in der Zusammensetzung i-, ia-, ie-.

Wir wollen diese vier Pronomina nach einander entwickeln, und mit dem Demonstrativ anfangen, dessen Declination in den meisten Sprachen vollständig vorhanden ist und der aller Nomina zum Grunde liegt.

t a, der, jener.

Einzahl.

		Nom. u. Voc.	Accusativ.	Genitiv.	Locativ u. Dativ.	Ablat. u. Causativ.
I.	m.	sas oder sa	tan	tasya	tasmin, tasmâi	tasmât, taina
	f.	sâ	tân	tasyâs	tasyân, tasyâi	tasyâs, tayâ
	n.	tat oder tad	tat, tad	tasya	tasmin, tasmâi	tasmât, taina
G.	m.	ὁ	τόν	τοῦ, τοῖο*	τῷ	...
	f.	ἡ, ἁ	τήν, τάν	τῆς, τᾶς	τῇ, τᾷ	...
	n.	τό	τό	τοῦ, τοῖο*	τῷ	...
Go.	m.	sa	thana	this	thamma	...
	f.	so	tho	thizos	thizai	...
	n.	thata	thata	this	thamma	...
D.	m.	der	den	des	dem	...
	f.	die	die	der	der	...
	n.	das	das	des	dem	...
Li.	m.	tas	tą	to	tame, tam	tů
	f.	ta	tą	tos	toie, tai	tà
	n.	tai	tai	to	tame, tam	tů
R.	m.	tot	tot	togo	tom, tomu	tiem
	f.	ta	tu	toia	toi, toi	toiu
	n.	to	to	togo	tom, tomu	tiem

Mehrzahl.

		Nom. u. Voc.	Accusativ.	Genitiv.	Locativ u. Dativ.	Ablat. u. Causativ.
I.	m.	tai	tân	taiṣân	taiṣu, taibhyas	taibhyas, tâis
	f.	tâs	tâs	tasân	tâsu, tâbhyas	tâbhyas, tâbhis
	n.	tâni	tâni	taiṣân	taiṣu, taibhyas	taibhyas, tâis
G.	m.	οἱ, τοί	τούς	τῶν, τέων*	τοῖς, τοῖσι*	...
	f.	αἱ, ταί	τάς	τῶν, τάων*	ταῖς, ταῖσι*	...
	n.	τά	τά	τῶν, τάων*	τοῖς, τοῖσι*	...
Go.	m.	thai	thans	thize	thaim	...
	f.	thos	thos	thizo	thaim	...
	n.	tho	tho	thizo	thaim	...
D.	m.	die	die	der	den	...
	f.	die	die	der	den	...
	n.	die	die	der	den	...
Li.	m.	tie	tus	tû	tůse, tiems	tais
	f.	tos	tas	tû	tosa, toms	tomis
	n.	tie	tie	tû	tůse, tiems	tais
R.	m.	tie	tie	tiech	tiech, tiem	tiemi
	f.	tie	tie	tiech	tiech, tiem	tiemi
	n.	tie	tie	tiech	tiech, tiem	tiemi

Zweizahl.

		Nom. u. Voc.	Accusativ.	Genitiv.	Locativ u. Dativ.	Ablat. u. Causativ.
I.	m.	tâu	tâu	tayaus	tayaus, tâbhyan	tâbhyân, tâbhyân
	f.	tai	tai	tayaus	tayaus, tâbhyan	tâbhyân, tâbhyân
	n.	tai	tai	tayaus	tayaus, tâbhyan	tâbhyân, tâbhyân
G.	m.	τώ	τώ	τοῖν	τοῖν	...
	f.	τά	τά	ταῖν	ταῖν	...
	n.	τώ	τώ	τοῖν	τοῖν	...
Li.	m.	tů	tů	tû	tiem	tiem
	f.	tie	tie	tû	tom	tom
	n.	tů	tů	tû	tiem	tiem

Das fragende Fürwort, welches fast eben so allgemein vorhanden ist als das vorige, ist jedoch in mehreren Sprachen mangelhaft, und seine drei Zahlen und drei Geschlechter sind oft bis auf die Einzahl männlichen Geschlechts geschwunden.

ka, wer? welcher?

Einzahl.

I.	m.	kas	kan	kasya	kasmin, kasmâi	kasmat, kaina
	f.	kâ	kân	kasyâs	kasyân, kasyâi	kasyâs, kayâ
	n.	kin	kin	kasya	kasmin, kasmâi	kasmât, kaina
L.	m.	quis, qui	quem	cujus,quojus*	cui, quoi*	quo
	f.	qua, quae	quam	cujus,quojus*	cui, quoi*	quâ
	n.	quid, quod	quid, quod	cujus,quojus*	cui, quoi*	quo
Go.	m.	hwas	hwana	hwis	hwamma	...
	f.	hwo	hwo	hwizos	hwizai	...
	n.	hwa	hwa	hwiz	hwamma	...
D.	m. f.	wer	wen	wes	wem	...
	[n.	was	was	wes	wem	...]
Li	m. f.	kas	ką	ko	kame, kam	ků
B.	m.	koi	koi	koego	koem, koemu	koim
	f.	koia	koiu	koeia	koei, koei	koeiu
	n.	koe	koe	koego	koem, koemu	koim

Mehrzahl.

I.	m.	kai	kân	kaisan	kaisu, kaibhyas	kaibhyas, kâis
	f.	kâs	kâs	kâsân	kâsu, kâbhyas	kâbhyas, kâbhis
	n.	kâni	kâni	kaisân	kaisu, kaibhyas	kaibhyas, kâis
L.	m.	qui	quos	quorum	quibus	quibus, queis
	f.	quae	quas	quarum	quibus	quibus, queis
	n.	qua, quae	qua, quae	quorum	quibus	quibus, queis
Go.	m.	hwai	hwans	hwize	hwaim	...
	f.	hwos	hwos	hwizo	hwaim	...
	n.	hwo	hwo	hwize	hwaim	...

R.	m.	koi	koi	koich	koich, koim	koimi
	f.	koi	koi	koich	koich, koim	koimi
	n.	koi	koi	koich	koich, koim	koimi

Das relative Fürwort **ya**, welcher, das blos im Indischen und Griechischen vorkommt, geht dem ersten Beispiele analog. — Sing. Nom. I. **yas, yâ, yat**, G. *ὅς, ἥ* oder *ἅ, ὅ*; — Acc. I. **yân, yan, yat**, G. *ὅν, ἥν* oder *ἅν, ὅ*; — Gen. I. **yasya, yasyâs, yasya**, G. *οὗ* oder *ὅου**, *ἧς* oder *ἅς, οὗ* oder *ὅου*, u. s. w.

Das Determinativ i, er, dieser, welches im Indischen, Lateinischen, Gothischen, Lithauischen und den von ihnen abstammenden Sprachen vorkommt, erleidet bedeutende Abänderungen durch die Anhängung des Nasentones im indischen Nominativ und Accusativ, in den andern Casus dagegen vereinfacht es sich wieder, indem es den Vocal a als Wurzellaut annimmt. — Sing. Nom. I. **ayan, iyan, idan**, L. is, ea, id, Go. is, si, ita, Li. jis, ji, ...; — Accus. I. **iman, imân, idan**, L. eum, eam, id, G. ina, ija, ita, Li. ji, ję, ...; — Gen. I. **asya, asyâs, asya**, L. ejus, ejus, ejus, Ge. is, izos, is, Li. jo, jos, ... u. s. w.

In der andern Klasse haben die aus verschiedenen Grundformen zusammengesetzten persönlichen Fürwörter in ihren Casusendungen eine uralte und eigenthümliche Gestalt, welche, im Indischen sehr entwickelt, sich in allen europäischen Sprachen gleichförmig, und auf verschiedene Weise bestimmt, wiederfindet. Die vornehmste Grundform dieser Pronomina liegt im Accusativ der Einzahl, welcher in folgenden drei Gestalten erscheint.

I. (ma) Acc. **mâ**, mich, G. (*με*-), L. (me-), F. (me), Go. (mi-), D. (mi-), E. (me-), Li. (ma-), R. (me-), Gä. (mi-), C. (mi-); — I. (tu) Acc. **tvâ**, dich, G. (*συ*- oder *τυ*-), L. (tu-), F. (tu-), Go. (thu-), D. (du-), E. (thou-), Li. (tu-), R. (te-), Gä. (tu-), C. (ti-); — I. (su) Acc. **sva-**, sich, G. (*ἑ*-), L. (se-), F. (se-), Go. (si-), D. (si-), Li. (su-), R. (se-).

Ausser diesen drei Grundformen muss man noch vier andere für den Singular, Plural und Dual der ersten Person, und noch zwei für die zweite Person rechnen, wodurch ihre Zahl, wie wir im Anfange des Wörterbuchs gesehen haben, bis auf neun steigt. Ihre Vertheilung in den verschiedenen Sprachen ist im Singular gleichförmig, im Plural und Dual aber in jeder Familie anders; jedoch hört sie nicht auf in Wechselbeziehung zu stehen, und alle ihre Grundgebilde finden sich im Indischen wieder.

Die persönlichen Fürwörter werden in den wichtigsten alten und neuen Sprachen folgendermassen declinirt.

ma, mich.

Einzahl.

	Nom. u. Voc.	Accusativ.	Genitiv.	Locativ u. Dativ.	Abl. u. Causativ.
I.	**ahan**	**mân** od. **mâ**	**mama** od. **mai**	**mayi, mahyan**	**mat, mayâ**
G.	*ἐγώ*	*μέ*	*μοῦ*	*μοί*	...
L.	ego	me	mei	mihi	me, med*
Go.	ik	mik	meina	mis	...

Nom. u. Voc.	Accusativ.	Genitiv.	Locativ u. Dativ.	Abl. u. Causativ.
D. ich	mich	mein	mir	...
Li. asz	manę	manęs	maniie, man	manimi
R. ia	'menia	menia	mnie, mnie	mnoiu

Mehrzahl. Nom. I. vayan, G. weis, D. wir; — Accus. I. asmân, G. ἡμᾶς oder ἀμμᾶς, G. unsis, D. uns, Li. mus; — andrer Accus. I. nas, L. nos, R. nas; — Gen. I. asmâkan, G. ἡμῶν oder ἀμμέων*, u. s. w.

Dual. Nom. I. âvân, Go. wit, [D. beide]; — Accus. I. nâu, G. νῶϊ, u. s. w.

tu, du.

Einzahl.

Nom. u. Voc.	Accusativ.	Genitiv.	Locativ u. Dativ.	Abl. u. Causativ.
I. tvan	'tvân od. tvâ	tava od. tai	tvayi, tubhyan	tvat, tvayâ
G. σύ, τύ	σέ, τέ	σοῦ, τεῦ	σοί, τοί	...
L. tu	te	tui	tibi	t, ted*
Go. thu	thuk	theina	thus	...
D. du	dich	dein	dir	...
Li. tu	tawę	tawęs	tawiie, taw	tawimi
R. ty	tebia	tebia	tebie, tebie	toboiu

Mehrzahl. Nom. I. yûyan, G. jus, D. ihr, Li. jus; — Accus. I. yusmân, G. ὑμᾶς od. ὑμμᾶς*, Go. izwis, D. euch; — andrer Accus. I. vas, L. vos, R. was; — Gen. I. yusmâkan, G. ὑμῶν od. ὑμμέων*, u. s. w.

Dualis. Nom. I. yuvân, Go. jut; — Accus. I. vân, G. σφῶϊ, u. s. w.

Fürwort der dritten Person oder reflexives Pronomen, im Indischen nicht declinirbar, in den europäischen Sprachen aber dieselben Endlaute wie die beiden andern annehmend, im Accusativ, Genitiv und im Dativ der Einzahl: — I. svayan oder sva-, G. ἕ, οὗ, οἷ, L. se, sui, sibi, Go. sik, seina, sis, D. sich, sein, sich, Li. sawę, sawęs, saw, R. -sia, sebia, sebie.

Nachdem wir so durch alle Formen hindurch an das Ende der pronominalen Flexion gekommen sind, deren Grundformen und Endungen der Zerlegung zu entschlüpfen scheinen, obgleich sie vielleicht mit der ursprünglichen Declination in unmittelbarer Verbindung stehen, glauben wir hier, ohne uns auf unsichere Untersuchungen einzulassen, abbrechen zu sollen, zufrieden, die Einheit des Systems in der Declination wie im Wörterbuche nachgewiesen zu haben, eine Einheit, welche die Conjugation noch schlagender erweisen wird.

II. Conjugation.

Das Verbum, der natürliche Widerhall einer jeden Handlung, ist ursprünglich einsylbig, es erscheint uns aber im gewöhnlichen Gebrauch der Rede nicht in dieser Grundgestalt. In mancherlei Beziehungen gedacht, durch eine Menge von Umständen berührt, muss es zugleich die Personen, die Zeiten und die Redearten bezeichnen; und während bei vielen Völkern diese Umstände durch abgesonderte, im Satze zerstreute Wörter, zwischen welchen die Wur-

zel nackt dasteht, bezeichnet werden, haben die indisch-europäischen Völker seit der frühesten Urzeit eine Reihe pronominaler, zur Bezeichnung der Handlung in allen ihren Beziehungen geeigneter Formen mit dem Verbum in einer bestimmten Folge verbunden, deren Ganzes bei ihnen das ausmacht, was man die Conjugation nennt. In diesem Sprachensysteme werden alle Verba auf die gleiche Weise conjugirt, d. h. sie nehmen im Allgemeinen diese gleiche Reihe von Personen-Endungen an. Doch, obschon man keine wirklich verschiednen Conjugationen analytisch nachweisen kann, bestehen gleichwohl, nicht in den Endungen selbst, aber in ihrer Verbindung mit dem Verbum, bleibende Grundverschiedenheiten, je nachdem diese Verbindung unmittelbar oder vermittelst eines Vocales oder eines Consonanten geschieht. Diese verschiedenen, in unsern neueren Sprachen wenig erkennbaren und oft vermischten Conjugationsarten sondern sich mehr und mehr ab, so wie man die Leiter der Sprachen hinansteigt, bis sie sich vollständig im Griechischen, Lateinischen, Gothischen, Lithauischen und Indischen zeigen, wo die Grammatiker mehr oder minder zahlreiche Classen derselben gebildet haben, welche, abgesehen von den untergeordneten Flexionen einer jeden Sprache, unter zwei Hauptbenennungen, die einfache und die vocalische Flexion, zusammengefasst werden können. Aus diesem allgemeinen Gesichtspunkte wollen wir die Verba der verschiedenen Familien in allen ihren Zeitbestimmungen durchgehen, indem wir zuerst die Bildung der Tempora oder die Grundlagen der Conjugation angeben, und dann den Beweis ihrer Gleichheit in den gebräuchlichsten Beispielen beibringen.

1. Grundlagen der Conjugation.

Als Grundlage der Conjugation ist die erste nähere Bestimmung des Zeitwortes, wie gesagt, die Andeutung der Personen, welche den drei fürwörtlichen Personen, der sprechenden, der angeredeten und der besprochenen Person entsprechen. Diese überall bestehende Unterscheidung wird entweder durch besondere dem Verbum angehängte Endungen, wie in den alten Sprachen, oder durch die blosse Beisetzung der Fürwörter, wie in unsern meisten jetzigen Sprachen ausgedrückt.

Die zweite nähere Bestimmung ist die der Zahl, der Einzahl, der Mehrzahl und zuweilen der Zweizahl, welche jede der drei Personen einzeln oder zusammengenommen bezeichnet.

Diese beiden Bezeichnungen zusammen stehen unter dem Einflusse der Zeit, deren drei grosse Abtheilungen die Gegenwart, die Zukunft und die Vergangenheit sind. Die Gegenwart, welche nur einen Punkt in Zeitstrome bedeutet, erscheint uns nur in einer einzigen Form, welche gemeiniglich die einfachste im Verbum ist; die Zukunft dagegen kann zwei Stufen haben, je nachdem sie einfach zukünftig oder vorzukünftig ist; und noch viel mehr hat die Vergangenheit, deren Formen in den verschiedenen Sprachen Imperfectum, Präteritum, Perfectum und Plusquamperfectum heissen. Die Bezeichnung und Unterscheidung dieser Formen geschieht entweder durch Verlängerung des Stammvocales, oder durch seine Verwandlung in einen Doppellaut oder in einen an-

dern Vocal, oder durch ein Augment oder eine Verdoppelung im Anhange, oder endlich durch ein Hülfsverb, das, wie in den alten Sprachen, der Wurzel angehängt oder, wie in den meisten neueren Sprachen, abgesondert beigefügt wird.

Jede so bestimmte Zeit unterliegt wieder dem Einflusse der Redeart, je nachdem die durch das Werk ausgedrückte Vorstellung eine Thatsache besagt, wie im Indicativ, oder einen Zweifel, eine Folge, einen Wunsch, wie im Dubitativ, im Conjunctiv, im Optativ; einen Befehl, wie im Imperativ, oder eine unbestimmte und unpersönliche Angabe, wie im Infinitiv und Particip. Jede dieser Redearten fügt der Zeitunterscheidung noch eine besondere Bestimmung bei, deren Bezeichnung gewöhnlich in einem oder mehreren, vor der Endung angefügten Vocalen besteht.

Endlich nehmen die mit ihren Personen, Zahlen, Zeiten und Redearten versehenen Verba noch verschiedene Haltung an, je nachdem das Subject der Aussage auf einen andern Gegenstand hinwirkt oder auf sich selbst, eine Handlung verrichtet oder erleidet, woraus auf der einen Seite ein Verbum activum, auf der andern das Verbum medium, reflexivum und passivum entsteht, welche von dem ersteren in der äusseren Form durch verlängerte Endungen unterschieden werden, die sie jedoch oft abwerfen und dafür ein Participium anwenden.

Der Untersuchung dieser mannichfaltigen Endungen, welche jedoch bei den indisch-europäischen Sprachen gleichen Ursprunges sind, widmen wir die folgenden Paragraphen, in welchen wir die wichtigsten Zeiten der Verba, welche der romanischen, germanischen, slavischen und celtischen Familie eben sowohl wie der indischen eigen sind, in eine einfache und auf jede derselben anwendbare Ordnung stellen, und auch die in der Conjugation der verschiedenen Völker mehr oder weniger richtig angebrachten untergeordneten Verbindungen anzeigen werden.

1. Indische Conjugation.

Die indische Conjugation zeichnet sich durch die Genauigkeit und den Reichthum ihrer Personen-Endungen aus, welche sich regelmässig in den drei Zahlen, dem Singular, Plural und Dual vorfinden, besitzt aber in den Zeiten und Redearten nicht dieselbe Ueberlegenheit über die andern Sprachen, sondern ist auf die Haupttempora, welche der gewöhnliche Gebrauch erfordert, beschränkt, und kennt die vielfältigen Abschattungen mehrerer europäischer Conjugationen nicht. Ihre Zeiten und Redearten sind, in der von den indischen Grammatikern beobachteten Folge, diese: das Präsens Indicativi, der Dubitativ, der Imperativ, das erste, zweite und dritte Präteritum, das erste Futurum, der Precativ, das zweite Futurum, der Conditionnel, der Infinitiv und das Participium.

Jede dieser Zeiten wird in der gemeinen oder activen Form, welche die auf einen andern hin gerichtete Handlung bezeichnet, und in der besondern Form oder dem Medium, welches die auf uns selbst zurück gerichtete Handlung ausdrückt, conjugirt. Ausser diesen unterscheidet die indische Sprache die

passive Form, welche ein Leiden, die causative, welche ein Bewirken, die desiderative und intensitive Form, welche ein Wünschen und Dringen auf etwas ausdrücken, Abstufungen, welche die übrigen Sprachen allgemein durch abgeleitete Zeitwörter bezeichnen.

Im Activum und Medium, welche in der ganzen indischen Conjugation vorherrschen und uns daher hier vorzugsweise beschäftigen müssen, sind die vier ersten Zeiten, der Indicativ, Dubitativ, Imperativ und das erste Präteritum oder Imperfectum, welche bewegliche Zeiten genannt werden, besondern Veränderungen unterworfen, welche zehn grammatische Klassen von Verben begründen, die wir in der einfachen, der vocalen und der nasalen oder articulirten Flexion zusammenfassen. Die einfache Flexion begreift diejenigen Verba, welche die Personen-Endungen unmittelbar an die Wurzel hängen, und vertritt im Indischen die zweite Klasse, die einfachste von allen, die dritte Klasse, welche den Anfangsconsonanten verdoppelt, und die siebente Klasse, welche der Wurzel selbst einen Nasenton einschiebt. Die vocalische Flexion umfasst alle Verba, welche vor ihren beweglichen Endungen den Vocal a annehmen, und begreift im Indischen die erste Klasse, welche a annimmt und ihren Wurzelvocal in einen Doppellaut verwandelt, die vierte Klasse, welche ya annimmt, die sechste Klasse, welche a ohne Umkehrung erhält, und die zehnte Klasse, welche aya anhängt. Die articulirte Flexion endlich, die der Verba, deren Endungen auf einen hinzutretenden Consonanten oder eine angehängte Sylbe gepfropft sind, entspricht der fünften Klasse, welche die Sylbe nu einschiebt, der achten Klasse, welche u annimmt, und der neunten Klasse, welche nî anhängt. In allen übrigen Stücken stimmt sie mit der ersten zusammen, von der sie nur eine Abart ist.

Die andern Zeiten der indischen Verba sind von den Veränderungen der Klassen frei, haben aber doch verschiedene Bildungsarten, je nachdem ihre Endungen, welche die des Verbum substantivum sind, sich der Wurzel entweder unmittelbar oder vermittelst des Vocal i anhängen, ein Verfahren, welches, regelmässig geworden, sich in die andern Sprachen, in das Griechische, Lateinische, Gothische und Lithauische verbreitet hat, wo die verschiedenen, der Wurzel angehängten Vocale sich bei allen Gestaltungen des Zeitwortes erhalten.

Es wird daher, um hier eine allgemeine Tabelle der indischen Conjugation zu entwerfen, hinreichen, alle Tempusendungen, welche sich in den beiden ersten Flexionen vorfinden, zu verzeichnen. Was die bei der Vertheilung der Zeiten zu beobachtende Ordnung betrifft, so erlauben wir uns hier, wie bei der Declination, die indische Namenliste ein wenig umzustellen und sie aus sich selbst zu bereichern, um ihr alle mögliche Vollständigkeit zu geben und sie auf alle Sprachen anwendbar zu machen. Die so ausgedehnten und vervollständigten Tempora können in folgender Ordnung erscheinen.

Praesens Indicativi.
Dubitativus oder Subjunctivus.
Imperativus.

Conditionale.
Perfectum simpl. od. Praeteritum tertium.
Plusquamperfectum oder verdopp. Aorist.

Futurum simplex oder zweites Futurum.
Precativus.
Imperfectum oder Praeteritum primum.
Aoristus oder Praeteritum secundum.
Participium.
Infinitivus.
Futurum complex oder erstes Futurum.
Perfectum complex oder Praeteritum causativum.

Die gegenseitige Abhängigkeit dieser Zeiten und ihre gegenseitige Erzeugung sind in der indischen Sprache weniger fest bestimmt als im Griechischen und Lateinischen. Die geradezu aus der Wurzel entsprungenen Zeiten und Redearten sind: das Präsens Indicativi, das einfache Futurum, das Perfectum, der Precativ, der mehrere Formen annehmende Aorist, das Particip der Vergangenheit und der Infinitiv. Vom Präsens Indicativi kommen her der Dubitativ, der Imperativ und das Imperfectum, welche, wie es, den Classenunterscheidungen unterliegt; vom einfachen Futurum kommt das Conditionale; vom Particip das Futurum und Perfectum complex. Die drei ersten Zeiten der Vergangenheit, das Imperfect, der Aorist und das Conditionale, stellen ihrem Anfangsbuchstaben das Augment a vor; das Perfectum simplex setzt die Verdoppelung vor, und der verdoppelte Aorist das Augment und die Reduplication zusammen.

Diese Regeln gelten gleichmässig für das Activum und für das Medium, deren Bedeutung oft in einander fliesst. Das Passivum hält sich ganz an die vocalische Flexion des Medium, nur dass es den Buchstaben y vor die Endungen der vier beweglichen Tempora stellt. Das Causativum bildet sich aus der activen vocalischen Flexion, indem es vor die Endungen aller Zeiten die Sylbe ay stellt. Das Desiderativum und Intensitivum haben besondere Verdoppelungen.

Die folgende Tabelle zeigt, im Activum und Medium, die vollständig dargestellte indische Conjugation in den beiden Hauptflexionen, I. der einfachen und II. der vocalischen, welche bald getrennt bald vereinigt sind, mit neun Endungen für jedes Tempus, welche dem Singular, dem Plural, und dem Dual angehören.

Indische Sprache.

Tempus-Endungen.

Activum.	*Medium und Passivum.*
Praesens Indicativi.	
I. mi, si, ti; mas, tha, nti; vas, thas, tas.	I. ai, sai, tai; mahai, dhvai, atai; vahai, âthai, âtai.
II. âmi, asi, ati; âmas, atha, anti; âvas, athas, atas.	II. ai, asai, atai; âmahai, adhvai, antai; âvahai, aithai, aitai.
Dubitativus.	
I. yân, yâs, yât; yâma, yâta, yus; yâva, yâtan, yâtân.	I. îya, îthâs, îta; îmahi, îdhvan, îvan; îvahi, îyâthân, îyâtân.
II. ayan, ais, ait; aima, aita, aiyus; aiva, aitan, aitân.	II. aiya, aithâs, aita; aimahi, aidhvan, airan; aivahi, aiyâthân, aiyâtân.

Activum.	*Medium und Passivum.*
Imperativus.	
I. âni, hi, tu; âma, ta, ntu; âva, tan, tân. II. âni, a, atu; âma, ata, antu; âva, atan, atân.	I. âi, sva, tân; âmahâi, dhvan, atân; âvahâi, âthân, âtân. I. âi, asva, atân; âmahâi, adhvan, antân; âvahâi, aithan, aitân.
Futurum.	
I. II. syâmi, syasi, syati; syâmas, syatha, syanti; syâvas, syathas, syatas.	I. II. syai, syasai, syatai; syâmahai, syadhvai, syantai; syâvahai, syaithai, syaitai.
Precativus.	
I. II. yâsan, yas, yat; yâsma, yâsta, yâsus; yâsva, yâstan, yâstân.	I. II. sîya, sîṣṭhâs, sîṣṭa; sîmahi, sîdhvan, sîran; sîvahi, sîyâsthâ, sîyâstân.
Imperfectum. (mit Augment.)	
I. an, s, t; ma, ta, an; va, tan, tân. II. an, as, at; âma, ata, an; âva, atan, atân.	I. i, thâs, ta; mahi, dhvan, ata; vahi. âthân, âtân. II. ai, athâs, ata; âmahi, adhvan, anta; âvahi, aithân, aitân.
Aoristus. (mit Augment.)	
I. II. an, s, t; ma, ta, us; va, tan, tân. san, sîs, sît; sma, sta, sus; sva, stan, stân. san, sas, sat; sâma, sata, san; sâva, satan, satân.	I. II. ai, athâs, ata; âmahi, adhvan, anta; âvahi, aithân, aitân. si, sthâs, sta; smahi, ddhvan, sata; svahi, sâthân, sâtân. si, sathâs, sata; samahi, sadhvan, santa; sâvahi, sâthân, sâtân.
Conditionale. (mit Augment.)	
I. II. syan, syas, syat; syâma, syata, syan; syâva, syatan, syatân.	I. II. syai, syathâs, syata; syâmahi, syadhvan, syanta; syâvahi, syaithân, syaitân.
Perfectum. (mit Reduplication.)	
I. II. a, tha, a; ma, a, us; va, athus, atus.	I. II. ai, sai, ai; mahai, dhvai, irad; vahai, âthai, âtai.
Plusquamperfectum. (mit Augment und Reduplication.)	
I. II. an, as, at; ama, ata, an; âva, atan, atân.	I. II. ai, athâs, ata; âmahi, adhvan, anta; âvahi, aithân, aitân.

Activum.	*Medium und Passivum.*
Participium.	
I. II. Praes. ant* oder at; — Futur. syat, tar; — Praet. tavat, navat; — Perf. vas.	I. II. Praes. âna oder amâna; — Futur. syamâna, anîya; — Praet. ta, na; — Perf. âna.
Infinitivus.	
I. II. Praes. tun; — Gerund. tvâ, ya, an.	I. II. Praes. tun; — Gerund. tvâ, ya, an.
Futurum complex.	
I. II. tâsmi, tâsi, tâ; tâ smas, tâ stha, târas; tâ svas, tâ sthas, tarâu.	I. II. tâ hai, tâ sai, tâ; tâ smahai, tâ dhvai, târas; tâ svahai, tâ sâthai, tarâu.
Perfectum complex.	
I. II. âm âsa, âm âsitha, âm âsa; âm âsima, âm âsa, âm âsus; âm âsiva, âm âsathus, âm âsatus.	I. II. âm âsa, âm âsitha, âm âsa; âm âsima, âm âsa, âm âsus; âm âsiva âm âsathus, âm âsatus.

Um ein indisches Verbum durch Anhängung dieser Endungen zu conjugiren, ist es nicht hinreichend, die eigenthümlichen Merkmale der oben aufgezählten Klassen zu kennen, sondern man muss auch auf die häufigen Veränderungen achten, welche der Stammvocal der Wurzel in den verschiedenen Zeiten und Personen, bald durch Verlängerung, bald durch Umgestaltung zu einem Doppellaute, bald durch doppelte Veränderung in einen verlängerten Diphthong erleidet.*) Diese Veränderungen, welche im Indischen viel häufiger und willkührlicher sind als in den übrigen Sprachen, wo sie auch Statt finden, können bei einer flüchtigen Darstellung, wie die unsrige ist, nicht ganz entwickelt werden; wir begnügen uns, davon in den Beispielen am Ende dieses Buches einen kurzen Abriss zu geben.

2. Griechische und lateinische Conjugation.

Die griechische Conjugation, die reichste von allen, welche es giebt, zeigt die ausserordentliche Menge von sechs Redearten, deren jede fünf bis sechs Zeiten hat, welche durch die drei Personen und drei Zahlen conjugirt werden. Hieraus ergiebt sich ein Ueberfluss von Formen zum bewunderns-würdig genauen Ausdrucke der feinsten Züge des Gedankens, weil diese Formen, weit entfernt einander zu stören, alle durch eine eben so einfache als regelmässige Erzeugung aus einem gemeinsamen Stamme erwachsen. Die Rede-

*) Anmerkung. Diese beiden Veränderungen, welche Guna und Vreddhi heissen, sind in der indischen Sprache sehr gewöhnlich; sie haben auf die Stammvocale einen eben so grossen Einfluss, als die Anusvara und Visarga, der Nasenton und der Zischton, auf die Endvocale.

arten der griechischen Conjugation sind: der Indicativ, der Conjunctiv, der Optativ, der Imperativ, das Particip und der Infinitiv; die Zeiten sind: das Praesens, Futurum, Imperfectum, der Aoristus, das Perfectum und Plusquamperfectum, welchen man noch die Hülfstempora, das zweite Futurum, den zweiten Aoristus, das zweite Perfectum und Plusquamperfectum, welche man vielmehr die ursprünglichen nennen sollte, beizählen muss. Alle diese Zeiten und Redearten werden durch drei Genera, das Activum, Medium und Passivum conjugirt, von denen die beiden letzteren sich nur im Futurum und Aoristus unterscheiden.

In ihren Endungen betrachtet, theilt sich die griechische Conjugation in drei Flexionen, die einfache, die vocalische und die zusammengezogene. Die einfache Flexion hat noch in der ersten Person des Präsens im Indicativ die indische Endung μι, welche sie unmittelbar an die Wurzel hängt; die vocalische Flexion nimmt im Präsens die abgekürzte Endung ω an; die daraus entsprungene zusammengezogene Flexion erhält die Endungen εω, αω, οω, welche durch die zwischen Wurzel und Endung eingeschobenen Vocale ε, α, ο entstanden sind. Diese Einschieblaute werden in der gewöhnlichen Rede zusammengezogen und bringen hier Verbindungen hervor, deren Spur sich in allen europäischen Sprachen wiederfindet. Auch giebt es im Griechischen eine Menge abgeleiteter Verba, welche, durch einen angehängten Consonant oder eine Anhängsylbe angewachsen, in die artikulirte indische Flexion eingehen, deren Besonderheit sich, wie wir gesagt haben, auf das Präsens und Imperfectum beschränkt.

Die übrigen, dem Futurum und Perfectum untergeordneten Tempora können sich auf zwei Arten bilden, deren eine uns mehr der einfachen und der artikulirten Flexion, die andere der vocalischen und zusammengezogenen Flexion anzugehören scheint, ohne jedoch davon besonders abzuhängen, indem sie sich oft bei demselben Verbum zusammen vorfinden. Nach der ersten Art, in welcher die unpassend die zweiten genannten Tempora gebildet werden, sind die Tempusendungen reine, unmittelbar der Wurzel, welche nur eine vocalische Veränderung erleidet, angehängte Vocale. Nach der andern Art, welche gewöhnlich ist, erhält die Wurzel im Futurum einen Zischton und im Perfectum einen Hauchton, welche nach einem Vocale oder einem Zahnton als σ und κ, nach einem Kehlton oder Lippenton als ξ, χ oder ψ, φ erscheinen. Wir haben geglaubt, diese beiden Gebilde mit zu den beiden Hauptflexionen rechnen zu dürfen.

Die Ableitung der Tempora hat im Grechischen das schönste Ebenmaass. Aus dem Präsens im Indicativ, welches den verschiedenen näheren Bestimmungen jeder Flexion unterliegt, bilden sich das Präsens im Conjunctiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv und Particip, und das Imperfect im Indicativ. Vom Futurum kommt der Aorist jeder Redeart, und vom Perfect das Plusquamperfect. Aus der unveränderten Verbalwurzel entspringen endlich das zweite Futurum, der zweite Aorist, und das zweite Perfect und Plusquamperfect, welche in die einfache Flexion eingehen. Diese Abstammung herrscht durch das Acti-

vum, Medium und Passivum, mit Ausnahme des Futurum und ersten Aorists im Passiv, welche aus dem Particip der Vergangenheit gebildet werden.

Alle drei Genera nehmen im Imperfect und Aorist des Indicativs das Augment ε an, welches sie in den andern Redearten beseitigen; im Perfect nehmen sie die Reduplication an und behalten sie, und im Plusquamperfect das Augment und die Reduplication zusammen. Um ihre Endungen hier mit möglichster Klarheit und Deutlichkeit darzulegen, stellen wir die einfache und die vocalische Flexion unter zwei Nummern zusammen, indem wir sie nicht nur im Präsens der verschiedenen Redearten, sondern durch die ganze Reihe der sogenannten ersten und zweiten Tempora hindurch, deren Ordnung wir umkehren, unterscheiden. Wir übergehen die zusammengezogene Flexion, welche ganz in der vocalischen Flexion enthalten ist, mit Ausnahme der Veränderungen der Endungen, deren in den Beispielen Erwähnung geschehen wird. Auch werden wir, der Kürze halber, den Conjunctiv und Imperativ der vergangenen Zeiten weglassen, deren Ausgänge gleichen Ursprungs nur die des Präsens wiederholen würden.

Griechische Sprache.

Activum.	Medium und Passivum.
Präsens	**Indicativi.**
I. μι, ς, σι; μεν oder μες, τε, ασι oder ντι; μεν, τον, τον.	I. μαι, σαι, ται; μεθα, σθε, νται; μεθον, σθον, σθον.
II. ω, εις, ει, ομεν oder ομες, ετε, ουσι oder οντι; ομεν, ετον, ετον.	II. ομαι, η oder εαι, εται; ομεθα, εσθε, ονται; ομεθον, εσθον, εσθον.
Praesens	**Conjunctivi.**
I. ω, ης, η; ωμεν, ητε, ωσι; ωμεν, ητον, ητον.	I. ωμαι, η oder ηαι, ηται; ωμεθα, ησθε, ωνται; ωμεθον, ησθον, ησθον.
II. ω, ης, η; ωμεν, ητε, ωσι; ωμεν, ητον, ητον.	II. ωμαι, η oder ηαι, ηται; ωμεθα, ησθε, ωνται; ωμεθον, ησθον, ησθον.
Praesens	**Optativi.**
I. ιην, ιης, ιη; ιημεν, ιητε, ιησαν; ιημεν, ιητον, ιητην.	I. ιμην, ιο, ιντο; ιμεθα, ισθε, ιντο; ιμεθον, ισθον, ισθην.
II. οιμι, οις, οι; οιμεν, οιτε, οιεν; οιμεν, οιτον, οιτην.	II. οιμην, οιο, οιντο; οιμεθα, οισθε, οιντο; οιμεθον, οισθον, οισθην.
Praesens	**Imperativi.**
I. ..., – oder θι, τω; ωμεν, τε, τωσαν; ωμεν, τον, των.	I. ..., σο, σθω; ωμεθα, σθε, σθωσαν; ωμεθον, σθον, σθων.
II. ..., ε, ετω; ωμεν, ετε, ετωσαν; ωμεν, ετον, ετων.	II. ..., ου oder εο, εσθω; ωμεθα, εσθε, εσθωσαν; ωμεθον, εσθων, εσθων.

Futurum Indicativi.

I. εω, εεις, εει; εομεν, εετε, εουσι; εομεν, εετον, εετον. II. σω, σεις, σει; σομεν, σετε, σουσι; σομεν, σετον, σετον.	(Medium.)	I. εομαι, εῃ, εεται; εομεϑα, εεσϑε, εονται; εομεϑον, εεσϑον, εεσϑον. II. σομαι, σῃ, σεται; σομεϑα, σεσϑε, σονται; σομεϑον, σεσϑον, σεσϑον.
I. II.	(Passivum.)	I. ησομαι, ησῃ, ησεται; ησομεϑα, ησεσϑε, ησονται; ησομεϑον, ησεσϑον, ησεσϑον. II. ϑησομαι, ϑησῃ, ϑησεται; ϑησρμεϑα, ϑησεσϑε, ϑησονται; ϑησομεϑον, ϑησεσϑον, ϑησεσϑον.

Futurum Optativi.

I. εοιμι, εοις, εοι; εοιμεν, εοιτε, εοιεν; εοιμεν, εοιτον, εοιτην. II. σοιμι, σοις, σοι; σοιμεν, σοιτε, σοιεν; σοιμεν, σοιτον, σοιτην.	(Medium.)	I. εοιμην, εοιο, εοιτο; εοιμεϑα, εοισϑε, εοιντο; εοιμεϑον, εοισϑον, εοισϑην. II. σοιμην, σοιο, σοιτο; σοιμεϑα, σοισϑε, σοιντο; σοιμεϑον, σοισϑον, σοισϑην.
I. II.	(Passivum.)	I. ησοιμην, ησοιο, ησοιτο; ησοιμεϑα, ησοισϑε, ησοιντο; ησοιμεϑον, ησοισϑον, ησοισϑην. II. ϑησοιμην, ϑησοιο, ϑησοιτο; ϑησοιμεϑα, ϑησοισϑη, ϑησοιντο; ϑησοιμεϑον, ϑησοισϑον, ϑησοισϑην.

Imperfectum Indicativi.
(mit Augment).

I. ν, ς, –; μεν, τε, σαν; μεν, τον, την.	I. μην, σο, το; μεϑα, σϑε, ντο; μεϑον, σϑον, σϑην.
II. ον, ες, ε; ομεν, ετε, ον; ομεν, ετον, ετην.	II. ομην, ου oder εο, ετο; ομεϑα, εσϑε, οντο; ομεϑον, εσϑον, εσϑην.

Aoristus Indicativi
(mit Augment).

I. ν, ς, -; μεν, τε, σαν; μεν, τον, την. II. σα, σας, σε; σαμεν, σατε, σαν; σαμεν, σατον, σατην.	(Medium.)	I. μην, σο, το; μεϑα, σϑε, ντο; μεϑον, σϑον, σϑην. II. σαμην, σω oder σαο, σατο; σαμεϑα, σασϑε, σαντο; σαμεϑον, σασϑον, σασϑην.
I. II.	(Passivum.)	I. ην, ης, η; ημεν, ητε, ησαν; ημεν, ητον, ητην. II. ϑην, ϑης, ϑη; ϑημεν, ϑητε, ϑησαν; ϑημεν, ϑητον, ϑητην.

Aoristus Optativi
(ohne Augment).

I. *ιην, ιης, ιη; ιημεν, ιητε, ιησαν; ιημεν, ιητον, ιητην.*	(Medium) I. *ιμην, ιο, ιτο; ιμεθα, ισθε, ιντο; ιμεθον, ισθον, ισθην.*
II. *σαιμι, σαις, σαι; σαιμεν, σαιτε, σαιεν; σαιμεν, σαιτον, σαιτην.*	II. *σαιμην, σαιο, σαιτο; σαιμεθα, σαισθε, σαιντο; σαιμεθον, σαισθον, σαισθην.*
	(Passivum) I. *ειην, ειης, ειη; ειημεν, ειητε, ειησαν; ειημεν, ειητον, ειητην.*
I. II.	II. *θειην, θειης, θειη; θειημεν, θειητε, θειησαν; θειημεν, θειητον, θειητην.*

Perfectum Indicativi
(mit Reduplication.)

I. *α, ας, ε; αμεν, ατε, ασι; αμεν, ατον, ατον.*	I. *μαι, σαι, ται; μεθα, σθε, νται; μεθον, σθον, σθον.*
II. *κα, κας, κε; καμεν, κατε, κασι; καμεν, κατον, κατον.*	II. *μαι, σαι, ται; μεθα, σθε, νται; μεθον, σθον, σθον.*

Perfectum Optativi
(mit Reduplication.)

I. *αιμι, αις, αι; αιμεν, αιτε, αιεν; αιμεν, αιτον, αιτην.*	I. *ιμην, ισο, ιτο; ιμεθα, ισθε, ιντο; ιμεθον, ισθον, ισθην.*
II. *καιμι, καις, και; καιμεν, καιτε, καιεν; καιμεν, καιτον, καιτην.*	II. *μενος ειην*, etc.

Plusquamperfectum Indicativi
(mit Augment und Reduplication.)

I. *ειν, εις, ει; ειμεν, ειτε, εισαν; ειμεν, ειτον, ειτην.*	I. *μην, σο, το; μεθα, σθε, ντο; μεθον, σθον, σθην.*
II. *κειν, κεις, κει; κειμεν, κειτε, κεισαν; κειμεν, κειτον, κειτην.*	II. *μην, σο, το; μεθα, σθε, ντο; μεθον, σθον, σθην.*

Participium.

I. Praesens (*ντ*) *ς*. Futurum (*εοντ*) *εων*. Aoristus (*ντ*) *ς* oder *ων*. Perfectum (*οτ*) *ως*.	I. Praesens *μενος*. Futur. Med. *εομενος*. Fut. Pass. *ησομενος*. Aor. Med. *μενος* oder *ομενος*. Aor. Pass. (*εντ*) *εις*. Perf. *μενος*.
II. Praesens (*οντ*) *ων*. Futurum (*σοντ*) *σων*. Aoristus (*σαντ*) *σας*. Perfectum (*κοτ*) *κως*.	II. Praes. *ομενος*. Fut. Med. *σομενος*. Fut. Pass. *θησομενος*. Aor. Med. *σαμενος*. Aor. Pass. (*θεντ*) *θεις*. Perf. *μενος*.

Infinitivus.

I. Praesens *ναι*. Futurum *εειν*.	I. Praes. *σθαι*. Fut. Med. *εεσθαι*. Fut. Pass. *ησεσθαι*. Aor. Med. *σθαι*

Aoristus $\nu\alpha\iota$ oder $\varepsilon\iota\nu$. Perfectum $\varepsilon\nu\alpha\iota$. Supinum $\tau o\nu$.	oder $\varepsilon\sigma\vartheta\alpha\iota$. Aor. Pass. $\eta\nu\alpha\iota$. Perf. $'\sigma\vartheta\alpha\iota$. Sup. $\tau\varepsilon o\nu$.
II. Praesens $\varepsilon\iota\nu$. Futurum $\sigma\varepsilon\iota\nu$. Aoristus $\sigma\alpha\iota$. Perfectum $\varkappa\varepsilon\nu\alpha\iota$. Supinum $\tau o\nu$.	II. Praes. $\varepsilon\sigma\vartheta\alpha\iota$. Fut. Med. $\sigma\varepsilon\sigma\vartheta\alpha\iota$. Fut. Pass. $\vartheta\eta\sigma\varepsilon\sigma\vartheta\alpha\iota$. Aor. Med. $\sigma\alpha\sigma\vartheta\alpha\iota$. Aor. Pass. $\vartheta\eta\nu\alpha\iota$. Perf. $\sigma\vartheta\alpha\iota$. Sup. $\tau\varepsilon o\nu$.

Die lateinische Conjugation kann, obgleich sie weniger mannichfaltig ist, als die griechische, doch die Vergleichung mit der indischen aushalten. Sie unterscheidet nur zwei Zahlen, die Einzahl und die Mehrzahl, aber sie hat zwei Reihen von fünf Zeitformen, das Präsens, Futurum, Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum im Indicativ und im Conjunctiv, ohne den Imperativ, den Infinitiv und das Particip; und jede dieser Zeiten und Redearten des Activum kommt auch im Medium oder Passivum vor, nur dass sie, in Ermangelung besonderer Endungen für die vergangenen Zeiten des Medium, die Umschreibung mit dem Hülfszeitworte anwendet, ein den neueren Sprachen unentbehrlich gewordenes Hülfsmittel, dessen aber die griechischen und indischen Verba nur selten bedurft haben. In Hinsicht der Conjugationsform haben die Lateiner die einfache Flexion nur im Verbum substantivum beibehalten; in den übrigen folgen sie theils, wie in den Verben auf o purum der dritten Conjugation, der vocalischen Flexion, theils der davon abgeleiteten zusammengezogenen Flexion, wie in den Verben auf o (ao), eo und io, der ersten, zweiten und vierten Conjugation, welche ebenso wie die griechischen zusammengezogenen Verba durch die Einschaltung der Vocale a, e und i gebildet sind.

Die Ableitung der Zeitformen ist weniger einförmig als im Griechischen, und nähert sich mehr der indischen Weise. Die Lateiner haben drei oder vier Haupttempora, das Praesens Indicativi oder Infinitivi, das Perfectum und das Supinum. Aus dem Praesens Indicativi bilden sich, im Activ und Passiv, das Imperfectum Indicativi, das Praesens Conjunctivi und das Futurum simplex; aus dem Infinitiv entstehen der Imperativ und das Imperfectum Conjunctivi; vom Perfectum kommen alle vergangenen Zeiten des Indicativs und Conjunctivs im Activ, und vom Supinum oder Participium Passivi alle zusammengesetzten Zeiten im Passiv. Das Augment im Anfange des Wortes ist im Lateinischen unbekannt, und die Reduplication kommt nur ausnahmsweise vor. Wir reden später von dem Verhältnisse des Perfectum und Supinum zu der ursprünglichen Wurzel, welche oft durch Einschiebung eines Consonanten verändert ist, der an die consonantische indische Flexion erinnert.

In der folgenden Tabelle der Endungen bezeichnen wir mit zwei Zahlen die einfache Flexion, wie sie aus dem Verbum substantivum hervorgeht und die vocalische Flexion, wie sie bei allen andern Verben im Activ und Passiv Statt findet, ohne der zusammengezogenen Formen zu erwähnen, welche sich analogisch bilden und in den Beispielen vorkommen.

Die französische Conjugation, welche wir der lateinischen gegenüberstellen, hat von ihr einen Theil ihrer Zeitformen erborgt, aus denselben aber

mehrere Endungen schwinden lassen, statt welcher die Sprache sich der persönlichen Fürwörter bedient. Die übrigen, spurlos verlornen Tempora werden im Activ durch das mit dem Hülfszeitwort avoir verbundene Participe passé, im Passiv und verbe neutre durch dasselbe mit dem Hülfszeitwort être ersetzt. Hiedurch drückt die französische Sprache, obgleich sie der antiken Kürze entbehrt, mit grosser Genauigkeit alle Nebenbeziehungen der Redearten und der Zeiten aus.

	Lateinische Sprache. Activum und Passivum.	Französische Sprache, Activum.
	Praesens Indicativ.	
A.	I. m, s, t; mus, tis, nt. II. o, is, it; imus, itis, unt.	I. II. s oder e, s oder es, t oder e; ons, ez, ent.
P.	II. or, eris, itur; imur, imini, untur.	
	Praesens Conjunctivi.	
A.	I. im, is, it; imus, itis, int. II. am, as, at; amus, atis, ant.	I. II. e, es, e; ions, iez, ent.
P.	II. ar, aris, atur; amur, amini, antur.	
	Imperativus.	
A.	I. ..., - oder to, to; imus, te, nto. II. ..., e, ito; amus, ite, unto.	I. II. ..., s oder e, e; ons, ez, ent.
P.	II. ..., ere, itor; amur, imini, untor.	
	Futurum.	
A.	I. ro, ris, rit; rimus, ritis, runt. II. ebo, -bis, -bit; -bimus, -bitis, bunt. am, es, et; emus, etis, ent.	I. II. rai, ras, ra; rons, rez, ront.
P.	II. ebor, -beris, -bitur; -bimur, -bimini, -buntur. ar, eris, etur; emur, emini, entur.	
	Imperfectum Indicativi.	
A.	I. ram, ras, rat; ramus, ratis, rant. II. ebam. -bas, -bat; -bamus, -batis, -bant.	I. II. ais, ais, ait; ions, iez, aient.
P.	II. ebar, -baris, -batur; -bamur, -bamini, -bantur.	

	Lateinische Sprache.	Französische Sprache.

Imperfectum Conjunctivi.

	Lateinische Sprache	Französische Sprache
A.	I. sem, ses, set; semus, setis, ent. II. erem, -res, -ret; -remus, -retis, -rent.	I. II. rais, rais, rait; rions, riez, raient.
P.	II. erer, -reris, -retur; -remur, -remini, -rentur.	

Perfectum Indicativi.

	Lateinische Sprache	Französische Sprache
A.	I. i, isti, it; imus, istis, erunt oder ere. II. vi, visti, vit; vimus, vistis, verunt oder vere.	I. II. s oder i, s, t oder -; mes, tes, rent.
P.	II. tus, sum oder fui, etc.	

Perfectum Conjunctivi.

	Lateinische Sprache	Französische Sprache
A.	I. erim oder ero, eris, erit; erimus, eritis, erint. II. verim oder vero, veris, verit; verimus, veritis, verint.	I. II. . . . .
P.	II. tus sim oder fuerim, etc.	

Plusquamperfectum Indicativi.

	Lateinische Sprache	Französische Sprache
A.	I. eram, eras, erat; eramus, eratis, erant. II. veram, veras, verat; veramus, veratis, verant.	I. II. . . . .
P.	II. tus eram oder fueram, etc.	

Plusquamperfectum Conjunctivi.

	Lateinische Sprache	Französische Sprache
A.	I. issem, isses, isset; issemus, issetis, issent. II. vissem, visses, visset; vissemus, vissetis, vissent.	I. II. se, ses, t; sions, siez, sent.
P.	II. tus essem oder fuissem, etc,	

Participium.

	Lateinische Sprache	Französische Sprache
A.	I. II. Praesens, ens. Futurum, turus.	I. II. Praesens, ant. Perfectum, - oder é.
P.	II. Futurum, endus. Perfectum, tus.	

Lateinische Sprache	Französische Sprache.
Infinitivus.	
A. I. II. Praesens, se oder re. Perfectum, isse oder visse. Supinum, tum.	I. II. Praesens, re oder er.
P. II. Praesens, ri oder i. Supinum, tu.	

Diese Endungen lassen sich den verschiedenen Formen der lateinischen und französischen Verba leicht anpassen, indem man ihren Vocal der Grundform einer jeden Conjugation gemäss ändert.

Die übrigen Sprachen derselben Familie, das Italienische, Spanische und Portugiesische, entlehnen alle ihre Conjugation vom Lateinischen, und wenden bei den zusammengesetzten Zeitformen der Vergangenheit gleichmässig die beiden Hülfsverba an. Obgleich die lateinischen Endungen sich in diesen Sprachen noch vollständiger als in der französischen vorfinden, erleiden sie doch häufige Zusammenziehungen, welche selbst die Wurzelform verändern, und in ihrer Conjugation, wie in der französischen, eine Menge unregelmässiger Zeitwörter hervorbringen.

3. Gothische und deutsche Conjugation.

Die gothische Conjugation hat drei Zahlen, ist aber arm an Zeitformen; ausser dem Präsens des Indicativs und Conjunctivs, mit welchem sie das Futurum vermischt, hat sie nur ein Präteritum dieser beiden Redearten, den Imperativ, den Infinitiv und das Particip, und besitzt in einfacher Flexion nur das Präsens vom Verbum Substantivum. Alle ihre andern Verba theilen sich in zwei grosse Reihen, in die vocalische Flexion, deren erste Person unwandelbar auf a ausgeht, und die zusammengezogene oder abgeleitete Flexion, deren Einschiebungslaute i, a, ai in der ersten Person die Endungen ia, o und a erzeugen. Die Verschiedenheit dieser beiden Flexionen, welche im Präsens Indicativi und Conjunctivi nicht merklicher ist als in den andern Sprachen, wird im Präteritum schroff und eigenthümlich. Das der vocalischen Flexion, welche sich der einfachen Flexion nähert, verwandelt seinen Wurzelvocal in einen andern Vocal, anstatt ihn, wie im Indischen geschieht, auszudehnen; das der abgeleiteten Flexion dagegen behält die Wurzelform unverändert, und hängt ihr eine der Endung des Particips der Vergangenheit analoge Sylbe an. In allen germanischen Sprachen liegt das Präteritum der vocalischen Flexion bei der Classification der Stammverba zu Grunde, während das der zusammengezogenen Flexion auf die Frequentativa oder Derivata angewandt wird. Die Conjugation der Gothen ist durchaus activ, doch zeigt sie auch einige Spuren von einem Passivum, statt dessen sie oft das Hülfszeitwort **im** oder **wisan** mit dem Particip der Vergangenheit verbunden anwenden.

Die der gothischen ähnliche deutsche Conjugation vertauscht ebenfalls das eigentliche Futurum mit dem Präsens des Indicativs und Conjunctivs, dessen Endungen sie so vermindert und verflacht hat, dass der Gebrauch der persönlichen Fürwörter dabei unentbehrlich geworden ist. Das Verbum Substantivum

stellt allein und sehr unvollkommen die einfache Flexion dar, und die vocalische und die abgeleitete Flexion verbindet sich im Präsens, und unterscheidet sich nur im Präteritum, welches im Deutschen wie im Gothischen durch Vocalveränderung in der vocalischen Flexion, und durch Anhängung einer Sylbe in der abgeleiteten Flexion gebildet wird. Bei ihrer Armuth an Endungen hat die deutsche Sprache mehrere zusammengesetzte Zeiten angenommen, welche mit Hülfe dreier Hülfszeitwörter gebildet werden, nämlich mit dem Zeitworte haben das Perfectum der Handlungswörter, mit dem Zeitworte seyn das Perfectum der Zustandswörter, und mit dem Zeitworte werden das Futurum Activi, indem der Infinitiv hinzutritt, und das ganze Passivum, indem das Particip der Vergangenheit damit verbunden wird.

Die englische Sprache hat die wenigen Endungen, welche die deutsche noch erhalten hatte, schwinden lassen und das Verbum zu seinem einfachsten Ausdrucke herabgebracht, nämlich zur nackten Wurzelform, deren Personen blos die Fürwörter anzeigen. Dennoch unterscheidet sie, wie das Gothische und Deutsche, das Präteritum und das Particip der beiden Flexionen, und wendet, ausser den Hülfszeitwörtern have und be, bei den zusammengesetzten Zeiten mehrere andere Hülfsverba an, welche in ihren gegenseitigen Beziehungen nicht nur die Aufeinanderfolge der Zeiten, sondern auch die Redeart der Absicht und alle Abstufungen des Gedankens bezeichnen.

Indem wir uns auf die Darstellung der Hauptendungen des Gothischen und Deutschen in der folgenden Tabelle beschränken, und das Englische, dessen Endungen in einer Anmerkung angegeben werden, ausschliessen, bezeichnen wir durch drei Zahlen die einfache, vocalische und abgeleitete Flexion, und stellen sie in Eine Reihe, so oft ihre Formen sich vermischen.

Gothische Sprache.	Deutsche Sprache.
Praesens und Futurum Indicativi.	
I. m, s, t; m, th, nd; s*, ts, nd.	I. n, st, t; n*, d, nd.
II. a, is, ith; am, ith, and; os, ats, and. III. ia, iis, iith; iam, iith, iand; ios, iats, iand.	II. III. e, est, et; en, et, en.
Praesens und Futurum Conjunctivi.	
I. II. au, ais, ai; aima, aith, aina; aiwa, aits, aina. III. iau, iais, iai; iaima, iaith, iaina; iaiwa, iaits, iaina.	I. II. III. e, est, e; en, et, en.
Imperativus.	
I. II. ..., –, ai, aima, ith, aina; aiwa, ats, aina. III. ..., ei, iai; iaima, iith, iaina; iaiwa, iats, iaina.	I. II. III. – oder e, e; en, et, en.

Gothische Sprache.	Deutsche Sprache.
Praeteritum Indicativi.	
I. II. -, t oder st, -; um, uth, un; u, uts, un.	I. II. -, st, -; en, et, en.
III. ida, -des, -da; -dedum, -deduth, -dedun; -dedû*, -deduts, -dedun.	III. te, test, te; ten, tet, ten.
Praeteritum Conjunctivi.	
I. II. iau, eis, i; eima, eith, eina; eiwa, eits, eina.	I. II. e, est, e; en, et, en.
III. idediau, -dedeis, -dedi; -dedeima, -dedeith, -dedeina; -dedeiwa*, -dedeits, -dedeina.	III. te, test, te; ten, tet, ten.
Participium.	
I. II. Praesens, ands. Perfectum, ans.	I. II. Praesens, end. Perfectum, en.
III. Praesens, iands. Perfectum, iths.	III. Praesens, end. Perfectum, et.
Infinitivus.	
I. II. an. III. ian.	I. II. III. en.

Gothische Sprache. Passivum. Praesens Indicativi: da, za, da, nda, nda, nda. Praesens Conjunctivi: dau, zau, dau, ndau, ndau, ndau. Die übrigen Zeiten werden umschrieben, wie das ganze deutsche Passivum.

Englische Sprache. Activum. Praesens Indicativi: -, st, s, -, -, -. Einfaches Praeteritum: keine Endung ausser der der 2. Person in der Einzahl. Abgeleitetes Praeteritum: ed, edst, ed, ed, ed, ed. Participium Praesens: ing. Participium Perfectum, einfach: en; abgeleitet: ed. Infinitivus ohne Endung.

Die übrigen nordeuropäischen Sprachen, das Holländische, Schwedische, Dänische, haben alle eine sehr beschränkte, der deutschen ähnliche Conjugation, aber jede von ihnen beobachtet unwandelbar die doppelte Formation des Praeteritum, welche in allen Zweigen der germanischen Familie auf dieselben Klassen von Verben angewandt wird. Das Holländische drückt, wie das Deutsche und Englische, das Passivum durch Umschreibung aus, die dänische und schwedische Sprache dagegen bilden es durch Anhängung eines s an alle Activendungen.

4. Lithauische und russische Conjugation.

Die lithauische Conjugation hat vollständige Endungen der drei Zahlen, welche sie mit seltener Treue im Praesens Indicativi, im Imperativus, Futurum und Praeteritum, wie auch im Infinitivus und Participium bewahrt hat, mehrere aus dem Participium gebildete Zeiten abgerechnet. Ihre Zeitwörter werden in den drei Flexionen conjugirt: in der einfachen, in etwa zwanzig Verben enthaltenen Flexion mit der ersten Person auf mi; in der vocalischen Flexion mit der ersten Person auf u purum; und in der zusammengezogenen Flexion, deren

Einschiebvocale e, i, o in der ersten Person u, au, au werden, aber vor den Endungen des Futurum und Praeteritum in ihrer eigentlichen Gestalt wieder erscheinen. Das Activum enthält, ausser den einfachen und abgeleiteten Zeiten noch mehrere Verbindungen des Particips der verschiedenen Zeiten mit dem Verbum substantivum esmi oder buti. Das ganze Passivum ist zusammengesetzt, das Medium aber oder Reflexivum wird ohne Hülfszeitwort durch Anhängung des Pronomens si oder s an die Personendungen des Activs ausgedrückt.

Die russische Conjugation ist weniger reich an Endungen, indem sie nur noch im Praesens Indicativi, im Imperativ und selten im Futurum die Personen unterscheidet und das slavische Praeteritum nicht mehr besitzt; dagegen hat sie in den Wurzelveränderungen im Infinitiv und Particip hinreichende Mittel gefunden, die zartesten Zeitunterschiede deutlich zu bezeichnen. So bildet sie durch Verlängerung oder Zusammenziehung der Wurzelsylbe des Particips, oder durch gelegentliche Anwendung des Hülfszeitwortes esm' oder bywat', oder durch Vorsetzung eines Präfixes vor die Wurzel, zwei oder drei Imperative, zwei oder drei Futura und vier Präterita. Auch halten wir sie, des geringen Raumes ungeachtet, welchen sie in unsern Tabellen einnimmt, unbedenklich für eine der merkwürdigsten Conjugationen unter den neueren Sprachen. Das Passivum wird durch das Hülfszeitwort nebst dem Particip der verschiedenen Zeiten, und das Reflexivum durch Anhängung des Pronomens sia an die Activendungen ausgedrückt. Endlich sind die persönlichen Fürwörter vor allen Zeiten unentbehrlich. Die einfache Flexion besteht nur im Präsens des Verbum substantivum; die vocalische und die zusammengezogene Flexion haben die erste Person des Indicativs auf u oder iu, und vermischen sich in den übrigen Zeiten.

Lithauische Sprache.	Russische Sprache.
Indicativus und Conjunctivus.	
I. mi, si, ti; me, te, ti; wa, ta, ti.	I. m', si, t'; my, te, t'.
II. u, i, a; ame, ate, a; awá, ata, a.	II. u oder iu, esz', et; em, ete, ut oder iut.
Imperativus.	
I. II. ..., - oder i, a; ime, ite, a; iwa, ita, a.	I. II. ..., i, et; em, ite, ut oder iut.
Futurum.	
I. II. su, si, s; sime, site, s; siwa, sita, s.	I. u, esz', et; em, ete, ut. II. t', t', t'; t', t', t'.
Praeteritum definitum.	
I. II. au, ai, o; ome, ota, o; owe, ote, o.	I. II. l, l, l; li, li, li.
Praeteritum indefinitum.	
I. II. dawau, dawai, dawo; dawome, dawote, dawo; dawowa, dawota, dawo.	I. II. wal, wal, wal; wali, wali, wali.

Lithauische Sprache.	Russische Sprache.
Participium Activi.	
I. II. Praesens, (ant) ąs. Futurum, (sent) sęs. Praeteritum, (us) ęs, (dawns) dawęs.	I. II. Praesens (a oder ia) uszczii oder iuszczii. Praet. (l oder wal), l oder wal; (w oder waw) wszii oder wawzii.
Participium Passivi.	
I. II. Praesens, amas. Futurum, simas oder timas. Praeter. tas.	I. II. Praesens, (em) emyi. Praeter. (n oder t) nyi oder tyi.
Infinitivus.	
I. II. Praesens, ti.	I. II. Praesens, t' oder wat'.

Unter den Sprachen derselben Familie hat die lettische die Endungen der lithauischen, während das Polnische, Böhmische und Serbische ihre Verba eben so conjugiren, wie das Russische.

5. Gälische und cymrische Conjugation.

Die Conjugation der Gälen in Irland und Schottland ist ein unvollkommenes, aber merkwürdiges Ueberbleibsel der alten Conjugation der celtischen Völker, bei welchen sich indisches Gepräge mit semitischen Bestandtheilen vereinigt. *) Man erkennt in ihr deutliche Spuren von der ursprünglichen Gestaltung der Sprache in der Anhängung der persönlichen Fürwörter an die unveränderliche Wurzelform des Zeitwortes, um die verschiedenen Personen in jeder Zeit zu bezeichnen. Die Unterscheidung dieser Zeiten besteht weniger in besondern Endungen als in den Veränderungen, welche die Wurzel bald

*) Hier dürfte der Ort sein, nachzuholen, was wir im zweiten Buche des Alphabets ausgelassen haben, wo wir die celtischen Buchstaben mit den lateinischen verglichen. Wenn man mit Recht behauptet, dass sie von diesen herkommen, so ist doch nicht zu läugnen, dass diese Abstammung sehr alt sein muss, und dass ihre Formen wie ihre Namen, welche sehr an das phönizische oder hebräische Alphabet erinnern, von uns besonders erwähnt zu werden verdient hätten. Hier sind diese Buchstaben, wie man sie in celtischen Handschriften findet.

A a	Ailm (a).	G g	Gort (g).	P p	Peith (p).
B b	Beith (b).	J j	Jogha (i).	R r	Ruis (r).
C c	Coll (c).	L l	Luis (l).	S s	Suil (s).
D d	Duir (d).	M m	Muin (m).	T t	Teine (t).
E e	Eadha (e).	N n	Nuin (n).	U u	Ur (u)
F f	Fearan (f).	O o	Oir (o).	H h	Uath (h).

durch Aspiration, bald durch Buchstabenvertauschung erleidet. So bilden sich das Präsens, das Futurum und das Präteritum im Indicativ und Conjunctiv, wie auch der Imperativ, der Infinitiv und das Particip, mit den gleichen Endungen. Dieser letzte Modus bildet überdies mit dem Verbum substantivum **ata** oder **bhith** mehrere zusammengesetzte Zeiten sowohl im Activ als im Passiv, welchen sich immer die persönlichen Fürwörter anschliessen.

Die Conjugation der Cymern in Wales und der französischen Brétagne zeigt mehr Mannigfaltigkeit als die vorige, und die von ihr bewahrten Endungen würden sehr anziehend sein, wenn man nicht allzu deutlich zahlreiche vom Lateinischen erborgte Formen unter ihnen gewahrte. Die Anwendung der Pronomina ist hier weniger häufig als im Gälischen, ausser in den zusammengesetzten Zeiten, unter welchen auch, durch eine eigenthümliche Sonderbarkeit, das Präsens Indicativi ist, welches gewöhnlich aus dem Infinitiv und dem Verbum substantivum **ym** oder **bod** zusammengesetzt wird. Die Zeitformen und Redearten, welche theils durch Endungen, theils durch Aspiration oder Vertauschung der Consonanten aus der Wurzel entsprungen sind, sind der Conjunctiv, der Imperativ, das Futurum, das Conditionnel, das Perfectum und Plusquamperfectum, der Infinitiv und das Participium. Dieser letzte Modus ist zahlreicher Veränderungen fähig, und bildet ohne Hülfszeitwort, blos mit Hülfe der persönlichen Fürwörter, alle Zeiten des Passivs.

Wir fassen hier die richtigsten gälischen und cymrischen Endungen zusammen, und stellen ihnen die des Verbum substantivum voran, welches allein die einfache Flexion darbietet.

Gälische Sprache.	Cymrische Sprache.
Praesens Indicativi.	
I. mi, tu, e; sinn, sibh, iad.	I. f, t, w; m, ch, nt.
II. am, idh tu, idh e; idh sinn, idh sibh, idh iad.	II. u mi, u ti, u efe; u ni, u chwi, u hwynt.
Conjunctivus.	
I. II. in, adh thu, adh e; amid, adh sibh, adh iad.	I. II. wn, it, ai; em, ech, ent.
Imperativus.	
I. II. ..., -, adh e; amid, ibh, adh iad.	I. II. ..., -, ad; wn, wch, ant.
Futurum.	
I. II. idh mi, idh thu, idh e; idh sinn, idh sibh, idh iad.	I. II. af, i, -; wn, wch, ant.
Conditionnel.	
I. II. as mi, as thu, as e; as sinn, as sibh, as iad.	I. II. wyf, ych, o; om, och, ont.

Gälische Sprache.	Cymrische Sprache,
Perfectum.	
I. II. -mi, -thu, -e; -sinn, -sibh, -iad.	I. m, ost, -; om, och, ant. II. ais, aist, odd; asom, asoch, asant.
Plusquamperfectum.	
I. II. -mi, -thu, -e; -sinn, -sibh, -iad.	I. II. aswn, asit, asai; asem, asech, asent.
Participium Activi.	
I. II. Praesens, adh.	I. II. Praesens, u oder o,
Participium Passivi.	
I. II. Praesens, te. Futurum, ar. Perfectum, adh.	I. II. Praesens, edig. Futurum, ir, er. Perfectum, id, wyd, esid.
Infinitivus.	
I. II. Praesens, adh.	I. II. Praesens, u oder o.

Diese Endungen, welche die Conjugation der Gälen und Cymern, deren Wesen vorzüglich in der Veränderung der Wurzeltöne besteht, nur unvollständig darstellen, ändern sich noch auf verschiedene Weise bei ihrem Gebrauche in einer der vier Mundarten, im Ersischen, Kaledonischen, Gallischen und Bretagnischen (Breton).

6. Vergleichung der Conjugationen.

Die Tempusendungen der verschiedenen Sprachen des indisch-europäischen Systems, besonders die der alten Sprachen, der Griechischen, Lateinischen, Gothischen und Lithauischen, stimmen so genau unter einander und mit dem Indischen überein, dass man sie fast nur zusammenzustellen braucht, um einen vollkommenen Parallelismus zu erhalten. Doch müssen wir, zum Verständniss der folgenden Tabelle, gewisse nähere Umstände von jeder Conjugation anzeigen, welche in ihre Aehnlichkeit Abwechslung bringen ohne sie aufzuheben. Zuerst erscheint die indische Conjugation, mit den Hauptzeiten im Activ und Passiv, in jeder Zeit mit den drei Zahlen und in jeder Zahl mit den drei Personenendungen, welche den drei pronominalen Grundformen entsprechen, nämlich m und v für die erste Person, s und t für die zweite, und t für die mit dem zeigenden Fürworte bezeichnete dritte Person. *) Die reichere griechische Conjugation unterscheidet im Activ und Passiv die Tempora der Redearten, setzt dem indischen Indicativ ihren Indicativ, dem indischen Dubitativ ihren Optativ und Conjunctiv zusammen entgegen, drückt in jeder

*) Man überzeugt sich leicht von der Richtigkeit dieser Behauptung, wenn man an die indischen und griechischen Promina denkt: mâ, μέ, mich; tvâ, σέ, dich; tan, τόν, ihn u. s. w. Das Zusammentreffen dieser beiden letztern Fürwörter hat Abänderungen in ihrer Anwendung nöthig gemacht.

Redeart das Futurum und das Perfectum aus, und erreicht so eine Vielheit der Tempora, welcher keine andere Sprache gleichkommt, und deren Endungen, bis auf einige Lücken, ein treues Abbild der indischen Regelmässigkeit sind. Die lateinische Conjugation hat nur zwei Zahlen: ihre Zeiten sind geringer an Zahl, stehen aber in einem schönen Ebenmaasse. Im Activ wie im Passiv zeigt sie die bemerkenswerthe Eigenthümlichkeit, dass der indische und griechische Zischton s in ihr häufig in den Zungenton r übergegangen ist. Unregelmässig ist sie in der Formation des Futurum und des Imperfects, welches den griechischen Aorist vorzustellen scheint, wie auch in der zweiten Person der Mehrzahl im Passiv, welche eine Art von Particip ist. Auch ergänzt sie die ihr im Passiv fehlenden Praeterita durch das Participium Perfecti. Die gothische Conjugation hat das Futurum, welches sich mit dem Praesens vermischt hat, verloren; ihre Personendungen sind nur im Activ vollständig, indem das Passiv auf eine einzige Endung herabgekommen ist, die der dritten Person, welche oft durch das Particip ersetzt wird. Die lithauische Conjugation hat sowohl im Praesens, als im Futurum und Perfectum sehr bestimmte Endungen, aber sie unterscheidet nicht den Conjunctiv vom Indicativ, und bedient sich des Particips um das Passiv darzustellen. Die celtische Conjugation und die der übrigen Sprachen veranlassen wieder wichtige Bemerkungen, auf welche wir später, wo wir von jeder Zeit besonders reden, zurückkommen werden. Diese genügen zum Verständnisse der Anordnung der Vergleichungstabelle, in welcher wir die beiden Flexionen, welche in den indisch-europäischen Verben herrschen, die einfache und die vocalische Flexion, in fünf Hauptsprachen darstellen, in der indischen, griechischen, lateinischen, gothischen und lithauischen Sprache, welche zusammen den Süden von Asien und den Süden, Norden und Osten von Europa vorstellen, und fast das ganze Sprachensystem umfassen, dessen Einheit wir erweisen wollen.

Activum.

Indisch.		Griechisch.		Lateinisch.		Gothisch.		Lithauisch.	
Indicativus.		Praes.	Indic.	Praes.	Indic.	Praes. u. Fut. Indicat.		Praes. Indic. u. Conjunct.	
mi,	âmi.	μι,	ω.	m,	o.	m,	a.	mi,	u.
si,	asi.	ς,	εις.	s,	is.	s,	is.	si,	i.
ti,	ati.	σι,	ει.	t,	it.	t,	ith,	ti,	a.
mas,	âmas.	μεν,	ομεν.	mus,	imus.	m,	am.	me,	ame.
tha,	atha.	τε,	ετε.	tis,	itis.	th,	ith.	te,	ate.
nti,	anti.	ντι,	ουσι.	ut,	unt.	nd,	and.	ti,	a.
vas,	âvas.	...	...	...	...	s*,	os.	wa,	awa.
thas,	athas.	τον,	ετον.	...	...	ts,	ats.	ta,	ata.
tas,	atas.	τον,	ετον.	...	...	...	...	...	...

Indisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Litthauisch.
Dubitation	Praes. Opt. u. Conjunctiv.	Praes. Conj.	Praes. u. Fut. Conjunctivi.	
yân, aiyan.	ιην, ω.	im, am.	au.	...
yâs, ais.	ιης, ῃς.	is, as.	ais.	...
yât, ait.	ιη, ῃ.	it, at.	ai.	...
yâma, aima.	ιημεν, ωμεν.	imus, amus.	aima.	...
yâta, aita.	ιητε, ητε.	itas, atis.	aith.	...
yus, ayus.	ιησαν, ωσι.	int, ant.	aina.	...
yâva, aiva.	... ...	... ...	aiwa.	...
yâtan, aitan.	ιητον, ητον.	... ...	aits.	...
yâtân, aitân.	ιητην, ητον.	... ...	...	...
Imperativus.	Imperativus.	Imperativus.	Imperativus.	Imperativus.
âni, âni.	... ...	... ...	...	...
hi, a.	θι, ε.	to, e.	–	i.
tu, atu.	τω, ετω.	to, ito.	ai.	a.
âma, âma.	ωμεν, ωμεν.	imus, amus.	aima	ime.
ta, ata	τε, ετε.	te, ite.	ith.	ite.
ntu, antu.	τωσαν, ετωσαν.	nto, unto.	aina.	a
âva, âva.	... ...	... ...	aiwa.	iwa.
tan, atan.	τον, ετον.	... ...	ats.	ita.
tân, atân.	των, ετων.	... ...	...	...
Futurum.	Futurum 1.	Futurum.		Futurum.
syâmi.	σω.	ro, bo.	...	su.
syasi.	σεις.	ris, bis.	...	si.
syati.	σει.	rit, bit.	...	s.
syâmas.	σομεν.	rimus, bimus.	...	sime.
syatha.	σετε.	ritis, bitis.	...	site.
syanti.	σουσι.	runt, bunt.	...	s.
syâvas.	...	... ...	...	siwa.
syathas.	σετον.	... ...	...	sita.
syatas.	σετον.	... ...	...	...
Precativus.	Futurum 2.	Futurum.		
yâsan.	εω.	am.	...	...
yâs.	εεις.	es.	...	...
yât.	εει.	et.	...	...
yâsma.	εομεν.	emus.	...	...
yâsta.	εετε.	etis.	...	...
yâsus.	εουσι.	ent.	...	...

Indisch.		Griechisch.		Lateinisch.		Gothisch.	Lithauisch.
Indicativus.		Praes. Opt. u. Conjunctivi.		Praes. Conj.		Praes. u. Fut. Conjunctivi.	
yâsva		. . .		. . .		. . .	. . .
yâstan		εετον		. . .		. . .	. . .
yâstân		εετον		. . .		. . .	. . .
Imperfectum (mit Augm.)		Imperfectum u. Aorist. 2. (mit Augm.)					
n,	an	ν,	ον	. . .		. . .	. . .
s,	as	ς,	ες	. . .		. . .	. . .
t,	at	–,	ε	. . .		. . .	. . .
ma,	âma	μεν,	ομεν	. . .		. . .	. . .
ta,	ata	τε,	ετε	. . .		. . .	. . .
n,	an	σαν,	ον	. . .		. . .	. . .
va,	âva	...	...	. . .		. . .	. . .
tan,	atan	τον,	ετον	. . .		. . .	. . .
tân,	atân	την,	ετην	. . .		. . .	. . .
Aoristus (mit Augm.)		Aoristus 1. Indicat. (mit Augm.)		Imperfectum Indicativi.			
san		σα		ram	bam	. . .	. . .
sas		σας		ras	bas	. . .	. . .
sat		σε		rat	bat	. . .	. . .
sâma		σαμεν		ramus	bamus	. . .	. . .
sata		σατε		ratis	batis	. . .	. . .
san		σαν		rant	bant	. . .	. . .
sâva		. . .		...	...	. . .	. . .
satan		σατον		...	...	. . .	. . .
satân		σατην		...	...	. . .	. . .
Conditionnel (mit Augm.)		Aoristus 1. Optativi.		Imperfectum Conjunctivi.			
syan		σαιμι		sem,	rem	. . .	. . .
syas		σαις		ses,	res	. . .	. . .
syat		σαι		set,	ret	. . .	. . .
syâma		σαιμεν		semus,	remus	. . .	. . .
syata		σαιτε		setis,	retis	. . .	. . .
syan		σαιεν		sent,	rent	. . .	. . .
syâva		. . .		...	...	. . .	. . .

Indisch.	Griechisch.		Lateinisch.		Gothisch.	Lithauisch.
Conditionnel (mit Augm.)	Aoristus 1. Optativi.		Imperfectum Conjunctivi.			
syatan	σαιτον		...	...	...	...
syatân	σαιτην		...	...	...	...
Perfectum. (mit Reduplication.)	Perfectum 2. u. 1. (mit Reduplication.)		Perfectum Indicativi.		Praeteritum Indicativi.	Praeteritum Indicativi.
a	α,	κα	i,	vi	–	au
itha	ας,	κας	isti,	visti	t	ai
a	ε,	κε	it,	vit	–	o
ima	αμεν,	καμεν	imus,	vimus	um	ome
a	ατε,	κατε	istis,	vistis	uth	ote
us	ασι,	κασι	ēre,	vēre	un	o
iva	...	...	...	...	u	owa
athus	ατον,	κατον	...	...	uts	ota
atus	ατον,	κατον	...	...	...	...
Reduplicirter Aorist. (mit Augm. u. Reduplicat.)	Plusquamperf. 2. u. 1. (mit Augm. u. Reduplic.)		Plusquamperfectum.			
an	ειν,	κειν	eram,	veram	...	...
as	εις,	κεις	eras,	veras	...	...
at	ει,	κει	erat,	verat	...	...
âma	ειμεν,	κειμεν	eramus,	veramus	...	...
ata	ειτε,	κειτε	eratis,	veratis	...	...
an	εισαν	κεισαν	erant,	verant	...	...
âva	...	...	...	...	...	...
atan	ειτον,	κειτον	...	...	...	...
atân	ειτην,	κειτην	...	...	...	...
Participium (Praesens).	Participium (Praesens).		Participium (Praesens).		Participium (Praesens).	Participium (Praesens).
an, atî, at	ων, ουσα, ον		ens, ens, ens		ands, anda, and	ąs, anti

Indisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Gothisch.	Litthauisch.
Participium (Futurum).	Participium (Futurum).	Participium (Futurum).	Participium	Participium (Futurum).
syan, syatî, syat	σων, σουσα, σον	. . .	. . .	sęs, senti
tâ, tri,* tar*	. . .	turus, tura, turum	. . .	. . .
(Perfectum)	(Perfectum)			(Perfectum)
vân, usi, vas	ωσ, υια, ος	. . .	. . .	ęs, usi
tavân, tavatî, tavat	σας, σασα, σαν*	. . .	. . .	dawęs, dawusi
Infinitivus (Praesens.)	Infinitivus (Supinum.)	Infinitivus (Supinum.)	Infinitivus	Infinitivus (Praesens.)
tun	τον oder τεον	tum	. . .	ti
(Gerundium.)	(Praesens.)	(Praesens.)	(Praesens.)	
an oder ân	ναι oder ειν	se oder re	an	. . .

Zusammengesetzte Zeitformen. Indisches Futurum: tâsmi, tâsi, tâ, tâsmas, tâ sthas, târas, etc. Lateinisch: turus sum, turus es, turus, turi sumus, turi estis, turi; — Indisches Perfectum: âm âsa, âm âsitha, âm âsa, âm âsima, âm âsa, âm âsus etc. Griechisch: ων ἠα*, ων ἠσθα, ων ἠε, οντες ἠμεν, οντες ἠτε, οντες ἠσαν.

Medium und Passivum.

Indisch.		Griechisch.		Lateinisch.	
Indicativus.		Praesens Indicativi.		Praesens Indicativi.	
ai	ai	μαι	ομαι	or	
sai	asai	σαι	η, εαι	eris	
tai	atai	ται	εται	itur	
mahai	âmahai	μεθα	ομεθα	imur	
dhvai	adhvai	σθε	εσθε	imini	
atai	antai	νται	ονται	untur	
vahai	âvahai	μεθον	ομεθον	. . .	
âthai	aithai	σθον	εσθον	. . .	
âtai	aitai	σθον	εσθον	. . .	
Dubitativus.		Praes. Optativi u. Conj.		Praes. Conj. u. Fut. Indic.	
îya	aiya	ιμην	ωμαι	ar,	ar
îthâs	aithâs	ιο	η, ηαι	aris,	eris

Indisch.		Griechisch.		Lateinisch.	
Dubitativus.		**Praes. Optativi u. Conj.**		**Praes. Conj. u. Fut. Indic.**	
îta	aita	ιτο	ηται	atur	etur
îmahi	aimahi	ιμεθα	ωμεθα	amur	emur
îdhvan	aidhvan	ισθε	ησθε	amini	emini
îran	airan	ιντο	ωνται	antur	entur
îvahi	aivahi	ιμεθον	ωμεθον	...	...
îyâthân	aiyâthân	ισθον	ησθον	...	...
îyâtân	aiyâtân	ισθην	ησθον	...	...
Imperativus.		**Imperativus.**		**Imperativus.**	
âi	âi	...	...	...	
sva	asva	σο	ου, εο	ere	
tân	atân	σθω	εσθω	itor	
âmahâi	âmahâi	ωμεθα	ωμεθα	amur	
dhvan	adhvan	σθε	εσθε	imini	
atân	antân	σθωσαν	εσθωσαν	untor	
âvahâi	âvahâi	ωμεθον	ωμεθον	...	
âthân	aithân	σθον	εσθον	...	
âtân	aitân	σθων	εσθων	...	
Futurum.		**Futurum 1. Indicativi.**			
syai		σομαι		...	
syasai		ση, σεαι		...	
syatai		σεται		...	
syâmahai		σομεθα		...	
syadhvai		σεσθε		...	
syantai		σονται		...	
syâvahai		σομεθον		...	
syaithai		σεσθον		...	
syaitai		σεσθον		...	
Precativus.		**Futurum 1. Optativi.**			
sîya		σοιμην		...	
sîsthâs		σοιο		...	
sîsta		σοιτο		...	
sîmahi		σοιμεθα		...	
sîdhvan		σοισθε		...	
sîran		σοιντο		...	
sîvahi		σοιμεθον		...	
sîyâsthân		σοισθον		...	
sîyâstân		σοισθην		...	

Indisch.		Griechisch.		Lateinisch.
Imperfectum (mit Augment).		Imperfectum u. Aorist. 2. (mit Augment).		
i	ai	μην	ομην	. . .
thâs	athâs	σο	ου, εο	. . .
ta	ata	το	ετο	. . .
mahi	âmahi	μεθα	ομεθα	. . .
dhvan	adhvan	σθε	εσθε	. . .
ata	anta	ντο	οντο	. . .
vahi	âvahi	μεθον	ομεθον	. . .
âthân	aithân	σθον	εσθον	. . .
âtân	aitân	σθην	εσθην	. . .

Aoristus (mit Augment).	Aoristus 1. Indicativi (mit Augment).	Imperfectum Indicativi.
si	σαμην	bar
sathâs	σω, σαο	baris
sata	σατο	batur
sâmahi	σαμεθα	bamur
sadhvan	σασθε	bamini
santa	σαντο	bantur
sâvahi	σαμεθον	. . .
sâthân	σασθον	. . .
sâtân	σασθην	. . .

Conditionnel (mit Augment).	Aoristus 1. Optativi.	Imperfectum Conjunctivi.
syai	σαιμην	rer
syathâs	σαιο	reris
syata	σαιτο	retur
syâmahi	σαιμεθα	remur
syadhvan	σαισθε	remini
syanta	σαιντο	rentur
syâvahi	σαιμεθον	. . .
syaithân	σαισθον	. . .
syaitân	σαισθην	. . .

Perfectum (mit Reduplication).	Perfectum (mit Reduplication).	
ai	μαι	. . .
isai	σαι	. . .
ai	ται	. . .

Indisch.	Griechisch.	Lateinisch.
Perfectum (mit Reduplication)	**Perfectum (mit Reduplication.)**	
imahai	*μεθα*	. . .
idhvai	*σθε*	. . .
irai	*νται*	. . .
ivahai	*μεθον*	. . .
âthai	*σθον*	. . .
âtai	*σθον*	. . .
Verdoppelter Aoristus (mit Augm. u. Redupl.)	**Plusquamperfectum (mit Augm. u. Redupl.)**	
ai	*μην*	. . .
athâs	*σο*	. . .
ata	*το*	. . .
âmahi	*μεθα*	. . .
adhvan	*σθε*	. . .
anta	*ντο*	. . .
âvahi	*μεθον*	. . .
aithan	*σθον*	. . .
aitân	*σθην*	. . .
Participium (Praesens)	**Participium (Praesens)**	**Participium**
ânas, -â, -an; amânas, -â, -an.	*μενος, -η, ον; ομενος, -η, -ον.*	. . .
(Futurum)	**(Futurum)**	**(Futurum)**
syamânas, -â, -an	*σομενος, -η, -ον.*	. . .
anîyas, -â, -an.	. . .	endus, -a, -um
(Perfectum)	**(Perfectum)**	**(Perfectum)**
ânas, -â, -an	*μενος, -η, -ον.*	. . .
tas, tâ, tan	*τος, τη, τον**	tus, ta, tum.
oder	oder	
nas, nâ, nan.	*θεις, θεισα, θεν*	
Infinitivus (Praesens)	**Infinitivus (Praesens)**	**Infinitivus (Supinum)**
tun	*σθαι* oder *εσθαι*	tu
(Gerundium)		**(Praesens.**
an oder ân	. . .	eri oder i.

Gothische Sprache. Passivum. Praesens Indicativi: da, za, da, nda, nda, nda. Praesens Conjunctivi: dau, zau, dau, ndau, ndau, ndau. Participium Perfecti: ans, ana, an, oder iths, itha, ith. Mittelst dieses Particips und des Hülfszeitwortes im oder wisan werden alle übrigen Tempora Passivi gebildet.

Lithauische Sprache. Medium oder Reflexivum. Praesens Indicativi: ůs, ies, as; amies, aties, as. Futurum: sůs, sies, sis; simies, sities, sis. Praeteritum: aus, ais, os; omies, oties, os, etc.; wobei allen activen Endungen das reflexive Fürwort si oder s beigesetzt wird. — Passivum Participium Praesentis: amas, -a; Futuri: simas, -a, oder tinas, -a; Perfecti: tas, ta. Diese verschiedenen Participia dienen, sammt dem Hülfszeitworte esmi oder buti, alle Zeiten des Passivs zu bezeichnen.

Zusammengesetzte Zeiten. Futurum Passivi, indisch: tâ hai, tâ sai, tâ; tâ smahai, tâ dhvai, târas, etc.; griechisch: *ϑησομαι, ϑηση, ϑησεται; ϑησομεϑα, ϑησεσϑε, ϑησονται*; — Participium Passivi, indisch: tas. Aoristus Passivi, griechisch: *ϑην*, etc.

Wenn man jede dieser Zeiten besonders untersucht, so macht man mit Verwunderung eine Bemerkung, aus der alle übrigen entspringen, nämlich dass die einfache Flexion überall genau die ursprünglichen, mit dem Verbum substantivum verbundenen Pronominalendungen wiederholt, und dass diese, im Activ der vocalischen Flexion abgekürzten Ausgänge sich im Medium oder Passivum, welches die auf das Subject geschehene Wirkung nachdrücklich bezeichnen soll, verlängern und ausdehnen.

Das in dem indischen, griechischen, lateinischen, gothischen und lithauischen Activum und im Medium der 3 ersteren Sprachen übereinstimmende Praesens Indicativi jeder Flexion zeigt eben diese Uebereinstimmung im Französischen, Deutschen, Russischen und Gälischen, wovon man sich aus den vorhergegangenen Tabellen überzeugen und durch die Beispiele noch mehr vergewissern kann. Seine auffallendste Eigenheit ist die Schwächung der ersten Person in vielen Sprachen, während die übrigen Personen unversehrt geblieben sind. Der indische Dubitativ ist im Griechischen treuer wiedergegeben durch den Optativ als durch den Conjunctiv, welche beide im Lateinischen und Gothischen, wie auch im Französichen und Deutschen einen einzigen Modus bilden und in den slavischen und celtischen Sprachen ganz verschwinden. Der Imperativ ist nur im Indischen vollständig; in den übrigen Sprachen werden mehrere seiner Personen durch den Conjunctiv ergänzt.

Das Futurum ist im Indischen, Griechischen, Lithauischen, und im lateinischen Verbum substantivum gleich, indem es die einfache Flexion darstellt. In den übrigen Zeitwörtern dieser Sprache nimmt es oft ein eingeschobenes b an, welches wir nicht als einen bestimmten Hülfston, sondern nur als eine Verhärtung des ursprünglich der Endung vorgesetzten labialen *v* betrachten.*)

*) Wir glauben nicht zugeben zu können, dass das lateinische Futurum und Imperfectum auf bo und bam durch Anhängung des Verbum fio an die Wurzel entstanden seien; denn wie wären denn fiam und fiebam, das Futurum und Imperfectum des Verbum fio selbst, zu erklären? Wir glauben vielmehr in diesen Endungen eine Verhärtung der

Oft nimmt auch das lateinische Futurum die Form des zweiten griechischen Futurs an, indem es gewissermaassen dem indischen Precativ und Dubitativ des Activs entspricht, denn der Precativ des Medium nähert sich mehr dem Futurum Optativi. Das Französische bildet sein Futurum nach dem des Verbum substantivum; aber das Gothische, Deutsche, Englische, Russische, Gälische und Cymrische verähnlichen es durchgängig dem Präsens.

Das Imperfectum ist im Indischen und Griechischen gleichen Ursprunges, und nimmt in beiden Sprachen ein Augment an. Der indische Aorist hat mehrere Formen, deren eine dem zweiten Aorist der Griechen und ein anderer dem ersten Aorist entspricht, welcher ebenso durch das unmittelbar aus dem Futurum entsprungene Conditionale vertreten wird. Dem indischen und griechischen, des Augments beraubten Aorist verdanken auch die Lateiner ihr Imperfectum Indicativi, welches, im Verbum substantivum einfach geblieben, sonst überall ein b vor seinen Endungen annimmt. Das lateinische Imperfectum Conjunctivi stimmt genau mit dem indischen Conditionale überein. Beide finden sich im Französischen wieder, fehlen aber in den meisten übrigen Sprachen. Dagegen besteht das einfache Perfectum überall mit ziemlich ähnlichen Ausgängen, nur mit dem Unterschiede, dass die im Indischen und Griechischen allgemein gebräuchliche Verdoppelung des Anfangsconsonanten im Lateinischen und Gothischen nur zufällig ist und sonst überall verschwindet. Die zusammengesetzte Form des gothischen und germanischen Präteritum, wie auch des lithauischen Imperfects, dessen Vertreter sich im Indischen nicht findet, scheint von dem Particip der Vergangenheit auf t herzukommen, welches vielleicht aus einem Hülfsworte entstanden ist*). Das Plusquamperfect ist im Indischen nicht vorhanden, aber es wird durch eine der Formen des Aorists ersetzt, welche, wie im Griechischen, das Augment und die Reduplication annimmt, und zugleich an die lateinischen Endungen erinnert. Diese Form ist, wie die des Perfects, im Indischen immer indicativ, während man die conjunctiven Endungen beim griechischen und lateinischen Perfect, beim gothischen und deutschen Präteritum, und beim lateinischen, französischen und cymrischen Plusquamperfect vorfindet.

Das Particip ist allgemein sowohl dem Praesens als dem Futurum und Perfectum ähnlich, obgleich es nicht immer im Activ und Passiv vollständig ist. Diejenigen Sprachen, welche es in seiner ganzen Vollständigkeit besitzen, sind das Indische, das Griechische, das Lithauische und das Russische. Ueberall, ausgenommen im Griechischen und Indischen, ist es unentbehrlich zur Bildung zusammengesetzter Zeitformen und activer sowohl als passiver Umschreibungen, mit denen wir hier nicht zu thun haben, weil sie dem besondern Studium einer

älteren Endungen vo und vam zu erkennen, welche, wie die Perfectendung vi, nur labiale Aspirationen sein dürften, welche der dentalen des griechischen Futurs und Aorists σω und σα, und der gutturalen des Perfects an entsprechen.

) Als Ursprung dieser Zeitform könnte man das indische Verbum dhâ, stellen, bewirken, gothisch da, lithauisch de-, angeben, aus welchem die Indier ihren Infinitiv und ihr Particip der Vergangenheit, und die Perser ihren Infinitiv und ihr Präteritum gebildet hätten.

jeden Sprache angehören. Der minder homogene Infinitiv hat bald die Form des Supinum, bald die eines einfachen Substantivs, welches seine wahre Natur zu sein scheint.

Beispiele der Conjugation.

Zur vollständigen Darstellung der Elemente der Conjugation, welche wir in Umrissen angedeutet haben, haben wir noch die Anwendung derselben in den bekanntesten und gebräuchlichsten Verben des grossen Sprachsystems, das uns beschäftigt, nachzuweisen. Um ihre Beziehungen besser aufzufassen, wollen wir zuerst ihre Zeitformen abgesondert betrachten, sowohl in der einfachen Flexion mit ihrer consonantischen Veränderung, als in der vocalischen Flexion mit ihrer Zusammenziehung. Wir wollen zeigen, wie die verschiedenen Classen der Verba, aus welchen die indische Conjugation besteht, in den vollständigsten Sprachen Europa's wiedererscheinen und sich umgestalten. Darauf werden wir alle diese, jedesmal in der Einzahl und Mehrzahl mit Bezeichnung der Wurzel dargestellten Beispiele durch eine vergleichende Uebersicht der Conjugation zusammenfassen und so dieses Werk vollenden.

Tempus Praesens.

Das in seiner Dauer untheilbare, aber allen logischen Abwandlungen, dem Indicativ, Dubitativ, Conjunctiv, Optativ, Imperativ und Particip unterworfene Praesens, nimmt für alle diese Redearten, mit welchen wir uns nacheinander beschäftigen werden, eine und dieselbe, der blossen Wurzel mehr oder minder nahe Wurzelform an, je nachdem das Verbum der einen oder der anderen Flexion, der einen oder der anderen Classe angehört, welche sich in der indischen Conjugation ebenso zu ihr verhalten, wie in der europäischen.

Von den Unterabtheilungen der einfachen Flexion, deren Praesens Indicativi wir zuerst betrachten wollen, ist die erste Classe oder Reihe die derjenigen Verba, deren Wurzel die Personen-Endungen unmittelbar annimmt, und dabei zuweilen im Singular ihren ursprünglichen Vocal in einen Doppellaut verwandelt. An der Spitze der Beispiele dieser Elementarreihe, welche die nothwendigsten Verba umfasst, steht naturgemäss das Verbum substantivum, welches, obgleich durch den häufigen Gebrauch in seiner Regelmässigkeit gestört und abgeändert, nichts desto weniger der erste Anreger der Conjugation und gleichsam die erste Grundlage der Sprache ist.

As, sein. Praesens Indicativi Activi. Indisch: asmi, asi, asti; smas, stha, santi; svas, sthas, stas; — Griechisch: (ἐς-) *εἰμί* oder *ἐμμί*, *εἷς* oder *εἶ*, *ἐστί*; *ἐσμέν*, *ἐστέ*, *εἰσί*, *ἐντί*; *ἐσμέν*, *ἐστόν*, *ἐστόν*; — Lateinisch: (es-) sum, es, est; sumus, estis, sunt; — Gothisch: (is-) im, is, ist; sijum, sijuth, sind; siju, sijuts, sind; — Lithauisch: (es-) esmi, essi, esti; esme, este, esti; eswa, esta, esti.

Âs, bleiben. Praesens Indicativi Medii. Indisch: âsai, âssai, âstai; âsmahai, âddhvai, âsatai; âsvahai, âsâthai, âsâtai. G. (ἡς-) *ἧμαι*, *ἧσαι*, *ἧσται*; *ἥμεθα*, *ἧσθε*, *ἧνται* oder *ἕαται*; *ἥμεθον*, *ἧσθον*, *ἧσθον*.

J, gehen. Praesens Indicativi Activi: aimi, aisi, aiti; imas, itha, yanti, etc. G. (ἰ-) εἶμι, εἶς, εἶσι; ἴμεν, ἴτε, ἴασι; L. (i-) eo, is, it; imis, itis, eunt; Li. (ei-) eimi, eiti, eit'; eime, eite, eit'.

Yâ, schreiten. Praesens Indicativi Activi: yâmi, yâsi, yâti; yâmas, yâtha, yânti, etc. G. (ἱε-) ἵημι, ἵης, ἵησι; ἵεμεν, ἵετε, ἵεισι; — Praesens Indicativi Medii: yai, yâsai, yâtai; yâmahai, yâdhvai, yâtai, etc. G. (ἱε-) ἵεμαι, ἵεσαι, ἵεται; ἱέμεθα, ἵεσθε, ἵενται.

Ad, essen. Praesens Indicativi Activi: admi, atsi, atti; admas, attha, adanti. G. (ἐδ-) ἔδω, ἔδεις, ἔδει; ἔδομεν, ἔδετε, ἔδουσι oder ἔδοντι; L. (ed-) edo, edis oder es, edit oder est; edimus, editis, edunt; Go. (it-) ita, itis, itith; itam, itith, itand; Li. (ed-) edmi, edi, est'; edme, este, est'.

Vid, wissen. Praesens Indicativi Activi: vaidmi, vaitsi, vaitti; vidmas, vittha, vidanti; C. (εἰδ-) εἴδημι, εἴδης, εἴδησι; ἴδμεν, ἴστε, ἴσασι oder ἴσαντι; L. (vid-) video, vides, videt; videmus, videtis, vident; Li. (weizd-) weizdmi, weizdi, weizt'; weizdme, weizte, weizt'.

Vâ, wehen. Praesens Indicativi Activi: vâmi, vâsi, vâti; vâmas, vâtha, vânti; G. (ἀε-) ἄημι, ἄης, ἄησι; ἄεμεν, ἄετε, ἄεισι; Go. (wai-) waia, waia, wajis, wajith; waiam, wajith, waiand; Li. (wei-) weiu, weji, weia; weiame, weiate, weia.

Çi, ruhen. Praesens Indicativi Medii: çayai, çaisai, çaitai; çaimahai, çaidhvai, çairatai; G. (κει-) κεῖμαι, κεῖσαι, κεῖται; κείμεθα, κεῖσθε, κεῖνται oder κείαται.

Eine zweite Reihe der einfachen Flexion bietet eine Anzahl von Verben dar, welche, indem sie die Personen-Endungen unmittelbar ihrer Wurzel anhängen, ihren Anfangsconsonanten und ihren verschiedentlich veränderten Vocal verdoppeln. Von diesen und allen übrigen Verben werden wir durchgehends nur die Ausgänge anführen.

Dâ, geben. Praesens Indicativi Activi: dadâmi, dadâsi, dadâti; dadmas, dattha, dadati; G. (δο-) δίδ ωμι, ως, ωσι; ομεν, οτε, ουσι oder οασι; L. (de-) dedo, is, it; imus, itis, unt; Li. (du-) dud u, i, a, ame, ate, a.

Dhâ, halten. Praesens Indicativi Activi: dadhâmi, dadhâsi, dadhâti; dadhmas, dhatha, dadhati; G. (θε-) τίθ ημι, ης, ησι,; εμεν, ετε, εισι oder εασι; Li. (de-) ded u, i, a; ame, ate. a.

Sthâ, stellen. Praesens Indicativi Activi: tisthâmi, tisthasi, tisthati tisthâmas, tisthatha, tisthanti; G. (στα-) ἵστ ημι, ης, ησι; αμεν, ατε, ασι oder αντι; L. (ste-) sisto, is, it; imus, itis, unt. Dieses Verbum tritt im Indischen in die vocalische Flexion zurück.

Eine dritte Reihe der einfachen Flexion bilden diejenigen Verba, welche vor ihren Endconsonanten einen Nasenton einschieben, was im Indischen und Lateinischen häufig vorkommt.

Yuj, jochen, -hängen. Praesens Indicativi Activi: yunajmi, yunaksi, yunakti; yunjmas, yunktha, yunganti; L. (jug-) jung o, is, it; imus, itis, unt.

Bhid, spalten. Praesens Indicativi Activi: bhinadmi, bhinatsi, bhinatti; bhindmas, bhinttha, bhindanti; L. (fid-) find o, is, it; imus, itis, unt.

Piṣ, zerstossen, stampfen. Praesens Indicativi Activi: pinaṣmi, pinakṣi, pinaṣṭi; pinṣmas, pinṣṭha, pinṣanti; L. (pis-) pins o, is, it; imus, itis, unt.

Eine vierte, die consonantische Flexion (flexion articulée), welche besonders im Indischen und Griechischen häufig ist, darstellende Reihe besteht aus Verben von secundärer Bildung, welche sich bei den Indiern durch die Sylben u, nu oder nî auszeichnen, die sich den verschiedenen Redearten des Praesens anhängen und bei den anderen Zeitformen wieder verschwinden.

Tan, dehnen. Praesens Indicativi Activi: tanaumi, tanauṣi, tanauti; tanumas, tanutha, tanvanti, G. (ταν-) ταν ύω oder τάν υμι, υς, υσι; υμεν, υτε, υσι oder υντι; — Praesens Indicativi Medii: tanvai, tanuṣai, tanutai; tanumahai, tanudhvai, tanvatai; G. τάν υμαι, υσαι, υται; ύμεθα, υσθε, υνται.

Ar, treiben, stossen. Praesens Indicativi Activi: arṇaumi, arṇauṣi, arṇauti; arṇumas, arṇutha, arṇvanti; G. (ὀρ-) ὄρν υμι, υς, υσι; υμεν, υτε, υσι oder υντι.

Star, streuen. Praesens Indicativi Medii: starṇvai, starṇuṣai, starṇutai; starṇumahai, starṇudhvai, starṇvatai; G. (στρο-) στρώνν υμαι, υσαι, υται; υμεθα, υσθε, υνται.

Jnâ, kennen. Praesens Indicativi Activi: jânâmi, jânâsi, jânâti; jânîmas, jânîtha, jânanti; G. (γνο-) γν ῶμι*, ῶς, ῶσι; όμεν, ότε, ουσι; Li. žinau, ai, o; ome, ote, o.

Die vocalische Flexion, welche den Endungen einen mittleren Vocal vorsetzt, und sich in den europäischen Sprachen in die rein vocalische und die zusammengezogene Flexion theilt, umfasst im Indischen vier Zeitwörterklassen welche wir in zwei Reihen zusammenfassen.

Die erste Reihe, welche für sich allein zahlreicher ist als alle andern Klassen zusammengenommen, begreift in sich alle Verba, welche im Indischen, mit oder ohne Wurzelveränderungen, den Einschiebevocal a annehmen, der in den übrigen Sprachen, im Griechischen, Lateinischen, Gothischen, Lithauischen, bald durch einen kurzen Vocal, der die Endung selbst ist, bald durch a oder o, die sich auf verschiedene Weise zusammenziehen, vertreten wird.

Lî, lösen. Praesens Indicativi Activi: layâmi, layasi, layati; layâmas, layatha, layanti; G. (λυ-) λύ ω, εις, ει; ομεν oder ομες, ετε, ουσι oder οντι; L. (lu-) lu o, is, it; imus, itis, unt; Go. (lai-) laj a*, is, ith; am, ith, and; Li. (lei-) lej u, i, a; ame, ate, a; — Praesens Indicativi Medii u. Passivi: lîyai, lîyasai, lîyatai; lîyamahai, lîyadhvai, lîyantai; G. (λυ-) λυ ομαι, ῃ oder εαι, εται; ομεθα, εσθε, ονται; L. (lu-) luor, ere oder eris, itur; imur, imini, untur.

Sad, sitzen, setzen. Praesens Indicativi Activi: sîdâmi, sîdasi; sîdati; sîdâmas, sîdatha, sîdanti; G. (ἱζ-) ἵζ ω, εις, ει; ομεν, ετε, ουσι oder οντι; L. (sid-) sid o, is, it; imus, itis, unt; Go. (sit-) sit a, is, ith; am, ith, and; Li. (sed-) sed mi, i, -'; ime, ite, -'.

Kṣur, scheren. Praesens Indicativi Activi: kṣurâmi, kṣurasi, kṣurati; kṣurâmas, kṣuratha, kṣuranti; G. (ξυρ-) ξυρ άω oder ξυρ ῶ, ᾷς, ᾷ; ῶμεν, ᾶτε, ῶσι oder ῶντι.

Çri, dienen. Praesens Indicativi Medii: çrayai, çrayasai, çrayatai; çrayâmahai

çrayadhvai, çrayantai; G. (*χρ-*) *χρ άομαι* oder *χρ ῶμαι, ᾷ* oder *ῇαι, ᾶται,* oder *ῆται; ώμεθα, ᾶσθε, ῶνται.*

Vaċ, reden [schwatzen, pochen]. Praesens Indicativi Activi: vaċâmi, vaċasi, vaċati; vaċâmas, vaċatha, vaçanti; L. (voc-) voc o, as, at; amus, atis, ant.

Val, bekleiden. Praesens Indicativi Medii: valai, valasai, valatai; valâmahai, valadhvai, valantai; L. (vel-) vel or, aris, atur; amur, amini, antur.

Arb, zerstören [rauben]. Praesens Indicativi Activi: arbâmi, arbasi, arbati; arbâmas, arbatha, arbanti; G. (*ἀρπ-*) *ἀρπ άω* oder *ἀρπ ῶ, ᾷς, ᾷ; ῶμεν, ᾶτε, ῶσι* oder *ῶντι*; L. (orb-) orb o, as, at; amus, atis, ant.

Garv, unterdrücken. Praesens Indicativi Activi: garvâmi, garvasi, garvati; garvâmas, garvatha, garvanti; G. (*γαυρ-*) *γαυρ όω* oder *γαυρ ῶ, οῖς, οῖ; οῦμεν, οῦσι* oder *οῦντι.*

Die zweite Reihe der vocalischen Flexion umfasst die Verba, welche ihrem Stamme die indischen Buchstaben ya und aya anhängen, welche in den übrigen Sprachen bald durch einen kurzen Vocal, der die Endung selbst ist, bald durch die Vocale i oder e, die verschiedene Verbindungen veranlassen, dargestellt werden.

Ri, fliessen. Praesens Indicativi Activi: riyâmi, riyasi, riyati; riyâmas, riyatha, riyanti; G. (*ρε-*) *ρέ ω, εις, ει; ομεν, ετε, ουσι* oder *οντι.*

Svid, schwitzen. Praesens Indicativi Activi: svidyâmi, svidyasi, svidyati; svidyâmas, svidyatha, svidyanti; G. (*ἰδ-*) *ἰδ ίω, ιεις, ιει; ίομεν, ίετε, ίουσι* oder *ίοντι.*

Svap, schlafen. Praesens Indicativi Activi: svapimi, svapisi, svapiti; svapimas, svapitha, svapanti; L. (sop-) sop io, is, it; imus, itis, iunt. Dieses Verbum tritt im Indischen in die einfache Flexion zurück.

Lubh, lieben. Praesens Indicativi Activi: lubhyâmi, lubhyasi, lubhyati; lubhyâmas, lubhyatha, lubhyanti; Go. (leib-) leib ja, jis, jith; jam, jith, jand; Li. (lub-) lub iju, iji, ija; ijame, ijate, ija.

Pat, herrschen. Praesens Indicativi Medii: patyai, patyasai, patyatai; patyâmahai, patyadhvai, patyantai; L. (pot-) pot ior, iris, itur; imur, imini, iuntur.

Naç, vernichten. Praesens Indicativi Activi: naçyâmi, naçyasi, naçyati; naçyâmas, naçyatha, naçyanti; G. (*νος-*) *νοσ έω* oder *νοσ ῶ, εῖς, εῖ; οῦμεν, εῖτε, οῦσι* oder *οῦντι*; L. noc eo*, es, et; emus, etis, ent.

Uċ, wachsen. Praesens Indicativi Activi: uċyâmi, uċyasi, uċyati; uċyâmas, uċyatha, uċyanti; G. (*αὐξ-*) *αὐξ έω* oder *αὐξῶ, εῖς εῖ; οῦμεν, εῖτε, οῦσι* oder *ουντι*; L. (aug-) aug eo, es, et; emus, etis, ent.

Yudh, zurückstossen. Praesens Indicativi Passivi: yudhyai, yudhyasai, yudhyatai; yudhyâmahai, yudhyadhvai, yudhyantai; G. (*ὠθ-*) *ὠθ έομαι* oder *ὠθ οῦμαι, ῇ,* oder *εῖ, εῖται; ούμεθα, εῖσθε, οῦνται.*

Pâr, durchkreuzen. Praesens Indicativi Activi: pârayâmi, pârayasi, pârayati; pârayâmas, pârayatha, pârayanti; G. (*πορ-*) *πορ εύω, εύεις, εύει; εύομεν, εύετε, εύουσι* oder *εύοντι.*

Lal, begehren. Praesens Indicativi Medii: lâlayai, lâlayasai, lâlayatai; lâlay-

âmahai, lâlayadhvai, lâlayantai; Gr. (λιλ-) λιλ αίομαι, αίῃ oder αίεαι, αίεται; αιόμεθα, αίεσθε, αίονται.

Die übrigen Modi des Praesens, der Dubitativ oder Conjunctiv, der Optativ, der Imperativ und das Particip, zeigen in jeder Reihe der beiden Hauptflexionen die eigenthümliche Bildung des Indicativs wieder, wie man aus den folgenden Beispielen sieht, welche wir zunächst der einfachen Flexion entnehmen, in welcher der indische Dubitativ sich vorzüglich dem griechischen Optativ nähert.

As, sein. Indisch. Dubitativus: syân, syâs, syât; syâma, syâta, syus etc. Gr. (ἐσ-) εἴην, εἴης, εἴη; εἴημεν, εἴητε, εἴησαν; L. (es-) sim, sis, sit; simus, sitis, sint; Go. (is-) sijau, sijais, sijai; sijaima, sijaith, sijaina; Li. (fehlt); — Imperativus: .., aidhi, astu, .., sta, santu; Gr. εἴ oder ἴσθι, ἔστω; ἔστε, ἔστωσαν oder ἔστων; L. es oder esto; este, sunto; — Participium: sant*, nom.: san, satî, sat; Gr. ἐών oder ὤν, οὖσα, ὄν; — L. -sens.

I, gehen. Dubitativus Activi: iyân, iyâs, iyât; iyâma, iyâta, iyus; Gr. (ἰ-) ἴοιμι, ἴοις, ἴοι; ἴοιμεν, ἴοιτε, ἴοιεν; Li (i-) eam, eas, eat; eamus, eatis, eant; — Imperativus: ihi, aitu; ita, yantu; Gr. εἶ oder ἴθι, ἴτω; ἴτε, ἴτωσαν oder ἰόντων; L. i oder ito, ito; ite, eunto; — Participium: yant*, nom.: yan, yatî, yat; Gr. ἰών, ἰοῦσα, ἰόν; L. iens.

Çî, ruhen. Dubitativus Medii: çayîya, çayîthâs, çayîta; çayîmahi, çayîdhvan, çayîran; Gr. (κει-) κεοίμην, κέοιο, κέοιτο; κεοίμεθα, κέοισθε, κέοιντο; — Imp. çaisva, çaitân; çaidhvan, çairatân; Gr. κεῖσο, κείσθω; κεισθε, κείσθωσαν oder κείσθων; — Part. çayânas, çayânâ, çayânan; Gr. κείμενος, κειμένη, κείμενον.

Dâ, geben. Dubitativus: dadyân, dadyâs, dadyât; dadyâma, dadyâta, dadyus; Gr. (δο-) διδ οίην, οίης, οίη; οίημεν, οίητε, οιεν; L. (de-) ded am, as, at; amus, atis, ant; — Imp. daihi, dadatu; datta, dadatu; Gr. δός, διδότω; δότε, διδότωσαν oder διδόντων; L. da, dedito; date, dedunto; — Part. dadan, dadâti, dadat; Gr. διδ ούς, οὖσα, όν; L. ded ens.

Yuj, jochen, hängen. Dubit. yuñjyân, yuñjyâs, yuñjyât; yuñjyâma, yuñjyâta, yuñjyus; L. (jug-) jung am, as, at; amus, atis, ant; — Imp. yungdhi, yunaktu; yuñktha, yuñjantu; L. jung e, ito; ite, unto; — Part. yuñjan, yuñjatî, yuñjat; L. jung ens.

Tan, dehnen. Dubit. tanuyân, tanuyâs, tanuyât; tanuyâma, tanuyâta, tanuyus; Gr. (ταν-) ταν νοιμι, νοις, νοι; νοιμεν, νοιτε, νοιεν; — Imp. tanu, tanautu; tanuta, tanvantu; Gr. τάν υ, ύτω; υτε, ύτωσαν oder ύντων; — Part. tanvan, tanvatî, tanvat; Gr. ταν ύς, ύσα, ύν.

Hier sind eben diese Modi in der vocalischen Flexion, wo der griechische Conjunctiv wieder erscheint.

Li, lösen. Dubitativus Activi: layaiyan, layais, layait; layaima, layaita, layaiyus; Gr. (λυ-) λύ ω, ῃς, ῃ; ωμεν, ητε, ωσι; L. (lu-) lu am, as, at; amus, atis, ant; Go. laj au, ais, ai; aima, aith, aina; Li. (fehlt); — Dubitativus Medii Passivi: lîyaiya, lîyaithas, lîyaita; lîyaimahi, lîyaidhvan, lîyairan; Gr. λύ ωμαι, ῃ oder ηαι, ηται; ώμεθα, ησθε, ωνται; L. lu ar, aris, atur; amur, amini, antur; — Imperativus Activi: laya, layatu; layata, lay-

antu; Gr. λύ ε, έτω; ετε, έτωσαν oder όντων; L. lu e, ito; ite, unto; Go. lai, laj ait; ith, aina; Li. lei, lej a; ite, a; — Imperativus Medii und Passivi; liyasva, liyatân; liyadhvan, liyantân; Gr. λύ ου, έσθω; εσθε, έσθωσαν oder έσθων; L. lu ere, itor; imini, untor; — Participium activi: layan, layantî, layat; Gr. λύ ων, ουσα, ον; L. lu ens, Go. laj ands, anda, and; L. lej ąs, anti; — Participium Medii und Passivi: liyamânas, liyamânâ, liyamânan; Gr. λυ όμενος, ομένη, όμενον; Li. lej amas, ama.

Kṣur, scheren. Dubitativus Activi: kṣuraiyan, kṣurais, kṣurait; kṣuraima, kṣuraita, kṣuraiyus; Gr. ξυρ ῶ, ᾷς, ᾷ; ῶμεν, ᾶτε, ῶσι; — Imp. kṣura, kṣuratu; kṣurata, kṣurantu; Gr. ξυρ ᾶ, άτω; άτωσαν oder ώντων; — Participium: kṣuran, kṣurantî, kṣurat; Gr. ξυρ ῶν, ῶσα, ῶν.

Vać, sprechen. Dubitativus: vaćaiyan, vaćais, vaćait; vaćaima, vaćaita, vaćaiyus; L. voc em, es, et; emus, etis, ent; — Imp. vaća, vaćatu; vaćata, vaćantu; L. voc a, ato; ate, anto; — Part. vaćan, vaćantî, vaćat; L. voc ans.

Ri, rinnen. Dubit.: riyaiyan, riyais, riyait; riyaima, riyaita, riyaiyus; Gr. ῥέ ω, ῃς, ῃ; ωμεν, ητε, ωσι; — Imp. riya, riyatu; riyata, riyantu; Gr. ῥέ ε; ετω; ετε, έτωσαν oder όντων; — Part. riyan, riyantî, riyat; Gr. ῥέ ων, ουσα, ον.

Naç, vernichten. Dubit.: naçyaiyan, naçyais, naçyait; naçyaima, naçyaita, naçyaiyus; Gr. νοσ ῶ, ῇς, ῇ; ῶμεν, ῆτε, ῶσι; — Imp. naçya, naçyatu; naçyata, naçyantu; Gr. νοσ εῖ, είτω; εῖτε, είτωσαν oder ούντων; — Part. naçyan, naçyantî, naçyat; Gr. νοσ ῶν, οῦσα, οῦν.

Uć, wachsen. Dubit. ućyaiyan, ućyais, ućyait; ućyaima, ućyaita, ućyaiyus; L. aug eam, eas, eat; eamus, eatis, eant; — Imp. ućya, ućyatu; ućyata, ućyantu; L. aug e, eto; ete, ento; — Part. ućyan, ućyantî, ućyat; L. aug ens.

Der mehr substantivische als verbale Infinitiv hat eine Bildung von minder gleichartigem Ursprunge als die übrigen Modi des Praesens. Seine eigenthümliche Endung im Indischen und Lithauischen entspricht dem Supinum der Griechen und Lateiner, während seine griechische und gothische Endung dem indischen Gerundium, und die lateinische dem Verbum substantivum ähnlich ist.

As, sein. Indisch, Infinitivus: astun, Gr. (ἐσ-) ἔμμεν oder εἶναι; L. (es-) esse.

I, gehen. Infinitivus: aitun; Gr. (ἰ-) Inf. Act.: ἰέναι; Supin. ἰτέον oder ἴτον; L. (i-) Inf. ire; Supin. itum.

Çi, ruhen. Infinitivus: çayitum; Gr. (κει-) Inf. Med.: κεῖσθαι.

Li, lösen. Gerundium: lâyan; Infin. laitun; Gr. (λυ-) Infin. Activ. λύειν; Inf. Med. und Pass.: λύεσθαι; Supin. λυτέον oder λύτον; L. (lu-) Inf. Activ.: luĕre; Inf. Pas.: lui; Supin. lutum; Go. (lai-) Inf. lajan; Li. (lei-) Inf. lêti.

Arb, rauben. Gerund. arban; Infin. arbitun; Gr. (ἁρπ-) Inf. Activ. ἁρπᾶν; Supin. ἁρπητόν; L. (orb-) Inf. Activ.: orbare; Supin. orbatum.

Uć, wachsen. Gerund.: aućan; Infin. aućitun; Gr. (αὐξ-) Infin. Activ. αὐξεῖν; Supin. αὐξητόν; L. (aug-) Infin. Activ. augēre; Supin. auctum; Go. (auk-) Infin. aukan; Li. (aug-) Infin. augti.

Tempus Futurum.

Die künftige Zeitform, welche im Indischen durch das einfache Futurum und den Precativus dargestellt wird, abgesehen vom zusammengesetzten Futurum, welches blos ein Particip ist, bildet sich aus der Verbalwurzel auf zweifache Art. Bald nimmt sie einen Zischton, die eigenthümliche Grundform des Verbum substantivum, an, auf welche die Personalendungen des Praesens folgen, wie im gewöhnlichen indischen, griechischen und lithauischen Futurum, und mit Abänderung auch im lateinischen Futurum, welches statt des Zischtons einen Lippenton setzt; bald begnügt es sich vor diesen Endungen mit einem blossen Vocale, welcher es fast dem Conjunctiv ähnlich macht, wie im zweiten griechischen, lateinischen und gothischen Futurum, und im indischen Precativus.

Der Zischton, welcher im Indischen, Griechischen und Lithauischen das Futurum bilden hilft, schliesst sich der Wurzel entweder unmittelbar oder vermittelst eines dazwischentretenden Vocales an. Hier sind einige Verba, welche ihn unmittelbar annehmen.

As, sein. Indisch, ungebräuchliches Futurum: asyâmi*; Gr. (ἐσ-) ἔσω*, ἔσομαι; L. (es-) eso*, ero.

I, gehen. Futurum Activi: aisyâmi, aisyasi, aisyati; aisyâmas, aisyatha, aisyanti; Gr. (ἰ-) εἴσω*, εἴσεις, εἴσει; εἴσομεν, εἴσετε, εἴσουσι oder εἴσοντι; L. (i-) ibo, ibis, ibit; ibimus, ibitis, ibunt; Li. eisu, eisi, eis; eisime, eisite, eis; — Futurum Medii: aisyai, aisyasai, aisyatai; aisyâmahai, aisyadhvai, aisyantai; Gr. εἴσομαι, εἴσῃ oder εἴσεαι, εἴσεται, εἰσόμεθα, εἴσεσθε, εἴσονται.

Da, geben. Futurum: dâsyâmi; Gr. (δο-) δώσω; Li. (du-) dusa; — **Dhâ**, halten, dhâsyâmi; Gr. (θε-) θήσω; Li. (de-) desu; — **sthâ**, stellen, sthâsyâmi; Gr. (στα-) στήσω; — **Jnâ**, kennen, jnâsyâmi; Gr. (γνο-) γνώσω; — **Mnâ**, gedenken, mnasyâmi; Gr. (μνα-) μνήσω; — **Pâ**, besitzen, pâsyai; Gr. (πα-) πάσομαι. — **Lî**, lösen, laisyâmi; Gr. (λυ-) λύσω; Li. (lei-) lēsu; — **Ri**, rinnen, raisyâmi; Gr. (ῥευ-) ῥεύσω; — **Çri**, dienen, çraisyai; Gr. (χρα-) χρήσομαι; — **Dhû**, stossen, dhausyâmi; Gr. (θυ-) θύσω; — **Su**, schwingen, sausyâmi; Gr. (σευ-) σεύσω; Li. (sei-) sēsu; — **Plu**, wogen, plausyai; Gr. (πλευ-) πλεύσομαι.

Ad, essen. Futurum: atsyâmi; Gr. (ἐδ-) ἔσω, Li. (ed-) esu; — **Ćhid**, spalten, scheiten, ćhaitsyâmi, Gr. (σχιζ-) σχίσω, Li. (skut-) skussu; — **Budh**, wissen, bhautsyai, Gr. (πυθ-) πεύσομαι.

Lih, lecken. Futurum: laiksyâmi, Gr. (λειχ-) λείξω, Li. (lez-) leszu; — **Duh**, ziehen, dhauksyai, Gr. (δεχ-) δέξομαι; — **Daç**, beissen, daksyâmi, Gr. (δακ-) δήξω; — **Diç**, zeigen, daiksyâmi, Gr. (δεικ-) δείξω; — **Maç**, schelten, maksyâmi, Gr. (μυζ-) μύξω; — **Riç**, zerreissen, brechen, raiksyâmi, Gr. (ῥηγ-) ῥήξω; Li. (roz-) reszu; — **Yuj**, jochen, yauksyâmi, Gr. (ζυγ-) ζεύξω; — **Sasj**, heften, saksyâmi, Gr. (σαγ-) σάξω.

Âp, halten. Futurum Activi: apsyâmi; Gr. (ἀπ-) ἄψω; Fut. Med. âpsyai, Gr ἄψομαι; — **Tap**, brennen, tapsyâmi, Gr. (τυφ-) θύψω; — **Labh**, lüpfen, lapsyai, Gr. (λαβ-) λήψομαι.

Hier sind Verba, welche verschiedene Vocale, im Indischen immer i einschieben.

Ras, rauschen. Futurum: rasisyâmi, Gr. (ῥοιζ-) ῥοιζήσω; — **Tan**, dehnen, tanisyâmi, Gr. (ταν-) τανύσω; — **Jan**, geboren werden, janisyai, Gr. (γεν-) γενησομαι; — **Sad**, setzen, sadisyâmi, Gr. (ἰζ-) ἰζήσω; Li. (sed-) sedesu; — **Vid**, wissen, vaidisyâmi, Gr. (εἰδ-) εἰδήσω; Li. (weizd-) weizdesu; — **Uc**, wachsen, aucisyami, Gr. (ἀυξ-) αὐξήσω; — **Murch**, stumpfen, murchisyâmi, Gr. (μαργ-) μαργήσω; — **Dam**, gähnen, damisyâmi, Gr. (δαμ-) δαμάσω; — **Arb**, zerstören, arbisyâmi, Gr. (ἁρπ-) ἁρπάσω; — **Star**, verbreiten, starisyâmi, Gr. (στορ-) στορέσω; — **Tal**, gründen, talisyâmi, Gr. (τελ-) τελέσω; — **Kal**, schreien, kalisyâi, Gr. (κελ-) κελήσομαι.

Die andere Bildungsart des Futurum, welche dem indischen Precativus Activi ähnlich ist, hat sich nur in einer geringen Anzahl griechischer Verba erhalten, sie umfasst aber die Hälfte der lateinischen und sämmtliche gothische Verba, deren Futurum sich immer dem Praesens Indicativi oder Conjunctivi verähnlicht.

Dâr, brechen. Precativus Activi: dîryâsan, dîryâs, dîryât; dîryâsma, dîryâsta, dîryâsus; Gr. (τειρ-) Futurum 2. τερ έω oder ῶ, εῖς, εῖ; οῦμεν, εῖτε, οῦσι; L. (ter-) Futur. ter am, es, et; emus, etis, ent; Go. (tair-) Conjunctivus: tair au, ais, ai; aima, aith, aina; — Precativus Medii: dîrsîya, dîrsîsthâs, dîrsîsta; dîrsîmahi, dîrsîdhvan, dîrsîran etc. Dieses, vom Activum verschiedene, Tempus Medii kann nur mit dem griechischen ersten Futurum Optativi verglichen werden.

Tan, dehnen. Precativus: tanyâsan, Gr. (τειν-) τενέω; Go. (than-) thaniau; — **Dam**, zähmen. Prec. damyâsan; Gr. (δεμ-) δεμέω; Go. (tam-) tamiau; — **Tup**, tupfen, schlagen. Prec. tupyâsan, Gr. (τυπ-) τυπέω; — **Ar**, erreichen. Prec. aryâsan, Gr. (αἰρ-) ἀρέω; — **Pal**, bewegen. Prec. palyâsan, Gr. (βαλλ-) βαλέω, L. (pell-) pellam.

Das Participium Futuri kann zwei Formen haben, die eine vom gemeinen Futurum abgeleitet und im Activ und Passiv durch den Zischton bezeichnet, die andere dem Infinitiv ähnlicher und im Activ durch den Zahnton bezeichnet, welcher im Passiv und Medium einen Nasenton zu sich nimmt. Das Griechische und Lithauische haben die erstere, das Lateinische die zweite dieser Formen, das Indische hat beide.

Dâ, geben; erstes Participium Futuri Activi: dâsyan, dâsyâti, dâsyat, Gr. (δο-) δώσων, σουσα, σον, Li. (du-) du ses, senti; — erstes Participium Futuri Medii: dâsyamânas, dâsyamânâ, dâsyamânan, Gr. δω σόμενος, σομένη, σόμενον, Li. du simas, sima; — zweites Participium Futuri Activi: dâtâ, dâtrî*, dâtar*, L. da turus, tura, turum; — zweites Participium Futuri Passivi: dânîyas, dânîyâ, dânîyan, L. da ndus, nda, ndum.

Riç, brechen; erstes Participium Futuri Activi: raikṣyan, raikṣyantî, raikṣyat, Gr. (ῥηγ-) ῥή ξων, ξουσα, ξον; Li. (rež-) re szęs, szenti; — erstes Participium Futuri Medii: raikṣyamànas, raikṣyamânâ, raikṣyamânan, Gr. ῥη ξόμενος, ξομένη, ξόμενον, Li. re szimas, szima.

Dam, zähmen; erstes Participium Futuri Activi: damitâ, damitrî*, damitar*, L. (dom-) domi turus, tura, turum; — zweites Participium Futuri Passivi: damanîyas, damanîyâ, damanîyan, L. doma ndus, nda, ndum.

Lî, lösen; erstes Participium Futuri Activi: laiṣyan, Gr. (λυ-) λύσων, Li. (lei-) lēsęs; — erstes Participium Futuri Medii: laiṣyamânas, Gr. λυσόμενος, Li. lēsimas; — zweites Participium Futuri Activi: laitâ, L. luturus; — zweites Part. Fut. Passivi: layanîyas, L. luendus.

Aus dem zweiten Participium Futuri, welches mit dem Verbum substantivum im Activ sowohl als im Passiv verbunden wird, bildet man im Indischen das Futurum definitum oder complex, welches im Activ dem lateinischen zusammengesetzten Futurum gleicht, während es im Medium oder Passivum genau dem griechischen Futurum Passivi entspricht, welches, wie es, aus dem Participium Aoristi gebildet ist.

Dâ, geben; Futurum complex Activi: dâtâsmi, dâtâsi, dâtâ; dâtâ smas, dâtâ stha, dâtâras; L. da turus sum, turus es, turus; turi sumus, turi estis, turi; — Futurum complex Passivi: dâtâ hai, dâtâ sai, dâtâ; dâtâ smahai, dâtâ dhvaî, dâtâras, Gr. (δο-) δο θήσομαι, θήσῃ, θήσεται; θησόμεθα, θήσεσθε, θήσονται.

3. Tempus Perfectum.

Die vergangene Zeit umfasst mehrere Abstufungen, welche man auf zwei Hauptstufen zurückführen kann, einerseits auf das Imperfectum und den Aoristus, andrerseits auf das Perfectum und Plusquamperfectum.

Das Imperfectum, dessen ächte Form blos im Indischen und Griechischen vorhanden ist, unterliegt in diesen beiden Sprachen immer den eigenthümlichen Veränderungen des Praesens, von dem es sich nur durch kürzere Endungen und ein Augment im Anfange unterscheidet. Der Aorist dagegen entsteht unmittelbar aus der Verbalwurzel, und nimmt bald, wie der zweite griechische und einer der indischen Aoriste, die Endungen des Imperfects, bald die abgekürzten Endungen des Futurs an, wie der erste griechische Aorist, der Aorist und das Conditionel im Indischen und, durch Veränderung, das lateinische Imperfect. Dieses letztere verliert das Augment und setzt an die Stelle des Zischtones einen Lippenton im Indicativ, und einen Zungenton im Conjunctiv. Wir beginnen die Reihe unsrer Beispiele mit dem indischen und griechischen Imperfect und zweiten Aorist, welche im Zeitworte des Daseins zusammenfliessen.

As, sein. Ind. Imperfect und Aorist: âsan, âsîs, âsît; âsma, âsta, âsan; Gr. (ἐσ-) ἦν oder ἔην, ἔης, ἔη; ἦμεν oder ἤμες, ἦστε, ἦσαν. Lat. (es-) esam* oder eram; eramus, eratis, erant.

I, gehen. Imperfectum Activi: âyan, âis, âit; âima, âita, âyan. Gr. (ἰ-) ἴον oder ἤιον, ἤιες, ἤιε; ἤομεν, ἤετε, ἤεσαν.

Çî, liegen. Imperfectum Medii: **açayi**, **açaithâs**, **açaita**; **açaimahi**, **açaidhvan**, **açairata**. Gr. (*κει-*) *ἐκείμην*, *ἔκεισο*, *ἔκειτο*, *ἐκείμεθα*, *ἔκεισθε*, *ἔκειντο*.

Dâ, geben. Imperfect: **adadân**. Gr. (*δο-*) *ἐδίδων*, *ἔδων*. — **Dhâ**, halten. Imp. **adadhân**. Aor. **adhân**. Gr. (*θε-*) *ἐτίθην*, *ἔθην*. — **Bhû**, werden. Imp. **abhavan**. Aor. **abhûvan**. Gr. (*φυ-*) *ἔφυον*, *ἔφυν*.

Der mit dem Zahntone bezeichnete erste Aorist erhält im Indischen verschiedene Endungen, während das Conditionale nur eine hat, indem es stets wie der griechische Aorist aus dem einfachen Futurum gebildet wird und wie jenes seine Endungen mit oder ohne dazwischentretenden Laut der Wurzel anhängt. In Hinsicht der Bedeutung kann der indische Aorist mit dem griechischen Aorist im Indicativ und dem lateinischen Imperfect in eben diesem Modus verglichen werden, während das Conditionale näher mit dem griechischen Optativ und dem lateinischen Imperfect im Conjunctiv übereinstimmt.

Lî, auflösen. Aoristus Activi: **alâiṣan**, **alâiṣâs**, **alâiṣît**; **alâiṣma**, **alâiṣta**, **alâiṣus**. Conditionale activi: alaiṣyan, alaiṣyas, alaiṣyat; alaiṣyâma, alaiṣyata, alaiṣyan. Gr. (*λυ-*) Aor. Indic. *ἔλυσα*, *σας*, *σε*; *σαμεν*, *σατε*, *σαν*; Aor. Optat. *λύσαιμι*, *σαις*, *σαι*; *σαιμεν*, *σαιτε*, *σαιεν*. Lat. (lu-) Imperf. Indic. lue bam, bas, bat; bamus, batis, bant; Imperf. Conj. lue rem, res, ret; remus, retis, rent.

Diç, zeigen. Aoristus Activi: adikṣan, adikṣas, adikṣat; adikṣâma, adikṣata, adikṣan. Gr. (*δεικ-*) *ἔδει ξα*, *ξας*, *ξε*; *ξαμεν*, *ξατε*, *ξαν*. Aor. Med. adikṣi, adikṣathâs, adikṣata; adikṣâmahi, adikṣadhvan, adikṣanta. Gr. *ἐδει ξάμην*, *ξω* oder *ξαο*, *ξατο*; *ξάμεθα*, *ξασθε*, *ξαντο*.

Nî, lenken. Aorist: anâiṣan. Condition. anaiṣyan. Gr. (*νευ-*) *ἔνευσα*. Lat. (nu-) nuerem.

Star, streuen. Aorist: astârṣam. Cond. astariṣyan. Gr. (*στρο-*) *ἔστρωσα* oder *ἐστόρεσα*. — **Dhû**, schütteln. Aorist und Cond. Activi: adhâuṣan, adhauṣyan. Gr. (*θυ-*) *ἔθυσα*. Aorist und Cond. Medii: adhauṣi, adhauṣyai. Gr. *ἐθυσάμην*.

Lih, lecken. Aorist und Cond.: alikṣan, alaikṣyan. Gr. (*λειχ-*) *ἔλειξα*. — **Darç**, sehen. Aorist und Cond. adarksan, adarksyan. Gr. (*δερκ-*) *ἔδερξα*. — **Riç**, brechen. Aorist und Cond. Act. arikṣan, araikṣyan. Gr. (*ῥηγ-*) *ἔῤῥηξα*. — Aorist und Cond. Passivi: arikṣi, araikṣyai. Gr. *ἐῤῥηξάμην*.

Jâr, altern. Aorist und Cond.: ajâriṣan, ajariṣyan. Gr. (*γηρ-*) *ἐγήρασα*. — **Vid**, wissen, Aorist und Cond. avaidisan, avaidiṣyan. Gr. (*εἰδ-*) *εἴδησα*. Lat. (vid-) viderem.

Das Participium Aoristi oder Perfecti, welches eine so wichtige Rolle in der Sprache spielt, wird unmittelbar aus der Wurzel gebildet, mit oder ohne dazwischentretenden Laut, vermittelst angehängten Zahntones oder eines Zischtones, welcher zuweilen in den Nasenton übergeht. Diese beiden Bildungsarten bestehen im Indischen nebeneinander.

Star, streuen. Particip. Perf. Act. startavân, startavatî, startavat. Gr. (*στρο-*) *στρω σας*, *σασα*, *σαν*. — Particip. Perf. Passivi: startas, startâ, startam. Gr. *στρω θείς*, *θεῖσα*, *θέν* oder *στρω τός*, *τή*, *τόν*. Lat. stra tus, ta, tum.

Dâ, geben. Particip. Perf. Act. dattavân, dattavatî, dattavat. Lith. (du-) dudawęs, dawenti. — Part. Perf. Pass. dattas, dattâ, dattan. Gr. (*δο-*) *δο θείς, θεῖσα, θέν*, oder *δο τός, τή, τόν*. Lat. (da-) da tus, ta, tum. Lith. (du-) du tas, ta.

Bhuj, beugen. Particip. Perf. Pass. bhugnas, bhugnâ, bhugnan. Go. (biug-) bug ans, ana, an.

Dam, zähmen. Particip. Perf. Pass. damitas, damitâ, damitan. Lat. (dom-) domi tus, ta, tum; Go. (tam-) tami ths, tha, th.

Aus diesem Participium bilden die Griechen ihren Aoristus Passivi.

Dâ, geben. Particip. Perf. Pass. **dattas**. Gr. *ἐδο θην, θης, θη; θημεν, θητε, θησαν*.

Das Perfectum oder Präteritum, die wichtigste der vergangenen Zeiten, findet sich in allen Sprachen, obwohl in verschiedener Gestalt. Seine wenig ausgezeichneten Personenendungen fügen sich bald unmittelbar der Wurzel an, wie im indischen Perfectum, im zweiten griechischen Perfectum, im einfachen lateinischen, gothischen und lithauischen Perfectum, bald mit einem Kehl- oder Lippenhauche, wie im ersten griechischen und im abgeleiteten lateinischen und lithauischen Perfectum. Die im Indischen und Griechischen dem Perfectum vorgesetzte Verdoppelung kommt im Lateinischen und Gothischen nur zuweilen, im Lithauischen gar nicht vor. Die Veränderung des Wurzelvocales, welche in den meisten Sprachen nur zufällig ist, wird im einfachen gothischen Perfectum eine völlige Umkehrung, während das abgeleitete gothische Perfectum eine Hülfssylbe anhängt. Diese Verschiedenheiten können, so sehr sie abzuweichen scheinen, doch auf wenige Grundformen zurückgeführt werden, welche wir, vom Zeitworte des Daseins und den anlautenden Zeitwörtern ausgehend, leicht im Indischen nachweisen können.

As, sein. Indisch. Perfectum: **âsa, âsitha, âsa; âsima, âsa, âsus**. Gr. (*ἐσ-*) *ἦα, ἦας* oder *ἦσθα, ἦε; ἦμεν, ἦστε, ἦσαν*. Go. (wis-) was, wast, was; wesum, wesuth, wesun.

I, gehen. Perfectum Activi: iyaya, iyaitha, iyâya; îyima, îya, îyus. Gr. *ἦια ἤιας, ἦιε; ἠίαμεν, ἠίατε, ἠίασι*. Lat. ivi, ivisti, ivit; ivimus, ivistis, ivêre. Lith. ejau, ejai, ejo; ejome, ejóte, ejo.

Vid, wissen. Perfect. Act. vaida, vaittha, vaida; vidma, vida, vidus. Gr. (*εἰδ-*) *οἶδα, οἶσθα, οἶδε; ἴδμεν, ἴστε, ἴσασι*. Lat. (vid-) vidi, vidisti, vidit; vidimus, vidistis, vidêre. Go. (wit-) wait, waist, wait; witum, wituth, witun. Lith. (wyd-) wydau, wydai, wydo; wydome, wydote, wydo.

Ig, kommen. Perfect Med. îgai, îgisai, îgai; îgimahai, îgidhvai, îgirai. Gr. (*ἰκ-*) *ἶγμαι, ἶξαι, ἶκται; ἴγμεθα, ἶχθε, ἴγαται**.

Ad, essen. Perfect. âda; Gr. (*ἐδ-*) *ἦδα**; Lat. (ed-) edi; Go. (it-) at; Lith. (ed-) edau. — **Ag**, durchdringen, Perfect. âga; Gr. (*ἀγ-*) *ἦγα* oder *ἦχα*. — **Âp**, erreichen, Perfect. Act. âpa, Gr. (*ἀπ-*) *ἦφα*; Perfect. Med. âpai, Gr. *ἦμμαι*. — **Ar**, berühren, Perfect. âra; Gr. (*ἀρ-*) *ἦρα*. — **Uc**, wachsen, Perfect. ûca; Lat. (aug-) auxi; Lith. (aug-) augau. — **Vas**, sein, Perfect uvasa; Go. (wis-) was.

Die in den bis jetzt angeführten Zeitwörtern fast unmerkliche Verdoppelung erscheint mit Bestimmtheit in denen, welche mit einem Consonanten anfangen, wie folgende Beispiele zeigen.

Lî, auflösen, Perfect. Act. lilaya oder lilâya, lilayitha, lilâya; lilyima, lilya, lilyus; Gr. (λυ-) λέλυκα, κας, κε; καμεν, κατε, κασι; Lat. (lu-) lu i, isti, it; imus, istis, erunt oder êre; Go. (lai-) lailo, st, -; um, uth, un; Lith. (lei-) lej-au, ai, o; ome, ote, o; — Perfect. Med. und Pass. lilyai, lilyiṣai, lilyai; lilyimahai, lilyidhvai, lilyirai; Gr. λέλυμαι, σαι, ται; μεθα, σθε, νται.

Dâ, geben, Perfect. dadâu, Gr. (δο-) δέδωκα, Lat. dedi. — Dhâ, halten, Perfect. dadhâu; Gr. (θε-) τέθεικα. — Sthâ, stellen, Perfect. tasthâu, Gr. ἕσταα*, Lat. steti. — Dhyâi, denken, Perfect dadhyâu, Gr. (δα-) δέδαα. — Pâ, besitzen, Perfect. Med. papai; Gr. (πα-) πέπαμαι. — Çri, dienen, Perfect. Med. çiçrayai, Gr. (χρα-) κέχρημαι; — Vâ, wehen, Perfect. vavâu, Go. (wai-) waiwo. — Su, werfen, Perfect. susava; Go. (sai-) saiso. — Bhû, sein, Perfect. babhûva, Gr. (φυ-) πέφυα; Lat. (fu-) fui oder fuvi*; Lith. (bd-) buwau.

Dviṣ, trennen, Perfect. Act. didvaisa; Perfect. Med. und Pass. didviṣai; Gr. (δαι-) δέδαικα, δέδαισμαι. — Cliṣ, schliessen, Perfect. Med. çiçliṣai; Gr. (κλει-) κέκλεισμαι. —

Bhâs, reden, schwatzen, Perfect. Med. babhâsai, Gr. (φα-) πέφασμαι.

Lih, lecken, Perfect. Act. lilaiha; Gr. (λειχ-) λέλειχα; Perfect Med. und Pass. lilihai, Gr. λελειγμαι. — Duh, ziehen, Perfect. Med. duduhai, Gr. (δεχ-) δέδεγμαι. — Daç, beissen; Perfect. dadaça; Gr. (δακ-) δέδηχα. — Diç, zeigen, Perfect. didaiça; Gr. (δεικ-) δέδειχα; Lat. (disc-) didici*. — Paç, verbinden, Perfect. papaça; Gr. (παγ-) πέπηχα oder πέπηγα; Lat. (pag-) pepigi; Go. (fah-) faifah. — Tag, berühren, ticken, Perfect. tataga; Gr. (θιγ-) τέθιχα; Lat. (tag-) tetigi; Go. (tek-) taitok.

Tup, schlagen, Perf. tutaupa; Gr. (τυπ-) τέτυφα oder τέτυπα. — Tarph, erfreuen, Perf. tatarpha; Gr. (τερπ-) τέτερφα. — Labh, ergreifen, Perf. Med. lababhai; Gr. (λαβ-) λέλημμαι.

Ausser diesen Verben, welche die wichtigsten indischen Endungen und die ihnen entsprechenden Formen im ersten Perfectum darstellen, könnten wir sehr viele andere anführen, welche im Griechischen durch das zweite Perfectum ausgedrückt werden; dieses behält seinen Wurzelconsonanten unverändert, und fällt oft mit dem lateinischen Perfectum zusammen.

Bhaiṣ, fürchten, Perf. bibhaiṣa; Gr. (φυζ-) πέφυζα. — Tud, schlagen, Perf. tatauda; Lat. (tud-) tutudi. — Kuṭ, bedecken, Perf. cukauṭa; Gr. (κευθ-) κέκυθα. — Pard, farzen, Perf. paparda; Gr. (περδ-) πέπορδα; Lat. (ped-) pepedi. — Pur, fahren, Perf. pupaura; Gr. (πειρ) πέπορα. — Pâr bären, Perf. papara; Lat. (par-) peperi. — Mâr, theilen, Perf. mamara; Gr. (μειρ-) μέμορα. — Mard, nagen, Perf. mamarda; Lat. (mord-) momordi.

Man, erinnern (meinen), Perf. mamana; Gr. (μεν-) μέμονα; Lat. (men-) memini. — Kaṇ, singen, Perf. kakaṇa; Lat. (can-) cecini. — Çad, fallen, Perf.

çaçada; Lat. (cad-) cecidi. — Çath, schaden, Perf. çaçatha; Lat. (caed-) cecidi. — Dam, zähmen, Perf. dadama; Gr. (δεμ-) δέδομα. — Nam, lenken Perf. nanama; Gr. (νεμ-) νένομα. — Car, laufen, Perf. cacara; Lat. (cur-) cucurri. — Pal, bewegen, Perf. papala; Gr. (βαλ-) βέβολα; Lat. (pel-) pepuli.

Die Verba dieser letzten Abtheilung werfen ihre Reduplication in gewissen Personen der indischen Conjugation ab, und verähnlichen sie so dem nicht reduplicirten Perfectum der Lateiner, Gothen und Lithauer, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Man, sich erinnern, erwähnen; Perf. mamana, mamantha oder mainitha, mamâna; mainima, maina, mainus; Lat. (men- oder mon-) memini oder monui, meministi oder monuisti, meminit oder monuit; monuimus, monuistis, monuēre.

Tan, dehnen; Perf. tatana; Gr. (τειν-) τέτονα; Lat. (tend- oder ten-) tetendi oder tenui. — Vam, fr. vomir; Perf. vavama; Lat. (vom-) vomui. — Sal, fr. jaillir; Perf. sasala; Lat. (sal-) salii. — Path, aussprechen, (schwatzen); Perf. papatha; Lat. (pet-) petii. — Sad, sitzen, setzen; Perf. sasada; Lat. (sed-) sedi; Goth. (sit-) sat; Lith. (sed-) sedau.

Das Plusquamperfectum, welches im Griechischen und Lateinischen mit dem Perfectum verbunden ist, wie das Imperfectum mit dem Praesens, ist im Indischen eigentlich nicht vorhanden, aber es wird gewissermaassen durch eine der Aoristformen dargestellt, welche, mit den Endungen des Imperfects, eine Reduplication und ein Augment davor annimmt.

Daç, beissen. Aor. redupl. activi: adadaçan, adadaças, adadaçat; adadaçâma, adadaçâta, adadaçan. Gr. (δακ-) Plusquamperf. activi: ἐδεδή χειν, χεις, χει; χειμεν, χειτε, χεισαν. — Aor. redupl. medii und passivi: adadaçai, adadaçathâs, adadaçata; adadaçâmahi, adadaçadhvan, adadaçanta. Gr. Plusquamperf. passivi: ἐδεδή γμην, ξο, κτο; γμηθα, χθε, χατο*.

Paç, anfügen. Aor. redupl.: apapaçan; Gr. (παγ-) ἐπεπήχειν oder ἐπεπήγειν. — Tup, schlagen. Aor. redupl.: atutupan; Gr. (τυπ-) ἐτετύφειν oder ἐτετύπειν. — Lâbh, lassen, Aor. redupl.: alalâbhan; Gr. (λειπ-) ἐλελείφειν oder ἐλελείπειν.

Das Perfectum, welches in den meisten Sprachen mehrere Modus annimmt, ist im Indischen auf den Indicativ und das Particip beschränkt. Dieser letztere Modus bildet sich regelmässig aus dem Indicativ durch eine Endung, welche dem Indischen, Griechischen und Lateinischen gemeinsam, dem Lateinischen und Gothischen aber fremd ist.

Vid, wissen. Part. perf. act.: vidvân, vidusî, vidvas; Gr. (εἰδ-) εἰδ ώς, υῖα, ός; Lith. (wyd-) wyd ęs, usi.

Lî, auflösen. Part. perf. act.: lilîvân, lilyusî, lilîvas; Gr, (λυ-) λελυ κώς, κυῖα, ός; Part. perf. med. und pass.: lilyânas, lilyânâ, lilyânan. Gr. λελυ μένος, μένη, μένον.

Diç, zeigen. Part. perf. act.: didiçvân, didiçusî, didiçvas; Gr. (δεικ-) δεδει χώς, χυῖα, χός. — Part. perf. med. u. pass.: didiçânas, didiçânâ, didiçânan; Gr. δεδει γμένος, γμένη, γμένον.

Çlis, schliessen. Part. perf. med. u. pass.: çiçlişânas, çiçlişânâ, çiçlişânan; Gr. (κλει-) κεκλει σμένος, σμένη, σμένον.

Das zusammengesetzte oder causative Indische Perfectum, welches im Activum und Medium durch eine Verbindung des Gerundium mit einem Hülfszeitworte entsteht, kann im Griechischen und Lateinischen nur durch eine gebräuchliche Umschreibung wiedergegeben werden.

Lî, auflösen. Perf. comp.: lâyayâm âsa oder lâyayâm babhûva etc.; Gr. (λυ-) λύων ἦα oder λύων πέφυκα*; Lat. (lu-) luens eram oder luens fui*.

3. Zusammenstellung der Verba.

Nachdem wir die Gleichförmigkeit der verbalen Endungen im Präsens, Futurum und Präteritum nacheinander erwiesen haben, haben wir sie noch in der Gesammtheit ihrer Zeiten zu betrachten und dadurch unsre Vergleichung zusammenzufassen. Wir begnügen uns, zu diesem Ende zwei vollständige Conjugationsmuster zu umschreiben, das Verbum Substantivum als Beispiel der einfachen, und ein gewöhnliches actives und passives Verbum als Beispiel der vocalischen Flexion. Ehe wir aber diese beiden Tabellen hersetzen, welche auf die von uns zu Vertretern des ganzen Systemes gewählten Sprachen beschränkt bleiben müssen, wollen wir einen flüchtigen Blick über unsern beschränkten Kreis hinauswerfen, um in 24 Sprachen Europens und Asiens das Praesens Indicativi des Verbum Substantivum anzugeben, welches, aus dem reinen Zischtone, mit den persönlichen Fürwörtern als Endungen, gebildet, wie wir schon bemerkt haben, die wesentliche Grundlage der Conjugation und ein belebendes Urbestandtheil der Sprache ist.

Verbum Substantivum.

Indische Sprache.

asmi	ich bin
asi	du bist
asti	er ist
smas	wir sind
stha	ihr seid
santi	sie sind

Romanische Sprachen.

Griechisch.	Lateinisch.	Romanisch.	Spanisch.	Portug.	Italienisch.	Französ.
εἰμί ἐμμί*	sum	son	soy	sou	sono	suis
εἶς ἐσσί	es	est	eres	es	sei	es
ἐστί	est	es	es	he	è	est
ἐσμέν, εἰμές	sumus	sem	somos	somos	siamo	sommes
ἐστέ	estis	etz	sois	sois	siete	êtes
εἰσί, ἐντί	sunt	son	son	são	sono	sont.

Germanische Sprachen.

Gothisch.	Teutonisch.	Deutsch.	Holländisch.	Schwed.	Dänisch.	Englisch.
im	pim	bin	ben	är	er	am
is	pist	bist	best*	är	er	art
ist	ist	ist	is	är	er	is
sijum	sin	sind	zijn	äre	ere	are
sijuth	sit	seid	zijt	ären	ere	are
sind	sint	sind	zijn	äro	ere	are

Slavische Sprachen.

Lithauisch.	Slavonisch.	Russisch.	Böhmisch.	Polnisch.
esmi	iesm'	esm'	gsem	iestem
essi	iesi	esi	gsi	iestes
esti	iest'	est'	gest	iest
esme	iesmy	esmy	gsme	iestesmy
este	ieste	este	gste	iestescie
esti	sut'	sut'	gsau	są

Celtische Sprachen.

Gälisch.	Cymrisch.
is mi	wyf
is tu	wyt
is e	yw
is sinu	ym
is sibh	ych
is iad	ynt

Persische Sprachen.

Zend.	Persisch.
ahmi	em
ahi	î
asti	est
mahi	im
sta	id
hanti	end

Betrachtet man auf diese Weise das Verbum Substantivum durch alle seine Zeiten, so gewährt es, wie die vorher untersuchten Fürwörter, nach einander drei Stufen der Vergleichung: völlige Gleicheit in den Sprachen eines und desselben Stammes, allgemeine Gleichförmigkeit in den einer Familie angehörenden Sprachen, und entferntere, aber nicht minder wirkliche Aehnlichkeit zwischen den Familien selbst. Diese überall erkennbare Aehnlichkeit verfolgen wir jetzt in der Darstellung der verschiedenen Zeiten, wie sie in den Hauptsprachen, im Indischen, Griechischen, Lateinischen, Französischen, Gothischen Deutschen, Englischen, Lithauischen, Russischen, Gälischen und Cymrischen gebräuchlich sind. Wir sind überzeugt, dass, wenn einmal die Aehnlichkeit in den Familien erwiesen ist, jedem unserer Leser der sehr einfache Schluss von derselben auf ursprüngliche Gleichförmigkeit und Gleichheit des Ursprunges nahe liegen wird.

Verba as, seyn, vas, wesen, bhû, sein (engl. be, lat. fui).*)

Praesens Indicativi.

Ind.	asmi	asi	asti	smas	stha	santi
Griech.	εἰμί, ἐμμί	εἷς, ἐσσί	ἐστί	ἐσμέν, εἰμές	ἐστέ	εἰσί, ἐντί
Lat.	sum	es	est	sumus	estis	sunt
Fr.	suis	es	est	sommes	êtes	sont
Goth.	im	is	ist	sijum	sijuth	sind
Deutsch	bin, -in *	bist, -ist *	ist	sind	seid	sind
Engl.	am	art	is	are	are	are
Lith.	esmi	essi	esti	esme	este	esti
Russ.	esm'	esi	est'	esmy	este	sut'
Gäl.	is mi	is tu	is e, ata	is sinu	is sibh	is iad
Cymr.	wyf	wyt	yw, oes	ym	ych	ynt

Dubitativus.

Ind.	syân	syâs	syât	syâma	syâta	syus
Griech.	εἴην ὦ	εἴης ᾖς	εἴη ᾖ	εἴημεν ὦμεν	εἴητε ἦτε	εἴησαν ὦσι
Lat.	sim	sis	sit	simus	sitis	sint
Fr.	sois	sois	soit	soyons	soyez	soient
Goth.	sijau	sijais	sijai	sijaima	sijaith	sijaina
Deutsch	sei	seist	sei	seien	seiet	seien

Imperativus.

Ind.	asâni	aidhi	astu	asâma	sta	santu
Griech.	...	εἶ, ἴσθι	ἔστω	ὦμεν	ἔστε	ἔστωσαν, ἔστων
Lat.	...	es, esto	esto	simus	este	sunto

Anderer Imperativus.

Ind.	bhavâni	bhava	bhavatu	bhavâma	bhavata	bhavantu
Griech.	...	φύε	φυέτω	φύωμεν	φύετε	φυέτωσαν
Lith.	...	buki	buka *	bukime	bukite	buka *

*) Um die Conjugation des Zeitwortes Sein vollständig geben zu können, mussten wir dem Hauptstamme zwei untergeordnete Stämme beifügen, welche sich ihm im Indischen wie in den europäischen Sprachen, wo dies Verbum überall unvollständig ist, zugesellen. Der Hauptstamm as zeigt sich in allen Sprachen, der Stamm vas in den germanischen, der Stamm bhû in den romanischen, slavischen und celtischen Sprachen, auch im Englischen. Im Deutschen dagegen sind, nach unserer Ansicht, die beiden ersten Personen des Indicativs, bin, bist durch eine Verbindung des Perfects pi oder be mit der Wurzel as entstanden, was die Analogie des Gothischen und Teutonischen nachweist. Die französische Sprache hat dem Stamme as eine andere Wurzel beigemischt, die des Verbum sthâ, von welchem sie das Imperfect, das Particip, und selbst den Infinitiv des Verbs être hergenommen hat.

Russ.	...	bywai	bywaet	bywaem	bywaite	bywaiut
Gäl.	...	bith	bithadh	bithamid	bithibh	bithadh
Cymr.	...	bydd	bydded	byddwn	byddwch	byddant

Futurum.

Ind.	asyâmi *)	-syasi	-syati	-syâmas	-syatha	-syanti
Griech.	ἔσομαι	ἔσῃ	ἔσεται	ἐσόμεϑα	ἔσεσϑε	ἔσονται
Lat.	ero	eris	erit	erimus	eritis	erunt
Fr.	serai	seras	sera	serons	serez	seront

Anderes Futurum.

Ind.	bhavisyâmi	bhavisyasi	bhavisyati	bhavisyâmas	bhavisyatha	bhavisyanti
Griech.	φύσω	φύσεις	φύσει	φύσομεν	φύσετε	φύσουσι
Lith.	busu	busi	bus	busime	busite	bus
Russ.	budu	budesz'	budet	budem	budete	budut
Gäl.	bithidh mi	bithidh thu	bithidh e	bithidh sinn	bithidh sibh	bithidh iad
Cymr.	byddaf	byddi	bydd	byddwn	byddwch	byddant

Imperfectum oder Aoristus.

Ind.	âsan	âsîs	âsît	âsma	âsta	âsan
Griech.	ἦν, ἔην	ἦς, ἔης	ἦ, ἔη	ἦμεν, ἦμες	ἦτε, ἦστε	ἦσαν
Lat.	eram **)	eras	erat	eramus	eratis	erant
	essem	esses	esset	essemus	essetis	essent

Anderer Aoristus.

Ind.	abhûvan	abhûs	abhût	abhûma	abhûta	abhûvan
Griech.	ἔφυν	ἔφυς	ἔφυ	ἔφυμεν	ἔφυτε	ἔφυσαν

Perfectum oder Präteritum.

Ind.	âsa	âsitha	âsa	âsima	âsa	âsus
Griech.	ἦα, εἶα	ἦας, ἦσϑα	ἦε, εἶε	ἦμεν	ἦτε	ἦσαν

Anderes Präteritum.

Ind.	uvasa	uvasitha	uvâsa	ûsima	ûsa	ûsus
Goth.	was	wast	was	wesum	wesuth	wesun
Deutsch	war	warst	war	waren	waret	waren
Engl.	was	wast	was	were	were	were

*) Diese Form wird nie allein gebraucht, aber sie bildet das Futurum aller indischen Verba.

**) Das französische Imparfait: étais, étais, était, étions, étiez, étaient ist, wie die Wörter étant, été, être, vom lateinischen Verbum sto, indisch sthâ, hergenommen.

Anderes Präteritum.

Ind.	babhûva	babhûvitha	babhûva	babhûvima	babhûva	babhûvus
Griech.	πέφυα	πέφυας	πέφυε	πεφύαμεν	πεφύατε	πεφύασι
Lat.	fui, fuvi	fuisti	fuit	fuimus	fuistis	fuerunt
Fr.	fus	fus	fut	fûmes	fûtes	furent
Lith.	buwan	buwai	buwo	buwome	buwote	buwo
Russ.	byl, bywal	bywal	bywal	bywali	bywali	bywali
Gäl.	bha mi	bha thu	bha e	bha sinn	bha sibh	bha iad
Cymr.	bum	buost	bu	buom	buoch	buant

Praesens.

Ind.	sant*	Ind.	vasant*	Ind.	bhavant*
Griech.	ὤν, ἐών	Goth.	wisands	Griech.	φύων
Lat.	-sens	Deutsch	-wesend	Lat.	fiens
Deutsch	seiend			Engl.	being
Lith.	esant			Gäl.	bhith
Russ.	suszczii			Cymr.	bod

Futurum.		Perfectum.	
Ind.	bhavisyant*	Ind.	bhûtas
Griech.	φύσων	Griech.	φυτος*
Lith.	busent	Lat.	foetus
Russ.	buduczi	Engl.	been
Ind.	bhavitar	Ind.	babhûvas
Lat.	futurus	Gr.	πεφυώς
Fr.	futur	Lith	buwus
Gäl.	bhith	Russ.	bywaw

Infinitivus.

Ind.	as, astun	Ind.	vas, vastun	Ind.	bhû, bhavitun
Griech.	εἶναι	Goth.	wisan	Griech.	φύειν
Lat.	esse	Deutsch	-wesen	Lat.	fieri
Fr.	être			Engl.	be
Deutsch	seyn			Lith.	buti
				Russ.	bywat'
				Gäl.	bhith
				Cymr.	bod

Als Beispiel der vocalischen Flexion haben wir ein Verbum gewählt, das uns in der kürzesten Form die meisten Beziehungen in den verschiedenen Sprachen des Systemes darzubieten schien. Wenn auch seine Wurzelgestalt nicht überall dieselbe ist, so sind doch seine Tempusendungen durchgängig übereinstimmend, weil sie alle der reinen, keine Zusammenziehungen gestattenden, vocalischen Flexion angehören. Bei der Vergleichung der Zeitformen des indischen Zeitwortes mit denen der europäischen Verba, setzen wir nur dieje-

nigen her, welche in Form und Bedeutung übereinstimmen, ohne die übrigen zu wiederholen. . . . .

Verbum lî, lösen, auflösen. *)

Activum.

Praesens Indicativi.

Ind.	lay âmi	lay asi	lay ati	lay âmas	lay atha	lay anti
Griech.	λύ ω	λύ εις	λύ ει	λύ ομεν,-ομες	λύ ετε	λύ ουσι,-οντι
Lat.	lu o	lu is	lu it	lu imus	lu itis	lu unt
Fr.	lav e	lav es	lav e	lav ons	lav ez	lav ent
Goth.	laj a*	laj is	laj ith	laj am	laj ith	laj and
Deutsch.	laug	laug est	laug et	laug en	laug et	laug en
Engl.	lave	lave st	lave s	lave	lave	lave
Lith.	lej u	lej i	lej a	lej ame	lej ate	lej a
Russ.	lĭ iu	lĭ esž	lĭ et	lĭ em	lĭ ete	lĭ iut
Gäl.	leagh am	leagh idh	leagh idh	leagh idh	leagh idh	leagh idh
Cymr.	lif o*	lif o	lif o	lif o	lif o	lif o

Dubitativus.

Ind.	lay aiyan	lay ais	lay ait	lay aima	lay aita	lay aiyus
Griech.	λύ οιμι	λύ οις	λύ οι	λύ οιμεν	λύ οιτε	λύ οιεν
	λύ ω	λύ ῃς	λύ ῃ	λύ ωμεν	λύ ητε	λύ ωσι
Lat.	lu am	lu as	lu as	lu amus	lu atis	lu ant
Fr.	lav e	lav es	lav e	lav ions	lav iez	lav ent
Goth.	laj au	laj ais	laj ait	laj aima	laj aith	laj aina
Deutsch	laug e	laug est	laug e	laug en	laug et	laug en
Gäl.	leagh in	leagh adh	leagh adh	leagh amid	leagh adh	leagh adh
Cymr.	lif wn	lif it	lif ai	lif em	lif ech	lif ent

Imperativus.

Ind.	lay âni	lay a	lay atu	lay âma	lay ata	lay antu
Griech.	. . . .	λύ ε	λυ έτω	λύ ωμεν	λύ ετε	λυ έτωσαν, -όντων

Das Verbum lî bedeutet in allen Sprachen lösen, auflösen, aufblühen, welches die gothische Sprache in lachen und die cymrische in überschwemmen abgeändert hat. [Herr Eichhoff hat sich hier geirrt; lachen, Goth. lajan, hlahan, hlahhan, stammt nebst S. लघ्, lagh oder लौक्, lauk, schreien, und Gr. λέγω, ληκέω, λακέω, λάσκω, λιγαίνω, λίγγω, Lat. lego, loquor, lugeo etc. von अह्, ah, sagen, reden; von -κ, nicht von λ-. Ich würde daher anstatt Goth. lajan, lachen, das mit S. lî verwandte Goth. lausjan lösen, und eben so im Deutschen lösen für das nicht so nah verwandte laugen gesetzt haben, hätte ich die Befugniss gehabt, eine so bedeutende Abänderung vorzunehmen.

Kaltschmidt.]

Lat.	. . . .	lu e	lu ito	lu amus	lu ite	lu unto
Fr.	. . . .	lav e	lav e	lav ons	lav ez	lav ent
Goth.	. . . .	lai	laj ait	laj am	laj ith	laj aina
Deutsch	. . . .	laug e	laug e	laug en	laug et'	laug en
Engl.	. . . .	lave	lave	lave	lave	lave
Lith.	. . . .	lei	lej a	lej ime	lej ite	lej a
Russ.	. . . .	lĭ i	lĭ et	lĭ em	lĭ ite	lĭ iut
Gäl.	. . . .	leagh	leagh adh	leagh amid	leagh ibh	leagh adh
Cymr.	. . . .	lif	lif ad	lif wn	lif wch	lif ant

Futurum.

Ind.	lai syâmi	lai syasi	lay syati	lai syâmas	lai syatha	lai syanti
Griech.	*λύ σω*	*λύ σεις*	*λύ σει*	*λύ σομεν*	*λύ σετε*	*λύ σουσι*
Fr.	lave rai	lave ras	lave ra	lave rons	lave rez	lave ront
Goth.	lẽ su	lẽ si	lẽ s	lẽ sime	lẽ site	lẽ s

Precativus.

Ind.	lî yâsan	lî yâs	lî yât	lî yâsma	lî yâsta	lî yâsus
Lat.	lu am	lu es	lu et	lu emus	lu etis	lu ent
Goth.	laj au	laj ais	laj ait	laj aima	laj aith	laj aina
Cymr.	lif af	lif i	lif	lif wn	lif wch	lif ant

Imperfectum.

Ind.	alay an	alay as	alay at	alay âma	alay atha	alay an
Griech.	*ἔλυ ον*	*ἔλυ ες*	*ἔλυ ε*	*ἐλύ ομεν*	*ἐλύ ετε*	*ἔλυ ον*

Aoristus.

Ind.	alâi ṣan	alâi ṣîs	alâi ṣît	alâi ṣma	alâi ṣṭa	alâi ṣus
Griech.	*ἔλυ σα*	*ἔλυ σας*	*ἔλυ σε*	*ἐλύ σαμεν*	*ἐλύ σατε*	*ἔλυ σαν*
Lat.	lue bam	lue bas	lue bat	lue bamus	lue batis	lue bant
Fr.	lav ais	lav ais	lav ait	lav ions	lav iez	lav aient

Conditionale. *)

Ind.	alai ṣyan	alai ṣyas	alai ṣyat	alai ṣyâma	alai ṣyata	alai ṣyan
Griech.	*λύ σαιμι*	*λύ σαις*	*λύ σαι*	*λύ σαιμεν*	*λύ σαιτε*	*λύ σαιεν*
Lat.	lue rem	lue res	lue ret	lue remus	lue retis	lue rent
Fr.	lave rais	lave rais	lave rait	lave rions	lave riez	lave raient

Perfectum. **)

Ind.	lilay a	lilay itha	lilây a	lily ima	lily a	lily us

*) Der griechische Aoristus Indicativi und das lateinische Imperfectum hängen noch näher mit dem indischen Conditionale zusammen, als mit dem Aorist, unter welchem sie aufgeführt sind.

**) Wir haben unter dem indischen Perfectum die Präterita aller Sprachen zusammengestellt, obgleich mehrere derselben, z. B. das deutsche und englische zusammen-

Griech.	*λέλυ κα*	*λέλυ κας*	*λέλυ κε*	*λελύ καμεν*	*λελυ κατε*	*λελύ κασι*
Lat.	lu i	lu isti	lu it	lu imus	lu istis	lu erunt
Fr.	lav ai	lav as	lav a	lav âmes	lav âtes	lav èrent
Goth.	lailo	lailo st	lailo	lailo um	lailo uth	lailo un
Deutsch.	laug te	laug test	laug te	laug ten	laug tet	laug ten
Engl.	lave d	lave dst	lave d	lave d	lave d	lave d
Lith.	lej au	lej ai	lej o	lej ome	lej ote	lej o
Russ.	li l	li l	li l	li li	li li	li li
Gäl.	leagh	leagh	leagh	leagh	leagh	leagh
Cymr.	lif ais	lif aist	lif odd	lif asom	lif asoch	lif asant

Plusquamperfectum.

Ind.	alilîy an	alilîy as	alilîy àt	alilîy âma	alilîy ata	alilîy an
Griech.	*ἐλελύ κειν*	*ἐλελύ κεις*	*ἐλελύ κει*	*ἐλελύ κειμεν*	*ἐλελύ κειτε*	*ἐλελύ κεισαν*
Lat.	lu éram	lu eras	lu erat	lu eramus	lu eratis	lu erant
Goth.	lailo iau	lailo eis	lailo i	lailo eima	lailo eith	lailo eina

Participium.

	Praesens.	Futurum I.	Futurum II.	Perfectum I.	Perfectum II.
Ind.	lay ant*	lai syant*	lai tar	lâyi tavat	lilî vas
Griech.	*λύ ων*	*λύ σων*	. . .	*λύ σας*	*λελυ κώς*
Lat.	lu ens	. . .	lu turus	. . .	. . .
Fr.	lav ant	. . .	. . .	. . .	. . .
Goth.	laj ands	. . .	. . .	. . .	. . .
Deutsch.	laug end	. . .	. . .	. . .	. . .
Engl.	lav ing	. . .	. . .	. . .	. . .
Lith.	lej ant	lĕ sent	. . .	lĕ dawus	lej us
Russ.	li la	. . .	. . .	. . .	li w
Gäl.	leagh adh	. . .	. . .	. . .	. . .
Cymr.	lif o	. . .	. . .	. . .	. . .

Infinitivus.

	Praesens.	Gerundium.
Ind.	lây an	lai tun
Griech.	*λύ ειν*	*λυ τόν*
Lat.	lu ere	lu tum
Fr.	lav er	. . .
Goth.	laj an	. . .

gesetzte Präteritum und das russische und gälische Präteritum absolutum, eine ganz besondere Bildungsweise haben. Das Griechische, Lateinische, Französische und Gothische haben überdies optative und subjunctive Perfecta und Plusquamperfecta.

	Praesens.	Gerundium.
Deutsch.	laug en	. . .
Engl.	lave	. . .
Lith.	. . .	lẽ ti
Russ.	. . .	li t'
Gäl.	leagh adh	. . .
Cymr.	lif o	. . .

Tempora composita. Ind. Fut.: laitâsmi, laitâsi, laitâ; laitâ smas, laitâ stha, laitâras. Lat.: luturus oder luiturus sum, luiturus es, luiturus; luituri sumus, luituri estis, luituri. — Ind. Perf.: lâyayâm âsa oder lâyayâm babhûva. Gr. λύων ἦα oder λύων πέφυκα*. Lat.: luens eram oder luens fui.

Das mit dem Passivum verbundene Medium ist eigentlich nur in drei Sprachen, im Indischen, Griechischen und Lateinischen, vorhanden, während es in den übrigen durch verschiedene Umschreibungen ersetzt wird.

Verbum lî, lösen, auflösen.

Medium und Passivum.

Praesens Indicativi. *)

Ind.	lîy ai	lîy asai	lîy atai	lîy âmahai	lîy adhvai	lîy antai
Griech.	λύ ομαι	λύ ῃ,-εαι	λύ εται	λυ όμεθα	λύ εσθε	λύ ονται
Lat.	lu or	lu eris	lu itur	lu imur	lu imini	lu untur

Dubitativus.

Ind.	lîy aiya	lîy aithâs	lîy aita	lîy aimahi	lîy aidhvan	lîy airan
Griech.	λυ οίμην	λύ οιο	λύ οιτο	λυ οίμεθα	λύ οισθε	λύ οιντο
	λύ ωμαι	λύ ῃ,-ηαι	λύ ηται	λυ ώμεθα	λύ ησθε	λύ ωνται
Lat.	lu ar	lu aris	lu atur	lu amur	lu amini	lu antur
	lu ar	lu eris	lu etur	lu emur	lu emini	lu entur

Imperativus.

Ind.	lîy âi	lîy asva	lîy atân	lîy âmahâi	lîy adhvan	lîy antân
Griech.	. . .	λύ ου,-εο	λυ έσθω	λυ ώμεθα	λύ εσθε	λυ έσθωσαν, -έσθων
Lat.	. . .	lu ere	lu itor	lu amur	lu imini	lu untor

*) Das Verbum lî kann im Indischen nach der ersten, oder nach der vierten oder nach der zehnten Klasse conjugirt werden; hieraus erklärt sich die Veränderung, welche es bei Uebergang aus dem Activum in das Medium erleidet, und die Uebereinstimmung des letztern mit dem Passivum, welches dem griechischen und lateinischen Passivum durchaus ähnlich ist. Die gothische Sprache hat als ganzes Passivum nur die Endungen der dritten Person der Einzahl und Mehrzahl beibehalten, z. B.: laj ada, laj aza, laj ada; laj anda, laj anda, laj anda. Die lithauische Sprache bildet ihre Reflexionen indem si dem Activum das Pronomen si oder s beifügt, z. B. lej us, lej is, lej as; lej ames, lej ates, lej as; während die russische Sprache das Fürwort sia hinzufügt. Das lithauische, russische, gälische und cymrische Passivum wird aus dem Zeitworte Sein und verschiedenen Participien, im Deutschen, Englischen und Französischen nur mit dem Particip der Vergangenheit gebildet.

Futurum.

Ind.	lai syai	lai syasai	lai syatai	lai syâmahai	lai syadhvai	lai syantai
Griech.	λύ σομαι	λύ σῃ,-σεαι	λύ σεται	λυ σόμεθα	λύ σεσθε	λύ σονται

Precativus.

Ind.	lai sîya	lai sîsthâs	lai sîsta	lai sîmahi	lai sîdhvan	lai sîran
Griech.	λυ σοίμην	λύ σοιο	λύ σοιτο	λυ σοίμεθα	λύ σοίσθε	λύ σοιντο

Imperfectum.

Ind.	alîy ai	alîy athâs	alîy ata	alîy âmahi	alîy âdhvan	alîy anta
Griech.	ἐλυ όμην	ἐλύ ου,-εο	ἐλύ ετο	ἐλυ όμεθα	ἐλύ εσθε	ἐλύ οντο

Aoristus.

Ind.	alai si	alai sthâs	alai sta	alai smahi	alai ddhvan	alai sata
Griech.	ἐλυ σάμην	ἐλύ σω,-σαο	ἐλύ σατο	ἐλυ σάμεθα	ἐλύ σασθε	ἐλύ σαντο
Lat.	lue bar	lue baris	lue batur	lue bamur	lue bamini	lue bantur

Conditionale.

Ind.	alai syai	alai syathâs	alai syata	alai syâmahi	alai syadhvan	alai syanta
Griech.	λυ σαίμην	λύ σαιο	λύ σαιτο	λυ σαίμεθα	λύ σαισθε	λύ σαιντο
Lat.	lue rer	lue reris	lue retur	lue remur	lue remini	lue rentur

Perfectum.

Ind.	lily ai	lily isai	lily ai	lily imahai	lily idhvai	lily irai
Griech.	λέλυ μαι	λέλυ σαι	λέλυ ται	λελύ μεθα	λέλυ σθε	λέλυ νται

Plusquamperfectum.

Ind.	alilîy ai	alilîy athâs	alilîy ata	alilîy âmahi	alilîy adhvan	alilîy anta
Griech.	ἐλελύ μην	ἐλέλυ σο	ἐλέλυ το	ἐλελύ μεθα	ἐλέλυ σθε	ἐλέλυ ντο

Participium.

	Praesens.	Futurum I.	Futurum II.	Perfectum I.	Perfectum II.
Ind.	lîy amânas	lai syamânas	lay anîyas	lâyi tas	lily ânas
Griech.	λυ όμενος	λυ σόμενος	. . .	λυ θείς	λελυ μένος
Lat.	. . .	. . .	lu endus	lu tus	. . .
Fr.	. . .	. . .	. . .	lav é	. . .
Goth.	. . .	. . .	. . .	laj ans	. . .
Deutsch.	. . .	. . .	. . .	-laug t	. . .
Engl.	. . .	. . .	. . .	lave d	. . .
Lith.	lej amas	lẽ simas	. . .	lẽ tas	. . .
Russ.	lĭ emyi	. . .	. . .	li tyi	. . .
Gäl.	. . .	. . .	leagh ar	leagh tè	. . .
Cymr.	. . .	. . .	lif ir	life dig	. . .

Infinitivus.

	Praesens.	Gerundium.
Ind.	laŷ an	lai tun
Griech.	λύ εσθαι	...
Lat.	lu i	...

Tempora composita. Futurum, Ind.; laitâ hai, laitâ sai, laitâ; laitâ samahai, laitâ dhvai, laitâras. Futurum Passivi, Griech.: λυθήσομαι, λυθήσῃ, λυθήσεται; λυθησομεθα, λυθήσεσθε, λυθήσονται. — Participium Perfecti, Ind.: lînas oder lâyitas. Aoristus Passivi, Griech.: ἐλύθην, ἐλύθης, ἐλύθη; ἐλύθημεν, ἐλύθητε, ἐλύθησαν.

Dies ist die allgemeine Conjugations-Aehnlichkeit dieser seit dreitausend Jahren in so entlegenen Ländern und so verschiedenen Himmelsstrichen gesprochenen Sprachen. Wenn wir von diesem erhabenen Gesichtspunkte zu näherer Betrachtung des Einzelnen übergingen, und alle dazwischenliegenden europäischen Sprachen in geographischer Folge familienweise und haufenweise zusammen stellten, so würde sich auf dieser fortschreitenden Stufenleiter ein noch auffallenderes Zusammenstimmen zeigen. Wir sähen dann die griechische und lateinische Conjugation im Italienischen, Spanischen, Portugiesischen und Französischen; die gothische und deutsche Conjugation im Holländischen, Schwedischen, Dänischen und Englischen; die lithauische und russische im Lettischen, Serbischen, Böhmischen und Polnischen; die celtische Conjugation im Ersischen, Caledonischen, Gallischen und Bretagnischen wiedererscheinen. Doch ohne uns auf diese zahlreichen Anwendungen, welche unsre Leser mit grösserem Nutzen jede besonders vornehmen werden, einzulassen, endigen wir hier unsre Darstellung, und begnügen uns, das beim philosophischen Studium der europäischen Sprachen zu befolgende Verfahren und die gemeinsame Sprachenquelle, auf welche der Forscher stets seinen Blick zu richten hat, nachgewiesen zu haben. Wir haben gesehen, wie aus dieser geheimnissvollen, in den Thälern des Himalaya verborgenen Quelle die Urlaute unsrer, durch vollkommenen Einklang — diesem natürlichen, ihre ganze Bildungsgeschichte enthüllenden Wiederhall der menschlichen Rede — verbundenen Sprachen entspringen. Wir haben im Indischen unsre gewöhnlichsten und unentbehrlichsten Wörter, die Fürwörter, die Umstandswörter, die Vorsetzwörter, die Endungen, in der Bedeutungsfülle und der kräftigen Schärfe der Gestalt vorgefunden, welche ihnen bei ihrer Entstehung eigen gewesen sein müssen. Wir haben gesehen, wie in den durch die Haupt- und Eigenschaftswörter gebildeten Begriffsreihen die nämlichen Vorstellungen in allen unsern Sprachen sich in vollkommen ähnlichen Ausdrücken fortpflanzen. Zuletzt haben diese Vorstellungen, in den Zeitwörtern zusammengefasst, uns eine ausgedehnte Uebersicht, eine beinahe vollständige Anschauung der europäischen Urbegriffe verschafft; und was das Wörterbuch ungewiss lassen konnte, ist vollends durch die Sprachlehre festgestellt worden, deren Uebereinstimmung noch viel merkwürdiger ist in der Declination und Conjuga-

tion, wo zugleich feststehende und bewegliche Formen nach einem sich stets gleich bleibenden und durch die Mannigfaltigkeit ungestörten Gesetze einander folgen und sich verketten.

Ueberall, durch dieses ganze Werk hindurch, haben wir in den wichtigsten der unter den Völkern Europas verbreiteten Sprachen zuverlässige, unauslöschliche, obwohl durch Zeit und Raum verschieden gestaltete Spuren ihres indischen Ursprunges erkannt. Die Celten, die ersten aus dem Innern Asiens gekommenen und durch nachfolgende Einwanderer bis an die äussersten Enden des Occidents verdrängten Ansiedler, haben in ihrer uralten Sprache, die gewiss nur roh gebildet war, eine unbestimmte und schwankende Erinnerung, welche sich fast auf die ersten Wortkeime beschränkt. Bei den Germanen sind die Wurzeln vollständig, ihre Verkettung logisch, ihre Formen festgestellt, aber es hängt ihnen noch eine gewisse Rohheit an, welche die Kindheit der Sprache beurkundet. Die Formen werden harmonischer bei den später vom Mutterlande ausgezogenen Slaven; sie entwickeln und bereichern sich bei den Latinern, und gewinnen an Erhebung und Veredlung, bis der Genius Griechenlands, zuletzt aus dem alterthümlichen Asien gekommen um einen neuen Erdtheil zu erleuchten, uns durch die Reize einer bis zur höchsten Vollendung ausgebildeten Sprache entzückt. So wird das Indische ein Maassstab der Vergleichung, der die Stelle nachweist, welche die verschiedenen Völker in der grossen Wanderung des Menschengeschlechts eingenommen haben. Es ergänzt die Lücken der Geschichte, indem es die Fortschritte jedes Zeitraumes bezeichnet, weniger noch durch seine literarischen Ueberlieferungen, in welchen die Einbildungskraft in tausend Farben spielt, als durch die Gesammtheit seines Wörterbuches, welches ein treuer Erklärer unsrer europäischen Sprachen ist. Noch in unsern Tagen hat jedes Volk an ihm eben so innig Antheil als am Griechischen und Lateinischen; und wenn ein wichtiger und feierlicher Gedanke würdig dargestellt werden soll, kann die Muse des Ganges sich ohne alle Mühe zu der des Tiberis gesellen, um mit denselben, überall verständlichen Worten einen Wunsch auszudrücken, der, den französischen Herzen theuer, in ganz Europa Anklang finden wird. *)

*) Die in dem folgenden, nach den Regeln der indischen Euphonie umschriebenen Texte enthaltenen Wörter finden sich hinlänglich erklärt, theils in dem Abschnitte von den zusammengesetzten Nennwörtern, theils in den Beispielen der Declination, theils in dem Verzeichnisse der Verbalwurzeln, deren Nummern wir so, wie die Wörter des Spruches aufeinanderfolgen, hersetzen: 519, 475—10, 519, 323—401, 180—519, 431, 43, 116, 382—86.

Indischer Text.

राज्ञं पालाश्वं राज्ञीं अमलां
युवराज्ञं भ्रातॄन स्वसॄश्च
तायतां महादेवः

Umschreibung und Uebersetzung.

Râjam	Pâlâçvan	Râjnîm	Amalân
Regem	Philippum	Reginam	Amaliam
Yuva-Râjam	Bhrâtarn	Svasârç-ca	
Juvenem Regium	Fratres	Sororesque	

Tâyatâm Mahâ-Daivas.
Tueatur Magnus Deus.

Anhang.

Allgemeine Umschreibung.

Bei der Beendigung dieses Werkes sehen wir uns zu einigen Untersuchungen veranlasst, welche einen reichhaltigen, in Frankreich schon grosser Aufmerksamkeit gewürdigten Gegenstand, die Umschreibung der asiatischen Alphabete betreffen. *) Der glückliche Erfolg der kürzlich an mehreren semitischen Sprachen gemachten Versuche hat uns vermocht, unsere Aufmerksamkeit der weiteren Ausbildung dieses nützlichen Verfahrens und seiner Anwendung auf die allgemeine Umschreibung der Sprachen zu widmen. Doch hat ein solches Unternehmen seine Grenzen, welche es nicht ungestraft überschreiten kann, und wir finden, dass es eben so vergeblich als voreilig sein würde, die Verbesserung der europäischen Schreibung zu versuchen, deren Vorzüge und Missbräuche durch langen und beständigen Gebrauch geheiligt worden sind. So wird das römische Alphabet, das durch die Deutlichkeit und Zierlichkeit seiner Schriftzüge eben so vorzüglich als zugleich zur Unterscheidung der Laute der neueren Sprachen unzureichend ist, mit seiner unzusammenhängenden Aussprache, seinen für einfache Laute gesetzten Haufen von Buchstaben, und seinen für doppelte Laute geltenden einzelnen Schriftzeichen, bei uns zu herrschen fortfahren, und die Macht der Gewohnheit ist so gross, dass man das griechische, deutsche und russische Alphabet, wenn man verstanden werden will, nicht mit römischen Buchstaben umschreiben kann, ohne sich dem Eigensinn des Gebrauchs zu fügen. Während aber Europa auf diese Weise durch festbestimmte Formen sich selbst gegenüber gebunden ist, so ist es dies nicht auch Asien und Afrika gegenüber, deren Sprachen es immer in ihrer eigenthümlichen Schrift erblickt hat, ohne dass irgend eine Art der Umschreibung festgesetzt worden wäre. Hier ist noch freier Spielraum gelassen, und man kann das römische Alphabet anwenden, wenn man ihm nur gewisse Hülfszeichen beifügt, vermittelst deren man jeden einzelnen Laut durch einen ihm entsprechenden europäischen Buchstab darstellen kann.

Soll eine Umschreibung genügen, so muss sie vor allem buchstäblich sein d. h. die Schreibung der behandelten Sprache so getreu wiedergeben, dass jeder Buchstab durch einen entsprechenden Buchstab ausgedrückt ist. Je genauer sie die Aussprache in ihren kleinsten Theilen darstellt, desto vollkommener wird sie sein, und dieses zu werden bleibt ihr, wenn auch nie völlig zu erreichendes, Strebeziel. Das sicherste Verfahren, uns ihm in der Umschreibung der Sprachen durch das römische Alphabet zu nähern, scheint uns darin zu bestehen, dass man die Geltung seiner Buchstaben nicht

*) Siehe Volney's Werk: l'Alphabet européen appliqué aux langues asiatiques. Wir haben uns bemüht, seine Ansichten zu entwickeln, und dabei, für die verschiedenen Alphabete, die Arbeiten der Herren de Saçy, Rémusat, Klaproth, E. Burnouf, Garcin de Tassy und anderer ausgezeichneter Gelehrten benutzt.

nach jeder Volkssprache oder geschehenen Abänderung, sondern nach ihrer ursprünglichen, durch die Theile des Mundes, welchen sie angehören, bestimmten Bedeutung festsetzt. Dieser Ansicht zufolge kommen wir auf die natürliche Eintheilung zurück, welche wir in dem ersten Theile dieses Werkes durchgeführt haben, und führen sie hier nur aus, ohne sie wesentlich zu verändern. Wir unterscheiden also unter den Buchstaben zuerst die Selbstlauter und die Mitlauter, und bemerken dann unter den Selbstlautern die mittleren, die scharfen und die breiten, von denen jeder kurz oder lang sein kann; und unter den Mitlautern die Zahntöne, Zungentöne, Gaumentöne, Kehltöne, Lippentöne und die Liquiden, welche wir bisher Zungentöne genannt haben. Jede dieser Klassen, die letzte ausgenommen, umfasst einen Nasenton, zwei stumme und drei behauchte Töne, welche sich als starker, schwacher und vocalischer Ton abstufen, und oft eine Reihe gemischter Nebentöne, welche durch ihre innige Verschmelzung in der Sprachlehre vereinfacht worden sind.

Um diese zahlreichen, den verschiedensten Sprachen entnommenen Laute zu bezeichnen, würde das römische Alphabet an und für sich nothwendig unzureichend sein, wenn wir es nicht durch gewisse Unterscheidungszeichen (signes diacritiques) erweitert hätten, deren Bedeutung wir ein für allemal festgestellt, und welche wir mit der strengsten Gleichförmigkeit angewandt haben. So bezeichnet, bei den Vocalen, der Circumflex (^) immer die Länge, das prosodische Zeichen (˘) die Kürze, der doppelte Punkt (¨) eine Schwächung oder andere Veränderung des Vocals. Bei den Consonanten bezeichnen wir durch das Zeichen (ʹ) stets die Behauchung, durch den Sanskritpunkt (.) die Verstärkung oder Emphase und durch den Querstrich (-) den schmarotzenden Zahnton, welcher sich einigen Consonanten anhängt und mit ihnen verschmilzt. Wir haben diese Accentuirung besser befunden als die Anwendung veränderter Buchstaben, durch welche zusammengesetzte und neue Zeichen in die Schrift kommen, während dieselbe mit unsrer Bezeichnung einfach und verständlich bleibt.

Die hiedurch genauer bestimmten Buchstaben bilden 60 Schriftzeichen, durch welche wir alle Bestandtheile der menschlichen Sprache auszudrücken glauben, und deren Gestalt und Geltung wir hier verzeichnen.

Der gewöhnliche mittlere Vocal A, das lange Â, vertritt in der orientalischen Umschreibung nicht nur den eigentlichen Laut a, sondern die Lautung überhaupt, indem er alle mittleren Vocalzustände umfasst, welche die Schrift zu unterscheiden vernachlässigt.

Der gewöhnliche scharfe Vocal I, das lange Î, bezeichnet immer den französischen Laut i, Ï dagegen stellt sowohl das slavische i, als auch den Halbvocal oder Tonlaut y vor. Ihm stellen wir das gewöhnliche mittlere E an die Seite, kurzes Ĕ, langes Ê, welches man noch durch die im Französischen gebräuchlichen Accente näher bestimmen könnte; dann die aus zwei Bestandtheilen zusammengesetzten Diphthongen AI und ÂI.

Der gewöhnliche breite Vocal U, das lange U, drückt uns immer den Grundlaut u aus, während das französische u und zuweilen das consonantische w durch Ü bezeichnet werden. Ihm folgen das gewöhnliche mittlere O kurzes Ŏ, langes Ô und die ähnlichen Doppellaute AU und ÂU.

Der Kehllauter ʼA und seine Abänderungen ʼE und ʼO bezeichnen sowohl den arabischen Kehllaut a, als auch jeden andern gehauchten Vocal.

Die gehauchte oder zischende Assonanz S wechselt zwischen dem finalen h und dem finalen s in denjenigen Sprachen, welchen sie eigenthümlich ist. Die zischenden

Zahntöne Z und S sind dem französischen z und s gleich; die stummen Zahntöne D und T dem französischen d und t; und die behauchten Zahntöne D′ und T′ bezeichnen bald das behauchte dh und th, bald das englische starke und schwache th. Der Zahnton N ist unser gewöhnliches n.

Die nasale Assonanz N ist der französische Nasenton an, und bezeichnet überhaupt jeden nasalen Nasenton.

Die zischenden Zungentöne Ẓ und Ṣ bezeichnen das arabische emphatische z und s, und die stummen und behauchten Zungentöne Ḍ, Ḍ′, Ṭ, Ṭ′, die ebenfalls emphatischen Töne d, dh, t, th. Dieser Klasse haben wir die Striche der doppelten Zungentöne -Z, -Z′, -S, -S′ beigefügt, welche die gemischten Consonanten dz, dzh, ts, tsh, welche schon in mehreren Schriftarten vereinfacht sind, darstellen sollen. Der nasale Zungenton Ṇ ist das harte n der Indier.

Der vocalisirte Gaumenton Y bezeichnet den französischen Halblaut I oder y. Die zischenden Gaumentöne J und Ç entsprechen im Französischen dem j und ch; die stummen und behauchten Gaumentöne -J, -J′, -C, -C′, fassen die gemischten Consonanten dj, djh, tch, tchh zusammen, welche die Sprachlehre den einfachen Consonanten assimilirt. Der nasale Gaumenton N̓ steht für nj oder jn.

Die zischenden Kehltöne H und Ḣ stellen die reinen Hauchtöne vor, das schwache h und das starke h. Die stummen Kehltöne G und K drücken die harten französischen Töne g und c aus; die behauchten Kehltöne G′ und K′ bedeuten bald die behauchten Töne gh und kh, bald das schwache oder starke deutsche ch. Die doppelten Kehltöne Ģ, Ģ′, Ķ, Ķ werden in den orientalischen Sprachen mit Nachdruck ausgesprochen, und die beiden letzteren könnten auch durch Q und X ausgedrückt werden. Der nasale Kehlton Ñ steht für ng oder gn.

Der vocalisirte Lippenton W stellt den englischen Halbvocal w vor. Die zischenden Lippentöne V und F sind v und f, und die stummen Lippentöne B und P die gewöhnlichen Töne b und p. Die behauchten Lippentöne B′ und P′ gleichen bald den behauchten Tönen bh und ph, bald dem schwachen oder starken deutschen pf. Die Buchstaben Ḅ, Ḅ′, P̣, P̣′, sind emphatisch. Der nasale Lippenton M ist unser gewöhnliches m.

Die belauteten Liquiden R und R̂, L und L̂, drücken die schwachen und fast vocalisirten Laute ere, ele aus, wie sie von den indischen Völkern ausgesprochen werden. Die gewöhnlichen Liquiden R und L, welche unser r und l vorstellen, werden in den bepunkteten Buchstaben Ṛ und Ḷ emphatisch oder fett, wie das italienische r und das polnische ł.

Dies sind die Schriftzeichen, welche uns zur allgemeinen Umschreibung der Sprachen, bis auf einige leicht anzubringende Abänderungen, auszureichen scheinen. So wird man bemerkt haben, dass wir zuweilen einem und demselben Zeichen zwei Geltungen ertheilt haben, weil diese beiden ähnlichen oder zusammengränzenden Fälle fast nie in einer Sprache zusammen kommen. Wenn dieses sich ausnahmsweise ereignet, so reicht es hin, den Accent, den untergesetzten Punkt oder jedes andere Unterscheidungszeichen zu verdoppeln, um die verlangte Bezeichnung zu erhalten und die Schreibung richtig darzustellen. Oft wird man auch, wenn es sich nur um die Umschreibung Einer Sprache handelt, ein für die allgemeine Umschreibung angenommenes Schriftzeichen ändern oder vereinfachen können. Was die zarten Verschiedenheiten der Aussprache betrifft, welche bei verschiedenen Völkern an einem Buchstaben desselben Mundtheiles vor-

kommen können, so müssen diese bei der Anwendung vervollständigt werden, da es unmöglich ist, sie alle theoretisch zu bestimmen, wie wir auch nur aus dem Munde eines Lehrers erfahren können, welchen besondern Laut unsre französischen Buchstaben jenseit des Rheins, der Alpen oder des Canals erhalten.

Indem wir, wie gesagt ist, auf die Umschreibung der europäischen Alphabete, des Griechischen, Gothischen, Deutschen, Celtischen und Russischen, deren Wiedergebung in römischen Schriftzeichen durch lange Gewohnheit geheiligt ist, verzichten, stellen wir auf der folgenden Uebersichtstafel, unseren accentuirten Buchstaben gegenüber, 16 orientalische Alphabete zusammen, welche [zu dieser Uebersetzung die ausgezeichnete typographische Anstalt des Herrn F. Nies nicht minder vollständig als] die königl. Buchdruckerei zu Paris, diese grosse und schöne Anstalt, welche unter ihrer aufgeklärten Direction täglich an wissenschaftlicher Bedeutsamkeit gewinnt, uns geliefert hat.

Diese sechszehn Alphabete, deren Zusammenstellung genügen muss um die hier besprochene Aufgabe zu lösen, sind: das Sanskrit, das Bengali, das Zend, das Phönizische, das Hebräische, das Syrische, das Arabische, das Persische, das Aethiopische, das Koptische, das Armenische, das Georgische, das Mandschuische, das Tibetische, das Birmanische und das Hindustanische. Ihre Namen zeigen so deutlich, dass sie uns weiterer Erklärungen überheben, sowohl die Völker an, denen sie angehören, als auch die vielen Sprachen, deren Stelle sie vertreten. Von der jedem dieser Alphabete eigenen Buchstabenfolge abgehend, stellen wir sie alle in vergleichende Reihen zusammen, deren jede eine und dieselbe, der vorstehenden Umschreibung entsprechende Geltung darstellt. Wir beabsichtigten anfänglich, durch Zahlen die Stellen zu bezeichnen, welche die Buchstaben in jedem Alphabete einnehmen; aber eine genauere Untersuchung hat uns bald die Ueberzeugung verschafft, dass die phonetischen Alphabete des Orients, in der Gestalt und Folge der Schriftzüge, alle aus zwei, vielleicht ursprünglich eins gewesenen, Hauptquellen, dem indischen und dem phönizischen Alphabete, entsprungen sind.

Da das indische oder Sanskrit-Alphabet diesem ganzen Werke zur Grundlage dient, so brauchen wir hier nicht zu wiederholen, was wir über seinen Reichthum, seine Bestimmtheit und sein vollkommenes Ebenmaass, wodurch die Vertheilung der Töne in jedem Organe so anschaulich wird, bereits gesagt haben. Seine grammatische Anordnung ist in unserm ersten Theile angezeigt, und wir haben fast nur ihr zu folgen nöthig gehabt, um das natürliche Alphabet herzustellen. Zwar weicht diese neue Umschreibung in einigen Stücken von der von uns angewendeten ab, indem wir statt des Aspirationszeichens einen Accent, und statt des Accentes der Gaumenbuchstaben einen Strich gesetzt haben; aber diese Neuerung wird niemanden wundern, welcher bedenkt, dass wir in dem Werke selbst das Indische mit den europäischen Sprachen in ihrer gewöhnlichen Schreibung zusammenzustellen hatten, hier aber die Schreibung in abstracter und allgemeiner, auf alle Sprachen anwendbarer Form betrachten. Die Folge des Sanskrit-Alphabetes herrscht im ganzen südlichen Asien, besonders in den Alphabeten Indiens, von denen wir das Bengalische, das Zend, das Tibetische, das Birmanische und das Hindostanische, welches sich ebenfalls dem folgenden Systeme anschliesst, anführen.

Das, im westlichen Asien entstandene, samaritanische und phönizische Alphabet zeigt eine willkürlichere Anordnung, welche vielleicht nach einer zu Grunde liegenden Rede so getroffen ist, dass jeder Buchstab der Anfangsbuchstab eines Wortes in derselben war. Was auch die Ursache der Verwickelung, deren Räthsel unlösbar ist, sein

mag, sie ist uralt und hat sich in Asien, Afrika und Europa fortwährend erhalten und ausgebreitet. Diejenigen Sprachen, welche es am sorgfältigsten bewahrt haben, sind das Hebräische, das Syrische, das Koptische und unsere europäischen Sprachen; diejenigen, welche es bei der Annahme verändert haben, sind das Arabische, das Persische, das Aethiopische, das Armenische, das Georgische, das Mandschu und einige andere, die sich mit neueren Schriftzügen bereichert haben.

Ueber die auf unserer Tafel befindlichen Alphabete bemerken wir, dass die Buchstaben des Zend, des Phönizischen, Hebräischen, Syrischen, Arabischen, Persischen und Hindostanischen von der Rechten zur Linken, die der übrigen aber von der Linken zur Rechten geschrieben werden, mit Ausnahme des Mandschu, welches von oben nach unten geht.

Diese letztere Art des Schreibens ist auch den Völkern des östlichen Asiens, z. B. den Chinesen und Japanern eigen, deren Bilderschrift keine buchstäbliche Umschreibung zulässt, da sie aus einem gänzlich verschiedenen Verfahren entsprungen ist, deren mündliche Rede aber eben so leicht mit unsern Schriftzeichen darzustellen ist, indem die vier chinesischen Tonzeichen, die Zeichen der Gleichheit (ˆ), Hebung (ˋ), Senkung (ˊ) und Hemmung (˘), leicht über unsere Vokalbuchstaben gesetzt werden können, und ihre Consonanten keine andern sind als die unsrigen.

In Beziehung auf die Sprachen der wilden Völker, welche keine Schrift haben, halten wir dafür, dass das vorgeschlagene Verfahren mit eben dieser Leichtigkeit auf ihre jeweilige Aussprache anzuwenden ist, und dass man durch für sie festzusetzende, allenthalben übereinstimmende Zeichen alle die Irrthümer oder scheinbaren Widersprüche, welche die verschiedenen Reisenden durch Zugrundlegung ihrer nationalen Schreibung in die uns gelieferten Umschreibungen hineinbringen, vermeiden könne.

Doch ohne bei dieser untergeordneten Betrachtung, deren Wichtigkeit bestritten werden kann, zu verweilen, behaupten wir, was niemand widerlegen kann, dass durch eine deutliche, jedem Europäer verständliche Umschreibung das Studium der gelehrten Sprachen des Morgenlandes sich sehr schnell erweitern würde. Ihr Wörterbuch und ihre Sprachlehre bieten keine grösseren Schwierigkeiten dar als diejenigen sind, welche wir beim Lesen der griechischen und lateinischen Schriftsteller überwinden; reiche Schätze der Literatur warten unser auf diesem neuen Wege, und diejenigen, welche ihn betreten, würden zahlreicher sein, wenn die Zugänge zu ihm nicht von einer solchen Menge fremder Zeichen starrten, welche gleich den Drachen der Fabelwelt den Eingang in den Garten der Hesperiden hüten, und jedem, der die Früchte desselben geniessen will, einen schweren Kampf bereiten. Durch in europäischer Schrift verfasste Elementarbücher würde das Auge leichter mit den Sprachformen jeder Sprache vertraut werden; man könnte alle Wörter derselben kennen lernen, ehe man sie in ihrer eigenen Schrift lesen würde, und man würde diese um vieles leichter erlernen, wenn die Sprache selbst nicht mehr fremd wäre. Eben dieses behaupten wir von den durch zu ängstliche Nachahmung der Rede zusammengehängten Wörtern, und besonders von denen der Sanskritsprache, deren Kenntniss so wichtig ist, und deren buchstäbliche und deutliche Umschreibung wir mit Sehnsucht herbei wünschen.

Nach diesen wenigen Bemerkungen, deren weitere Ausdehnung nutzlos wäre, schliessen wir unsere Arbeit mit der Uebersichtstafel der Alphabete, welche wir nach ihrer Aehnlichkeit zusammen stellen, zufrieden, das Ziel, wenn auch nicht erreicht, doch näher gerückt zu haben.

CONCORDAN

UMSCHREIBUNG.	SANSKRIT.	BENGALISCH.	ZEND.	PHOENIZISCH.	HEBRAEISCH.	SYRISCH.	ARABISCH.
A	अ	অ	𐬀	𐤀	א (ַ)	ܐ (ܰ)	ا (َ)
Â	आ (ा)	আ	𐬁	...	אָ	ܐܳ	أ
I	इ (ि)	ই	𐬌	...	(ִ)	(ܺ)	(ِ)
Î	ई (ी)	ঈ	𐬍	𐤉	י	ܝ	ى
E	...	...	𐬈	...	(ֶ)	(ܶ)	(ِ)
Ê	...	...	𐬉	...	(ֵ)	...	...
AI	ए (े)	এ	𐬆	...	...	ܝ	يَ
ÂI	ऐ (ै)	ঐ	...	...	...	...	...
U	उ (ु)	উ	𐬎	...	(ֻ)	(ܽ)	(ُ)
U	ऊ (ू)	ঊ	𐬏	𐤅	ו	ܘ	وُ
O	...	...	𐬊	...	(ָ)	(ܳ)	(ُ)
Ô	...	...	𐬋	...	(ֹ)	...	...
AU	ओ (ो)	ও	𐬀𐬊	...	...	ܘ	وَ
ÂU	औ (ौ)	ঔ	...	...	...	...	...
'A, 'E, 'O	...	...	...	𐤏	ע	ܥ	ع

ER ALPHABETE.

D- I.	COP- TISCH.	ARME- NISCH.	GEOR- GISCH.	MAND- CHOU.	TIBETA- NISCH.	BIRMA- NISCH.	HINDO- STA- NISCH.	UMSCHREI- BUNG.
!	ⲁ	ա	ა	ᠠ	ཨ	အ	ا (َ)	A
	…	…	…	…	འ	အာ	آ	Â
	ⲓ	իյ	ი	ᡳ	(ི)	ဣ	(ِ)	I, Ĭ
	…	…	…	…	(ཱི)	ဤ	ى	Î
	ⲉ	եէ	ე	ᡝ	…	…	…	E, Ĕ
	ⲏ	է	…	…	…	…	…	Ê
	…	…	…	…	(ེ)	ေ	ىْ	AI
	…	…	…	…	(ཻ)	အဲ	ىَ	ÂI
	ⲩ	ւ	უ	ᡠ	(ུ)	ဥ	(ُ)	U, Ŭ
	…	…	…	…	(ཱུ)	ဦ	و	Û
	ⲟ	ո	ო	ᠣ	…	…	…	O, Ŏ
	ⲱ	օ	…	ᡡ	…	…	…	Ô
	…	…	…	…	(ོ)	ဩ	وْ	AU
	…	…	…	…	(ཽ)	ဪ	وَ	ÂU
	…	…	ჵ ჶ	…	…	…	ع	ʿA, ʿE, ʿO

UMSCHREIBUNG.	SANSKRIT.	BENGALISCH.	ZEND.	PHOENIZISCH.	HEBRAEISCH.	SYRISCH.	ARABISCH.
S	(ः)	(ঃ)	...	...	...	...	...
Z	...	...	𐬰	𐤆	ז	ܙ	ز
S	स	স	𐬯	𐤎	ס	ܣ	س
D	द	দ	𐬛	𐤃	ד	ܕ	د
D′	ध	ধ	𐬜	...	...	...	ذ
T	त	ত	𐬙	𐤕	ת	ܬ	ت
T′	थ	থ	𐬚	𐤈	ט	ܛ	ث
Ṅ	न	ন	𐬥	𐤍	נ	ܢ	ن
N	(ं)	(ং)	𐬢	...	...	...	(ً)
Ẓ	...	...	...	...	...	ܛ	ظ
Ṣ	ष	ষ	𐬱	𐤑	צ	ܨ	ص
Ḍ	ड	ড	...	...	...	...	ض
Ḍ′	ढ	ঢ	...	...	...	...	...
Ṭ	ट	ট	...	...	...	...	ط
Ṭ′	ठ	ঠ	...	...	...	...	...
Ṇ	ण	ণ	...	...	...	...	...

COPTISCH.	ARMENISCH.	GEORGISCH.	MANDCHOU.	TIBETANISCH.	BIRMANISCH.	HINDOSTANISCH.	UMSCHREIBUNG.
…	…	…	…	(ཿ)	(း)	…	S
ⲍ	զ	ზ	…	ཟ	…	ز	Z
ⲥ	ս	ს	ᠰ	ས	သ	س	S
ⲇ	դ	დ	ᡩ	ད	ဒ	د	D
ϯ	…	…	…	…	ဓ	ده ذ	D', D''
ⲧ	տ	ტ	ᡨ	ཏ	တ	ت	T
ⲑ	թ	თ	…	ཐ	ထ	ث ته	T', T''
ⲛ	ն	ნ	ᠨ	ན	န	ن	N
…	…	…	ᠩ	(ཾ)	(ံ)	(ں)	Ṅ
ϥ	…	…	…	…	…	ظ	Ẓ
ϭ	…	…	ᡧ	ཙ	ဓ	ص	Ṣ
…	ձ	ძ	ᡯ	ཊ ཛ	ဍ	ض ذ	Ḍ, Ḍ̤, -Z
…	ջ	ჯ	…	…	ဎ	ڈه	Ḍ', -Z'
…	ծ	ჭ	ᡮ	ཊ ཙ	ဋ	ط ث	Ṭ, Ṭ̤, -S
…	…	…	…	ཋ ཚ	ဌ	ٹه	Ṭ', -S'
…	…	…	…	ཎ	ဏ	…	Ṇ

UMSCHREIBUNG.	SANSKRIT.	BENGALISCH.	ZEND.	PHOENIZISCH.	HEBRAEISCH.	SYRISCH.	ARABISCH.
Y	य	য	𐬫	𐤉	י	ܝ	ى
J	...	...	𐬪	...	...	...	...
Ç	श	শ	𐬱	𐤔	ש	ܫ	ش
-J	ज	জ	𐬘	...	...	ܓ	ج
-J'	झ	ঝ	...	...	...	...	...
-C	च	চ	𐬗	...	...	...	...
-C'	छ	ছ	...	...	...	...	...
Ñ	ञ	ঞ	𐬦	...	...	...	...
H	...	...	...	𐤄	ה	ܗ	ه
Ḥ	ह	হ	𐬵	𐤇	ח	ܚ	ح
G	ग	গ	𐬔	𐤂	ג	ܓ	...
G'	घ	ঘ	𐬖	...	...	...	غ
K, Ḳ	क	ক	𐬐 𐬐	𐤊 𐤒	כ ק	ܟ ܩ	ك ق
K'	ख	খ	𐬑	...	...	...	خ
Ṅ	ङ	ঙ	𐬢	...	...	...	...

COPTISCH.	ARMENISCH.	GEORGISCH.	MANDCHOU.	TIBETANISCH.	BIRMANISCH.	HINDOSTANISCH.	UMSCHREIBUNG.
ⲓ	յ	ჲ	ᠶ	ཡ	ယ	ی	Y
ϫ	ժ	ჟ	ᡰ	ཞ	...	ژ	J
ϣ	շ	შ	ᡧ	ཤ	ၐ	ش	Ç
...	ջ	ჯ	ᠵ	ཇ	ဇ	ج	-J
...	ճ	ჭ	ᡷ	...	ဈ	جھ	-J'
...	չ	ჩ	ᠴ	ཅ	စ	چ	-C
...	...	...	ᡱ	ཆ	ဆ	چھ	-C'
...	...	...	...	ཉ	ည	...	Ñ
ϩ	հ	ჰ	...	...	...	ه	H
ϧ	...	...	...	ཧ	ဟ	ح	Ḥ
ⲅ	կ	გ	ᡤ	ག	ဂ	گ	G, Ġ
...	ղ	ღ ყ	...	...	ဃ	غ گھ	G', Ġ'
ⲕ	գ ք	კ ქ	ᡴ ᠺ	ཀ	က	ك ق	K, Ḳ
ⲭ ⳉ	խ	ხ ჴ	ᡥ	ཁ	ခ	خ كھ	K', Ḳ'
...	...	...	...	ང	င	...	Ṅ

UMSCHREI-BUNG.	SAN-SKRIT.	BENGA-LISCH.	ZEND.	PHOENI-ZISCH.	HEBRAE-ISCH.	SYRISCH.	ARA-BISCH.	P…
W	व	ৰ	𐬬	𐤅	ו	ܘ	و	
V	...	...	𐬎	...	...	...	...	.
F	...	...	𐬟	...	...	...	ف	ف
B	ब	ব	𐬠	𐤁	ב	ܒ	ب	ب
B'	भ	ভ	...	...	...	...	...	..
P, P̣	प	প	𐬞	𐤐	פ	ܦ	...	پ
P'	फ	ফ	...	...	...	...	...	..
M	म	ম	𐬨	𐤌	מ	ܡ	م	م
Ṛ	ऋ	ঋ	...	...	...	...	...	.
Ṝ	ॠ	ৠ	...	...	...	...	...	.
R	र	র	𐬭	𐤓	ר	ܪ	ر	ر
Ṛ	...	...	...	...	...	...	...	.
Ḷ	ऌ	ঌ	...	...	...	...	...	.
Ḹ	ॡ	ৡ	...	...	...	ܠ	...	.
L	ल	ল	...	𐤋	ל	...	ل	ل
Ḷ	ळ	...	...	...	...	...	...	.

O- E.	COPTISCH.	ARMENISCH.	GEORGISCH.	MANDCHOU.	TIBETANISCH.	BIRMANISCH.	HINDOSTANISCH.	UMSCHREIBUNG.
	ϒ	ւ	ვ	ᠸ	ཝ	ဝ	و	W
	…	վ	ჳ	…	…	…	…	V
	ϥ	ֆ	ჶ	ᡶ	…	…	ف	F
	ⲃ	բ	ბ	ᠪ	བ	ဗ	ب	B, Ḅ
	…	…	…	…	…	ဘ	بھ	B', Ḅ'
	ⲡ	պ	პ	…	པ	ပ	پ	P, P̣
	ⲫ ⲯ	փ	ფ	ᡦ	ཕ	ဖ	پھ	P', P̣'
	ⲙ	մ	მ	ᠮ	མ	မ	م	M
	…	…	…	…	…	…	رِ	R̥
	…	…	…	…	…	…	رِی	R̥̄
	ⲣ	ր	რ	ᡵ	ར	ရ	ر	R
	…	ռ	…	…	…	…	ڑ ڑ	Ṛ
	…	…	…	…	…	…	لِر	L̥
	…	…	…	…	…	…	لِری	L̥̄
	ⲗ	լ	ლ	ᠯ	ལ	လ	ل	L
	…	…	…	…	…	ဠ	…	Ḷ

Alphabetisches Verzeichniss

der

im indischen Verbal-Wörterbuche

nachgewiesenen

lateinischen Wörter.

Die Zahlen sind diejenigen, mit welchen die indischen Verbalwurzeln im Wörterbuche bezeichnet sind.

Alphabetisches Verzeichniss

der

im indischen Verbal-Wörterbuche

nachgewiesenen

griechischen Wörter.

Guss und Druck von Friedrich Nies in Leipzig.



